

# MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

JULI 1958

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/Juli 1958 . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	3
Öffentliche Finanzen . . . . .	16
Produktion und Märkte . . . . .	21
Außenhandel und Zahlungsbilanz . . . . .	30
Die Zahlungsbilanz im Jahre 1957 nach Währungsräumen . . . . .	38
Statistischer Teil . . . . .	57
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität . . . . .	58
Deutsche Bundesbank . . . . .	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	63
Ausweis . . . . .	66
Kreditinstitute . . . . .	68
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	68
Zwischenbilanzen . . . . .	80
Zinssätze . . . . .	93
Kapitalmarkt . . . . .	97
Öffentliche Finanzen . . . . .	102
Außenwirtschaft . . . . .	107
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise . . . . .	111
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	113
Diskontsätze im Ausland . . . . .	114

Abgeschlossen am 31. Juli 1958

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

# Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/ Juli 1958

## Geld und Kredit

### Neuregelung der Soll- und Habenzinsen

In unserem letzten Monatsbericht ist es als erwünscht bezeichnet worden, daß die Diskontsenkung vom 27. Juni d. J. möglichst stark auf die übrigen Zinssätze „durchschlage“ und damit der allgemeinen Zinssenkungstendenz einen neuen nachhaltigen Impuls verleihe. Gedacht war dabei vor allem an die Soll- und Habenzinsen der Banken, die insofern einer gewissen administrativen Beeinflussung unterliegen, als die Bankaufsichtsbehörden auf Grund von Vorschlägen der Spitzenverbände des Kreditgewerbes und in enger Fühlungnahme mit der Bundesbank Höchstgrenzen für die Zinsen festlegen, die die Banken ihren Kreditnehmern berechnen bzw. ihren Einlegern vergüten, ebenso wie sie bestimmen, bis zu welcher Höhe die Provisionssätze gehen dürfen, die die Banken im Kreditgeschäft zusätzlich zu den eigentlichen Zinsen in Rechnung stellen.

Im Verlauf der letzten Wochen haben nun eingehende Beratungen über diese Frage stattgefunden, auf Grund deren die Bankaufsichtsbehörden am 17. Juli d. J. eine umfassende Revision der bisher geltenden zulässigen Höchstsätze für die Soll- und Habenzinsen verfügt haben. Was zunächst die Neuregelung der Sollzinsen anlangt, so ist bei ihr dem Wunsche der Bundesbank, für eine volle Anpassung der Höchstsätze an das Ausmaß der Diskontsenkung zu sorgen, Rechnung getragen worden. Wie im letzten Monatsbericht dargelegt, war eine derartige Anpassung — trotz der bei den Sollzinsen im Prinzip festgelegten parallelen Veränderung der Höchstsätze — zunächst dadurch inhibiert gewesen, daß die Bankaufsichtsbehörden im Jahre 1954 zugestanden hatten, daß die Höchstgrenze für die Zinsen für Kredite in laufender Rechnung einer Diskontsenkung nur insoweit automatisch folgen sollte, als dadurch der Satz von  $4\frac{3}{4}\%$  nicht unterschritten würde. Mit der Senkung des Diskontsatzes auf  $3\%$  hatte diese Konzession — ebenso wie im Jahre 1954 — wieder praktische Bedeutung erlangt, da eine volle Anpassung des Höchstzinssatzes an den neuen Diskont- bzw. Lombardsatz die Höchstgrenze für die Sollzinsen, die nach der „Koppelungs-Relation“ um jeweils ein halbes Prozent über dem Lombardsatz liegen soll, auf  $4\frac{1}{2}\%$  gesenkt hätte. Auf Grund jener Sonderkonzession war also der zulässige Höchstsatz für die Zinsen für Kredite

in laufender Rechnung mit der Diskontsenkung zunächst nur um ein viertel und nicht um ein halbes Prozent gesenkt worden. Diese anfängliche Begrenzung der Wirkung der Diskontsenkung ist nun durch die neuerlichen Zinsbeschlüsse der Bankaufsichtsbehörden beseitigt worden; der diesbezügliche Beschluß von Juni 1954 wurde aufgehoben und damit die Höchstgrenze für die Sollzinsen automatisch um ein weiteres Viertelprozent herabgesetzt, d. h. in vollem Umfang an die Ermäßigung des Diskont- bzw. Lombardsatzes angepaßt.

Auch in bezug auf die Habenzinsen ist den Zinssenkungswünschen der Bundesbank weitgehend Rechnung getragen worden. Der Bundesbank kam es hier insbesondere auf eine Ermäßigung der Zinsen für die längerfristigen Einlagen an, und zwar auf eine Senkung, die der letzten Diskontherabsetzung nicht nur entsprach, sondern über diese noch hinausging, da die Zinssätze für die längerfristigen Einlagen den vorangegangenen Diskontermäßigungen nur zum Teil gefolgt waren und die Senkung des Kapitalzinses inzwischen weit größere Fortschritte gemacht hatte. Wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, ist diesem Petitum in der Tat entsprochen worden. Die Zinssätze für die längerfristigen Einlagen sind fast durchweg um mehr als ein halbes Prozent gesenkt worden, so insbesondere der Zins für die sogenannten Jahresspareinlagen (d. s. Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von zwölf Monaten und darüber) um  $\frac{3}{4}\%$  auf  $4\frac{1}{4}\%$  und der Zins für Termineinlagen mit einer Laufzeit bzw. Kündigungsfrist von zwölf Monaten und darüber ebenfalls um  $\frac{3}{4}\%$  auf  $4\%$ , soweit es sich um Beträge um mehr als 50 000,— DM handelt. Immerhin ging die Senkung der Sätze im Bereich der längerfristigen Einlagen nicht ganz so weit, wie es auch von der Bank im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse für angezeigt gehalten worden war. Das Hemmnis für eine weitere Ermäßigung bildete — wie schon bei den letzten Neufestsetzungen der Habenzinsen — vor allem der Satz für die Jahresspareinlagen, bei dem die Sparkassen in den vorausgegangenen Verhandlungen zunächst nur bis auf  $4\frac{1}{2}\%$  zurückgehen wollten. Bei dem engen Verbund, der zwischen Jahresspareinlagen und längerfristigen Termineinlagen besteht, mußte deshalb auch für die Ter-

Höchst-Habenzinsen bei den Banken der Bundesrepublik im Vergleich zum Diskontsatz \*)

in 0/0 p. a.

Diskontsatz bzw. Einlagearten	Niedrigster Satz seit der Währungsreform gültig vom 1. 7. 1954 bis 3. 8. 1955	Höchster Satz seit der Währungsreform gültig vom 19. 5. 1956 bis 30. 9. 1956	bisheriger Satz gültig vom 10. 2. 1958 bis 20. 7. 1958	neuer Satz gültig ab 21. 7. 1958	Ausmaß der mit dem Beschluß vom 17. Juli 1958 erfolgten Herabsetzung
Diskontsatz	3 (20. 5. — 3. 8.)	5 1/2 (19. 5. — 5. 9.)	3 1/2 (17. 1. — 26. 6.)	3 (ab 27. 6.)	— 1/2 (am 27. 6.)
1) Täglich fällige Gelder					
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2	1 1/2	1/2	1/2	± 0
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1	2	1	1	± 0
2) Spareinlagen					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3	3 1/2	3 1/4	3	— 1/4
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
von 6 bis weniger als 12 Monaten	3 1/4	4 1/2	4	3 1/4	— 3/4
von 12 Monaten und darüber	4	5 1/2	5	4 1/4	— 3/4
3) Fest- und Kündigungsgelder					
a) Beträge unter 50 000 DM					
1 bis weniger als 3 Monate	2	4 1/4	2 7/8	2 3/8	— 1/2
3 bis weniger als 6 Monate	2 2/8	4 3/4	3	2 3/4	— 1/4
6 bis weniger als 12 Monate	2 3/4 <sup>1)</sup> — 2 7/8 <sup>2)</sup>	5 1/4	3 3/4	3	— 3/4
12 Monate und darüber	3 1/4 <sup>1)</sup> — 3 1/4 <sup>2)</sup>	5 1/2	4 1/2	3 7/8	— 5/8
b) Beträge von 50 000 DM und mehr					
1 bis weniger als 3 Monate	2 1/4	4 1/2	3	2 1/2	— 1/2
3 bis weniger als 6 Monate	2 5/8	5	3 1/4	2 7/8	— 3/8
6 bis weniger als 12 Monate	3 <sup>1)</sup> — 3 1/8 <sup>2)</sup>	5 1/2	4	3 1/8	— 7/8
12 Monate und darüber	3 3/8 <sup>1)</sup> — 3 1/2 <sup>2)</sup>	5 3/4	4 3/4	4	— 3/4
desgl. ab 1 Mio DM	3 3/8 <sup>1)</sup> — 3 1/2 <sup>2)</sup>	6	4 7/8	4 1/8	— 3/4

\*) Die Höchst-Habenzinsen sind amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Zusammenstellung auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörden; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Satz für Festgelder. — 2) Satz für Kündigungsgelder.

mingelder mit entsprechender Fristigkeit ein höherer Satz festgesetzt werden, als es sonst wahrscheinlich der Fall gewesen wäre. Alles in allem ist daher das Zinsniveau für die längerfristigen Einlagen noch immer als relativ hoch zu betrachten, besonders wenn man sich die rasche Senkung des Kapitalzinses vergegenwärtigt.

Um so mehr ist es daher zu begrüßen, daß die Bankaufsichtsbehörden in Aussicht genommen haben, die gesamten Habenzinssätze, aber vor allem die für längerfristige Einlagen, auch bei Beibehaltung des jetzigen Diskontsatzes im Herbst d. J. erneut zu überprüfen. Dabei soll der Vorschlag erwogen werden, für die längerfristigen Spareinlagen eventuell unterschiedliche Sätze festzulegen, und zwar niedrigere Sätze für die höheren Einlagen bzw. für die von juristischen Personen unterhaltenen Einlagen und höhere Sätze für die kleineren Einlagen bzw. für die von natürlichen Personen stammenden Gelder. Die Idee dieses Vorschlags ist, die Spareinlagen nach Möglichkeit von den sogenannten „unechten“ Spareinlagen, d. h. von Mitteln, die ihrem ökonomischen Charakter nach nicht auf Sparkonten gehören, zu bereinigen und damit die störende Konkurrenz zwischen Terminkonten und Sparkonten auszuschalten oder doch wenigstens auf ein Minimum zu reduzieren. Ob die Wege, die hierfür vorgeschlagen

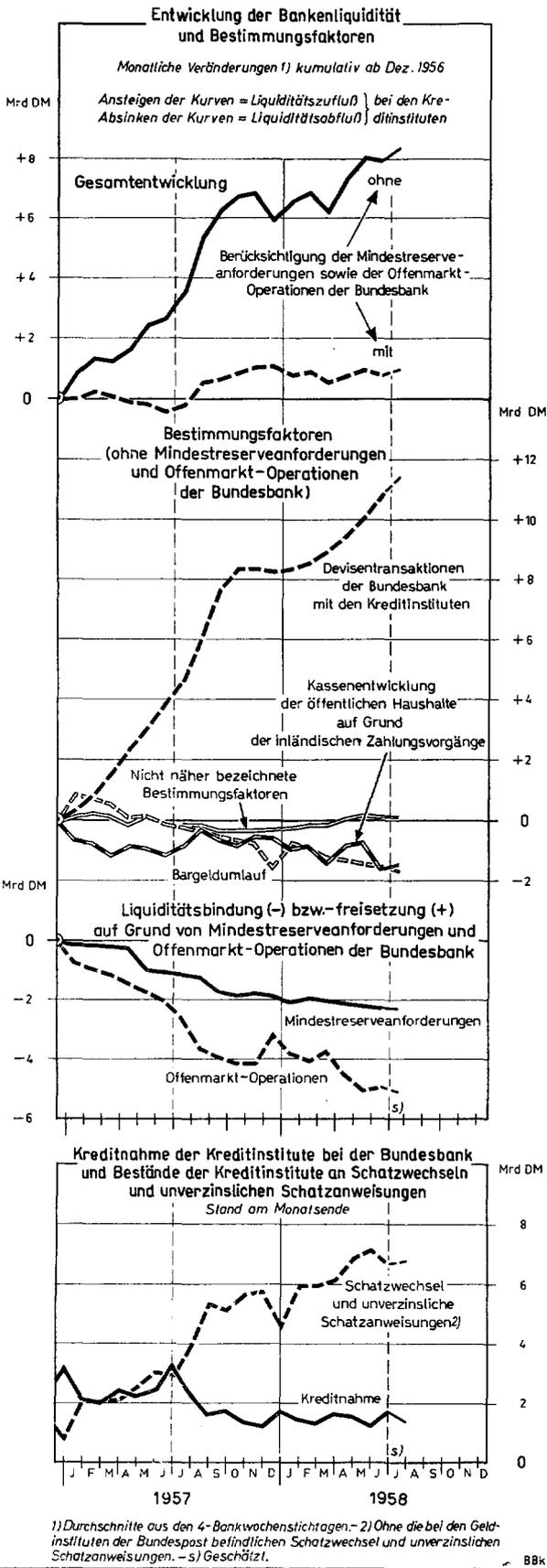
wurden, zweckmäßig sind, wird noch zu untersuchen sein, aber daß hierin ein Problem liegt, und daß eine Überprüfung der zur Zeit bestehenden Bestimmungen über die Spareinlagen aus mancherlei Gründen angezeigt erscheint, läßt sich kaum bestreiten.

Auch eine Überprüfung der zur Zeit geltenden Provisionsätze im Kreditgeschäft ist von den Bankaufsichtsbehörden für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. Die Bundesbank begrüßt diesen Beschluß, zumal sie im letzten Monatsbericht selbst eine dahingehende Anregung gegeben hatte, aber sie ist sich darüber im klaren, daß jeder Entscheidung in dieser Frage eine eingehende Tatsachenprüfung vorausgehen muß. Auf den engen Verbund, der hierbei mit der Entwicklung der Habenzinsen besteht, ist bereits vor einem Monat an dieser Stelle hingewiesen worden.

#### Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Liquidität der Banken hat sich in den letzten Wochen wieder merklich erhöht, da die von den Devisenüberschüssen ausgehenden Verflüssigungstendenzen nicht mehr so stark durch Gegenkräfte kompensiert bzw. überkompensiert wurden wie in den beiden Vormonaten. Zum Ausdruck kam das einmal in der Entwicklung des Geldmarkts, an dem Tagesgeld im

# BANKENLIQUIDITÄT UND REFINANZIERUNG



Juli überwiegend um  $\frac{1}{8}\%$  und mehr „unter Diskont“ gehandelt wurde, nachdem in den beiden Vormonaten vielfach ähnliche Abweichungen nach oben zu registrieren waren. Auch die Nachfrage nach den Offenmarkt-titeln der Bundesbank war im Juli wieder relativ stark, während im Juni per Saldo namhafte Beträge an fälligen Titeln zur Bundesbank zurückgeströmt und nicht wieder erneuert worden waren. Besonders in der ersten Juli-Hälfte wurden in erheblichem Umfang Geldmarkt-titel verlangt, so daß sich der Umlauf an „Mobilisierungstiteln“ bis zur Monatsmitte um 437 Mio DM auf 6,64 Mrd DM erhöhte und der Bestand der Bundesbank an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost sowie an Vorratsstellenwechseln auf Grund von Abgaben an den Markt in der gleichen Zeit um 212 Mio DM auf rd. 67 Mio DM zurückging. In der Folgezeit ließ die Nachfrage allerdings wieder nach, ja in der dritten Dekade überwogen zum Teil sogar die Rückläufe fälliger oder nahezu fälliger Titel zur Bundesbank. Die „geldabsorbierende“ Wirkung der Offenmarktoperationen war im Gesamtergebnis des Monats mit rd. 590 Mio DM daher geringer als in der ersten Monathälfte. Wie schon im Juni hat die Bundesbank bei ihren Offenmarktoperationen mit Rücksicht auf den rasch sinkenden Zinstrend abermals keine Mobilisierungstitel mit einer Laufzeit von mehr als sechs Monaten abgegeben. In Anpassung an die veränderte Marktlage setzte sie im übrigen ihre Abgabesätze für Geldmarktpapiere mit Wirkung vom 11. d. M. um durchweg  $\frac{1}{8}\%$  herab. Die Erhöhung der Bankenliquidität kam im Juli ferner in einem erneuten Abbau der Refinanzierungsverbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber der Bundesbank zum Ausdruck, obwohl der schon seit längerem nur noch verhältnismäßig geringe Umfang dieser Verbindlichkeiten ihrer weiteren Einschränkung natürlich relativ enge Grenzen setzte. Im Durchschnitt der ersten drei Bankwochenstichtage war das Refinanzierungsobligo der Banken im Juli mit 1,38 Mrd DM um rd. 40 Mio DM niedriger als im Vormonat; die entsprechende Ziffer für Juli 1957 wurde um reichlich 1 Mrd DM unterschritten.

Unter den Ursachen dieser Entwicklung spielten nach wie vor die *Devisentransaktionen der Banken mit der Bundesbank* die entscheidende Rolle. Der hieraus resultierende Mittelzugang zu den Banken stellte sich im Juli, soweit bisher zu übersehen, auf etwa 600 Mio DM. Er war damit freilich wieder geringer als im Vormonat (644 Mio DM) oder gar im Mai, wo er rd. 700 Mio DM betragen hatte. Wie üblich war der Liquiditätszugang zu den Banken auf Grund ihrer Devisenabgaben an die Bundesbank damit größer als der im

Abschnitt „Außenwirtschaft und Zahlungsbilanz“ kommentierte Gesamtzugang an Gold und Devisen zur Bundesbank, da der Bund weiterhin Auslandszahlungen zu Lasten seiner Zentralbankkonten leistete und die von den Banken der Bundesbank verkauften Devisen dadurch zum Teil wieder in Anspruch nahm. Die sich hieraus erklärende Differenz zwischen dem gesamten und dem die Liquidität der Banken erhöhenden Netto-Devisenankauf der Bundesbank war im Juli infolge des geringeren Umfangs dieser Zahlungen allerdings niedriger als im Vormonat. Der Abstand wurde ferner dadurch verringert, daß der Bundesbank größere Zinseinnahmen aus ihren Auslandsanlagen zuflossen und sich ihre Gold- und Devisenbestände insoweit erhöhten, ohne daß damit gleichzeitig eine Verflüssigung der heimischen Banken verbunden war. Der liquiditätswirksame Netto-Devisenzugang zur Bundesbank war

im Juli mithin nur um rd. 130 Mio DM höher als der sich aus dem Bundesbankausweis ergebende Zugang, gegenüber einem Abstand von nahezu 300 Mio DM im Juni.

Auch von der *Kassenentwicklung der großen öffentlichen Haushalte* scheint im Juli — im Gegensatz bzw. zum Teil in Reaktion auf die Entwicklung in den beiden Vormonaten — eine verflüssigende Wirkung auf den Bankenapparat ausgegangen zu sein, wenn diese auch wegen der verhältnismäßig niedrigen Ausgaben im ganzen nur relativ gering gewesen sein dürfte. Immerhin machte sich bemerkbar, daß der Juli ein „steuerschwacher“ Monat ist, in dem die Einnahmen der zur Kassenhaltung bei der Bundesbank verpflichteten Haushalte von den Ausgaben regelmäßig übertroffen werden, und zwar gewöhnlich auch dann, wenn man die „liquiditätsneutralen“ Auslandszahlungen dieser Kör-

Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute  
in Mio DM

Vorgänge	Veränderung im Monat (berechnet nach Monatsendständen)		
	April 1958	Mai 1958	Juni 1958
<b>A. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen der folgenden Positionen</b>	Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Mittelzuflüsse (+) oder -abflüsse (—) beim Banksystem bewirkt haben <sup>o)</sup>		
I. Noten- und Münzumsatz	— 115	+ 24	— 236
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken	+ 639	— 266 <sup>2)</sup>	— 992
davon: 1) Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	(+ 320)	(— 90)	(— 773)
2) Sonstige	(+ 319)	(— 176 <sup>2)</sup> )	(— 219)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken <sup>4)</sup>	+ 6	— 26	+ 11
IV. Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	+ 586	+ 699	+ 644
V. Sonstige Faktoren <sup>3)</sup>	— 18	+ 126	+ 47
<b>Gesamtwirkung der oben genannten Faktoren auf die Bankenliquidität</b>	<b>+1 098</b>	<b>+ 557 <sup>2)</sup></b>	<b>— 526</b>
<b>B. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund der Offenmarktoperationen der Deutschen Bundesbank, gesamt</b>	<b>— 933</b>	<b>— 419</b>	<b>+ 610</b>
davon über Ankäufe bzw. Verkäufe von			
1) Geldmarkttiteln des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden,	(— 776)	(— 334)	(+ 437)
2) sonstigen Titeln	(— 157)	(— 85)	(+ 173)
<b>C. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank, gesamt</b>	<b>+ 107</b>	<b>— 169 <sup>4)</sup></b>	<b>+ 534</b>
<b>D. Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)</b>	<b>— 58</b>	<b>— 307</b>	<b>+ 450</b>
<sup>o)</sup> Die Veränderungen der unter A und B in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. für frühere Termine der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Nähere Erläuterungen zu diesen Abweichungen s.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1957, S. 8. <sup>1)</sup> Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. Ohne die zur Regelung des Geldmarkts am offenen Markt vorgenommenen Ankäufe bzw. Verkäufe von Geldmarktpapieren (die unter B erfaßt sind). — <sup>2)</sup> Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können. — <sup>3)</sup> Statistisch bereinigt von einer Zunahme um rd. 300 Mio DM, die dadurch bedingt ist, daß die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheckämter und Postsparkassen neuerdings unter den Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ausgewiesen werden, da sie sich seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von diesen nicht mehr trennen lassen. — <sup>4)</sup> Ab Mai ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheckämter und Postsparkassen; vgl. dazu Fußnote <sup>3)</sup> .			

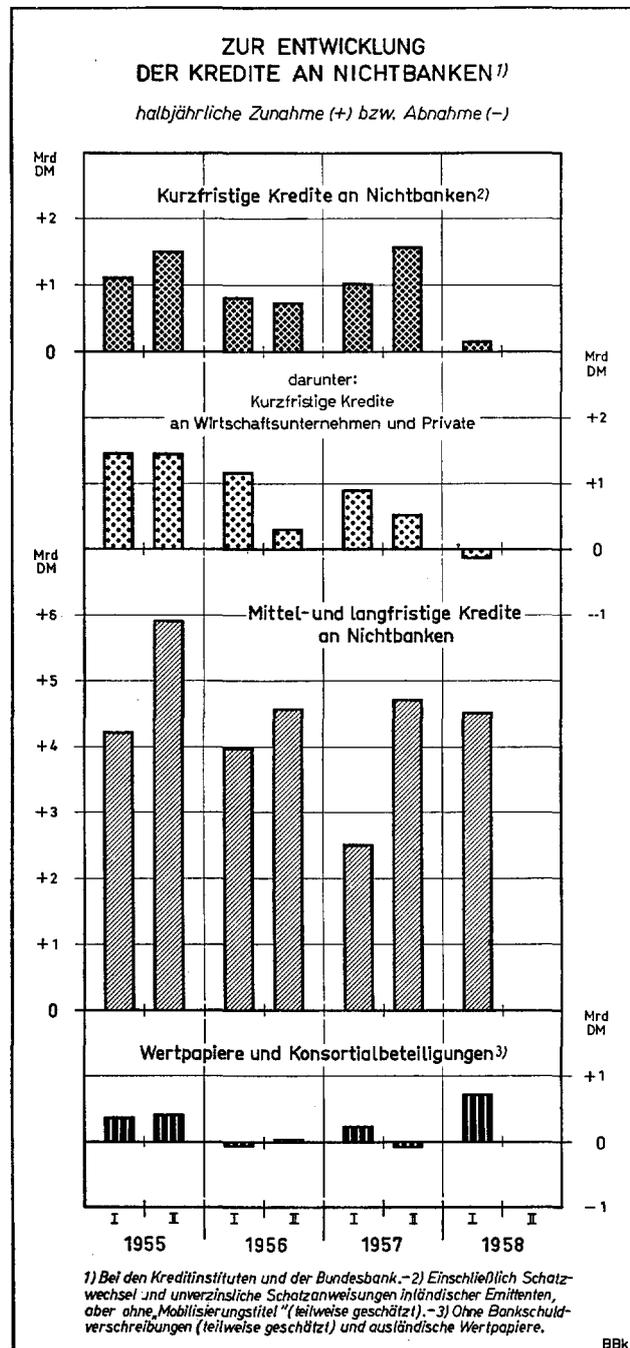
perschaften außer Betracht läßt. Alle inländischen Kassentransaktionen der betreffenden Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und Dienststellen der NATO-Mächte) zusammengefaßt, dürfte der dadurch bedingte Rückstrom flüssiger Mittel in das Bankensystem im Juli allerdings kaum mehr als 100 bis 200 Mio DM betragen haben. Die Bewegungen auf den Zentralbankkonten der Bundespost spielten in den letzten Wochen nur eine untergeordnete Rolle.

Eine gewisse Neutralisierung der Verflüssigungstendenzen war im Juli indessen mit der Zunahme des Bargeldumlaufs verbunden. Mit 16,87 Mrd DM lag der Gesamtbetrag der umlaufenden Noten und Münzen im Durchschnitt der ersten 25 Juli-Tage um etwa 260 Mio DM über dem entsprechenden Vormonatsstand. Bestimmend hierfür war einmal die weitere Zunahme der Beschäftigung, namentlich in den Außenberufen, und die dadurch bewirkte Erhöhung der Lohnzahlungen. Auch der Beginn der Ernte dürfte wie üblich einen zusätzlichen Bargeldbedarf zur Folge gehabt haben. Vor allem aber werden um diese Jahreszeit beträchtliche Bargeldbeträge durch die starke Intensivierung des Urlaubsreiseverkehrs gebunden. Die Tatsache, daß heute ein relativ großer Teil der Reisenden ins Ausland fährt, hat dieser Entwicklung kaum Abbruch getan. Die Bilanz des Reiseverkehrs dürfte nämlich für die Bundesrepublik nach wie vor aktiv sein; den Ausgaben deutscher Touristen im Ausland standen also vermutlich höhere Ausgaben ausländischer Touristen in Deutschland — und damit ein steigender DM-Bedarf für Zwecke des Devisenumtauschs — gegenüber. Überdies nehmen viele deutsche Touristen heute auch DM-Beträge zum Zwecke der Umwechslung mit ins Ausland, wengleich die Höhe dieser Beträge nicht überschätzt werden darf, da die Umtauschkurse bei ausländischen Wechselstellen naturgemäß etwas ungünstiger sind als bei deutschen Banken. Ob und in welchem Umfang darüber hinaus die Steigerung des Bargeldbedarfs auch dadurch beeinflußt ist, daß der Rückfluß der ins Ausland verbrachten DM-Noten durch die Hortung von DM im Ausland beeinträchtigt wird, läßt sich schwer sagen. In gewissem Umfang muß aber sicher mit einem solchen Einfluß gerechnet werden, wenn auch die gelegentlich geäußerte Annahme, daß sich „Milliarden“-Beträge an DM im Ausland befänden, jeglicher Grundlage entbehrt.

#### Die neueren Entwicklungstendenzen im Aktiv- und Passivgeschäft der Banken

Unterzieht man die neuesten Ergebnisse der umfassenden monatlichen Bankenstatistik, die sich auf den Monat Juni beziehen, einer kurzen Betrachtung (die

längerfristigen Entwicklungstendenzen sollen in dem folgenden Abschnitt über die „monetäre Gesamtanalyse“ besonders behandelt werden), so zeigt sich, daß die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private in diesem Monat relativ kräftig zugenommen haben, nämlich um rd. 560 Mio DM, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Monaten um rd. 80 bzw. 430 Mio DM abgebaut worden waren. Die Zunahme im Juni, die wie üblich mit dem „großen“ Steuertermin vom 10. Juni und gewissen Belastungen zum Jahresmedio (Zinstermin) zusammenhing, war jedoch wesentlich geringer als im vergangenen Jahr, in



dem sich die kurzfristigen Wirtschaftskredite im Juni um reichlich 700 Mio DM ausgedehnt hatten. Der Eindruck, daß der Bedarf an kurzfristigen Krediten in letzter Zeit merklich geringer geworden ist, bleibt also bestehen. Auch durch die — schon etwas weiter reichenden — Ziffern der halbmonatlichen Bankenstatistik wird er bestätigt: In der ersten Juli-Hälfte sind nämlich bei den 480 für diese Statistik berichtenden Instituten die kurzfristigen Wirtschaftskredite wieder um 87 Mio DM gesunken, d. h. um ungefähr den gleichen Betrag wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und um 37 Mio DM mehr als in der ersten Juli-Hälfte von 1956.

Zu einem Teil ist die saisonbedingte Ausdehnung der kurzfristigen Bankkredite im Juni überdies dadurch kompensiert worden, daß die *mittel- und langfristigen Kredite an Nichtbanken* in diesem Monat wesentlich weniger gewachsen sind als in den vorangegangenen Monaten. Nach der monatlichen Bilanzstatistik stellte sich die Zunahme im Juni auf rd. 755 Mio DM, wobei jedoch zu beachten ist, daß in dieser Ziffer ein Kredit der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds enthalten ist, mittels dessen der Gegenwert der in diesem Monat von der Lastenausgleichsbank zugunsten des Fonds begebenen 100 Mio DM-Anleihe an den Fonds übertragen wurde. Läßt man diesen Posten außer Betracht, so beschränkt sich die Ausdehnung der mittel- und langfristigen Kredite im Juni also auf 655 Mio DM gegen 811 Mio DM im Mai, 730 Mio DM im April und 743 Mio DM im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals 1958. Allerdings war sie damit weiter erheblich größer als im Juni vorigen Jahres (325 Mio DM), als das Wachstum dieser Kredite besonders schwach gewesen war. Auch die *Wertpapierbestände der Banken* (einschließlich ihrer Konsortialbeteiligungen) haben im Juni mit 242 Mio DM bedeutend weniger zugenommen als in den Vormonaten, in denen sie im Zusammenhang mit den hohen Emissionen öffentlicher Anleihen im Mai um 349 Mio DM und im April sogar um 644 Mio DM aufgestockt worden waren. Von der Gesamtzunahme der Wertpapierbestände im Juni — sie betrug 262 Mio DM, während die Konsortialbeteiligungen um 20 Mio DM zurückgingen — entfiel der weit überwiegende Teil (nämlich 185 Mio DM) auf Bankschuldverschreibungen, wobei die Übernahme von Teilbeträgen der bereits erwähnten Anleihe der Lastenausgleichsbank eine maßgebende Rolle gespielt haben dürfte<sup>1)</sup>.

Was die jüngsten Entwicklungstendenzen im Passivgeschäft der Banken anlangt, so sind die *Spareinlagen*

<sup>1)</sup> Diese Anleihe, die in unserer Wertpapierstatistik — ihrem Wesen entsprechend — den öffentlichen Anleihen zugeordnet ist, wird in der Bankenstatistik als eine Emission von Bankschuldverschreibungen behandelt.

#### Zur Entwicklung der Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen bei den einzelnen Bankengruppen

Bankengruppen	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) Mio DM			Stand Ende Juni 1958		
	1. Vierteljahr 1958	2. Vierteljahr 1958	Juni 1958	Mio DM	vH des Standes von Dezember 1957	vH der gesamten wertenwerdenden Aktiva
Kreditbanken	+ 323	+ 281	+ 54	3 907	118,3	11,0
Sparkassensektor	+ 504	+ 627	+ 115	4 257	136,2	9,4
davon						
Girozentralen	+ 92	+ 194	+ 30	1 442	124,7	8,4
Sparkassen	+ 412	+ 433	+ 85	2 815	142,9	10,0
Genossenschaftssektor	+ 87	+ 93	+ 16	535	151,1	6,0
davon						
Zentralkassen	+ 29	+ 35	+ 3	207	145,6	10,4
Kreditgenossenschaften	+ 58	+ 58	+ 13	328	154,6	4,8
Hypothekbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	+ 101	+ 70	+ 1	583	141,3	3,1
Sonstige Institute	+ 92	+ 164	+ 56	1 288	124,8	4,8
<b>Alle Bankengruppen</b>	<b>+ 1 107</b>	<b>+ 1 235</b>	<b>+ 242</b>	<b>10 570</b>	<b>128,5</b>	<b>7,8</b>

im Juni weiter stark gestiegen, nämlich um 448 Mio DM gegen 394 Mio DM im Mai, 459 Mio DM im April und 640 Mio DM im Monatsdurchschnitt des (aus Saisongründen besonders begünstigten) ersten Quartals. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum hat sich der Spareinlagenzuwachs damit in den letzten Wochen nahezu verdoppelt. Wie üblich im Halbjahrschlußmonat haben im Juni die Zugänge an steuerbegünstigten Spareinlagen wieder eine größere Rolle gespielt, da sogenannte „Einmal-Sparbeträge“, die bis zum Halbjahresende eingezahlt sind, hinsichtlich der dreijährigen Festlegungsfrist als zu Beginn des Halbjahres erlegt gelten. Mit 94 Mio DM war der Anstieg der steuerbegünstigten Spareinlagen um rd. 50 Mio DM größer als jeweils in den drei vorangegangenen Monaten. Der Bestand an steuerbegünstigten Spareinlagen erhöhte sich damit zur Jahresmitte auf 4,11 Mrd DM, d. s. knapp 13 vH aller Spareinlagen. Obwohl etwa die Hälfte der steuerbegünstigten Spareinlagen bei den Sparkassen unterhalten wird, machen sie bei diesen Instituten doch nur ca. 10 vH des gesamten Spareinlagenbestandes aus. Bei den sogenannten Kreditbanken, die etwas mehr als ein Drittel aller steuerbegünstigten Spareinlagen auf sich vereinigen, stehen diese Einlagen im Rahmen des gesamten Spargeschäfts dagegen bedeutend stärker im Vordergrund; Ende Juni d. J. beliefen sie sich bei diesen Instituten auf rd. 28 vH des gesamten Spareinlagenbestandes. Die Spareinlagen öffentlicher Stellen haben sich im Juni nur geringfügig — um 14 Mio DM — erhöht. Ihre Zunahme war damit wieder etwas geringer als in den vier vorangegangenen Monaten, in denen sie im Durchschnitt rd. 40 Mio DM betragen hatte. In den Monaten Juni bis November v. J.

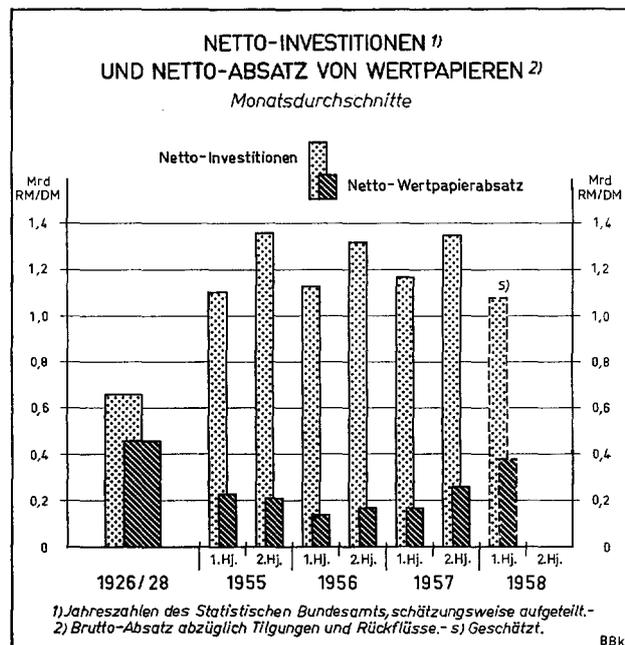
hatte sich der Bestand an öffentlichen Spareinlagen kaum verändert; erst im Dezember v. J. ist er wieder gestiegen und hat seitdem sein Wachstum fortgesetzt. Ende Juni d. J. stellten sich die Spareinlagen öffentlicher Stellen auf 1,89 Mrd DM bzw. rd. 6 vH des gesamten Spareinlagenbestandes. Über die Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen liegen seit der Sondererhebung von 1954 dagegen keine neuen Angaben vor.

Die Termineinlagen haben im Juni — wie öfters in den Monaten mit einem großen Steuertermin — relativ stark abgenommen. Ihr Rückgang war mit rd. 420 Mio DM jedoch größer als im März (— 315 Mio DM), dem letzten terminlich vergleichbaren Monat. Besonders kräftig war mit rd. 360 Mio DM die Abnahme der privaten Termineinlagen, während die befristeten Guthaben öffentlicher Körperschaften nur um rd. 60 Mio DM zurückgingen. Verfolgt man die Entwicklung der Termineinlagen über einen längeren Zeitraum hinweg, so zeigt sich, daß sie in den letzten Monaten per Saldo zwar weiter gewachsen sind, daß sich das Wachstumstempo aber doch merklich verlangsamt hat. So stellte sich die Zunahme — jeweils im Monatsdurchschnitt gerechnet — im abgelaufenen Quartal auf nur noch 23 Mio DM gegen fast 300 Mio DM im ersten Quartal 1958, rd. 280 Mio DM im zweiten Halbjahr 1957 und 300 Mio DM im gesamten Jahr 1957. Hierbei mag eine Rolle gespielt haben, daß in letzter Zeit bedeutende Beträge in die Wertpapieranlage geflossen sind. Im übrigen setzt sich die schon seit etwa einem halben Jahr in Gang befindliche Verschiebung der Anteile der einzelnen Befristungskategorien am Gesamtbestand an Termineinlagen fort, d. h. die längerfristigen Termineinlagen gewinnen gegenüber den kürzerfristigen ständig an Boden. Im Juni haben die bis zu 6 Monaten befristeten Guthaben um rd. 440 Mio DM abgenommen (drei Viertel hiervon entfielen allein auf die zwischen 1 und 3 Monaten terminierten Gelder), während die Guthaben mit einer vereinbarten Laufzeit bzw. Kündigungsfrist von über 6 Monaten per Saldo noch um 20 Mio DM gestiegen sind. Ende Juni d. J. lagen die bis zu einem halben Jahr befristeten Termin Guthaben mit 6,67 Mrd DM um rd. 550 Mio DM unter dem Stand von Ende Dezember 1957; umgekehrt haben die für länger als 6 Monate festgeschriebenen Termineinlagen mit zuletzt 9,87 Mrd DM ihren damaligen Stand um rd. 1,5 Mrd DM überschritten.

#### Die Lage an den Wertpapiermärkten

An den Wertpapiermärkten hat sich die seit etwa einem Jahr in Gang befindliche Zinssenkung in der Berichtszeit beschleunigt fortgesetzt; allein im Juli sind die Renditen festverzinslicher Wertpapiere um etwa

1/2% zurückgegangen, und der Anleihezinsfuß für neue Emissionen wurde entsprechend herabgesetzt. Entscheidend verstärkt wurden die Zinssenkungstendenzen dadurch, daß in letzter Zeit das Angebot neu emittierter Wertpapiere geringer geworden ist und damit weit hinter der Aufnahmefähigkeit des Marktes zurückblieb. Die Nachfrage der Kapitalanleger war dagegen nach wie vor sehr lebhaft; auch durch die politischen Ereignisse im Nahen Osten und die dadurch an den internationalen und westdeutschen Effektenbörsen ausgelösten, teilweise erheblichen Kurseinbrüche wurde sie nur vorübergehend beeinträchtigt. Diese Verschiebung der Angebots- und Nachfrageverhältnisse dürfte zumindest teilweise mit der — durch die kürzliche Diskontsenkung wohl noch verstärkten — Erwartung einer weiteren Zinssenkung am Kapitalmarkt zusammenhängen; den Kapitalanlegern erschien es m. a. W. ratsam, die ihnen gebotenen Anlagemöglichkeiten noch zu nutzen, bevor die Renditen weiter nachgeben, während die Kapital-suchenden ihre Emissionen zum Teil hinausschoben, um später in den Genuß günstigerer Konditionen zu gelangen. Allerdings dürfen diese temporären Einflüsse auch nicht überschätzt werden. Daß die Emissionstätigkeit in der letzten Zeit nicht ganz den Umfang erreicht hat, der verschiedentlich erwartet wurde, beruht sicher nicht zuletzt auch auf der Tatsache, daß die Investitionen vielfach stagnieren oder doch nur sehr langsam zunehmen und deshalb der Kapitalbedarf kaum mehr steigt. Ebenso ist die verstärkte Nachfrage nach Wertpapieren nicht allein spekulativ, d. h. durch die Erwartung weiterer Kurssteigerungen, bedingt, sondern sie erklärt sich zu einem großen Teil auch daraus, daß die Kapital-



bildung nach wie vor wächst und bei der Kapitalanlage allmählich wieder stärker auf das Wertpapier zurückgegriffen wird, zumal ein steigender Anteil der Kapitalbildung heute wieder auf Schichten entfallen dürfte, die früher stets größere Teile ihrer Ersparnisse in Wertpapieren anlegten. Vor allem handelt es sich dabei um gewisse mittlere Einkommensschichten, die nach den steuerlichen Entlastungen der letzten Zeit stärker als bisher Kapital bilden können. Tatsächlich hat ja auch das Wertpapier hinsichtlich seiner Stellung im Rahmen der gesamten Investitionsfinanzierung noch manches aufzuholen, ist doch, wie aus dem vorstehenden Schaubild hervorgeht, der Nettoabsatz an Wertpapieren im Vergleich zu den Nettoinvestitionen (die doch in gewisser Hinsicht für den Betrag der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung indikativ sind) noch immer geringer als etwa in den zwanziger Jahren.

Immerhin hat die gegenwärtige Zurückhaltung vieler Emittenten bewirkt, daß der Absatz an neuen Wertpapieren in letzter Zeit wesentlich hinter den hohen Placierungsbeträgen zurückblieb, die in den Frühjahrsmonaten auf der Basis wesentlich höherer Emissionen erreicht worden waren. Im Juni wurden neu emittierte Wertpapiere im Nominalbetrag von nur 516 Mio DM (gegen 884 bzw. 1 002 Mio DM im Mai und April) abgesetzt, und auch im Juli, für den noch keine vollständigen statistischen Angaben vorliegen, dürfte das Absatzergebnis in Übereinstimmung mit den niedrigen Emissionsziffern nicht viel höher gewesen sein. Der Rückgang entfiel vor allem auf Industrieobligationen und öffentliche Anleihen. An solchen Titeln wurde im Juni nur ein Betrag von 259 Mio DM, d. h. um etwa 400 Mio DM weniger als im Vormonat, emittiert und verkauft. Im einzelnen verminderte sich der Absatz bei den Anleihen der öffentlichen Hand auf 100 Mio

DM oder weniger als ein Drittel und bei den Industrieanleihen auf 159 Mio DM oder etwa die Hälfte der entsprechenden Beträge des Vormonats. Die Absatzzahlen anderer Wertpapiergattungen waren zwar teilweise höher als im Mai, fielen aber im Gesamtergebnis wenig ins Gewicht. So wurden im Juni neu emittierte Aktien im Nominalbetrag von 69 Mio DM placiert gegen 53 Mio DM im Mai; bei den Bankschuldverschreibungen stieg der Verkauf neuer Kommunalobligationen — nach dem scharfen Rückgang im Mai auf nur 81 Mio DM — wieder auf 113 Mio DM. Dagegen blieb der Pfandbriefabsatz mit einem Betrag von nur 72 Mio DM erneut unter dem Vormonatsergebnis, da die Realkreditinstitute wegen der weiterhin schwachen Hypothekennachfrage mit der Abgabe neuer Pfandbriefe zurückhalten mußten.

Auch im Juli war die Emissionstätigkeit im ganzen genommen offenbar nicht sehr viel stärker als im Vormonat. Bis zum Abschluß dieses Berichts wurden 245 Mio DM an öffentlichen Anleihen und 145 Mio DM an Industrieanleihen, zusammen also 390 Mio DM, aufgelegt und — soweit bisher zu übersehen — bei hoher Überzeichnung glatt untergebracht. Abgesehen von Schuldverschreibungen eines Spezialkreditinstituts in Höhe von 40 Mio DM dürften auch die sonstigen Emittenten, insbesondere die Realkreditinstitute, kaum wesentlich höhere Beträge als im Juni placiert haben. Ob die Emissionstätigkeit die früheren Größenordnungen bald wieder erreicht, ist angesichts der erwähnten nachlassenden Investitionsneigung der Industrie zweifelhaft. Auch von seiten öffentlicher Stellen sind anscheinend — von der Bundesbahn und dem Lastenausgleichsfonds abgesehen — zunächst keine größeren Emissionen zu erwarten, zumal der Bund voraussichtlich zur Finanzierung seines außerordentlichen Haus-

**Der Absatz von Wertpapieren**  
in Mio DM

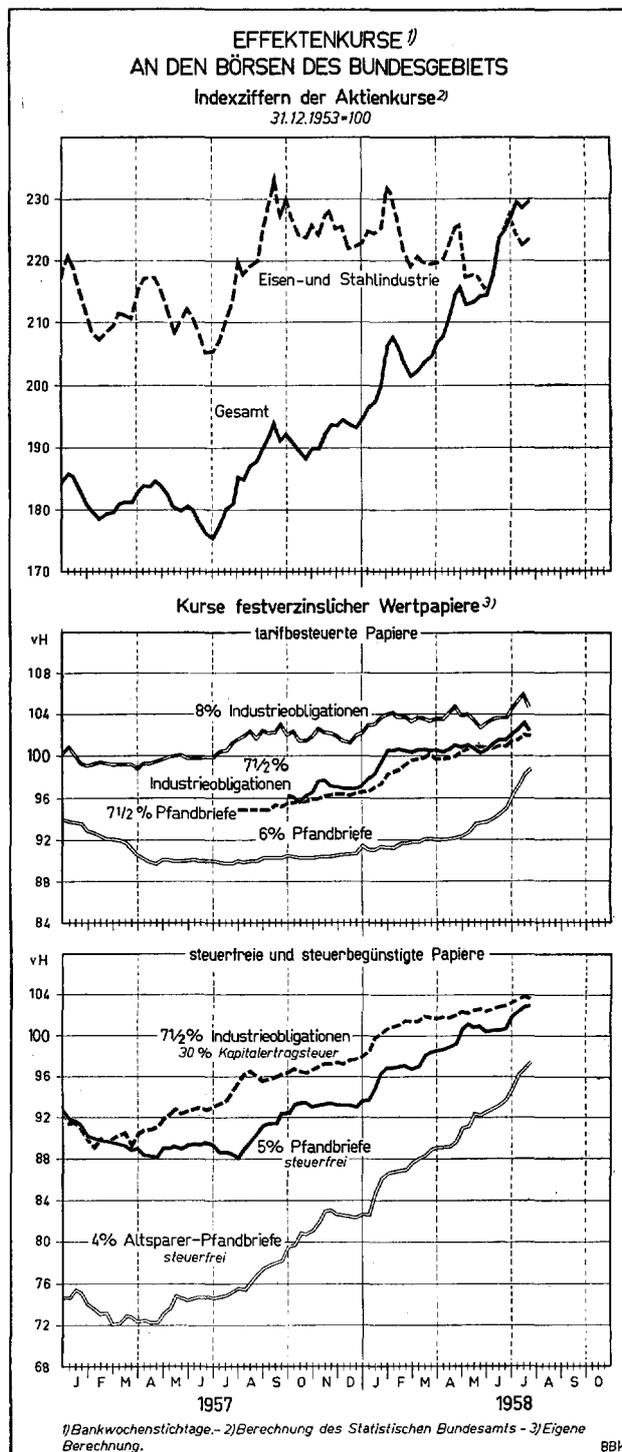
Zeit	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
1955 MD.	115,1	85,5	21,5	36,0	0,0	48,6	306,7	129,6	436,3
1955 „ <sup>1)</sup>	114,5	75,3	7,1	12,2	0,0	48,6	257,7	129,6	387,3
1956 „	86,5	51,3	1,2	47,0	0,0	16,8 <sup>2)</sup>	202,8 <sup>2)</sup>	153,1	355,9 <sup>2)</sup>
1957 „	96,7	93,8	22,1	77,6	0,8	57,6	348,6	136,0	484,6
1957 2. Vj. MD.	65,5	66,7	13,1	60,0	—	31,0	236,3	116,7	353,0
3. „ „	110,3	116,2	30,6	106,1	0,0	41,6	404,8	224,6	629,4
4. „ „	132,1	148,3	29,9	67,3	3,3	93,5	474,4	84,2	558,6
1958 1. „ „	160,1	236,5	10,7	167,3	—	110,4	685,0	92,5	777,5
2. „ „	87,6	149,6	52,6	175,1	—	236,1	701,0	99,9	800,9
1958 April	110,0	254,3	148,1	60,9	—	251,4	824,7	177,7	1 002,4
Mai	81,1	81,0	7,0	306,0	—	356,4	831,5	52,9	884,4
Juni	71,7	113,4	2,6	158,6	—	100,4	446,7	69,1	515,8

<sup>1)</sup> Ohne die im Rahmen der Investitionshilfe zugeteilten Wertpapiere. — <sup>2)</sup> Ohne Berücksichtigung der Beträge der 7 (5<sup>1/2</sup>)/wigen Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955, die im Tausch gegen gekündigte 8<sup>1/2</sup>/wige Schatzanweisungen übernommen wurden.

halts in diesem Jahr nicht mehr an den Rentenmarkt heranzutreten braucht; andere öffentliche Körperschaften scheinen — nach der Reihe öffentlicher Anleihen in den vergangenen Monaten — vorerst ebenfalls keinen größeren Anleihebedarf mehr zu haben, was freilich bis zu einem gewissen Grade sicher auch damit zusammenhängt, daß sie sich zum Teil weiter in beträchtlichem Umfang Mittel über die Aufnahme von Schuld-scheindarlehen beschaffen.

Infolge des geschilderten relativ geringen Umfangs an Neuemissionen schritt die *Zinssenkung am Rentenmarkt*, wie erwähnt, in der Berichtszeit schnell voran. Binnen knapp zwei Monaten ist der Markt vom 7 0/0igen Nominalzinssatz über den 6 1/2 0/0igen zum 6 0/0igen Anleihezinsfuß übergegangen. In der zweiten Junihälfte waren noch verschiedentlich 7 0/0ige Anleihen zu Kursen von 99 bis 100 placiert worden. Ende Juni wurde jedoch der 7 0/0ige Anleihetyp rasch durch den 6 1/2 0/0igen Typ verdrängt, und zwar zunächst bei einem Emissionskurs von 97 1/2, im Juli sogar — infolge der laufenden Überzeichnung der Emissionen — bei ständig steigenden Kursen (zuletzt zu 99 1/2 vH), wobei im Freiverkehr für die betreffenden Papiere in der Regel schon bald nach der Emission höhere Kurse genannt wurden. Gegen Monatsende wurde daher der Übergang zum 6 0/0igen Anleihetyp gewagt, und zwar mit vollem Erfolg. Die Landwirtschaftliche Rentenbank begab 6 0/0ige Schuldverschreibungen in Höhe von 40 Mio DM zum Kurs von 99 und das Land Niedersachsen legte die erste öffentliche Anleihe mit 6 0/0igem Zinsfuß im Betrage von 50 Mio DM zum Kurs von 98 auf; beide Emissionen wurden sofort voll abgesetzt. Auch Industrieunternehmen beabsichtigen, Anfang August 6 0/0ige Anleihen zu emittieren. Am Markt der neuen Pfandbriefe und Kommunalobligationen, wo im Juni noch 42 vH der verkauften Emissionen auf 7 0/0ige (meist zu 100 bis 102 vH ausgegebene) Papiere entfallen waren, setzte sich im Juli der 6 0/0ige Wertpapiertyp sogar auf der ganzen Linie durch, wobei die Emissionskurse schrittweise von 96 auf 98 vH erhöht werden konnten.

Auch bei den bereits an der Börse eingeführten Wertpapieren wurden die Zinssenkungstendenzen in einem raschen Kursanstieg sichtbar. Um die Monatsmitte wurde dieser Kursaufschwung allerdings infolge der politischen Spannungen im Nahen Osten vorübergehend von einem merklichen Rückschlag unterbrochen. Nachhaltig betroffen wurden aber nur die hochverzinslichen tarifbesteuerten Anleihen und Auslandsbonds, die als bevorzugte Anlagepapiere ausländischer Interessenten zuvor besonders stark gestiegen waren; unter dem Druck größerer ausländischer Verkäufe entstanden



hier Kursverluste von 2 bis 5 Punkten, die freilich zum Teil nur eine Korrektur spekulativ überhöhter Kurse darstellten. Die übrigen Gruppen von Rentenpapieren wurden dagegen in der Regel nur wenig im Kurs gedrückt (vgl. Schaubild) und setzten bald ihren Kursanstieg fort. Zahlreiche steuerfreie Papiere übertrafen dabei ihre früheren Höchstkurse aus dem Jahre 1955.

Am Aktienmarkt war die Nachfrage bis Mitte des Monats Juli ebenfalls sehr lebhaft, so daß die Kurse

rasch weiter stiegen und viele Aktien neue Höchstwerte erreichten. Die Anspannung der weltpolitischen Lage im Nahen Osten führte dann jedoch auch hier zu Kurseinbrüchen. Besonders die international bekannten Standardaktien wurden von stärkeren Kursrückschlägen (10 bis 20 Punkte) betroffen, da von ausländischer Seite — im Anschluß an die Kursstürze an anderen ausländischen Effektenbörsen — größere Beträge deutscher Aktien abgestoßen wurden. Eine in der letzten Juli-Dekade einsetzende Kurserholung glich dann aber die vorausgegangenen Verluste zum größten Teil wieder aus. Im Aktienkursindex des Statistischen Bundesamts (31.12.1953 = 100), der nur an den vier Bankwochenstichtagen des Monats errechnet wird, kommen diese Kursauschläge deshalb kaum zum Ausdruck, weil die Tage mit den höchsten und den tiefsten Notierungen jeweils zwischen zwei Stichtage fielen. Am 23. Juli d. J. erreichte der Index mit 230 jedenfalls wieder seinen höchsten Stand vor dem Kursrückschlag; er lag damit um 30 vH höher als Ende Juni vorigen Jahres, als er mit 176 auf dem tiefsten Stand seit 1955 angelangt war. Der seitdem zu verzeichnende Kursanstieg war in letzter Zeit besonders steil, wobei es in den letzten Wochen für einzelne Aktien offensichtlich zu Kursübertreibungen gekommen ist. Der Kursaufschwung dürfte nicht zuletzt auf der Erwartung des Börsenpublikums beruhen, daß das vor einigen Wochen verabschiedete Gesetz zur steuerlichen Erleichterung der Gewinnausschüttungen entsprechende Dividendenerhöhungen auslösen wird. Überdies ist zu berücksichtigen, daß mit dem Sinken des Anleihezinses der Kapitalisierungsfaktor größer wird, was sich am Aktienmarkt in tendenziell steigenden Kursen auswirken kann.

#### Monetäre Gesamtanalyse

Nachdem nunmehr die Ergebnisse der monatlichen Bankenstatistik für Juni vorliegen, ist es auch möglich, die „monetäre Gesamtanalyse“, die wir seit einiger Zeit in viertel- oder halbjährlichem Abstand zu geben pflegen — die letzte derartige Übersicht wurde im Monatsbericht für Januar 1958 veröffentlicht — fortzusetzen, und zwar mit einem Überblick, der sich vornehmlich auf das erste Halbjahr 1958 erstrecken soll. Die dabei zugrundegelegten statistischen Daten sind in der folgenden Tabelle in möglichst weit aufgliederter Weise zusammengestellt.

Richtet man das Augenmerk zunächst auf die Bankkredite als die normalerweise wichtigste Quelle der Geldversorgung, so ergibt sich, daß sich die *Zunahme des Kreditvolumens*, wenn man zu ihm alle von Kreditinstituten gewährten Kredite und von ihnen übernommenen Wertpapiere aus der Emission von Nichtbanken

rechnet, in der ersten Hälfte von 1958 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verstärkt hat; sie betrug in diesem Zeitraum 5,42 Mrd DM gegenüber 3,80 Mrd DM im ersten Halbjahr von 1957 und 4,76 Mrd DM in der entsprechenden Periode von 1956. Allerdings verbirgt sich hinter diesen Globalziffern eine sehr bedeutsame Verschiebung zwischen der Entwicklung der kurzfristigen und der längerfristigen Bankkredite. Die kurzfristigen Bankkredite sind in der ersten Hälfte von 1958 weit weniger gewachsen als sonst in der gleichen Zeit, nämlich nur um 158 Mio DM gegen gut 1 Mrd DM bzw. 828 Mio DM in den beiden Vorjahren. Die mittel- und langfristigen Kredite haben dagegen um 4,5 Mrd DM (gegen 2,5 bzw. knapp 4,0 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1957 bzw. 1956) zugenommen, und die Wertpapierbestände der Banken sind (unter Abzug der in ihrem Portefeuille befindlichen Bankschuldverschreibungen, deren Übernahme gesamtwirtschaftlich betrachtet keine Erweiterung des Kreditvolumens darstellt) um 732 Mio DM (gegen 243 Mio DM im Vorjahr und gegenüber einer Abnahme um 65 Mio DM im ersten Halbjahr von 1956) gestiegen. Die entscheidende Ursache für diesen Wandel liegt darin, daß diejenigen Kreditinstitute, die hauptsächlich das langfristige Kreditgeschäft pflegen (also vor allem die Realkreditinstitute und die Sparkassen), wie hier schon öfters erwähnt, auf Grund der seit geraumer Zeit wieder sehr hohen bankmäßigen Geldkapitalbildung in viel stärkerem Maße als in den beiden Vorjahren bereit und in der Lage waren, längerfristige Kredite zu gewähren.

Trotz der Beschleunigung, die die Kreditexpansion als Ganzes neuerdings wieder erkennen läßt, ging sie jedoch auch weiterhin nicht über die gleichzeitige Geldkapitalbildung bei den Banken hinaus, ja, eine Gegenüberstellung beider Größen für das erste Halbjahr 1958 zeigt sogar, daß die „Geldkapitalbildung“ bei den Banken (in der bisherigen, in der Tabelle näher bezeichneten Abgrenzung) *noch um mehr als eine Milliarde DM über die gleichzeitige Kreditexpansion hinausging*. Läßt man bei diesem Vergleich auf der Seite der Geldkapitalbildung die kurzfristigen Termineinlagen, die, wie oben erwähnt, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres um über eine halbe Milliarde DM abgenommen haben und deren Subsumierung unter die „Geldkapitalbildung“ stets problematisch war, außer Ansatz, so stellte sich der Überschuß der Geldkapitalbildung sogar auf 1,61 Mrd DM. Er war damit nur wenig geringer als im entsprechenden Vorjahrsabschnitt.

Auch die vom Banksystem, d. h. in der Hauptsache von der Bundesbank, übernommenen *Devisenzuflüsse*, die seit Jahren eine der wichtigsten expansiven Kom-

Zur Entwicklung der Geldversorgung des Bundesgebiets und West-Berlins \*)

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM

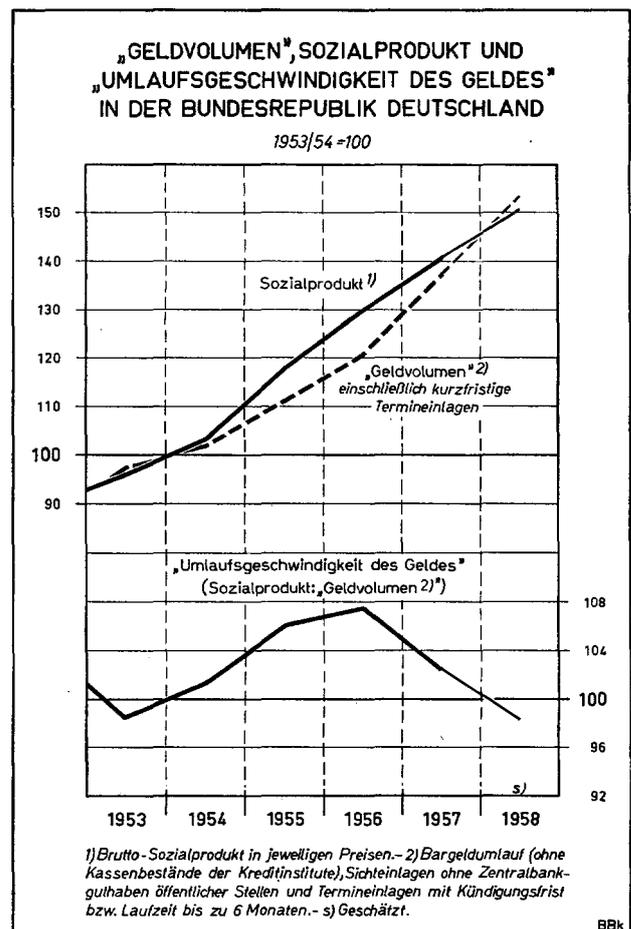
	jährlich			Jahr	vierteljährlich				1. Halbjahr
	1955	1956	1957		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
<b>I. Bankkredite an Nichtbanken, gesamt</b>				1956	+2 398	+2 360	+2 256	+3 087	+4 758
	+13 562	+10 101	+10 004	1957	+1 854	+1 950	+2 473	+3 727	+3 804
				1958	+2 715	+2 701 P)			+5 416 P)
davon: Kurzfristige Kredite (einschl. Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel“ <sup>1)</sup> )	+ 2 608	+ 1 565	+ 2 608	1956	+ 206	+ 622	— 98	+ 835	+ 828
				1957	+ 660	+ 383	+ 253	+1 312	+1 043
				1958	+ 196	— 38 P)			+ 158 P)
Mittel- und langfristige Kredite	+10 148	+ 8 574	+ 7 234	1956	+2 110	+1 885	+2 285	+2 294	+3 995
				1957	+1 119	+1 399	+2 155	+2 561	+2 518
				1958	+2 231	+2 295 P)			+4 526 P)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen <sup>2)</sup>	+ 806	— 38	+ 162	1956	+ 82	— 147	+ 69	— 42	— 65
				1957	+ 75	+ 168	+ 65	— 146	+ 243
				1958	+ 288	+ 444 P)			+ 732 P)
<b>II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten, gesamt</b>	+10 707	+11 147	+13 701	1956	+2 451	+2 544	+2 944	+3 208	+4 995
				1957	+4 066	+2 243	+3 656	+3 736	+6 309
				1958	+4 009	+2 463 P)			+6 472 P)
davon: Spareinlagen <sup>3)</sup>	+ 4 116	+ 2 913	+ 5 100	1956	+1 209	+ 561	+ 119	+1 024	+1 770
				1957	+1 478	+ 808	+ 825	+1 989	+2 286
				1958	+1 911	+1 297 P)			+3 208 P)
Termineinlagen <sup>4)</sup> , gesamt	+ 25	+ 1 870	+ 3 602	1956	— 356	+ 323	+1 238	+ 665	— 33
				1957	+1 512	+ 402	+1 381	+ 307	+1 914
				1958	+ 888	+ 68 P)			+ 956 P)
darunter: mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6 Monaten und mehr	(— 255)ts)	(+ 635)ts)	(+ 1 986)ts)	1956	(— 340)ts)	(+ 265)ts)	(+ 506)ts)	(+ 204)ts)	(— 75)ts)
				1957	(+ 540)ts)	(+ 515)	(+ 604)	(+ 327)	(+1 055)ts)
				1958	(+ 860)	(+ 647) P)			(+1 507) P)
Umlauf an Bankschuldverschreibungen außerhalb der Kreditinstitute <sup>5)</sup>	+ 1 550	+ 1 206	+ 970	1956	+ 441	+ 317	+ 244	+ 204	+ 758
				1957	+ 145	+ 125	+ 342	+ 358	+ 270
				1958	+ 367	+ 89 P)			+ 456 P)
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>6)</sup>	+ 4 204	+ 4 344	+ 3 184	1956	+ 854	+1 061	+1 238	+1 191	+1 915
				1957	+ 697	+ 581	+ 978	+ 928	+1 278
				1958	+ 513	+ 639 P)			+1 152 P)
Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute	+ 812	+ 814	+ 845	1956	+ 303	+ 282	+ 105	+ 124	+ 585
				1957	+ 234	+ 327	+ 130	+ 154	+ 561
				1958	+ 330	+ 370 ts)			+ 700 ts)
<b>I./II. Überschuß der Kreditgewährung (+) bzw. der Geldkapitalbildung (—)</b>	+ 2 855	— 1 046	— 3 697	1956	— 53	— 184	— 688	— 121	— 237
				1957	—2 212	— 293	—1 183	— 9	—2 505
				1958	—1 294	+ 238 P)			—1 056 P)
<b>III. Netto-Devisenankäufe des Bankensystems<sup>7)</sup> gesamt</b>	+ 1 910	+ 4 654	+ 5 363	1956	+ 617	+1 429	+1 481	+1 127	+2 046
				1957	+ 977	+1 480	+2 715	+ 191	+2 457
				1958	+ 488	+1 356 P)			+1 844 P)
Nachrichtlich: Mittelzugang zur Wirtschaft auf Grund von Devisentransaktionen <sup>8)</sup>	(+ 2 084)	(+ 5 256)	(+ 8 156)	1956	(+ 615)	(+1 489)	(+1 712)	(+1 440)	(+2 104)
				1957	(+1 733)	(+2 283)	(+3 269)	(+ 871)	(+4 016)
				1958	(+1 328)	(+1 995) P)			(+3 323) P)
<b>IV. Sonstige Einflüsse<sup>9)</sup></b>	— 934	— 55	— 223	1956	— 713	— 182	— 11	+ 851	— 895
				1957	— 446	+ 70	— 692	+ 845	— 376
				1958	— 430	— 26 P)			— 456
<b>V. Bargeldumlauf<sup>10)</sup> und Sichteinlagen, gesamt (Saldo I bis IV)</b>	+ 3 831	+ 3 553	+ 1 443	1956	— 149	+1 063	+ 782	+1 857	+ 914
				1957	—1 681	+1 257	+ 840	+1 027	— 424
				1958	—1 236	+1 568 P)			+ 332 P)
darunter Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen <sup>11)</sup>	+ 881	+ 1 055	— 2 606	1956	+ 927	+ 414	+ 264	— 550	+1 341
				1957	— 67	— 414	— 987	—1 138	— 481
				1958	— 579	+ 237			— 342
Nachrichtlich: Veränderung der Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen auf Grund der inländischen Kassentransaktionen	(+ 1 220)	(+ 1 904)	(+ 533)	1956	(+ 990)	(+ 517)	(+ 573)	(— 176)	(+1 507)
				1957	(+ 782)	(+ 448)	(— 311)	(— 386)	(+1 230)
				1958	(+ 281)	(+ 786) P)			(+1 067) P)
<b>VI. Bargeldumlauf<sup>10)</sup> und Sichteinlagen ohne Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen</b>	+ 2 950	+ 2 498	+ 4 049	1956	—1 076	+ 649	+ 518	+2 407	— 427
				1957	—1 614	+1 671	+1 827	+2 165	+ 57
				1958	— 657	+1 331 P)			+ 674 P)
<b>VII. Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten</b>	+ 280 ts)	+ 1 235 ts)	+ 1 616 ts)	1956	— 16 ts)	+ 58 ts)	+ 732 ts)	+ 461 ts)	+ 42 ts)
				1957	+ 972 ts)	— 113	+ 777	— 20	+ 859 ts)
				1958	+ 28	— 579 P)			— 551 P)
<b>VIII. „Geldvolumen“ gemäß VI. zuzüglich der Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten (VI.+VII.)</b>	+ 3 230 ts)	+ 3 733 ts)	+ 5 665 ts)	1956	—1 092 ts)	+ 707 ts)	+1 250 ts)	+2 868 ts)	— 385 ts)
				1957	— 642 ts)	+1 558	+2 604	+2 145	+ 916 ts)
				1958	— 629	+ 752 P)			+ 123 P)

\*) Die Angaben betreffen die Kreditinstitute und die Deutsche Bundesbank (früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank). Abweichungen der in dieser Tabelle enthaltenen Veränderungszahlen von den Bestandsveränderungen, die sich an Hand der im Statistischen Teil der „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“ dargebotenen Angaben errechnen lassen, erklären sich aus den in dieser Tabelle vorgenommenen statistisch bedingten Bereinigungen. — <sup>1)</sup> D. s. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. Eliminierung aus den Bankbeständen teilweise auf Grund von Schätzungen. — <sup>2)</sup> Ohne Bestände an Bankschuldverschreibungen (teilweise auf Grund von Schätzungen) und ausländischen Wertpapieren. — <sup>3)</sup> Die Ausgleichs- bzw. Entschädigungsgutschriften für Vertriebene bzw. Altsparer sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Ausgleichsfonds (§ 5 LAG) eingelöst wurden. — <sup>4)</sup> Nur Termineinlagen von Nichtbanken mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — <sup>5)</sup> Saldiert mit den Beständen der Kreditinstitute an eigenen und (teilweise auf Grund von Schätzungen) an fremden Bankschuldverschreibungen. — <sup>6)</sup> Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monaten. — <sup>7)</sup> Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Deutschen Bundesbank (bzw. der Bank deutscher Länder) und den Kreditinstituten; vgl. Anmerkung <sup>7)</sup> in Tabelle I, 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils des vorliegenden Heftes. — <sup>8)</sup> Netto-Devisenankäufe des Bankensystems abzüglich der Netto-Auslandszahlungen öffentlicher Stellen (nur effektive Zahlungen aus Guthaben und Kreditaufnahme ohne Garantie- und Akkreditivstellung und daher mit den Angaben zu V nicht vergleichbar) zuzüglich Zinserträge der Bundesbank aus ihren Auslandsanlagen. — <sup>9)</sup> Enthält die Veränderungen aller in dieser Tabelle nicht gesondert aufgeführten Positionen der „Zusammengefaßten Statistischen Bilanz“, d. s. Aktiva: Münzgutschriften zugunsten des Bundes, Ausgleichsforderungen, Grundstücke und Gebäude, „sonstige“ Aktiva; Passiva: Gegenwertkonten bei der Bundesbank, Saldo der Interbankverschuldung, „sonstige“ Passiva. — <sup>10)</sup> Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute. — <sup>11)</sup> Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen sowie der Einlagen der Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte. — ts) Teilweise geschätzt. — P) Verläufig.

ponenten in der Entwicklung der Geldversorgung darstellen, waren in der ersten Hälfte von 1958 nicht mehr ganz so beträchtlich wie in den beiden Vorjahren. Sie betragen 1,84 Mrd DM gegen 2,46 Mrd DM im ersten Halbjahr von 1957 und 2,05 Mrd DM im ersten Halbjahr von 1956, wobei sich der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode im zweiten Quartal allerdings im Vergleich zum ersten wieder wesentlich vermindert hat. Zu beachten ist dabei ferner, daß die eben genannten Ziffern durch die aus Zentralbankguthaben finanzierten Auslandszahlungen des Bundes weiter beträchtlich herabgedrückt wurden. Betrachtet man nur die Devisenzugänge, die den Geldbestand der Wirtschaft erhöht haben, so kommt man also zu höheren Ziffern, und zwar zu ungefähr 3,3 Mrd DM für das erste Halbjahr 1958 — ein Betrag, der freilich ebenfalls unter der entsprechenden Ziffer für das erste Halbjahr 1957 (4,0 Mrd DM) liegt, wenn auch nicht mehr unter der für die erste Hälfte von 1956 (2,1 Mrd DM).

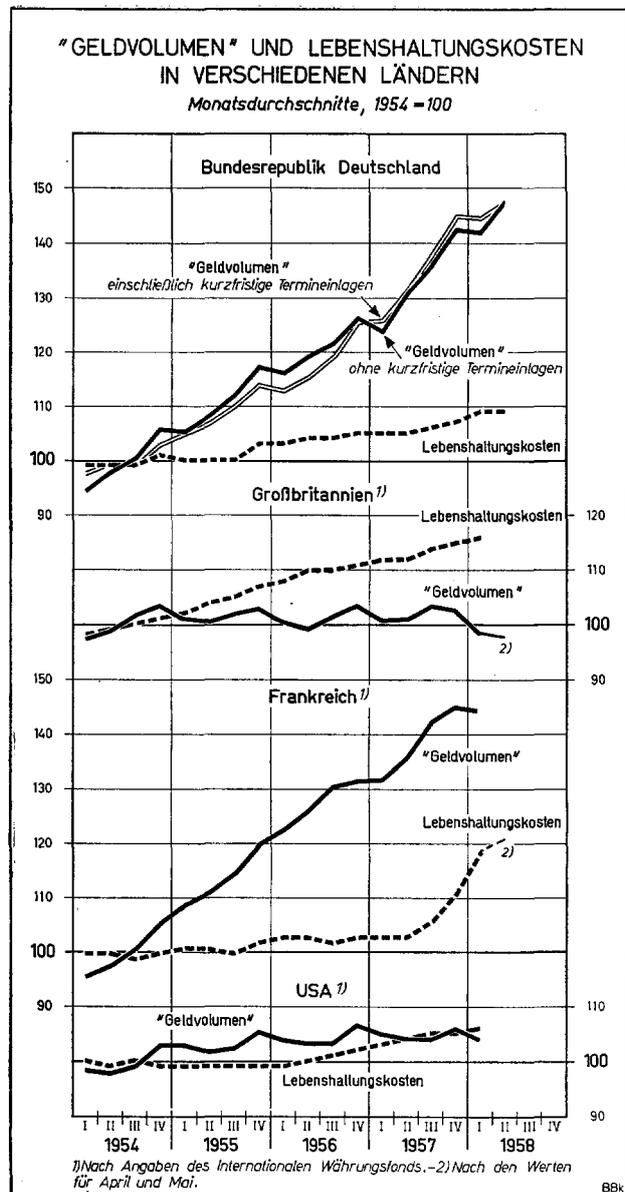
Untersucht man, wie sich unter dem Einfluß der verschiedenen „expansiven“ und „kontraktiven“ Faktoren das „Geldvolumen“ entwickelt hat, so kommt man je nach der Definition des „Geldvolumens“ (und der damit verbundenen entsprechenden Modifikation der das „Geldvolumen“ bestimmenden Faktoren) zu sehr verschiedenen Ergebnissen. Von Bedeutung ist hier einmal, ob man die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen zum „Geldvolumen“ rechnet oder nicht. Bezieht man sie ein und rechnet man im übrigen zum „Geldvolumen“ nur die Sichteinlagen und den Bargeldumlauf (ohne die Kassenbestände der Kreditinstitute), so ist das „Geldvolumen“, wie der Übersicht zu entnehmen ist, im ersten Halbjahr 1958 um über 300 Mio DM gewachsen, während es im Vorjahr im gleichen Zeitraum um reichlich 400 Mio DM gesunken ist und in der ersten Hälfte von 1956 um gut 900 Mio DM zugenommen hatte. Die Zunahme ist dabei wesentlich dadurch gebremst worden, daß die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen, wie die Tabelle zeigt, im ersten Quartal von 1958 stark gesunken sind. Der starke Einsatz der „Julius-Turm“-Mittel des Bundes für Rüstungseinfuhren spielte dabei die entscheidende Rolle. Zählt man dagegen die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen — dem internationalen Brauch entsprechend — nicht zum „Geldvolumen“ (was dann freilich auch zur Konsequenz haben müßte, daß man bei der Ermittlung der Netto-Devisenankäufe des Banksystems die mit Zentralbankguthaben finanzierten Devisenabgänge außer Betracht läßt), so ergibt sich für das erste Halbjahr 1958 eine Zunahme des „Geldvolumens“ um etwa 670 Mio DM,

verglichen mit einer Erhöhung um 57 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und einer Abnahme um 427 Mio DM im ersten Halbjahr von 1956. Die Tatsache, daß der Wirtschaft, wie oben erwähnt, auf Grund der Devisenabgaben an das Banksystem weit größere Beträge zugeflossen sind als die (durch den Devisenabfluß zu Lasten des Bundes herabgedrückten) gesamten Netto-Devisenankäufe des Banksystems erkennen lassen, kommt in diesem Unterschied deutlich zum Ausdruck. Er wäre sogar noch größer gewesen, wenn die Zunahme der Geldbestände der Wirtschaft im ersten Halbjahr 1958 nicht — im Gegensatz zur Entwicklung in der zweiten Hälfte von 1957 — wieder erheblich durch die sogenannten „inlandswirksamen“ Kassenüberschüsse der öffentlichen Haushalte, also vor allem des Bundes, gebremst worden wäre. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, belief sich der dadurch bewirkte „Geldentzug“ für die Wirtschaft im ersten Halbjahr 1958 wieder auf reichlich 1 Mrd DM, nachdem in der zweiten Hälfte von 1957 die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte die außerhalb der Bundesbank unterhaltenen Geldbestände auf Grund der damals gegebenen „inlandswirksamen“ Defizite um fast 700 Mio DM erhöht hatten.



Einen wesentlich anderen Aspekt bietet die Entwicklung des „Geldvolumens“ schließlich, wenn man zu ihm — vielfach geäußerten Vorschlägen entsprechend — neben dem Bargeldumlauf außerhalb der Banken und den Sichteinlagen (abzüglich der Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen) noch die kurzfristigen Termineinlagen (d. h. die Termineinlagen mit einer Laufzeit bzw. Kündigungsfrist von weniger als 6 Monaten) rechnet. Das „Geldvolumen“ ist dann im ersten Halbjahr 1958 nur um rd. 120 Mio DM gewachsen (gegen 916 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres), da die kürzerfristigen Termineinlagen, wie oben erwähnt, seit Ende vorigen Jahres stark zurückgegangen sind. Tatsächlich bringt diese Entwicklung die hier schon mehrfach erwähnte Tendenz zur „Konsolidierung“ der Geldbestände deutlicher zum Ausdruck als die oben gemachten Angaben über die Veränderung des „Geldvolumens“ im bisher gebrauchten Sinne des Wortes.

Allerdings läßt all das auch deutlich die Problematik des „Geldvolumen“-Begriffs und seiner Bedeutung für die Analyse der monetären Entwicklung erkennen. An dieser Stelle ist hierauf schon wiederholt hingewiesen worden. Insbesondere wurde dabei immer wieder festgestellt, daß Veränderungen des Geldvolumens nicht notwendig zu einer entsprechenden Veränderung der volkswirtschaftlichen Nachfrage führen müssen. Es ist bekannt, daß hier sehr oft entgegenlaufende Veränderungen der sogenannten „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ modifizierend wirken. So ist es verschiedentlich vorgekommen, daß das Geldvolumen nur langsam oder auch gar nicht gewachsen ist und trotzdem eine offenkundige Übernachfrage bestand oder die Nachfrageentwicklung doch wenigstens Preissteigerungen, wie immer diese auch induziert wurden, ermöglichte. Wie das folgende Schaubild zeigt, bietet hierfür insbesondere die neuere Entwicklung in Großbritannien ein Beispiel, wo das sogenannte Geldvolumen im Verlauf der letzten Jahre überhaupt nicht zugenommen hat, aber die Preise trotzdem beträchtlich gestiegen sind. Offenbar hat sich hier also die „Umlaufgeschwindigkeit“ erhöht, d. h. die Preissteigerungen sind weitgehend durch den Einsatz von monetären Reserven finanziert worden, die bisher in dieser oder jener Form „geruht“ hatten. Ebenso ist es umgekehrt möglich, daß eine starke Erweiterung des Geldvolumens in ihrer Auswirkung auf die volkswirtschaftliche Nachfrage und damit die Preisentwicklung mehr oder weniger dadurch kompensiert wird, daß das zusätzliche Geld nicht zu entsprechenden Käufen führt, sondern in die Reserven geht oder, m. a. W., die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes sich verlangsamt. In der Bundesrepublik war das in den letzten zwei Jahren, wie in diesen Be-



richten verschiedentlich dargelegt, tatsächlich weitgehend der Fall. Auch die oben geschilderte Verminderung der kurzfristigen Termineinlagen bei gleichzeitig weiter starkem Wachstum der längerfristigen Einlagen ist im Grunde genommen nur ein Ausdruck jenes Verlangsamungsprozesses, durch den die verhältnismäßig starke Steigerung der gesamten Geldbestände in ihrer Auswirkung auf die volkswirtschaftliche Nachfrage zumindest teilweise neutralisiert wurde. Es ist deshalb im Rahmen einer auch die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes berücksichtigenden monetären Gesamtanalyse von sekundärer Bedeutung, ob man die kürzerfristigen Termineinlagen zum „Geldvolumen“ rechnet oder nicht. Tut man das nicht (was, wie gesagt, zur Konsequenz hat, daß dann das — enger definierte — „Geldvolumen“ im ersten Halbjahr 1958 wieder stärker gewachsen ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres), so

könnte man nämlich gleichwohl feststellen, daß diese Zunahme durch einen weiteren Rückgang der Ausgabeneigung zumindest teilweise kompensiert wurde. Auf jeden Fall also zeigt die monetäre Gesamtanalyse eine Fortsetzung des monetären Konsolidierungsprozesses, dessen Anfänge an dieser Stelle bereits vor einem halben Jahr registriert wurden. Daß in dieser

Hinsicht noch viel zu tun ist, um die Gefahren, die in relativ hohen liquiden Geldreserven liegen, möglichst zu reduzieren, liegt auf der Hand. Die rasche Auflockerung des Kapitalmarkts mit der durch sie bewirkten tendenziellen Zurückdrängung der Expansion des kurzfristigen Bankkredits wirkt glücklicherweise ständig in dieser Richtung.

## Öffentliche Finanzen

Bei den zentralen öffentlichen Haushalten (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds) ist die defizitäre Grundtendenz, die das Bild ihrer Kassenentwicklung nunmehr seit fast zwei Jahren beherrscht, in der Berichtsperiode wieder deutlicher in Erscheinung getreten. Nachdem sich im ersten Rechnungsvierteljahr (April bis Juni) die Kassenfehlbeträge dieser Haushalte zusammengekommen in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten hatten, ja im Juni infolge des großen Steuertermins sogar ein beachtlicher Überschuß entstanden war, sind im Juli die laufenden Einnahmen wieder hinter den Ausgaben zurückgeblieben. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Einnahmen, da der Juli für alle drei Haushaltsbereiche aus zahlungstechnischen Gründen ein relativ steuerschwacher Monat ist und da überdies das Steueraufkommen von Bund und Ländern neuerdings deutlich unter dem Einfluß der starken Verlangsamung der konjunkturellen Expansion steht. Die Ausgaben waren dagegen — zumindest beim Bund, wenn auch sicher nicht beim Lastenausgleichsfonds — offenbar noch immer verhältnismäßig gering. Zum Teil mag das darauf beruhen, daß der Bundeshaushaltsplan für 1958/59 erst im Juli verabschiedet wurde. Hinzu kam, daß die Auslandszahlungen des Bundes, deren Höhe erfahrungsgemäß großen Schwankungen unterliegt, in diesem Monat wiederum vergleichsweise niedrig waren.

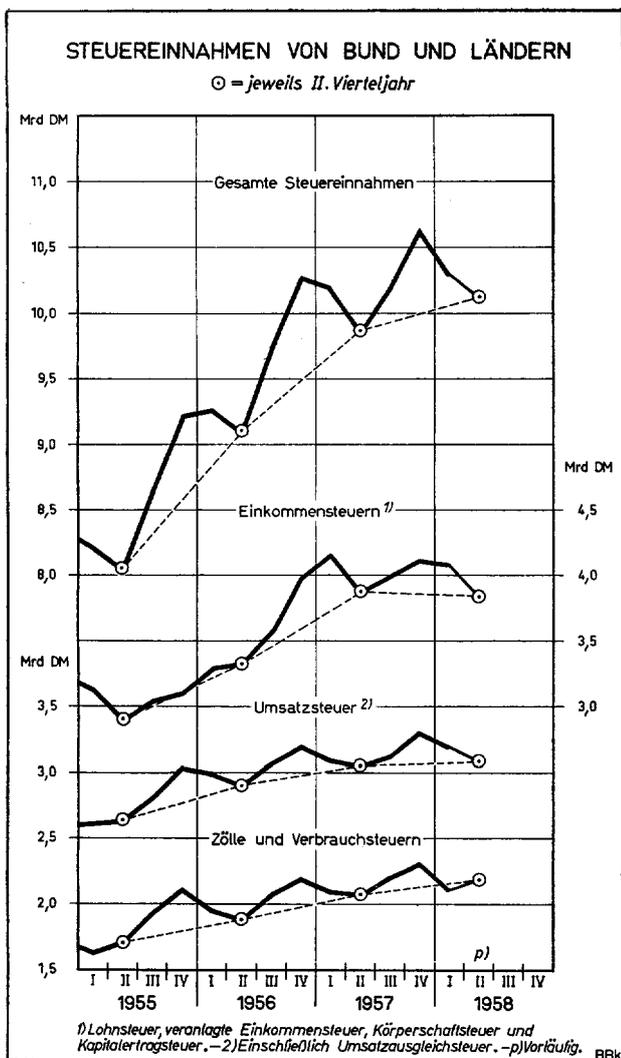
Zur Finanzierung der aus den laufenden Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben haben der Lastenausgleichsfonds und die Länder in beträchtlichem Umfang auf ihre bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben zurückgegriffen. Der Bund dagegen konnte, da er im Juli wieder mit einem (allerdings nur geringen) Überschuß abschloß, seine Kassenreserven um rd. 80 Mio DM auffüllen. Da die Abzüge der übrigen Haushalte über diesen Betrag hinausgingen, sind jedoch die Zentralbankeinlagen der öffentlichen Haushalte insgesamt im Juli um schätzungsweise 350 Mio DM auf 3,5 Mrd DM zurückgegangen, nachdem sie im Juni unter dem Einfluß des großen Steuertermins noch um beinahe 600 Mio DM gewachsen waren und auch im gesamten

ersten Rechnungsvierteljahr um rd. 140 Mio DM zugenommen hatten. Neben dem Einsatz von Kassensmitteln hat bei der Finanzierung des Gesamtdefizits allerdings auch die Inanspruchnahme der Kreditmärkte durch die Länder, die im Juli drei neue Anleihen im Betrage von zusammen 220 Mio DM emittieren konnten, eine erhebliche Rolle gespielt.

### Die Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern haben nach den jetzt vorliegenden Angaben im Juni einen Stand von 4,66 Mrd DM erreicht. Infolge der vierteljährlichen Vorauszahlungen auf die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer waren sie damit, wie üblich, wesentlich höher als in den beiden Vormonaten; aber auch gegenüber dem zahlungstechnisch vergleichbaren Aufkommen vom März sind sie — hauptsächlich aus jahreszeitlichen Gründen — um gut 5 vH gestiegen. So sind insbesondere die Einnahmen aus der Lohnsteuer mit der saisonalen Zunahme der Beschäftigung kräftig gewachsen, ebenso wie das Umsatzsteueraufkommen aus saisonalen Gründen wieder leicht zugenommen hat. Der konjunkturelle Anstieg des Steueraufkommens war allerdings weiter nur noch schwach. Zu dem Nachlassen der konjunkturellen Auftriebsfaktoren kam hinzu, daß bei der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer die Abschlußzahlungen für in früheren Jahren aufgelaufene Steuerschulden im Juni offenbar noch niedriger waren als im März. Trotz der günstigen Entwicklung bei der Lohnsteuer ist daher auch der gesamte Einkommensteuerertrag gegenüber dem März nur um 4 vH gestiegen.

Was die weitere Entwicklung des Steueraufkommens anlangt, so ist in den nächsten Monaten bei der veranlagten Einkommensteuer und bei der Körperschaftsteuer mit beträchtlichen Abschlußzahlungen aus der Veranlagung der Jahre 1956 und 1957 zu rechnen. Es ist jedoch anzunehmen, daß diese Mehreinnahmen überkompensiert werden durch die Ausfälle, die sich im Zusammenhang mit der am 23. Juli verkündeten



Steuerreform ergeben werden. Mit dem neuen Steuergesetz sind im wesentlichen die Vorschläge der Bundesregierung vom Beginn d. J. in Kraft getreten, auf die bereits früher an dieser Stelle näher eingegangen wurde<sup>1)</sup>. Allerdings kam es zu gewissen Modifikationen vor allem bei den Bestimmungen über die Sonderausgaben, die Abschreibungen und die persönlichen Freibeträge, wodurch sich der Umfang des zu erwartenden Nettoausfalls gegenüber der Regierungsvorlage (380 Mio DM) um rd. 450 Mio DM erhöht. Besonders einschneidende Änderungen gegenüber dem bisherigen Steuerrecht sind im Bereich der Einkommensteuer für natürliche Personen (Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer) vorgenommen worden, bei der es wegen der Neuregelung der Ehegattenbesteuerung durch das sog. Splitting zu einer grundlegenden Umgestaltung des Tarifs kam. Künftig besteht dieser aus einer proportionalen Eingangsstufe mit einem Steuersatz von 20 vH für Jahreseinkommen bis zu 8 000 DM (Ledige) bzw.

<sup>1)</sup> Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Februar 1958, S. 14.

16 000 DM (Verheiratete), aus einer sich daran anschließenden progressiven Zwischenstufe und für Einkommen ab 110 000 (220 000) DM aus einer wiederum proportionalen Endstufe mit einem Steuersatz von 53 vH. Gleichzeitig wurden die persönlichen Freibeträge erhöht, so daß in Zukunft der größere Teil der unteren Einkommensempfänger nicht mehr steuerpflichtig sein wird. Aber auch für die höheren Einkommensgruppen sind mit dem neuen Tarif teilweise beachtliche Entlastungen verbunden. Wesentliche Änderungen sind ferner bei der Körperschaftsteuer vorgenommen worden. Ihr allgemeiner Satz wurde einschließlich des nunmehr in den Tarif eingearbeiteten Notopfers Berlin auf 51 vH festgelegt (gegen bisher 45 vH zuzüglich 4 vH Notopfer), während die „Doppelbelastung“ der Dividendeneinkommen durch eine Ermäßigung des Körperschaftsteuersatzes für ausgeschüttete Gewinne von bisher 30 vH und 4 vH Notopfer auf nunmehr zusammen 15 vH weiter abgebaut wurde. Insgesamt werden die Ausfälle aus dem mit Wirkung vom 1. Januar 1958 in Kraft getretenen neuen Steuergesetz für das erste volle Jahr auf 830 Mio DM geschätzt. Die Kosten der Sparprämien, die nach dem Vorschlag der Bundesregierung an die Stelle der Ende d. J. auslaufenden steuerlichen Sparvergünstigungen treten sollen, sind in dem genannten Betrag noch nicht berücksichtigt, da der entsprechende Gesetzesentwurf erst nach den Parlamentsferien vom Bundestag abschließend beraten werden wird. Im Gegensatz

*Die Steuerausfälle im ersten vollen Jahr  
nach dem Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes<sup>1)</sup>*  
in Mrd DM

	Gesamt	Bund	Länder
I. Steuerausfälle, netto	— 0,83	— 0,28	— 0,55
1) Einkommensteuer			
Bruttoausfälle	— 2,41	— 0,84	— 1,57
abzüglich Mehreinnahmen <sup>2)</sup>	+ 1,61	+ 0,56	+ 1,05
Nettoausfälle	— 0,80	— 0,28	— 0,52
2) Vermögensteuer	— 0,03	—	— 0,03
II. Einbau des Notopfers Berlin in die Körperschaftsteuer	± 0	— 0,30	+ 0,30
Summe I und II	— 0,83	— 0,58	— 0,25

<sup>1)</sup> Errechnet unter der Annahme, daß alle Bestimmungen gleichzeitig in Kraft treten. — <sup>2)</sup> Vor allem aus dem Fortfall der Übergangsregelung zur Ehegattenbesteuerung und aus der Abschaffung steuerlicher Sparvergünstigungen.

zum ursprünglichen Vorschlag entfällt der größere Teil der Steuerausfälle — nämlich ein Betrag von schätzungsweise 580 Mio DM — auf den Bund. Dies hängt damit zusammen, daß das Notopfer Berlin, das bisher ausschließlich dem Bund zufließt, nachträglich in die Körperschaftsteuer eingebaut wurde, an

deren Ertrag die Länder zu 65 vH und der Bund nur zu 35 vH partizipieren. Wie im folgenden noch näher zu zeigen sein wird, ist dadurch die endgültige Fassung des diesjährigen Bundeshaushaltsplans maßgeblich beeinflusst worden.

### Der Bundeshaushalt

Die Kassenentwicklung des Bundeshaushalts, der im ersten Rechnungsvierteljahr mit einem Überschuß von 14 Mio DM abschloß, war auch im Juli noch durch Sondereinflüsse begünstigt. Nach den bisher vorliegenden Teilangaben dürften in diesem Monat die Kasseneinnahmen trotz des aus zahlungstechnischen Gründen niedrigeren Steuerertrags um schätzungsweise 80 Mio DM höher gewesen sein als die Ausgaben. Damit hat der Bund in den ersten vier Monaten des laufenden Rechnungsjahres, für das im Haushaltsplan ein Kassenfehlbetrag von insgesamt 4,9 Mrd DM veranschlagt ist, seine Ausgaben noch in vollem Umfang aus den laufenden ordentlichen Einnahmen, d. h. ohne einen weiteren Einsatz von Kassenreserven, bestreiten können. Die Gründe für diese Entwicklung, die in einem auffälligen Gegensatz zum Kassenablauf des vorangegangenen Haushaltsjahres 1957/58 steht, liegen zum Teil darin, daß dem Bund seit dem Beginn des laufen-

den Rechnungsjahres in beträchtlichem Umfang Darlehen zurückgezahlt wurden, die er in früheren Jahren verschiedenen öffentlichen Stellen gewährt hatte. So haben im April und Mai die Einfuhr- und Vorratsstellen und die Bundespost zusammen 300 Mio DM an den Bund überwiesen. Ein weiterer Kredit in Höhe von 120 Mio DM wurde im Juli durch das Land Berlin aus dem Erlös seiner im gleichen Monat begebenen Anleihe getilgt. Von noch größerer Bedeutung für die Kassenentwicklung des Bundeshaushalts war aber der bisher relativ niedrige Stand der Ausgaben. Wie schon eingangs erwähnt, erklärt sich dieser zumindest teilweise daraus, daß der Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr erst im Juli verabschiedet wurde, was eine fühlbare Zurückhaltung bei den terminlich nicht gebundenen Ausgaben zur Folge hatte. Überdies waren die Auslandszahlungen im Vergleich zu früheren Zeiträumen nicht besonders hoch. Im ausländischen Zahlungsverkehr des Bundes hat sich von April bis Juli d. J. daher nur ein Defizit von schätzungsweise 850 Mio DM ergeben gegen fast 1,1 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da der Gesamthaushalt gleichzeitig mit einem Kassenüberschuß von rd. 100 Mio DM abschloß, hat der sogenannte „inlandswirksame“ Überschuß also rd. 950 Mio DM betragen, wenn man den im April von den Einfuhr- und Vorratsstellen aus einem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto zurückgezählten Betrag (200 Mio DM) hinzurechnet, oder 750 Mio DM, wenn man diese Einnahme des Bundes außer Betracht läßt, da sie nicht aus dem inländischen Kreislauf stammte.

Der im Juli von den gesetzgebenden Körperschaften verabschiedete *Haushaltsplan* des Bundes schließt in Einnahmen und Ausgaben (ohne durchlaufende Mittel) für das laufende Rechnungsjahr (1. April 1958 bis 31. März 1959) mit 36,5 Mrd DM ab, womit das Haushaltsvolumen um rd. 440 Mio DM niedriger ist als nach dem Regierungsentwurf. Dies ist insofern bemerkenswert, als in den vergangenen Jahren die Ausgabeansätze im Verlauf der parlamentarischen Verhandlungen stets verhältnismäßig stark heraufgesetzt worden waren, nämlich um 2,7 Mrd DM im Vorjahr und um 2,3 Mrd DM im Rechnungsjahr 1956/57. Wenn das dieses Mal nicht der Fall war, so dürfte der Grund hierfür vor allem darin zu suchen sein, daß die Kassenreserven des Bundes — die in den beiden Vorjahren noch sehr hoch waren — zu Beginn des Rechnungsjahres nur noch 3 Mrd DM betragen und damit bereits um 1,6 Mrd DM unter dem im Regierungsentwurf vorgesehenen Gesamtdefizit lagen. Es kam weiter hinzu, daß es in letzter Zeit immer offenkundiger geworden ist, daß die ursprünglichen Ein-

Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts  
in Mio DM

	1958/59		1957/58	
	1. Rvj.	darunter Juni	1. Rvj.	Juli
<b>I. Bundeshaushalt</b>				
1) Kasseneinnahmen, gesamt <sup>1)</sup>	7 626	2 815	7 118	2 261
a) Steuern und sonstige aus dem Kreislauf stammende Einnahmen	7 419	2 814	7 118	2 261
b) Übertragung stillgelegter Gelder	200	—	—	—
c) Auslandseinnahmen	7	1	0	0
2) Kassenausgaben, gesamt <sup>2)</sup>	7 612	2 572	7 855	2 878
a) Inlandsausgaben	6 931	2 281	7 007	2 660
b) Auslandsausgaben <sup>3)</sup>	681	291	848	218
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—), gesamt	+ 14	+ 243	— 737	— 617
a) „inlandswirksam“ (1a -/. 2a)	+ 488	+ 533	+ 111	— 399
b) „auslandswirksam“ (1c -/. 2b)	— 674	— 290	— 848	— 218
<b>II. NATO-Mächte</b>				
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der aus dem Bundeshaushalt stammenden Mittel	— 43	+ 16	+ 215	+ 117
<b>III. „Inlandswirksamer“ Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) des Bundes und der NATO-Mächte (I 3a + II)</b>	+ 445	+ 549	+ 326	— 282

<sup>1)</sup> Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schulaufnahmen. — <sup>2)</sup> Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung; einschließlich Kreditgewährungen an andere öffentliche Stellen. — <sup>3)</sup> Äußerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des Israel-Abkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinführen, Beiträge an internationale Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen u. dgl.

Der Haushaltsplan des Bundes für das Rechnungsjahr 1958/59  
in Mio DM

Einnahmen	Regie-	Haus-	Ver-	Ausgaben	Regie-	Haus-	Ver-
	rungs-	halts-	änderung		rungs-	halts-	änderung
	entwurf	gesetz	Sp. 2		entwurf	gesetz	Sp. 2
	(März	(Juli	gegen		(März	(Juli	gegen
	1958)	1958)	Sp. 1		1958)	1958)	Sp. 1
	1	2	3		1	2	3
1) Steuereinnahmen, gesamt	30 494	29 564	— 930	1) Verteidigungsausgaben, gesamt	10 702	10 702	—
a) bundeseigene Steuern	24 054	23 514	— 540	a) für eigene Streitkräfte	10 000	10 000	—
b) Bundesanteil am Einkommen-				b) sonstige <sup>2)</sup>	702	702	—
steuerertrag	6 140	6 050	— 90	2) Zivile Ausgaben, gesamt	26 262	26 512	+ 250
c) Mehrertrag an Steuern	300	—	— 300	darunter:			
2) Sonstige ordentliche Einnahmen	1 893	2 069	+ 176	a) Sozialausgaben	11 991	11 974	— 17
3) Ordentliche Einnahmen, gesamt (1 + 2)	32 387	31 633	— 754	b) Zuschüsse und Darlehen			
4) Anleihen	1 577	1 893	+ 316	an einzelne Länder <sup>4)</sup>	1 240	1 400	+ 160
5) Rückgriff auf Kassenmittel <sup>1)</sup>	3 000	3 000	—	c) Subventionen und Vorratshaltung	1 308	1 319	+ 11
6) Außerordentliche Einnahmen,				d) Entschädigungsleistungen	2 024	2 024	—
gesamt (4 + 5)	4 577	4 893	+ 316	e) Bundeswasser- und -fernstraßen	1 404	1 404	—
7) Haushaltseinnahmen im engeren				f) Zahlungen an die Bundesbahn	859	859	—
Sinne (3 + 6)	36 964	36 526	— 438	3) Gesamte Ausgaben (1 + 2)	36 964	37 214	+ 250
8) Durchlaufende Mittel <sup>2)</sup>	2 274	2 198	— 76	4) Globalkürzung	—	— 688	— 688
9) Gesamtbetrag der Einnahmen (7 + 8)	39 238	38 724	— 514	5) Haushaltsausgaben im engeren	36 964	36 526	— 438
				Sinne (3 + 4)	2 274	2 198	— 76
				6) Durchlaufende Mittel <sup>2)</sup>			
				7) Gesamtbetrag der Ausgaben (5 + 6)	39 238	38 724	— 514

<sup>1)</sup> Im Haushaltsplan unter den ordentlichen Einnahmen nachgewiesen. — <sup>2)</sup> Lastenausgleichsabgaben und Kohlenabgabe. — <sup>3)</sup> Besatzungskosten in Berlin-West und Verteidigungsfolgekosten. — <sup>4)</sup> An Berlin, das Saarland, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

nahmeschätzungen für das laufende Rechnungsjahr viel zu hoch waren, und zwar nicht nur, weil sie auf der Annahme eines Wachstums des Sozialprodukts um 7 vH und einer entsprechenden Zunahme der Steuererträge beruhten, sondern auch, weil die obenerwähnten Änderungen des Steuerrechts im Entwurf noch nicht berücksichtigt waren. Der Ansatz für die Steuereinnahmen liegt deshalb im Haushaltsgesetz um fast 1 Mrd DM niedriger als nach der vom Kabinett im März verabschiedeten Fassung. Trotz der etwas höheren sonstigen Erträge ist damit der Ansatz für die gesamten laufenden Einnahmen um rd. 750 Mio DM zurückgegangen. Allerdings hat es sich nicht vermeiden lassen, daß dennoch einzelne Ausgabeansätze aufgestockt werden mußten, so vor allem die Berlin-Hilfe. Als Gegengewicht hat man sich zu einer generellen Kürzung aller nicht auf Gesetz beruhenden Ausgabeverpflichtungen um 6 vH (688 Mio DM) entschlossen. Immerhin ist der Differenzbetrag zwischen den gesamten Ausgaben und den laufenden ordentlichen Einnahmen von 4,6 auf 4,9 Mrd DM gestiegen. Hiervon sollen, wie schon nach dem Regierungsentwurf vorgesehen war, 3 Mrd DM durch Rückgriff auf die am Beginn des Rechnungsjahres noch vorhanden gewesenen Kassenreserven gedeckt werden, während für den Rest die Anleihermächtigung von 1,6 auf 1,9 Mrd DM erhöht wurde.

Ob das gesamte Kassendefizit 1958/59 den Betrag von 4,9 Mrd DM tatsächlich erreichen wird, ist auf

Grund der bisherigen Kassenentwicklung seit dem Beginn des Rechnungsjahres sowie nach den Erfahrungen früherer Jahre allerdings fraglich. Im vergangenen Rechnungsjahr hat der Bundeshaushalt mit einem Kassenfehlbetrag von 2,8 Mrd DM abgeschlossen gegen 5,5 Mrd DM, die ursprünglich veranschlagt waren. Auch in den ersten vier Monaten des laufenden Rechnungsjahres war die Kassensituation, wie erwähnt, noch verhältnismäßig günstig. Es ist daher nicht ausgeschlossen, wenn auch keineswegs sicher, daß die noch vorhandenen Kassenmittel zur Finanzierung der durch laufende ordentliche Einnahmen nicht gedeckten Aufwendungen ausreichen werden, so daß auf die geplante Kreditaufnahme verzichtet werden kann. Nach der endgültigen Ausleerung des sog. „Julisturms“ — die sich freilich länger hinziehen kann als zunächst angenommen — wird der Bund allerdings um eine beträchtliche Inanspruchnahme der Kreditmärkte nicht herumkommen, selbst wenn die weitere Ausgabezunahme nur gering sein sollte. Daß diese Perspektive stärkste Zurückhaltung gegenüber neuen Ausgabeentschlüssen erheischt, liegt auf der Hand.

#### Der Lastenausgleichsfonds

Beim Lastenausgleichsfonds hat die defizitäre Kassenentwicklung, die Ende vorigen Jahres einsetzte, in den letzten Monaten, von den üblichen zahlungstechnisch bedingten Schwankungen abgesehen, angehalten. Im ersten und zweiten Kalendervierteljahr betrug die

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen  
in Mio DM

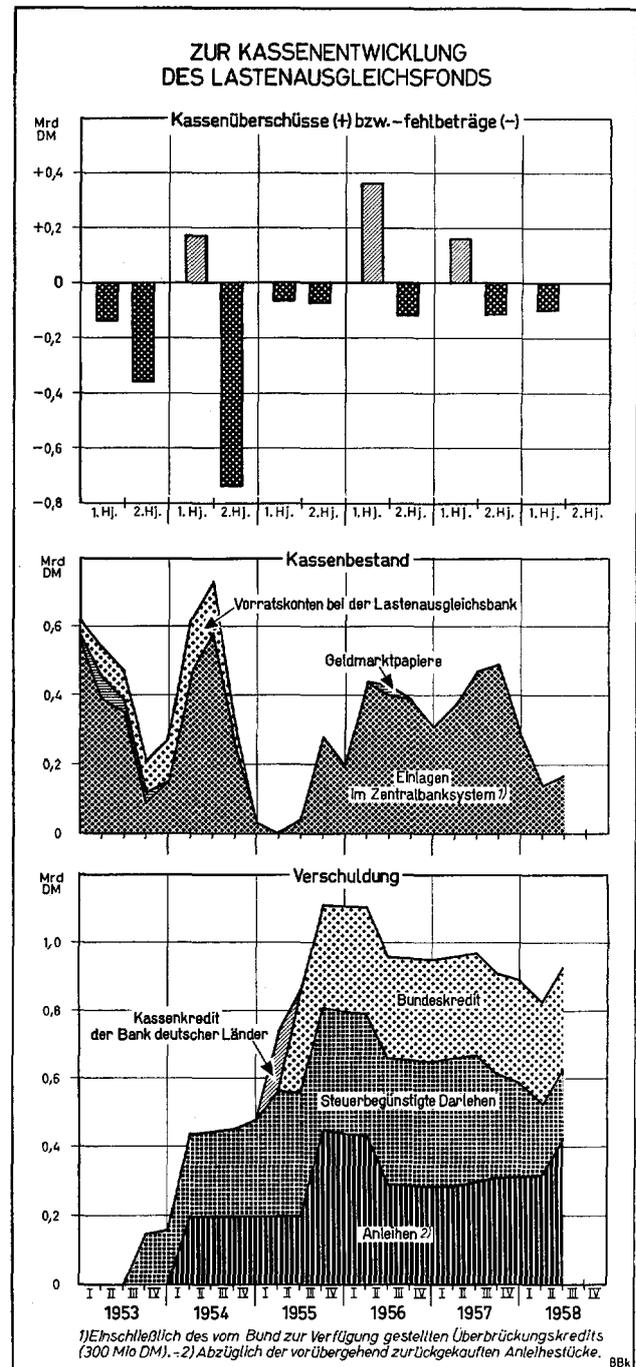
	1956		1957				1958					
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	März <sup>*)</sup>	April	Mai	Juni <sup>*)</sup>
<b>Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank<sup>*)</sup></b>												
Gesamt <sup>1)</sup>	7 737	6 673	6 580	6 270	5 418	4 163	3 769	3 926	3 769	3 366	3 294	3 926
Bund <sup>2)</sup>	7 037	6 136	5 874	5 150	3 941	3 238	2 790	2 955	2 790	2 793	2 578	2 955
Lastenausgleichsfonds	389	314	372	468	494	288	140	171	140	48	259	171
NATO-Mächte <sup>3)</sup>	—	—	—	216	485	116	71	28	71	37	12	28
Länder	277	204	294	411	461	491	731	744	731	467	428	744
Gemeinden u. Sozialversicherungen	34	19	40	25	37	30	37	28	37	21	17	28
<b>Einlagen öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten<sup>*)</sup> 4)</b>												
Gesamt	8 172	9 192	9 898	9 998	10 190	10 737	10 924	10 967	10 924	10 497	10 943	10 967
Sichteinlagen	2 240	2 708	2 448	2 441	2 396	2 810	2 741	2 578	2 741	2 447	2 506	2 578
Termineinlagen	4 320	4 867	5 859	5 901	6 128	6 216	6 383	6 495	6 383	6 196	6 557	6 495
Spareinlagen	1 612	1 617	1 591	1 656	1 666	1 711	1 800	1 894	1 800	1 854	1 880	1 894
<b>Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>*)</sup></b>												
<b>Inländische Kreditmarktverschuldung<sup>5)</sup></b>												
Gesamt	8 974	9 391	9 669	10 084	10 474	10 699 <sup>6)</sup>	11 692 <sup>6)</sup>	...	11 692 <sup>6)</sup>	.	.	...
darunter:												
Bund	999	990	895	894	894	391	483	609	483	483	483	609
Lastenausgleichsfonds	816	816	820	818	751	727	653	748	653	653	653	748
Länder	2 240	2 379	2 575	2 756	2 854	3 053	3 373	...	3 373	3 368	3 341	...
Gemeinden <sup>6)</sup>	4 900	5 150	5 370	5 600	5 950	6 450 <sup>6)</sup>	7 100 <sup>6)</sup>	...	7 100 <sup>6)</sup>	.	.	...
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 589	20 569	20 629	20 597	20 570	20 523	20 457	...	20 457	.	.	...
Bund	8 073	8 082	10 694	10 693	10 689	10 698	10 618	...	10 618	.	.	...
Länder	12 516	12 487	9 935	9 904	9 881	9 835	9 839	...	9 839	.	.	...
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	.	.	2 275	.	.	.	...	.	...	.	.	.
Auslandsverschuldung												
Bund	8 029	8 056	8 076	8 061	7 972	7 982	7 993	...	7 993	.	.	...
Länder	200	184	204	187	183	183	...	...	...	.	.	...
<b>Verschuldung öffentlicher Unternehmen<sup>*)</sup></b>												
Bundesbahn <sup>7)</sup>	2 900	3 037	3 370	3 535	3 618	3 950	4 292	...	4 292	4 315	4 472	...
Bundespost <sup>7)</sup>	2 214	2 371	2 479	2 516	2 682	2 845	3 044	3 307	3 044	3 045	3 330	3 307
<b>Einnahmen aus Steuern und Abgaben</b>												
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern</b>												
Gesamt	9 752	10 283	10 215	9 868	10 199	10 641	10 312	10 125 <sup>8)</sup>	4 416	2 694	2 773 <sup>8)</sup>	4 658 <sup>8)</sup>
darunter:												
Lohnsteuer	1 393	1 512	1 417	1 113	1 368	1 391	1 372	1 311	340	386	456	469
Veranl. Einkommensteuer	1 198	1 330	1 499	1 565	1 421	1 393	1 326	1 207	1 039	112	83	1 012
Körperschaftsteuer	853	1 072	1 133	1 041	1 051	1 282	1 294	1 156	964	136	69	951
Umsatzsteuer	3 070	3 201	3 097	3 063	3 128	3 310	3 201	3 091	928	1 056	991	1 044
Verbrauchssteuern und Zölle	2 082	2 198	2 100	2 083	2 206	2 316	2 123	2 187	800	707	703	777
Lastenausgleichsabgaben	480	555	551	534	462	532	508	519	70	86	368	65
Gemeindesteuern	1 530	1 660	1 658	1 754	1 765	1 834	1 705	...	.	.	.	.
<b>Bundeshaushalt</b>												
Kasseneinnahmen	7 165	7 283	7 256	7 118	7 231	7 900	7 663	7 626	2 870	2 503	2 308	2 815
Kassenausgaben	6 874	8 184	7 426	7 855	8 411	8 221	8 218	7 612	3 090	2 481	2 559	2 572
Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-)	+ 291	- 901	- 170	- 737	- 1 180	- 321	- 555	+ 14	- 220	+ 22	- 251	+ 243
<b>Lastenausgleichsfonds</b>												
Einnahmen	805	947	953	847	889	1 002	917	...	154	216	554	...
Ausgaben	875	1 000	917	711	859	1 146	1 030	...	401	258	328	...
<b>Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten</b>												
Beitragsaufkommen	1 870	1 927	1 942	2 457	2 650	2 702	2 628	2 593	831	817	872	904
Rentenzahlungen <sup>9)</sup>	1 645	1 827	1 812	3 347	2 676	2 800	2 943	2 983	987	980	995	1 008
<b>Arbeitslosenversicherung</b>												
Beitragsaufkommen	439	435	340	305	354	343	334	351	118	100	123	128
Unterstützungszahlungen	89	138	442	155	109	159	633	207	194	100	57	50

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

<sup>\*)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>1)</sup> Bis 31. 7. 1957 einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Einlagen des Bundes bei den Landeszentralbanken. — <sup>3)</sup> Nur insoweit, als aus Bundesmitteln gespeist. — <sup>4)</sup> Hierin sind außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) sowie alliierter Dienststellen enthalten. — <sup>5)</sup> Neuverschuldung seit der Währungsreform; einschl. der Anleihenstücke im eigenen Bestand. — <sup>6)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>7)</sup> Ohne Verschuldung beim Bund, rückständige Zahlungsverpflichtungen und Auslandsverschuldung. — <sup>8)</sup> Die auf Grund der Rentenaufbesserungsgesetze geleisteten Sonderzahlungen wurden im Zeitpunkt der kassenmäßigen Verausgabung erfaßt. — <sup>9)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>P)</sup> Vorläufig. — <sup>G)</sup> Geschätzt.

Fehlbeträge rd. 70 bzw. rd. 30 Mio DM. Im Juli dürfte ein größeres Defizit im Betrage von schätzungsweise 150 Mio DM entstanden sein. Dies hing aber in erster Linie damit zusammen, daß in diesem Monat die Einnahmen aus der Vermögensabgabe, deren vierteljährliche Abschlagszahlung erst wieder im August fällig ist, sehr niedrig waren. Abgesehen von diesen zahlungstechnisch bedingten Schwankungen der Einnahmen war für die Fehlbeträge der letzten Monate entscheidend, daß die Stockungen in den Auszahlungen des Fonds, die im Zusammenhang mit den im August v. J. durchgeführten Änderungen des Lastenausgleichsrechts entstanden waren, schon seit geraumer Zeit überwunden werden konnten. Es kommt hinzu, daß der Lastenausgleichsfonds neuerdings sichtlich bemüht ist, seine Verpflichtungen gegenüber den Geschädigten nach Möglichkeit rascher zu erfüllen. So wurden insbesondere bei der Hausratenschädigung während der vergangenen Monate auf Grund neuer Freigaben beträchtliche Zahlungen geleistet; aber auch für die Hauptentschädigung werden mit der fortschreitenden Erledigung des Antragsbestandes in zunehmendem Maße Mittel benötigt.

Diese Ausgaben konnten nur zum Teil aus den laufenden Einnahmen finanziert werden. Zu ihrer Ergänzung hatte der Fonds zunächst auf seine Kassenreserven zurückgegriffen, die infolgedessen seit dem Beginn des Jahres von 288 Mio DM auf 48 Mio DM Ende April zusammenschmolzen sind. Damit war gleichzeitig auch der in den liquiden Mitteln enthaltene Kassenkredit des Bundes in Höhe von 300 Mio DM weitgehend verbraucht worden. Danach hat sich der Lastenausgleichsfonds in wachsendem Maße um zusätzliche Kredite bemüht. Zu diesem Zweck ist er im Juni an den Wertpapiermarkt herantreten, auf dem er — unter Zwischenschaltung der Lastenausgleichsbank — eine Anleihe im Betrage von 100 Mio DM unterbringen konnte. Von dem Erlös dieser Emission war Ende Juli bereits ein erheblicher Teil ausgegeben; doch wurden schon vor einiger Zeit weitere 50 Mio DM Darlehen durch die Deutsche Landesrentenbank fest zugesagt, die im Herbst an den Fonds überwiesen wer-



den sollen. Außerdem wird erwogen, gegen Ende des Jahres nochmals beträchtliche Mittel am Kapitalmarkt aufzunehmen, um die Leistungen über dem Umfang der laufenden Einnahmen halten zu können.

## Produktion und Märkte

### Industrieproduktion und Beschäftigung

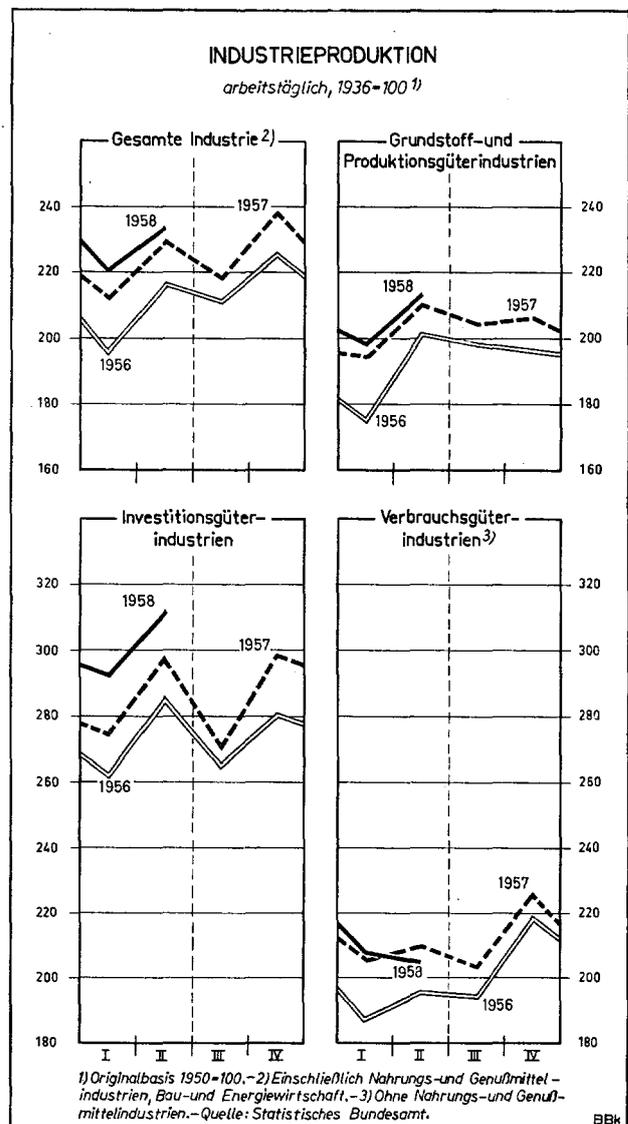
Die in der Berichtsperiode angefallenen Angaben über die Entwicklung von Produktion und Märkten zeigen weiter ein recht unterschiedliches Bild. Im allge-

meinen ergibt sich aber der Eindruck, daß sich die Wirtschaftstätigkeit nach wie vor auf einem relativ hohen Niveau bewegt, wenn auch von einer eigentlichen Expansion kaum mehr die Rede sein kann und die letzten

Ziffern über den Auftragseingang wieder deutlich im Zeichen einer Zurückhaltung der Unternehmernachfrage stehen.

Zu den günstigeren Symptomen gehört insbesondere, daß der *Index der Industrieproduktion* für Juni wieder um ein Geringes — nämlich von 232 im Mai auf 234 (1936 = 100) — gestiegen ist, wogegen er in früheren Jahren unter dem Einfluß partieller saisonaler Abschwächungstendenzen im Juni verschiedentlich gesunken war. Damit verstärkt sich die Vermutung, daß der überraschende Rückgang des — bekanntlich auf arbeitstäglicher Basis errechneten — Index im Mai, wie hier vor einem Monat auseinandergesetzt, weitgehend darauf beruht hat, daß die Zahl der effektiven Arbeitstage aus methodischen Gründen nicht exakt zu erfassen war. Mit dem Wiederanstieg des Index im Juni wird dieser Zufallseinfluß zum großen Teil ausgeglichen. Immerhin bleibt der Eindruck, daß der — schon aus saisonalen Gründen fällige — Anstieg der Industrieproduktion in den letzten Monaten verhältnismäßig schwach war. Vergleicht man nämlich den Stand des Index für das gesamte zweite Vierteljahr mit dem für das erste, so ergibt sich eine Zunahme von nur 5,9 vH. Im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1957 hatte sich der Index vom ersten zum zweiten Vierteljahr dagegen um 10,2 vH erhöht. Auch der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt deutlich, daß die konjunkturelle Expansion der Industrieproduktion im ganzen beinahe zum Stillstand gekommen ist. Im Monatsdurchschnitt des zweiten Quartals lag der Index nämlich um nur noch 1 bis 2 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand, während er im ersten Vierteljahr — trotz der ziemlich starken Beeinträchtigung der Produktion einzelner Wirtschaftszweige durch das langanhaltende Winterwetter — das Niveau der gleichen Zeit des Vorjahres noch um 3 bis 4 vH übertroffen hatte. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Industrieproduktion keineswegs mehr allein als Gradmesser der konjunkturellen Entwicklung betrachtet werden darf, da mit wachsendem Wohlstand die dienstleistenden Wirtschaftszweige immer stärker in den Vordergrund treten. Wie stark in diesen zum Teil die Aktivität ist, geht gerade in diesen Wochen wieder deutlich z. B. daraus hervor, daß der Reiseverkehr auch im Vergleich zum Vorjahr noch in einem Maße zugenommen hat, das weit über die Zuwachsraten bei der Industrie hinausgeht.

Als Anzeichen für den weiterhin hohen Stand der wirtschaftlichen Aktivität können auch die *Beschäftigungsziffern* gelten. Die Arbeitslosigkeit hat im Juni, dem letzten Monat, für den bei Abschluß des Berichts Angaben vorlagen, weiter um 69 000 auf 401 000 ab-



genommen. Sie lag damit um 52 000 unter dem Stand von Ende Juni 1957; gleichzeitig war die Zahl der unselbständig Beschäftigten mit 19,2 Millionen um 281 000 höher als damals. Es ist anzunehmen, daß sich auch im Juli das Bild nicht verschlechtert hat. Zwar ist gelegentlich von größeren Entlassungsaktionen berichtet worden, aber offensichtlich handelte es sich dabei um vereinzelte Vorgänge, die die Gesamtsituation bisher nicht wesentlich verändert haben. Im allgemeinen sind die Unternehmen nämlich bestrebt, ihre Arbeitskräfte auch im Falle von Produktionseinschränkungen nach Möglichkeit durchzuhalten, und zwar schon deshalb, weil sie fürchten, bei einem Wiederanstieg der Konjunktur nicht genügend Leute zu bekommen. Eher schränken sie daher die Arbeitszeit ein (tatsächlich ist die Zahl der Kurzarbeiter in einigen Branchen in letzter Zeit nicht unbedeutend gestiegen) oder sie versuchen, das Arbeitspensum durch Aufräumarbeiten und Reparaturarbeiten zu strecken, zumal nach mehre-

ren Jahren der Überbeschäftigung in dieser Hinsicht zum Teil ohnehin ein „Nachholbedarf“ besteht. Auch in den zur Zeit auf der Schattenseite der Konjunktur stehenden Branchen ist die Beschäftigungssituation daher bislang relativ gut geblieben, so daß der zusätzliche Arbeitskräftebedarf im allgemeinen zu einem entsprechenden Anstieg auch der Gesamtzahl der Beschäftigten führte. Daß das „Durchhalten“ von Arbeitskräften aber um so schwieriger wird, je länger der Geschäftsgang in den betreffenden Betrieben flau bleibt, und vor allem um so schwieriger werden muß, wenn sich der Anstieg der Löhne und Gehälter fortsetzt, liegt auf der Hand.

#### Bauwirtschaft

Zu den Wirtschaftsbereichen mit expandierender Tätigkeit gehört seit einiger Zeit vor allem wieder die *Bauwirtschaft*. Kennzeichnend hierfür ist, daß der erwähnte Rückgang der Arbeitslosigkeit im Juni etwa zur Hälfte auf dem starken Kräftebedarf des Baugewerbes beruhte. Ende Juni waren bei den Arbeitsämtern nur noch 28 000 arbeitslose Bauarbeiter registriert, gegenüber 55 000 zum entsprechenden Vorjahrstermin, und die Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten war um die Jahresmitte mit 1,32 Millionen um reichlich 30 000 höher als vor einem Jahr. Wie stark die Lage am Arbeitsmarkt von der Bauwirtschaft beeinflusst wird, geht auch daraus hervor, daß von den Ende Juni bei den Arbeitsämtern gemeldeten 138 000 offenen Stellen für männliche Arbeitskräfte etwa 40 vH vom Baugewerbe ausgeschrieben waren. Entsprechend dieser Beschäftigungszunahme hat sich auch die Bauproduktion in den letzten Monaten kräftig entwickelt. Der Bauproduktionsindex — der allerdings nur die Rohbautätigkeit erfaßt, die gleichfalls recht lebhaftere Ausbautätigkeit aber unberücksichtigt läßt — hat im Mai und Juni den vergleichbaren Vorjahrsstand um jeweils 4 bis 5 vH überschritten. Für das erste Halbjahr 1958 zusammen ergibt sich zwar gegenüber dem ersten Halbjahr 1957 ein um 7 vH niedrigerer Indexstand, die jüngste Entwicklung zeigt aber, daß hierfür kaum eine mangelnde Bereitschaft zu Bauinvestitionen, sondern vor allem die Beeinträchtigung der Bauarbeiten durch das langanhaltende winterliche Wetter maßgebend war. Was die weiteren Aussichten anlangt, so wird die Bautätigkeit zweifellos dadurch begünstigt, daß für die Inangriffnahme neuer Bauvorhaben schon seit geraumer Zeit kaum noch ernstliche Finanzierungsschwierigkeiten bestehen. Zum Ausdruck kommt dies vor allem in der reichlichen Mittelbereitstellung für den Wohnungsbau seitens der Kapitalsammelstellen. Diese haben (ohne die Lebensversicherungen) im ersten Halbjahr 1958 Zusagen für Wohnungsbauhypotheken in

Höhe von 2,9 Mrd DM erteilt; das sind 38 vH mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Juni, auf den sich die neuesten Angaben beziehen, haben die zugesagten Summen um 42 vH über dem Vorjahrsbetrag gelegen. Diese Auflockerung des Kapitalmarkts, zu der noch die verstärkte Bereitstellung öffentlicher Mittel hinzukommt, hat den Bauplanungen einen merklichen Auftrieb gegeben. Der für baupolizeilich genehmigte Hochbauten veranschlagte Bauaufwand war in den ersten fünf Monaten des Jahres — neuere Daten sind noch nicht verfügbar — ständig, wenn auch mit starken Schwankungen, höher als in der gleichen Vorjahrsperiode, und zwar insgesamt um 10 vH. Die Steigerung war mithin größer als die inzwischen eingetretene Erhöhung der Baukosten, die nach dem (allerdings nur mit Vorbehalt zu benutzenden) Preisindex für den Wohnungsbau knapp 5 vH beträgt. Dabei steigerten sich die für Wohngebäude veranschlagten Bausummen, der Saisontendenz entsprechend, von Monat zu Monat. Die neuerliche Intensivierung der Baukonjunktur darf aber auch nicht überschätzt werden. In den übrigen Hochbaubereichen ist die Entwicklung im Mai nämlich wieder etwas schwächer geworden. Das war insbesondere im gewerblichen Sektor der Fall, in dem freilich vorher, d. h. im März und April, eine besonders starke Zunahme der für industrielle (und landwirtschaftliche) Gebäude erteilten Baugenehmigungen zu verzeichnen gewesen war. Daß die Baugenehmigungen im Mai auch beim öffentlichen Hochbau zurückgegangen sind, dürfte wohl nur als ein Zufallsergebnis anzusehen sein, da nicht nur der dringliche Nachholbedarf, z. B. an Schul- und Krankenhausbauten, sondern auch die Besserung der Finanzierungsmöglichkeiten auf eine weitere Zunahme der öffentlichen Bautätigkeit schließen lassen. Insgesamt haben sich mit der Entwicklung der Bauplanungen im bisherigen Verlauf dieses Jahres die Auftragsaussichten für die Bauwirtschaft merklich gebessert, so daß zu erwarten ist, daß sich die durch die lange Kälteperiode im ersten Jahresdrittel entstandenen Arbeitsausfälle in den kommenden Monaten werden ausgleichen lassen.

#### Auftragslage in der Industrie

Bei der Industrie scheinen demgegenüber die Aussichten für eine weitere konjunkturelle Steigerung der Produktion weniger günstig zu sein, denn die laufenden Auftragseingänge sind verhältnismäßig schwach, und die Auftragsbestände, die bis jetzt noch eine wesentliche Stütze der Produktion darstellen, gehen ständig zurück. Auch der vergleichsweise lebhaftere Auftragseingang im April — in diesem Monat lag der Wertbetrag der bei der Industrie eingegangenen Bestellungen nach längerer Zeit

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

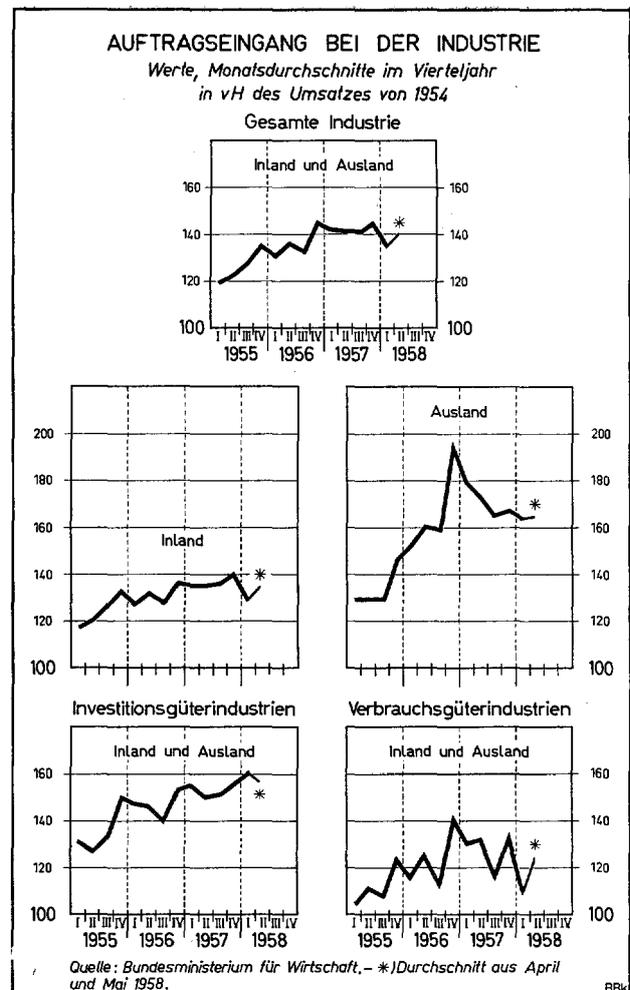
	1956			1957				1958				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. <sup>P)</sup>	April	Mai <sup>P)</sup>	Juni <sup>P)</sup>
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitstäglich, 1936 = 100 *)												
Gesamt	217	212	226	213	230	219	239	221	234	234	232	234
Bauwirtschaft	238	234	210	148	227	212	199	119	230	210	236	245
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	202	199	197	195	211	205	207	199	214	210	212	218
Investitionsgüterindustrien	286	266	281	275	298	272	299	293	312	311	307	316
darunter:												
Maschinenbau	282	261	267	264	291	260	284	271	290	292	286	293
Fahrzeugbau	469	400	424	451	494	414	462	528	560	555	558	568
Verbrauchsgüterindustrien	196	195	219	206	210	204	226	208	205	216	203	196
darunter:												
Textilindustrie	190	190	207	206	197	194	208	196	185	194	180	180
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitstäglich	446,9	430,4	452,4	450,8	459,8	409,3	452,4	448,5	459,6	464,2	458,7	455,8
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) <sup>1)</sup>	164	201	269	256	186	371	753	3 829	7 370	5 882	6 599	7 370
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	1 454	1 781	1 547	1 424	1 950	1 969	1 854	1 464	1 248	1 345	1 268	1 132
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	47,3	48,7	49,1	49,6	48,6	50,6	52,3	50,8	44,5	45,9	43,6	44,1
Rohstahlerzeugung, arbeitstäglich	76,2	76,2	79,0	79,3	82,1	79,3	84,1	82,4	81,3	78,3	78,1	87,4
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>2)</sup>												
Lieferungen	1 258	1 322	1 304	1 363	1 270	1 367	1 394	1 355	1 230	1 238	1 245	1 207
Auftragsgänge	1 303	1 333	1 394	1 377	1 325	1 333	1 325	1 162	1 165	1 248	1 047	1 200
Auftragsbestände <sup>3)</sup>	6 346	6 219	6 302	6 179	6 128	5 782	5 420	4 551	4 102	4 459	4 191	4 102
Auftragseingang bei der Industrie (Werte; kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	137	134	146	143	142	142	146	136	...	142	139	...
Grundstoffindustrien	135	138	142	139	139	148	142	129	...	139	132	...
Investitionsgüterindustrien	147	141	154	156	151	152	157	161	...	160	153	...
darunter:												
Maschinenbau	148	141	162	163	151	151	154	158	...	170	135	...
Fahrzeugbau	156	141	130	156	155	146	152	176	...	181	183	...
Verbrauchsgüterindustrien	127	115	143	131	133	118	135	111	...	120	129	...
darunter:												
Textilindustrie	122	113	144	137	124	107	120	101	...	106	111	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) <sup>3)</sup>												
Gesamt	246,8	254,0	218,8	153,4	218,7	222,9	198,1	117,8	211,7	195,9	219,6	219,6
Wohnbauten	117,7	120,3	102,5	70,4	104,9	104,6	90,0	50,1	...	92,9	103,8	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	69,8	73,5	64,1	43,2	62,1	65,6	61,1	34,4	...	57,1	65,6	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	50,0	51,2	46,5	36,6	42,4	44,4	41,6	31,5	...	39,5	41,5	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 417,3	1 437,2	1 350,1	1 101,4	1 384,5	1 565,2	1 348,8	1 208,8	...	1 509,4	1 558,8	...
Wohngebäude	918,6	920,9	825,4	695,5	893,1	1 002,6	860,0	746,6	...	972,1	1 062,4	...
Übrige Gebäude	498,7	516,3	524,7	405,9	491,4	562,6	488,8	462,2	...	537,3	496,4	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapital- sammelstellen (Mio DM) <sup>4)</sup>												
Monatliche Zusagen	355,5	315,2	290,9	344,6	357,2	432,3	427,1	475,0	...	515,1	450,1	506,1
Monatliche Auszahlungen	341,3	391,3	423,6	284,6	289,9	352,5	403,6	305,7	...	333,0	301,1	337,2
Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100)												
Werte												
Gesamt	115	115	153	114	128	126	160	124	131	134	139	121
davon:												
Nahrungs- und Genussmittel	113	116	135	114	126	127	144	125	133	137	136	125
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	112	103	175	106	131	116	177	113	126	125	146	107
Hausrat und Wohnbedarf	120	128	175	122	128	139	185	132	131	132	137	124
Sonstiges	121	122	149	119	132	134	160	132	139	143	140	135
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose <sup>5)</sup>												
Gesamt	478,8	411,1	1 088,6	702,2	453,7	367,5	1 212,9	1 108,2	401,3	589,7	469,9	401,3
Männer	215,0	179,7	769,5	402,5	237,3	189,5	930,1	833,7	204,1	344,0	250,6	204,1
Frauen	263,8	231,4	319,1	299,7	216,4	178,0	282,8	274,5	197,2	245,7	219,3	197,2
Unselbständig Beschäftigte <sup>6)</sup>	18 391,5	18 609,4	18 002,5	18 464,6	18 920,4	18 966,9	18 185,5	18 319,8	19 201,2	.	.	19 201,2

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>1)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — <sup>2)</sup> Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — <sup>3)</sup> Bauhauptgewerbe insgesamt. — <sup>4)</sup> Ohne Lebensversicherungen. — <sup>5)</sup> Stand am Vierteljahresende. — <sup>6)</sup> Vorläufig. — <sup>7)</sup> Originalbasis 1950 = 100. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

wieder einmal über dem entsprechenden Vorjahrsstand — hat das Bild der Auftragsentwicklung nicht nennenswert geändert, denn allem Anschein nach beruhte diese vorübergehende Besserung in der Hauptsache darauf, daß auf der Hannoverschen Industriemesse, die im April stattfand, von den Interessenten in gewissem Umfang künftige Aufträge vorwegerteilt wurden. Jedenfalls ist der Auftragseingang im folgenden Monat wieder beträchtlich, nämlich um 8 vH, unter den Vorjahrsstand gesunken. Die Messe scheint der Industrie also keinen nennenswerten Auftrieb gegeben zu haben.

Zu einem erheblichen Teil beruht diese Schwäche der Auftragsituation auf der anhaltend ungünstigen Entwicklung der *Auslandsnachfrage*. Seit September 1957 hat der Exportordereingang ständig — bis einschließlich Mai 1958 um durchschnittlich 10 vH — unter dem entsprechenden Vorjahrsstand gelegen. Mittlerweile ist die Mehrzahl der Industrien in den Sog dieser abflauenden Exportkonjunktur geraten, nur einige, zum Teil allerdings wichtige Exportzweige haben im Mai noch höhere Auslandsaufträge als vor einem Jahr gebucht. Die effektive Ausfuhr, die zu etwa vier Fünfteln ihres Wertes auf gewerbliche Fertigwaren entfällt, hält sich zwar, insgesamt betrachtet, immer noch knapp über Vorjahrshöhe, doch wird diese Exportsteigerung nur von wenigen Industrien getragen. Zu nennen sind hier einmal der Maschinenbau und der Schiffbau, die beide noch über teilweise recht beträchtliche Bestände an älteren Exportaufträgen verfügen, und insbesondere der Fahrzeugbau, der bis in die letzte Zeit hinein eine lebhaftere Auslandsnachfrage verzeichnen konnte. Relativ gut hat sich trotz einer zeitweiligen Exportorderflaute auch der Auslandsumsatz in der Elektrotechnischen Industrie gehalten.

Das Nachlassen der Exportkonjunktur fällt für die Gesamtauftragslage der Industrie vor allem deshalb verhältnismäßig stark ins Gewicht, weil der Inlandsmarkt nur noch in Teilbereichen ausgleichende Impulse bietet. Der *Auftragseingang aus dem Inland* brachte jedenfalls, wenn man die Industrie als Ganzes betrachtet, bis zum Mai keine volle Kompensation für die Ausfälle an Exportaufträgen, so daß der Gesamtauftragseingang des Vorjahrs nicht ganz erreicht wurde. Allerdings ist der laufende Inlandsbedarf an industriellen Erzeugnissen sicherlich größer, als es nach dem Umfang der der Industrie erteilten Aufträge den Anschein hat. Wie hier schon mehrfach erläutert, halten nämlich die Abnehmer — zwar nicht überall, aber doch in einigen wichtigen Bereichen — mit ihren Aufträgen schon seit einiger Zeit zurück, da sie ihre Lagerbestände unter den gegenwärtigen Verhältnissen als zu hoch empfinden. Aus diesem



Grunde hat z. B. die Walzstahlindustrie in den vergangenen Monaten sehr drastische Auftragsreduktionen hinnehmen müssen; sie hat im zweiten Quartal um 15 vH weniger Inlandsbestellungen als im ersten Viertel dieses Jahres erhalten. Unter den Produktionszweigen des Verbrauchsgüterbereichs sind es insbesondere die Textil- und Bekleidungsindustrie, bei denen sich die Bemühungen des Handels um eine Normalisierung seiner zu hohen Lagerbestände in einer empfindlichen Einschränkung des Auftragseingangs bemerkbar machten. Die Textilindustrie hat im April und Mai um 20 vH, die Bekleidungsindustrie um 5 vH weniger Inlandsaufträge als vor einem Jahr gebucht. In diesem Fall scheinen im übrigen die Aussichten auf eine Überwindung der Auftragsflaute besonders ungünstig zu sein, da diese auch noch von anderen Faktoren, so z. B. von der Steigerung der Textileinfuhr und dem Vordringen der Chemiefaser sowie — nach der Umsatzentwicklung im Einzelhandel zu schließen — von der zunehmenden Konkurrenz der technischen Verbrauchsgüter mitbedingt ist. Demgegenüber ist die Inlandsnachfrage bei den Investitionsgüterindustrien im großen und gan-

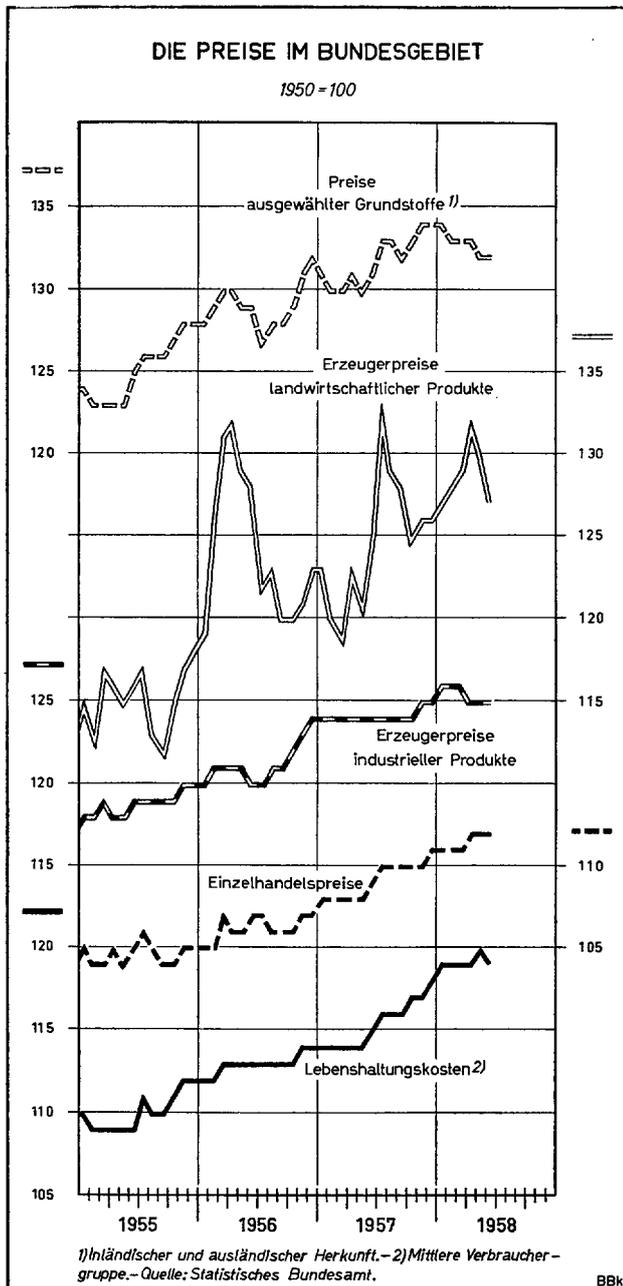
zen ziemlich lebhaft geblieben. Diese Industrien sind jedenfalls der einzige Produktionsbereich, der im bisherigen Verlauf des Jahres mehr Inlandsaufträge hereinnehmen konnte als in der gleichen Zeit von 1957 und bei dem die Inlandsnachfrage die zunehmende Schwäche des Exportordereingangs bisher noch auszugleichen vermochte. Freilich geht das zu einem erheblichen Teil auf das Konto der Sonderkonjunktur der längerlebigen Verbrauchsgüter, die bekanntlich im Produktionsprogramm einiger Investitionsgüterzweige eine erhebliche Rolle spielen. Die hiervon am meisten profitierenden Industrien, die Elektrotechnik und der Fahrzeugbau, haben bezeichnenderweise auch die höchsten Zuwachsraten aufzuweisen; sie haben im Mai um 11 bzw. 16 vH mehr Inlandsbestellungen als vor einem Jahr hereinnehmen können. Anders liegen die Verhältnisse bei den Produktionszweigen, die als reine Investitionsgüterindustrien anzusehen sind. In ihrem Auftragseingang macht es sich doch sehr deutlich bemerkbar, daß die Erweiterung der Produktionskapazitäten in den vergangenen Jahren, durch die vorteilhaften Abschreibungsmöglichkeiten stimuliert, vielfach dem effektiven Bedarf vorausgeeilt ist. Immerhin hat der wichtigste der hier in Betracht kommenden Zweige, der Maschinenbau, dem Werte nach im ersten Quartal um 2 vH und im Durchschnitt der Monate April und Mai um 3 vH höhere Inlandsbestellungen als in den entsprechenden Vorjahrsperioden erhalten; bei Ausschaltung der Preiserhöhungen dürfte das gegenüber 1957 allerdings kaum eine Steigerung bedeuten. Bei einigen anderen typischen Ausrüstungsgüterproduzenten ist der Auftragseingang schon seit geraumer Zeit ausgesprochen schwach, so beim Stahlbau und namentlich beim Schiffbau, der seit Herbst 1957 fast nur noch Reparaturaufträge hereinbekommt.

#### Preise und Löhne

Das allgemeine Preisniveau im Bundesgebiet ist in der Berichtsperiode etwas gesunken. Im Agrarsektor waren hierfür hauptsächlich saisonale Faktoren bestimmend. Auf der Produktionsstufe des gewerblichen Bereichs behaupteten Nachfragerückgang und Lagerdruck als preisbeeinflussende Faktoren ihr Übergewicht über vereinzelte Steigerungstendenzen, und im Verbraucherbereich kam es in der Hauptsache nur noch bei Dienstleistungen zu Preiserhöhungen geringeren Ausmaßes. Am stärksten gaben die *Agrarpreise* nach; der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte sank von Mai auf Juni um 2,2 vH. Den Ausschlag hat dabei der kräftige Rückgang der bisher sehr hohen Obst- und Gemüsepreise gegeben. Im übrigen aber sind die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise, nament-

lich die für tierische Produkte, zum großen Teil gestiegen, und zwar in der Regel ebenfalls aus — allerdings in umgekehrter Richtung wirkenden — saisonalen Gründen. So haben sich mit dem Beginn der Frühkartoffelrodungen die Kartoffelpreise weiter erhöht, ebenso entspricht die Steigerung bei Eiern und Schlachtrindern der jahreszeitlich üblichen Entwicklung. Daß auch die Preise für Schlachtschweine angezogen haben (dabei aber nach wie vor niedriger als vor einem Jahr geblieben sind), hängt mit dem gegenüber Mai verringerten Marktauftrieb zusammen. Die seit einiger Zeit zu beobachtende Preissteigerung am Schweinemarkt hat sich — im Gegensatz zu den Feststellungen im letzten Monatsbericht — ohne unmittelbares Eingreifen der Einfuhr- und Vorratsstelle vollzogen; nur die Ende April wieder aufgenommenen Speckeinlagerungen haben einen gewissen mittelbaren, auf Norddeutschland begrenzten Einfluß auf die Preisentwicklung gehabt. Im ganzen übertraf der landwirtschaftliche Erzeugerpreisindex im Juni den vergleichbaren Vorjahrsstand nur noch um 1,7 vH, während der Abstand in den letzten Monaten 6 bis 8 vH betragen hatte.

Auf der Produktions- und Großhandelsstufe des gewerblichen Grundstoffsektors kam es nach leichten Preisrückgängen in den beiden Vormonaten im Juni wieder vereinzelt zu Preissteigerungen. So hat vor allem die NE-Metall-Industrie ihre Erzeugerpreise für Kupferhalbzeug unter Anpassung an die Weltmarktentwicklung ziemlich kräftig erhöht; auch bei der Mineralölindustrie war, nach fast anderthalb Jahren ständigen Rückgangs, zum ersten Male wieder eine schwache Anhebung des Preisindex zu verzeichnen. Auf der anderen Seite aber wurden, wie schon im letzten Bericht erwähnt, die Preise für einige Walzstahlfertigerzeugnisse, und zwar für Schiffs- und Grobbleche und Betonstahl, ermäßigt. Gleichzeitig hat sich der Auslandsdruck auf gewisse Stahlprodukte weiter verschärft; besonders stark sind z. B. die Großhandelspreise für Walzdraht ausländischer Herkunft (seit Februar dieses Jahres um fast 20 vH) gesunken. In der *weiterverarbeitenden Industrie* nahmen im Juni nur zwei Produktionszweige, der Fahrzeugbau und die Schuhindustrie, Preiserhöhungen vor, die sich in einer Heraufsetzung der entsprechenden Indizes auswirkten. Sonst sind die Erzeugerpreise in diesem Bereich durchweg entweder unverändert geblieben oder zurückgegangen. Namentlich die Verbrauchsgüterindustrien wurden durch die anhaltende Marktschwäche erneut zu teilweise recht beachtlichen Preisreduktionen veranlaßt. So senkte die Textilindustrie ihre Preise im Juni im Schnitt um weitere 1,4 vH; sie lagen damit um fast 4 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand, wozu allerdings zu be-



merken ist, daß bei den wichtigen textilen Rohstoffen gleichzeitig noch stärkere Preisrückgänge zu verzeichnen waren. Das industrielle Erzeugerpreisniveau insgesamt hielt sich unter diesen Einflüssen im Juni — mit einer leichten Abwärtstendenz — praktisch auf Vormonatshöhe und war nur um etwa 1 vH höher als vor einem Jahr.

Auch auf der *Verbraucherstufe* kamen die Preissteigerungen in der Berichtsperiode zum Stehen. Die Einzelhandelspreise blieben im Juni, wie schon im Mai, unverändert, und der Preisindex für die Lebenshaltung, der im Mai noch um 0,1 vH gestiegen war, ging im Juni um 0,2 vH zurück. Maßgebend für diesen Rückgang waren die überwiegend saisonbedingten Preisenkun-

gen im Ernährungsbereich. Hier übte, ebenso wie bei den Erzeugerpreisen, das jahreszeitlich wachsende und reichhaltiger werdende Angebot einen Druck auf die Kleinverkaufspreise für Obst und Gemüse aus, wogegen Südfrüchte im allgemeinen noch eine feste Preistendenz zeigten. Insgesamt war das Niveau der Einzelhandelspreise für pflanzliche Nahrungsmittel im Juni bei gestiegenen Erzeugerpreisen und wenig nachgiebigen Importpreisen um etwa 8 vH höher als vor einem Jahr. Tierische Nahrungsmittel waren dagegen im allgemeinen billiger als damals; dies gilt insbesondere für Fleisch und Molkereiprodukte. Die Verbraucherpreise für Schmalz, Speck, Butter und Käse und auch für einige Fleischwaren gaben im Juni noch etwas nach. In den letzten Wochen dürfte das Preisniveau für tierische Nahrungsmittel aber wieder gestiegen sein, da mit der Urlaubssaison der Fleischverbrauch zuzunehmen pflegt und in den Sommermonaten sowohl die Eieranlieferungen geringer werden als auch die Milchschwemme abebbt.

In den übrigen Verbrauchsgruppen, die gewerbliche Konsumgüter und Dienstleistungen umfassen, hat sich die vorher vielfach recht lebhaft bewegte Preisbewegung in letzter Zeit unter dem Einfluß der leichten Rückbildung der industriellen Erzeugerpreise und der beginnenden sommerlichen Abschwächung der Verbrauchernachfrage weitgehend beruhigt. Die Kosten für Hausrat und Bekleidung blieben nach dem Preisindex für die Lebenshaltung im Juni unverändert. Die effektive Preisbewegung dürfte dabei für den Konsumenten jedoch vielfach günstiger verlaufen, als es die Preisindizes auszudrücken vermögen. Auf Grund des zunehmenden Wettbewerbs sieht sich der Handel nämlich in steigendem Maße zu Rabattgewährungen und sonstigen Preisnachlässen veranlaßt. Hiervon sind auch die Branchen für solche technischen Gebrauchsgüter, die sich — wie Elektro-Haushaltgeräte, Fernsehempfänger usw. — gegenwärtig in einer überaus günstigen Konjunktur-entwicklung befinden, nicht unberührt geblieben, da sich die Einzelhändler gegen die immer weitere Kreise erfassenden „Beziehungskäufe“ nur mit attraktiven Preiszugeständnissen behaupten können. Demgegenüber haben sich die Preise in denjenigen Verbrauchsbereichen, die vorwiegend Dienstleistungen umfassen oder in denen mittelbar oder unmittelbar administrative Preisbeeinflussungen eine Rolle spielen, in der Berichtsperiode weiter erhöht. So machte sich in der Gruppe „Verkehr“ die Erhöhung kommunaler Straßenbahn- und Omnibustarife in einer Steigerung des betreffenden Teilindex um 0,3 vH bemerkbar. Diese und einige andere Preissteigerungen waren aber nicht so groß, daß sie den hauptsächlich auf Preissenkungen im

Zur Preisentwicklung<sup>1)</sup>

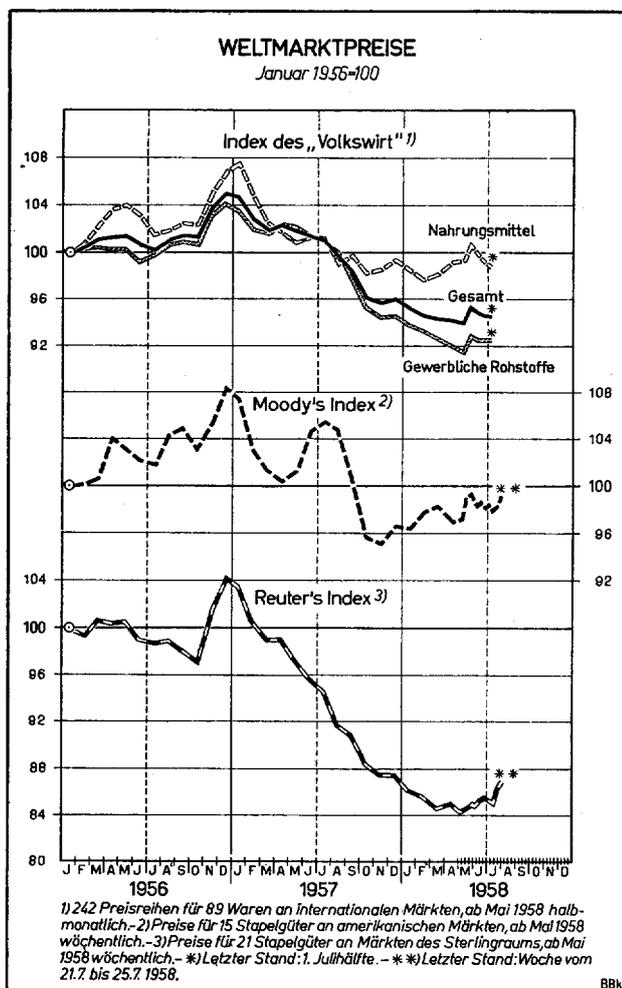
	1957		1958				Veränderung Juni 1958 gegenüber		
	Juni	März	April	Mai	Juni	Juni 1956 <sup>1)</sup>	Juni 1957 <sup>2)</sup>	Mai 1958 <sup>3)</sup>	
	1950 = 100					vH			
<b>Binnenmarkt</b>									
Grundstoffe insgesamt	131	133	133	132	132	+ 2,5	+ 0,4	- 0,3	
davon: industrieller Herkunft	145	147	146	146	146	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,1	
darunter: Mauerziegel	129	129	129	129	129	+ 2,9	- 0,2	± 0	
Kupfer	109	93	93	94	102	- 25,2	- 5,7	+ 9,5	
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	119	120	120	120	119	- 0,2	- 0,3	- 0,8	
darunter: Baumwolle	95	94	95	96	93	- 5,4	- 1,7	- 2,6	
Rohwolle, ausländische	91	61	59	57	59	- 20,7	- 34,7	+ 4,0	
Rohholz (Stamm) inländisches	217	209	204	202	202	- 7,0	- 6,8	± 0	
Rohkautschuk	89	74	74	72	73	- 9,7	- 17,2	+ 2,5	
Speisekartoffeln	86	103	113	120	126	- 9,1	+ 47,3	+ 5,0	
Schweine	96	90	84	88	90	- 8,8	- 5,7	+ 2,5	
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	124	126	125	125	125	+ 3,9	+ 0,1	- 0,0	
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	139	139	139	139	139	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,3	
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	191	200	200	200	200	+ 11,7	+ 4,4	- 0,2	
NE-Metallindustrie	106	92	92	92	99	- 24,4	- 6,7	+ 7,4	
Papierherzeugung	140	140	139	139	139	+ 2,1	- 0,9	- 0,2	
Investitionsgüterindustrien	132	134	134	134	134	+ 5,4	+ 1,7	- 0,0	
darunter: Maschinenbau	141	144	144	144	144	+ 7,6	+ 1,9	- 0,1	
Fahrzeugbau	108	109	109	109	109	+ 2,8	+ 1,5	+ 0,4	
Verbrauchsgüterindustrien	102	102	102	101	101	+ 2,7	- 1,1	- 0,6	
darunter: Textilindustrie	93	91	91	90	89	+ 0,2	- 4,7	- 1,4	
Schuhindustrie	104	106	106	106	107	+ 3,8	+ 2,3	+ 0,3	
Holzverarbeitung	129	130	130	130	130	+ 4,1	+ 1,0	- 0,0	
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>									
insgesamt	130	134	137	135	132	- 0,3	+ 1,7	- 2,2	
davon: Pflanzliche Produkte	149	169	181	179	166	- 1,2	+ 11,4	- 7,3	
Tierische Produkte	121	118	116	115	117	+ 0,4	- 3,7	+ 1,4	
Einzelhandelspreise insgesamt	109	111	112	112	112	+ 4,9	+ 2,9	+ 0,0	
darunter: Lebensmittelgeschäfte	110	113	114	114	114	+ 2,9	+ 3,5	+ 0,1	
Gemüsegeschäfte	130	155	163	169	172	+ 9,7	+ 31,9	+ 1,3	
Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk	97	99	99	99	99	+ 7,2	+ 3,0	+ 0,0	
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	120	123	123	123	123	+ 6,7	+ 2,1	+ 0,0	
darunter: Geschäfte für									
Eisenwaren	141	144	144	144	144	+ 8,3	+ 2,6	+ 0,0	
Möbel	122	123	123	123	123	+ 6,2	+ 1,1	+ 0,0	
Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	103	105	105	107	107	+ 5,3	+ 3,2	+ 0,1	
Preisindex für die Lebenshaltung									
insgesamt	115	119	119	120	119	+ 5,7	+ 4,2	- 0,2	
darunter: Ernährung	120	126	127	127	126	+ 5,6	+ 5,3	- 0,4	
Bekleidung	101	104	105	105	105	+ 7,5	+ 3,5	+ 0,0	
Preisindex für den Wohnungsbau	141 <sup>5)</sup>	.	.	145	.	+ 8,6 <sup>6)</sup>	+ 2,8 <sup>7)</sup>	+ 1,8 <sup>8)</sup>	
<b>Weltmarkt<sup>9)</sup></b>									
Preisindex des „Volkswirt“ <sup>10)</sup>									
insgesamt	100	93	93	93	93	- 5,9	- 6,6	+ 0,1	
davon: Nahrungsmittel <sup>11)</sup>	101	98	99	100	99	- 3,4	- 1,5	- 0,3	
Gewerbliche Rohstoffe <sup>12)</sup>	101	92	91	92	92	- 6,8	- 8,8	+ 0,3	
Moody's Index <sup>13)</sup>	102	95	94	95	96	- 3,6	- 6,0	+ 0,1	
Reuter's Index <sup>14)</sup>	91	80	81	80	81	- 13,8	- 10,8	+ 0,8	

<sup>1)</sup> Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>2)</sup> Berechnet von R. Schulze. — <sup>3)</sup> Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — <sup>4)</sup> Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — <sup>5)</sup> Mai 1957. — <sup>6)</sup> Veränderung Mai 1958 gegenüber Mai 1956, Mai 1957 und Februar 1958. — <sup>7)</sup> Veränderung in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis. — <sup>8)</sup> Originalbasis 1950/51 = 100.

Ernährungssektor beruhenden Rückgang der gesamten Lebenshaltungskosten verhindert hätten.

An den internationalen Warenmärkten hat sich der seit Anfang 1957 anhaltende Rückgang der Rohstoff-

preise in den letzten Wochen unter dem Einfluß der Ereignisse im Nahen Osten nicht mehr fortgesetzt. Doch ist es bisher — wie das nebenstehende Schaubild zeigt — zu keinen stärkeren Preissteigerungen gekom-



men, und zwar auch nicht auf den Märkten, auf denen man nach den Erfahrungen der Suez-Krise kräftigere Reaktionen erwartet hatte. Immerhin haben sich die Preise für Zucker, pflanzliche Öle und Fette, Wolle, Jute, Kautschuk, Kupfer, Zinn und Zink gefestigt. Verschiedentlich sind die Preise nach dem Abklingen der ersten Nervosität aber auch schon wieder schwächer geworden, und es ist in Anbetracht der unveränderten Grundverfassung der Märkte durchaus fraglich, ob die festere Tendenz von Dauer sein wird, zumal die Verarbeiter bisher offensichtlich nicht zu verstärkten Rohstoffeinkäufen neigen, da das Warenangebot nach wie vor reichlich ist und im übrigen, wie es scheint, auch keine Transportbehinderungen zu befürchten sind, wie sie sich seinerzeit aus der Sperrung des Suez-Kanals ergeben hatten.

Die Lohnbewegung ist — nach umfangreichen Tariflohnsteigerungen während der ersten fünf Monate die-

ses Jahres — seit einiger Zeit in ein ruhigeres Stadium getreten, das, wie im folgenden näher erläutert, auch weiterhin anhalten dürfte. Im Juni sind nur noch für knapp 700 000 Arbeitnehmer die tariflichen Vergütungen heraufgesetzt worden gegenüber fast 2,2 Millionen im Mai. Damit haben im ersten Halbjahr 1958, wie an Hand der jetzt vollständiger vorliegenden Unterlagen festgestellt werden kann, über 11 Mio Arbeitnehmer eine Aufbesserung ihrer Tarifbezüge erfahren; das sind nur 800 000 weniger als im ganzen Jahr 1957. Die durchschnittliche Steigerung der tariflichen Stundenverdienste hat aber nur 5,7 vH betragen gegen 8,8 vH im vergangenen Jahr. Dazu ist freilich zu bemerken, daß der Teil der prozentualen Stundenverdienststeigerung, der als Ausgleich für den durch die Verkürzung der tariflichen Arbeitszeit entstandenen Lohnausfall dient, im letzten Jahr wesentlich größer gewesen ist als in der ersten Hälfte des laufenden Jahres, in der die Einführung der 45-Stunden-Woche nur noch geringe Fortschritte gemacht hat. Setzt man diesen Lohnausgleich von der Gesamtsteigerung der Stundenverdienste ab, so ergibt sich für die ersten sechs Monate von 1958 bei den von Tarifvereinbarungen berührten Arbeitnehmern eine durchschnittliche Erhöhung der Wochenverdienste um 5,1 vH, also eine Steigerung, die etwas geringer ist als die von den Arbeitnehmern im letzten Jahr erzielte (5,5 vH). Mit diesen bisher erfolgten Vertragsabschlüssen ist aber allem Anschein nach der bei weitem größte Teil der in diesem Jahr ablaufenden Tarifabkommen bereits erneuert worden. Ende Juni haben zwar noch rd. 8 Mio Arbeitnehmer in bereits gekündigten oder im Laufe des Jahres kündbar werdenden Tarifvertragsverhältnissen gestanden. Die Mehrzahl der hier in Betracht kommenden Verträge (für insgesamt etwa 5 Mio Beschäftigte) läuft aber erst zum Jahresende aus. Demnach ist damit zu rechnen, daß es in der zweiten Hälfte 1958 nur noch für etwa 3 Mio Beschäftigte zu Tariflohnerrhöhungen kommen wird. Ein Nachlassen der Lohnexpansion ist auch insofern zu beobachten, als sich die Erneuerung der abgelaufenen Tarifverträge vielfach verzögert. Damit bleiben die alten tariflichen Bestimmungen mitunter längere Zeit über die vertraglich vorgesehenen Termine hinaus in Kraft; die effektive Geltungsdauer der abgelaufenen Verträge hat infolgedessen im zweiten Vierteljahr 1958 durchschnittlich 13,2 Monate betragen, gegenüber zwölf Monaten im Jahre 1957.

# Außenhandel und Zahlungsbilanz

## Devisenbilanz

Die Entwicklung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland stand in den letzten Wochen weiterhin im Zeichen verhältnismäßig hoher Gold- und Devisenzugänge bei der Bundesbank. Eine Intensivierung der monatlichen Zuflüsse gegenüber dem Frühjahr war dabei jedoch, anders als im Jahr 1957, nicht festzustellen. Im Juli haben sich die *Gold- und Devisenbestände der Bundesbank* (einschließlich der im Rahmen von regulären Kreditgewährungen und besonderen Liquiditätshilfen im Ausland belassenen oder neu herausgelegten Beträge) um 488 Mio DM erhöht gegen 349 Mio DM im Juni, 569 Mio DM im Mai und 371 Mio DM im April. Die Ziffer für Juli ist dabei durch die am Ab-

rechnungstag für den Juni eingegangenen EZU-Zinsen für das erste Halbjahr in Höhe von 61 Mio DM beeinflusst. Setzt man diesen Betrag ab, um die laufende Tendenz klarer hervortreten zu lassen, so betrug der Zugang im Juli nur 427 Mio DM. Die Gold- und Devisenbestände der Bundesbank waren Ende Juli um knapp 2 Mrd DM höher als Ende Februar, nachdem in den Wintermonaten auf Grund der Gegenbewegung zu der vorausgegangenen Spekulationswelle ein Rückgang um 940 Mio DM erfolgt war. Diese neuerliche Zunahme der Auslandsaktiva der Notenbank spiegelt jedoch, wie im vorigen Bericht ausführlich erläutert, nicht etwa eine entsprechende Einengung des Liquiditätsspielraums anderer Länder wider. Etwa

### Daten zur Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz

in Mio DM

Zeit	I. Devisenbilanz					II. Leistungs- und Kapitalbilanz								III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (I - II)	
	Gold- und Devisenzugang bzw. -abgang bei der Deutschen Bundesbank <sup>1)</sup>	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken			Saldo der Devisenbilanz (Überschüsse bzw. Defizite im Zahlungsverkehr mit dem Ausland)	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs <sup>2)</sup>				Saldo der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs					
		Ins-gesamt	Veränderung der Guthaben bei ausländischen Banken (einschl. Geldmarktanlagen)	Veränderung der DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland <sup>3)</sup>		Ins-gesamt	Handelsbilanz <sup>4)</sup>	Dienstleistungen		Ins-gesamt	Unentgeltliche Leistungen <sup>5)</sup> (hauptsächlich Wiedergutmachungsleistungen)	Kapitalverkehr			Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz
								Dienstleistungen ohne Kapitalerträge <sup>6)</sup>	Kapitalerträge <sup>7)</sup>			Kapitalverkehr <sup>8)</sup> ohne Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten	Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten <sup>9)</sup>		
1955	+1 861	+ 60	+ 40	+ 20	+1 921	+2 945	+1 245	+2 308	- 608	-1 249	- 814	- 511	+ 76	+1 696	+ 225
1956	+5 095	- 425	+ 40	- 465	+4 670	+5 499	+2 897	+3 040	- 438	-1 462	-1 104	- 743	+ 385	+4 037	+ 633
1957	+5 126	+ 65	+ 413	- 348	+5 191	+7 705	+4 271	+3 802	- 368	-4 195	-1 650	-2 688	+ 143	+3 510	+1 681
1957 1. Vj.	+ 829	+ 84	- 68	+ 152	+ 913	+1 571	+ 718	+ 950	- 97	-1 053	- 344	- 855	+ 146	+ 518	+ 395
2. "	+1 459	+ 11	+ 34	- 23	+1 470	+2 046	+1 203	+ 958	- 115	-1 260	- 423	- 755	- 82	+ 786	+ 684
3. "	+3 421	- 820	- 34	- 786	+2 601	+1 947	+1 093	+ 960	- 106	- 759	- 464	- 370	+ 75	+1 188	+1 413
4. "	- 583	+ 790	+ 481	+ 309	+ 207	+2 141	+1 257	+ 934	- 50	-1 123	- 419	- 708	+ 4	+1 018	- 811
1958 1. Vj.	- 70	+ 482	+ 203	+ 279	+ 412	+1 741	+ 916	+ 922	- 97	-1 417	- 476	- 815	- 126	+ 324	+ 88
2. " <sup>8)</sup>	+1 289	+ 86	- 53	+ 139	+1 375	+2 471	+1 683	+ 983	- 195	-1 120	- 458	- 669	- 23	+1 351	+ 24
1957 Mai	+ 640	+ 37	+ 20	+ 17	+ 677	+ 829	+ 541	+ 331	- 43	- 307	- 124	- 143	- 40	+ 522	+ 155
Juni	+ 266	- 16	- 15	- 1	+ 250	+ 680	+ 377	+ 335	- 32	- 621	- 34	- 464	- 63	+ 59	+ 191
Juli	+ 858	- 269	- 29	- 240	+ 589	+ 568	+ 344	+ 306	- 82	- 261	- 157	- 105	+ 1	+ 307	+ 282
Aug.	+1 459	- 449	- 12	- 437	+1 010	+ 807	+ 490	+ 333	- 16	- 224	- 185	- 51	+ 12	+ 583	+ 427
Sept.	+1 104	- 102	+ 7	- 109	+1 002	+ 572	+ 259	+ 321	- 8	- 274	- 122	- 214	+ 62	+ 298	+ 704
Okt.	+ 75	+ 259	+ 45	+ 214	+ 334	+ 634	+ 354	+ 292	- 12	- 145	- 116	- 126	+ 97	+ 489	- 155
Nov.	- 286	+ 502	+ 243	+ 249	+ 216	+ 723	+ 410	+ 331	- 18	- 409	- 158	- 231	- 20	+ 314	- 98
Dez.	- 372	+ 29	+ 183	- 154	- 343	+ 784	+ 493	+ 311	- 20	- 569	- 145	- 351	- 73	+ 215	- 558
1958 Jan.	- 75	+ 283	+ 79	+ 204	+ 208	+ 118	- 113	+ 272	- 41	- 358	- 161	- 90	- 107	- 240	+ 448
Febr.	- 207	+ 120	+ 76	+ 44	- 87	+ 840	+ 545	+ 308	- 13	- 648	- 153	- 495	+ 0	+ 192	- 279
März	+ 212	+ 79	+ 48	+ 31	+ 291	+ 783	+ 484	+ 342	- 43	- 411	- 162	- 230	- 19	+ 372	- 81
April	+ 371	- 66	- 14	- 52	+ 305	+ 840	+ 573	+ 325	- 58	- 428	- 178	- 222	- 28	+ 412	- 107
Mai	+ 569	+ 80	+ 51	+ 29	+ 649	+ 851	+ 620	+ 303	- 72	- 147	- 130	- 74	+ 57	+ 704	- 55
Juni <sup>9)</sup>	+ 349	+ 72	- 90	+ 162	+ 421	+ 780	+ 490	+ 355	- 65	- 545	- 150	- 373	- 52	+ 235	+ 186
Juli <sup>9)</sup>	+ 488	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

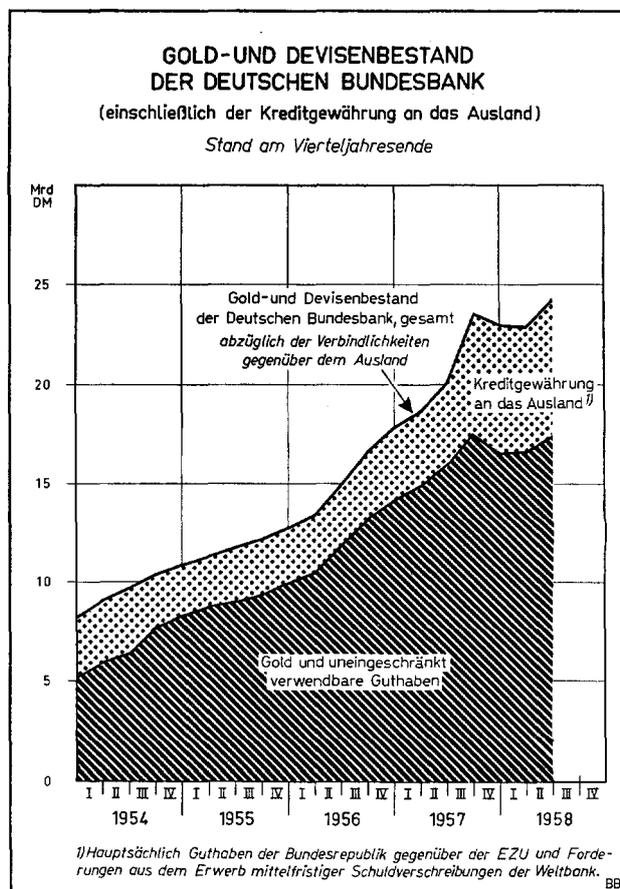
<sup>1)</sup> Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — <sup>2)</sup> Zunahme der Verbindlichkeiten —, Abnahme + — <sup>3)</sup> Im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen wird hier die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet, während die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen zusammen mit den Dienstleistungen erfaßt sind. — <sup>4)</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob (vgl. auch Anm. <sup>3)</sup>). — <sup>5)</sup> Saldo. — <sup>6)</sup> Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — <sup>7)</sup> Bis 1956 nur Inanspruchnahme durch Banken, ab 1957 durch Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen. — <sup>8)</sup> Teilweise geschätzt. — <sup>9)</sup> Vorläufig.

ein Drittel des Zugangs besteht vielmehr aus Auslandsforderungen der Bank, die eine Liquiditätshilfe an das Ausland in verschiedenen Formen darstellen.

Um den besonderen Charakter dieser Auslandsforderungen auch äußerlich kenntlich zu machen und damit die Interpretation der jeweiligen Veränderungen der Gold- und Devisenbestände zu erleichtern, hat die Bundesbank vom 7. Juli 1958 ab das Schema ihres wöchentlichen Ausweises in der Weise geändert, daß die zeitweilig gebundenen oder nicht beliebig verwendbaren Forderungen gesondert ausgewiesen werden. Dabei handelt es sich einmal um zweckgebundene Geldmarktanlagen im Ausland (nach dem Stande vom 23. Juli rd. 800 Mio DM) — die hauptsächlich für die jährlichen Tilgungszahlungen auf die britische Nachkriegswirtschaftshilfe reserviert sind — sowie um „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken“ (nach dem Stande vom 23. Juli 5,9 Mrd DM). Unter den letzteren fallen das deutsche Guthaben bei der EZU (einschließlich der Beteiligung der Bundesrepublik an dem Frankreich gewährten Sonderkredit), das sich nach dem Stande vom 23. Juli, d. h. nach Berücksichtigung der Juniabrechnung, auf 4,3 Mrd DM belief, sowie die schon im letzten Bericht erwähnten Kredite an die Weltbank am stärksten ins Gewicht. Insgesamt hat die Bundesbank der Weltbank in den letzten zwölf Monaten Mittel in Höhe von 1,3 Mrd DM zur Verfügung gestellt — ein Betrag, der größtenteils solchen Ländern zugutekommen wird bzw. schon zugute gekommen sein dürfte, die unter den Auswirkungen der anhaltenden Rohstoffbaisse zu leiden haben. Die Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken sind im wesentlichen im Zusammenhang mit der Umstellung des Zahlungsverkehrs mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums auf multilaterale Basis entstanden.

Betrachtet man die Entwicklung der Gold- und Devisenbestände der Bundesbank an Hand dieser neuen Aufgliederung, so ergibt sich, daß der Goldbestand und die frei verwendbaren Guthaben am 31. Juli nur um rd. 160 Mio DM über dem Ende September vorigen Jahres erreichten Stand (dem bisherigen Höchststand) lagen, während die Auslandsforderungen, die eine Liquiditätshilfe an das Ausland repräsentieren, in der gleichen Zeit um rd. 970 Mio DM gewachsen sind. Von dem Gesamtbestand der Bundesbank an Auslandsaktiva — am 31. Juli 24,7 Mrd DM — entfielen 6,9 Mrd DM oder etwa 28 vH auf die erwähnten Liquiditätshilfen.

Was die neuere Entwicklung der Devisenposition der Geschäftsbanken anlangt, so scheint es, als seien



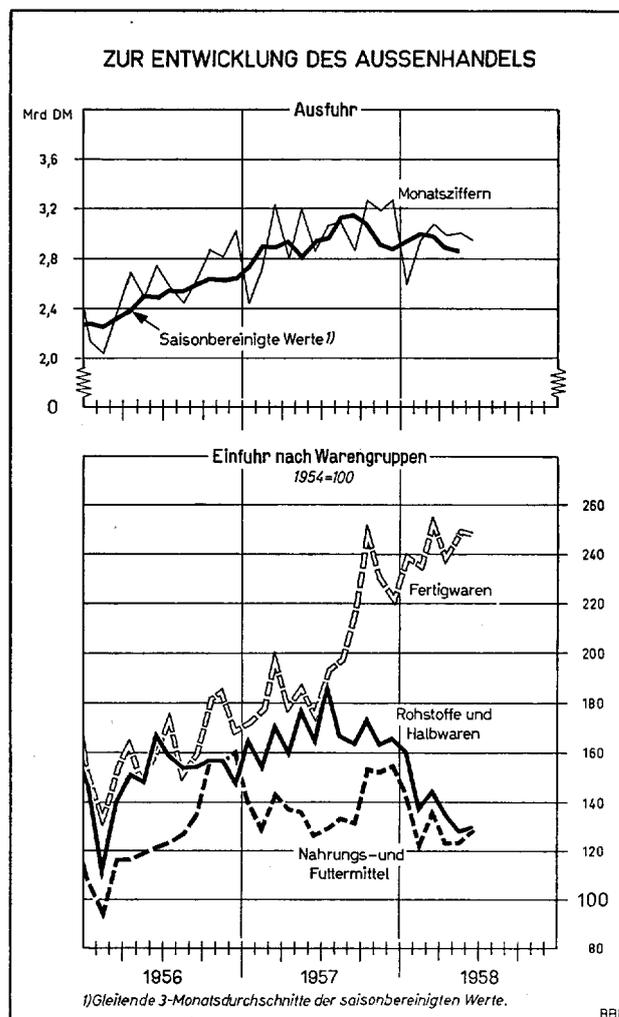
nach der Diskontsenkung vom 27. Juni 1958 nach einer Unterbrechung von mehreren Monaten erneut „Geldexporte“ der deutschen Geschäftsbanken in Gang gekommen; statistische Unterlagen hierüber liegen indessen noch nicht vor. Im Juni, dem letzten Monat, für den Angaben über die Devisenposition der Geschäftsbanken verfügbar sind, haben sich allerdings umgekehrt deren Geldmarktanlagen im Ausland um rd. 135 Mio DM verringert, da ein Teil der Papiere, die sich seit dem Winter im Portefeuille deutscher Geschäftsbanken befanden, vorzeitig repatriiert wurde. Trotzdem hat sich die Devisenposition der Geschäftsbanken auch im Juni, ebenso wie in fast allen vorangegangenen Monaten seit dem Oktober vorigen Jahres, weiter verbessert, und zwar um 72 Mio DM. Einmal wurde nämlich der Rückgang der Geldmarktanlagen im Ausland zum Teil durch eine Zunahme der laufenden Auslandsguthaben — insbesondere der working balances in Pfund Sterling — kompensiert. Vor allem aber haben die Auslandsverbindlichkeiten der Geschäftsbanken abgenommen (um 162 Mio DM). Die ausländischen DM-Guthaben bei den deutschen Banken sind damit etwa wieder auf den Stand, den sie im Sommer 1957 vor dem Einsetzen der hektischen spekulativen Zuflüsse gehabt hatten (rd. 1,5 Mrd DM), gesunken. Ob die

starken Abflüsse im Juni zum Teil auch damit zusammenhängen, daß „Fluchtgelder“, die in den Monaten April und Mai in die Bundesrepublik gebracht wurden, nunmehr repatriiert worden sind, läßt sich nicht eindeutig feststellen.

Faßt man den Gold- und Devisenzugang bei der Bundesbank und die Nettoveränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken im Juni zusammen, so ergibt sich ein Überschuß der Devisenbilanz von 421 Mio DM gegen 649 Mio DM im Mai, 305 Mio DM im April und 291 Mio DM im März. Im gesamten ersten Halbjahr war der Aktivsaldo der Devisenbilanz mit knapp 1,8 Mrd DM um rd. 600 Mio DM niedriger als im ersten und um reichlich 1 Mrd DM niedriger als im zweiten Halbjahr 1957; auch an die beiden Halbjahresergebnisse von 1956 — 2 Mrd DM im ersten und 2,7 Mrd DM im zweiten Halbjahr — reichte er nicht heran.

#### Außenhandelstendenzen

Im Rahmen der Leistungs- und Kapitalbilanz verdient vor allem die jüngste Außenhandelsentwicklung (Angaben liegen bis zum Juni vor) Beachtung. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz sank im Juni auf 490 Mio DM gegen 620 Mio DM im Mai und 573 Mio DM im April. Die Verringerung beruht darauf, daß die Ausfuhr gegenüber dem Vormonat um 2 vH abnahm, während die Einfuhr um 3 vH gestiegen ist. Längerfristig gesehen pendeln die Monatsziffern der Ausfuhr nunmehr seit fünf Monaten, d. h. seit Februar d. J., mit nur geringen Schwankungen um den Betrag von 3 Mrd DM (im Juni stellten sie sich auf 2 953 Mio DM). Versucht man (wie es im folgenden Schaubild geschehen ist), die saisonalen Einflüsse auszuschalten, so ergibt sich für die Zeit seit dem Herbst vorigen Jahres sogar ein eher abwärts gerichteter Trend. Über ihren entsprechenden Vorjahrsstand ging die Ausfuhr im gesamten ersten Halbjahr mit 17,6 Mrd DM nur noch um knapp 2 vH hinaus. Vergleicht man diese Zuwachsrate mit den Zuwachsraten des Jahres 1957 — 19 vH für das erste Halbjahr und 28 vH für das erste Quartal —, so tritt das Ende der langjährigen Ausfuhr-expansion ebenfalls deutlich in Erscheinung. Wie im Berichtsteil „Produktion und Märkte“ näher erläutert, läßt die jüngste Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland, vor allem ihr Verhältnis zum derzeitigen Stand der Auslieferungen, vorläufig auch keinerlei Ansätze für eine konjunkturelle Belebung der Ausfuhr erkennen. Sofern in der konjunkturellen Situation der Hauptabnehmerländer der deutschen Exportwaren — vor allem also in der der europäischen EZU-Länder, deren Einfuhr aus der Bundesrepublik, ebenso wie ihre Gesamteinfuhr, seit Anfang des Jahres mit wenigen



Ausnahmen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gesunken ist — keine spürbare Wende eintritt, wird vielmehr zumindest die Stagnation des Exports aller Voraussicht nach weiterhin andauern, wenn es nicht sogar mit der allmählichen Aufzehrung der Auftragsbestände in den bis jetzt zum Teil noch relativ günstig gestellten Investitionsgüterindustrien zu einer merklichen Abschwächung kommt.

Bei der Einfuhr hat sich im Juni — trotz der leichten Zunahme der Einfuhrwerte gegenüber den beiden Vormonaten auf 2 463 Mio DM — an den seit Anfang des Jahres vorherrschenden Tendenzen insofern nichts geändert, als der Einfuhrwert weiterhin unter den entsprechenden Vorjahrsziffern lag, während das Einfuhrvolumen nach wie vor einen ganz beträchtlichen Zuwachs aufwies; mit 5 vH war die mengenmäßige Zunahme des Imports in den ersten sechs Monaten jedenfalls, anders als im Vorjahr, bedeutend größer als die des Exports (2 vH). Allerdings ist bei einzelnen Warengruppen, so vor allem bei den gewerblichen Rohstoffen, die Einfuhr auf Grund der konjunkturellen Ab-

**Zur Außenwirtschaftslage  
in Mio DM**

	1956		1957				1958				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni <sup>1)</sup>
<b>Außenhandel <sup>1)</sup></b>											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Ausfuhr, gesamt	2 554	2 906	2 795	2 954	3 003	3 238	2 878	2 984	2 985	3 013	2 953
Einfuhr, gesamt	2 376	2 586	2 555	2 553	2 639	2 819	2 572	2 423	2 412	2 393	2 463
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz	+ 178	+ 320	+ 240	+ 401	+ 364	+ 419	+ 306	+ 561	+ 573	+ 620	+ 490
Ausfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>											
EZU-Raum	1 863	2 113	2 059	2 143	2 132	2 285	2 091	2 125	2 165	2 141	2 070
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	278	311	300	322	330	362	317	364	350	363	379
Nichtabkommensländer <sup>3)</sup>	393	461	418	470	519	570	453	480	455	495	488
Einfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>											
EZU-Raum	1 479	1 576	1 491	1 487	1 599	1 744	1 586	1 529	1 490	1 532	1 565
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	288	314	281	275	287	305	283	260	251	256	272
Nichtabkommensländer <sup>3)</sup>	607	693	780	789	750	767	701	632	669	603	624
Durchschnittswerte (1954 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr-einheit	103,8	104,1	105,1	106,1	105,7	105,8	106,3	105,2	106,4	104,7	104,7
Durchschnittswerte der Einfuhr-einheit	104,4	103,1	105,8	106,3	105,4	102,3	99,7	97,2	97,6	97,0	97,0
Austauschrelation <sup>4)</sup>	99,4	101,0	99,3	99,8	100,3	103,5	106,6	108,2	108,9	107,9	107,9
<b>Zahlungsverkehr</b>											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Zahlungssaldo <sup>5)</sup> gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 517	+ 386	+ 304	+ 490	+ 867	+ 69	+ 137	+ 459	+ 305	+ 649	+ 421
davon: Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>6)</sup> <sup>7)</sup>	- 58	- 125	- 299	- 275	- 159	- 260	- 313	- 259	- 269	- 108	- 400
Unentgeltliche Leistungen <sup>8)</sup>	- 95	- 86	- 100	- 124	- 136	- 121	- 132	- 126	- 156	- 108	- 115
Übrige Zahlungen	+ 670	+ 597	+ 703	+ 889	+ 1 162	+ 450	+ 582	+ 844	+ 730	+ 865	+ 936
EZU-Raum											
insgesamt	+ 477	+ 487	+ 573	+ 636	+ 960	+ 218	+ 330	+ 334	+ 125	+ 421	+ 456
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>6)</sup> <sup>7)</sup>	- 31	- 45	- 92	- 107	- 56	- 59	- 52	- 115	- 136	- 31	- 178
Unentgeltliche Leistungen <sup>8)</sup>	- 28	- 35	- 40	- 43	- 49	- 44	- 56	- 40	- 42	- 38	- 40
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	- 1	- 27	+ 5	+ 8	- 32	+ 21	+ 17	+ 50	+ 103	+ 49	- 3
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>6)</sup> <sup>7)</sup>	- 8	- 7	- 18	- 15	- 18	- 12	- 6	- 11	- 12	- 11	- 9
Unentgeltliche Leistungen <sup>8)</sup>	- 6	- 5	- 6	- 8	- 7	- 9	- 9	- 8	- 7	- 9	- 9
Nichtabkommensländern <sup>3)</sup>											
insgesamt	+ 41	- 74	- 274	- 154	- 61	- 170	- 210	+ 75	+ 77	+ 179	- 32
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>6)</sup> <sup>7)</sup>	- 19	- 73	- 189	- 153	- 85	- 189	- 255	- 133	- 121	- 66	- 213
Unentgeltliche Leistungen <sup>8)</sup>	- 61	- 46	- 54	- 73	- 80	- 68	- 67	- 78	- 107	- 61	- 66
Rechnungsposition in der EZU	+ 371	+ 461	+ 512	+ 555	+ 977	- 48	- 15	+ 282	+ 91	+ 295	+ 460
davon: Kreditgewährung	+ 93	+ 115	+ 128	+ 139	+ 244	- 12	- 4	+ 71	+ 23	+ 74	+ 115
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 278	+ 346	+ 384	+ 416	+ 733	- 36	- 11	+ 211	+ 68	+ 221 <sup>9)</sup>	+ 345
<b>Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank <sup>9)</sup></b>											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	+16 668	+17 901	+18 730	+20 189	+23 610	+23 027	+22 957	+24 246	+23 328	+23 897	+24 246
davon:											
Goldbestand	+ 5 436	+ 6 275	+ 7 379	+ 8 523	+10 077	+10 674	+10 333	+10 815	+10 466	+10 495	+10 815
Guthaben (netto) <sup>10)</sup> gegenüber:											
Nichtabkommensländern <sup>3)</sup> <sup>11)</sup>	+ 7 322	+ 7 426	+ 6 915	+ 6 731	+ 7 183	+ 6 956	+ 7 064	+ 7 229	+ 7 218	+ 7 369	+ 7 229
EZU-Raum	+ 3 523	+ 3 888	+ 4 208	+ 4 679	+ 6 153	+ 5 167	+ 5 277	+ 5 937	+ 5 355	+ 5 740	+ 5 937
darunter: Guthaben bei der EZU (ohne Sonderkredit an die EZU) <sup>12)</sup>	+ 2 579	+ 2 890	+ 3 218	+ 3 571	+ 4 028	+ 4 242	+ 4 147	+ 4 223	+ 4 141	+ 4 156	+ 4 223
Sonderkredit an die EZU <sup>12)</sup> <sup>13)</sup>	-	-	-	-	-	-	+ 55	+ 224	+ 114	+ 160	+ 224
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 387	+ 312	+ 228	+ 256	+ 195	+ 230	+ 283	+ 265	+ 289	+ 293	+ 265

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — <sup>2)</sup> Ohne nicht ermittelte Länder. — <sup>3)</sup> Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — <sup>4)</sup> Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — <sup>5)</sup> Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — <sup>6)</sup> Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Deutschen Bundesbank bzw. der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — <sup>7)</sup> Ohne die im einzelnen nicht erfäßbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. — <sup>8)</sup> Einschl. einer DM-Zahlung der EZU gemäß Beschluß Nr. 15 des EZU-Direktoriums vom 18. 11. 1957 in Höhe von 126 Mio DM. — <sup>9)</sup> Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — <sup>10)</sup> Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie liberalisierten Kapitalkonten. — <sup>11)</sup> Einschl. US- $\$$ -Guthaben in anderen Ländern. — <sup>12)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — <sup>13)</sup> Sonderkredit der Bundesrepublik an die EZU im Zusammenhang mit dem Sonderkredit der EZU an Frankreich gemäß Ratsbeschluß der OEEC vom 11. 2. 1958. — <sup>14)</sup> Teilweise vorläufig.

schwächung der Produktion in einer Reihe importintensiver Industriezweige auch dem Volumen nach zurückgegangen. Dies ist aber durch die bemerkenswert starke Zunahme der deutschen Fertigwarenimporte, die sich damit in letzter Zeit als eine wesentliche Stütze insbesondere des innereuropäischen Handels erwiesen haben, überkompensiert worden. An Fertigwarene-

*Veränderungen des Einfuhrwertes und des Einfuhrvolumens*  
1. Halbjahr 1958 gegenüber 1. Halbjahr 1957  
in vH

Warengruppe	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	
	des Einfuhrwertes	des Einfuhrvolumens auf Basis 1954
Einfuhr insgesamt	- 2,2	+ 5,3
davon:		
Ernährungswirtschaftliche Einfuhr	- 4,3	- 0,6
darunter:		
Nahrungsmittel		
pflanzlichen Ursprungs	- 5,1	- 0,1
Genußmittel	+ 2,2	+ 7,1
Gewerbliche Einfuhr	- 1,6	+ 7,9
davon:		
Rohstoffe	- 17,8	- 9,6
Halbwaren	- 12,0	+ 3,8
Vorerzeugnisse	+ 22,0	+ 24,1
Enderzeugnisse	+ 47,1	+ 44,8

erzeugnissen wurden in den ersten sechs Monaten sowohl dem Wert wie dem Volumen nach rd. 45 vH mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit importiert, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Jahreszuwachsrate gegenüber der gleichen Periode von 1956 bereits fast 35 vH betragen hatte. Ob es auch im Bereich des Rohstoffimports in der nächsten Zeit wieder zu einer Steigerung des Einfuhrvolumens kommt, wird nicht zuletzt von der Weltmarktpreisentwicklung und deren Einflüssen auf die Lagerhaltung abhängen.

Die weitere Preisentwicklung an den Weltmärkten wird aber, abgesehen von den Einflüssen auf die Importnachfrage, vor allem für den künftigen Trend der Austauschrelationen im deutschen Außenhandel von entscheidender Bedeutung sein. In welchem Maße die starke Verbesserung der *terms of trade* das Außenhandelsergebnis im letzten halben Jahr beeinflusst hat, ist im vorigen Bericht ausführlich dargelegt worden. Hätten sich die Austauschrelationen seit Anfang 1957 nicht verändert, so wären, von möglichen anderen Veränderungen abgesehen, die Außenhandelsüberschüsse im ersten Halbjahr 1958 nicht, wie es tatsächlich der Fall war, höher, sondern beträchtlich niedriger gewesen als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Neuerdings hat es nun den Anschein, als hätte diese starke Verbesserung der *terms of trade* vorerst ihr Ende gefunden. Im Juni, dem letzten Monat, für

den entsprechende Angaben verfügbar sind, ist die Indexziffer für die *terms of trade* unverändert geblieben, nachdem sie bereits im Mai von 109 (1954 = 100), ihrem bisher höchsten Stand, auf 108 gesunken war. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang, daß die Ausfuhrpreise, der allgemeinen Konjunkturlage entsprechend, seit einiger Zeit nicht mehr steigen, sondern eher sogar abzubrockeln beginnen. Mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist angesichts des wachsenden Wettbewerbs im Inland und Ausland zu rechnen. Auf der anderen Seite hat sich der Rückgang der internationalen Rohstoffpreise, wie im Berichtsteil „Produktion und Märkte“ näher dargelegt, in letzter Zeit nicht fortgesetzt. Möglicherweise wird sich also die „Schere“ zwischen den Ausfuhr- und den Einfuhrpreisen, die sich in den ersten Monaten des Jahres so überraschend weit geöffnet hatte, wieder etwas schließen; eine längerfristige Prognose ist allerdings in Anbetracht der schwer voraussehbaren Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten nicht möglich.

### Der Kapitalexport

Anders als in dem stark von der Weltmarktpreisentwicklung und dem konjunkturellen Geschehen beeinflussten Bereich des Außenhandels lassen sich die längerfristigen Entwicklungstendenzen im Bereich des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen im großen und ganzen ziemlich klar übersehen. Zumindest ist unverkennbar, daß der Strom der Kapitalleistungen an das Ausland, durch den die Überschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr in erheblichem Umfang absorbiert werden, mit der anhaltenden Stei-

### Wichtige Salden der deutschen Zahlungsbilanz Januar 1957 bis Juni 1958 in Mio DM

Positionen	Januar 1957 bis Sept. 1957	Oktober 1957 bis Juni 1958
Gold- und Devisenzugang bzw. -abgang bei der Deutschen Bundesbank	+ 5 709	+ 636
davon: Gold und frei verfügbare Guthaben	+ 3 431	- 269
Kreditgewährung an das Ausland	+ 2 278	+ 905
davon beruhend auf:		
1) Überschuß der Handelsbilanz <sup>1)</sup>	+ 3 014	+ 3 856
2) Überschuß der Dienstleistungsbilanz <sup>2)</sup>	+ 2 550	+ 2 497
3) Defizit der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen	- 1 231	- 1 353
4) Defizit der Kapitalbilanz	- 1 841	- 2 307
5) Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken (Verschlechterung +)	+ 725	- 1 358
6) Veränderung der <i>terms of payment</i>	+ 2 492	- 699

<sup>1)</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — <sup>2)</sup> Einschl. Transithandel.

gerung des regulären Kapitalexports und dem Hinzutreten neuer staatlicher Verpflichtungen immer breiter wird. Das Juni-Ergebnis der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen ist für diesen Entwicklungstrend wieder recht symptomatisch. Das Defizit in beiden Bereichen betrug 545 Mio DM gegen 147 Mio DM im Mai und rd. 460 Mio DM im Monatsdurchschnitt Januar/April. Dabei waren die (bis zur statistischen Erfassung der entsprechenden Einfuhren in der Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs berücksichtigten) Vorauszahlungen für die Einfuhr von Verteidigungsgütern, die 1957 zeitweise den größten einzelnen Passivposten der Kapitalbilanz dargestellt hatten, im Juni verhältnismäßig gering, wie sie überhaupt im gesamten ersten Halbjahr mit 680 Mio DM um mehr als 600 Mio DM niedriger waren als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Bei Nichtberücksichtigung der Rüstungsvorauszahlungen tritt daher die Tendenz zur verstärkten Passivierung der Kapitalbilanz noch deutlicher zu Tage. Für das erste Halbjahr 1958 ergibt sich ohne sie in der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen ein Defizit von 1,9 Mrd DM, das um 840 Mio DM über dem entsprechenden Passivsaldo des ersten Halbjahres 1957 liegt.

Im einzelnen ist dabei bemerkenswert, daß die staatlichen Kapitalexporte in letzter Zeit stark in den Vordergrund gerückt sind, während sich der Anstieg des privaten Kapitalexports etwas abgeschwächt hat. So hatte die Bundesrepublik im Juni an den Internationalen Währungsfonds zur Deckung einer neuerlichen französischen DM-Ziehung einen Betrag von 126 Mio DM zu zahlen<sup>1)</sup>. Weiter stellte die Bundesrepublik im Rahmen ihrer Finanzierungshilfe für das Saarland, das für die Dauer der Übergangsperiode noch zum französischen Währungsgebiet zählt, ein neues Darlehn in Höhe von 65 Mio DM zur Verfügung (der Gesamtbetrag der bisher geleisteten Finanzierungshilfe, der in vollem Umfang in Devisen aufgebracht werden mußte, erhöht sich damit auf reichlich 400 Mio DM). Schließlich waren im Juni auf Grund des Londoner Schuldenabkommens fast 50 Mio DM an Tilgungen zu leisten, ein Betrag, der im Juli noch überschritten wurde, da Anfang Juli auch der erste Tilgungsbetrag für die Rückzahlung der amerikanischen Nachkriegswirtschaftshilfe zu zahlen war. Unter den Kapitalleistungen des privaten Sektors spielte im Juni eine Rolle, daß im Rahmen der Finanzierung des „Rourkela-Projekts“ von deutschen Banken weitere Kredite an Indien gewährt

<sup>1)</sup> Frankreich hat damit im laufenden Jahr über den Internationalen Währungsfonds insgesamt DM-Beträge in Höhe von 189 Mio DM in Anspruch genommen.

Zur Entwicklung der Eingänge und Ausgänge  
auf liberalisierten Kapitalkonten<sup>1)</sup>  
in Mio DM

Positionen	1954 4. Vj.	1955	1956	1957	1958 I. Hj.	Oktober 1954 bis Juni 1958
Stand der liberalisierten Kapitalkonten <sup>1)</sup> Ende September 1954	(573)					(573)
<b>Einzahlungen</b>						
insgesamt	553	2 227	2 036	2 418	1 319	8 553
1) Liquidation ausländischer Vermögensanlagen	308	1 059	746	834	509	3 456
darunter:						
Veräußerung festverzinslicher Wertpapiere	9	126	120	163	137	555
Aktienverkäufe	217	668	340	389	228	1 842
2) Dienstleistungen	119	582	452	441	255	1 849
darunter:						
Kapitalerträge	72	415	320	371	225	1 403
3) Wiedergutmachungsleistungen	36	301	550	952	509	2 348
4) Tilgungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen	42	121	48	20	3	234
5) Sonstige Eingänge	48	164	240	171	43	666
<b>Auszahlungen</b>						
insgesamt	581	2 365	1 962	2 302	1 365	8 575
1) Neuanlage in Vermögenswerten	319	1 217	1 141	1 500	977	5 154
darunter:						
Kauf festverzinslicher Wertpapiere	18	134	248	614	585	1 599
Aktienkäufe	204	868	393	534	244	2 243
2) Transfer ins Ausland <sup>2)</sup>	189	875	567	572	261	2 464
3) Verbrauch im Inland (z. B. im Reiseverkehr)	69	242	215	195	93	814
4) Sonstige Ausgänge	4	31	39	35	34	143
Stand der liberalisierten Kapitalkonten <sup>1)</sup> am Ende des Berichtszeitraums	545	407	481	597	551	551

<sup>1)</sup> Einschl. der auslaufenden Termin- und Kündigungsgelder auf ehemaligen DM-Sperrkonten. — <sup>2)</sup> Einschl. Überträge auf frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten.

wurden<sup>1)</sup> und daß deutsche Banken Wertpapiere übernahmen, die von der Hohen Behörde der Montan-Union am amerikanischen Kapitalmarkt emittiert wurden. Aber auch abgesehen von diesen Sondertransaktionen haben die privaten Auslandsinvestitionen, zu denen neben dem Erwerb von Niederlassungen und Beteiligungen durch deutsche Firmen, d. h. also den sog. Direktinvestitionen, auch Wertpapierkäufe gerechnet werden, weiter zugenommen. Sie haben damit im ersten

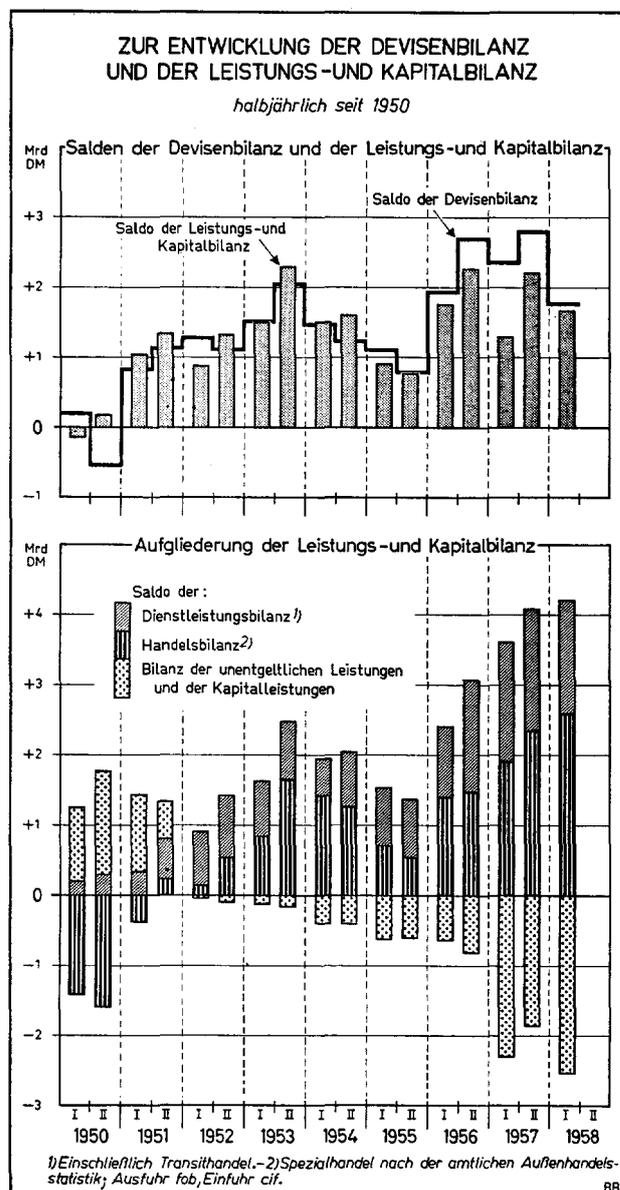
<sup>1)</sup> Dabei handelte es sich — ebenso wie im Vormonat — um einen Teil des auf insgesamt 600 bis 700 Mio DM veranschlagten Darlehens, und zwar um den Teilbetrag der von der indischen Regierung ausgegebenen „Promissory Notes“, der im Berichtsmonat von deutschen Geschäftsbanken in ihr Portefeuille übernommen wurde (Ende Juni belief sich der Gesamtbestand deutscher Geschäftsbanken an derartigen Papieren auf 93 Mio DM). Soweit bisher schon von deutschen Firmen de facto längerfristige Kredite an Indien in der Form der Prolongation von Zahlungszielen gegeben wurden, wurden diese mangels statistischer Unterlagen nicht im Rahmen der Kapitalbilanz berücksichtigt. Sie fanden vielmehr, wie alle derartigen Kreditgewährungen, in dem Restposten der Zahlungsbilanz ihren Niederschlag, an dessen Entwicklung die Veränderungen in den terms of payment zu erkennen sind.

Halbjahr 1958 einen Betrag von 340 Mio DM (netto) erreicht, gegen 314 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Bezeichnenderweise ist dabei, ähnlich wie beim privaten amerikanischen Kapitalexport, eine leichte Abschwächung der offenbar konjunkturföhrlicheren Direktinvestitionen im Ausland durch einen Anstieg des Erwerbs ausländischer Wertpapiere, der damit erstmals etwas größere Bedeutung erlangt hat, überkompensiert worden; die entsprechenden Käufe beliefen sich von Januar bis Juni 1958 auf netto 35 Mio DM (bzw. einschließlich des oben erwähnten Erwerbs von Titeln der Montan-Union auf 46 Mio DM). Auf der Seite der Kapitaleinfuhr sind die privaten ausländischen Investitionen im Bundesgebiet, die sich im Mai auf 125 Mio DM (netto) stellten, im Juni auf 33 Mio DM zurückgegangen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob nicht nach der Abschaffung der Liberalisierten Kapitalmark (am 1. Juli) und der damit verbundenen praktischen Freigabe des Kapitalimports in harter Währung auf die Dauer wieder größere Wertpapierkäufe seitens ausländischer Interessenten getätigt werden, nachdem es in den kritischen Tagen der nahöstlichen Ereignisse vorübergehend zu verstärkten Abgaben gekommen war.

Bei den individuellen Wiedergutmachungsleistungen an das Ausland, die in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen berücksichtigt werden, hat sich der praktisch seit 1953 anhaltende Anstieg fortgesetzt, wenn die Leistungen nun auch nicht mehr in dem Maße wachsen, wie es noch im vergangenen Jahre der Fall war. In den ersten sechs Monaten betragen die individuellen Wiedergutmachungsleistungen rd. 620 Mio DM gegen rd. 540 Mio DM im ersten Halbjahr 1957 und rd. 260 Mio DM in der ersten Hälfte des Jahres 1956.

#### Die Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz seit 1950

Betrachtet man die Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz seit 1950, wie sie im nebenstehenden Schaubild wiedergegeben ist, so sind deutlich verschiedene Perioden des Anstiegs und des Rückgangs der Überschüsse zu erkennen. Nach Halbjahren aufgegliedert wies die Leistungs- und Kapitalbilanz nach einem Defizit im ersten Halbjahr 1950 fast kontinuierlich steigende Überschüsse auf, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1953 mit 2,3 Mrd DM ein Ausmaß erreichten, das seither nicht mehr übertroffen wurde. Schon im Herbst 1953 zeichnete sich aber eine Tendenzumkehr ab; die Bank deutscher Länder erklärte auf Grund dessen, daß sie den Höhepunkt der Zahlungsbilanzüberschüsse für überschritten halte. Tatsächlich setzte mit dem ersten Halbjahr 1954 eine spürbare Verminde-



rung der Überschüsse ein, die sich bis zum Herbst 1955 fortsetzte. Bestimmend hierfür war einmal ein Rückgang der Außenhandelsüberschüsse, der vor allem auf dem starken Anstieg der Einfuhr im Gefolge der deutschen Liberalisierungsmaßnahmen und der sich seit 1954 allmählich wieder intensivierenden inländischen Investitionskonjunktur beruhte. Aber auch das Anlaufen der deutschen Verpflichtungen gegenüber dem Ausland im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens und der Wiedergutmachung sowie die allmähliche Wiedereinschaltung der Bundesrepublik in den privaten internationalen Kapitalverkehr haben wesentlich zu dieser Tendenzänderung beigetragen. Im zweiten Halbjahr 1955 schloß die Leistungs- und Kapitalbilanz daher nur noch mit einem Überschuß von knapp 0,8 Mrd DM ab, im dritten Quartal von 1955 allein sogar mit einem geringen Defizit (18 Mio DM).

Mit dem Einsetzen eines starken, großenteils auf inflatorischer Grundlage beruhenden Investitionsbooms in der ganzen Welt und der daraus resultierenden stürmischen Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern kam es jedoch Ende 1955 zu einer erneuten Trendumkehr im Außenhandel und damit auch in der Leistungs- und Kapitalbilanz. Durch die internen Restriktionsmaßnahmen in der Bundesrepublik, die sich zur Dämpfung der Übernachfrage und zur Bekämpfung der ziemlich starken Preisauftriebendenzen als unumgänglich erwiesen, wurde der Anfang 1956 einsetzende neue Anstieg der Überschüsse noch insofern verstärkt, als es im Zusammenhang damit in Teilbereichen zu größeren Exporten kam und überdies ein Teil der Außenhandelsfinanzierung, dem Zinsgefälle folgend, ins Ausland verlagert wurde. Immerhin wurde die rasche Zunahme der Überschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr in ihrer Auswirkung auf die gesamte Leistungs- und Kapitalbilanz schon damals durch das kontinuierliche Anwachsen der verschiedenen Kapitalleistungen an das Ausland wesentlich gebremst, ja seit Ende 1956 sogar praktisch kompensiert. Die Erhöhung der Überschüsse der Leistungs- und Kapitalbilanz fand also etwa zu diesem Zeitpunkt ein Ende. In der Devisenbilanz freilich ergab sich insofern ein völlig anderes Bild, als im Sommer 1957 die hektische Spekulation auf eine Änderung der bestehenden Wechselkursrelationen einsetzte und damit erhebliche, über den Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz hinausgehende Devisenbeträge zuflossen. Die Devisenbilanz hatte infolgedessen im zweiten Halbjahr 1957 einen Rekordüberschuß von 2,8 Mrd DM zu verzeichnen.

Mit dem Zusammenbruch der Währungsspekulation im Herbst 1957 hat nun erneut ein Rückgang der Überschüsse sowohl in der Devisenbilanz als auch in der Leistungs- und Kapitalbilanz begonnen. Neben dem Rückstrom spekulativer Gelder hat dabei vor allem eine Rolle gespielt, daß die Expansion der deutschen Ausfuhr mit der merklichen konjunkturellen Abkühlung in allen wichtigen Industrieländern mehr oder weniger zum Stillstand gekommen ist. Allerdings sind den auf einen Abbau der Aktivsalde des Leistungs- und Kapitalverkehrs hinwirkenden Tendenzen seit Anfang 1958 durch die starke Verbesserung der Austauschrelationen im Außenhandel, auf die an früherer Stelle in diesem Berichtsabschnitt ausführlich eingegangen wurde, zumindest fürs erste erhebliche Gegenkräfte erwachsen, mit dem Ergebnis, daß der Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz im ersten Halbjahr 1958 mit 1,7 Mrd DM um knapp 400 Mio DM höher war als im ersten Halbjahr 1957, wenn er auch beträchtlich hinter dem Überschuß im zweiten Halbjahr 1957 zurückblieb. Manches spricht jedoch dafür, daß die Tendenz zum Abbau der Überschüsse in der zweiten Jahreshälfte deutlicher in Erscheinung treten wird. Vor allem sind in diesem Zusammenhang die tendenziell noch immer zunehmenden Belastungen in der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen zu nennen. In welchem Maße sich damit die Struktur der deutschen Zahlungsbilanz gegenüber den Anfangsjahren der hier betrachteten Periode verändert hat, in denen — bei passiver Handelsbilanz — die Bilanz der unentgeltlichen Leistungen auf Grund der amerikanischen Auslandshilfe den wichtigsten Aktivposten der gesamten Bilanz darstellte, macht ein Blick auf das Schaubild deutlich.

# Die Zahlungsbilanz im Jahre 1957 nach Währungsräumen

## Zur Entwicklung der Devisenbilanz

### a) Gesamtübersicht

Die Aufgliederung der Zahlungsbilanz für das Jahr 1957 nach Währungsräumen läßt erkennen, daß sich im Verkehr mit den beiden großen Währungsräumen, dem EZU-Raum und dem Bereich der Nichtabkommensländer, die seit 1953 zu verzeichnende Divergenz in der Entwicklung der Zahlungssalden weiter verstärkt hat. Der Überschuß gegenüber den EZU-Ländern stieg auf 7,2 Mrd DM gegen 4,8 Mrd DM im Jahre 1956. Gleichzeitig erhöhte sich das Defizit gegenüber den Nichtabkommensländern auf 2 Mrd DM gegen 50 Mio DM im vorangegangenen Jahr. Diese Gegenläufigkeit der regionalen Zahlungssalden wurde, wie im einzelnen noch zu zeigen sein wird, vor allem durch die Entwicklung des Leistungs- und Kapitalverkehrs verursacht. Daneben spielte aber auch eine wichtige Rolle, daß sich die Devisenzuflüsse auf Grund der im Jahre 1957 eingetretenen starken Verbesserung der Zahlungsbedingungen im Außenhandel (terms of payment)<sup>1)</sup> hauptsächlich in der EZU-Bilanz nieder-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu den einleitenden Abschnitt in dem Bericht über die allgemeine Zahlungsbilanzentwicklung im Jahre 1957, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Mai 1958, S. 34 ff.

schlugen; sie stellten sich hier auf 1,5 Mrd DM. Im Zahlungsverkehr mit den Nichtabkommensländern wurde das aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit diesem Währungsraum resultierende Defizit durch Devisenzuflüsse der gleichen Art um 700 Mio DM vermindert.

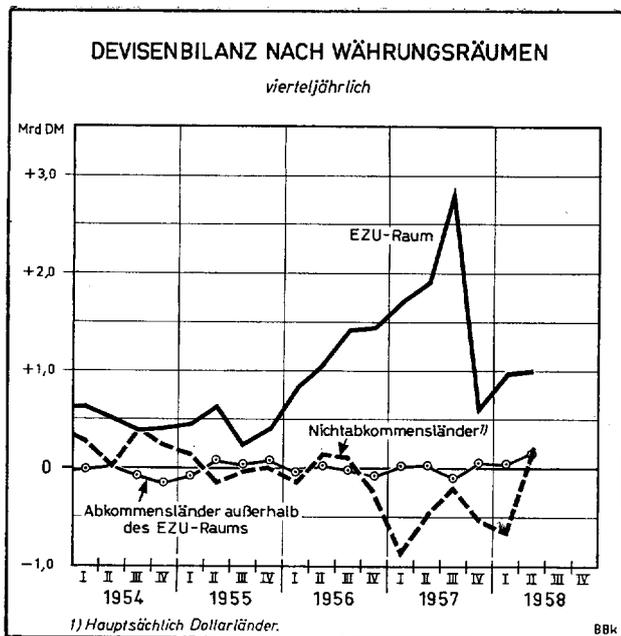
Umgekehrt war im Verkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums bei einem Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz von 500 Mio DM (nach einem geringfügigen Defizit im vorangegangenen Jahr) die Devisenbilanz nur eben ausgeglichen. Bei der Beurteilung der Differenzen zwischen dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz und dem Saldo der Devisenbilanz gegenüber den einzelnen Währungsräumen ist nun freilich zu berücksichtigen, daß im Zahlungsverkehr mit den einzelnen Währungsräumen auch die sogenannten Drittwährungszahlungen, deren statistische Erfassung vielfach besondere Schwierigkeiten bereitet, stark ins Gewicht fallen, so daß aus Art und Ausmaß der jeweiligen Differenzen nur mit sehr viel geringerer Wahrscheinlichkeit als in der Gesamtbilanz auf Veränderungen der terms of payment geschlossen werden kann<sup>1)</sup>. In diesem Fall spricht aber manches da-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu die methodischen Erläuterungen am Schlusse dieses Berichts.

### Wichtige Salden der Zahlungsbilanz nach Währungsräumen 1950 bis 1958 <sup>1)2)</sup> in Mrd DM

Währungsräume	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 <sup>p)</sup>	1958 1. Hj. <sup>q)</sup> <sup>p)</sup>
1) EZU-Raum									
Devisenbilanz	- 1,2	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,8	+ 4,8	+ 7,2	+ 2,0
davon:									
Leistungs- und Kapitalbilanz	- 1,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,9	+ 4,5	+ 5,7	.
Nicht erfaßbare Posten und statistische Ermittlungsfehler <sup>3)</sup>	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,3	+ 1,5	.
2) Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums									
Devisenbilanz	+ 0,1	- 0,1	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2
davon:									
Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	.
Nicht erfaßbare Posten und statistische Ermittlungsfehler <sup>3)</sup>	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,5	.
3) Nichtabkommensländer									
Devisenbilanz	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,0	- 0,1	- 2,0	- 0,4
davon:									
Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,9	- 0,1	- 0,5	- 2,7	.
Nicht erfaßbare Posten und statistische Ermittlungsfehler <sup>3)</sup>	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7	.
4) Alle Länder									
Devisenbilanz	- 0,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 1,9	+ 4,7	+ 5,2	+ 1,8
davon:									
Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 0,0	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 3,5	.
Nicht erfaßbare Posten und statistische Ermittlungsfehler <sup>3)</sup>	- 0,4	- 0,4	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,7	.

<sup>1)</sup> Vergleiche auch die ausführlichen Zahlungsbilanzaufstellungen auf S. 50 ff. — <sup>2)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>3)</sup> Ermittelt als Differenz zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz; darunter Veränderungen in den terms of payment. — <sup>4)</sup> Eine regionale Aufgliederung der Leistungs- und Kapitalbilanz ist noch nicht möglich. — <sup>p)</sup> Vorläufig.



für, daß die erwähnte Differenz von 500 Mio DM zwischen dem Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz und der praktisch ausgeglichenen Devisenbilanz gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums, abgesehen von unvollständig erfaßten Drittwährungszahlungen, auch darauf zurückzuführen ist, daß sich die deutsche Exportwirtschaft genötigt sah, ihren Abnehmern in diesen Ländern — bei denen es sich hauptsächlich um sog. Entwicklungsländer handelt — teils aus eigenen Mitteln, teils mit Unterstützung der Banken längere Zahlungsziele als bisher zu gewähren, da sich die Devisensituation dieser Länder im Zusammenhang mit der internationalen Rohstoffbaisse zum Teil erheblich verschlechtert hat. Soweit dies tatsächlich der Fall war, sind also die auf einer spekulativ bedingten Verbesserung der terms of payment beruhenden Devisenzuflüsse in der Bilanz gegenüber allen Währungsräumen durch Kreditgewährung an diese Länder kompensiert worden. Dies läßt den Schluß zu, daß das Ausmaß der im vergangenen Jahr durch spekulative Überlegungen ausgelösten Devisenzuflüsse — insbesondere aus Ländern des EZU-Raums — noch um einiges größer war, als es die Diskrepanz zwischen dem Saldo der Devisenbilanz gegenüber allen Ländern (5,2 Mrd DM) und dem entsprechenden Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (3,5 Mrd DM) vermuten läßt.

Im ersten Halbjahr 1958 haben sich bei einer beträchtlichen Verringerung des Aktivsaldo in der gesamten Devisenbilanz die eingangs geschilderten Diskrepanzen zwischen den regionalen Zahlungssalden insofern etwas abgeschwächt, als die Überschüsse gegenüber dem EZU-Raum um etwa die Hälfte — von 3,6

Mrd DM in der Zeit von Januar bis Juni 1957 auf 2 Mrd DM in den gleichen Monaten des laufenden Jahres — zurückgingen und sich die Defizite gegenüber den Nichtabkommensländern um zwei Drittel — von 1,3 Mrd DM auf 400 Mio DM — verringerten. Die Devisenbilanz gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums ergab einen Überschuß von 200 Mio DM gegen 40 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

#### b) Die Entwicklung des deutschen EZU-Guthabens

Der größte Teil der außenwirtschaftlichen Transaktionen der Bundesrepublik entfiel im Jahre 1957 ebenso wie in den Vorjahren auf den Handels- und Zahlungsverkehr mit den EZU-Ländern. Seine Entwicklung war infolgedessen von bestimmendem Einfluß auf die gesamte Devisenbilanz und damit auch — über die Ergebnisse der monatlichen EZU-Abrechnungen — auf die Höhe und Zusammensetzung der zentralen Währungsreserven. Die Rechnungsüberschüsse der Bundesrepublik in der EZU erhöhten sich im Jahre 1957 auf 6 Mrd DM<sup>1)</sup> (1,4 Mrd Rechnungseinheiten) gegenüber 4,2 Mrd DM (1,0 Mrd RE) im vorangegangenen Jahr. Dabei schlugen die erwähnten spekulativen Devisenzuflüsse erheblich zu Buche; jedenfalls entstand fast die Hälfte des Jahresüberschusses im dritten Vierteljahr 1957, in dem die Spekulationswelle ihren Höhepunkt erreichte, während in den letzten Monaten des Jahres, als die Währungsspekulation aufgehört hatte und Rückflüsse spekulativer Gelder einsetzten, nach einer fast fünfjährigen Periode ununterbrochener Rechnungsüberschüsse sogar Fehlbeträge in der EZU-Abrechnung zu verzeichnen waren. Die Reaktion auf die spekulativ bedingte Übersteigerung des Devisenzugangs im Sommer und Herbst 1957 machte sich auch zu Anfang des laufenden Jahres noch in erheblichem Umfang bemerkbar; erst ab März ergaben sich erneut nennenswerte Überschüsse, die dann allerdings fast von Monat zu Monat stiegen. Im ganzen belief sich der EZU-Rechnungsüberschuß für das erste Halbjahr 1958 auf 800 Mio DM gegen 3,2 Mrd DM im ersten Halbjahr 1957.

Der im Berichtsjahr zu verzeichnende Rechnungsüberschuß von, wie erwähnt, 6 Mrd DM, wurde gemäß den seit August 1955 geltenden Abrechnungsmodalitäten zu 75 vH durch Gold- bzw. Dollarzahlungen der

<sup>1)</sup> Daß der Aktivsaldo der gesamten Devisenbilanz gegenüber dem EZU-Raum (7,2 Mrd DM) von dem EZU-Rechnungsüberschuß abweicht, erklärt sich im wesentlichen daraus, daß nicht alle Devisenbewegungen im Verkehr mit den EZU-Ländern ihren Niederschlag in der EZU-Abrechnung finden. Dies gilt z. B. für den Nettozugang an Devisen auf Konten deutscher Banken bei ausländischen Geschäftsbanken. Es gilt ebenso für die im Jahre 1957 angefallenen Devisen, die auf ein Sonderkonto bei der Bank von England übertragen wurden und für die Tilgung der britischen Nachkriegswirtschaftshilfe bestimmt sind; sie bleiben auf diesem Sonderkonto solange deponiert, bis die entsprechenden Tilgungszahlungen fällig werden (Kontostand Ende 1957: 794 Mio DM).

Entwicklung der Position der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Europäischen Zahlungsunion seit dem 1. Juli 1950  
in Mio Rechnungseinheiten (RE)

Positionen	1. 7. 1950 bis 31. 12. 1955	1956	1957				1958		
			Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
1) Rechnungsüberschüsse (+) bzw. -defizite (—) im Berichtszeitraum (netto) davon: a) Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme —)	+1 612,4	+ 999,9	+1 425,6	+ 365,8	+ 396,3	+ 697,7	— 34,2	— 10,6	+ 201,5
b) Gold- und Dollarzahlungen (empfangene +, geleistete —)	+ 820,5	+ 249,9	+ 356,4	+ 91,5	+ 99,1	+ 174,4	— 8,6	— 2,6	+ 50,4
2) Empfangene Zahlungen aus Mitteln der EZU und von einzelnen EZU-Ländern im Rahmen der bilateralen Konsolidierungsvereinbarungen <sup>1)</sup>	+ 791,9	+ 750,0	+1 069,2	+ 274,3	+ 297,2	+ 523,3	— 25,6	— 8,0	+ 151,1 <sup>2)</sup>
3) Kumulativer Gesamtüberschuß seit 1. 7. 1950 am Ende des Berichtszeitraums davon abgedeckt durch:	+1 612,4	+2 612,3	+4 037,9	+2 978,1	+3 374,4	+4 072,1	+4 037,9	+4 027,3	+4 228,3
a) Kreditgewährung	+ 530,2	+ 707,3	+ 996,7	+ 788,3	+ 879,2	+1 013,4	+ 996,7	+ 985,9	+ 976,6
b) Gold- und Dollarzahlungen auf Grund der monatlichen EZU-Abrechnung	+ 791,9	+1 541,9	+2 611,1	+1 816,2	+2 113,4	+2 636,7	+2 611,1	+2 603,1	+2 754,2 <sup>3)</sup>
c) Empfangene Zahlungen aus Mitteln der EZU und von einzelnen EZU-Ländern im Rahmen der bilateralen Konsoli- dierungsvereinbarungen <sup>1)</sup>	+ 290,3	+ 363,1	+ 430,1	+ 373,6	+ 381,8	+ 422,0	+ 430,1	+ 438,3	+ 498,0
4) Stand des Sonderkredits an die EZU am Ende des Berichtszeitraums <sup>2)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	+ 27,0	+ 53,3

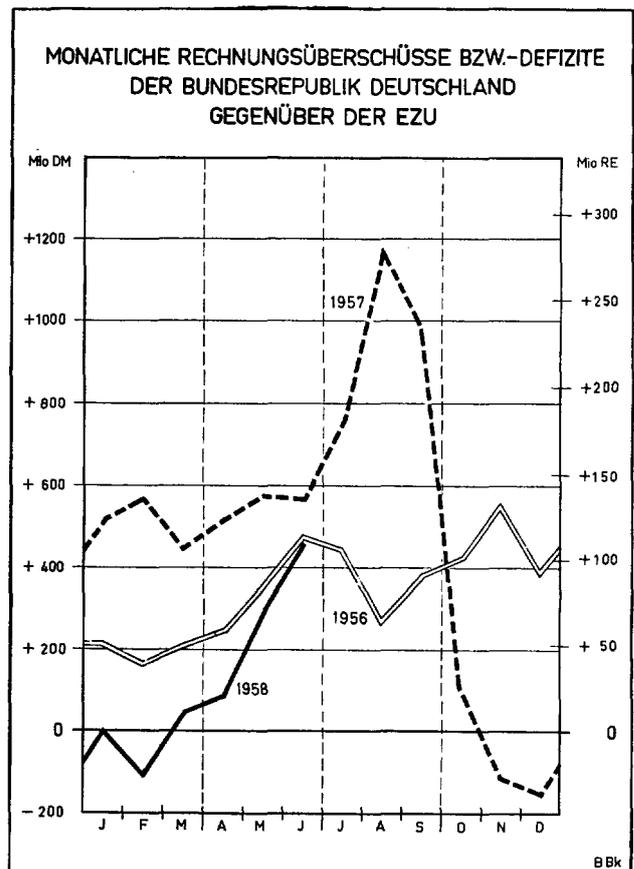
<sup>1)</sup> Einschließlich der Anteile der Bundesrepublik Deutschland an den Sonderzahlungen Frankreichs, Italiens und Portugals. — <sup>2)</sup> Unterbeteiligung der Bundesrepublik an dem Frankreich gemäß Ratsbeschluß der OEEC vom 11. 2. 1958 eingeräumten Sonderkredit der EZU. Positionen 1a und 3a enthalten die Kreditgewährung an die EZU ohne diesen Sonderkredit. — <sup>3)</sup> Einschl. einer DM-Zahlung im Gegenwert von 30,0 Mio RE.

EZU an die Bundesrepublik abgedeckt und zu 25 vH der EZU von der Bundesrepublik kreditiert. Die Bundesrepublik erhielt also aus den laufenden EZU-Abrechnungen Gold bzw. US-Dollar im Gegenwert von 4,5 Mrd DM. Dazu kamen — auf Grund bilateraler Konsolidierungsvereinbarungen — noch Rückzahlungen von einzelnen EZU-Partnerländern in Gold und frei konvertierbarer Währung im Gegenwert von fast 300 Mio DM. Die von der EZU und einzelnen EZU-Ländern erhaltenen Gold- und Dollarzahlungen in Höhe von insgesamt 4,8 Mrd DM gingen beträchtlich über den 1957 zu verzeichnenden Nettozugang der Bundesbank an Gold und Dollar (ohne die gegen US-Dollar angekauften Schuldverschreibungen der Weltbank im Gegenwert von 735 Mio DM) hinaus, der sich auf 3,2 Mrd DM belief<sup>1)</sup>.

Das deutsche Guthaben bei der EZU erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,2 Mrd DM auf 4,2 Mrd DM (1 Mrd RE). Daß der Anstieg nicht ganz so hoch war, wie es dem Kreditanteil der in diesem Zeitraum angefallenen Rechnungsüberschüsse (1,5 Mrd DM) entsprochen hätte, liegt daran, daß sich das Guthaben um den Betrag der erwähnten Rückzahlungen im Rahmen der Konsolidierungsaktion verminderte. Im ersten Halbjahr 1958 ging das EZU-Guthaben trotz der Rech-

<sup>1)</sup> In dem Zeitraum, in dem die effektiven Zahlungen auf Grund der EZU-Abrechnungen für die einzelnen Monate des Jahres 1957 erfolgten (Februar 1957 bis Januar 1958), belief sich der Nettozugang an Gold und Dollar bei der Bundesbank (ohne die erwähnten Schuldverschreibungen der Weltbank) auf 2,9 Mrd DM. Demnach sind die von der EZU und einzelnen EZU-Ländern empfangenen Gold- und Dollarzahlungen zu 40 vH (1,9 Mrd DM) wieder in das Ausland abgeflossen.

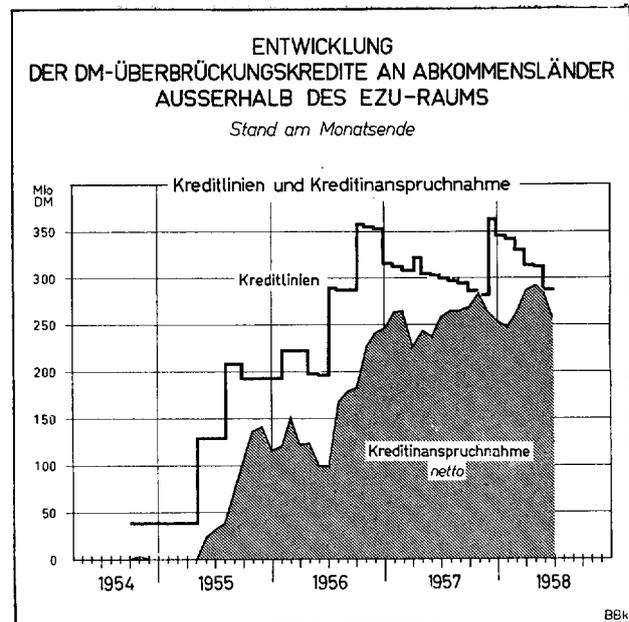
nungsüberschüsse von 800 Mio DM (Kreditanteil 200 Mio DM) sogar leicht — um knapp 100 Mio DM auf 4,1 Mrd DM (977 Mio RE) — zurück, da die Bundesrepublik neben weiteren „planmäßigen“ Rückzahlun-



gen in Höhe von 69 Mio DM fast 220 Mio DM als Anteil an den freiwilligen Kreditrückzahlungen Italiens und Portugals an die EZU erhielt. Dem Rückgang des eigentlichen EZU-Guthabens stand allerdings die Gewährung eines Sonderkredits an die EZU in Höhe von 224 Mio DM gegenüber, der der Beteiligung der Bundesrepublik an dem Frankreich von der Europäischen Zahlungsunion eingeräumten Sonderkredit entspricht (im ganzen ist eine Beteiligung bis zu 420 Mio DM vorgesehen). Mit Einschluß dieses Sonderkredits beliefen sich die deutschen Forderungen an die EZU am 30. Juni 1958, also am Ende des achten Geschäftsjahres der EZU, auf 4 326 Mio DM (1 030 Mio RE) gegen 3 693 Mio DM (879 Mio RE) am Ende des vorigen Geschäftsjahres. Ende Juni 1958 hatten die beiden Hauptschuldner der Europäischen Zahlungsunion, Großbritannien und Frankreich, Kredite bei der EZU im Gesamtbetrag von 874 Mio RE in Anspruch genommen.

*c) Die Entwicklung der Forderungen der Bundesbank gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums*

Im Gegensatz zur Kreditgewährung der Bundesbank an die EZU fallen innerhalb ihrer regional gebundenen bzw. beschränkt konvertierbaren Devisenguthaben die Forderungen gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums kaum noch ins Gewicht. Der Abbau der Guthaben auf den bilateralen Verrechnungskonten (US-Dollar-Abkommenskonten), die bis Ende 1956 bereits auf 85 Mio DM (gegenüber einem Höchststand von nahezu 1 Mrd DM am 30. September 1953) zurückgegangen waren, wurde im Laufe des Berichtsjahres, in dem mit der Umstellung des Zahlungsverkehrs mit Polen, der Tschechoslowakei und Argentinien auf multilaterale Basis die „bilaterale Epoche“ ihr Ende fand, abgeschlossen. Gleichzeitig sind zwar die Guthaben der Bundesbank auf den bei ihr geführten DM-Konten der Bekomarkländer noch leicht gestiegen, aber im ganzen bewegten sich diese Guthaben (die darauf zurückgehen, daß einzelnen Ländern DM-Kredite eingeräumt wurden, um ihnen den Ausgleich der alten Abkommenskonten bzw. das Anlaufen der neuen Zahlungsregelungen zu erleichtern) sowohl Ende 1957 als auch Mitte 1958 nur in einer Größenordnung von 250 Mio DM. Von den mit den Bekomarkländern seit dem Beginn der Multilateralisierung ihres Zahlungsverkehrs mit der Bundesrepublik am 1. Oktober 1954 vereinbarten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 552 Mio DM waren Ende 1957 nur noch Kreditvereinbarungen über insgesamt 364 Mio DM in Kraft, da einzelne Länder ihre Kredite entsprechend den von vornherein fest-



gelegten Rückzahlungsterminen entweder völlig oder teilweise getilgt hatten.

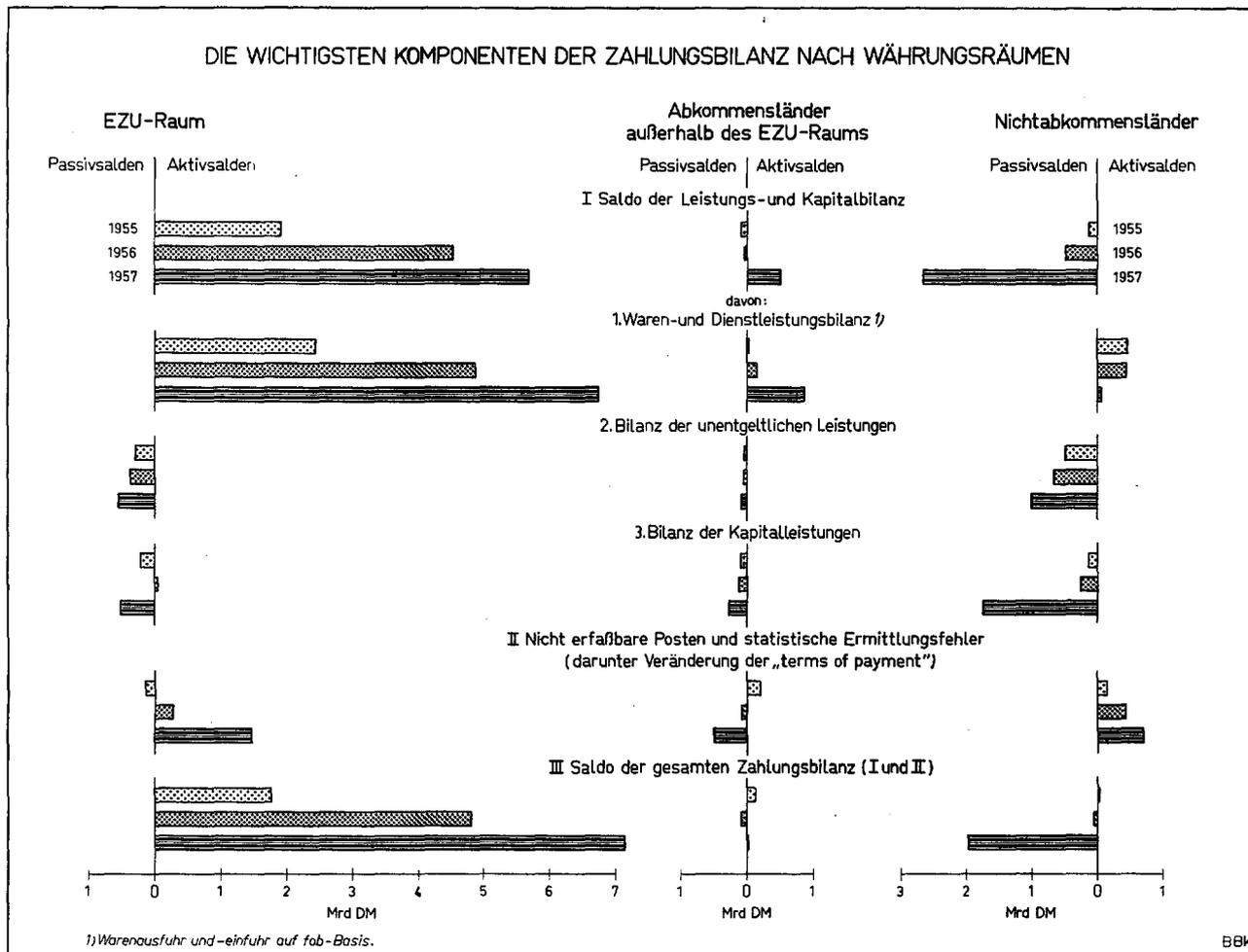
**Die Leistungs- und Kapitalbilanz nach Währungsräumen**

*a) Gesamtüberblick*

Die Entwicklung des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit dem EZU-Raum einerseits und den Nichtabkommensländern andererseits ergab im Jahre 1957 im wesentlichen das gleiche Bild, wie es für die Devisenbilanzen gezeigt wurde. Der nicht unbeträchtlichen Steigerung der Überschüsse im EZU-Raum — auf 5,7 Mrd DM gegen 4,5 Mrd DM im Jahre 1956 — stand eine noch stärkere Zunahme der Defizite aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit den Nichtabkommensländern — auf 2,7 Mrd DM gegen 490 Mio DM im Jahre 1956 — gegenüber. Der Leistungs- und Kapitalverkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums, der im Jahre 1956 nur knapp ausgeglichen war, wies 1957, wie bereits erwähnt, einen Aktivsaldo von reichlich 500 Mio DM auf.

Daß sich im Leistungs- und Kapitalverkehr mit den beiden großen Währungsräumen die „Schere“ weiter geöffnet hat, beruht vor allem darauf, daß im Außenhandel mit dem EZU-Raum die Ausfuhr erneut beträchtlich stärker gestiegen ist als die Einfuhr, während umgekehrt im Außenhandel mit den Nichtabkommensländern, die Einfuhr — zum Teil unter dem Einfluß von Sonderfaktoren — erheblich mehr als die Ausfuhr zugenommen hat. In der gesamten Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber dem EZU-Raum ergab sich allerdings eine gewisse Dämpfung der vom Außenhandel ausgehenden Aktivierungstendenzen, da die Defizite in der Bilanz der Dienstleistungen, der unentgeltlichen

## DIE WICHTIGSTEN KOMPONENTEN DER ZAHLUNGSBILANZ NACH WÄHRUNGSRÄUMEN



Leistungen und der Kapitaleleistungen noch gewachsen sind. Bei den Nichtabkommensländern wurde dagegen die aus dem beträchtlich gestiegenen Defizit im Warenhandel herrührende Belastung durch das Gesamtdefizit der übrigen Zahlungsbilanzpositionen noch wesentlich verstärkt.

Was die Bedeutung der einzelnen Währungsräume für die gesamte außenwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik anlangt, so zeigt sich bei einer Betrachtung der Umsätze im Waren- und Dienstleistungsverkehr (vgl. die nebenstehende Tabelle), daß das Schwergewicht nach wie vor eindeutig bei dem sichtbaren und unsichtbaren Außenhandel mit den Ländern des EZU-Raums liegt, auf die im Berichtsjahr mit 57 Mrd DM zwei Drittel der Gesamtumsätze (86 Mrd DM) entfielen. Der Anteil der EZU-Länder an den Gesamtumsätzen ist allerdings seit 1953 etwas zurückgegangen, und zwar zugunsten der Umsätze mit den Nichtabkommensländern, die sich 1957 auf 21 Mrd DM bzw. 24 vH aller Umsätze im Waren- und Dienstleistungsverkehr beliefen, nachdem sie 1953 erst 6,6 Mrd DM bzw. 16 vH der Gesamtumsätze betragen hatten. Für den Waren- und Dienstleistungsverkehr mit den Ab-

kommensländern außerhalb des EZU-Raums ergab sich im Jahre 1957 ein Anteilssatz von knapp 10 vH (8 Mrd DM).

### Zur Entwicklung der Umsätze im Waren- und Dienstleistungsverkehr

Zeit	Ins-gesamt	davon			EZU-Raum	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer
		EZU-Raum	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer			
1950	21 082	15 317	1 897	3 868	72,7	9,0	18,3
1951	31 867	21 930	4 424	5 513	68,8	13,9	17,3
1952	37 367	26 326	5 244	5 797	70,5	14,0	15,5
1953	40 859	28 943	5 304	6 612	70,8	13,0	16,2
1954	50 484	35 182	6 453	8 849	69,7	12,8	17,5
1955	61 561	42 763	6 472	12 326	69,5	10,5	20,0
1956	72 405	49 087	7 450	15 868	67,8	10,3	21,9
1957 <sup>p)</sup>	85 675	56 699	8 211	20 765	66,2	9,6	24,2

<sup>p)</sup> Vorläufig.

### b) Der EZU-Raum

Die Einfuhr aus dem EZU-Raum erhöhte sich im Jahre 1957 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mrd DM auf

19 Mrd DM. Die Zunahme blieb mit 9,1 vH erheblich hinter dem Anstieg der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik (der 13,3 vH betrug) zurück. Dies war zu einem Teil darauf zurückzuführen, daß die auf der Ausnutzung der günstigeren Bezugsmöglichkeiten beruhende Einfuhrverlagerung vom EZU-Raum zum Dollar-Raum, die mit dem Beginn der Dollarliberalisierung im Jahre 1954 eingesetzt hatte, auch 1957 anhielt. Von weit größerer Bedeutung war jedoch, daß sich in der ersten Hälfte des Jahres unter dem Einfluß der Suez-Krise die Importe von Steinkohle, Erdöl, Baumwolle und einer Reihe anderer Waren aus den Dollarländern sprunghaft erhöhten, während die entsprechenden Importe aus dem EZU-Raum — soweit es sich dabei um Einfuhren aus dem Nahen und Mittleren Osten handelte — nur noch in geringerem Umfang zunahm bzw. sogar zurückgingen. Teilweise als Reaktion hierauf bahnte sich allerdings im weiteren Verlauf des Jahres allmählich eine regional gleichmäßigere Einfuhrentwicklung im Sinne eines relativen Anstiegs der Warenbezüge aus den EZU-Ländern an. Bereits im vierten Quartal 1957 war im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum der Anstieg der Einfuhren aus dem EZU-Raum stärker als der Anstieg der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik, und in den ersten fünf Monaten von 1958 sind bei einem wertmäßigen Rückgang der Gesamteinfuhr um 2,5 vH die Einfuhren aus den EZU-Ländern noch um 4,3 vH gestiegen. Hierbei hat zweifellos der Umstand mitgespielt, daß die Einfuhren aus dem EZU-Raum insgesamt gesehen von dem Preisfall auf den internationalen Rohstoffmärkten und der Frachtbaisse sowie von dem konjunkturell bedingten Rückgang der Nachfrage nach Rohstoffen und Halbwaren weniger berührt wurden als die Importe aus den nicht zum EZU-Raum zählenden Ländern.

Betrachtet man die Entwicklung der EZU-Einfuhr länderweise, so ergab sich 1957 der stärkste Anstieg bei der Einfuhr aus Italien, die im Vergleich zum Jahr 1956 um mehr als ein Viertel zunahm. Dem absoluten Betrage nach stand jedoch innerhalb der Einfuhren der Bundesrepublik aus den Partnerländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) die Einfuhr aus den Niederlanden mit 2,9 Mrd DM wieder an erster Stelle. Im ganzen stieg die Einfuhr aus den Ländern der EWG — auf die 1957 rd. 27 vH der gesamten Importe der Bundesrepublik entfielen — gegenüber 1956 um 11,6 vH auf 8,5 Mrd DM<sup>1)</sup>; der Zuwachs war damit etwas stärker als bei der Einfuhr aus den übrigen kontinentalen EZU-Ländern, die sich auf 6 Mrd DM belief und ihren Vorjahrsstand um 7,6 vH übertraf. Noch weniger haben wertmäßig die Importe aus dem Sterling-Raum zugenommen (4,5 Mrd DM im Jahre 1957 gegen 4,2 Mrd DM im Jahre 1956). Da fast drei Viertel der Sterlingimporte aus überseeischen Ländern stammen, die alle mehr oder weniger Rohstoffländer sind, wirkte sich hier die Baisse auf den Rohstoffmärkten und bei den Seefrachten besonders stark aus. Dies zeigte sich auch in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres, in denen die Importe aus den kontinentalen EZU-Ländern noch um 6,5 vH höher waren als in der Zeit von Januar bis Mai 1957, während die Importe aus dem Sterlingraum unter ihrem Vorjahrswert lagen.

Ebenso wie bei der Einfuhr war im Handelsverkehr mit dem EZU-Raum auch bei der *Ausfuhr* der Anstieg schwächer als der der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik; der Wert der in die EZU-Länder exportierten Waren stieg von 22,5 Mrd DM im Jahre 1956 auf 25,9 Mrd DM bzw. um 14,7 vH, während die Gesamtausfuhr einen Zuwachs von 16,5 vH aufwies. Dabei ist

<sup>1)</sup> Im einzelnen betrug die Einfuhr aus den Niederlanden 2,9 Mrd DM, aus Frankreich 2,5 Mrd DM, aus Belgien-Luxemburg 1,6 Mrd DM und aus Italien 1,5 Mrd DM.

*Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Ländern des EZU-Raums  
in Mio DM*

Ländergruppen und Länder	Einfuhr (cif) <sup>1)</sup>				Ausfuhr (fob) <sup>2)</sup>				Saldo			
	1956	1957	1957	1958	1956	1957	1957	1958	1956	1957	1957	1958
			Jan./Mai	Jan./Mai			Jan./Mai					
Kontinentale EZU-Länder <sup>3)</sup>	13 194	14 504	5 596	5 961	18 477	20 958	8 731	8 497	+5 283	+6 454	+3 135	+2 536
darunter:												
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	7 648	8 537	3 267	3 549	9 778	11 233	4 772	4 482	+2 130	+2 696	+1 505	+ 933
Sterlingländer <sup>3)</sup>	4 192	4 458	1 860	1 817	4 062	4 900	1 826	2 081	— 130	+ 442	— 34	+ 264
darunter:												
Großbritannien	3 488	3 588	1 472	1 517	2 110	2 432	941	1 009	—1 378	—1 156	— 531	— 508
Sterlingländer in Übersee	654	798	361	272	1 838	2 367	850	1 027	+1 184	+1 569	+ 489	+ 755
EZU-Länder insgesamt	17 386	18 962	7 456	7 778	22 539	25 858	10 557	10 578	+5 153	+6 896	+3 101	+2 800
davon:												
Europäische Länder	16 198	17 587	6 852	7 224	19 778	22 451	9 282	9 138	+3 580	+4 864	+2 430	+1 914
Außereuropäische Länder	1 188	1 375	604	554	2 761	3 407	1 275	1 440	+1 573	+ 2 032	+ 671	+ 886

<sup>1)</sup> Erfasst nach Einkaufsländern. — <sup>2)</sup> Erfasst nach Käuferländern. — <sup>3)</sup> Einschl. abhängige Gebiete.

besonders bemerkenswert, daß, relativ gesehen, die Exporte in die überseeischen Länder und Gebiete beträchtlich mehr wuchsen als die „Europa-Exporte“ und daß sich der Anstieg der Ausfuhr nach Übersee auch dann noch fortsetzte, als die Ausfuhr in die europäischen EZU-Länder bereits deutliche Abschwächungstendenzen erkennen ließ. Während die Europa-Exporte in den ersten fünf Monaten von 1958 um rd. 2 vH geringer waren als im entsprechenden Vorjahrszeitraum — eine Entwicklung, in der sich die starke Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums (bzw. sogar die konjunkturelle Stagnation) in den meisten dieser Länder deutlich widerspiegelt —, ist die Ausfuhr in die außereuropäischen EZU-Länder und -Gebiete, die im allgemeinen nach wie vor einen hohen Investitionsbedarf haben, noch um 13 vH gewachsen<sup>1)</sup>. Die Exportzunahme hat sich allerdings auch hier abgeschwächt, zumal die Frage der Finanzierung zunehmend Schwierigkeiten bereitet.

Zur Entwicklung des Außenhandels mit dem EZU-Raum  
Zunahme bzw. Abnahme  
gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum  
in vH

Ländergruppen	Einfuhr (cif)		Ausfuhr (fob)	
	1957 Jan./Dez.	1958 Jan./Mai	1957 Jan./Dez.	1958 Jan./Mai
Erfaßt nach Einkaufs- bzw. Käuferländern				
EZU-Länder insgesamt	+ 9,1	+ 4,3	+14,7	+ 0,2
davon:				
Europäische Länder	+ 8,6	+ 5,4	+13,5	- 1,6
Außereuropäische Länder	+15,7	- 8,3	+23,4	+12,9
Erfaßt nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern				
EZU-Länder insgesamt	+ 8,7	+ 3,9	+14,8	+ 0,3
davon:				
Europäische Länder	+ 9,9	+ 9,4	+13,4	- 1,2
Außereuropäische Länder	+ 4,8	-12,3	+22,6	+ 8,7

Innerhalb der Ausfuhr in die kontinentalen EZU-Länder im Jahre 1957 (21,0 Mrd DM) haben die Ausfuhren in die Partnerländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, auf die mit 11,2 Mrd DM rd. 31 vH der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik entfielen, etwas stärker zugenommen als die Ausfuhren in die übrigen Länder. Dabei fällt auf, daß die Ausfuhr nach Frankreich trotz der Aufhebung der französischen Einfuhr liberalisierung und der de facto-Abwertung des französischen Franken im Sommer 1957 kaum weniger als die deutsche Gesamtausfuhr gestiegen ist. Dies erklärt sich vor allem daraus, daß die deutschen Exporte

<sup>1)</sup> Die unterschiedliche Entwicklung der Ausfuhr war allerdings bis zu einem gewissen Grade auch darauf zurückzuführen, daß die außereuropäischen Länder in letzter Zeit im Unterschied zu früher einen großen Teil der Waren, die sie aus der Bundesrepublik erhalten, direkt und nicht mehr im Transit beziehen. In der nach Käuferländern gegliederten Ausfuhrstatistik der Bundesrepublik führt diese Veränderung der Handelswege zu einer relativen Zunahme der Exporte in die außereuropäischen Länder bei entsprechendem Rückgang der Ausfuhr in die europäischen Transithandelsländer.

in der ersten Jahreshälfte ungewöhnlich stark zugenommen hatten. Die Ausfuhr in die Sterlingländer erhöhte sich im Jahre 1957 um etwa ein Fünftel auf 4,9 Mrd DM, wobei die erwähnte Zunahme der Ausfuhr in die Überseeländer besonders ins Gewicht fiel. Beispielsweise stiegen die Exporte in die Südafrikanische Union um 57 vH, die nach Indien um 35 vH und die nach Pakistan um 27 vH.

Im ganzen ist im Jahre 1957 die Ausfuhr in die EZU-Länder um 1,7 Mrd DM mehr gewachsen als die Einfuhr aus diesem Währungsraum, so daß sich der *Ausfuhrüberschuß*<sup>1)</sup> gegenüber dem EZU-Raum weiter auf 6,9 Mrd DM erhöhte, nachdem er bereits von 2,6 Mrd DM im Jahre 1955 auf 5,2 Mrd DM im Jahre 1956 gewachsen war. Dabei hat einmal der Ausfuhrüberschuß gegenüber den kontinentalen EZU-Ländern stark zugenommen; außerdem ergab sich erstmalig auch im Handelsverkehr mit den Sterlingländern, der bis 1955 durch hohe Einfuhrüberschüsse (jährlich 500 bis 600 Mio DM) gekennzeichnet war und auch 1956 noch mit einem Passivsaldo von 130 Mio DM abgeschlossen hatte, ein Ausfuhrüberschuß, da das traditionelle Außenhandelsdefizit gegenüber Großbritannien, das sich im Jahre 1957 auf 1,2 Mrd DM belief, durch den Ausfuhrüberschuß gegenüber den Sterlingländern in Übersee (1,6 Mrd DM) überkompensiert wurde<sup>2)</sup>.

Die *Waren- und Dienstleistungsbilanz* gegenüber dem EZU-Raum wies 1957 mit 6,8 Mrd DM einen um 1,9 Mrd DM höheren Aktivsaldo auf als im vorangegangenen Jahr. Die Zunahme erklärt sich ausschließlich aus dem Anstieg des Aktivsaldos der Handelsbilanz. Im Dienstleistungsverkehr ist das Defizit auf 1,6 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM im Jahre 1956 und 1,1 Mrd DM im Jahre 1955 gewachsen. Das hohe Defizit geht zu einem großen Teil darauf zurück, daß in der Transportbilanz gegenüber dem EZU-Raum neben den Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Wareneinfuhr aus EZU-Ländern entstehen, auch Seefrachten berücksichtigt werden müssen, die bei dem Import von Waren aus Nichtabkommensländern zu zahlen sind (sofern der Transport auf Schiffen erfolgt, deren Reeder ihren Sitz in EZU-Ländern haben). Im Jahre 1957 stellten sich diese Ausgaben auf 800 Mio DM gegen 700 Mio DM im vorangegangenen Jahr.

<sup>1)</sup> Das hier angeführte Ergebnis der Handelsbilanz kann, wenn der Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ermittelt werden soll, nicht mit dem in den Zahlungsbilanzaufstellungen genannten Saldo der Dienstleistungsbilanz zusammengefaßt werden, da sonst zwei Dienstleistungspositionen (Frachten und Versicherungen) doppelt erfaßt würden. Es beruht nämlich auf den Angaben der amtlichen Außenhandelsstatistik, in der die Importe mit dem cif-Wert (Grenzwert), also einschließlich der Fracht- und Versicherungskosten, ausgewiesen werden.

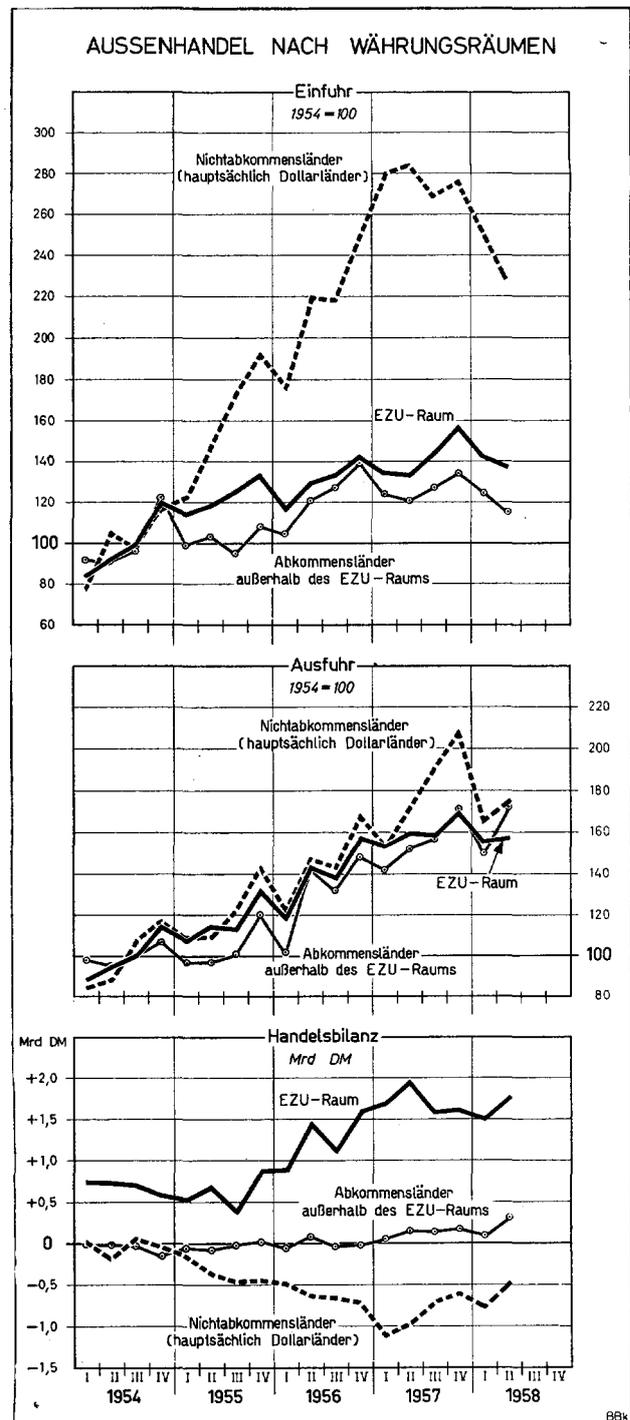
<sup>2)</sup> Bei einer Erfassung der Einfuhr nach Herstellungsländern und der Ausfuhr nach Verbrauchsländern war die Handelsbilanz mit Großbritannien (einschl. abhängige Gebiete) im Jahre 1957 praktisch ausgeglichen, während sich gegenüber den Sterlingländern in Übersee ein Ausfuhrüberschuß von 430 Mio DM ergab.

Den höheren Überschüssen in der zusammengefaßten Waren- und Dienstleistungsbilanz standen allerdings auch erhöhte Belastungen bei den *unentgeltlichen Leistungen und im Kapitalverkehr* gegenüber. Das Defizit in diesen beiden Bereichen stieg von 350 Mio DM im Jahre 1956 auf 1,1 Mrd DM, wozu in erster Linie die starke Zunahme der Wiedergutmachungsleistungen und der Vorauszahlungen für Rüstungsimporte beitrug. Anders als in der Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber allen Ländern — deren Entwicklung im Berichtsjahr dadurch gekennzeichnet war, daß der Anstieg der Überschüsse in der Leistungsbilanz durch die Zunahme des Defizits bei den unentgeltlichen Leistungen und im Kapitalverkehr mehr als kompensiert wurde — blieb in der Bilanz gegenüber den EZU-Ländern die Mehrbelastung bei den unentgeltlichen Leistungen und im Kapitalektor jedoch hinter der Zunahme des Überschusses im Waren- und Dienstleistungsverkehr zurück. Dies beruht nicht zuletzt darauf, daß im langfristigen Kapitalverkehr mit den EZU-Ländern im Berichtsjahr auf Grund einer beträchtlichen Zunahme der ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (insbesondere im Wege des — zum Teil spekulativ bedingten — Erwerbs von Wertpapieren) erstmalig seit 1950 ein Nettokapitalimport, und zwar in Höhe von 110 Mio DM, zu verzeichnen war. Die gesamte Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber dem EZU-Raum ergab einen Überschuß von 5,7 Mrd DM gegen 4,5 Mrd DM im Jahre 1956 und erst 1,9 Mrd DM im Jahre 1955.

### c) Nichtabkommensländer

Der Anstieg der *Einfuhr* aus den Nichtabkommensländern<sup>1)</sup> im Jahre 1957 — um 2 Mrd DM auf 9,3 Mrd DM — war mit 28 vH prozentual mehr als dreimal so stark wie der Einfuhranstieg aus dem Gesamtbereich der EZU-Länder und der übrigen Abkommensländer. Hierzu hat in erster Linie die Zunahme der Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen beigetragen, wie überhaupt bei den „Dollareinfuhren“ die Rohstoffimporte im besonderen Maße ins Gewicht fallen. Dies zeigt sich beispielsweise darin, daß 1957 bei einem Anteil der Einfuhr aus den Nichtabkommensländern an der Ge-

<sup>1)</sup> Auf S. 54/55 dieses Berichts wird erstmalig, und zwar für die Jahre 1956 und 1957, eine Aufgliederung der Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber den Nichtabkommensländern in die Gruppen „Dollarländer“ und „Sonstige Nichtabkommensländer“ vorgelegt. Die Gruppe „Dollarländer“ ist ihrerseits unterteilt in „Vereinigte Staaten von Amerika“ und „Übrige Dollarländer“. Bei den Umsätzen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit den Nichtabkommensländern handelt es sich zum weitaus größten Teil (90 vH) um Transaktionen mit den Dollarländern, d. h. den 21 Ländern, für die die Dollarfreiliste gilt; sie gehören mit Ausnahme von Afghanistan, Liberia und den Philippinen zum amerikanischen Kontinent. Der Rest entfällt auf den Waren- und Dienstleistungsverkehr mit den „Sonstigen Nichtabkommensländern“, d. h. einer Gruppe von 17 Ländern in Afrika und Asien, von denen, gemessen am Warenverkehr mit der Bundesrepublik, Israel sowie die Volksrepublik China und Thailand die bedeutendsten sind.



samteinfuhr der Bundesrepublik von 29 vH nicht weniger als 36 vH aller importierten Rohstoffe aus den Nichtabkommensländern bezogen wurden (unter den Welthandelsländern sind die Vereinigten Staaten von Amerika mit Abstand der größte Rohstofflieferant der Bundesrepublik). Auch die importierten Halbwaren sowie die Agrarimporte stammen zu einem großen Teil aus den Nichtabkommensländern, während diese Länder als Lieferanten industrieller Fertigerzeugnisse für die Bundesrepublik eine verhältnismäßig bescheidene

Einfuhr nach Währungsräumen und Warengruppen <sup>1)</sup>

Währungsraum <sup>2)</sup>	Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft								
				Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
	1956	1957	1958 Jan./Mai	1956	1957	1958 Jan./Mai	1956	1957	1958 Jan./Mai	1956	1957	1958 Jan./Mai
	Mio DM (Monatsdurchschnitte)											
EZU-Raum	430	449	423	381	419	357	276	282	257	352	420	506
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	133	130	142	85	75	58	39	51	39	20	30	32
Nichtabkommensländer	199	250	210	219	287	240	121	145	108	61	88	115
Alle Länder	764	831	777	685	781	655	436	478	404	433	538	653
	vH der Gesamteinfuhr der jeweiligen Warengruppe											
EZU-Raum	57	54	55	56	54	54	63	59	64	81	78	77
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	17	16	18	12	10	9	9	11	10	5	6	5
Nichtabkommensländer	26	30	27	32	36	37	28	30	26	14	16	18
Alle Länder	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern. — <sup>2)</sup> Zugehörigkeit der Länder nach dem Stande vom Juni 1958.

Rolle spielen. Mit dieser Einfuhrstruktur ist es vor allem zu erklären, daß die Importe aus den Nichtabkommensländern im ersten Halbjahr 1957 unter den Auswirkungen des Suez-Konflikts eine ungewöhnlich hohe Zuwachsrate im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum aufwies (42 vH) und daß sie dann umgekehrt, wie bereits erwähnt, im weiteren Verlauf des Jahres sowie in den ersten fünf Monaten von 1958 als Folge des Rückgangs der Weltmarktpreise und der Frachtraten sowie der veränderten Nachfragesituation im Rohstoff- und Grundstoffbereich stärker nachließen als die Einfuhr aus den EZU-Ländern in Europa (vgl. S. 43). Beispielsweise belief sich die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten, die rd. drei Viertel der Gesamteinfuhr aus den Nichtabkommensländern repräsentiert, im Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate von 1958 nur noch auf 478 Mio DM gegen 558 Mio DM im zweiten Halbjahr und 584 Mio DM im ersten Halbjahr 1957. Eine ähnliche Entwicklung ergab sich bei den deutschen Einfuhren aus den Dollarländern in Mittel- und Südamerika. Die Direkteinfuhr aus diesem Bereich stellte sich im Jahre 1957 auf 1,6 Mrd DM. Außerdem wurden aus den lateinamerikanischen Dollarländern Waren im Werte von fast 700 Mio DM über dritte Länder (vorwiegend über die USA) in die Bundesrepublik eingeführt.

Der Anstieg der *Ausfuhr* in die Nichtabkommensländer im Jahre 1957 war mit einer Zunahme von 24 vH gegenüber dem vorangegangenen Jahr ebenfalls beträchtlich stärker als die Zunahme des Exports in die Abkommensländer, die sich auf 15 vH belief. Allein in die Dollarländer wurden Waren im Werte von 5 Mrd DM exportiert gegen 4 Mrd DM im Jahre 1956; die Exporte in die Sonstigen Nichtabkommensländer stiegen um 230 Mio DM auf knapp 1 Mrd DM. Dabei verdient besondere Beachtung, daß der Exportanstieg in der zweiten Jahreshälfte, also in einem Zeitraum, in

dem sich in der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik bereits deutlich Abschwächungstendenzen bemerkbar machten, noch erheblich stärker war als in der ersten Jahreshälfte. Die Ausfuhr in die Vereinigten Staaten, auf die knapp die Hälfte der Exporte in die Nichtabkommensländer oder reichlich 7 vH der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik entfielen, stieg trotz der Konjunkturabschwächung in diesem wichtigen Welthandelsland bis zum Jahresende fast von Monat zu Monat, wofür vor allem die durch Änderungen in der Bedarfsstruktur ausgelöste Verstärkung der Nachfrage nach den kleineren europäischen Kraftwagen bestimmend war. Auch die Ausfuhr in die Nichtabkommensländer in Lateinamerika und Asien hat sich im Laufe des Jahres 1957 eher noch verstärkt, und zwar insbesondere soweit es sich dabei um den Direktexport handelt. So stieg beispielsweise die Ausfuhr nach Venezuela um 119 Mio DM auf 400 Mio DM und die in die Volksrepublik China um 116 Mio DM auf 173 Mio DM.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres hat sich die Ausfuhr in die Nichtabkommensländer weiterhin beträchtlich günstiger entwickelt als die Ausfuhr in die übrigen Länder. Die hohen monatlichen Ausfuhrziffern des zweiten Halbjahres 1957 wurden zwar nicht mehr erreicht, aber im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum war immerhin noch ein Ausfuhrzuwachs von mehr als 5 vH zu verzeichnen, während die Gesamtausfuhr der Bundesrepublik nur noch um knapp 2 vH zugenommen hat. Auch die Entwicklung der Ausfuhr in die Vereinigten Staaten bildet, wie aus der Tabelle auf S. 47 hervorgeht, trotz des Konjunkturrückgangs hiervon keine Ausnahme.

Die geschilderte Außenhandelsentwicklung der letzten Zeit — nachlassende Einfuhren bei noch steigenden Ausfuhren — hatte zur Folge, daß der Einfuhrüberschuß gegenüber den Nichtabkommensländern im bisherigen Verlauf von 1958 wieder in etwa dem gleichen Aus-

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Nichtabkommensländern  
in Mio DM

Ländergruppen <sup>1)</sup> und Länder	Einfuhr (cif) <sup>2)</sup>				Ausfuhr (fob) <sup>3)</sup>				Saldo			
	1956	1957	1957 Jan./Mai	1958 Jan./Mai	1956	1957	1957 Jan./Mai	1958 Jan./Mai	1956	1957	1957 Jan./Mai	1958 Jan./Mai
Dollarländer <sup>4)</sup>	7 003	9 058	3 884	3 222	4 048	4 965	1 825	1 910	-2 955	-4 093	-2 059	-1 312
davon:												
Vereinigte Staaten von Amerika	5 204	6 849	2 964	2 388	2 163	2 668	994	1 029	-3 041	-4 181	-1 970	-1 359
Kanada	502	534	218	228	324	378	142	149	- 178	- 156	- 76	- 79
Mittelamerika	706	1 017	436	303	527	738	275	282	- 179	- 279	- 161	- 21
Südamerika	530	569	229	257	908	1 031	353	389	+ 378	+ 462	+ 124	+ 132
Außeramerikanische Länder	61	89	37	46	126	150	61	61	+ 65	+ 61	+ 24	+ 15
Sonstige Nichtabkommensländer	207	200	82	154	733	963	369	400	+ 526	+ 763	+ 287	+ 246
Insgesamt	7 210	9 258	3 966	3 376	4 781	5 928	2 194	2 310	-2 429	-3 330	-1 772	-1 066

<sup>1)</sup> Zugehörigkeit der Länder nach dem Stande vom Juni 1958. — <sup>2)</sup> Erfaßt nach Einkaufsländern. — <sup>3)</sup> Erfaßt nach Käuferländern. — <sup>4)</sup> Länder, für die die Dollarfreiliste gilt.

maß abgenommen hat, wie er vom Jahr 1956 zum Jahr 1957 gestiegen war (er stellte sich im Durchschnitt der Monate Januar/Mai 1958 auf 213 Mio DM gegen 277 Mio DM im Monatsdurchschnitt 1957 und 202 Mio DM im Monatsdurchschnitt 1956). Außenhandelsdefizite entstanden dabei vor allem im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten, während der Außenhandel mit den übrigen Dollarländern sowie den Nichtabkommensländern, die nicht zum Dollar-Raum gehören, seit einer Reihe von Jahren Ausfuhrüberschüsse aufweist. So war im Jahre 1957 ein Einfuhrüberschuß gegenüber den USA von 4,2 Mrd DM und ein Ausfuhrüberschuß gegenüber allen übrigen Nichtabkommensländern von 850 Mio DM zu verzeichnen.

Infolge der beträchtlichen Erhöhung des Außenhandelsdefizits, die nur zum Teil durch einen Anstieg des Überschusses im Dienstleistungsverkehr kompensiert wurde, verringerte sich der Aktivsaldo im Waren- und Dienstleistungsverkehr gegenüber den Nichtabkommensländern im Jahre 1957 auf 75 Mio DM, nachdem er 1953 und 1954 jeweils mehr als 1,3 Mrd DM und in den beiden folgenden Jahren immerhin noch 480 bzw. 450 Mio DM betragen hatte. Daß sich im Berichtsjahr überhaupt noch ein Überschuß ergab, ist vor allem auf den Anstieg der Einnahmen aus Dienstleistungen und Warenlieferungen für amerikanische Dienststellen und Truppen zurückzuführen; diese erhöhten sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 650 Mio DM auf 2,3 Mrd DM<sup>1)</sup>. Auf der Seite der Belastungen sind die in der Bilanz der *unentgeltlichen Leistungen* erfaßten individuellen Wiedergutmachungsleistungen um knapp 300 Mio DM auf 750 Mio DM gewachsen. Zusammen mit den Wiedergutmachungsleistungen auf Grund des Israel-Abkommens (330 Mio DM) waren diese Zahlungen bestimmend dafür, daß

<sup>1)</sup> Da die vorhandenen Unterlagen für eine Aufgliederung dieser Einnahmen nach Erlösen für Warenlieferungen einerseits und für Dienstleistungen andererseits nicht ausreichen und es sich bei ihnen zum überwiegenden Teil um Entgelte für Dienstleistungen handeln dürfte, werden sie in den Zahlungsbilanzaufstellungen in ihrer Gesamtheit dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet.

die Bilanz der unentgeltlichen Leistungen ein Defizit von 1 Mrd DM (gegen 670 Mio DM im Jahre 1956) aufwies. Von der Nettobelastung entfielen 640 Mio DM auf die Gruppe der Sonstigen Nichtabkommensländer, unter denen in diesem Zusammenhang Israel die weitaus größte Bedeutung zukommt. Daß in der gleichen Zeit gegenüber dieser Ländergruppe auf Grund einer lebhaften Zunahme der Ausfuhr ein Überschuß im Warenverkehr von reichlich 750 Mio DM entstanden war, dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß diesen Ländern mit den geschilderten Wiedergutmachungsleistungen der Bundesrepublik Mittel zuflossen, die sie zur Finanzierung ihrer Importe einsetzen konnten.

Der Passivsaldo im *Kapitalverkehr* stieg von knapp 300 Mio DM im Jahre 1956 auf fast 1,8 Mrd DM.

*Einnahmen von militärischen Dienststellen  
der Vereinigten Staaten von Amerika und Kanadas*  
in Mio DM

Positionen	1950 bis 1953	1954	1955	1956	1957	I. Hj. 1958 <sup>p)</sup>
Vereinigte Staaten von Amerika						
Insgesamt	2 519	979	1 146	1 600	2 271	1 564
davon: Dollareinnahmen	2 401	958	1 089	1 489	2 103	1 480
a) DM-Eintausch	2 022	887	992	1 212	1 567	1 210
b) „Offshore“- Lieferungen	.	.	.	172	407	206
c) Sonstige Dol- lareinnahmen (z. B. Ein- nahmen der Bundespost)	379	71	97	105	129	64
DM-Einnahmen <sup>1)</sup>	118	21	57	111	168	84
Kanada						
DM-Eintausch	46	38	68	74	55	20
Insgesamt	2 565	1 017	1 214	1 674	2 326	1 584

<sup>1)</sup> Verwendung von DM-Beträgen im Bundesgebiet durch amerikanische Dienststellen; diese Beträge stammen aus den vertraglich vorgesehenen Zins- und Tilgungszahlungen der Bundesrepublik auf Grund des STEG-Abkommens. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Dies hängt vor allem mit der starken Zunahme der Vorauszahlungen für Rüstungseinfuhren zusammen (die bis zur effektiven Einfuhr bzw. statistischen Erfassung dieser Einfuhr als kurzfristige Kapitalbewegungen ausgewiesen werden); an derartigen Zahlungen wurden im Berichtsjahr etwa 1,3 Mrd DM (gegen 210 Mio DM im Jahre 1956) geleistet. Aber auch die mittel- und langfristigen Kapitalleistungen an das Ausland haben sich im Jahre 1957 stark erhöht, was neben dem Anstieg der Tilgungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens in erster Linie auf den Anstieg der privaten deutschen Investitionen in den Nichtabkommensländern zurückzuführen ist. Zugenommen hat schließlich auch der aus der Inanspruchnahme von DM-Freigaben der Bundesrepublik resultierende Kapitalexport über die Weltbank<sup>1)</sup>. Es handelte sich dabei 1957 um einen Betrag von 100 Mio DM<sup>2)</sup>, der zum überwiegenden Teil Indien und Uruguay zugute gekommen ist.

Der starke Anstieg der Defizite in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs auf 2,8 Mrd DM gegen reichlich 900 Mio DM im Jahre 1956 hatte zusammen mit der erwähnten beträchtlichen Abnahme des Überschusses im Waren- und Dienstleistungsverkehr zur Folge, daß die Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber den Nichtabkommensländern im Jahre 1957 mit einem Defizit von fast 2,7 Mrd DM gegen 490 Mio DM im Jahre 1956 und 130 Mio DM im Jahre 1955 abschloß.

#### d) Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums

Die Entwicklung des Außenhandels mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums, mit denen der Zahlungsverkehr nunmehr überwiegend in beschränkt konvertierbarer DM abgewickelt wird, war im Jahre 1957 dadurch gekennzeichnet, daß die Zunahme der Einfuhr — prozentual betrachtet — ganz erheblich hinter dem Anstieg der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik zurückblieb, während umgekehrt die Zunahme der Ausfuhr über den Anstieg der Gesamtausfuhr hinausging. Die Importe erhöhten sich um 110 Mio DM bzw. 3 vH auf 3,4 Mrd DM, die Exporte um 630 Mio

<sup>1)</sup> Die Transaktionen mit der Weltbank werden, ebenso wie die mit dem Internationalen Währungsfonds, bei den Nichtabkommensländern ausgewiesen, weil beide Institutionen ihren Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika haben.

<sup>2)</sup> Die im Berichtsjahr von der Bundesbank angekauften Schuldverschreibungen der Weltbank im Gegenwert von 735 Mio DM werden in der Kapitalbilanz nicht berücksichtigt, da es sich dabei, devisenmäßig gesehen, um eine Umwandlung von liquiden Guthaben in zeitweilig gebundene Reserven handelt; nach weiteren Transaktionen im laufenden Jahr belief sich Anfang Juli 1958 der Gesamtbestand der im Besitz der Bundesbank befindlichen Weltbankpapiere auf mehr als 1,3 Mrd DM (vgl. hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Juni 1958, S. 34). Die Weltbank hat 1957 außerdem — wie bereits in früheren Jahren — gegen US-Dollar und EZU-Devisen DM-Beträge angekauft und ihren Anleihegebern zur Finanzierung von Warenbezügen zur Verfügung gestellt. Diese DM-Käufe (89 Mio DM) werden ebenfalls nicht in der Kapitalbilanz erfaßt, da es sich dabei um einen im Rahmen der Devisenbilanz zu berücksichtigenden Devisentausch handelt.

DM bzw. 19 vH auf 3,9 Mrd DM; dementsprechend wies die Handelsbilanz einen Aktivalsaldo von 500 Mio DM auf, nachdem sie in den vorangegangenen drei Jahren passiv gewesen war. Dieses Ergebnis hängt weitgehend damit zusammen, daß sich allein die Handelsbilanz gegenüber den südamerikanischen Abkommensländern (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay), auf die etwa ein Viertel des Gesamtumsatzes im Außenhandel mit allen Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums entfiel, bei sinkender Einfuhr und steigender Ausfuhr um 430 Mio DM verbesserte. Bei den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums in Europa, die ihrer Wirtschaftsstruktur nach zum Teil weit stärker voneinander abweichen, als es bei den lateinamerikanischen Ländern der Fall ist, verlief die Außenhandelsentwicklung, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, im einzelnen sehr unterschiedlich. Im ganzen gilt jedoch für die Ostblockstaaten und für die Gruppe der übrigen Länder (Finnland, Jugoslawien, Spanien), daß sich hier die Einfuhr etwas stärker erhöhte als die Ausfuhr; deren prozentualer Anstieg war mit 8 vH beträchtlich geringer als die Zunahme der Ausfuhr in die nichteuropäischen Abkommensländer, die sich auf 33 vH belief. Auch hier zeigt sich also — ähnlich wie bei der Ausfuhr in die EZU-Länder (s. S. 44) — ein auffälliger Unterschied in der Entwicklung zwischen Europa-Exporten und Übersee-Exporten, zu dem neben anderen Faktoren sicherlich auch beigetragen hat, daß der Export in überseeische Länder, bei denen es sich vielfach um Entwicklungsländer handelt, durch die Einräumung höherer Kreditfazilitäten, besonders auch von Seiten internationaler Institutionen, wie z. B. der Weltbank, begünstigt worden ist. In den ersten fünf Monaten von 1958 haben sich im Handelsverkehr mit allen Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums die eben geschilderten Tendenzen insofern fortgesetzt, als die Einfuhr gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum mehr zurückging als die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik, während die Ausfuhr weiterhin stärker zunahm als die Gesamtausfuhr. Der Ausfuhrüberschuß ist infolgedessen weiter gestiegen.

Vornehmlich auf Grund dieser Aktivierung des Außenhandels — auf fob-Basis berechnet stieg der Handelsbilanzüberschuß im Jahre 1957 um 650 Mio DM — erhöhte sich der Aktivalsaldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz gegenüber diesem Länderbereich von 160 Mio DM im vorangegangenen Jahr auf 870 Mio DM im Jahre 1957. Auf der anderen Seite sind aber auch, ebenso wie in der Gesamtbilanz, das Defizit bei den unentgeltlichen Leistungen und vor allem der Nettokapitalexport gewachsen. So stiegen die mittel- und langfristigen Kapitalleistungen an Abkommens-

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums<sup>1)</sup>  
in Mio DM

Ländergruppen und Länder	Einfuhr (cif) <sup>2)</sup>				Ausfuhr (fob) <sup>3)</sup>				Saldo			
	1956	1957	1957	1958	1956	1957	1957	1958	1956	1957	1957	1958
			Jan./Mai				Jan./Mai				Jan./Mai	
Europäische Länder	1 871	2 052	795	818	1 849	1 990	764	847	- 22	- 62	- 31	+ 29
davon: Finnland	335	356	113	111	409	391	138	186	+ 74	+ 35	+ 25	+ 75
Jugoslawien	204	244	91	89	190	315	112	132	- 14	+ 71	+ 21	+ 43
Spanien <sup>4)</sup>	478	523	230	286	435	396	194	163	- 43	- 127	- 36	- 123
Bulgarien	31	42	17	14	28	60	26	22	- 3	+ 18	+ 9	+ 8
Polen	233	190	76	88	230	218	98	101	- 3	+ 28	+ 22	+ 13
Rumänien	68	99	30	46	45	64	25	33	- 23	- 35	- 5	- 13
Sowjetunion	176	283	116	67	263	221	65	73	+ 87	- 62	- 51	+ 6
Tschechoslowakei	187	206	85	74	152	225	76	84	- 35	+ 19	- 9	+ 10
Ungarn	159	109	37	43	97	100	30	53	- 62	- 9	- 7	+ 10
Lateinamerikanische Länder	1 145	951	418	368	767	1 000	383	422	- 378	+ 49	- 35	+ 54
davon: Argentinien	567	521	217	225	395	383	159	139	- 172	- 138	- 58	- 86
Brasilien	442	342	154	120	302	512	181	267	- 140	+ 170	+ 27	+ 147
Paraguay	12	5	2	3	8	16	6	9	- 4	+ 11	+ 4	+ 6
Uruguay	124	83	45	20	62	89	37	7	- 62	+ 6	- 8	- 13
Übrige Länder	322	441	198	171	698	953	402	394	+ 376	+ 512	+ 204	+ 223
davon: Ägypten	108	110	67	45	256	254	99	77	+ 148	+ 144	+ 32	+ 32
Iran	100	108	41	55	214	295	131	180	+ 114	+ 187	+ 90	+ 125
Japan	114	223	90	71	228	404	172	137	+ 114	+ 181	+ 82	+ 66
Insgesamt	3 338	3 444	1 411	1 357	3 314	3 943	1 549	1 663	- 24	+ 499	+ 138	+ 306

<sup>1)</sup> Zugehörigkeit der Länder nach dem Stande vom Juni 1958. — <sup>2)</sup> Erfafat nach Einkaufsländern. — <sup>3)</sup> Erfafat nach Käuferländern. — <sup>4)</sup> Einschl. Überseegebiete.

länder außerhalb des EZU-Raums per Saldo von 100 Mio DM im Jahre 1956 auf 240 Mio DM. Neben einer Darlehensgewährung an Jugoslawien in Höhe von 95 Mio DM (auf Grund des im Jahre 1956 abgeschlossenen Abkommens über gegenseitige Wirtschaftshilfe) fiel dabei insbesondere die Ausweitung der langfristigen privaten Kapitalleistungen, bei denen es sich vor allem um Ausgaben für deutsche Niederlassungen und Beteiligungen in Brasilien und Argentinien handelte, ins Gewicht. Die Gesamtbilanz des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums wies im Berichtsjahr mit 500 Mio DM erstmalig seit 1953 wieder einen Aktivsaldo auf.

#### Methodische Erläuterungen zum Begriff der Drittwährungszahlungen

Drittwährungszahlungen sind einmal Devisenausgänge und -einträge, die die finanzielle Seite des Leistungs- und Kapitalverkehrs betreffen und die statt in der eigenen Währung oder der Währung des Partnerlandes in der Währung eines „dritten“ Landes geleistet werden. So werden vielfach Zahlungen im Verkehr zwischen der Bundesrepublik und solchen Ländern, die weder dem Sterling-Raum noch dem Dollar-Raum angehören, gleichwohl zum Teil in Pfund Sterling bzw. in US-Dollar geleistet. Diese Devisenzugänge und -abgänge sind, da bei der Aufstellung von Devisenbilanzen gegenüber einem Währungsraum nur die aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit diesem Währungsraum herrühren-

den Zahlungen berücksichtigt werden dürfen, in Ergänzung der reinen Kontenveränderungen als Ausgleichsposten zu- bzw. abzusetzen. Zum anderen werden aber auch Kontenveränderungen durch Transaktionen ausgelöst, die zwar in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Finanzierung des Leistungs- und Kapitalverkehrs stehen, jedoch ebenfalls „auszugleichen“ sind, um zu verhindern, daß aus der unterschiedlichen Entwicklung von Kontenveränderungen einerseits und Leistungs- und Kapitalverkehr andererseits Fehlschlüsse gezogen werden. Dabei handelt es sich um den Devisenhandel zwischen deutschen und ausländischen Banken in Währungen von Ländern, die zu verschiedenen Währungsräumen gehören, sowie um die aus der Verwendung der DM als internationales Zahlungsmittel resultierende Übertragung von DM-Guthaben, die von Ausländern bei deutschen Banken unterhalten werden, auf DM-Konten von Ausländern mit Wohnsitz in Ländern anderer Währungsräume. Die Berücksichtigung derartiger Transaktionen, die in der Regel als „multilaterale Zahlungen“ bezeichnet werden, ist infolge lückenhafter Unterlagen allerdings nur begrenzt möglich, so daß bei der Gegenüberstellung des Saldos der Leistungs- und Kapitalbilanz und des Saldos der Devisenbilanz für die einzelnen Währungsräume Abweichungen entstehen, die im Zuge der anhaltenden Multilateralisierung des internationalen Zahlungsverkehrs vermutlich noch ständig an Bedeutung gewinnen werden. Diese Differenzen schlagen sich im Saldo der „nicht erfassbaren“ Posten und statistischen Ermittlungsfehler“ nieder, der infolgedessen in den Regionalbilanzen im allgemeinen einen geringeren Aussagewert haben dürfte als in der Gesamtbilanz. Insbesondere kann er weniger als in der Gesamtbilanz Anhaltspunkte für das Ausmaß, in dem sich gegebenenfalls die terms of payment in den einzelnen Währungsräumen verbessert oder verschlechtert haben, bieten.

Positionen	Alle Länder a)					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957
<b>A. Leistungs- und Kapitalbilanz</b>						
<b>I. Warenhandel und Dienstleistungen</b>						
<b>1. Warenhandel</b>						
Ausfuhr (fob) <sup>3) 4)</sup>	16 894	18 477	21 938	25 580	30 712	35 831
Einfuhr (fob) <sup>3) 4)</sup>	14 732	14 848	18 046	22 339	25 075	28 353
Transithandel: Verkäufe		258	574	729	829	1 501
Käufe		235	542	668	767	1 404
Saldo des Warenhandels	+ 2 162	+ 3 652	+ 3 924	+ 3 302	+ 5 699	+ 7 575
<b>2. Dienstleistungen <sup>5)</sup></b>						
<b>a) Reiseverkehr</b>						
Einnahmen	361	510	847	1 159	1 553	1 864
Ausgaben	331	497	667	877	1 079	1 381
<b>b) Transport <sup>6)</sup></b>						
Einnahmen	1 063	1 181	1 544	2 184	2 736	3 198
Ausgaben	1 533	1 366	1 537	2 498	3 303	3 860
<b>c) Versicherungen <sup>6)</sup></b>						
Einnahmen	51	60	87	108	152	171
Ausgaben	89	102	135	172	213	234
<b>d) Kapitalerträge <sup>7) 8)</sup></b>						
Einnahmen	28	80	112	208	295	405
Ausgaben	9	125	612	816	733	773
<b>e) Regierung <sup>10)</sup></b>						
Ausgaben	—	123	295	290	290	228
Einnahmen	850	1 140	1 022	1 227	1 760	2 662
Ausgaben	44	96	110	144	200	291
<b>darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen <sup>9)</sup></b>						
<b>darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen <sup>11)</sup></b>						
Einnahmen aus dem DM-Eintausch	704	897	929	1 072	1 369	1 956
Sonstige Einnahmen	146	243	93	154	388	704
Einnahmen	604	788	1 109	1 058	915	1 058
Ausgaben	778	1 096	1 602	1 794	2 083	2 689
<b>f) Verschiedene Dienstleistungen</b>						
Einnahmen	2 957	3 759	4 721	5 944	7 411	9 358
Ausgaben	2 784	3 282	4 663	6 301	7 611	9 228
Dienstleistungen insgesamt	+ 173	+ 477	+ 58	— 357	— 200	+ 130
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 2 335	+ 4 129	+ 3 982	+ 2 945	+ 5 499	+ 7 705
<b>II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene —) <sup>5)</sup></b>						
<b>1. Auslandshilfe</b>						
<b>2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln</b>						
<b>3. Wiedergutmachungsleistungen</b>						
<b>4. Montan-Union <sup>12)</sup></b>						
<b>5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen</b>						
<b>6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen</b>						
Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	—	—	—	—	—	—
Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	— 14	— 17	— 154	— 350	— 679	— 1 171
Garantiefonds und andere Fonds	—	— 45	— 89	— 97	— 52	— 34
Ausgleichsumlagen	—	— 43	— 65	— 77	— 106	— 88
fremde Leistungen	+ 52	+ 50	+ 90	+ 64	+ 58	+ 51
eigene Leistungen	— 4	— 8	— 73	— 81	— 108	— 132
fremde Leistungen	—	—	+ 3	+ 10	+ 6	+ 10
eigene Leistungen	—	—	— 10	— 16	— 11	— 29
Saldo der unentgeltlichen Leistungen	+ 452	— 53	— 389	— 814	— 1 104	— 1 650
<b>III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene —) <sup>5)</sup></b>						
<b>1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen</b>						
<b>a) Amortisation von Clearingschulden</b>						
fremde Leistungen	+ 28	+ 21	+ 10	—	—	—
eigene Leistungen	— 304	— 6	—	—	—	—
<b>b) Kredite der Export-Import Bank</b>						
Kreditgewährung	+ 250	—	—	—	—	+ 8
Kreditrückzahlung	— 200	— 50	—	—	—	—
<b>c) Montan-Union</b>						
Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme —)	—	—	+ 136	+ 115	+ 31	+ 187
Kreditinanspruchnahme (Zunahme —, Abn. +)	—	—	—	— 50	— 0	+ 1
<b>d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation</b>						
Gold- und Dollareinzahlungen	— 166	—	— 189	—	— 15	—
Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo)	—	— 18	— 12	— 20	— 64	— 98
<b>e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen</b>						
fremde Leistungen	—	+ 12	+ 19	+ 49	+ 68	+ 26
eigene Leistungen	—	— 329	— 648	— 517	— 452	— 529
fremde: Anlage	—	—	+ 939	+ 1 346	+ 1 312	+ 1 755
Liquidation	—	—	— 837	— 1 239	— 917	— 1 114
eigene: Anlage	— 16	— 45	— 190	— 259	— 410	— 828
Liquidation	—	—	—	+ 5	+ 27	+ 47
fremde Leistungen <sup>13)</sup>	+ 0	+ 1	+ 55	+ 55	+ 55	+ 54
eigene Leistungen <sup>14)</sup>	—	—	—	— 2	— 175	— 219
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	— 408	— 414	— 717	— 517	— 540	— 710
<b>2. Kurzfristige Kapitalleistungen</b>						
<b>a) Rembourskredite</b>						
fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme —) <sup>15)</sup>	—	—	+ 215	+ 76	+ 385	+ 143
eigene Kredite (Zunahme —, Abnahme +)	—	—	— 19	— 6	— 29	— 31
<b>b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme —)</b>						
fremde Leistungen	+ 0	+ 52	+ 96	+ 95	+ 62	+ 27
eigene Leistungen <sup>16)</sup>	— 161	— 4	— 44	— 138	— 354	— 2 046
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	— 161	+ 170	+ 263	+ 82	+ 182	— 1 835
Saldo der gesamten Kapitalleistungen	— 569	— 244	— 454	— 435	— 358	— 2 545
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 2 218	+ 3 832	+ 3 139	+ 1 696	+ 4 037	+ 3 510
<b>B. Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)</b>						
<b>I. Veränderung des Goldbestandes</b>						
<b>II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank <sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken</b>						
<b>1. Fremdwährungskonten <sup>18)</sup></b>						
<b>a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)</b>						
<b>b) Konten in EZU-Währungen</b>						
EZU-Konto <sup>19)</sup>	— 533	— 1 455	— 1 921	— 358	— 1 666	+ 468
In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>19)</sup>	+ 1 060	— 272	— 133	— 133	— 703	+ 1 352
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup>	+ 159	+ 230	+ 152	— 78	— 109	+ 273
Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 153	+ 217	+ 103	— 45	— 425	— 1 085
Veränderung der Fremdwährungskonten <sup>18)</sup>	— 803	— 118	+ 314	+ 50	+ 365	+ 87
<b>2. DM-Konten</b>						
<b>a) DM-Abkommenskanten</b>						
In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>19)</sup>	+ 153	— 177	+ 57	— 28	— 2	+ 290
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup>	— 27	+ 104	+ 137	+ 57	+ 154	+ 130
Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	—	—	+ 17	+ 29	+ 24	+ 120
<b>b) Frei konvertierbare DM-Konten</b>						
Beschränkt konvertierbare DM-Konten	—	—	+ 190	— 43	+ 98	+ 164
DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten	—	—	— 229	— 138	+ 77	+ 113
Veränderung der DM-Konten	+ 126	— 73	+ 162	— 123	+ 351	+ 817
Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank <sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken	— 1 958	— 2 814	— 1 462	— 687	— 2 257	— 792
<b>III. Multilaterale Zahlungen</b>						
<b>1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland</b>						
<b>a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen <sup>19)</sup></b>						
<b>b) Swingzahlungen <sup>21)</sup></b>						
<b>c) Multilateraler Devisenhandel</b>						
<b>d) Leistungs- und Kapitalverkehr</b>						
<b>Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland</b>						
<b>2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)</b>						
<b>Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen</b>						
Saldo der Devisenbilanz	— 2 429	— 3 594	— 2 723	— 1 921	— 4 670	— 5 191
<b>C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)</b>						
	+ 211	— 238	— 416	+ 225	+ 633	+ 1 681

\*) Ohne Saarland. — <sup>2)</sup> 1957 vorläufig. — a) Einschl. Saarland. — b) Aufgliederung s. S. 52/53. — <sup>1)</sup> Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem Ländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — <sup>4)</sup> Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und Einfuhr von Elektrizität); ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen; bis 1953 sind statt dessen in verschiedenen Positionen die Transferierungen aus DM-Sperrkonten — soweit sie erfaßt wurden — auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — <sup>7)</sup> Nur die tatsächlich gezahlten, nicht die jeweils geschuldeten Kapitalerträge. — <sup>8)</sup> Die EZU-Zinsen sind bei der Aufgliederung im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — <sup>10)</sup> Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanz-Positionen „Verschiedene Dienstleistungen“ enthalten. — <sup>11)</sup> Ab 1954 Kredite der Schweiz (Teile der Tilgungszahlungen an die Schweiz im Rahmen des Abkommens über die sog. und an Jugoslawien. — <sup>15)</sup> Bis 1956: Kreditinanspruchnahme durch Geschäftsbanken; ab 1957: durch Geschäftsbanken und — soweit statistisch erfaßbar — durch sonstige Wirtschafts- geleisteten — Vorauszahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern. — <sup>17)</sup> Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — <sup>18)</sup> Einschl. Geldmarktanlagen. — <sup>19)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>20)</sup>. — „EZU-Raum (insgesamt)“ ausgewiesenen Veränderung des Goldbestandes, des EZU-Kontos und der in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie in den Dollarzählungen im



Positionen		EZU-					
		Kontinentale EZU-Länder (einschl. zugehöriger Währungsgebiete und Indonesien)					
		1952	1953	1954	1955	1956	1957
<b>A. Leistungs- und Kapitalbilanz</b>							
<b>I. Warenhandel und Dienstleistungen</b>							
<b>1. Warenhandel</b>							
	Ausfuhr (fob) <sup>2)</sup> 4)	10 414	11 287	13 365	15 586	18 516	21 035
	Einfuhr (fob) <sup>2)</sup> 4)	7 685	8 151	9 597	11 975	12 656	13 902
	Transithandel: Verkäufe		81	238	346	414	679
	Käufe		130	213	294	331	589
	Saldo des Warenhandels	+ 2 729	+ 3 087	+ 3 793	+ 3 663	+ 5 941	+ 7 223
<b>2. Dienstleistungen<sup>5)</sup></b>							
a) Reiseverkehr	Einnahmen	221	325	500	670	908	1 100
	Ausgaben	276	418	544	705	853	1 065
b) Transport <sup>6)</sup>	Einnahmen	607	676	798	1 099	1 341	1 521
	Ausgaben	789	729	739	1 078	1 362	1 562
c) Versicherungen <sup>6)</sup>	Einnahmen	20	23	35	40	56	63
	Ausgaben	41	47	69	80	92	100
d) Kapitalerträge <sup>7)</sup> 8)	Einnahmen	5	25	59	82	94	124
	Ausgaben	6	23	263	286	326	392
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen <sup>9)</sup>	Ausgaben	0	0	4	11	39	101
e) Regierung <sup>10)</sup>	Einnahmen	25	50	45	65	98	130
	Ausgaben						
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen <sup>11)</sup>	Einnahmen aus dem DM-Eintausch			4	10	36	99
	Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	0
	Einnahmen	323	404	505	491	440	445
	Ausgaben	457	644	812	900	1 071	1 389
f) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 176	1 453	1 901	2 393	2 878	3 354
	Ausgaben	1 594	1 911	2 472	3 114	3 802	4 638
	Saldo der Dienstleistungen	- 418	- 458	- 571	- 721	- 924	- 1 284
	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 2 311	+ 2 629	+ 3 222	+ 2 942	+ 5 017	+ 5 939
<b>II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene -)</b> <sup>5)</sup>							
<b>1. Auslandshilfe</b>							
2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln							
<b>3. Wiedergutmachungsleistungen</b>							
	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel			46	55	106	204
	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen						
	Garantiefonds und andere Fonds		45	89	97	53	34
	Ausgleichsumlagen		43	65	77	106	88
	fremde Leistungen			16	21	19	13
	eigene Leistungen	- 4	8	29	39	50	59
<b>4. Montan-Union<sup>12)</sup></b>							
<b>5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen</b>							
<b>6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen</b>							
	fremde Leistungen			9	14	8	25
	eigene Leistungen						
	Saldo der unentgeltlichen Leistungen	- 4	- 96	- 222	- 257	- 301	- 393
<b>III. Kapitaleistungen (fremde +, eigene -)</b> <sup>5)</sup>							
<b>1. Mittel- und langfristige Kapitaleistungen</b>							
a) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen	+ 28	+ 21	+ 10			
	eigene Leistungen	- 304	- 6				
b) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung						
	Kreditrückzahlung						
c) Montan-Union	Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme -)			+ 136	+ 115	+ 31	+ 187
	Kreditinanspruchnahme (Zunahme -, Abn. +)				50	0	1
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation	Gold- und Dollareinzahlungen						
	Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo)						
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen		+ 12	+ 19	+ 49	+ 68	+ 26
	eigene Leistungen		70	159	184	139	151
f) Private Investitionen	fremde: Anlage			+ 680	+ 884	+ 777	+ 1 140
	Liquidation			505	764	593	704
	eigene: Anlage	- 3	19	90	78	140	259
	Liquidation				1	13	25
	fremde Leistungen <sup>13)</sup>	+ 0	+ 1	+ 55	+ 55	+ 55	+ 54
	eigene Leistungen <sup>14)</sup>					175	124
	Saldo der mittel- und langfristigen Kapitaleistungen	- 279	- 61	+ 146	+ 28	- 103	+ 195
<b>2. Kurzfristige Kapitaleistungen</b>							
a) Rembourskredite	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme -)			+ 14	+ 19	+ 122	- 58
	eigene Kredite (Zunahme -, Abnahme +)			6	0	13	6
b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme -)	fremde Leistungen		+ 52	+ 96	+ 95	+ 62	+ 27
	eigene Leistungen <sup>15)</sup>	+ 0	+ 76	1	3	58	54
c) Sonstige Kapitaleistungen	fremde Leistungen	- 161	- 1	- 21	- 90	- 58	- 428
	eigene Leistungen <sup>16)</sup>						
	Saldo der kurzfristigen Kapitaleistungen	- 161	+ 127	+ 83	+ 27	+ 171	- 465
	Saldo der gesamten Kapitaleistungen	- 440	+ 66	+ 229	+ 55	+ 68	- 270
	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 1 867	+ 2 599	+ 3 229	+ 2 740	+ 4 784	+ 5 276
<b>B. Devisenbilanz (Zugang -, Abgang +)</b>							
<b>I. Veränderung des Goldbestandes</b>							
<b>II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank<sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken</b>							
<b>1. Fremdwährungskonten<sup>18)</sup></b>							
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)	EZU-Konto <sup>19)</sup>						
b) Konten in EZU-Währungen	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>20)</sup>						
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup>	- 2 350	- 2 273	- 1 854	- 1 514	- 3 658	- 5 762
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 96	+ 100	+ 67	+ 100	+ 173	+ 397
c) Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Veränderung der Fremdwährungskonten <sup>16)</sup>						
<b>2. DM-Konten</b>							
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>20)</sup>	+ 731	+ 426	+ 186	+ 335	+ 5	+ 1 062
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup>	+ 38	+ 82	+ 106	+ 32	+ 125	+ 92
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten			6	9	5	85
b) Frei konvertierbare DM-Konten				77	16	52	154
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten				75	118	8	81
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten	Veränderung der DM-Konten						
	Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank <sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken						
<b>III. Multilaterale Zahlungen</b>							
<b>1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland</b>							
a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen <sup>19)</sup>							
b) Swingzahlungen <sup>21)</sup>			9				
c) Multilateraler Devisenhandel			20	679	509	260	221
d) Leistungs- und Kapitalverkehr			57	213	128	60	5
	Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland						
<b>2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)</b>							
	Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen		91	315	382	164	148
	Saldo der Devisenbilanz	- 1 485	- 1 984	- 2 706	- 2 359	- 4 063	- 5 049
<b>C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)</b>							
		- 382	- 615	- 523	- 381	- 721	- 227

\*) Ohne Saarland. — <sup>p)</sup> 1957 vorläufig. — a) EZU-Raum insgesamt s. S. 51. — b) Einschl. Saarland. — c) Um einen Vergleich mit früheren Veröffentlichungen zu erleichtern, s. S. 51; weitere Aufgliederung s. S. 54/55. — <sup>1)</sup> Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — <sup>2)</sup> Länder, gegenüber denen die Dollar- (z. B. Aus- und Einfuhr von Elektrizität); ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport“) zugerechnet wurde. — Positionen die Transferierungen aus DM-Sperrkonten — soweit sie erfaßt wurden — enthalten. — <sup>3)</sup> Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Kapitalerträge. — <sup>4)</sup> Die EZU-Zinsen sind bei der Aufgliederung des EZU-Raums unter den „Kontinentalen EZU-Ländern“ ausgewiesen. — <sup>5)</sup> Ab 1956 ohne die auf den inländischen erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — <sup>6)</sup> Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — Schweiz im Rahmen des Abkommens über die sog. Clearing-Milliarden wurden als neue Kredite an Bundesbahn und verschiedene Montan-Unternehmen gegeben. — <sup>7)</sup> 1956: Kredite statistisch erfaßbar — durch sonstige Wirtschaftsunternehmen jeweils einschl. Barkredite, mit Ausnahme der Kredite, die in den Devisenbeständen der Geschäftsbanken berück- Geldmarktanlagen. — <sup>8)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>20)</sup>. — <sup>9)</sup> Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern“ und „Sterling-Ländern“ unter Fremdwährungskonten und DM-Abkom- eingehenden Konten sowie in den Dollarzählungen im Rahmen der EZU-Operationen nieder. — <sup>10)</sup> Einschl. Zahlungen zur Vermeidung von Swingüberschreitungen und zur Rück-



Positionen	Nicht-	
	Insgesamt	
	1956	1957
<b>A. Leistungs- und Kapitalbilanz</b>		
<b>I. Warenhandel und Dienstleistungen</b>		
<b>1. Warenhandel</b>		
Ausfuhr (fob) <sup>4)</sup>	4 963	6 114
Einfuhr (fob) <sup>4)</sup>	5 825	7 684
Transithandel: Verkäufe	115	296
Käufe	148	449
<b>Saldo des Warenhandels</b>	<b>- 895</b>	<b>- 1 723</b>
<b>2. Dienstleistungen <sup>5)</sup></b>		
a) Reiseverkehr	Einnahmen 435	525
	Aussaben 111	173
b) Transport <sup>6)</sup>	Einnahmen 533	645
	Aussaben 676	909
c) Versicherungen <sup>6)</sup>	Einnahmen 52	62
	Aussaben 40	52
d) Kapitalerträge <sup>7)</sup> <sup>8)</sup>	Einnahmen 172	223
	Aussaben 296	293
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen <sup>9)</sup>	Aussaben 169	154
e) Restierung <sup>10)</sup>	Einnahmen 1 674	2 326
	Aussaben 50	109
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen <sup>11)</sup>	Einnahmen aus dem DM-Eintausch 1 286	1 622
	Sonstige Einnahmen 388	704
f) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen 215	229
	Aussaben 563	676
<b>Dienstleistungen insgesamt</b>	<b>3 081</b>	<b>4 010</b>
	<b>1 736</b>	<b>2 212</b>
<b>Saldo der Dienstleistungen</b>	<b>+ 1 345</b>	<b>+ 1 798</b>
<b>Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen</b>	<b>+ 450</b>	<b>+ 75</b>
<b>II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene -) <sup>12)</sup></b>		
1. Auslandshilfe	+ 130	+ 70
2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln	- 9	- 0
3. Wiedergutmachungsleistungen	- 332	- 327
	- 462	- 747
4. Montan-Union <sup>13)</sup>	-	-
5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen	+ 33	+ 31
	+ 31	+ 36
6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen	+ 2	+ 6
	- 2	- 3
<b>Saldo der unentgeltlichen Leistungen</b>	<b>- 671</b>	<b>- 1 006</b>
<b>III. Kapitaleistungen (fremde +, eigene -) <sup>14)</sup></b>		
<b>1. Mittel- und langfristige Kapitaleistungen</b>		
a) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen -	-
	eigene Leistungen -	-
b) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung -	+ 8
	Kreditrückzahlung -	-
c) Montan-Union	Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme -)	-
	Kreditanspruchnahme (Zunahme -, Abn. +)	-
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation	Gold- und Dollareinzahlungen - 15	-
	Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo) - 64	- 98
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen -	-
	eigene Leistungen - 175	- 270
f) Private Investitionen	fremde: Anlage + 322	+ 352
	Liquidation - 175	- 217
	eigene: Anlage + 144	+ 371
	Liquidation + 8	+ 19
g) Sonstige Kapitaleistungen	fremde Leistungen <sup>15)</sup> -	-
	eigene Leistungen <sup>16)</sup> -	-
<b>Saldo der mittel- und langfristigen Kapitaleistungen</b>	<b>- 243</b>	<b>- 577</b>
<b>2. Kurzfristige Kapitaleistungen</b>		
a) Rembourskredite	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme -) <sup>17)</sup> + 209	+ 141
	eigene Kredite (Zunahme -, Abnahme +) - 0	- 5
b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme -)	+ 40	+ 55
c) Sonstige Kapitaleistungen	fremde Leistungen - 272	- 1 377
	eigene Leistungen <sup>18)</sup> -	-
<b>Saldo der kurzfristigen Kapitaleistungen</b>	<b>- 23</b>	<b>- 1 176</b>
<b>Saldo der gesamten Kapitaleistungen</b>	<b>- 266</b>	<b>- 1 753</b>
<b>Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz</b>	<b>- 487</b>	<b>- 2 684</b>
<b>B. Devisenbilanz (Zugang -, Abgang +)</b>		
<b>I. Veränderung des Goldbestandes</b>		
<b>II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank <sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken</b>		
<b>1. Fremdwährungskonten <sup>18)</sup></b>		
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)	-	-
b) Konten in EZU-Währungen	EZU-Konto <sup>19)</sup> - 1 666	+ 468
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>20)</sup> -	-
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup> -	-
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten -	-
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten -	-
<b>Veränderung der Fremdwährungskonten <sup>18)</sup></b>	<b>- 1 666</b>	<b>+ 468</b>
<b>2. DM-Konten</b>		
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten <sup>19)</sup> -	-
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden <sup>20)</sup> -	-
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten + 2	+ 2
b) Frei konvertierbare DM-Konten	+ 18	+ 33
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten	+ 17	+ 2
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten	+ 51	+ 7
<b>Veränderung der DM-Konten</b>	<b>+ 88</b>	<b>+ 40</b>
<b>Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank <sup>17)</sup> und der Geschäftsbanken</b>	<b>- 1 578</b>	<b>+ 508</b>
<b>III. Multilaterale Zahlungen</b>		
<b>1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland</b>		
a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen <sup>19)</sup>	+ 1 253	+ 565
b) Swingzahlungen <sup>21)</sup>	+ 68	+ 53
c) Multilateraler Devisenhandel	+ 336	+ 25
d) Leistungs- und Kapitalverkehr	+ 202	+ 375
<b>Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland</b>	<b>+ 1 859</b>	<b>+ 862</b>
<b>2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)</b>	<b>+ 168</b>	<b>+ 409</b>
<b>Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen</b>	<b>+ 2 027</b>	<b>+ 1 271</b>
<b>Saldo der Devisenbilanz</b>	<b>+ 52</b>	<b>+ 1 978</b>
<b>C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)</b>		
	<b>+ 435</b>	<b>+ 706</b>

\*) Ohne Saarland. — <sup>1)</sup> 1957 vorläufig. — a) Die Unterteilung der Nichtabkommensländer (insgesamt) nach „Dollarländern“ und „Sonstigen Nichtabkommensländern“ ist Währungsgruppen nach dem jeweiligen Stand. — <sup>2)</sup> Länder, gegenüber denen die Dollarfreiliste in Kraft ist (Dollarländer) sowie sonstige Nichtabkommensländer. — <sup>3)</sup> Spezialflugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport“) zugerechnet wurde. — <sup>4)</sup> Ab 1954 einschl. der auf DM-Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalweit sie erfaßt wurden — enthalten. — <sup>5)</sup> Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Aufgliederung des EZU-Raums unter den „Kontinentalen EZU-Ländern“ ausgewiesen. — <sup>6)</sup> Ab 1956 ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden in anderen Zahlungspositionen ausgewiesen sind. — <sup>7)</sup> Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — <sup>8)</sup> Die Zahlungen für des Abkommens über die sog. Clearing-Milliarde wurden als neue Kredite an Bundesbahn und verschiedene Montan-Unternehmen gegeben). — <sup>9)</sup> 1956: Kredite an das Saarstatistisch erfaßbar — durch sonstige Wirtschaftsunternehmen (jeweils einschl. Barkredite mit Ausnahme der Kredite, die in den Devisenbeständen der Geschäftsbanken be-<sup>10)</sup> Einschl. Geldmarktanlagen. — <sup>11)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>10)</sup>. — <sup>12)</sup> Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern“ und „Sterling-Ländern“ unter Fremdwährungskonten in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie in den Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Operationen nieder. — <sup>13)</sup> Einschl. Zahlungen zur Vermeidung von Swing-





# Statistischer Teil

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden statistischen Übersichten auf das Bundesgebiet (ohne Saarland) und West-Berlin. Auch in den Tabellen des Teils III „Kreditinstitute“, die bis zum Monatsbericht April 1958 einschließlich nur die Kreditinstitute im Bundesgebiet umfaßten, sind nunmehr die West-Berliner Zahlen enthalten.

<b>I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität</b>	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	58
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	60
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
<b>A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen</b>	
1. Bargeldumlauf	63
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	64
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	64
5. Mindestreservenstatistik	65
<b>B. Ausweis der Deutschen Bundesbank</b>	66
<b>III. Kreditinstitute</b>	
<b>A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen</b>	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	68
2. Teilzahlungskredite	74
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	74
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	75
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	75
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	75
7. Einlagen von Nichtbanken	76
8. Umsätze im Sparverkehr	78
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	79
<b>B. Zwischenbilanzen</b>	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	80
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	92
<b>IV. Zinssätze</b>	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	93
2. Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen	94
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	96
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	96
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	96
<b>V. Kapitalmarkt</b>	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	97
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	98
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	98
4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	98
5. Zinssätze und Emissionskurse	99
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	99
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	100
8. Index der Aktienkurse	100
9. Index der Börsenumsätze	100
10. Bausparkassen	101
<b>VI. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	102
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	103
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	104
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen	104
5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln	105
6. Die Verschuldung des Bundes	106
7. Die Verschuldung der Länder	106
<b>VII. Außenwirtschaft</b>	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	107
2. Zahlungssalden	109
3. Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank	109
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken	110
5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	110
<b>VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise</b>	
1. Index der industriellen Produktion	111
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	111
3. Arbeitsmarkt	112
4. Einzelhandelsumsätze	112
5. Preisindexziffern	112
<b>IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse</b>	113
<b>X. Diskontsätze im Ausland</b>	114

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva

Mio

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup> )									Kreditgewährung an	
		insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite <sup>2)</sup>			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>3)</sup>	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen <sup>4)</sup>		
			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private			öffentliche Stellen	
1950 Dez.	42 045	24 043	22 420	13 897	13 486	411	7 467	6 460	1 007	529	527	
1951 Dez.	51 465	30 880	29 713	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	714	
1952 Dez.	63 158	39 531	38 781	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 332	
1953 Dez.	78 410	50 550	49 928	22 478	22 166	312	23 650	19 792	3 858	1 170	2 630	
1954 Dez.	97 692	64 556	63 821	26 033	25 716	317	31 919	26 382	5 537	1 104	4 765	
1955 Dez.	114 677	80 116	79 105	28 995	28 669	326	42 357	34 614	7 743	1 198	6 555	
1956 Dez.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 <sup>1)</sup>	41 100 <sup>1)</sup>	9 446 <sup>1)</sup>	1 789	6 827	
1957 Dez.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222	
1956 Febr.	116 127	82 012	81 203	29 289	28 894	395	43 869	35 858	8 011	1 432	6 613	
März	117 001	82 885	82 168	29 729	29 384	345	44 467	36 311	8 156	1 294	6 678	
April	116 429	83 834	82 989	29 863	29 487	376	45 112	36 849	8 263	1 192	6 822	
Mai	119 569	84 537	83 698	30 046	29 598	448	45 671	37 299	8 372	1 284	6 697	
Juni	121 444	85 350	84 588	30 304	29 885	419	46 352	37 855	8 497	1 257	6 675	
Juli	122 751	85 779	85 094	29 946	29 473	473	47 101	38 476	8 625	1 335	6 712	
Aug.	124 508	86 776	86 021	29 672	29 253	419	48 033	39 147	8 886	1 575	6 741	
Sept.	126 344	87 760	87 020	29 672	29 543	462	48 712	39 734	8 978	1 432	6 871	
Okt.	127 634	88 889	88 231	29 741	29 280	461	49 511	40 445	9 066	2 148	6 831	
Nov.	129 421	90 112	89 460	29 838	29 356	482	50 310	41 134	9 176	2 448	6 864	
Dez.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 <sup>1)</sup>	41 100 <sup>1)</sup>	9 446 <sup>1)</sup>	1 789	6 827	
1957 Jan.	130 317	91 522	90 996	30 445	29 897	548	50 682 <sup>1)</sup>	41 413	9 269 <sup>1)</sup>	2 893	6 976	
Febr.	132 002	92 448	91 855	30 713	30 190	523	51 246	41 855	9 391	2 864	7 032	
März	132 985	93 521	92 922	31 494	30 953	541	51 431	41 884	9 527	2 923	7 094	
April	133 959	94 058	93 427	30 877	30 399	478	51 894	42 275	9 619	3 427	7 229	
Mai	135 641	95 388	94 733	30 961	30 393	568	52 440	42 782	9 658	3 956	7 376	
Juni	137 331	96 395	95 763	31 695	31 095	600	52 765	43 055	9 710	3 796	7 507	
Juli	138 206	97 664	96 977	31 207	30 660	547	53 364	43 543	9 821	4 804	7 602	
Aug.	140 612	99 888	99 267	31 040	30 578	462	54 134	44 198	9 936	6 273	7 820	
Sept.	143 391	101 028	100 525	31 564	31 006	558	54 920	44 863	10 057	6 075	7 966	
Okt.	144 438	102 366	101 819	31 607	31 026	581	55 570	45 286	10 284	6 564	8 078	
Nov.	145 792	103 818	103 266	31 790	31 160	630	56 407	45 931	10 476	6 760	8 309	
Dez.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222	
1958 Jan.	148 426	106 296	105 788	31 998	31 276	722	58 117	47 120	10 997	7 058	8 615	
Febr.	150 390	107 836	107 315	32 254	31 478	776	58 954	47 523	11 431	7 575	9 032	
März	151 485	109 034	108 408	32 321	31 534	787	59 537 <sup>1)</sup>	48 092	11 445 <sup>1)</sup>	7 223	9 327	
April	152 393	110 416	109 806	31 772	31 101	671	60 267	48 525	11 742	7 800	9 967	
Mai	154 543	111 795	111 213	31 699	31 022	677	61 078	49 140	11 938	8 126	10 310	
Juni <sup>1)</sup>		113 199	112 443	32 334	31 584	750	61 832	49 671	12 161	7 731	10 546	

1) Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — 2) Einschließlich durchlaufender Kredite. — 3) Einschließlich der aus dem Umtausch von schließlich Bankschuldverschreibungen. — 4) Einschließlich Lombard- und Wechselkredite. — 5) Einschließlich des im Bestand der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Bank: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandsschecks und sonstige Forderungen an das Ausland; Kreditinstitute; Gut-Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes zurückgegebenen Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder). — 6) Ab Altparergesetz vom 14. 7. 1953. — 7) Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 erworben werden können. — 8) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 254 Mio DM. — 9) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Sichteinlagen						Termin-	
			insgesamt		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte (Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup> )	Spar-einlagen	Termin-insgesamt
			mit zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) <sup>10)</sup>	ohne zeitweilig angelegte(n) Beträge(n)		mit zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) <sup>10)</sup>	ohne zeitweilig angelegte(n) Beträge(n)			
1950 Dez.	42 045	8 105	12 386	12 139	8 898	2 580	2 333	908	4 111	4 213
1951 Dez.	51 465	9 309	14 262	13 326	10 166	3 099	2 163	997	5 088	5 844
1952 Dez.	63 158	10 804	15 533	13 853	10 877	3 903	2 223	753	7 581	8 058
1953 Dez.	78 410	11 955	17 960	14 830	11 913	5 408	2 278	639	11 547	10 268
1954 Dez.	97 692	12 762	21 905	17 169	14 150	7 232	2 496	523	17 225	10 117
1955 Dez.	114 677	14 058	24 500	20 919	15 599	8 636	5 055	265	21 374	10 155
1956 Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Dez.	148 842	16 481	26 725	23 647	19 325		7 259	141	29 388	15 585
1956 Febr.	116 127	13 836	24 282	21 005	14 359	9 666	6 389	257	22 387	10 196
März	117 001	14 535	23 874	20 658	14 127	9 503	6 287	244	22 595	9 799
April	118 429	14 269	24 376	21 202	14 736	9 411	6 237	229	22 807	10 203
Mai	119 569	14 410	24 627	21 507	14 910	9 531	6 430	186	22 957	10 193
Juni	121 444	14 600	24 872	21 507	14 810	9 885	6 520	177	23 158	10 122
Juli	122 751	14 533	25 009	21 773	15 207	9 652	6 416	150	23 066	10 585
Aug.	124 508	14 632	25 133	22 005	15 321	9 639	6 511	173	23 143	11 048
Sept.	126 344	14 822	25 432	22 160	15 099	10 167	6 895	166	23 280	11 360
Okt.	127 634	14 502	25 446	22 588	15 643	9 662	6 804	141	23 514	12 094
Nov.	129 421	15 041	25 877	23 136	15 787	9 959	7 218	131	23 359	12 296
Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Jan.	130 317	14 503	25 073	22 829	15 510	9 430	7 186	133	24 905	13 191
Febr.	132 002	14 953	25 091	22 842	15 419	9 552	7 303	120	25 327	13 436
März	132 985	15 093	25 989	22 834	15 412	9 360	7 205	217	25 754	13 537
April	133 959	15 544	25 502	23 742	16 418	8 941	7 181	143	26 044	13 198
Mai	135 641	15 752	25 419	24 096	16 433	8 866	7 543	120	26 344	13 857
Juni	137 331	15 861	25 478	24 030	16 322	8 797	7 349	359	26 570	13 897
Juli	138 206	15 846	25 207	24 919	17 064	8 771	7 423	432	26 692	14 241
Aug.	140 612	16 142	24 816	24 996	17 496		6 950	370	27 046	15 076
Sept.	143 391	16 323	25 856	25 856	17 732		7 623	501	27 468	15 278
Okt.	144 438	16 481	25 388	25 388	17 957		7 232	199	27 860	15 622
Nov.	145 792	16 819	24 864	24 864	18 018		6 714	132	28 179	15 919
Dez.	148 842	16 481	26 725	26 725	19 325		7 259	141	29 388	15 585
1958 Jan.	148 426	16 489	24 837	24 837	17 949		6 817	71	30 172	16 547
Febr.	150 390	16 986	24 440	24 440	17 863		6 431	146	30 789	16 788
März	151 485	16 982	24 988	24 988	18 236		6 638	114	31 309	16 473
April	152 393	17 103	24 682	24 682	18 803		5 787	92	31 768	16 513
Mai	154 543	17 129	25 460	25 460	19 146		6 259	55	32 162	16 962
Juni <sup>1)</sup>		17 283	26 552	26 552	19 429		7 052	71	32 610	16 541

1) Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — 2) Einschließlich Münzumsatz. — 3) Einschließlich Anlagekonto (bis Dezember 1953). — 4) „Durchlaufende Kredite“. — 5) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) angelegten Beträge. — 6) land aufgenommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — 7) Saldiert mit den Aktivpositionen: Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im zeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 8) Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — 9) Enthält Abnahme in Höhe von 10) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM, davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — 11) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM, davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — 13) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM, davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — 15) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — 16) Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität

einschließlich der Deutschen Bundesbank<sup>1)</sup>

DM

Aktiva

Nichtbanken				Münz- gurschriften zu Gunsten des Bundes	Auslands- aktiva <sup>1)</sup>	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>2)</sup>		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Ver- pflichtungen zwischen Kredit- instituten	Sonstige Aktiva <sup>3)</sup>	Monats- ende
Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup>			Wirtschafs- unter- nehmen und Private			Bestand	mit Rücknahme- ver- pflichtung abgegebene Ausgleichs- forderungen <sup>4)</sup>				
insgesamt	öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen <sup>5)</sup>									
1 623	807	697	119	213	1 435	14 975	220	442	— 861	1 578	Dez. 1950
1 167	169	868	130	509	2 384	14 436	936	588	— 124	1 856	Dez. 1951
750	234	370	146	828	5 003	13 747	1 680	794	— 657	2 232	Dez. 1952
622	225	253	144	939	8 447	12 421	3 130	981	— 943	2 885	Dez. 1953
735	473	133	129	978	11 493	10 946	4 736	1 152	— 448	4 279	Dez. 1954
1 011	630	261	120	1 008	13 410	10 819	3 581	1 351	— 547	4 939	Dez. 1955
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez. 1956
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	Dez. 1957
809	480	212	117	1 017	13 793	10 787	3 277	1 369	— 937	4 809	Febr. 1956
717	394	209	114	1 023	13 997	10 708	3 216	1 386	— 987	4 773	März
845	424	325	106	1 027	14 421	10 777	3 174	1 403	— 941	4 734	April
839	428	304	107	1 033	14 850	10 793	3 101	1 420	— 905	4 740	Mai
762	403	266	93	1 037	15 560	10 674	3 365	1 441	— 863	4 880	Juni
685	403	187	95	1 044	16 207	10 750	3 236	1 462	— 648	4 921	Juli
755	540	121	94	1 051	16 641	10 818	3 128	1 493	— 640	5 241	Aug.
740	442	203	95	1 062	17 327	10 685	3 272	1 516	— 742	5 464	Sept.
658	519	42	97	1 075	17 858	10 786	2 858	1 538	— 650	5 280	Okt.
652	497	57	98	1 084	18 128	10 798	2 741	1 562	— 714	5 710	Nov.
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez.
526	410	23	93	1 096	18 827	10 730	2 244	1 610	— 933	5 221	Jan. 1957
593	461	35	97	1 101	19 223	10 772	2 249	1 622	— 849	5 436	Febr.
599	416	83	100	1 105	19 412	10 698	2 155	1 640	— 1 042	5 496	März
631	487	55	89	1 113	20 046	10 702	1 760	1 646	— 563	5 197	April
655	480	86	89	1 117	20 674	10 723	1 323	1 663	— 535	5 288	Mai
632	434	104	94	1 122	21 161	10 573	1 448	1 682	— 607	5 357	Juni
687	521	72	94	1 133	21 881	10 826	—	1 699	— 547	5 262	Juli
621	546	7	68	1 140	23 507	9 805	—	1 719	— 832	5 385	Aug.
503	452	10	41	1 147	24 667	10 183	—	1 737	— 1 118	5 747	Sept.
547	486	47	14	1 157	24 607	9 849	—	1 757	— 957	5 659	Okt.
552	529	10	13	1 166	24 755	9 859	—	1 778	— 1 354	5 770	Nov.
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	Dez.
508	480	24	4	1 175	24 371	9 866	—	1 822	— 842	5 738	Jan. 1958
521	484	34	3	1 179	24 339	9 975	—	1 827	— 849	6 083	Febr.
626	529	94	3	1 181	24 564	9 778	—	1 833	— 925	6 020	März
610	548	59	3	1 181	24 756	8 996	—	1 846	— 753	5 951	April
582	522	58	2	1 186	25 512	8 651	—	1 858	— 425	5 966	Mai
756	661	93	2	1 193	25 817	—	—	—	—	—	Juni <sup>12)</sup>

Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — 4) Ein-  
länder) befindlichen Teils der 6%igen Reichsbahnleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — 7) Deutsche Bundes-  
haben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — 8) Ab  
September 1952 einschließlich Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 19  
nahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM). — 12) Enthält Ab-  
von 175 Mio DM. — 13) Vorläufig.

Passiva

einlagen		Umlauf an Bankschuld- verschreibungen <sup>4)</sup>	Aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>5)</sup>			Gegenwert- konten bei der Deutschen Bundes- bank <sup>1)</sup> 6) 11)	Auslands- passiva <sup>7)</sup>	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG <sup>8)</sup>	Sonstige Passiva <sup>9)</sup>	Monats- ende
Wirtschafs- unter- nehmen und Private <sup>1)</sup>	öffentliche Stellen		insgesamt	Wirtschafs- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen					
2 476	1 737	1 757	3 359	150	3 209	965	1 900	1 423	3 826	Dez. 1950
3 456	2 388	2 484	5 657	293	5 364	1 313	781	1 814	4 913	Dez. 1951
4 759	3 299	3 028	9 000	1 093	7 907	826	449	2 414	5 465	Dez. 1952
5 762	4 506	4 932	11 853	2 026	9 827	497	407	3 068	5 923	Dez. 1953
5 146	4 971	8 574	15 825	2 211	13 614	353	749	3 555	6 627	Dez. 1954
5 622	4 533	11 575	20 049 <sup>12)</sup>	2 306	17 743	272	756	4 367	7 571	Dez. 1955
7 159	4 866	13 218	24 152 <sup>12)</sup>	2 627	21 525 <sup>12)</sup>	193	1 276	5 181	9 144	Dez. 1956
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	Dez. 1957
5 980	4 216	11 940	20 518	2 283	18 235	262	741	4 512	7 453	Febr. 1956
5 856	3 943	12 083	20 903	2 398	18 505	247	726	4 670	7 569	März
6 322	3 881	12 290	21 221	2 423	18 798	266	764	4 853	7 380	April
6 409	3 784	12 398	21 588	2 431	19 157	268	817	4 908	7 403	Mai
6 359	3 763	12 610	22 115	2 480	19 635	261	860	4 952	7 894	Juni
6 715	3 870	12 746	22 517	2 521	19 996	260	991	4 995	8 049	Juli
6 945	4 103	12 853	23 113	2 539	20 574	235	1 067	5 038	8 246	Aug.
7 041	4 319	12 998	23 428	2 540	20 888	208	1 200	5 057	8 559	Sept.
7 363	4 731	13 037	23 800	2 586	21 214	240	1 140	5 074	8 787	Okt.
7 383	4 913	13 119	24 281	2 604	21 677	209	1 157	5 101	8 981	Nov.
7 159	4 866	13 218	24 152 <sup>12)</sup>	2 627	21 525 <sup>12)</sup>	193	1 276	5 181	9 144	Dez.
7 678	5 513	13 361	24 017 <sup>13)</sup>	2 679	21 338 <sup>13)</sup>	217	1 127	5 245	8 678	Jan. 1957
7 661	5 775	13 382	24 404 <sup>14)</sup>	2 704 <sup>14)</sup>	21 700 <sup>14)</sup>	169 <sup>15)</sup>	1 135	5 312	8 793	Febr.
7 678	5 859	13 483	24 616	2 719	21 897	174	1 181	5 415	8 743	März
8 168	5 030	13 568	24 532	2 712	21 820	175	1 327	5 713	8 356	April
8 233	5 624	13 764	24 909	2 694	22 215	167	1 193	5 826	8 410	Mai
7 996	5 901	13 855	25 068	2 704	22 364	152	1 450	5 868	9 132	Juni
8 495	5 746	14 073	25 306 <sup>16)</sup>	2 697	22 609 <sup>16)</sup>	181	1 582	5 914	9 164	Juli
9 043	6 033	14 323	25 379	2 659	22 720	172	2 153	6 230	9 268	Aug.
9 150	6 128	14 589	25 630	2 671	22 959	247	2 241	6 268	9 555	Sept.
9 643	5 979	14 787	26 002	2 705	23 297	177	1 918	6 303	9 900	Okt.
9 596	6 323	15 149	26 267	2 710	23 557	161	1 898	6 338	10 198	Nov.
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	Dez.
10 051	6 496	15 767	26 808	2 605	24 203	190	1 544	6 497	9 575	Jan. 1958
10 212	6 576	16 212	26 994	2 650	24 344	218	1 602	6 620	9 741	Febr.
10 090	6 383	16 602	26 896 <sup>17)</sup>	2 636	24 260 <sup>17)</sup>	299	1 459	6 752	9 725	März
10 317	6 196	16 991	27 020	2 735	24 285	249	1 420	6 927	9 720	April
10 404	6 558	17 157	27 249	2 750	24 499	206	1 542	7 072	9 604	Mai
10 046	6 495	17 469	27 535	2 737	24 798	327	1 317	—	—	Juni <sup>12)</sup>

4) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — 5) Geldaufnahme mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab sechs Monate; einschließ-  
7) Deutsche Bundesbank: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkredite und inländische Währungskonten; Kreditinstitute: Guthaben ausländischer Banken und im Aus-  
bestand der Kreditinstitute. — 8) Einschließlich Sammelwertberichtigung. — 9) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglich-  
567 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 12) Enthält Abnahme in Höhe von 266 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. —  
13) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 146 Mio DM. — 14) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. —

Zeit	Bargeld- umlauf	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									
		Zentralbankeinlagen von Nichtbanken *)							Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)		
		insgesamt	öffentliche Stellen		Gegenwert- mittel	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte	sonstige Einleger	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau 4)	
insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden 3)		sonstige öffentliche Stellen								
<b>nach Jahren</b>											
<b>Gesamtveränderung</b>											
1951	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	- 524	- 609	+ 85
1952	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	- 287	- 102	+ 185
1953	-1 165	-1 143	-1 629	-1 435	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	+ 77	+ 11	- 66
1954	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 19	+ 26	- 7
1955	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 92	+ 148	- 56
1956	- 948	-1 796	-1 919	-1 855	- 64	+ 59	+ 122	+ 58	+ 203	+ 110	- 93
1957	-1 682	- 471	- 310	- 216	- 94	+ 24	+ 3	- 188	- 175	- 195	+ 20
<b>Veränderung im Monatsdurchschnitt</b>											
1951	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	- 44	- 51	+ 7
1952	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	- 24	- 9	+ 15
1953	- 97	+ 95	- 135	- 119	+ 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 7	+ 1	- 6
1954	- 72	+ 142	- 144	- 142	+ 2	+ 3	+ 10	+ 5	+ 2	+ 2	+ 0
1955	- 112	+ 164	- 186	- 171	+ 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 8	+ 12	+ 4
1956	- 79	+ 150	- 160	- 154	+ 6	+ 5	+ 10	+ 5	+ 17	+ 9	+ 8
1957	- 140	+ 39	- 26	- 18	+ 8	+ 2	+ 0	+ 15	- 15	+ 16	+ 1
<b>nach Vierteljahren</b>											
<b>Gesamtveränderung</b>											
1955 1. Vj.	- 122	+ 374	- 412	- 196	+ 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 50	+ 123	- 73
2. "	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	+ 118	+ 132	+ 14
3. "	- 526	+ 998	- 1 018	- 985	+ 33	+ 32	+ 66	+ 14	+ 58	+ 23	+ 35
4. "	- 322	+ 989	- 1 090	- 887	+ 203	+ 82	+ 28	+ 9	+ 218	+ 180	+ 38
1956 1. Vj.	- 462	+ 917	- 958	- 1 122	+ 164	+ 42	+ 21	+ 22	+ 292	+ 242	+ 50
2. "	- 88	+ 555	- 609	- 670	+ 61	+ 31	+ 68	+ 17	+ 19	+ 11	+ 8
3. "	- 232	+ 454	- 525	- 461	+ 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 18	+ 40	+ 22
4. "	- 166	+ 131	+ 173	+ 398	+ 225	+ 1	+ 22	+ 65	+ 89	+ 102	+ 13
1957 1. Vj.	- 145	+ 670	- 687	- 764	+ 77	+ 26	+ 73	+ 64	+ 138	+ 124	+ 14
2. "	- 792	+ 306	- 209	- 222	+ 13	+ 27	+ 142	+ 18	+ 5	+ 12	+ 7
3. "	- 509	+ 139	+ 488	+ 549	- 61	+ 107	+ 142	+ 100	+ 53	+ 72	+ 19
4. "	- 237	+ 367	+ 97	+ 220	+ 123	+ 79	+ 361	+ 170	+ 11	+ 13	+ 24
1958 1. Vj.	- 509	+ 430	- 399	- 594	+ 195	+ 131	+ 126	+ 26	- 82	+ 40	+ 42
2. "	- 326	+ 619	- 615	- 544	+ 71	+ 27	+ 44	+ 21	+ 8	+ 4	+ 12
<b>Veränderung im Monatsdurchschnitt</b>											
1955 1. Vj.	- 41	+ 125	- 137	- 66	+ 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 17	+ 41	+ 24
2. "	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 39	+ 44	+ 5
3. "	- 175	+ 333	- 339	- 328	+ 11	+ 11	+ 22	+ 5	+ 20	+ 8	+ 12
4. "	- 107	+ 330	- 363	- 296	+ 67	+ 27	+ 9	+ 3	+ 73	+ 61	+ 12
1956 1. Vj.	- 154	+ 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	+ 8	+ 97	+ 81	+ 16
2. "	- 29	+ 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 6	+ 6	+ 3	+ 3
3. "	- 78	+ 151	- 175	- 153	+ 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 6	+ 13	+ 7
4. "	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	+ 75	+ 0	+ 7	+ 22	+ 30	+ 34	+ 4
1957 1. Vj.	- 48	+ 223	- 229	- 254	+ 25	+ 9	+ 24	+ 21	+ 46	+ 41	+ 5
2. "	- 264	+ 102	- 70	- 74	+ 4	+ 9	+ 47	+ 6	+ 2	+ 4	+ 2
3. "	- 170	+ 46	+ 163	+ 183	+ 20	+ 36	+ 47	+ 34	+ 18	+ 24	+ 6
4. "	- 79	+ 122	+ 32	+ 73	+ 41	+ 27	+ 120	+ 57	+ 4	+ 4	+ 8
1958 1. Vj.	- 170	+ 143	- 133	- 198	+ 65	+ 44	+ 42	+ 8	- 27	+ 13	+ 14
2. "	- 109	+ 206	- 205	- 181	+ 24	+ 9	+ 15	+ 7	+ 3	+ 1	+ 4
<b>nach Monaten</b>											
<b>Gesamtveränderung</b>											
1955 Juli	+ 212	- 178	- 186	- 182	+ 4	- 19	+ 22	+ 5	+ 93	+ 68	+ 25
Aug.	+ 115	- 122	- 143	- 123	+ 54	+ 22	+ 13	+ 14	+ 79	+ 79	+ 0
Sept.	+ 428	- 699	- 489	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	+ 6	+ 45	+ 35	+ 10
Okt.	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 6	+ 3	+ 3
Nov.	+ 145	- 505	- 577	- 523	+ 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 84	+ 73	+ 23
Dez.	+ 268	- 341	- 321	- 137	+ 184	+ 17	+ 6	+ 31	+ 129	+ 106	+ 11
1956 Jan.	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	- 10	+ 9	+ 16	+ 251	+ 218	+ 33
Febr.	+ 88	- 482	- 490	- 451	+ 39	+ 27	+ 0	+ 19	+ 82	+ 65	+ 17
März	+ 669	+ 285	+ 268	+ 293	+ 25	+ 24	+ 12	+ 19	+ 123	+ 89	+ 34
April	+ 212	- 207	- 206	- 264	+ 58	+ 25	+ 15	+ 9	+ 32	+ 13	+ 19
Mai	+ 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	+ 3	+ 43	+ 29	+ 1	+ 15	+ 14
Juni	+ 107	- 283	- 326	- 312	+ 14	+ 3	+ 10	+ 36	+ 51	+ 38	+ 13
Juli	+ 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 15	+ 2	+ 13
Aug.	+ 6	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	+ 23	+ 1	+ 117	+ 136	+ 19
Sept.	+ 188	+ 391	+ 421	+ 333	+ 88	+ 22	+ 7	+ 1	+ 114	+ 97	+ 17
Okt.	+ 233	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 77	+ 64	+ 13
Nov.	+ 507	- 171	- 158	+ 4	+ 162	+ 18	+ 10	+ 41	+ 16	+ 6	+ 10
Dez.	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	+ 93	+ 2	+ 13	+ 45	+ 28	+ 44	+ 16
1957 Jan.	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	+ 21	+ 11	+ 80	+ 154	+ 136	+ 18
Febr.	+ 424	- 253	- 304	- 160	+ 144	+ 47	+ 12	+ 8	+ 50	+ 56	+ 6
März	+ 83	- 227	- 123	- 29	+ 94	+ 0	+ 96	+ 8	+ 33	+ 43	+ 10
April	+ 528	+ 71	+ 13	+ 11	+ 2	+ 7	+ 74	+ 23	+ 43	+ 29	+ 14
Mai	+ 152	- 67	- 121	- 87	+ 34	+ 7	+ 23	+ 24	+ 25	+ 24	+ 1
Juni	+ 112	- 310	- 102	- 146	+ 44	+ 13	+ 239	+ 18	+ 63	+ 40	+ 23
Juli	+ 118	+ 533	+ 612	+ 688	+ 76	+ 27	+ 73	+ 21	+ 37	+ 34	+ 3
Aug.	+ 159	+ 569	+ 632	+ 376	+ 256	+ 5	+ 62	+ 120	+ 9	+ 15	+ 6
Sept. O)	+ 232	+ 963	+ 756	+ 515	+ 241	+ 75	+ 131	+ 1	+ 99	+ 121	+ 22
Okt.	+ 156	+ 212	+ 7	+ 1	+ 6	+ 69	+ 302	+ 166	+ 19	+ 8	+ 27
Nov.	+ 342	+ 512	+ 525	+ 387	+ 138	+ 16	+ 67	+ 96	+ 35	+ 41	+ 6
Dez.	+ 262	- 358	- 433	- 167	+ 266	+ 7	+ 9	+ 91	+ 6	+ 62	+ 56
1958 Jan.	+ 76	- 175	- 230	- 390	+ 160	+ 22	+ 70	+ 7	+ 82	+ 25	+ 57
Febr.	+ 477	+ 34	+ 51	+ 14	+ 65	+ 28	+ 76	+ 19	+ 30	+ 3	+ 27
März	+ 109	+ 221	+ 220	+ 190	+ 30	+ 81	+ 132	+ 52	+ 31	+ 18	+ 13
April	+ 115	+ 639	+ 523	+ 320	+ 203	+ 51	+ 22	+ 43	+ 6	+ 18	+ 12
Mai	+ 24	- 266	- 248	- 90	+ 158	+ 42	+ 38	+ 26	+ 26	+ 0	+ 0
Juni	+ 236	- 992	- 889	- 773	+ 116	+ 121	+ 16	+ 34	+ 11	+ 12	+ 1

O) Infolge der Verschmelzung der Berliner Zentralbank mit der Deutschen Bundesbank im September v. J. wurden bei der Aufstellung der vorliegenden Tabelle gegenüber bei der Deutschen Bundesbank (bzw. früheren Bank deutscher Länder) aufgenommenen Krediten und ihren dort unterhaltenen Einlagen eingerechnet wurde (und zwar unter einschlägigen Daten der vorliegenden Übersicht im einzelnen zu berücksichtigen. Die Angaben ab September 1957 sind mit den früheren Terminen nicht ganz vergleichbar; wegen Berliner Zentralbank vgl. O). — \*) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß (bzw. Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der Guthaben des Bundes. — \*) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandsschecks und sonstige Forderungen an das Ausland (einschließlich Guthaben bei der Banken sowie sonstige Währungskonten. — \*) Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute \*)

DM

auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen 1)				Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank *)			Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank*) am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	Zeit	
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank +) 5)	Sonstige Faktoren 6)	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank *)			gesamt	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt		
			insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden	sonstige Titel 7)						
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
+ 2 089	+ 297	+ 236	+ 216	—	+ 216	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
+ 3 361	+ 120	+ 1 987	+ 213	—	+ 213	+ 268	+ 56	+ 1 506	3 798,7	2 896,3	1952
+ 3 669	+ 49	+ 1 235	+ 269	—	+ 269	+ 292	+ 388	+ 674	3 124,4	3 187,8	1953
+ 3 206	+ 177	+ 831	+ 132	—	+ 132	+ 665	+ 364	+ 34	3 090,2	3 851,9	1954
+ 2 070	+ 355	+ 793	+ 16	—	+ 109	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397,6	4 349,7	1955
+ 5 625	+ 51	+ 2 739	—	—	+ 381	+ 706	+ 432	+ 1 507	2 890,2	5 055,2	1956
+ 7 905	+ 335	+ 5 912	+ 2 605	—	+ 2 814	+ 209	+ 1 883	+ 1 424	1 676,6	7 108,9	1957
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 174	+ 24	+ 20	+ 18	—	+ 18	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
+ 280	+ 10	+ 165	+ 18	—	+ 18	+ 22	+ 5	+ 125	3 527,4	1 999,6	1952
+ 305	+ 4	+ 102	—	—	+ 22	+ 24	+ 32	+ 56	2 532,4	2 209,7	1953
+ 267	+ 14	+ 69	+ 11	—	+ 11	+ 55	+ 30	+ 3	2 081,9	2 580,8	1954
+ 172	+ 30	—	—	—	+ 9	+ 42	+ 69	+ 109	2 445,7	3 028,2	1955
+ 469	+ 5	+ 228	—	—	+ 32	+ 59	+ 36	+ 125	3 486,4	3 626,1	1956
+ 659	+ 28	+ 493	+ 217	—	+ 234	+ 17	+ 157	+ 119	1 762,8	4 759,8	1957
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
+ 289	+ 169	+ 12	+ 142	—	+ 142	+ 1 056	+ 130	+ 926	2 164,3	2 796,0	1. Vj. 1955
+ 590	+ 222	+ 715	+ 494	—	+ 511	+ 179	+ 130	+ 42	2 122,5	2 974,6	2. " "
+ 609	+ 119	+ 854	+ 92	—	+ 109	+ 147	+ 524	+ 909	3 031,7	3 121,4	3. " "
+ 583	+ 156	+ 666	+ 528	—	+ 277	+ 1 228	+ 39	+ 1 366	4 397,6	4 349,7	4. " "
+ 592	+ 197	+ 882	+ 589	—	+ 527	+ 976	+ 41	+ 495	4 893,0	3 373,7	1. Vj. 1956
+ 1 625	+ 15	+ 948	+ 163	—	+ 127	+ 176	+ 106	+ 935	3 957,8	3 550,0	2. " "
+ 1 919	+ 120	+ 1 271	+ 132	—	+ 73	+ 217	+ 143	+ 1 022	2 935,3	3 766,7	3. " "
+ 1 490	+ 242	+ 1 302	+ 32	—	+ 92	+ 1 289	+ 142	+ 45	2 890,2	5 055,2	4. " "
+ 1 634	+ 434	+ 1 115	+ 300	—	+ 208	+ 1 037	+ 143	+ 852	2 038,7	4 018,7	1. Vj. 1957
+ 2 221	+ 135	+ 993	+ 769	—	+ 811	+ 42	+ 883	+ 856	2 894,1	5 098,5	2. " "
+ 3 942	+ 217	+ 3 736	+ 1 925	—	+ 1 800	+ 352	+ 639	+ 1 459	1 645,6	5 622,6	3. " "
+ 108	+ 182	+ 67	+ 388	—	+ 1 006	+ 382	+ 93	+ 31	1 676,6	7 108,9	4. " "
+ 815	+ 418	+ 212	+ 339	—	+ 291	+ 1 294	+ 199	+ 167	1 509,2	5 814,7	1. Vj. 1958
+ 1 929	+ 154	+ 1 130	+ 743	—	+ 674	+ 472	+ 275	+ 85	1 594,7	5 989,5	2. " "
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 97	+ 56	+ 4	+ 47	—	+ 47	+ 352	+ 43	+ 309	1 969,2	2 641,4	1. Vj. 1955
+ 196	+ 74	+ 239	+ 165	—	+ 171	+ 60	+ 43	+ 14	1 815,6	2 794,3	2. " "
+ 203	+ 40	+ 285	+ 31	—	+ 36	+ 49	+ 175	+ 303	2 417,6	3 012,4	3. " "
+ 194	+ 52	+ 222	+ 176	—	+ 93	+ 409	+ 13	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. " "
+ 197	+ 66	+ 294	+ 196	—	+ 176	+ 325	+ 14	+ 165	4 442,7	3 379,5	1. Vj. 1956
+ 542	+ 5	+ 317	+ 54	—	+ 42	+ 59	+ 35	+ 312	4 174,6	3 497,6	2. " "
+ 640	+ 40	+ 457	+ 44	—	+ 24	+ 72	+ 48	+ 341	2 988,6	3 635,8	3. " "
+ 497	+ 81	+ 434	+ 11	—	+ 31	+ 430	+ 47	+ 15	2 339,6	3 991,5	4. " "
+ 545	+ 144	+ 372	+ 434	—	+ 403	+ 346	+ 48	+ 284	1 831,2	3 688,8	1. Vj. 1957
+ 740	+ 45	+ 331	+ 256	—	+ 270	+ 360	+ 294	+ 285	2 282,0	4 374,4	2. " "
+ 1 314	+ 72	+ 1 244	+ 641	—	+ 600	+ 117	+ 213	+ 486	1 597,3	5 027,2	3. " "
+ 36	+ 61	+ 22	+ 463	—	+ 336	+ 495	+ 31	+ 10	1 340,5	5 948,9	4. " "
+ 272	+ 139	+ 71	+ 446	—	+ 430	+ 431	+ 66	+ 56	1 365,1	5 568,8	1. Vj. 1958
+ 643	+ 52	+ 377	+ 248	—	+ 225	+ 157	+ 92	+ 28	1 396,8	5 788,7	2. " "
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
+ 286	+ 20	+ 217	+ 47	—	+ 56	+ 9	+ 38	+ 208	2 331,0	3 013,0	Juli 1955
+ 140	+ 98	+ 310	+ 21	—	+ 20	+ 41	+ 110	+ 441	1 890,2	2 902,7	Aug.
+ 184	+ 41	+ 947	+ 24	—	+ 73	+ 49	+ 219	+ 1 142	3 031,7	3 121,4	Sept.
+ 169	+ 13	+ 110	+ 4	—	+ 6	+ 10	+ 243	+ 137	3 168,9	3 364,2	Okt.
+ 133	+ 143	+ 290	+ 200	—	+ 147	+ 53	+ 84	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 280	+ 286	+ 486	+ 332	—	+ 125	+ 207	+ 1 069	+ 12	4 397,6	4 349,7	Dez.
+ 229	+ 250	+ 196	+ 466	—	+ 221	+ 245	+ 93	+ 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
+ 153	+ 94	+ 241	+ 9	—	+ 133	+ 124	+ 28	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.
+ 210	+ 148	+ 445	+ 114	—	+ 173	+ 59	+ 6	+ 565	4 893,0	3 373,7	März
+ 358	+ 3	+ 392	+ 227	—	+ 16	+ 211	+ 225	+ 394	4 498,8	3 598,4	April
+ 535	+ 99	+ 376	+ 198	—	+ 57	+ 141	+ 254	+ 432	4 067,3	3 344,4	Mai
+ 733	+ 111	+ 181	+ 134	—	+ 168	+ 34	+ 206	+ 109	3 957,8	3 550,0	Juni
+ 749	+ 28	+ 883	+ 136	—	+ 26	+ 110	+ 153	+ 594	3 364,3	3 703,3	Juli
+ 502	+ 130	+ 550	+ 118	—	+ 47	+ 130	+ 266	+ 698	2 666,3	3 437,3	Aug.
+ 668	+ 38	+ 63	+ 123	—	+ 1	+ 122	+ 329	+ 269	2 935,3	3 766,7	Sept.
+ 540	+ 69	+ 107	+ 518	—	+ 317	+ 201	+ 191	+ 780	2 155,7	3 575,6	Okt.
+ 522	+ 205	+ 33	+ 82	—	+ 97	+ 15	+ 232	+ 183	1 972,9	3 343,7	Nov.
+ 427	+ 378	+ 162	+ 632	—	+ 507	+ 125	+ 1 711	+ 27	2 890,2	5 055,2	Dez.
+ 384	+ 361	+ 763	+ 213	—	+ 1 057	+ 156	+ 565	+ 117	1 775,6	3 490,2	Jan. 1957
+ 636	+ 85	+ 94	+ 70	—	+ 49	+ 21	+ 68	+ 96	1 679,4	3 557,6	Febr.
+ 613	+ 11	+ 259	+ 157	—	+ 200	+ 43	+ 461	+ 359	2 038,7	4 018,7	März
+ 776	+ 60	+ 302	+ 384	—	+ 372	+ 12	+ 209	+ 127	1 911,4	3 809,0	April
+ 812	+ 80	+ 698	+ 420	—	+ 434	+ 14	+ 407	+ 129	2 040,5	4 215,7	Mai
+ 633	+ 155	+ 7	+ 36	—	+ 6	+ 42	+ 883	+ 75	2 894,1	5 098,5	Juni
+ 1 013	+ 91	+ 1 556	+ 907	—	+ 877	+ 30	+ 325	+ 64	1 920,4	4 773,3	Juli
+ 1 629	+ 36	+ 2 012	+ 1 405	—	+ 1 305	+ 100	+ 88	+ 695	1 225,9	4 685,6	Aug.
+ 1 300	+ 162	+ 168	+ 387	—	+ 382	+ 5	+ 765	+ 436	1 645,6	5 622,6	Sept. 0)
+ 252	+ 20	+ 309	+ 169	—	+ 339	+ 170	+ 282	+ 97	1 223,3	5 340,9	Okt.
+ 53	+ 96	+ 56	+ 102	—	+ 6	+ 96	+ 56	+ 102	1 121,6	5 397,0	Nov.
+ 90	+ 106	+ 298	+ 1 455	—	+ 1 339	+ 116	+ 1 712	+ 20	1 676,6	7 108,9	Dez.
+ 130	+ 360	X 309	+ 616	—	+ 1 299	+ 317	+ 1 655	+ 195	1 328,3	5 453,4	Jan. 1958
+ 263	+ 123	+ 95	+ 150	—	+ 112	+ 38	+ 15	+ 70	1 257,9	5 438,4	Febr.
+ 423	+ 64	+ 2	+ 127	—	+ 103	+ 230	+ 376	+ 251	1 509,2	5 814,7	März
+ 586	+ 18	+ 1 098	+ 933	—	+ 776	+ 157	+ 107	+ 58	1 451,2	5 921,2	April
+ 699	+ 126	+ 557	+ 419	—	+ 334	+ 85	+ 169	+ 82	1 144,4	5 455,3	Mai
+ 644	+ 47	+ 526	+ 610	—	+ 437	+ 173	+ 534	+ 450	1 594,7	5 989,5	Juni

dem bisher angewandten Verfahren einige Änderungen notwendig: Während von der Berliner Zentralbank in diese Übersicht bisher nur der Globalsaldo zwischen den von ihr den „Sonstigen Faktoren“), sind ihre Aktiva und Passiva, nachdem sie nunmehr Bestandteil der entsprechenden Positionen des Bundesbank-Ausweises geworden sind, in den die Abweichungen sind aber nur geringfügig. — +) Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — \*) Früher Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken; für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank-zuflüsse (+) bewirkt haben. — \*) Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — \*) Nach Ausschaltung der durch die Münzgedruckten und durch Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen, die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — \*) Saldo aus folgenden Positionen: Gold, EZU) abzüglich Guthaben ausländischer Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Positionen zugerechnet werden können. — \*) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen von öffentlichen Stellen				Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte bei der Deutschen Bundesbank <sup>2)</sup>	Gegenwertmittel <sup>3)</sup>	Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt <sup>1)</sup>		
		insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank <sup>4)</sup> )	bei der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>	insgesamt		bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank <sup>4)</sup> )	bei der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>			von Wirtschaftsunternehmen und Privaten <sup>5)</sup>	von öffentlichen Stellen	Spar-einlagen			mit
					zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt(n) <sup>6)</sup>	ohne		auf Girokonto						zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt <sup>7)</sup>	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt(n) <sup>6)</sup>	
<b>a) Bundesgebiet (ohne Saarland und West-Berlin)</b>																
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 <sup>8)</sup>	1 120	995	3 061	24 309 <sup>8)</sup>	23 907 <sup>8)</sup>	
1950 Dez.	8 117	8 531	7 805	726 <sup>6)</sup>	2 456	2 236	1 535	701 <sup>6)</sup>	220	904	1 162 <sup>6)</sup>	2 434	1 733	4 066	29 403 <sup>6)</sup>	29 183 <sup>6)</sup>
1951 Dez.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 Dez.	12 781	13 631	13 329	302	7 014	2 284	2 020	264	4 730	524	307	4 991	4 761	16 717	60 726	55 996
1955 Dez.	14 088	14 979	14 747	232	8 455	4 874	2 303	2 571	3 581	265	246	5 460	4 302	20 668	68 463	64 882
1956 Dez.	13 269	16 288	15 941	320	9 612	6 391	2 598	3 795	3 221	144	187	6 961	4 627	23 372	76 109	72 888
1957 Dez.	16 516	18 476	18 138	338		7 127	2 718	4 409	—	141	168	9 096	5 966	28 201		85 691
<b>b) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich West-Berlin</b>																
1950 Dez.	8 105	8 898	8 069	829	2 580	2 333	1 589	744	247	908	965	2 476	1 737	4 111	29 780	29 533
1951 Dez.	9 309	10 166	9 894	272	3 099	2 163	1 708	455	927	927	1 313	3 456	2 388	5 088	35 816	34 833
1952 Dez.	10 804	10 877	10 612	265	3 903	2 223	1 835	388	1 680	753	826	4 759	3 299	7 581	42 802	41 077
1953 Dez.	11 955	11 913	11 668	245	5 408	2 278	1 853	425	3 130	639	497	5 762	4 506	11 547	52 227	48 994
1954 Dez.	12 762	14 150	13 845	305	7 232	2 496	2 147	349	4 736	523	353	5 146	4 971	17 225	62 362	57 626
1955 Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776
1956 Dez.	14 895	16 964	16 670	294	9 760	6 539	2 708	3 831	3 221	144	193	7 159	4 866	24 276	78 257	75 034
1957 Dez.	16 481	19 325	18 985	340		7 259	2 810	4 449	—	141	168	9 370	6 215	29 388		88 347
1955 Jan.	12 566	13 151	12 822	329	7 454	2 199	1 857	342	5 255	519	356	5 697	5 165	17 809	62 717	57 462
1955 Febr.	12 688	12 867	12 529	338	7 518	2 335	1 974	361	5 183	510	345	5 958	5 174	18 277	63 337	58 147
1955 März	12 857	13 191	12 652	539	7 546	2 844	2 149	695	4 702	510	331	5 840	5 018	18 658	63 951	59 247
1955 April	13 079	13 242	12 962	280	6 681	2 333	1 959	374	4 348	515	348	5 965	5 230	18 975	64 035	59 685
1955 Mai	12 994	13 540	13 313	227	6 237	2 660	2 003	657	3 577	386	336	6 158	5 352	19 263	64 266	60 687
1955 Juni	13 186	13 648	13 437	211	6 394	3 056	2 111	945	3 338	360	325	5 700	5 303	19 538	64 454	61 114
1955 Juli	13 445	13 976	13 629	206	6 354	2 996	1 924	1 072	3 358	338	340	5 635	5 256	19 743	64 985	61 625
1955 Aug.	13 269	14 130	13 829	221	6 587	3 296	2 080	1 316	3 291	314	314	5 739	5 337	20 036	65 730	62 437
1955 Sept.	13 778	13 973	13 747	226	7 243	3 838	2 065	1 773	3 405	273	349	5 502	5 109	20 300	66 647	63 240
1955 Okt.	13 617	14 473	14 250	223	7 367	4 028	2 016	2 012	3 339	276	318	5 752	4 958	20 613	67 374	64 033
1955 Nov.	13 731	14 560	14 355	205	8 110	4 647	2 177	2 470	3 463	260	295	5 577	4 812	20 804	68 149	64 684
1955 Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776
1956 Jan.	13 718	14 634	14 414	220	8 946	5 515	2 019	3 496	3 431	256	274	5 893	4 414	21 930	70 065	66 632
1956 Febr.	13 836	14 359	14 120	239	9 666	6 389	2 234	4 155	3 277	257	262	5 980	4 216	22 387	70 963	67 684
1956 März	14 535	14 127	13 869	258	9 503	6 287	2 331	3 956	3 216	244	247	5 856	3 943	22 595	71 050	67 832
1956 April	14 269	14 736	14 487	249	9 411	6 237	2 079	4 158	3 174	229	266	6 322	3 881	22 807	71 921	68 745
1956 Mai	14 410	14 910	14 634	276	9 531	6 430	2 164	4 266	3 101	186	268	6 409	3 784	22 957	72 455	69 352
1956 Juni	14 600	14 810	14 570	240	9 885	6 520	2 232	4 288	3 365	177	261	6 359	3 763	23 158	73 013	69 646
1956 Juli	14 533	15 207	14 971	236	9 652	6 416	2 080	4 336	3 236	150	260	6 715	3 870	23 066	73 453	70 215
1956 Aug.	14 632	15 321	15 092	229	9 639	6 511	2 151	4 360	3 128	173	235	6 945	4 103	23 143	74 191	71 061
1956 Sept.	14 829	15 099	14 872	227	10 167	6 895	2 239	4 656	3 272	166	208	7 041	4 319	23 280	75 102	71 828
1956 Okt.	14 502	15 643	15 435	208	9 662	6 804	2 065	4 739	2 858	141	240	7 363	4 731	23 514	75 796	72 936
1956 Nov.	15 041	15 787	15 535	252	9 959	7 218	2 348	4 870	2 741	131	209	7 383	4 913	23 359	76 782	74 039
1956 Dez.	14 895	16 964	16 670	294	9 760	6 539	2 708	3 831	3 221	144	193	7 159	4 866	24 276	78 257	75 034
1957 Jan.	14 503	15 510	15 295	215	9 430	7 186	2 222	4 964	2 244	133	217	7 678	5 513	24 905	77 889	75 643
1957 Febr.	14 953	15 419	15 197	222	9 552	7 303	2 258	5 045	2 249	120	169	7 661	5 775	25 327	78 976	76 725
1957 März	15 093	15 412	15 184	228	9 360	7 205	2 448	4 757	2 155	217	174	7 678	5 859	25 754	79 547	77 390
1957 April	15 544	16 418	16 165	253	8 941	7 181	2 288	4 893	1 760	143	175	8 168	5 030	26 044	80 463	78 701
1957 Mai	15 752	16 433	16 204	229	8 866	7 543	2 242	5 301	1 323	120	167	8 233	5 624	26 344	81 539	80 214
1957 Juni	15 861	16 322	16 110	212	8 797	7 349	2 441	4 908	1 448	359	152	7 996	5 901	26 570	81 958	80 508
1957 Juli	15 846	17 064	16 859	205	7 711	7 423	2 167	5 256	288	432	181	8 495	5 746	26 692	82 167	81 877
1957 Aug.	16 142	17 496	17 186	310		6 950	2 263	4 687	—	370	172	9 043	6 033	27 046		83 252
1957 Sept.	16 323	17 732	17 421	311		7 623	2 396	5 227	—	501	246	9 150	6 128	27 404		85 107
1957 Okt.	16 481	17 957	17 475	482		7 232	2 189	5 043	—	199	177	9 643	5 979	27 860		85 528
1957 Nov.	16 819	18 018	17 624	394		6 714	2 445	4 269	—	132	161	9 596	6 323	28 179		85 942
1957 Dez.	16 481	19 325	18 985	340		7 259	2 810	4 449	—	141	168	9 370	6 215	29 388		88 347
1958 Jan.	16 489	17 949	17 505	444		6 817	2 376	4 441	—	71	190	10 051	6 496	30 172		88 235
1958 Febr.	16 986	17 863	17 464	399		6 431	2 523	3 908	—	146	218	10 212	6 576	30 789		89 221
1958 März	16 982	18 236	17 877	359		6 638	2 741	3 897	—	114	289	10 090	6 383	31 309		90 051
1958 April	17 103	18 803	18 517	286		5 787	2 447	3 340	—	92	249	10 317	6 196	31 768		90 315
1958 Mai	17 129	19 146	18 764	382		6 259	2 506	3 753	—	55	206	10 404	6 558	32 162		91 919
1958 Juni <sup>9)</sup>	17 283	19 429	19 081	348		7 052	2 578	4 474	—	71	327	10 046	6 495	32 610		93 313

\*<sup>1)</sup> Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank; im Teil a) ohne Berliner Zentralbank. — <sup>2)</sup> Die Spalten „Bargeldumlauf“ und „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“ enthalten nicht nur im Teil b), sondern auch im Teil a) den Bargeldumlauf im Bundesgebiet (ohne Saarland) und in West-Berlin. — Im Teil a) sind die Kassenbestände der Kreditinstitute im Bundesgebiet (ohne Saarland) und im Teil b) die Kassenbestände der Kreditinstitute im Bundesgebiet (ohne Saarland) und in West-Berlin abgesetzt. — <sup>3)</sup> 1949 bis Ende 1951 einschließlich des Asservatenkontos Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots). — <sup>4)</sup> Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — <sup>5)</sup> Einschließlich Festkonto und Anlagen

II. Deutsche Bundesbank  
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf  
a) an den Ausweistagen  
Mio DM

Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1956 31. 1.	14 347.2	13 357.7	989.5	1957 31. 1.	15 228.8	14 173.1	1 055.7	1958 31. 1.	17 196.9	16 077.3	1 119.6
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	29. 2.	14 435.0	13 443.8	991.2	28. 2.	15 653.0	14 589.8	1 063.2	28. 2.	17 674.0	16 554.0	1 120.0
1949 30. 6.	6 974.0	6 962.4	11.6	31. 3.	15 104.2	14 088.5	1 015.7	31. 3.	15 735.8	14 670.3	1 065.5	31. 3.	17 782.7	16 653.4	1 129.3
31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	30. 4.	14 891.8	13 881.5	1 010.3	30. 4.	16 264.0	15 178.7	1 085.3	30. 4.	17 897.5	16 765.6	1 131.9
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	15 086.0	14 064.7	1 021.3	31. 5.	16 415.8	15 332.5	1 083.3	31. 5.	18 814.6	17 689.5	1 125.1
31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6	30. 6.	16 527.7	15 436.7	1 091.0	7. 5.	16 814.6	15 689.5	1 125.1
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	15 231.4	14 194.0	1 037.4	31. 7.	16 646.1	15 544.7	1 101.4	15. 5.	16 561.0	15 439.3	1 121.7
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	15 237.1	14 201.1	1 036.0	31. 8.	16 804.6	15 706.1	1 098.5	23. 5.	15 946.3	14 831.7	1 114.6
1952 30. 6.	10 405.5	9 804.6	600.9	30. 9.	15 424.5	14 379.4	1 045.1	30. 9.	17 036.8	15 928.5	1 108.3	31. 5.	17 873.3	16 737.7	1 135.6
31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8	31. 10.	17 192.5	16 073.7	1 118.8	7. 6.	17 035.8	15 910.4	1 125.4
1953 30. 6.	11 658.8	10 830.8	828.0	30. 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5	30. 11.	17 534.8	16 402.3	1 132.5	15. 6.	16 603.6	15 490.6	1 113.0
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 12.	17 273.2	16 132.9	1 140.3	23. 6.	15 694.4	14 596.0	1 098.4
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									30. 6.	18 108.8	16 973.8	1 135.0
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									7. 7.	17 272.9	16 153.0	1 119.9
1955 30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9									15. 7.	16 698.6	15 586.1	1 112.5
31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4												

b) Durchschnitte <sup>1)</sup>  
Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1955 Juli	13 087	1956 Juli	14 261	1957 Juli	15 369
Aug.	12 969	Aug.	14 115	Aug.	15 545
Sept.	13 172	Sept.	14 300	Sept.	15 701
Okt.	13 390	Okt.	14 230	Okt.	15 799
Nov.	13 316	Nov.	14 216	Nov.	15 871
Dez.	14 037	Dez.	15 276	Dez.	16 776
1956 Jan.	13 545	1957 Jan.	14 365	1958 Jan.	15 945
Febr.	13 453	Febr.	14 333	Febr.	15 971
März	13 858	März	14 679	März	16 413
April	13 892	April	15 111	April	16 514
Mai	13 967	Mai	15 131	Mai	16 671
Juni	14 125	Juni	15 348	Juni	16 742

<sup>1)</sup> Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 30. Juni 1958

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	16 974	93.7
davon:		
100,— DM	5 068	28.0
50,— "	8 045	44.4
20,— "	2 651	14.6
10,— "	1 066	5.9
5,— "	128	0.7
2,— "	3	0.0
1,— "	3	0.0
—,50 "	10	0.1
Scheidemünzen insgesamt	1 135	6.3
davon:		
5,— DM	412	2.3
2,— "	118	0.7
1,— "	334	1.8
—,50 "	114	0.6
—,10 "	103	0.6
—,05 "	32	0.2
—,02 "	2	0.0
—,01 "	20	0.1
Banknoten und Scheidemünzen	18 109	100.0

<sup>1)</sup> Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private					
		insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes <sup>1)</sup>				Länder			sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ <sup>2)</sup>	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>3)</sup>					
			insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenzuschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				Kassenzuschüsse	Lombardkredite			
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	—	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951 Dez.	1 166.5	299.1	1 036.6	169.2	1 169.2	429.4	553.3	—	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	1.2	89.3	60.6
1952 Dez.	750.0	380.4	603.4	233.8	838.2	355.2	—	—	183.0	64.8	14.4	50.4	—	—	0.4	85.6	61.0
1953 Dez.	622.5	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	—	183.0	44.3	47.6	6.0	41.6	—	0.4	108.4	35.7
1954 Dez.	734.6	602.0	605.7	473.1	522.7	100.4	—	—	390.7	31.6	61.4	0.6	60.8	—	21.6	109.9	19.0
1955 Dez.	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 Dez.	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 Dez.	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1956 Jan.	620.3	532.2	505.0	416.9	478.8	76.0	—	—	390.7	12.1	21.7	—	21.7	—	4.5	103.9	11.4
Febr.	809.0	596.6	691.9	479.5	603.1	198.6	—	—	390.7	13.8	85.9	—	85.9	—	2.9	105.9	11.2
März	716.7	507.4	603.1	393.8	600.0	195.1	—	—	390.7	14.2	—	—	—	—	3.1	102.1	11.5
April	845.3	520.5	738.9	414.1	715.5	310.4	—	—	390.7	14.4	14.2	—	14.2	—	9.2	95.3	11.1
Mai	838.7	535.1	731.3	427.7	694.3	276.4	—	—	390.7	27.2	36.1	—	36.1	—	0.9	96.4	11.0
Juni	762.0	496.5	668.6	403.1	656.2	234.1	—	—	390.7	31.4	11.3	—	11.3	—	1.1	82.7	10.7
Juli	695.7	498.3	600.9	403.5	588.1	155.4	—	—	390.7	42.0	12.0	—	12.0	—	0.8	84.1	10.7
Aug.	783.0	634.2	688.7	539.5	539.5	108.6	—	—	390.7	40.2	139.3	—	139.3	—	9.9	83.3	11.0
Sept.	788.1	536.9	693.2	442.0	641.9	194.8	—	—	390.7	56.4	44.1	—	44.1	—	7.2	84.5	10.4
Okt.	713.4	616.2	616.0	518.8	487.9	34.5	—	—	390.7	62.7	124.7	—	124.7	—	3.4	87.0	10.4
Nov.	708.6	594.9	610.6	496.9	504.4	49.5	—	—	390.7	64.2	97.8	—	97.8	—	8.4	86.4	11.6
Dez.	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 Jan.	570.2	502.5	477.3	409.6	458.5	8.0	—	—	390.8	59.7	13.1	—	13.1	—	5.7	83.5	9.4
Febr.	643.7	558.5	1 046.1	460.9	476.0	20.0	—	—	390.8	65.2	68.8	—	68.8	—	1.3	88.6	9.0
März	651.4	515.8	551.6	416.0	526.4	69.0	—	—	390.8	66.6	24.7	—	24.7	—	0.5	90.8	9.0
April	684.8	576.5	595.9	487.6	499.1	41.2	—	—	390.8	67.1	94.2	—	94.2	—	2.6	79.9	9.0
Mai	714.4	568.7	625.5	479.8	536.5	75.9	—	—	390.8	69.8	72.7	—	72.7	—	16.3	79.9	9.0
Juni	709.8	528.4	615.8	434.4	572.2	98.1	—	—	390.8	83.3	34.5	—	34.5	—	9.1	84.7	9.3
Juli	776.1	614.9	682.4	521.2	552.0	67.5	—	—	390.8	93.7	119.7	—	119.7	—	10.7	85.8	7.9
Aug.	724.0	613.8	655.9	545.7	501.0	2.5	—	—	390.8	107.7	149.4	—	149.4	—	5.5	59.8	8.3
Sept.	608.1	492.9	567.5	452.3	506.0	6.0	—	—	390.8	109.2	61.5	—	61.5	—	—	32.5	8.1
Okt.	653.1	500.9	638.6	486.4	543.0	42.5	—	—	390.8	109.7	95.6	—	95.6	—	—	6.4	8.1
Nov.	663.4	542.5	650.6	529.7	511.7	6.0	—	—	390.8	114.9	138.9	—	138.9	—	—	3.7	9.1
Dez.	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 Jan.	679.8	484.4	675.6	480.2	615.6	20.0	—	—	420.2	175.4	60.0	—	60.0	—	—	0.2	4.0
Febr.	694.9	487.1	691.7	483.9	628.0	32.5	—	—	420.2	175.3	63.7	—	63.7	—	—	0.1	3.1
März	807.7	532.2	804.7	529.2	758.7	93.4	—	—	483.2	182.1	46.0	—	46.0	—	—	0.1	2.9
April	795.6	550.9	792.9	548.2	727.9	59.3	—	—	483.2	185.4	65.						

### 3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt <sup>1)</sup>	Wechselkredite <sup>1)</sup>	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 Dez.	5 694,0	4 757,2	290,8	646,0	454,0	454,0	—
1952 Dez.	4 083,9	3 389,0	253,5	441,4	468,4	268,5	199,9
1953 Dez.	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 Dez.	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 Dez.	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 Dez.	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 Dez.	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1956 Jan.	4 419,0	4 141,6	70,7	206,7	111,8	106,2	5,6
Febr.	4 659,5	4 348,3	106,8	204,4	129,3	123,7	5,6
März	5 231,9	4 871,8	160,9	199,2	95,6	90,0	5,6
April	4 805,2	4 433,9	174,0	197,3	114,5	108,9	5,6
Mai	4 397,1	4 134,7	66,8	195,6	100,4	94,8	5,6
Juni	4 290,6	3 975,5	120,8	194,3	87,7	82,1	5,6
Juli	3 643,9	3 372,1	80,5	191,3	100,4	95,0	5,4
Aug.	2 931,6	2 667,9	75,1	188,6	84,8	76,3	8,5
Sept.	3 192,7	2 867,4	137,0	188,3	68,3	59,8	8,5
Okt.	2 392,1	2 154,7	49,7	187,7	81,0	72,5	8,5
Nov.	2 202,2	1 934,6	82,5	185,1	71,3	62,9	8,4
Dez.	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 Jan.	2 023,4	1 795,0	46,3	182,1	40,8	28,7	12,1
Febr.	1 916,8	1 638,1	98,9	179,8	34,4	22,3	12,1
März	2 278,7	2 037,4	62,0	179,3	46,6	32,5	14,1
April	2 136,4	1 913,6	44,6	178,2	61,6	46,5	15,1
Mai	2 271,3	2 051,4	45,2	174,7	62,7	47,6	15,1
Juni	3 115,9	2 844,4	96,8	174,7	34,9	25,1	9,8
Juli	2 146,0	1 940,9	31,0	174,1	29,0	27,6	1,4
Aug.	1 435,5	1 241,7	29,7	164,1	21,8	21,4	0,4
Sept.	1 645,6	1 438,2	43,4	164,0	43,6	43,2	0,4
Okt.	1 223,3	1 021,2	39,0	163,1	16,9	16,5	0,4
Nov.	1 121,6	923,3	35,8	162,5	10,7	10,3	0,4
Dez.	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 Jan.	1 328,3	1 139,6	28,9	159,8	10,2	10,2	—
Febr.	1 237,9	1 016,1	82,2	159,6	37,9	37,9	—
März	1 609,2	1 324,7	30,0	154,5	25,1	25,1	—
April	1 451,2	1 241,4	56,5	152,3	12,8	12,8	—
Mai	1 144,4	969,7	23,5	151,2	13,2	13,2	—
Juni	1 594,7	1 397,9	46,5	150,3	12,4	12,4	—

<sup>1)</sup> Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — <sup>2)</sup> Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

### 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute <sup>3)</sup>
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel <sup>2)</sup>	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	sonstige Einleger	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>4)</sup>	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>4)</sup>	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden <sup>1)</sup>	sonstige öffentliche Stellen				
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	396,6	965,0	907,7	829,7	1 887,7
1951 Dez.	3 973,8	2 999,0	1 180,3	211,0	1 312,8	997,3	272,4	2 675,0
1952 Dez.	3 913,3	2 194,1	1 890,6	178,2	825,9	753,4	265,2	2 992,6
1953 Dez.	4 935,3	1 704,2	3 181,4	373,2	496,7	639,3	244,7	3 286,9
1954 Dez.	6 266,5	1 529,9	4 684,7	400,6	352,8	523,4	305,0	4 005,9
1955 Dez.	7 003,5	3 420,7	5 949,7	274,3	272,2	265,5	241,8	4 502,2
1956 Dez.	7 682,3	4 459,3	6 711,8	339,8	192,5	143,8	294,4	5 258,5
1957 Dez.	5 097,3	4 017,1	4 017,1	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1956 Jan.	7 677,0	4 244,1	6 869,3	57,7	273,6	256,3	220,1	3 494,4
Febr.	8 189,3	4 910,7	7 347,2	84,4	262,4	256,6	238,7	3 495,3
März	7 921,8	4 703,6	7 055,6	116,6	247,3	244,4	257,9	3 509,8
April	8 076,7	4 900,6	7 279,7	52,7	265,9	229,2	249,2	3 745,9
Mai	8 097,8	4 995,0	7 332,9	34,1	268,3	196,6	275,9	3 471,9
Juni	8 330,2	4 963,3	7 599,7	53,1	260,6	176,7	240,1	3 682,8
Juli	8 217,3	4 979,5	7 539,3	32,7	259,8	150,0	235,5	3 837,5
Aug.	8 124,7	4 994,7	7 459,8	28,5	234,5	173,4	228,5	3 579,8
Sept.	8 529,0	5 255,2	7 811,0	116,7	208,3	166,2	226,8	3 929,7
Okt.	8 186,0	5 326,1	7 511,5	85,6	239,6	141,3	208,0	3 714,4
Nov.	8 202,5	5 459,1	7 363,4	247,4	209,2	130,8	251,7	3 494,1
Dez.	7 682,3	4 459,3	6 711,8	339,8	192,5	143,8	294,4	5 258,5
1957 Jan.	7 772,9	5 527,2	7 181,1	27,3	217,4	132,6	214,5	3 615,9
Febr.	7 804,6	5 553,8	7 121,9	171,8	168,8	120,4	221,7	3 690,6
März	7 531,1	5 373,8	6 643,2	269,1	174,1	216,5	228,1	4 167,2
April	7 224,2	5 461,7	6 385,2	267,9	174,9	142,9	253,3	3 968,6
Mai	7 140,5	5 815,2	6 323,3	300,3	167,1	120,2	229,6	4 363,8
Juni	7 079,2	5 628,9	6 099,7	256,0	152,1	358,9	212,5	5 276,6
Juli	6 362,9	6 072,9	5 212,4	331,8	181,5	432,0	205,2	4 952,2
Aug.	5 539,7	4 614,2	4 614,2	73,1	172,1	370,4	309,9	4 857,1
Sept.	6 285,6	4 912,8	4 912,8	314,6	246,5	501,4	310,3	5 622,6
Okt.	5 901,4	4 739,9	4 739,9	302,9	177,5	199,3	481,8	5 340,9
Nov.	4 956,7	4 104,3	4 104,3	164,9	161,0	132,0	394,5	5 397,0
Dez.	5 097,3	4 017,1	4 017,1	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1958 Jan.	5 146,3	4 170,3	4 170,3	271,0	190,2	70,8	444,0	5 453,4
Febr.	4 671,3	3 702,2	3 702,2	205,8	218,1	146,3	398,9	5 438,4
März	4 669,5	3 660,8	3 660,8	235,9	299,2	114,4	359,2	5 814,7
April	3 966,9	3 307,4	3 307,4	32,8	248,5	92,5	285,7	5 921,2
Mai	4 397,1	3 265,5	3 265,5	488,0	206,1	54,9	382,6	5 455,3
Juni	5 220,0	3 870,3	3 870,3	603,9	326,7	70,5	348,6	5 989,5

<sup>1)</sup> Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — <sup>2)</sup> Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — <sup>3)</sup> Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — <sup>4)</sup> Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze \*)

Gültig ab:	Für Kreditinstitute																				Für Landeszentralbanken <sup>2)</sup>			
	Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern															Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern								
	Sichtverbindlichkeiten										Befristete Verbindlichkeiten					Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen					
	Bankplätze					Nebenplätze					Reserveklasse <sup>1)</sup>													
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6						
vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																								
1948 1. Juli											10					5								20
1. Dez.											10					5								
1949 1. Juni											9					4								12
1. Sept.											8					5								
1950 1. Okt.											12					8								
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7.5	7	6.5	6	5.5	4				bis 30. 4. 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern	
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4					
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4					
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5					
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	20	10	10		
1. Sept.	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	30	20	10		

\*) Für die Kreditinstitute im Bundesgebiet und seit dem 1. Mai 1954 auch für die Kreditinstitute in West-Berlin. Vor dem 1. Mai 1954 galten für die West-Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen.

1) Seit dem 1. Mai 1952 Staffelfung nach Reserveklassen.

Reserveklasse 1 für Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mio DM und mehr

" 2	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
" 3	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
" 4	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
" 5	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
" 6	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

50 bis unter 100 Mio DM  
10 " " 50 " "  
5 " " 10 " "  
1 " " 5 " "  
unter 1 Mio DM

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat. Bei Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern werden für die Einstufung in die einzelnen Reserveklassen die Verbindlichkeiten bei allen Niederlassungen zusammengerechnet.

2) Entfällt mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (1. 8. 1957).

b) Reservehaltung der Kreditinstitute nach Bankengruppen und Reserveklassen \*)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen											Reserveklassen					
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralbanken und ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralbanken	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservspflichtigen Kreditinstitute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
			Großbanken <sup>1)</sup>	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchenbanken												
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten</b>																		
1957 Juni	60 582.1	22 427.7	12 651.5	7 755.5	1 715.4	305.3	3 217.9	23 393.0	4 274.7	92.8	3 478.4	3 697.6	28 139.4	5 186.5	10 428.8	6 288.0	5 907.8	4 631.6
1958 April	71 047.2	25 789.6	14 744.9	8 789.1	1 928.1	327.5	3 738.6	27 878.6	5 188.0	109.3	4 139.0	4 204.1	34 909.1	4 320.7	13 025.8	7 016.1	6 484.6	5 290.9
Mai <sup>1)</sup>	68 549.2	26 245.6	15 086.6	8 894.1	1 957.0	307.9	3 546.2	28 420.1	5 251.1	110.9	4 234.4	740.9	34 116.3	3 797.6	13 693.0	5 306.8	6 368.2	5 267.3
Juni	69 405.4	26 436.8	15 208.2	8 982.7	1 964.1	281.8	3 572.7	28 934.2	5 316.8	110.1	4 285.2	749.6	34 452.4	4 283.3	13 506.9	5 269.4	6 605.4	5 288.0
<b>Reserve-Soll</b>																		
1957 Juni	5 361.8	2 349.8	1 362.6	776.2	181.5	29.5	330.7	1 751.8	303.9	9.1	273.8	342.7	2 867.9	438.8	848.0	461.1	427.4	318.6
1958 April	6 419.0	2 860.7	1 690.7	913.0	221.8	35.2	381.1	2 082.4	369.1	11.9	327.0	386.8	3 621.3	379.9	1 076.3	511.7	465.7	364.1
Mai <sup>1)</sup>	6 192.7	2 909.9	1 730.1	922.1	223.9	33.8	361.1	2 125.7	374.2	11.8	335.4	74.6	3 498.7	343.3	1 121.6	407.2	459.0	362.9
Juni	6 267.6	2 933.9	1 743.8	935.0	225.2	29.9	363.2	2 165.1	379.4	12.0	338.8	75.2	3 533.0	389.2	1 098.6	406.4	476.2	364.2
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																		
1957 Juni	8.9	10.5	10.8	10.0	10.6	9.7	10.3	7.5	7.1	9.8	7.9	9.3	10.2	8.5	8.1	7.3	7.2	6.9
1958 April	9.0	11.1	11.5	10.4	11.5	10.7	10.2	7.5	7.1	10.9	7.9	9.2	10.4	8.8	8.3	7.3	7.2	6.9
Mai <sup>1)</sup>	9.0	11.1	11.5	10.4	11.4	11.0	10.2	7.5	7.1	10.6	7.9	10.1	10.3	9.0	8.2	7.7	7.2	6.9
Juni	9.0	11.1	11.5	10.4	11.5	10.6	10.2	7.5	7.1	10.9	7.9	10.0	10.3	9.1	8.1	7.7	7.2	6.9
<b>Überschußreserven</b>																		
1957 Juni	94.6	37.6	12.2	15.8	6.6	3.0	6.0	12.6	4.5	0.7	7.8	25.4	34.0	5.7	14.3	5.8	26.3	8.5
1958 April	89.6	23.2	2.5	12.3	5.8	2.6	2.0	11.2	5.5	0.3	7.9	39.5	15.0	4.5	43.8	5.3	11.7	9.3
Mai <sup>1)</sup>	91.7	38.2	8.3	21.5	6.3	2.1	7.8	12.3	4.2	0.6	8.4	20.2	36.0	2.0	27.8	4.8	12.0	9.1
Juni	85.9	40.4	11.9	17.7	6.0	4.8	5.0	11.7	4.8	0.4	8.5	15.1	32.5	4.9	15.6	7.4	15.4	10.1
<b>Überschußreserven in vH des Reserve-Solls</b>																		
1957 Juni	1.8	1.6	0.9	2.0	3.6	10.2	1.8	0.7	1.5	7.7	2.8	7.4	1.2	1.3	1.7	1.3	6.2	2.7
1958 April	1.4	0.8	0.1	1.3	2.6	7.4	0.5	0.5	1.5	2.5	2.4	10.2	0.4	1.2	4.1	1.0	2.5	2.6
Mai <sup>1)</sup>	1.5	1.3	0.5	2.3	2.8	6.2	2.2	0.6	1.1	5.1	2.5	27.1	1.0	0.6	2.5	1.2	2.6	2.5
Juni	1.4	1.4	0.7	1.9	2.7	16.1	1.4	0.5	1.3	3.3	2.5	20.1	0.9	1.3	1.4	1.8	3.2	2.8
<b>Überschußreserven in vH der Gesamtsumme der Überschussreserven</b>																		
1957 Juni	100.0	39.8	12.9	16.7	7.0	3.2	6.3	13.3	4.8	0.7	8.2	26.9	36.0	6.0	15.1	6.1	27.8	9.0
1958 April	100.0	25.9	2.8	13.7	6.5	2.9	2.2	12.5	6.2	0.3	8.8	44.1	16.7	5.0	48.9	5.9	13.1	10.4
Mai <sup>1)</sup>	100.0	41.6	9.0	23.4	6.9	2.3	8.5	13.4	4.6	0.7	9.2	22.0	39.3	2.2	30.3	5.2	13.1	9.9
Juni	100.0	47.0	13.8	20.6	7.0	5.6	5.8	13.6	5.6	0.5	9.9	17.6	37.8	5.7	18.2	8.6	17.9	11.8

\*) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. Das gesamte Reserve-Soll wird dadurch für Mai um ungefähr 300 Mio DM niedriger ausgewiesen. — 1) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute.

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1) 4)		Sorten, Auslands- wechsel und -schecks 1)	Sonstige Forderungen an das Ausland 2) 5)	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	
1957 7. Aug.	8 964.4	7 485.1	.	204.0	5 035.9	75.6	113.7	1 924.4	50.7	50.7	—	34.5
15. -	9 544.4	7 020.7	.	199.4	5 269.0	89.1	91.9	1 495.3	—	—	—	41.7
23. -	9 449.7	7 732.3	.	209.1	5 326.2	104.6	81.4	1 253.1	—	—	—	46.1
31. -	9 449.8	8 144.0	.	214.6	5 330.0	72.2	82.4	1 115.8	2.5	2.5	—	29.6
7. Sept.	9 449.8	8 398.6	.	213.3	5 437.0	78.6	73.7	1 283.7	48.7	48.7	—	34.5
15. -	10 032.6	7 813.2	.	214.2	5 717.8	88.1	90.9	1 232.3	14.1	14.1	—	39.7
23. -	10 032.6	8 178.5	.	227.8	5 774.0	105.4	72.6	1 104.5	0.1	0.1	—	65.1
30. -	10 032.6	8 304.1	.	230.5	5 793.7	69.3	87.6	1 246.6	6.0	6.0	—	44.1
7. Okt.	10 032.6	8 404.2	.	226.1	5 793.5	75.8	103.9	1 294.7	—	—	—	36.8
15. -	10 702.4	7 424.8	.	219.5	6 012.5	88.9	111.2	1 075.7	—	—	—	40.0
23. -	10 655.1	7 167.7	.	218.5	6 328.5	103.8	97.2	945.4	—	—	—	45.0
31. -	10 655.1	6 989.6	.	215.5	6 428.5	69.3	91.9	952.5	42.5	42.5	—	39.6
7. Nov.	10 655.1	7 054.5	.	214.3	6 428.3	79.8	111.0	897.2	—	—	—	42.3
15. -	10 691.5	6 841.0	.	210.2	6 435.3	89.7	105.5	758.3	—	—	—	46.6
23. -	10 691.5	6 874.6	.	206.4	6 434.6	99.8	75.1	742.0	—	—	—	35.1
30. -	10 691.5	6 803.7	.	204.3	6 428.2	63.7	79.8	795.3	6.0	6.0	—	37.4
7. Dez.	10 691.5	6 868.4	.	198.1	6 504.2	57.8	81.1	1 210.3	77.0	77.0	—	34.6
15. -	10 587.0	6 760.9	.	195.5	6 467.6	60.6	100.5	1 190.3	28.7	28.7	—	51.7
23. -	10 587.3	6 794.2	.	195.3	6 465.9	61.2	83.8	1 089.6	28.7	28.7	—	49.0
31. -	10 602.5	6 603.9	.	174.3	6 460.6	63.1	173.6	1 366.1	153.7	153.7	—	53.3
1958 7. Jan.	10 602.5	6 611.2	.	172.9	6 461.3	83.9	140.7	1 144.8	24.5	24.5	—	29.1
15. -	10 461.7	6 637.9	.	164.3	6 406.3	105.5	129.8	865.4	—	—	—	53.5
23. -	10 461.7	6 567.9	.	163.3	6 391.7	122.2	87.0	884.9	—	—	—	56.1
31. -	10 429.9	6 465.8	.	160.9	6 362.9	86.2	77.5	983.0	20.0	20.0	—	29.8
7. Febr.	10 429.9	6 534.9	.	154.0	6 291.9	98.0	82.0	1 084.3	—	—	—	24.8
15. -	10 406.3	6 630.0	.	151.8	6 288.3	112.2	79.5	870.7	—	—	—	26.8
23. -	10 382.7	6 689.4	.	153.0	6 292.7	122.9	56.7	876.1	13.5	13.5	—	31.2
28. -	10 382.7	6 459.8	.	151.3	6 292.6	89.6	79.4	868.5	32.5	32.5	—	82.3
7. März	10 382.7	6 549.9	.	151.4	6 291.6	96.8	85.7	1 546.6	75.5	75.5	—	36.8
15. -	10 359.2	6 452.6	.	145.2	6 307.7	108.4	86.7	1 361.0	95.4	95.4	—	37.8
23. -	10 359.2	6 379.5	.	146.0	6 275.5	120.1	58.5	1 138.5	65.0	65.0	—	35.8
31. -	10 260.6	6 763.3	.	151.5	6 250.3	81.8	81.0	1 248.6	93.4	93.4	—	30.1
7. April	10 260.7	6 714.2	.	151.7	6 248.0	78.2	97.0	1 504.6	42.7	42.7	—	29.0
15. -	10 344.8	6 681.0	.	152.3	6 294.9	103.5	116.1	1 122.5	10.7	10.7	—	25.6
23. -	10 377.6	6 742.5	.	152.8	6 292.3	117.4	94.7	802.3	8.8	8.8	—	23.7
30. -	10 394.2	6 851.3	.	154.0	6 276.4	80.2	88.7	1 208.0	59.3	59.3	—	56.6
7. Mai	10 394.2	6 907.8	.	146.5	6 275.2	87.3	128.1	1 249.1	14.8	14.8	—	21.5
15. -	10 398.9	7 040.6	.	146.0	6 266.7	91.1	120.2	1 115.9	8.0	8.0	—	23.6
23. -	10 422.5	7 153.7	.	144.9	6 323.7	100.9	74.2	918.2	68.0	68.0	—	38.7
31. -	10 422.5	7 402.3	.	147.2	6 323.0	80.9	107.1	865.0	57.5	57.5	—	23.5
7. Juni	10 430.8	7 660.9	.	146.4	6 316.4	91.7	88.0	1 295.1	61.5	61.5	—	23.0
15. -	10 454.4	7 385.9	.	147.2	6 441.5	106.4	98.1	1 247.3	34.4	34.4	—	30.7
23. -	10 549.0	7 120.9	.	144.6	6 738.3	124.1	95.7	1 206.8	46.4	46.4	—	61.8
30. -	10 695.3	7 040.7	.	143.8	6 658.7	88.8	108.3	1 445.9	93.4	93.4	—	46.6
7. Juli	10 742.4	7 814.9 4)	788.4	144.3	—	—	104.3	1 479.5	36.9	36.9	—	30.2
15. -	10 742.4	8 095.6	789.7	146.1	—	—	112.8	1 031.1	36.6	36.6	—	44.9

\*) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, 1957, Heft 1, S. 10. — \*) Enthält außer den Guthaben bei den Europäischen Zentralbanken, die im Ausweis der Bank deutscher Länder unter „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“ ausgewiesen sind, auch die Guthaben bei den Landeszentralbanken in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbanken bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 4). — \*) Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken wurden Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — \*) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. 4).

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen 4)								
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Post- scheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	insgesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes 1)	Länder	andere öffentliche Einleger	andere inländische Einleger	ausländische Einleger 2) 5)
1957 7. Aug.	14 664.3	11 927.2	6 067.1	109.2	5 112.3	4 917.6	168.1	26.6	169.0	469.6
15. -	14 281.7	11 926.1	5 175.6	110.5	5 958.9	5 562.0	357.4	39.5	175.0	506.1
23. -	13 758.4	12 141.8	5 453.7	118.8	5 928.2	5 592.6	311.8	23.8	153.6	487.5
31. -	15 706.1	10 234.2	4 685.6	60.8	4 811.8	4 669.9	118.4	23.5	165.8	510.2
7. Sept.	14 957.0	11 782.3	6 392.3	128.6	4 586.3	4 425.0	142.0	19.3	173.9	501.2
15. -	14 613.2	12 193.3	5 185.8	74.8	6 042.6	5 011.4	1 008.2	23.0	170.1	720.0
23. -	13 702.1	13 685.8	6 139.1	—	6 661.2	5 633.3	999.9	28.0	193.9	691.6
30. -	15 928.5	11 906.2	5 622.6	—	5 471.9	4 963.4	460.7	47.8	179.7	632.0
7. Okt.	15 133.8	12 584.6	6 505.5	—	5 487.6	4 847.2	421.9	218.5	169.3	422.2
15. -	14 504.7	12 719.1	5 932.4	—	6 219.7	5 429.2	566.2	224.3	181.5	385.5
23. -	13 640.1	13 354.6	6 467.9	—	6 189.2	5 596.8	575.2	17.2	372.7	324.8
31. -	16 073.7	11 240.3	5 340.9	—	5 218.3	4 934.5	265.8	18.0	372.5	308.6
7. Nov.	15 080.9	12 066.3	6 621.6	—	4 863.4	4 644.6	207.0	11.8	267.0	314.3
15. -	14 598.4	12 045.8	5 631.5	—	5 904.2	5 406.1	471.2	26.9	228.2	281.9
23. -	13 801.4	12 884.0	6 401.7	—	5 996.9	5 481.3	493.9	21.7	270.5	214.9
30. -	16 403.3	10 351.7	5 397.0	—	4 428.2	4 214.1	194.1	20.0	261.0	265.5
7. Dez.	15 988.9	11 545.8	7 016.8	—	4 103.1	3 924.9	165.9	12.3	194.4	231.5
15. -	15 571.6	11 778.0	5 516.0	—	5 663.7	4 607.1	1 239.5	17.1	196.1	202.2
23. -	15 212.6	12 406.1	6 080.9	—	5 859.2	4 862.2	978.5	18.5	259.9	206.1
31. -	16 132.9	12 206.2	7 108.9	—	4 616.3	4 093.1	491.4	31.8	229.7	251.3
1958 7. Jan.	15 208.2	12 063.3	7 016.5	—	4 462.2	3 946.6	492.1	23.5	342.3	242.3
15. -	14 645.9	12 105.2	5 711.0	—	5 790.1	4 949.1	821.8	19.2	347.7	256.4
23. -	14 044.3	12 731.1	6 349.5	—	5 811.3	4 984.4	808.8	19.1	350.1	224.2
31. -	16 077.3	10 599.7	5 453.4	—	4 631.5	4 231.1	383.7	16.7	332.6	182.2
7. Febr.	15 176.1	11 412.9	6 751.6	—	4 079.6	3 634.4	439.7	15.5	324.5	257.2
15. -	14 655.0	11 634.9	5 745.9	—	5 271.2	4 462.8	778.6	29.8	325.4	292.4
23. -	14 006.9	12 936.2	6 697.9	—	5 640.8	4 835.3	786.1	19.4	322.2	275.3
28. -	16 554.0	10 109.7	5 438.4	—	4 126.1	3 747.5	355.4	23.2	292.8	252.4
7. März	15 723.7	11 550.5	7 136.6	—	3 859.4	3 399.7	441.3	18.4	249.0	305.5
15. -	15 124.3	12 050.4	5 751.0	—	5 794.0	4 190.9	581.8	21.3	284.8	220.6
23. -	14 367.3	12 491.2	6 177.6	—	5 833.8	4 283.2	1 529.2	21.4	196.5	283.3
31. -	16 653.4	10 484.2	5 814.7	—	4 195.9	3 421.8	730.6	43.5	231.5	242.1
7. April	16 409.7	10 754.1	6 513.8	—	3 806.3	3 144.3	645.5	16.5	197.9	236.1
15. -	14 961.6	11 510.8	6 467.1	—	4 642.6	3 605.1	1 021.7	15.8	175.8	225.3
23. -	14 174.1	11 645.4	6 405.6	—	4 864.4	3 856.6	989.7	18.1	171.9	203.5
30. -	16 765.6	9 888.1	5 921.2	—	3 588.7</					

Aktiva

Kassenkredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Kredite an internationale Ein- richtungen und Konsolidierungs- kredite an ausländische Zentralbanken <sup>2)</sup>			Sonstige Aktiva	Ausweis- stichtag
ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	sonstige öffentliche Stellen		Bestand	nachrichtlich:			ins- gesamt	darunter			
						angekaufte Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen			an EZU	an Weltbank		
92.8	—	59.3	33.5	155.7	4 360.4	9.6	4 387.3	390.8	·	·	·	196.8	1957 7. Aug.
40.8	—	19.2	21.6	158.6	4 100.4	9.6	4 647.3	390.8	·	·	·	201.8	15. "
47.8	—	22.1	25.7	164.4	3 415.2	9.6	5 332.5	390.8	·	·	·	238.1	23. "
133.8	—	112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 690.2	390.8	·	·	·	235.1	31. "
121.6	—	96.7	24.9	166.8	3 460.1	9.6	5 287.7	390.8	·	·	·	208.4	7. Sept.
37.9	—	—	37.9	166.9	3 431.5	9.6	5 316.3	390.8	·	·	·	213.2	15. "
46.0	—	3.0	43.0	172.4	3 645.6	169.5	5 262.1	390.8	·	·	·	223.5	23. ")
104.7	—	61.5	43.2	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	·	·	·	447.1	30. "
89.8	—	59.9	29.9	172.6	3 570.8	168.9	5 336.3	390.8	·	·	·	234.0	7. Okt.
57.0	—	40.0	17.0	172.9	3 211.6	168.9	5 521.0	390.8	·	·	·	236.5	15. "
60.2	—	41.6	18.6	172.8	3 310.7	168.6	5 695.5	390.8	·	·	·	239.0	23. "
112.1	—	95.6	16.5	172.7	3 329.4	168.4	5 587.2	390.8	·	·	·	451.3	31. "
137.8	—	115.6	22.2	172.8	3 265.2	168.0	5 577.3	390.8	·	·	·	248.5	7. Nov.
86.9	—	59.5	27.4	173.0	3 304.4	168.1	5 641.1	390.8	·	·	·	255.2	15. "
42.7	—	32.0	10.7	172.9	3 325.4	168.0	5 602.0	390.8	·	·	·	257.3	23. "
149.2	—	138.9	10.3	177.9	3 682.7	167.6	5 581.0	390.8	·	·	·	358.1	30. "
179.8	—	161.1	18.7	177.7	3 936.1	169.6	5 223.0	390.8	·	·	·	276.7	7. Dez.
86.1	—	52.0	34.1	190.8	4 246.5	174.0	4 971.7	390.8	·	·	·	280.9	15. "
84.8	—	44.0	40.8	203.8	4 662.2	163.9	4 665.7	390.8	·	·	·	297.5	23. "
150.6	—	83.8	66.8	238.2	3 986.2	163.7	4 241.6	390.8	·	·	·	439.6	31. "
74.9	—	63.0	11.9	238.0	3 689.9	163.7	4 917.5	390.8	·	·	·	455.5	1958 7. Jan.
60.7	—	46.0	14.7	237.8	3 719.9	163.7	5 213.8	390.8	·	·	·	490.8	15. "
25.2	—	14.0	11.2	236.7	3 362.4	162.9	5 183.8	420.2	·	·	·	394.4	23. "
70.2	—	60.0	10.2	238.6	3 408.5	162.6	5 540.5	420.2	·	·	·	591.6	31. "
70.6	—	60.0	10.6	237.8	3 559.2	162.6	5 494.1	420.2	·	·	·	369.5	7. Febr.
58.7	—	50.0	8.7	237.2	3 497.6	162.6	5 597.0	420.2	·	·	·	387.2	15. "
39.3	—	10.0	29.3	236.5	3 474.0	162.6	5 405.1	420.2	·	·	·	723.8	23. "
101.6	—	63.7	37.9	238.4	3 559.2	162.6	5 428.7	420.2	·	·	·	712.6	28. "
90.2	—	71.3	18.9	240.4	3 604.2	162.6	5 343.5	420.2	·	·	·	442.8	7. März
33.0	—	8.0	25.0	242.6	3 290.4	157.3	5 223.5	420.2	·	·	·	413.0	15. "
25.3	—	—	25.3	243.7	3 312.9	156.7	5 285.0	420.2	·	·	·	418.8	23. "
71.1	—	46.0	25.1	245.2	2 882.0	154.8	5 532.0	483.2	·	·	·	638.1	31. "
55.9	—	37.0	18.9	244.3	2 443.3	154.8	5 509.0	483.2	·	·	·	467.9	7. April
47.0	—	37.0	10.0	245.8	2 511.8	154.8	5 938.0	483.2	·	·	·	467.4	15. "
35.5	—	27.0	8.5	245.9	2 475.2	154.8	6 376.8	483.2	·	·	·	502.0	23. "
77.8	—	65.0	12.8	247.5	2 466.7	154.7	6 308.3	483.2	·	·	·	609.0	30. "
73.2	—	57.0	16.2	246.4	2 398.2	154.7	6 353.3	483.2	·	·	·	512.7	7. Mai
56.9	—	40.0	16.9	245.8	2 455.2	153.7	6 421.8	483.2	·	·	·	494.1	15. "
8.5	—	—	8.5	246.2	2 176.7	153.7	6 363.9	483.2	·	·	·	622.3	23. "
52.0	—	38.8	13.2	241.8	2 059.6	153.7	6 642.4	483.2	·	·	·	562.1	31. "
50.5	—	29.0	21.5	238.1	2 188.6	153.7	6 759.5	483.2	·	·	·	545.1	7. Juni
20.2	—	—	20.2	229.7	2 417.6	153.7	6 630.5	609.2	·	·	·	527.2	15. "
26.7	—	—	26.7	230.3	2 611.3	151.6	6 401.5	609.2	·	·	·	548.7	23. "
64.4	—	52.0	12.4	229.1	2 517.0	151.4	6 205.7	609.2	·	·	·	587.8	30. "
104.5	—	52.0	52.5	232.1	2 173.4	151.4	6 299.9	609.2	6 065.4 <sup>3)</sup>	4 443.2	1 320.4	411.8	7. Juli
96.7	—	52.0	44.7	234.4	—	—	6 443.6	609.2	5 944.6	4 322.3	1 320.4	346.4	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — <sup>1)</sup> Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-  
Zahlungunion insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen  
bank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — <sup>2)</sup> Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebun-  
den zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrichtungen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft <sup>1)</sup>			Rück- stellungen	Grund- kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	Bargeld- umlauf insgesamt	Ausweis- stichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
884.8	·	·	592.9	285.0	434.7	295.9	29 084.8	15 752.8	1957 7. Aug.
826.9	·	·	592.9	285.0	434.7	296.6	28 645.9	15 359.1	15. "
892.9	·	·	592.9	285.0	434.7	323.1	28 428.8	14 823.5	23. "
1 036.9	·	·	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	31. "
1 064.3	·	·	592.9	285.0	434.7	249.4	29 365.6	16 049.8	7. Sept.
1 030.2	·	·	592.9	285.0	434.7	333.9	29 483.2	15 698.7	15. "
944.6	·	·	600.9	290.0	436.0	379.5	30 038.9	14 772.1	23. ")
1 134.4	·	·	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5	17 036.8	30. "
999.1	·	·	600.7	290.0	436.0	381.4	30 425.6	16 236.7	7. Okt.
949.2	·	·	600.7	290.0	436.0	418.6	29 918.3	15 599.3	15. "
949.7	·	·	600.3	290.0	436.0	364.9	29 635.6	14 722.2	23. "
1 028.6	·	·	600.3	290.0	436.0	262.2	29 931.1	17 192.5	31. "
888.0	·	·	600.3	290.0	436.0	300.3	29 761.8	16 190.4	7. Nov.
1 015.1	·	·	600.3	290.0	436.0	363.6	29 349.2	15 700.4	15. "
1 032.7	·	·	600.3	290.0	436.0	282.8	29 327.2	14 896.3	23. "
1 154.0	·	·	600.3	290.0	436.0	277.0	29 511.3	17 534.8	30. "
1 267.6	·	·	600.3	290.0	436.0	302.1	30 430.7	17 129.4	7. Dez.
1 244.2	·	·	596.5	290.0	436.0	411.6	30 327.5	16 712.5	15. "
1 248.9	·	·	596.5	290.0	436.0	288.3	30 578.4	16 454.7	23. "
1 274.3	·	·	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	31. "
1 266.9	·	·	595.5	290.0	436.0	556.4	30 416.3	16 327.7	1958 7. Jan.
988.2	·	·	595.5	290.0	436.0	633.6	29 694.4	15 744.3	15. "
1 007.6	·	·	595.5	290.0	436.0	422.7	29 531.2	15 127.6	23. "
914.2	·	·	570.7	290.0	436.0	411.1	29 399.0	17 196.9	31. "
870.9	·	·	570.7	290.0	436.0	449.8	29 206.4	16 284.4	7. Febr.
868.1	·	·	570.7	290.0	436.0	519.9	28 974.6	15 750.5	15. "
884.1	·	·	570.7	290.0	436.0	411.7	29 535.6	15 092.4	23. "
1 010.7	·	·	570.7	290.0	436.0	414.4	29 385.5	17 674.0	28. "
976.0	·	·	570.7	290.0	436.0	413.9	29 960.8	16 837.0	7. März
950.0	·	·	570.7	290.0	436.0	375.6	29 797.0	16 226.2	15. "
916.2	·	·	570.7	290.0	436.0	357.0	29 428.4	15 458.0	23. "
910.2	·	·	570.7	290.0	436.0	344.1	29 688.6	17 782.7	31. "
883.6	·	·	570.7	290.0	436.0	346.2	29 690.3	17 542.7	7. April
787.0	·	·	570.7	290.0	436.0	420.7	28 976.8	16 069.8	15. "
793.4	·	·	570.7	290.0	436.0	412.4	28 322.0	15 268.6	23. "
799.7	·	·	570.7	290.0	436.0	347.9	29 098.0	17 897.5	30. "
763.2	·	·	570.7	290.0	436.0	418.5	29 006.7	16 814.6	7. Mai
740.3	·	·	675.3	290.0	491.6	131.4	28 889.2	16 561.0	15. "
734.8	·	·	675.3	290.0	491.6	32.1	29 060.2	15 946.3	23. "
863.8	·	·	675.3	290.0	491.6	34.0	28 944.8	17 873.3	31. "
856.4	·	·	675.3	290.0	491.6	67.1	29 490.3	17 035.8	7. Juni
748.7	·	·	675.3	290.0	491.6	197.0	29 320.8	16 603.6	15. "
743.5	·	·	675.3	290.0	491.6	109.6	29 920.1	15 694.4	23. "
757.2	·	·	655.8	290.0	491.6	45.4	30 423.3	18 108.8	30. "
1 148.9 <sup>4)</sup>	641.5	507.4	655.8	290.0	491.6	201.4	30 407.8	17 272.9	7. Juli
1 139.4	629.6	509.8	655.8	290.0	491.6	198.5	29 726.8	16 698.6	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — <sup>1)</sup> Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes-  
<sup>2)</sup> Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — <sup>3)</sup> Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank  
bank rediskontierten Wechsel enthalten. — <sup>4)</sup> Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten aus

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Kredite an Nichtbanken											Kredite an Wirtschaftsunternehmen						
		Kurzfristige Kredite									Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder		Kurzfristige Kredite						
		insgesamt		Debitoren			Konto- korrent- und sonstige Kredite	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite 1)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite					
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	insgesamt					Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite							
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>																			
1949	3 540	10 135,0	9 859,1	6 793,9	2 078,5	4 715,4	3 341,1	2 660,6	9 300,0	6 354,8	1 996,8	4 358,0	2 945,2	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9	
1950	3 621 <sup>2)</sup>	14 426,0	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 689,7	1 070,5	6 396,8	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9	15 885,9	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,1
1951	3 795 <sup>2)</sup>	17 265,3	16 320,2	9 013,5	1 738,6	7 274,9	8 251,8	1 651,2	10 082,4	15 885,9	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,1	19 465,6	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,8
1952	3 782	20 895,6	19 856,2	10 751,2	1 303,5	9 447,7	10 144,4	2 292,1	14 261,1	19 465,6	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,8	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0
1953	3 781	23 647,4	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	11 213,2	3 707,4	19 942,7	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0
1954	3 787	27 137,2	26 033,5	14 391,3	1 099,9	13 291,4	12 743,9	4 402,9	27 516,0 <sup>8)</sup>	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0	28 669,2	15 182,6	1 193,6	13 989,0	13 486,6
1955	3 631 <sup>7)</sup>	30 193,1	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	14 751,8	5 185,2	31 171,9	28 669,2	15 182,6	1 193,6	13 989,0	13 486,6	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9
1956	3 658	32 406,2	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	15 924,5	6 184,2	44 361,9 <sup>8)</sup>	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9	30 952,6	16 954,5	889,9	16 064,6	13 998,1
1957	März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3 656 3 658 3 654 <sup>11)</sup> 3 655 3 653 3 652 3 653 3 655 3 658 3 658	34 417,4 34 304,2 34 917,4 35 491,1 36 011,5 37 313,3 37 638,6 38 170,9 38 549,5 38 051,4	31 494,1 30 877,1 30 961,0 31 695,0 31 207,6 31 040,8 31 563,9 31 606,7 31 789,6 32 341,1	17 392,8 16 996,1 17 069,6 17 924,6 17 387,8 17 317,2 17 940,8 17 841,0 18 037,6 17 658,7	889,9 861,7 865,2 864,7 840,9 845,3 867,8 839,3 860,1 926,1	16 502,9 16 134,4 16 204,4 17 059,9 17 246,9 16 471,9 16 997,8 20 329,9 20 511,9 16 732,6	3 341,1 5 689,7 8 251,8 9 447,7 10 144,4 11 213,2 12 743,9 14 751,8 15 924,5	2 660,6 1 070,5 1 651,2 2 292,1 3 707,4 4 402,9 5 185,2 6 410,7 7 177,2 6 722,4	45 497,6 45 966,8 <sup>10)</sup> 46 478,3 46 654,9 47 243,1 47 893,0 48 501,6 49 159,3 49 841,3 50 758,6	30 952,6 30 999,2 30 393,4 31 095,2 30 660,0 30 578,5 31 005,5 31 025,6 31 160,2 31 716,3	16 954,5 16 628,9 16 623,0 17 452,0 16 975,4 16 944,4 17 482,1 17 372,5 17 517,2 17 129,4	889,9 861,7 865,2 864,7 840,9 845,3 867,8 839,3 860,1 926,1	16 064,6 15 767,2 15 757,8 16 542,2 16 134,5 16 099,1 16 614,3 16 533,2 16 657,1 16 203,3	13 998,1 13 770,3 13 750,4 13 642,2 13 684,6 13 634,1 13 523,4 13 653,1 13 643,0 14 586,9				
1958	Jan. Febr. März April Mai Juni <sup>12)</sup>	3 664 3 664 3 664 3 665 3 665 ...	39 056,5 39 322,0 39 544,3 39 571,9 39 825,1 40 064,8	31 998,6 32 321,6 31 771,5 31 699,2 32 334,0	17 975,7 18 255,1 17 914,0 17 949,8 ...	924,9 848,9 794,5 733,7	17 050,8 17 386,2 17 119,5 17 216,1	21 062,3 21 309,2 21 657,9 21 875,3	6 767,8 6 860,7 7 007,6 7 115,5	51 348,9 52 093,4 52 576,1 53 259,6	31 276,1 31 477,5 31 534,7 31 100,3 31 021,7	17 376,1 17 625,0 17 588,1 17 374,6 17 403,3	924,9 895,4 848,9 794,5 733,7	16 451,2 13 852,5 13 946,6 13 725,7 13 618,4					
<b>Kreditbanken</b>																			
1956	Dez.	349	18 799,9	18 634,2	9 060,3	901,8	8 158,5	9 739,6	1 725,1	4 768,4	18 563,6	9 022,4	901,8	8 120,6	9 541,2				
1957	Okt. Nov. Dez.	339 <sup>11)</sup> 339 339	20 705,7 20 756,7 20 874,1	18 988,5 19 040,7 19 497,3	10 091,3 10 134,9 9 788,7	750,2 754,8 805,2	9 341,1 9 380,1 8 983,5	10 614,4 10 621,8 11 085,4	1 936,5 2 007,0 2 055,7	5 115,5 5 193,3 5 199,9	18 892,0 18 893,2 9 719,3	10 042,5 10 029,8 9 719,3	750,2 754,8 805,2	9 292,3 9 275,0 8 914,1	8 849,5 8 863,4 9 669,5				
1958	Jan. Febr. März April Mai	339 339 338 337 335	20 920,7 20 928,3 21 021,7 21 003,3 21 054,9	19 101,5 19 244,2 19 210,9 18 840,1 18 731,9	9 943,0 10 191,2 10 115,4 9 900,7 9 909,6	797,3 784,6 733,0 691,3 630,6	9 145,7 9 406,6 9 382,4 9 209,4 9 279,0	10 977,7 10 737,1 10 906,3 11 102,6 11 145,3	2 103,2 2 160,3 2 221,7 2 247,1 2 271,7	5 250,8 5 283,9 5 354,0 5 347,4 5 391,5	18 993,8 19 111,9 19 085,9 18 728,6 18 603,7	9 870,8 10 096,3 10 031,1 9 835,3 9 835,1	797,3 784,6 733,0 691,3 630,6	9 073,5 9 117,0 9 054,8 8 893,3 8 768,6					
<b>Großbanken<sup>9)</sup></b>																			
1956	Dez.	12	10 319,0	10 210,3	4 763,1	469,9	4 293,2	5 555,9	928,7	1 152,0	10 198,1	4 751,5	469,9	4 281,6	5 446,6				
1957	Okt. Nov. Dez.	8 <sup>11)</sup> 8 8	11 492,9 11 450,8 11 445,9	10 185,0 10 096,5 10 327,5	5 179,2 5 128,5 4 944,2	398,5 388,0 399,8	4 780,7 4 740,5 4 544,4	6 313,7 6 322,3 6 501,7	943,4 1 028,7 1 078,0	1 148,0 1 153,0 1 109,2	10 158,5 10 071,7 10 298,7	4 751,5 5 105,4 4 917,4	398,5 388,0 399,8	4 281,6 4 717,4 4 517,6	5 004,6 4 966,3 5 381,3				
1958	Jan. Febr. März April Mai	8 8 8 8 8	11 539,5 11 501,9 11 542,0 11 565,9 11 710,7	10 125,5 10 246,6 10 157,4 9 895,4 9 873,6	5 072,8 5 249,8 5 138,8 4 984,1 4 989,3	403,2 404,9 398,6 370,9 338,2	4 669,6 4 844,9 4 740,2 4 613,2 4 651,1	6 466,7 6 252,1 6 403,2 6 581,8 6 721,4	1 092,0 1 102,4 1 099,4 1 110,6 1 084,1	1 115,4 1 118,5 1 113,2 1 105,0 1 109,4	10 091,6 10 200,5 10 122,1 9 873,4 9 844,8	5 040,7 5 204,8 5 104,6 4 963,1 4 961,8	469,9 403,2 398,6 370,9 338,2	4 281,6 4 755,4 4 717,4 4 517,6	5 446,6 5 004,6 4 966,3 5 381,3				
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>4)</sup></b>																			
1956	Dez.	86	5 760,8	5 713,2	2 965,0	229,1	2 735,9	2 795,8	604,5	3 258,8	5 676,1	2 943,4	229,1	2 714,3	2 732,7				
1957	Okt. Nov. Dez.	85 85 85	6 460,9 6 516,7 6 471,4	6 072,1 6 168,6 6 233,5	3 453,1 3 501,6 3 347,1	166,6 180,5 202,8	3 286,5 3 321,1 3 144,3	3 007,8 3 015,1 3 124,3	712,2 701,2 703,6	3 596,7 3 671,9 3 728,0	6 026,5 6 067,3 6 175,9	3 432,2 3 423,8 3 313,4	166,6 180,5 202,8	2 714,3 2 792,3 3 110,6	2 594,3 2 643,5 2 862,5				
1958	Jan. Febr. März April Mai	85 85 84 84 84	6 520,1 6 530,0 6 640,6 6 626,8 6 563,9	6 130,1 6 115,2 6 227,3 6 146,2 6 089,2	3 384,8 3 404,5 3 497,3 3 478,5 3 470,9	202,4 189,4 168,5 160,9 163,1	3 182,4 3 215,1 3 328,8 3 177,6 3 307,8	3 135,3 3 125,5 3 143,3 3 148,3 3 093,0	729,7 764,0 817,5 811,9 847,3	3 772,4 3 800,5 3 849,5 3 841,3 3 877,7	6 072,6 6 050,1 6 158,9 6 079,6 6 029,5	3 348,7 3 362,5 3 452,3 3 435,3 3 435,3	202,4 189,4 168,5 160,9 163,1	3 146,3 3 173,1 3 283,8 3 274,4 3 272,2	2 723,9 2 687,6 2 706,6 2 644,3 2 594,2				
<b>Privatbankiers<sup>5)</sup></b>																			
1956	Dez.	222	2 310,1	2 300,6	1 155,3	179,1	976,2	1 054,8	133,6	239,7	2 296,4	1 151,1	179,1	972,0	1 145,3				
1957	Okt. Nov. Dez.	218 218 217	2 308,4 2 353,8 2 504,4	2 288,4 2 340,6 2 487,4	1 258,4 1 304,0 1 288,3	163,4 166,8 178,4	1 095,0 1 137,2 1 109,9	1 050,0 1 049,8 1 216,1	182,7 180,9 181,3	243,4 239,4 234,5	2 285,9 2 336,6 2 479,0	1 255,9 1 300,0 1 279,9	163,4 166,8 178,4	1 092,5 1 133,2 1 101,5	1 030,0 1 036,6 1 199,1				
1958	Jan. Febr. März April Mai	215 215 215 214 212	2 416,6 2 446,0 2 385,7 2 341,7 2 309,8	2 402,0 2 432,6 2 373,6 2 330,4 2 299,4	1 265,7 1 317,0 1 412,2 1 221,9 1 224,4	165,4 163,9 141,2 135,1 109,0	1 100,3 1 153,1 1 120,8 1 086,8 1 115,4	1 150,9 1 129,0 1 123,7 1 119,8 1 085,4	192,4 198,1 202,3 202,7 209,4	232,3 230,4 256,6 260,0 260,6	2 398,6 2 425,6 2 369,1 2 329,9 2 288,6	1 262,3 1 310,0 1 257,5 1 231,4 1 213,6	165,4 163,9 141,2 135,1 109,0	1 096,9 1 146,1 1 116,3 1 086,3 1 104,6	1 136,3 1 115,6 1 111,6 1 108,5 1 075,0				
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken<sup>6)</sup></b>																			
1956	Dez.	29	410,0	409,6	176,9	23,7	153,2	233,1	58,3	117,9	393,0	176,4	23,7	152,7	216,6				
1957	Okt. Nov. Dez.	28 28 29	443,5 435,4 452,4	443,0 435,0 448,9	200,6 200,8 209,1	21,7 19,5 24,2	178,9 181,3 184,9	242,9 234,6 243,3	98,2 96,2 92,8	127,4 129,0 128,3	421,1 417,6 435,2	200,5 200,6 208,6	21,7 19,5 24,2	178,8 181,1 184,4	220,6 217,0 226,6				
1958	Jan. Febr. März April Mai	31 31 31 31 31	444,5 450,4 453,4 468,9 470,5	443,9 449,8 454,6 468,1 469,7	219,7 219,9 217,3 216,2 225,0	26,3 26,4 24,7 24,4 20,3	193,4 193,5 192,6 191,8 204,7	224,8 230,5 236,1 252,7 245,5	89,1 95,8 102,6 121,9 130,9	130,6 134,5 134,6 141,0 143,8	431,0 435,7 435,8 445,7 440,8	219,1 219,0 216,7 215,5 224,4	26,3 26,4 24,7 24,4 20,3	192,8 192,6 192,0 191,1 204,1	211,9 216,7 219,1 230,2 216,4				

\*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der Bundesgebiete (ohne Saarland) und in West-Berlin. Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — \*) Veränderungen werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — \*) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — \*) Bilanzposition „Langfristige Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ erfasst. — \*) Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im genossenschaftlichen Bereich, die zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 30. September 1954. — \*) Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite folge statistisch bedingter Veränderung mit dem Vormonat nicht ohne weiteres vergleichbar. — \*\*) Abnahme infolge Rezentralisation der Deutschen Bank AG und der Dresdner Tochterinstitute. — †) Untergruppe der „Kreditbanken“. — ‡) Vorläufig.

langfristige Kredite \*)

DM

und Private		Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- bzw. Monats- ende				
Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite						Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )		
		insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite )			Lang- fristige Kredite )	Debitoren		Wechsel- kredite				Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder								insgesamt	darunter Akzept- kredite						
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>																		
2 253.3	835.0	559.1	439.1	120.0	275.9	407.3	1 618.3	609.7	23.2	1 008.6	306.0							
941.3	5 518.7	939.8	411.1	289.0	122.1	528.7	1 898.6	789.6	19.5	1 109.0	116.4	2 245.2	1949					
1 457.0	8 575.7	1 379.4	434.3	313.7	120.6	945.1	2 193.7	782.1	15.2	1 411.6	194.1	3 056.1	1951					
1 952.1	12 052.5	1 430.0	390.6	358.4	32.2	1 039.4	340.0	2 208.6	10.3	1 943.3	373.4	4 238.2	1952					
3 182.1	16 610.3	1 482.1	312.3	270.9	41.4	1 169.8	525.3	3 332.4	24.6	1 555.8	392.4	5 433.9	1953					
3 923.1	22 459.2 <sup>2)</sup>	1 420.5	316.8	278.6	38.2	1 103.7	479.8	3 056.8	36.3	1 638.2	699.1	7 298.4	1954					
4 775.0	29 838.9	1 523.9	325.9	258.7	67.2	1 198.0	410.2	7 333.0	47.5	2 034.8	667.9	9 317.5	1955					
5 715.0	35 385.2 <sup>3)</sup>	2 222.1	433.1	363.5	69.6	1 789.0	469.2	8 976.7 <sup>4)</sup>	56.2	1 720.5	582.4	10 911.5 <sup>5)</sup>	1956					
5 426.2	36 458.1	3 464.8	541.5	438.3	103.2	2 923.3	487.5	9 039.5	60.7	1 561.7	592.0	11 357.6	März 1957					
5 440.4	36 834.7	3 905.0	477.9	367.2	110.7	3 427.1	486.9	9 132.1 <sup>10)</sup>	71.5	1 471.9	514.9	11 529.0	April					
5 450.0	37 331.9	4 524.0	567.6	446.6	121.0	3 956.4	511.1	9 146.4	77.8	1 564.9	546.0	11 582.6	Mai					
5 560.5	37 494.2	4 395.9	599.8	472.6	127.2	3 796.1	549.7	9 160.7	82.3	1 636.0	589.4	11 702.5	Juni					
5 515.6	38 026.9	4 351.5	547.6	412.4	135.2	4 805.9	604.9	9 216.2	74.9	1 483.4	622.5	11 688.6 <sup>12)</sup>	Juli					
5 605.6	38 592.4	5 733.6	39 129.2	6 633.1	558.4	6 074.7	685.0	9 372.4	68.2	1 448.3	610.8	11 800.9	Aug.					
5 733.6	39 129.2	6 633.1	558.4	458.7	99.7	6 074.7	685.0	9 372.4	68.2	1 448.3	610.8	12 108.5	Sept.					
5 685.8	39 600.0	7 145.3	581.1	468.5	112.6	6 564.2	724.9	9 559.3	71.9	1 261.5	596.2	12 289.4	Okt.					
5 843.0	40 087.8	7 389.3	629.4	520.4	109.0	6 759.9	722.5	9 753.5	75.8	1 254.6	597.1	12 380.9	Nov.					
5 946.1	40 720.3	6 335.1	624.8	529.3	95.5	5 710.3	776.3	10 038.3	89.1	1 445.7	656.3	12 582.5	Dez.					
5 970.1	41 149.5	7 780.4	722.5	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7	Jan. 1958					
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3	Febr.					
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5	März					
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0	April					
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3	Mai					
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7	Juni <sup>11)</sup>					
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0						
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3						
6 341.6	43 329.0	8 480.6	749.8	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7						
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 376.8	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3						
6 096.7	41 995.0	8 009.6	800.6	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	131.8	1 439.4	694.7	13 022.5						
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10										

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite								Kurzfristige Kredite							
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
<b>Girozentralen</b>																	
1956 Dez.	11	1 959.6	1 385.0	662.3	29.9	632.4	1 297.3	679.3	7 059.1 <sup>9)</sup>	1 348.3	632.2	29.9	602.3	716.1	513.3	4 269.0 <sup>9)</sup>	
1957 Okt.	11	3 335.3	1 363.2	585.7	21.4	564.3	2 749.6	762.9	8 143.9	1 322.5	554.0	21.4	532.6	768.5	588.2	4 971.6	
Nov.	11	3 439.0	1 426.4	604.6	33.6	571.0	2 834.4	770.9	8 270.1	1 387.9	573.8	33.6	540.2	814.1	597.6	5 041.0	
Dez.	11	3 528.8	1 567.1	634.1	38.1	596.0	2 894.7	844.1	8 456.7	1 527.2	600.7	38.1	562.6	926.5	624.6	5 169.8	
1958 Jan.	11	3 665.9	1 447.6	592.9	35.8	557.1	3 073.0	863.2	8 612.0	1 406.2	560.3	35.8	524.5	845.9	638.4	5 269.8	
Febr.	11	3 589.3	1 413.0	551.9	25.4	526.5	3 037.4	929.4	8 695.9	1 364.2	512.8	25.4	487.4	851.4	654.4	5 306.7	
März	11	3 585.9	1 431.0	588.9	29.2	559.7	2 997.0	934.5	8 801.2	1 378.8	546.7	29.2	517.5	832.1	661.9	5 359.7	
April	11	3 488.0	1 346.5	561.0	29.6	531.4	2 927.0	929.5	8 893.1	1 298.8	524.2	29.6	494.6	774.6	660.5	5 426.1	
Mai	11	3 542.2	1 359.1	570.7	32.2	538.5	2 971.5	937.6	9 211.3	1 299.5	522.0	32.2	489.8	777.5	697.6	5 547.0	
<b>Sparkassen</b>																	
1956 Dez.	858	4 689.5	4 590.2	3 184.0	15.3	3 168.7	1 505.5	1 576.7	11 466.4	4 481.8	3 081.0	15.3	3 065.7	1 400.8	1 403.1	9 654.4	
1957 Okt.	857	4 834.8	4 666.9	3 271.5	13.3	3 258.2	1 563.3	1 740.2	12 797.6	4 593.8	3 204.1	13.3	3 190.8	1 389.7	1 432.3	10 726.1	
Nov.	857	4 857.9	4 693.5	3 318.8	12.6	3 306.2	1 539.1	1 779.8	12 945.8	4 623.8	3 254.6	12.6	3 242.0	1 369.2	1 452.2	10 853.4	
Dez.	857	4 747.1	4 590.5	3 214.8	11.8	3 203.0	1 532.3	1 811.7	13 128.5	4 509.9	3 139.9	11.8	3 128.1	1 370.0	1 470.7	10 984.6	
1958 Jan.	856	4 797.3	4 636.9	3 281.2	12.2	3 269.0	1 516.1	1 818.5	13 276.4	4 559.5	3 209.2	12.2	3 197.0	1 350.3	1 463.7	11 081.3	
Febr.	856	4 889.1	4 713.3	3 338.7	11.8	3 326.9	1 550.4	1 815.6	13 444.4	4 652.2	3 282.9	11.8	3 271.1	1 369.3	1 453.2	11 199.8	
März	856	4 964.1	4 787.1	3 367.4	13.4	3 354.0	1 596.7	1 839.7	13 616.4	4 726.3	3 312.6	13.4	3 299.2	1 413.7	1 471.3	11 303.3	
April	856	4 950.8	4 790.5	3 370.4	11.5	3 358.9	1 580.4	1 852.0	13 800.2	4 722.6	3 309.1	11.5	3 297.6	1 413.5	1 478.4	11 423.4	
Mai	856	4 993.2	4 824.0	3 393.1	11.8	3 381.3	1 600.1	1 855.3	13 959.4	4 757.7	3 333.7	11.8	3 321.9	1 424.0	1 476.7	11 564.5	
<b>Zentralkassen +)</b>																	
1956 Dez.	17	605.9	598.7	362.3	52.0	310.3	243.6	28.5	198.1	597.6	361.2	52.0	309.2	236.4	28.4	197.6	
1957 Okt.	17	548.9	528.8	312.5	24.6	287.9	236.4	47.6	225.6	527.4	311.1	24.6	286.5	216.3	47.0	224.7	
Nov.	17	558.0	539.9	333.3	25.8	307.5	224.7	53.4	225.3	538.5	331.9	25.8	306.1	206.6	52.8	224.4	
Dez.	17	610.5	573.9	364.4	35.4	329.0	246.1	53.9	221.1	573.0	363.5	35.4	328.1	209.5	53.3	220.2	
1958 Jan.	17	596.9	547.3	331.7	35.2	296.5	265.2	57.1	229.4	546.2	330.6	35.2	295.4	215.6	56.5	228.5	
Febr.	17	584.4	538.8	317.3	30.2	287.1	267.1	48.1	234.6	537.9	316.4	30.2	286.2	221.5	47.5	233.7	
März	17	557.7	515.1	301.6	30.1	271.5	256.1	44.1	237.3	514.2	300.7	30.1	270.6	213.5	43.5	236.4	
April	17	517.0	465.4	269.6	28.5	240.1	248.6	42.6	242.5	464.5	267.9	28.5	239.1	196.8	42.0	241.6	
Mai	17	515.5	445.9	256.5	26.7	229.8	259.0	38.9	247.0	444.6	255.2	26.7	228.5	189.4	38.3	246.1	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																	
1956 Dez.	5	51.5	44.3	27.6	—	27.6	23.9	12.2	12.1	43.8	27.1	—	27.1	16.7	12.1	12.1	
1957 Okt.	5	70.0	50.9	35.5	1.9	33.6	34.5	15.2	12.8	50.5	35.1	1.9	33.2	15.4	14.6	12.8	
Nov.	5	68.1	51.0	34.0	—	34.0	34.1	16.1	12.8	50.6	33.6	—	33.6	17.0	15.6	12.7	
Dez.	5	77.7	47.6	29.9	—	29.9	47.8	16.3	13.1	47.2	29.5	—	29.5	17.7	15.7	13.0	
1958 Jan.	5	89.5	46.4	30.2	—	30.2	59.3	15.7	14.5	46.0	29.8	—	29.8	16.2	15.1	14.4	
Febr.	5	86.3	47.2	30.6	—	30.6	55.7	15.2	15.3	46.8	30.2	—	30.2	16.6	14.6	15.2	
März	5	84.8	48.7	30.6	0.1	30.5	54.2	12.6	15.8	48.3	30.2	0.1	30.1	18.1	12.0	15.7	
April	5	92.7	47.6	29.8	0.3	29.5	62.9	11.2	16.3	47.2	29.4	0.3	29.1	17.8	10.7	16.3	
Mai	5	102.5	49.4	31.7	0.3	31.4	70.8	9.8	17.9	48.9	31.2	0.3	30.9	17.7	9.2	17.9	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																	
1956 Dez.	12	554.4	554.4	334.7	52.0	282.7	219.7	16.3	186.0	553.8	334.1	52.0	282.1	219.7	16.3	185.5	
1957 Okt.	12	478.9	477.9	277.0	22.7	254.3	201.9	32.4	212.8	476.9	276.0	22.7	253.3	200.9	32.4	211.9	
Nov.	12	489.9	488.9	299.3	25.8	273.1	190.6	37.3	212.5	487.9	298.3	25.8	272.5	189.6	37.2	211.7	
Dez.	12	532.8	526.3	324.5	35.4	299.1	198.3	37.6	208.9	532.8	334.0	35.4	298.6	191.4	37.6	207.2	
1958 Jan.	12	507.4	500.9	301.5	35.2	266.3	205.9	41.4	214.9	500.2	300.8	35.2	265.6	199.4	41.4	214.1	
Febr.	12	498.1	491.6	286.7	30.2	256.5	211.4	32.9	219.3	491.1	286.2	30.2	256.0	204.9	32.9	218.5	
März	12	472.9	466.4	271.0	30.0	241.0	201.9	31.5	221.5	465.9	270.5	30.0	240.5	195.4	31.5	220.7	
April	12	424.3	417.8	238.8	28.2	210.6	185.5	31.4	226.2	417.2	238.2	28.2	210.0	179.0	31.3	225.3	
Mai	12	413.0	396.5	224.8	26.4	198.4	188.2	29.1	229.1	395.7	224.0	26.4	197.6	171.7	29.1	228.2	
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>																	
1956 Dez.	2 184	3 274.2	3 269.6	2 512.4	20.9	2 491.5	761.8	466.3	1 124.3	3 266.4	2 509.9	20.9	2 489.0	756.5	462.6	1 086.0	
1957 Okt.	2 187	3 539.1	3 530.2	2 754.9	19.1	2 735.8	784.2	500.1	1 349.6	3 525.6	2 751.0	19.1	2 731.9	774.6	491.1	1 302.3	
Nov.	2 188	3 564.3	3 555.4	2 789.5	18.7	2 770.8	774.8	506.4	1 366.2	3 550.7	2 785.6	18.7	2 766.9	765.1	497.3	1 318.3	
Dez.	2 188	3 493.7	3 484.8	2 724.1	19.1	2 705.0	769.6	502.8	1 384.8	3 480.3	2 720.5	19.1	2 701.4	759.8	493.5	1 336.6	
1958 Jan.	2 188	3 564.0	3 554.9	2 799.4	20.1	2 779.3	764.6	500.7	1 402.9	3 550.5	2 795.7	20.1	2 775.6	754.8	493.5	1 354.6	
Febr.	2 188	3 609.0	3 601.2	2 837.0	19.6	2 817.4	772.0	504.3	1 423.6	3 597.3	2 839.9	19.6	2 814.3	763.4	495.0	1 374.2	
März	2 188	3 652.0	3 644.4	2 858.3	19.5	2 838.8	793.7	507.2	1 448.9	3 640.2	2 855.0	19.5	2 835.5	785.2	498.1	1 398.8	
April	2 189	3 683.9	3 676.8	2 884.9	18.0	2 866.9	799.0	514.1	1 479.3	3 672.6	2 881.6	18.0	2 863.6	791.0	505.2	1 427.8	
Mai	2 189	3 705.2	3 698.1	2 902.3	17.0	2 885.3	802.9	523.2	1 502.5	3 694.5	2 899.5	17.0	2 882.5	795.0	514.2	1 450.3	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																	
1956 Dez.	738	2 207.9	2 203.3	1 586.9	19.5	1 567.4	621.0	241.1	679.3	2 200.1	1 584.4	19.5	1 564.9	615.7	237.4	641.0	
1957 Okt.	741	2 411.7	2 402.8	1 778.0	18.1	1 759.9	633.7	261.8	778.8	2 398.2	1 774.1	18.1	1 756.0	624.1	252.8	731.5	
Nov.	742	2 424.5	2 415.6	1 795.7	17.7	1 778.0	628.8	264.7	788.8	2 410.9	1 791.8	17.7	1 774.1	619.1	255.6	740.9	
Dez.	742	2 359.7	2 350.8	1 737.7	18.0	1 719.7	622.0	265.0	798.3	2 346.3	1 734.1	18.0	1 716.1	612.2	255.7	730.1	
1958 Jan.	742	2 406.1	2 397.0	1 789.3	18.9	1 770.4	616.8	262.8	806.6	2 392.6	1 785.6	18.9	1 766.7	607.0	253.6	758.3	
Febr.	742	2 431.4	2 423.6	1 810.6	18.6	1 792.0	620.8	264.2	817.9	2 419.7	1 807.5	18.6	1 788.9	612.2	254.9	768.6	
März	742	2 432.0	2 444.4	1 816.9	18.8	1 798.1	635.1	265.0	830.3	2 440.2	1 813.6	18.8	1 794.8	626.6	255.9	780.2	
April	743	2 467.8	2 460.7	1 830.6	17.2	1 813.4	637.2	267.9	845.5	2 456.3	1 827.3	17.2	1 810.1	629.2	259.0	794.0	
Mai	743	2 482.3	2 475.2	1 843.1	16.2	1 826.9	639.2	272.3	859.3	2 471.6	1 840.3	16.2	1 824.1	631.3	263.3	807.1	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 5)</b>																	
1956 Dez.	1 446	1 066.3	1 066.3	925.5	1.4	924.1	140.8	235.2	445.0	1 066.3	925.5	1.4	924.1	140.8	225.2	445.0	
1957 Okt.	1 44																

langfristige Kredite \*)

DM

Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder			insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite			
						insgesamt	insgesamt	darunter Akzept- kredite					
<b>Girozentralen</b>													
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 <sup>4)</sup>	546.8	219.5	—	327.3	66.3	928.7 <sup>5)</sup>	Dez. 1956
2 012.8	40.7	31.7	9.0	1 972.1	174.7	3 172.3	284.8	130.4	0.5	154.4	84.7	1 084.1	Okt. 1957
2 051.1	38.5	30.8	7.7	2 012.6	173.3	3 229.1	288.4	130.4	0.8	158.0	84.6	1 095.5	Nov.
2 001.6	39.9	33.4	6.5	1 961.7	171.5	3 286.9	318.4	129.8	0.6	188.6	76.6	1 114.9	Dez.
2 259.7	41.4	32.6	8.8	2 218.3	224.8	3 342.2	424.0	117.4	0.4	306.6	69.7	1 151.3	Jan. 1958
2 225.1	48.8	39.1	9.7	2 176.3	275.0	3 389.2	477.4	126.0	0.4	351.4	73.0	1 177.2	Febr.
2 207.1	52.2	42.2	10.0	2 154.9	272.6	3 441.5	471.4	139.5	0.5	331.9	73.5	1 190.7	März
2 189.2	47.7	36.8	10.9	2 141.5	269.0	3 557.0	414.9	146.8	0.4	268.1	75.8	1 209.2	April
2 242.7	59.6	48.7	10.9	2 183.1	276.0	3 664.3	398.1	130.9	0.1	267.2	71.5	1 240.2	Mai
<b>Sparkassen</b>													
207.7	108.4	103.0	5.4	99.3	173.6	1 812.0	94.3	18.6	—	75.7	35.3	319.8	Dez. 1956
241.0	73.1	67.4	5.7	167.9	307.9	2 071.5	118.4	20.1	—	98.3	37.5	408.7	Okt. 1957
234.1	69.7	64.2	5.5	164.4	327.6	2 092.4	110.2	18.9	—	91.3	38.9	416.9	Nov.
237.2	80.6	74.9	5.7	156.6	341.0	2 143.9	110.1	18.1	—	92.0	40.7	426.7	Dez.
237.8	77.4	72.0	5.4	160.4	354.8	2 195.1	107.7	16.4	—	91.3	40.7	429.6	Jan. 1958
236.9	61.1	55.8	5.3	175.8	362.4	2 244.6	101.8	15.3	—	86.5	35.5	460.1	Febr.
237.8	60.8	54.8	6.0	177.0	368.4	2 313.1	108.8	18.2	—	90.6	34.3	495.0	März
228.2	67.9	61.3	6.6	160.3	373.6	2 376.8	117.4	17.8	—	99.6	34.5	520.8	April
235.5	66.3	59.4	6.9	169.2	378.6	2 394.9	130.2	20.7	—	109.5	35.3	537.8	Mai
<b>Zentralkassen +)</b>													
8.3	1.1	1.1	—	7.2	0.1	0.5	561.4	309.8	7.3	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
21.5	1.4	1.4	—	20.1	0.6	0.9	434.8	230.0	0.8	204.8	38.9	541.3	Okt. 1957
19.5	1.4	1.4	—	18.1	0.6	0.9	423.2	231.9	0.6	191.3	37.4	542.2	Nov.
37.5	0.9	0.9	—	36.6	0.6	0.9	420.6	231.8	0.2	188.8	36.5	546.0	Dez.
50.7	1.1	1.1	—	49.6	0.6	0.9	400.3	218.1	0.1	182.2	37.5	557.8	Jan. 1958
46.5	0.9	0.9	—	45.6	0.6	0.9	398.3	223.1	0.0	175.2	37.3	569.7	Febr.
43.5	0.9	0.9	—	42.6	0.6	0.9	408.9	219.9	0.0	189.0	37.0	574.6	März
52.6	1.0	1.0	—	51.6	0.6	0.9	400.0	215.8	0.0	184.2	37.1	601.5	April
70.9	1.3	1.3	—	69.6	0.6	0.9	394.6	216.8	—	177.8	37.1	609.5	Mai
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>													
7.7	0.5	0.5	—	7.2	0.1	0.0	279.5	124.0	—	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
19.5	0.4	0.4	—	19.1	0.6	0.0	230.1	102.0	0.3	128.1	3.6	238.2	Okt. 1957
17.5	0.4	0.4	—	17.1	0.5	0.1	227.9	105.3	—	122.6	3.8	240.4	Nov.
30.5	0.4	0.4	—	30.1	0.6	0.1	227.3	110.3	—	117.0	3.3	241.3	Dez.
43.5	0.4	0.4	—	43.1	0.6	0.1	220.2	109.4	—	110.8	2.8	248.3	Jan. 1958
39.5	0.4	0.4	—	39.1	0.6	0.1	212.9	104.4	—	108.5	3.6	253.3	Febr.
36.5	0.4	0.4	—	36.1	0.6	0.1	221.8	98.6	—	123.2	2.8	253.8	März
45.5	0.4	0.4	—	45.1	0.5	0.0	201.4	90.5	—	110.9	2.7	275.4	April
53.6	0.5	0.5	—	53.1	0.6	0.0	190.8	91.2	—	99.6	2.9	281.0	Mai
<b>Ländliche Zentralkassen</b>													
0.6	0.6	0.6	—	—	0.0	0.5	281.9	185.8	7.3	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
2.0	1.0	1.0	—	1.0	0.0	0.9	204.7	128.0	0.5	76.7	35.3	303.1	Okt. 1957
2.0	1.0	1.0	—	1.0	0.1	0.8	195.3	126.6	0.6	68.7	33.6	301.8	Nov.
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	193.3	121.5	0.2	71.8	33.2	304.7	Dez.
7.2	0.7	0.7	—	6.5	0.0	0.8	180.1	108.7	0.1	71.4	34.7	309.5	Jan. 1958
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	185.4	118.7	0.0	66.7	33.7	316.4	Febr.
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	187.1	121.3	0.0	65.8	34.2	320.8	März
7.1	0.6	0.6	—	6.5	0.1	0.9	198.6	125.3	0.0	73.3	34.4	326.1	April
17.3	0.8	0.8	—	16.5	0.0	0.9	203.8	125.6	—	78.2	34.2	328.5	Mai
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.7	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
13.5	4.6	3.9	0.7	8.9	9.0	47.3	8.4	5.4	—	3.0	1.5	1.0	Okt. 1957
13.6	4.7	3.9	0.8	8.9	9.1	47.9	8.0	5.3	—	2.7	1.4	1.0	Nov.
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez.
13.5	4.4	3.7	0.7	9.1	9.2	48.3	9.7	6.7	—	3.0	1.4	1.2	Jan. 1958
11.7	3.9	3.1	0.8	7.8	9.3	49.4	9.3	6.2	—	3.1	1.4	1.2	Febr.
11.8	4.2	3.3	0.9	7.6	9.1	50.1	9.2	6.1	—	3.1	1.2	1.2	März
11.3	4.2	3.3	0.9	7.1	8.9	51.5	9.2	6.5	—	2.7	1.2	1.1	April
10.7	3.6	2.8	0.8	7.1	9.0	52.2	10.2	6.9	—	3.3	1.0	0.9	Mai
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.7	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
13.5	4.6	3.9	0.7	8.9	9.0	47.3	8.3	5.4	—	2.9	1.5	1.0	Okt. 1957
13.6	4.7	3.9	0.8	8.9	9.1	47.9	8.0	5.3	—	2.7	1.4	1.0	Nov.
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez.
13.5	4.4	3.7	0.7	9.1	9.2	48.3	9.7	6.7	—	3.0	1.4	1.2	Jan. 1958
11.7	3.9	3.1	0.8	7.8	9.3	49.3	9.3	6.2	—	3.1	1.4	1.2	Febr.
11.8	4.2	3.3	0.9	7.6	9.1	50.1	9.2	6.1	—	3.1	1.2	1.2	März
11.3	4.2	3.3	0.9	7.1	8.9	51.5	9.2	6.5	—	2.7	1.2	1.1	April
10.7	3.6	2.8	0.8	7.1	9.0	52.2	10.2	6.9	—	3.3	1.0	0.9	Mai
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 5)</b>													
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai

stisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen)

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private										
		Kurzfristige Kredite							Mittel- fristige Kredite 2)	Lang- fristige Kredite 2)	Kurzfristige Kredite							Mittel- fristige Kredite 2)	Lang- fristige Kredite 2)
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	insgesamt			Debitoren			Wechsel- kredite					
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite						
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																			
1956 Dez.	49	31.3	23.9	23.7	—	23.7	7.6	229.4	13 004.8	22.9	22.7	—	22.7	0.2	212.6	11 323.7			
1957 Okt.	47	54.2	47.5	47.2	—	47.2	7.0	279.8	14 665.7	27.1	26.8	—	26.8	0.3	259.4	12 863.4			
Nov.	47	58.8	52.0	51.8	—	51.8	7.0	276.9	14 920.3	27.2	27.0	—	27.0	0.2	259.5	13 037.1			
Dez.	47	35.3	28.3	28.1	—	28.1	7.2	204.9	15 354.8	23.8	23.6	—	23.6	0.2	188.2	13 322.3			
1958 Jan.	47	40.3	33.3	33.2	—	33.2	7.1	200.3	15 558.7	24.3	24.2	—	24.2	0.1	183.8	13 473.9			
Febr.	47	45.3	38.3	38.2	—	38.2	7.1	193.3	15 917.3	28.5	28.4	—	28.4	0.1	176.7	13 594.0			
März	47	55.9	49.0	48.9	—	48.9	7.0	199.2	16 159.3	30.5	30.4	—	30.4	0.1	181.9	13 735.5			
April	47	43.0	37.0	36.9	—	36.9	6.1	197.3	16 400.1	26.4	26.3	—	26.3	0.1	178.8	13 884.0			
Mai	47	40.2	36.0	35.9	—	35.9	4.3	199.7	16 617.4	25.6	25.5	—	25.5	0.1	180.0	14 051.8			
<b>Private Hypothekenbanken 3)</b>																			
1956 Dez.	30	15.8	11.4	11.2	—	11.2	4.6	67.8	5 408.4	10.7	10.5	—	10.5	0.2	64.3	4 546.0			
1957 Okt.	29	34.5	31.0	30.8	—	30.8	3.7	103.2	6 128.5	11.1	10.9	—	10.9	0.2	91.8	5 196.0			
Nov.	29	42.6	39.0	38.9	—	38.9	3.7	100.5	6 265.9	14.6	14.5	—	14.5	0.1	91.7	5 283.4			
Dez.	29	19.1	15.4	15.2	—	15.2	3.9	81.9	6 574.2	11.3	11.1	—	11.1	0.2	72.7	5 452.2			
1958 Jan.	29	22.6	18.9	18.8	—	18.8	3.8	81.2	6 687.6	10.3	10.2	—	10.2	0.1	71.7	5 517.6			
Febr.	29	27.3	23.6	23.5	—	23.5	3.8	83.7	6 908.5	14.1	14.0	—	14.0	0.1	73.5	5 569.7			
März	29	37.9	34.2	34.1	—	34.1	3.8	85.9	7 062.4	16.3	16.2	—	16.2	0.1	75.7	5 621.7			
April	29	20.1	17.4	17.4	—	17.4	2.7	81.7	7 222.2	8.5	8.5	—	8.5	0.0	71.7	5 700.4			
Mai	29	24.2	22.3	22.2	—	22.2	2.0	82.6	7 370.6	12.7	12.6	—	12.6	0.1	72.4	5 814.1			
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																			
1956 Dez.	19	15.5	12.5	12.5	—	12.5	3.0	161.6	7 596.4	12.2	12.2	—	12.2	—	148.3	6 777.7			
1957 Okt.	18	19.7	16.5	16.4	—	16.4	3.3	176.6	8 537.2	16.0	15.9	—	15.9	0.1	167.6	7 667.4			
Nov.	18	16.2	13.0	12.9	—	12.9	3.3	176.4	8 654.4	12.6	12.5	—	12.5	0.1	167.8	7 753.7			
Dez.	18	16.2	12.9	12.9	—	12.9	3.3	123.0	8 780.6	12.5	12.5	—	12.5	0.0	115.5	7 870.1			
1958 Jan.	18	17.7	14.4	14.4	—	14.4	3.3	119.1	8 871.1	14.0	14.0	—	14.0	0.0	112.1	7 956.3			
Febr.	18	18.0	14.7	14.7	—	14.7	3.3	109.6	9 008.8	14.4	14.4	—	14.4	0.0	103.2	8 024.3			
März	18	18.0	14.8	14.8	—	14.8	3.2	113.3	9 096.9	14.2	14.2	—	14.2	0.0	106.2	8 113.8			
April	18	22.9	19.6	19.5	—	19.5	3.4	115.6	9 177.9	17.9	17.8	—	17.8	0.1	107.1	8 183.6			
Mai	18	16.0	13.7	13.7	—	13.7	2.3	117.1	9 246.8	12.9	12.9	—	12.9	0.0	107.6	8 237.7			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																			
1956 Dez.	23	1 224.8	1 144.9	348.7	9.1	339.6	876.1	783.6	5 925.7	932.7	160.7	9.1	151.6	772.0	761.5	4 337.6			
1957 Okt.	23	3 254.6	1 547.3	461.2	10.7	450.5	2 793.4	419.4	5 902.9	1 202.9	166.3	10.7	155.6	1 036.6	384.0	4 661.2			
Nov.	23	3 368.2	1 530.1	472.6	14.4	458.2	2 895.6	421.3	5 960.8	1 187.3	182.4	14.4	168.0	1 004.9	386.0	4 719.3			
Dez.	23	2 742.9	1 598.6	528.0	16.4	511.6	2 214.9	443.8	6 015.8	1 212.8	185.5	16.4	169.1	1 027.3	406.7	4 806.0			
1958 Jan.	23	3 454.1	1 671.4	609.6	24.3	585.3	2 844.5	437.3	6 022.0	1 189.9	200.6	24.3	176.3	989.3	400.1	4 839.6			
Febr.	23	3 661.7	1 720.0	623.1	23.8	599.3	3 038.6	430.7	6 061.1	1 200.9	185.1	23.8	161.3	1 015.8	392.9	4 878.1			
März	23	3 757.9	1 712.2	601.5	23.7	577.8	3 156.4	422.8	5 923.3	1 187.1	158.6	23.7	134.9	1 028.5	385.0	4 962.0			
April	23	3 967.5	1 634.8	541.6	15.5	526.1	3 425.9	418.7	5 962.7	1 206.5	180.5	15.5	165.0	1 026.0	377.4	4 987.7			
Mai	23	4 018.8	1 601.1	523.4	15.3	508.1	3 495.4	431.7	6 008.9	1 192.9	173.9	15.3	152.3	1 019.0	390.3	5 035.8			
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>																			
1956 Dez.	3	19.1	18.1	18.1	—	18.1	1.0	26.1	3 391.5	16.9	16.9	—	16.9	—	25.2	2 710.3			
1957 Okt.	3	29.6	27.6	27.6	—	27.6	2.0	22.3	3 185.3	27.6	27.6	—	27.6	—	21.9	2 760.4			
Nov.	3	21.0	19.0	19.0	—	19.0	2.0	22.4	3 200.1	18.9	18.9	—	18.9	—	22.0	2 775.1			
Dez.	3	22.6	20.6	20.6	—	20.6	2.0	24.4	3 279.4	20.5	20.5	—	20.5	—	24.3	2 863.5			
1958 Jan.	3	20.1	18.1	18.1	—	18.1	2.0	23.9	3 282.0	18.1	18.1	—	18.1	—	23.7	2 866.1			
Febr.	3	25.6	23.6	23.6	—	23.6	2.0	23.7	3 280.5	23.6	23.6	—	23.6	—	23.6	2 864.6			
März	3	3.2	3.2	3.2	—	3.2	—	23.6	3 133.2	3.0	3.0	—	3.0	—	23.5	2 900.4			
April	3	3.1	3.1	3.1	—	3.1	—	24.6	3 146.2	3.0	3.0	—	3.0	—	22.9	2 909.8			
Mai	3	3.1	3.1	3.1	—	3.1	—	24.4	3 156.3	2.9	2.9	—	2.9	—	22.6	2 921.8			
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>																			
1956 Dez.	20	1 205.7	1 126.8	330.6	9.1	321.5	875.1	757.5	2 534.2	915.8	143.8	9.1	134.7	772.0	736.3	1 627.3			
1957 Okt.	20	3 225.0	1 519.7	433.6	10.7	422.9	2 791.4	397.1	2 717.6	1 175.3	138.7	10.7	128.0	1 036.6	362.1	1 900.8			
Nov.	20	3 347.2	1 511.1	453.6	14.4	439.2	2 893.6	398.9	2 760.7	1 168.4	163.5	14.4	149.1	1 004.9	364.0	1 944.2			
Dez.	20	2 720.3	1 578.0	507.4	16.4	491.0	2 212.9	419.4	2 736.4	1 192.3	165.0	16.4	148.6	1 027.3	382.4	1 942.5			
1958 Jan.	20	3 434.0	1 653.3	591.5	24.3	567.2	2 842.5	413.4	2 740.0	1 171.8	182.5	24.3	158.2	989.3	376.4	1 973.5			
Febr.	20	3 636.1	1 696.4	599.5	23.8	575.7	3 036.6	407.0	2 780.6	1 177.3	161.5	23.8	137.7	1 015.8	369.3	2 013.5			
März	20	3 754.7	1 709.0	598.3	23.7	574.6	3 156.4	399.2	2 790.1	1 184.1	155.6	23.7	131.9	1 028.5	361.5	2 059.8			
April	20	3 964.4	1 631.7	538.5	15.5	523.0	3 425.9	394.1	2 816.5	1 203.5	177.5	15.5	162.0	1 026.0	354.5	2 077.9			
Mai	20	4 015.7	1 598.0	520.3	15.3	505.0	3 495.4	407.3	2 852.6	1 190.0	171.0	15.3	155.7	1 019.0	367.7	2 114.0			
<b>Teilzahlungskreditinstitute 5)</b>																			
1956 Dez.	153	971.1	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.2	6.6	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.2	6.6			
1957 Okt.	160	934.3	934.3	316.6	0.1	316.5	617.7	724.2	7.0	934.3	316.6	0.1	316.5	617.7	724.2	7.0			
Nov.	162	951.6	951.6	332.2	0.1	332.1	619.4	749.9	7.0	951.6	332.2	0.1	332.1	619.4	749.9	7.0			
Dez.	162	1 000.6	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2			
1958 Jan.	169	1 005.7	1 005.7	384.7	0.0	384.7	621.0	787.4	6.2	1 005.7	384.7	0.0	384.7	621.0	787.4	6.2			
Febr.	169	984.5	984.5	369.2	0.0	369.2	615.3	779.0	6.2	984.5	369.2	0.0	369.2	615.3	779.0	6.2			
März	170	971.8	971.8	353.0	0.0	353.0	618.8	791.8	6.2	971.8	353.0	0.0	353.0	618.8	791.8	6.2			
April	171	980.4	980.4	349.9	0.1	349.8	630.5	806.2	6.4	980.4	349.9	0.1	349.8	630.5	806.2	6.4			
Mai	173	1 003.1	1 003.1	358.3	0.0	358.3	644.8	821.4	6.5	1 003.1	358.3	0.0	358.3	644.8	821.4	6.5			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 6)</b>																			
1956 Dez.	14	850.2	—	—	—	—	850.2	—	808.7	—	—	—	—	—	—	77.1			
1957 Okt.	14	964.0	—	—	—	—	964.0	—	951.4	—	—	—	—	—	—	96.1			
Nov.	14	994.9	—	—	—	—	994.9	—	952.5	—	—	—	—	—	—	99.0			
Dez.	14	1 018.4	—	—	—	—	1 018.4	—	990.7	—	—	—	—	—	—	99.9			
1958 Jan.	14	1 011.7	—	—	—	—	1 011.7	—	990.5	—	—	—	—	—	—	99.7			
Febr.	14	1 037.2	—	—	—	—	1 037.2	—	1 026.3	—	—	—	—	—	—	99.6			
März	14	977.2	—	—	—	—	977.2	—	1 029.3	—	—	—	—	—	—	103.7			
April	14	938.0	—	—															

langfristige Kredite \*)

DM

Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite							
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite )		Lang- fristige Kredite )
							insgesamt	insgesamt	darunter Akzept- kredite				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	4.0	4.0	—	0.0	23.2	149.4	Dez. 1956
27.1	20.4	20.4	—	6.7	20.4	1 802.5	6.3	6.3	—	0.0	30.0	153.7	Okt. 1957
31.6	24.8	24.8	—	6.8	17.4	1 883.2	8.4	8.3	—	0.1	35.3	157.7	Nov.
11.5	4.5	4.5	—	7.0	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez.
16.0	9.0	9.0	—	7.0	16.5	2 084.8	15.4	15.4	—	—	38.4	174.4	Jan. 1958
16.8	9.8	9.8	—	7.0	16.6	2 323.3	16.6	16.6	—	—	40.5	176.8	Febr.
25.4	18.5	18.5	—	6.9	17.3	2 423.8	24.8	24.8	—	0.0	38.3	198.0	März
16.6	10.6	10.6	—	6.0	18.5	2 516.1	24.7	24.6	—	0.1	35.1	203.8	April
14.6	10.4	10.4	—	4.2	19.7	2 565.6	31.5	31.5	—	0.0	35.5	203.9	Mai
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>													
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956
23.4	19.9	19.9	—	3.5	11.4	932.5	5.6	5.6	—	0.0	9.5	44.2	Okt. 1957
28.0	24.4	24.4	—	3.6	8.8	982.5	6.2	6.1	—	0.1	9.3	44.2	Nov.
7.8	4.1	4.1	—	3.7	9.2	1 122.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez.
12.3	8.6	8.6	—	3.7	9.5	1 170.0	9.9	9.9	—	—	9.1	45.3	Jan. 1958
13.2	9.5	9.5	—	3.7	10.2	1 338.8	11.4	11.4	—	—	10.6	45.4	Febr.
21.6	17.9	17.9	—	3.7	10.2	1 440.7	18.1	18.1	—	0.0	10.8	45.8	März
11.6	8.9	8.9	—	2.7	10.0	1 521.8	16.4	16.3	—	0.1	8.8	45.8	April
11.5	9.6	9.6	—	1.9	10.2	1 556.5	24.6	24.6	—	0.0	9.0	45.8	Mai
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.6	0.6	—	—	20.9	104.7	Dez. 1956
3.7	0.5	0.5	—	3.2	9.0	869.8	0.7	0.7	—	—	20.5	109.5	Okt. 1957
3.6	0.4	0.4	—	3.2	8.6	900.7	2.2	2.2	—	—	26.0	113.5	Nov.
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez.
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.0	914.8	5.5	5.5	—	—	29.3	129.1	Jan. 1958
3.6	0.3	0.3	—	3.3	6.4	984.5	5.2	5.2	—	—	29.9	131.4	Febr.
3.8	0.6	0.6	—	3.2	7.1	983.1	6.7	6.7	—	—	27.5	152.2	März
5.0	1.7	1.7	—	3.3	8.5	994.3	8.3	8.3	—	—	26.3	158.0	April
3.1	0.8	0.8	—	2.3	9.5	1 009.1	6.9	6.9	—	—	26.5	158.1	Mai
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
292.1	212.2	188.0	24.2	79.9	22.1	1 588.1	447.2	183.5	0.6	263.7	268.8	8 887.4	Dez. 1956
2 051.7	344.4	294.9	49.5	1 707.3	35.4	1 241.7	266.3	117.0	—	149.3	282.4	9 869.6	Okt. 1957
2 180.9	342.8	290.2	52.6	1 838.1	35.3	1 241.5	246.9	100.6	—	146.3	275.5	9 938.0	Nov.
1 530.1	385.8	342.5	43.3	1 144.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez.
2 264.2	481.5	409.0	72.5	1 782.7	37.2	1 182.4	256.2	95.7	—	160.5	369.7	10 104.9	Jan. 1958
2 460.8	519.1	438.0	81.1	1 941.7	37.8	1 183.0	249.3	87.8	—	161.5	360.2	10 196.8	Febr.
2 570.8	525.1	442.9	82.2	2 045.7	37.8	963.1	262.2	118.8	—	143.4	373.5	10 318.3	März
2 761.0	428.3	361.1	87.2	2 332.7	41.3	975.0	212.4	81.9	—	130.5	238.4	10 406.0	April
2 825.9	408.2	349.5	58.7	2 417.7	41.4	973.1	186.0	72.2	—	113.8	231.1	10 447.0	Mai
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>													
2.2	1.2	1.2	—	1.0	0.9	681.2	74.0	0.5	—	73.5	0.8	3 311.6	Dez. 1956
2.0	0.0	0.0	—	2.0	0.4	424.9	36.6	0.5	—	36.1	0.6	3 269.8	Okt. 1957
2.1	0.1	0.1	—	2.0	0.4	425.0	39.4	0.5	—	38.9	0.6	3 285.1	Nov.
2.1	0.1	0.1	—	2.0	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez.
2.0	0.0	0.0	—	2.0	0.2	415.9	31.3	0.5	—	30.8	0.6	3 250.8	Jan. 1958
2.0	0.0	0.0	—	2.0	0.1	415.9	31.3	0.5	—	30.8	0.6	3 261.8	Febr.
0.2	0.2	0.2	—	—	0.1	232.8	30.7	0.0	—	30.7	0.3	3 276.4	März
0.1	0.1	0.1	—	—	1.7	236.4	30.8	0.0	—	30.8	—	3 263.9	April
0.2	0.2	0.2	—	—	1.8	234.5	30.8	0.0	—	30.8	—	3 266.1	Mai
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>													
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.2	906.9	373.2	183.0	0.6	190.2	268.0	5 575.8	Dez. 1956
2 049.7	344.4	294.9	49.5	1 705.3	35.0	816.8	229.7	116.5	—	113.2	281.8	6 599.8	Okt. 1957
2 178.8	342.7	290.1	52.6	1 836.1	34.9	816.5	207.5	100.1	—	107.4	274.9	6 652.9	Nov.
1 528.0	385.7	342.4	43.3	1 142.3	37.0	793.9	330.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez.
2 262.2	481.5	409.0	72.5	1 780.7	37.0	766.5	224.9	95.2	—	129.7	369.1	6 854.1	Jan. 1958
2 458.8	519.1	438.0	81.1	1 939.7	37.7	767.1	218.0	87.3	—	130.7	359.6	6 935.0	Febr.
2 570.6	524.9	442.7	82.2	2 045.7	37.7	730.3	231.5	118.8	—	112.7	373.2	7 041.9	März
2 760.9	428.2	361.0	67.2	2 332.7	39.6	738.6	181.6	81.9	—	99.7	238.4	7 142.1	April
2 825.7	408.0	349.3	58.7	2 417.7	39.6	738.6	155.2	72.2	—	83.0	231.2	7 180.9	Mai
<b>Teilzahlungskreditinstitute °)</b>													
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	2.3	0.6	—	1.7	0.1	0.9	Okt. 1957
—	—	—	—	—	—	—	2.2	0.6	—	1.6	0.1	0.9	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Jan. 1958
—	—	—	—	—	—	—	2.0	0.6	—	1.4	0.1	0.8	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	2.7	1.4	—	1.3	0.0	0.8	März
—	—	—	—	—	—	—	1.9	0.6	—	1.3	0.0	0.8	April
—	—	—	—	—	—	—	1.6	0.5	—	1.1	0.1	0.8	Mai
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter °)</b>													
850.2	—	—	—	850.2	—	731.6	111.5	—	—	111.5	0.7	57.4	Dez. 1956
964.0	—	—	—	964.0	—	855.0	15.5	—	—	15.5	0.7	75.9	Okt. 1957
994.9	—	—	—	994.9	—	833.5	11.9	—	—	11.9	0.7	76.5	Nov.
1 018.4	—	—	—	1 018.4	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez.
1 011.7	—	—	—	1 011.7	—	890.8	20.5	—	—	20.5	—	74.6	Jan. 1958
1 037.2	—	—	—	1 037.2	—	926.7	10.1	—	—	10.1	—	76.3	Febr.
977.2	—	—	—	977.2	—	925.6	43.0	—	—	43.0	—	76.2	März
938.0	—	—	—	938.0	—	925.5	14.4	—	—	14.4	—	76.0	April
952.0	—	—	—	952.0	—	925.5	75.4	—	—	75.4	—	69.9	Mai

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A. 2. — °) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite

a) Teilzahlungskredite <sup>1)</sup> nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1956		1957		1958	
	Dez.	Juni	Dez.	März	April	Mai
Alle Bankengruppen	2 869.2	2 855.3	2 957.6	2 855.7	2 904.0	2 955.9
Teilzahlungskreditinstitute	1 611.7	1 596.9	1 739.0	1 676.2	1 706.7	1 755.3
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	1 257.5	1 258.4	1 218.6	1 179.5	1 197.3	1 200.6
davon						
Großbanken <sup>2)</sup>	124.6	137.0	131.5	120.9	130.8	120.6
Staats-, Regional- und Lokalbänken	224.4	225.8	230.1	227.9	228.9	235.2
Privatbankiers	31.1	38.8	37.5	38.1	39.5	40.0
Girozentralen	147.6	139.7	122.4	117.9	118.9	119.3
Sparkassen	640.2	612.2	593.1	570.0	570.7	573.7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	73.2	88.1	86.4	86.9	90.5	93.4
Ländliche Kreditgenossenschaften	15.4	16.4	17.0	17.0	17.4	17.8
Übrige Gruppen <sup>3)</sup>	1.1	0.4	0.5	0.7	0.6	0.6

<sup>1)</sup> Kurz- und mittelfristig. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite <sup>1)</sup> von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1957				1958		zum Vergleich	
	3. Vj.		4. Vj.		1. Vj.		1. Vj. 1957	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern <sup>1)</sup>	596.3	467	787.4	422	546.1	531	486.8	486
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern Handwerklischen und beruflichen Einrichtungen	36.8	8 020	44.7	8 076	27.2	8 169	20.6	6 917
Bekleidung, Textilhausrat	66.1	9 505	77.5	10 150	64.2	9 231	79.1	10 336
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	20.0	2 775	23.6	2 454	18.4	3 054	15.2	2 175
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten <sup>2)</sup>	118.9	157	230.1	194	95.9	167	85.5	150
Möbeln	11.0	439	11.5	423	8.8	461	8.8	477
Personenkraftwagen und Motorrädern	70.2	351	81.6	318	56.5	345	55.7	337
Rundfunkgeräten	89.2	776	120.9	747	78.4	807	66.8	760
Sonstigen Gebrauchsgütern	138.4	2 193	119.3	2 449	127.3	2 510	104.2	2 420
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	27.8	494	51.3	558	47.6	631	33.0	500
	17.9	429	26.9	382	21.8	668	17.9	536
	66.9	4 503	86.1	4 650	116.7	4 613	97.2	4 420

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrundegelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite. — <sup>2)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>3)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen <sup>1)</sup>

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
<b>Alle Bankengruppen</b>								
1955 Dez.	6 368.4	1 653.8	550.6	100.2	3 711.0	825.0	78.4	190.9
1956 Dez.	6 530.1	1 492.4	499.9	65.8	3 884.0	1 016.5	71.4	306.6
1957 Juni	7 131.4	1 534.5	491.0	98.3	4 370.4	1 057.3	70.9	377.7
Juli	7 200.1	1 543.1	470.7	98.3	4 422.8	1 059.1	76.8	404.2
Aug.	7 366.0	1 533.2	472.5	113.4	4 608.5	1 035.8	75.1	456.8
Sept.	7 575.6	1 557.9	490.9	115.2	4 773.3	1 051.7	79.5	395.8
Okt.	7 735.4	1 578.2	520.3	102.5	4 932.0	1 086.9	75.8	346.1
Nov.	7 974.7	1 557.0	519.1	113.4	5 141.0	1 077.8	85.5	340.2
Dez.	7 857.5	1 397.9	509.8	119.2	5 234.4	1 029.2	76.8	370.0
1958 Jan.	8 263.8	1 501.3	535.2	118.6	5 481.5	1 086.9	75.5	359.1
Febr.	8 678.8	1 541.0	535.5	114.4	5 840.4	1 104.4	78.6	364.8
März	8 997.3	1 598.7	536.1	114.3	6 126.5	1 075.7	82.1	337.6
April	9 586.4	1 695.0	643.2	111.3	6 606.2	1 084.2	89.7	392.7
Mai	9 967.7	1 859.3	807.9	123.1	6 792.1	1 103.1	90.1	359.7
Juni <sup>2)</sup>	10 230.3	1 853.3	...	...	...	...	...	339.6
<b>Kreditbanken</b>								
1957 Dez.	2 932.6	447.7	154.1	14.0	1 423.2	985.4	62.3	370.0
1958 März	3 288.5	525.3	169.7	13.1	1 653.8	1 032.0	64.3	337.6
April	3 423.6	544.5	206.5	13.0	1 760.8	1 039.5	65.8	392.7
Mai	3 492.9	555.9	223.2	15.8	1 799.2	1 057.9	64.1	359.7
<b>Großbanken <sup>3)</sup> +)</b>								
1957 Dez.	1 543.0	286.3	110.1	4.2	631.3	592.4	28.8	282.4
1958 März	1 655.0	295.1	109.4	2.9	719.6	606.1	31.3	249.2
April	1 726.4	311.4	126.5	2.8	767.7	608.6	35.9	265.1
Mai	1 768.4	321.6	137.3	5.5	785.0	620.6	35.7	249.9
<b>Staats-, Regional- und Lokalbänken <sup>3)</sup> +)</b>								
1957 Dez.	980.6	122.0	40.4	6.7	584.6	248.9	18.4	62.5
1958 März	1 183.5	179.2	53.5	7.6	712.7	264.3	19.7	61.7
April	1 241.1	180.9	67.8	7.8	770.3	265.1	17.0	79.4
Mai	1 254.9	181.1	72.0	8.0	783.4	267.2	15.2	72.6
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup> +)</b>								
1957 Dez.	373.8	33.8	3.5	3.1	190.8	132.9	13.2	25.1
1958 März	415.3	45.9	6.7	2.6	204.4	151.0	11.4	26.7
April	422.3	47.8	11.8	2.4	205.9	155.3	10.9	48.2
Mai	435.8	48.2	13.2	2.3	213.3	160.6	11.4	37.2

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>4)</sup> +)</b>								
1957 Dez.	35.2	5.6	0.1	—	—	16.5	11.2	1.9
1958 März	34.7	5.1	0.1	—	—	17.1	10.6	1.9
April	33.8	4.4	0.4	—	—	16.9	10.5	2.0
Mai	33.8	5.0	0.7	—	—	17.5	9.5	1.8
<b>Girozentralen</b>								
1957 Dez.	1 156.8	242.7	89.5	32.3	847.3	30.5	4.0	—
1958 März	1 248.8	256.0	100.4	30.9	928.0	29.9	4.0	—
April	1 389.2	260.8	118.1	28.2	1 065.5	30.7	4.0	—
Mai	1 412.1	249.0	119.4	27.7	1 100.0	31.3	4.1	—
<b>Sparkassen</b>								
1957 Dez.	1 969.7	165.7	37.0	56.8	1 741.9	4.0	1.3	—
1958 März	2 381.8	211.1	48.3	54.2	2 111.2	3.6	1.7	—
April	2 556.8	251.7	90.6	53.1	2 246.8	3.5	1.7	—
Mai	2 730.6	352.4	174.3	62.2	2 310.5	3.4	2.1	—
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>								
1957 Dez.	412.6	312.1	78.0	3.0	95.3	0.0	2.2	—
1958 März	513.3	389.0	86.0	2.7	118.8	0.0	2.8	—
April	539.3	412.6	92.4	2.7	121.3	0.0	2.7	—
Mai	582.3	455.3	134.0	2.7	121.6	0.0	2.7	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>								
1957 Dez.	166.1	65.5	50.4	0.4	99.1	0.6	0.5	—
1958 März	159.0	40.9	31.5	0.0	117.2	0.4	0.5	—
April	171.6	32.2	22.9	0.0	138.5	0.4	0.5	—
Mai	176.7	34.7	25.7	0.0	139.3	0.7	2.0	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>								
1957 Dez.	851.7	130.7	91.2	10.2	710.8	—	—	—
1958 März	954.1	132.1	85.9	10.2	811.8	—	—	—
April	1 013.1	128.7	85.6	10.2	874.2	—	—	—
Mai	1 041.9	129.2	86.0	10.6	902.1	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen <sup>2)</sup></b>								
1957 Dez.	368.0	33.5	9.8	2.6	316.7	8.7	6.5	—
1958 März	451.9	44.2	14.8	3.4	385.7	9.7	8.9	—
April	492.7	64.4	27.1	4.1	399.2	10.1	14.9	—
Mai	531.2	82.8	45.2	4.1	419.4	9.9	15.0	—

<sup>1)</sup> S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — <sup>2)</sup> Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>3)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>4)</sup> Untergruppe der Kreditbanken. — <sup>5)</sup> Vorläufig.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup>

Monatsende	Zahl der Institute <sup>2)</sup>	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren <sup>3)</sup>	Wechselkredite	langfristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin-einlagen	Spar-einlagen
1952 Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	134,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	469,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 787,7	1 077,9	2 709,8
Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9
Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 137,3	1 171,0	2 986,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3
Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8

<sup>1)</sup> Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — <sup>2)</sup> Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — <sup>3)</sup> Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken <sup>1)</sup>

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1954 April	48 538,3	1956 Mai	65 129,7
Mai	48 180,6	Juni	70 409,9
Juni	52 813,3	Juli	68 476,3
Juli	53 220,3	Aug.	69 662,6
Aug.	51 726,4	Sept.	69 350,4
Sept.	54 928,7	Okt.	72 722,8
Okt.	54 336,6	Nov.	71 372,1
Nov.	55 460,6	Dez.	81 644,3
Dez.	67 844,7		
1955 Jan.	55 355,9	1957 Jan.	74 573,5
Febr.	51 638,2	Febr.	66 546,3
März	58 566,1	März	73 328,9
April	56 254,7	April	74 838,6
Mai	56 453,7	Mai	74 806,1
Juni	62 790,4	Juni	73 877,9
Juli	62 678,0	Juli	79 466,0
Aug.	62 782,1	Aug.	78 450,4
Sept.	64 451,4	Sept.	78 121,9
Okt.	63 817,8	Okt.	80 518,9
Nov.	64 388,5	Nov.	78 043,9
Dez.	75 672,5	Dez.	91 573,4
1956 Jan.	65 935,0	1958 Jan.	80 568,3
Febr.	60 831,3	Febr.	73 093,3
März	65 150,0	März	81 385,0
April	65 381,6	April	77 536,0
		Mai	78 600,8

<sup>1)</sup> Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken <sup>1)</sup>

Jahres- bzw. Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf										Wohnungs-bau	Ver-sor-gungs-be-triebe	Handel	Zen-trale Ein-fuhr- und Vor-rats-stellen	Land-, Forst- und Was-ser-wirt-schaft <sup>2)</sup>	Sonstige öffent-liche Kredit-nnehmer <sup>4)</sup>	Übrige Wirt-schafts-zweige und Kredit-nnehmer <sup>5)</sup>	Kredite der Teil-zahlungs-kredit-institute <sup>6)</sup>	Nicht auf-glieder-bare Kredite <sup>7)</sup>	
		Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf																	
		insgesamt	dar-unter Hand-werk	Berg-bau	eisen- und metall-schaf-fende Industrie, Gie-ßerei	Stahl-, Ma-schi-nen- und Fahr-zeug-bau	Elekt-ro-technik, Fein-mecha-nik, Optik	che-mische und phar-ma-zeu-tische Industrie	Nahr-ungs- und Genuß-mittel-industrie	Textil-, Leder-, Schuh-industrie, Bekle-idungs-ge-werbe	für die Bau-wirt-schaft ar-beitende Industrie-zweige <sup>8)</sup>										
<b>Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)</b>																					
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183	
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 514	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220	
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290	
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302	
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410	
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 354	1 559	394	221	9 157	683	743	211	2 127	868	100 <sup>9)</sup>	
1956 Dez.	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100	
1957 März	31 494	15 304	1 561	341	1 199	2 760	1 217	757	1 922	2 353	1 750	426	147	10 214	840	862	235	2 403	911	112	
Juni	31 695	15 445	1 582	353	1 303	2 584	1 204	775	1 885	2 400	1 849	462	162	10 112	884	890	290	2 391	948	111	
Sept.	31 564	15 224	1 553	317	1 256	2 431	1 150	734	1 761	2 685	1 793	476	152	10 209	948	848	248	2 423	923	113	
Dez.	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137	
1958 März	32 321	15 278	1 564	356	1 247	2 492	1 083	769	1 988	2 510	1 800	506	107	10 249	1 148	881	257	2 784	972	139	
<b>Mittel- und langfristige Kredite</b>																					
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807	
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838	
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784	
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709	
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650	
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588	
1956 Dez.	50 546 <sup>9)</sup>	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 <sup>9)</sup>	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526	
1957 März	51 411 <sup>10)</sup>	10 403	963	1 139	1 287	1 808	1 063	704	926	846	656	20 182	2 147	1 800	203	3 980	6 359	5 137 <sup>10)</sup>	685	515	
Juni	52 765	10 446	994	1 082	1 311	1 806	1 092	709	939	857	676	20 893	2 178	1 859	202	4 245	6 508	5 330	717	487	
Sept.	54 920	10 852	1 039	1 081	1 352	1 932	1 125	726	941	883	699	21 687	2 282	1 917	202	4 533	6 871	5 385	722	469	
Dez.	57 481	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729	812	457	
1958 März	59 537	11 711	1 060	1 236	1 483	2 089	1 105	795	1 026	931	754	23 193	2 392	2 073	3	5 039	7 973	5 894	798	461	

<sup>1)</sup> Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten; in West-Berlin werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden sowohl im Bundesgebiet als auch in West-Berlin von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — <sup>2)</sup> Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubengewerbe. — <sup>3)</sup> Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Dezember 1957 etwa 1,3 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — <sup>4)</sup> Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — <sup>5)</sup> Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachttundungskredite. — <sup>6)</sup> Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — <sup>7)</sup> Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgeführte umgestellte RM-Kredite, Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — <sup>8)</sup> Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — <sup>9)</sup> Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — <sup>10)</sup> Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM.

### 7. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup> Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>2)</sup>					von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf										die Termineinlagen <sup>4)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>3)</sup>								
	Sicht- einlagen <sup>3)</sup>	Termin- einlagen <sup>3)</sup>	Spar- einlagen <sup>1)</sup>	Sicht- und Termin- einlagen insgesamt	Sicht- einlagen <sup>3)</sup>	Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber <sup>6)</sup>				
						Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen			
																						Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private
<b>Alle Bankengruppen</b>																								
1949	13 759.1 <sup>7)</sup>	8 573.9	2 108.8	3 076.4	7 831.4	6 717.7	1 113.7	•	3 851.3	1 856.2	995.1	•	•	306.6	505.1	•	•	•	•	•	•	•	450.6	115.2
1950	17 981.6 <sup>7)</sup>	9 657.6	4 213.3	4 110.7	10 545.2	8 068.8	2 476.4	•	3 325.7	1 588.8	1 736.9	•	•	731.6	695.3	•	•	•	•	•	•	•	705.9	224.1
1951	22 533.0	11 601.4	5 843.9	5 087.7	13 349.7	9 893.8	3 455.9	•	4 095.6	1 707.6	2 388.0	•	•	1 076.3	862.3	•	•	•	•	•	•	•	723.6	399.6
1952	28 084.7	12 446.0	8 057.5	7 581.2	15 370.4	10 611.4	4 759.0	•	5 133.1	1 834.6	3 298.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1953	35 336.4	13 521.4	10 268.4	11 546.6	17 431.1	11 668.5	5 762.6	•	6 358.7	1 852.9	4 505.8	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	18 990.8	13 844.6	5 146.2	•	7 118.1	2 147.1	4 971.0	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	20 978.8	15 357.1	5 621.7	•	7 945.5	2 411.9	4 533.6	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1956	55 679.3	19 378.4	12 025.3	24 275.6	23 829.0	16 670.2	7 158.8	•	11 616.7	2 708.2	4 866.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 März	56 923.2	17 631.7	13 536.9	25 754.6	22 861.7	15 183.9	7 677.8	•	12 306.9	2 447.8	5 859.1	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 April	57 695.0	18 453.1	13 198.3	26 043.6	24 333.1	16 165.2	8 167.9	•	13 318.3	2 287.9	5 030.4	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Mai	58 646.3 <sup>11)</sup>	18 445.9	13 856.5 <sup>11)</sup>	26 343.9	24 436.2	16 203.6	8 232.6	•	14 211.1	2 242.3	5 623.9 <sup>11)</sup>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Juni	59 017.4	18 550.4	13 897.1	26 569.9	24 105.3	16 109.6	7 995.7	•	15 104.2	2 440.8	5 901.4	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Juli	59 958.4	19 025.2	14 240.9	26 692.3	25 353.9	16 858.5	8 495.4	•	16 012.2	2 166.7	5 745.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Aug.	61 571.0	19 448.5	15 076.2	27 046.3	26 228.8	17 185.6	9 043.2	•	17 012.2	2 462.9	6 033.0	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Sept.	62 499.2	19 817.3	15 277.9	27 404.0	26 571.5	17 421.3	9 150.2	•	18 012.2	2 396.0	6 127.7	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Okt.	63 145.8	19 664.1	15 622.1	27 859.6	27 118.5	17 475.3	9 643.2	•	19 012.2	2 188.8	5 978.9	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Nov.	64 166.4	20 068.6	15 919.1	28 178.7	27 220.5	17 624.1	9 596.4	•	20 012.2	2 444.5	6 322.7	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Dez.	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	28 354.5	18 984.8	9 369.7	•	21 012.2	2 810.5	6 215.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 Jan.	66 599.7	19 880.5	16 546.7	30 172.5	27 555.8	17 505.1	10 050.7	•	22 012.2	2 375.4	6 496.0	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 Febr.	67 563.1	19 986.5	16 787.5	30 788.1	27 675.5	17 463.5	10 212.0	•	23 012.2	2 523.0	6 575.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 März	68 399.4	20 617.7	16 473.2	31 308.5	27 967.0	17 876.8	10 090.2	•	24 012.2	2 740.9	6 383.0	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 April	69 245.1	20 969.4	16 513.0	31 768.3	28 833.8	18 517.1	10 316.7	•	25 012.2	2 446.7	6 196.3	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 Mai	70 392.7	21 263.8	16 961.5	32 161.6	29 167.9	18 763.7	10 404.3	•	26 012.2	2 505.7	6 557.3	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1958 Juni <sup>1)</sup>	70 809.8	21 658.7	16 541.0	32 610.1	29 126.7	19 080.6	10 046.1	•	27 012.2	2 578.1	6 494.9	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<b>Kreditbanken</b>																								
1956 Dez.	20 885.6	9 366.6	7 737.2	3 781.8	14 125.9	8 525.7	5 600.2	3 660.1	2 977.9	840.9	2 137.0	121.7	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Okt.	23 388.4	9 039.0	10 067.6	4 281.8	15 865.9	8 369.0	7 496.9	4 197.4	3 240.7	670.0	2 570.7	84.4	1 591.3	583.8	2 116.2	676.5	1 786.1	593.8	2 003.3	716.6	•	•	•	
1957 Nov.	23 525.2	9 059.3	10 090.6	4 339.3	15 852.6	8 410.7	7 441.9	4 251.5	3 333.3	684.6	2 648.7	87.8	1 610.9	644.6	1 970.6	645.7	1 812.4	606.2	2 048.0	752.2	•	•	•	
1957 Dez.	25 098.3	10 510.9	9 973.3	4 615.0	16 966.5	9 659.2	7 307.3	4 525.8	3 516.8	801.8	2 666.0	89.2	1 522.4	681.7	1 834.7	643.9	1 827.3	521.5	2 087.9	818.9	•	•	•	
1958 Jan.	24 360.4	9 137.9	10 471.6	4 750.9	16 164.3	8 436.5	7 277.8	4 663.3	3 445.2	850.4	2 743.8	80.7	1 597.7	706.7	1 878.2	671.2	2 022.8	566.4	2 224.1	799.5	•	•	•	
1958 Febr.	24 223.4	9 847.2	10 434.2	4 842.0	16 065.5	8 248.8	7 816.7	4 743.9	3 315.9	698.4	2 617.5	98.1	1 518.5	610.7	1 928.0	633.7	2 108.7	559.7	2 261.5	813.4	•	•	•	
1958 März	24 255.9	9 030.1	10 305.6	4 920.2	16 008.1	8 301.8	7 706.3	4 819.0	3 327.6	728.3	2 597.3	101.2	1 419.5	565.2	1 895.0	626.5	2 134.2	609.5	2 257.6	798.1	•	•	•	
1958 April	24 884.4	9 408.4	10 465.3	5 010.7	16 631.7	8 731.8	7 899.9	4 913.0	3 242.0	676.6	2 565.4	97.7	1 598.0	532.5	1 792.2	516.1	2 115.8	675.0	2 293.9	843.8	•	•	•	
1958 Mai	25 231.8	9 557.6	10 596.3	5 077.9	16 763.4	8 815.7	7 947.7	4 975.4	3 390.5	741.9	2 648.6	102.5	1 557.4	557.0	1 776.7	489.1	2 341.5	782.9	2 272.1	819.6	•	•	•	
<b>Großbanken<sup>9)</sup> +)</b>																								
1956 Dez.	11 774.3	5 519.5	4 200.3	2 054.5	8 433.4	5 203.1	3 230.3	2 004.3	1 286.4	316.4	970.0	50.2	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957 Okt.	13 355.5	5 292.3	5 753.0	2 310.2	9 607.9	5 082.2	4 525.7	2 275.3	1 437.4	210.1	1 227.3	34.9	967.5	279.7	1 336.4	342.9	1 045.5	278.6	1 176.3	326.1	•	•	•	
1957 Nov.	13 537.9	5 394.7	5 802.4	2 340.8	9 675.6	5 169.6	4 506.0	2 305.9	1 521.5	225.1	1 296.4	34.9	1 013.1	305.2	1 246.1	345.2	1 026.9	299.5	1 219.9	346.5	•	•	•	
1957 Dez.	14 334.8	6 211.4	5 618.7	2 504.7	10 213.4	5 912.2	4 301.2	2 469.2	1 617.6	299.2	1 317.5	35.5	865.8	318.7	1 134.3	355.6	1 097.7	251.8	1 202.4	391.4	•	•	•	
1958 Jan.	13 364.6	5 343.8	6 008.2	2 584.4	9 703.1	5 114.5	4 588.6	2 551.1	1 648.9	229.3	1 419.6	33.3	961.6	329.0	1 141.7	385.7	1 176.8	327.0	1 308.5	377.9	•	•	•	
1958 Febr.	13 857.5	5 197.8	6 019.6	2 640.1	9 634.4	4 984.3	4 650.1	2 595.9	1 583.0	213.5	1 369.5	44.2	919.8	308.0	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3	386.2	•	•	•	
1958 März	13 849.3	5 305.8	5 853.9	2 689.6	9 598.4	5 044.5	4 553.9	2 643.3	1 563.0	261.3	1 300.0	46.3	834.2	269.6	1 161.9	338.1	1 237.0	318.0	1 320.8	374.3	•	•	•	
1958 April	14 286.1	5 561.0	5 978.4	2 746.7	10 004.2	5 324.2	4 680.0	2 699.0	1 535.2	236.8	1 298.4	47.7	928.0	264.5	1 104.7	273.8	1 286.6	339.5	1 360.7	420.6	•	•	•	
1958 Mai	14 501.1	5 631.4	6 082.4	2 787.3	10 083.9	5 379.5	4 704.4	2 738.2	1 629.9	251.9	1 378.0	49.1	894.1	293.4	1 101.6	274.1	1 364.1	410.6	1 344.6	399.9	•	•	•	



8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gut- schriften	Last- schriften 1)	Saldo der Gut- und Last- schriften 2)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums	
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
<b>Alle Bankengruppen</b>								
1950	3 076.4	3 546.4	2 627.0	+ 919.4	93.5	+ 21.4	4 110.7	278.5
1951	4 110.7	3 939.8	3 170.7	+ 769.1	132.9	+ 75.0	5 087.7	611.8
1952	5 087.7	6 380.9	4 101.7	+ 2 279.2	180.9	+ 33.4	7 581.2	972.1
1953	7 581.2	9 747.6	6 066.7	+ 3 680.9	274.0	+ 10.5	11 546.6	1 531.5
1954	11 546.6	14 321.5	9 111.4	+ 5 210.1	457.3	+ 10.6	17 224.6	2 318.6
1955	17 224.6	14 709.2	11 135.2	+ 3 574.0	592.2	- 17.3	21 373.5	2 524.7
1956	21 373.5	16 519.1	14 415.7	+ 2 103.4	799.6	- 0.9	24 275.6	2 917.4
1957	24 275.6	19 832.5	15 755.1	+ 4 079.4	1 022.6	+ 10.7	29 388.3	3 785.3
1956 1. Vj.	21 373.5	4 132.2	3 013.1	+ 1 119.1	100.8	+ 1.9	22 595.3	2 482.5
2. Vj.	22 595.3	3 941.9	3 386.7	+ 555.2	7.3	+ 0.5	23 158.3	2 527.4
3. Vj.	23 158.3	3 925.8	3 813.3	+ 112.5	8.8	+ 0.1	23 279.7	2 261.9
4. Vj.	23 279.7	4 519.2	4 202.6	+ 316.6	682.7	- 3.4	24 275.6	2 917.4
1957 März	25 327.0	1 657.6	1 234.7	+ 422.9	3.9	+ 0.8	25 754.6	3 416.4
April	25 754.6	1 536.4	1 250.2	+ 286.2	2.4	+ 0.4	26 043.6	3 462.5
Mai	26 043.6	1 486.5	1 186.9	+ 299.6	1.6	- 0.9	26 343.9	3 490.1
Juni	26 343.9	1 331.5	1 107.6	+ 223.9	2.5	- 0.4	26 569.9	3 535.0
Juli	26 569.9	1 740.6	1 624.7	+ 115.9	4.9	+ 1.6	26 692.3	3 184.0
Aug.	26 692.3	1 602.4	1 248.4	+ 354.0	1.5	- 1.5	27 046.3	3 175.0
Sept.	27 046.3	1 504.9	1 147.7	+ 357.2	1.3	- 0.8	27 404.0	3 189.2
Okt.	27 404.0	1 696.0	1 246.3	+ 449.7	1.6	+ 4.3	27 859.6	3 216.5
Nov.	27 859.6	1 544.6	1 235.4	+ 309.2	7.5	+ 2.4	28 178.7	3 264.7
Dez.	28 178.7	2 283.6	1 957.1	+ 326.5	881.2	+ 1.9	29 388.3	3 785.3
1958 Jan.	29 388.3	2 141.7	1 469.6	+ 672.1	107.6	+ 4.5	30 172.5	3 845.8
Febr.	30 172.5	1 707.8	1 102.9	+ 604.9	10.6	+ 1.1	30 789.1	3 881.8
März	30 789.1	1 867.8	1 352.9	+ 514.9	3.9	+ 0.6	31 308.5	3 926.6
April	31 308.5	1 815.6	1 357.7	+ 457.9	1.1	+ 0.8	31 768.3	3 971.9
Mai	31 768.3	1 745.1	1 354.5	+ 390.6	1.3	+ 1.6	32 161.8	4 017.4
Juni <sup>3)</sup>	32 161.8	1 800.1	1 355.2	+ 444.9	...	...	32 610.1	4 111.5
<b>Kreditbanken<sup>3)</sup></b>								
1957 März	3 781.8	3 039.4	2 367.1	+ 672.3	159.2	+ 1.7	4 615.0	1 339.6
1958 April	4 842.0	263.9	186.5	+ 77.4	0.5	+ 0.3	4 920.2	1 396.3
Mai	4 920.2	260.6	170.1	+ 90.5	0.1	- 0.1	5 010.7	1 413.5
1958 März	5 010.7	250.6	183.6	+ 67.0	0.1	+ 0.1	5 077.9	1 429.3
<b>Großbanken<sup>3)</sup></b>								
1957 März	2 054.5	1 721.2	1 357.9	+ 363.3	85.5	+ 1.4	2 504.7	878.1
1958 April	2 640.1	151.7	105.0	+ 46.7	0.0	+ 2.8	2 689.6	917.3
Mai	2 689.6	150.8	93.7	+ 57.1	0.0	- 0.0	2 746.7	928.9
1958 März	2 746.7	144.6	104.2	+ 40.4	0.1	+ 0.1	2 787.3	939.9
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>3)</sup></b>								
1957 März	1 489.4	1 128.1	860.9	+ 267.2	63.9	+ 1.5	1 822.0	372.8
1958 April	1 900.1	96.1	70.6	+ 25.5	0.1	+ 2.6	1 923.1	387.5
Mai	1 923.1	93.9	66.2	+ 27.7	0.1	+ 0.0	1 950.9	392.3
1958 März	1 950.9	92.1	68.9	+ 23.2	0.1	+ 0.1	1 974.3	396.5
<b>Privatbankiers<sup>3)</sup></b>								
1957 März	229.4	183.3	143.8	+ 39.5	9.6	- 1.0	277.5	84.8
1958 April	290.7	15.6	10.6	+ 5.0	0.3	- 0.0	296.0	87.5
Mai	296.0	13.6	9.9	+ 3.7	0.0	- 0.2	299.5	88.3
1958 März	299.5	13.6	10.2	+ 3.4	0.0	+ 0.0	302.9	88.9
<b>Sparkassen</b>								
1957 März	15 506.1	12 352.1	9 860.4	+ 2 491.7	661.9	+ 5.6	18 665.3	1 922.5
1958 April	19 507.7	1 190.9	864.8	+ 326.1	1.7	+ 0.0	19 835.5	1 990.8
Mai	19 835.5	1 159.5	878.3	+ 281.2	0.6	+ 1.0	20 118.3	2 013.3
1958 März	20 118.3	1 103.0	853.4	+ 249.6	0.4	+ 0.3	20 368.6	2 037.8
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>								
1957 März	1 907.1	1 577.3	1 223.3	+ 354.0	80.4	+ 0.6	2 342.1	343.9
1958 April	2 465.2	143.7	104.2	+ 39.5	0.8	+ 0.1	2 505.6	354.6
Mai	2 505.6	138.9	100.3	+ 38.6	0.0	+ 0.1	2 544.3	357.5
1958 März	2 544.3	134.0	101.0	+ 33.0	0.3	+ 0.1	2 577.7	360.9
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>4)</sup></b>								
1957 März	1 510.7	1 058.6	833.9	+ 224.7	60.2	+ 2.3	1 797.9	155.3
1958 April	1 879.1	93.3	74.1	+ 19.2	0.9	+ 0.3	1 899.5	159.7
Mai	1 899.5	90.9	73.2	+ 17.7	0.3	- 0.2	1 917.3	162.1
1958 März	1 917.3	93.0	74.3	+ 18.7	0.3	+ 1.0	1 937.3	163.5
<b>Postsparkassenämter</b>								
1957 März	1 457.0	1 721.3	1 411.9	+ 309.4	55.2	+ 0.8	1 822.4	—
1958 April	1 943.0	168.4	118.8	+ 49.6	0.1	+ 0.0	1 992.7	—
Mai	1 992.7	155.4	125.9	+ 29.5	0.1	+ 0.0	2 022.3	—
1958 März	2 022.3	156.5	137.5	+ 19.0	0.1	+ 0.1	2 041.5	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>5)</sup></b>								
1957 März	112.9	83.6	56.1	+ 27.5	5.2	- 0.0	145.6	23.9
1958 April	151.9	7.4	4.4	+ 3.0	0.0	- 0.0	154.9	25.2
Mai	154.9	10.4	9.7	+ 0.7	0.0	+ 0.0	155.6	25.5
1958 März	155.6	8.0	4.8	+ 3.2	0.0	+ 0.0	158.8	25.8

1) Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altspargern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altspargern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — 3) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 4) Teilerhebung bei rd. 1.450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 5) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 6) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — 7) Untergruppe der Kreditbanken. — 8) Vorläufig.

## 9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (ohne Saarland) \*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken						Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private			öffentliche Stellen			insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Kassen- und Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
<b>a) Stand am Stichtag</b>											
1956 31. Dez.	18 758.7	729.7	8 907.3	9 121.7	150.6	793.0	33 024.2	20 331.7	15 408.1	4 923.6	12 692.5
1957 15. Jan.	18 561.3	698.2	9 319.1	8 544.0	141.4	1 196.4	32 503.2	19 683.5	14 584.0	5 099.5	12 819.7
31. "	18 373.5	720.6	9 007.0	8 645.9	148.6	1 669.2	33 057.3	20 020.9	14 810.3	5 210.6	13 036.4
15. Febr.	18 557.1	699.4	9 270.4	8 587.3	143.4	1 563.1	33 310.1	20 159.2	14 774.3	5 384.9	13 150.9
28. "	18 600.8	678.6	9 231.4	8 690.8	130.1	1 706.1	33 355.1	20 102.8	14 704.4	5 398.4	13 252.3
15. März	19 096.9	671.8	9 695.8	8 729.3	148.6	1 595.1	33 614.9	20 246.4	14 353.3	5 893.1	13 368.5
30. "	19 053.8	618.7	9 430.7	9 004.4	153.2	1 589.3	33 964.6	20 445.0	14 599.0	5 446.0	13 519.6
15. April	19 029.1	597.3	9 550.7	8 881.1	166.3	1 754.6	34 234.1	20 626.4	15 340.1	5 286.3	13 607.7
30. "	18 636.1	574.7	9 297.3	8 764.1	155.8	2 018.3	34 406.6	20 728.8	15 700.5	5 028.3	13 677.8
15. Mai	18 611.9 <sup>1)</sup>	568.2	9 434.7 <sup>1)</sup>	8 609.0	153.0	1 990.9	34 988.4	21 208.1	15 737.2	5 470.9	13 780.3
31. "	18 423.9	570.3	9 160.5	8 693.1	171.5	2 184.8	35 116.9	21 269.9	15 758.0	5 511.9	13 847.0
15. Juni	18 811.8	570.2	9 779.4	8 462.2	164.0	2 176.8	35 552.2	21 643.4	15 409.2	6 234.2	13 908.8
30. "	18 941.7	572.7	9 738.4	8 630.6	173.3	2 209.6	35 371.0	21 399.2	15 487.1	5 912.1	13 971.8
15. Juli	18 854.9	568.1	9 788.9	8 497.9	170.2	2 582.3	35 885.4	21 974.5	15 822.8	6 151.7	13 910.9
31. "	18 696.2	570.3	9 410.8	8 715.1	158.3	2 784.3	35 849.1	21 869.0	16 266.9	5 602.1	13 980.1
15. Aug.	18 863.5	567.2	9 659.6	8 636.7	156.2	2 941.2	36 555.1	22 492.6	16 465.5	6 027.1	14 062.5
31. "	18 739.3	583.5	9 418.1	8 737.7	183.9	3 442.8	36 928.4	22 778.6	16 900.2	5 878.4	14 149.8
15. Sept.	19 021.2	585.7	9 742.4	8 693.1	144.8	3 325.5	37 374.2	23 133.9	16 594.8	6 539.1	14 240.3
30. "	18 992.7	613.4	9 826.2	8 553.1	152.4	3 410.0	37 308.4	22 993.2	16 919.6	6 073.6	14 315.2
15. Okt.	18 978.9	611.6	9 910.5	8 456.8	154.2	3 644.5	38 009.7	23 592.3	17 208.0	6 384.3	14 417.4
31. "	18 923.7	590.7	9 732.3	8 600.7	143.7	3 658.2	38 062.0	23 525.9	17 518.5	6 007.4	14 536.1
15. Nov.	19 069.2	593.2	9 992.7	8 483.3	153.2	3 856.5	38 690.9	24 061.4	17 449.7	6 611.7	14 629.5
30. "	18 930.0	600.0	9 732.4	8 597.6	191.4	3 697.1	38 708.0	24 011.8	17 565.6	6 446.2	14 696.2
15. Dez.	19 304.4	610.8	9 924.9	8 768.7	166.1	3 442.8	38 612.8	23 936.0	17 073.0	6 863.0	14 676.8
31. "	19 417.5	630.2	9 449.9	9 337.4	147.4	3 475.6	40 531.5	25 160.0	18 459.0	6 701.0	15 371.5
1958 15. Jan.	19 229.6	620.7	9 863.2	8 745.7	158.8	4 043.4	40 253.4	24 667.6	17 665.9	7 001.7	15 585.8
31. "	18 970.9	619.8	9 543.4	8 807.7	140.4	4 183.7	40 443.8	24 677.9	17 965.7	6 712.2	15 765.9
15. Febr.	19 052.7	603.6	9 707.7	8 741.4	154.7	4 208.3	41 027.3	25 080.4	18 079.1	7 001.3	15 946.9
28. "	19 064.9	591.4	9 706.0	8 767.5	168.6	4 028.1	40 890.0	24 793.1	17 971.8	6 821.3	16 096.9
15. März	19 237.7	580.7	9 933.5	8 723.5	158.5	3 949.0	41 031.5	24 755.7	17 504.5	7 251.2	16 275.8
31. "	19 036.3	561.6	9 679.5	8 795.2	161.5	4 129.9	41 189.6	24 818.8	18 079.4	6 739.4	16 370.8
15. April	18 789.9	543.9	9 659.5	8 586.5	166.0	4 293.0	41 970.3	25 472.3	18 550.8	6 921.5	16 498.0
30. "	18 547.8	528.4	9 476.0	8 541.4	149.5	4 441.3	41 756.2	25 145.8	18 739.4	6 406.4	16 610.4
15. Mai	18 344.4	504.5	9 399.6	8 440.3	165.0	4 547.9	42 230.8	25 507.9	18 825.3	6 682.6	16 722.9
31. "	18 450.0	487.1	9 524.9	8 438.0	186.4	4 649.4	42 357.2	25 541.5	18 880.1	6 661.4	16 815.7
15. Juni	18 556.0	467.0	9 688.7	8 400.3	163.9	4 572.8	42 327.7	25 391.0	18 412.3	6 978.7	16 936.7
30. "	18 906.6	473.6	9 946.8	8 486.2	179.1	4 339.8	42 482.8	25 423.4	18 763.3	6 660.1	17 059.4
15. Juli	18 819.4	449.7	9 956.0	8 413.7	182.6	4 501.3	43 252.7	26 027.1	19 078.3	6 948.8	17 225.6
<b>b) Veränderung</b>											
1957 Jan. 1. Hälfte	- 197.4	- 31.5	+ 411.8	- 577.7	- 9.2	+ 403.4	- 521.0	- 648.2	- 824.1	+ 175.9	+ 127.2
2. "	- 187.8	+ 22.4	+ 312.1	+ 101.9	+ 7.2	+ 472.8	+ 554.1	+ 337.4	+ 226.3	+ 111.1	+ 216.7
Febr. 1. Hälfte	+ 183.6	+ 21.2	+ 263.4	- 58.6	- 5.2	- 106.1	+ 252.8	+ 138.3	- 36.0	+ 174.3	+ 114.5
2. "	+ 43.7	+ 20.8	+ 39.0	+ 103.5	- 13.3	+ 143.0	+ 45.0	+ 56.4	- 69.9	+ 13.5	+ 101.4
März 1. Hälfte	+ 496.1	- 6.8	+ 464.4	+ 38.5	+ 18.5	- 111.0	+ 259.8	+ 143.6	- 35.1	+ 494.7	+ 116.2
2. "	- 43.1	- 53.1	- 265.1	+ 275.1	+ 4.6	- 5.8	+ 349.7	+ 198.6	+ 245.7	+ 47.1	+ 151.1
April 1. Hälfte	- 24.7	+ 21.4	+ 120.0	- 123.3	+ 13.1	+ 165.3	+ 269.5	+ 181.4	+ 741.1	- 559.7	+ 88.1
2. "	- 393.0	- 22.6	- 253.4	- 117.0	- 10.5	+ 263.7	+ 172.5	+ 102.4	+ 360.4	- 258.0	+ 70.1
Mai 1. Hälfte	+ 25.8 <sup>2)</sup>	- 6.5	+ 187.4 <sup>3)</sup>	- 155.1	- 2.8	- 27.4	+ 581.8	+ 479.3	+ 36.7	+ 442.6	+ 102.5
2. "	- 188.0	+ 2.1	- 274.2	+ 84.1	+ 18.5	+ 193.9	+ 128.5	+ 61.8	+ 20.8	+ 41.0	+ 66.7
Juni 1. Hälfte	+ 387.9	+ 0.1	+ 618.9	- 230.9	+ 7.5	- 8.0	+ 435.3	+ 373.5	- 348.8	+ 722.3	+ 61.8
2. "	+ 129.9	+ 2.5	+ 168.4	+ 168.4	+ 9.3	+ 32.8	+ 181.2	- 244.2	+ 77.9	- 322.1	+ 63.0
Juli 1. Hälfte	- 86.8	+ 4.6	+ 50.5	- 132.7	- 3.1	+ 372.7	+ 514.4	+ 573.3	+ 335.7	+ 239.6	+ 60.9
2. "	- 158.7	+ 2.2	+ 378.1	+ 217.2	- 11.9	+ 202.0	+ 36.3	- 105.5	+ 444.1	+ 549.6	+ 69.2
Aug. 1. Hälfte	+ 167.3	+ 3.1	+ 248.8	- 78.4	- 2.1	+ 156.9	+ 706.0	+ 623.6	+ 198.6	+ 425.0	+ 82.4
2. "	- 124.2	+ 16.3	- 241.5	+ 101.0	+ 27.7	+ 501.6	+ 373.3	+ 286.0	+ 434.7	+ 148.7	+ 87.3
Sept. 1. Hälfte	+ 281.9	+ 2.2	+ 324.3	- 44.6	- 39.1	- 117.3	+ 445.8	+ 355.3	- 305.4	+ 660.7	+ 90.5
2. "	- 28.5	+ 27.7	+ 83.8	- 140.0	+ 7.6	+ 84.5	- 65.8	+ 140.7	+ 324.8	- 465.5	+ 74.9
Okt. 1. Hälfte	- 13.8	- 1.8	+ 84.3	- 96.3	+ 1.8	+ 234.5	+ 701.3	+ 599.1	+ 288.4	+ 310.7	+ 102.2
2. "	- 55.2	- 20.9	- 178.2	+ 143.9	- 10.5	+ 13.7	+ 52.3	- 66.4	+ 310.5	+ 376.9	+ 118.7
Nov. 1. Hälfte	+ 145.5	+ 2.5	+ 260.4	- 117.4	+ 9.5	+ 198.3	+ 628.9	+ 535.5	- 68.8	+ 604.3	+ 93.4
2. "	- 139.2	+ 6.8	- 260.3	+ 114.3	+ 38.2	- 159.4	+ 17.1	- 49.6	+ 115.9	- 165.5	+ 66.7
Dez. 1. Hälfte	+ 374.4	+ 10.8	+ 192.5	+ 171.1	- 25.3	- 254.3	- 95.2	- 75.8	- 492.6	+ 416.8	- 19.4
2. "	+ 113.1	+ 19.4	+ 475.0	+ 568.7	- 18.7	+ 32.8	+ 1 918.7	+ 1 224.0	+ 1 386.0	+ 162.0	+ 694.7
1958 Jan. 1. Hälfte	- 187.9	- 9.5	+ 413.3	- 591.7	+ 11.4	+ 567.8	- 278.1	- 492.4	- 793.1	+ 300.7	+ 214.3
2. "	- 258.7	- 0.9	+ 319.8	+ 62.0	+ 18.4	+ 140.3	+ 190.4	+ 10.3	+ 299.8	- 289.5	+ 180.1
Febr. 1. Hälfte	+ 81.8	- 16.2	+ 164.3	- 66.3	+ 14.3	+ 24.6	+ 583.5	+ 402.5	+ 113.4	+ 289.1	+ 181.0
2. "	+ 12.2	- 12.2	- 1.7	+ 26.1	+ 13.9	- 180.2	- 137.3	- 287.3	- 107.3	- 180.0	+ 150.0
März 1. Hälfte	+ 172.8	- 10.7	+ 227.5	- 44.0	- 10.1	- 79.1	+ 141.5	- 37.4	- 467.3	+ 429.9	+ 178.9
2. "	- 201.4	- 19.1	- 254.0	+ 71.7	+ 3.0	+ 180.9	+ 158.1	+ 63.1	+ 574.9	- 511.8	+ 95.0
April 1. Hälfte	- 246.4	- 17.7	- 20.0	- 208.7	+ 4.5	+ 163.1	+ 780.7	+ 653.5	+ 471.4	+ 182.1	+ 127.2
2. "	- 242.1	- 15.5	- 181.5	- 45.1	- 16.5	+ 148.3	- 214.1	- 326.5	+ 188.6	- 515.1	+ 112.4
Mai 1. Hälfte	- 203.4	- 23.9	- 78.4	- 101.1	+ 15.5	+ 106.6	+ 474.6	+ 362.1	+ 85.9	+ 276.2	+ 112.5
2. "	+ 105.6	- 17.4	+ 125.3	- 2.3	+ 21.4	+ 101.5	+ 126.4	+ 33.6	+ 54.8	- 21.2	+ 92.8
Juni 1. Hälfte	+ 106.0	- 20.1	+ 163.8	- 37.7	- 22.5	- 76.6	- 29.5	- 150.5	- 467.8	+ 317.3	+ 121.0
2. "	+ 350.6	+ 6.6	+ 258.1	+ 85.9	+ 15.2	- 233.0	+ 155.1	+ 32.4	+ 351.0	+ 318.6	+ 122.7
Juli 1. Hälfte	- 87.2	- 23.9	+ 9.2	- 72.5	+ 3.5	+ 161.5	+ 769.9	+ 603.7	+ 315.0	+ 288.7	+ 166.2

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 50 Mio DM. — <sup>2)</sup> Statistisch bereinigt, vgl. Anmerkung 1).

1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Jahres- monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder )	Sonstige Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen	Wert- papiere *) und Konsortial- beteiligun- gen	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissionen	Aus- gleichs- forde- rungen )	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällig und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel						
<b>Alle Bankengruppen *)</b>																
1949	3 540		1 645.9	1 371.1	82.8	2 007.1	1 862.1		1 695.3	1 434.3	275.9	—	—	—	5 531.1	
1950	3 621 <sup>11)</sup>	35 515.4	2 171.6	1 862.5	85.8	2 324.3	2 054.7	249.0	2 676.3	2 378.4	528.7	—	526.6	52.7	5 991.6	
1951	3 795 <sup>12)</sup>	45 377.2	3 210.3	2 806.5	106.0	3 431.8	2 910.1	388.4	3 777.0	3 434.5	945.1	—	714.3	53.9	6 074.0	
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.4	4 662.0	3 496.7	440.0	6 231.0	5 714.6	1 039.4	—	1 332.0	134.3	6 299.4	
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.1	532.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8	—	2 629.8	69.7	6 465.5	
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.7	8 447.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7	—	4 769.4	112.7	6 678.9	
1955	3 631 <sup>13)</sup>	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.3	5 395.9	663.3	9 793.6	9 197.5	1 198.0	—	6 559.3	174.7	6 422.0	
1956	3 658	130 289.7 <sup>14)</sup>	6 404.8	5 689.8	223.6	9 709.0	6 303.1	827.6	11 535.3	10 868.0	1 789.0	—	6 836.8	267.6	6 419.2	
1957	März	3 656	133 921.4	4 790.0	101.9	11 467.2	6 634.8	658.0	11 763.9	11 140.6	2 923.3	—	7 104.3	271.7	6 436.8	
	April	3 658	134 703.3 <sup>15)</sup>	5 008.1	112.1	11 317.8	6 709.0	584.4	11 787.6	11 173.7	3 427.1	—	7 239.0	277.8	6 418.5	
	Mai	3 654 <sup>17)</sup>	136 723.8	5 293.5	105.8	11 620.5	6 575.0	562.8	11 701.8	11 050.2	3 956.4	—	7 379.2	285.8	6 433.1	
	Juni	3 655	138 321.9	6 121.0	114.9	11 583.8	6 243.1	639.0	10 796.5	10 185.1	3 796.1	—	7 509.1	294.7	6 410.7	
	Juli	3 653	140 243.0 <sup>18)</sup>	5 933.1	114.2	12 139.0	6 468.7	555.0	11 722.0	11 150.1	4 803.9	—	7 604.3	289.3	6 375.0	
	Aug.	3 652	145 046.6	6 654.6	108.8	14 030.4	7 630.0	627.7	12 206.6	11 650.7	6 273.5	—	7 822.8	267.7	6 367.6	
	Sept.	3 653	147 150.1	6 412.2	120.3	13 719.9	7 015.5	740.4	11 973.6	11 412.2	6 074.7	—	7 971.4	260.3	6 358.5	
	Okt.	3 655	149 217.9	6 269.4	106.2	14 382.0	7 494.5	676.6	12 335.4	11 746.7	6 564.2	—	8 081.5	259.1	6 364.9	
	Nov.	3 658	151 893.6	6 354.7	109.0	14 875.9	7 866.8	739.6	12 279.4	11 731.9	6 759.9	210.2	8 314.9	240.1	6 369.2	
	Dez.	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	8 227.5	214.3	6 342.8	
1958	Jan.	3 664	155 265.4	6 289.2	5 559.6	111.0	15 339.1	8 021.1	12 670.8	12 085.5	7 057.9	471.5	8 622.9	225.5	6 337.8	
	Febr.	3 664	158 344.3	6 169.6	5 455.6	103.7	16 493.2	8 332.2	12 642.4	12 075.1	7 075.4	546.7	9 043.6	216.0	6 335.3	
	März	3 664	159 592.9	6 648.3	5 815.3	114.4	16 391.9	7 552.1	12 293.4	11 730.3	7 222.7	608.9	9 334.9	215.2	6 322.0	
	April	3 665	161 902.2	6 834.3	6 002.8	113.2	16 955.1	7 677.4	12 176.5	11 599.2	7 800.4	609.2	9 979.1	214.0	6 315.6	
	Mai	3 665	164 241.9	6 616.9	5 836.3	125.4	17 391.2	7 633.6	12 454.8	11 872.7	8 125.9	659.5	10 327.4	216.0	6 309.1	
	Juni <sup>19)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 730.8	539.7	10 569.9	...	...	
<b>Kreditbanken</b>																
1956	Dez.	349	37 038.8	2 868.2	2 592.9	99.2	2 777.9	2 409.0	567.1	7 738.7	7 401.3	165.7	—	2 771.7	29.7	1 644.4
1957	Okt.	339 <sup>17)</sup>	41 139.5	2 686.1	2 414.6	37.6	3 175.2	2 407.1	414.3	8 063.5	7 794.4	1 717.2	—	3 433.9	19.8	1 620.9
	Nov.	339	41 575.8	2 648.8	2 364.8	42.0	3 069.9	2 293.3	432.6	7 993.5	7 763.9	1 716.0	160.5	3 490.5	23.6	1 620.4
	Dez.	339	42 950.9	3 789.2	3 474.9	102.3	3 047.3	2 418.2	597.1	8 610.0	8 321.3	1 376.8	346.1	3 202.6	17.8	1 610.4
1958	Jan.	339	42 160.4	2 658.6	2 386.2	38.3	3 099.1	2 349.2	368.1	8 688.8	8 003.9	1 819.2	371.5	3 484.0	26.3	1 609.5
	Febr.	339	42 421.3	2 571.4	2 311.7	36.4	3 120.0	2 239.1	406.7	8 099.4	7 850.9	1 684.1	389.2	3 619.6	17.7	1 610.9
	März	338	42 260.0	2 503.8	2 178.3	41.4	3 072.1	2 114.9	417.6	7 688.1	7 688.1	1 810.8	389.0	3 626.1	15.1	1 610.3
	April	337	43 071.7	2 794.5	2 470.1	41.3	3 279.5	2 287.5	419.6	7 842.2	7 608.4	2 163.2	389.0	3 816.3	13.5	1 610.4
	Mai	335	43 646.5	2 645.4	2 349.0	49.1	3 447.6	2 436.2	419.3	7 982.6	7 745.8	2 323.0	389.0	3 852.6	13.3	1 608.5
<b>Großbanken <sup>o)</sup> +)</b>																
1956	Dez.	12	18 103.7	1 541.3	1 410.1	47.6	922.3	866.8	350.8	4 652.4	4 525.2	108.2	—	1 513.7	—	841.9
1957	Okt.	8	20 303.8	1 681.8	1 536.1	18.8	1 000.3	898.2	263.5	4 740.8	4 641.9	1 307.9	—	1 921.2	—	831.7
	Nov.	8	20 448.8	1 570.6	1 415.1	22.4	946.1	847.5	288.5	4 605.9	4 552.7	1 354.3	160.5	1 968.1	—	830.1
	Dez.	8	21 035.0	2 077.8	1 920.6	51.5	896.0	809.3	357.0	4 913.3	4 830.2	1 118.4	346.1	1 825.4	—	824.0
1958	Jan.	8	20 613.7	1 453.9	1 305.8	19.3	924.3	841.1	239.9	4 741.6	4 662.7	1 414.0	—	1 899.4	—	824.2
	Febr.	8	20 779.6	1 525.4	1 387.8	18.9	967.2	868.2	259.3	4 600.1	4 517.9	1 255.3	383.5	1 935.7	—	825.7
	März	8	20 487.4	1 345.0	1 167.7	21.3	917.3	798.2	253.7	4 661.3	4 588.6	1 384.6	383.6	1 904.2	—	825.6
	April	8	20 936.0	1 640.2	1 462.9	20.2	1 072.0	935.0	259.8	4 457.3	4 377.5	1 670.5	383.5	1 991.5	—	825.9
	Mai	8 <sup>17)</sup>	21 249.3	1 534.0	1 372.8	24.2	1 115.2	995.0	263.0	4 569.3	4 490.7	1 837.1	383.6	2 018.3	—	826.1
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>																
1956	Dez.	86	14 720.5	1 053.2	934.4	44.3	1 427.5	1 201.9	167.9	2 417.6	2 255.3	47.6	—	878.3	29.8	689.6
1957	Okt.	85	16 135.7	731.0	626.2	14.6	1 684.1	1 154.5	119.3	2 521.1	2 397.8	388.8	—	1 079.4	19.8	678.4
	Nov.	85	16 353.0	785.9	679.6	15.0	1 639.2	1 099.9	110.8	2 582.5	2 452.1	348.1	—	1 079.2	23.6	679.1
	Dez.	85	17 004.8	1 316.5	1 186.4	42.5	1 640.1	1 237.7	186.0	2 879.2	2 718.0	237.9	—	1 043.1	17.8	675.7
1958	Jan.	85	16 750.1	917.7	814.6	13.6	1 646.0	1 137.0	101.0	2 721.4	2 575.8	390.0	5.0	1 124.7	26.3	674.9
	Febr.	85	16 817.0	807.4	704.8	13.2	1 649.0	1 038.9	116.3	2 688.8	2 561.1	414.8	5.0	1 201.5	17.7	674.8
	März	84	17 024.1	897.0	772.7	15.4	1 664.4	1 000.6	128.2	2 540.5	2 419.4	413.3	5.0	1 245.2	15.1	674.3
	April	84	17 247.8	889.8	766.3	13.0	1 683.7	1 017.4	124.1	2 583.9	2 467.7	480.6	5.0	1 320.5	13.5	674.3
	Mai	84	17 454.2	856.4	743.4	15.9	1 800.8	1 101.6	123.3	2 584.4	2 472.6	474.7	5.0	1 327.5	13.3	674.2
<b>Privatbankiers +)</b>																
1956	Dez.	222	3 342.2	228.3	205.7	6.3	231.4	219.0	43.7	594.8	550.0	9.5	—	332.4	—	62.5
1957	Okt.	218	3 719.5	229.1	209.7	3.7	277.0	229.4	28.7	706.2	661.5	20.0	—	398.3	—	61.1
	Nov.	218	3 779.5	249.9	229.3	4.1	258.0	215.3	29.0	709.8	665.6	13.2	—	407.5	—	61.2
	Dez.	217	3 898.2	334.9	311.1	7.2	282.9	237.3	47.9	730.3	687.6	17.0	—	398.9	—	60.9
1958	Jan.	215	3 766.5	235.4	215.8	4.6	282.1	246.0	25.2	713.1	674.2	14.6	0.4	424.8	—	60.6
	Febr.	215	3 775.6	194.6	176.7	3.8	258.2	224.3	28.5	710.1	674.4	13.4	0.7	447.6	—	60.6
	März	215	3 696.8	216.9	194.8	4.2	233.8	205.5	31.6	629.8	596.1	12.1	0.4	442.0	—	60.6
	April	214	3 762.5	219.0	197.3	4.1	256.9	225.7	31.3	684.5	648.7	13.3	0.5	470.5	—	60.4
	Mai	212	3 821.5	210.4	190.2	4.9	279.2	248.8	31.1	714.9	671.8	10.4	0.4	473.0	—	60.4
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>																
1956	Dez.	29	872.3	45.4	42.7	1.0	196.7	121.3	4.7	73.8	70.8	0.4	—	47.3	—	50.3
1957	Okt.	28	980.5	44.2	42.6	0.5	213.8	125.0	2.8	95.4	93.2	0.5	—	35.0	—	49.7
	Nov.	28	994.5	42.4	40.8	0.5	226.6	130.6	4.3	95.3	93.5	0.4	—	35.7	—	50.0
	Dez.	29	1 012.9	60.0	56.8	1.1	228.3	139.9	6.2	87.2	85.5	3.5	—	35.2	—	49.8
1958	Jan.	31	1 030.1	51.6	50.0	0.6	246.7	125.1	2.0	92.7	91.2	0.6	—	35.1	—	49.8
	Febr.	31	1 049.1	44.0	42.4	0.5	245.6	107.7	2.6	100.4	97.5	0.6	—	34.8	—	49.8
	März	31	1 051.7	44.9	43.1	0.5	256.6	110.6	4.1	86.0	84.0	0.8	—	34.7	—	49.8
	April	31	1 125.4	45.5	43.6	4.0	266.9	109								

bilanzen

der Kreditinstitute \*)

DM

Aktiva

Deckungsfor- derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparengesetz <sup>6)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite <sup>9)</sup>			Betei- ligungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>10)</sup>	Jahres- bzw. Monats- ende	
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		insgesamt	enthalten in						
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten					
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup> )															
—	8 102.7	7 357.8	744.9	1 906.7	1 776.7	—	360.7	—	1 074.9	—	—	—	—	—	1949
—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.2	2 146.2	728.7	3 554.1	3 297.1	257.0	85.8	442.0	1 026.2	—	1950
—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.2	2 909.0	1 291.6	5 324.7	4 836.5	488.2	159.0	588.3	1 149.7	—	1951
0.3	14 062.6	12 876.0	1 186.6	16 345.9	12 744.3	3 601.6	2 327.9	7 369.5	6 732.4	637.1	235.7	794.2	1 399.6	—	1952
341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 226.6	4 439.7	3 329.8	10 366.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	—	1953
1 391.4	20 333.2	18 547.2	1 786.0	28 554.1	23 370.8	5 183.3	6 656.8	15 238.8	12 828.6	2 410.2	398.8	1 151.6	1 751.1	—	1954
1 728.3	22 506.3	20 495.6	2 010.7	37 012.9	30 909.6	6 103.3	9 749.7	20 189.0	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 033.8	—	1955
1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	44 283.0	36 668.4	6 614.6	12 294.6 <sup>14)</sup>	24 495.6 <sup>15)</sup>	19 956.6	4 539.0 <sup>15)</sup>	616.0	1 601.0	2 061.4	—	1956
1 892.8	25 131.5	23 159.4	1 972.1	44 372.7	37 641.5	6 731.2	12 731.9	25 461.2	20 525.4	4 935.8	630.7	1 640.2	2 004.5	—	März 1957
1 894.4	24 736.9	22 801.5	1 935.4	45 000.0 <sup>16)</sup>	38 107.4 <sup>16)</sup>	6 892.6 <sup>16)</sup>	12 645.6 <sup>16)</sup>	—	—	—	642.0	1 646.2	1 965.8	—	April
1 899.0	24 959.1	22 905.0	2 054.1	45 373.6	38 494.0	6 879.6	12 829.8	26 476.5 <sup>18)</sup>	21 279.4 <sup>18)</sup>	5 197.1 <sup>18)</sup>	644.1	1 662.8	2 016.5	—	Maí
1 901.4	26 081.0	23 913.1	2 167.9	45 522.7	38 585.7	6 937.0	13 014.0	26 688.7	21 409.0	5 279.7	708.5	1 681.6	2 146.9	—	Juni
1 905.6	25 315.4	23 386.9	1 928.5	46 032.9	39 037.6	6 995.3	13 098.6 <sup>19)</sup>	27 090.0	21 694.5	5 395.5	648.8	1 699.2	2 006.7	—	Juli
1 909.5	25 276.4	23 431.3	1 845.1	46 974.9 <sup>19)</sup>	39 773.0 <sup>19)</sup>	7 201.9 <sup>20)</sup>	12 992.3 <sup>21)</sup>	27 523.2	22 284.0 <sup>20)</sup>	5 239.2 <sup>21)</sup>	650.0	1 719.1	2 165.7 <sup>22)</sup>	—	Aug.
1 916.2	26 341.7	24 234.4	1 907.3	47 641.9	40 276.1	7 365.8	13 155.2	27 840.3	22 499.6	5 340.7	644.4	1 736.9	2 282.5	—	Sept.
1 921.0	26 011.8	24 120.9	1 890.9	48 290.1	40 822.1	7 468.0	13 351.3	28 274.6	22 818.4	5 456.2	652.4	1 756.5	2 195.5	—	Okt.
1 924.2	26 469.7	24 467.0	2 002.7	48 853.2	41 356.2	7 497.0	13 566.9	28 659.3	23 092.4	5 566.9	656.3	1 778.1	2 392.3	—	Nov.
1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	29 178.4	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	—	Dez.
1 931.8	26 644.5	24 599.3	2 045.2	50 374.7	42 715.7	7 659.0	13 932.1	29 446.5	23 697.0	5 749.5	740.7	1 821.5	2 071.8	—	Jan. 1958
1 934.1	27 015.7	24 936.9	2 078.8	51 164.5	43 384.0	7 780.5	14 088.5	29 700.9	23 895.9	5 805.0	747.2	1 826.7	2 256.9	—	Febr.
1 938.6	27 110.6	25 003.1	2 107.5	51 751.1	43 836.4	7 914.7	14 187.6	30 064.1	24 065.3	5 998.8	755.2	1 833.2	2 158.9	—	März
1 941.4	26 812.9	24 734.0	2 078.9	52 475.1	44 471.0	8 004.1	14 187.2	30 370.3	24 314.0	6 056.3	766.3	1 846.3	2 162.5	—	April
1 944.8	27 031.8	24 878.6	2 153.2	53 119.5	45 076.1	8 043.4	14 357.8	30 744.6	24 593.9	6 150.7	775.1	1 857.8	2 225.8	—	Maí
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni <sup>17)</sup>
Kreditbanken															
198.4	11 693.0	10 712.2	980.8	4 222.4	4 104.4	118.0	765.8	1 716.7	1 566.4	150.3	355.8	531.0	609.8	—	Dez. 1956
200.5	12 916.6	11 951.7	964.9	4 529.7	4 395.6	134.1	818.2	2 016.0	1 790.0	226.0	368.9	564.6	572.5	—	Okt. 1957
201.0	13 152.1	12 059.9	1 092.2	4 597.6	4 465.5	132.1	832.3	2 043.0	1 811.8	231.2	370.7	570.0	654.3	—	Nov.
200.5	12 849.3	11 758.3	1 091.0	4 620.9	4 469.0	151.9	838.6	2 083.6	1 846.4	237.2	439.3	574.6	628.1	—	Dez.
202.2	13 124.9	11 962.2	1 162.7	4 672.3	4 519.8	152.5	836.3	2 099.9	1 857.6	242.3	437.1	586.3	658.9	—	Jan. 1958
201.7	13 454.8	12 264.7	1 190.1	4 703.6	4 549.8	153.8	842.4	2 119.6	1 875.0	244.6	443.9	592.1	627.4	—	Febr.
202.0	13 401.4	12 246.8	1 154.6	4 749.4	4 588.8	160.6	876.5	2 144.4	1 896.2	248.2	446.1	593.5	587.3	—	März
202.2	13 234.7	12 057.4	1 177.3	4 735.6	4 575.3	160.3	883.4	2 157.7	1 904.8	252.9	456.7	594.1	595.5	—	April
202.8	13 367.0	12 090.7	1 276.3	4 782.7	4 622.7	160.0	880.3	2 181.3	1 925.5	255.8	463.8	596.0	623.5	—	Maí
Großbanken <sup>9) +)</sup>															
51.3	6 291.4	5 688.7	602.7	1 031.9	1 010.6	21.3	168.6	2.9	2.1	0.8	127.3	283.4	171.6	—	Dez. 1956
53.4	6 695.4	6 119.3	576.1	1 017.0	1 006.5	10.5	164.0	5.3	4.5	0.8	131.2	304.0	172.8	—	Okt. 1957
53.8	6 826.0	6 154.0	672.0	1 020.6	1 012.2	8.4	163.4	5.8	5.0	0.8	131.2	304.5	202.8	—	Nov.
53.1	6 695.6	6 018.9	676.7	994.9	970.2	24.7	160.1	4.0	3.2	0.8	184.7	306.3	230.8	—	Dez.
55.1	6 881.1	6 161.7	719.4	1 001.3	976.5	24.8	159.5	4.2	2.7	1.5	182.9	317.1	129.0	—	Jan. 1958
53.9	7 102.5	6 349.1	753.4	1 005.2	979.2	26.0	159.9	4.8	4.0	0.8	179.7	324.2	183.1	—	Febr.
54.5	6 921.7	6 235.1	686.6	1 007.8	974.4	33.4	158.9	5.9	5.1	0.8	179.5	324.3	144.1	—	März
54.7	6 765.9	6 091.7	674.2	999.5	966.1	33.4	158.9	5.3	4.5	0.8	179.6	324.3	132.2	—	April
54.8	6 788.4	6 070.3	718.1	1 004.9	971.4	33.5	158.0	5.7	4.8	0.9	187.5	325.0	159.9	—	Maí
Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>+</sup> )															
138.6	3 881.6	3 552.5	329.1	2 930.7	2 840.8	89.9	436.9	1 651.9	1 512.8	139.1	130.5	181.6	264.8	—	Dez. 1956
138.9	4 475.9	4 149.9	326.0	3 252.6	3 135.6	117.0	477.5	1 903.8	1 732.0	171.8	138.0	191.5	224.8	—	Okt. 1957
139.0	4 531.2	4 182.3	348.9	3 320.7	3 203.7	117.0	489.8	1 928.0	1 752.3	175.7	138.7	195.2	275.0	—	Nov.
139.2	4 382.6	4 028.6	354.0	3 377.7	3 256.9	120.8	494.9	1 967.3	1 787.3	180.0	144.4	197.0	230.2	—	Dez.
139.0	4 469.7	4 094.2	375.5	3 424.1	3 302.9	121.2	491.3	1 979.9	1 797.2	182.7	144.1	198.2	268.1	—	Jan. 1958
139.5	4 524.7	4 148.3	376.4	3 450.7	3 329.2	121.5	493.2	1 995.7	1 811.0	184.7	144.4	196.4	279.6	—	Febr.
139.2	4 696.4	4 294.8	401.6	3 493.6	3 372.6	121.0	498.8	2 019.7	1 831.2	188.5	145.3	197.3	255.1	—	März
139.3	4 708.6	4 269.9	438.7	3 484.6	3 363.9	120.7	499.8	2 030.8	1 839.7	191.1	150.4	197.1	279.6	—	April
139.8	4 788.0	4 298.2	489.8	3 524.2	3 403.9	120.3	495.7	2 051.1	1 858.4	192.7	149.4	197.5	284.1	—	Maí
Privatbankiers <sup>+</sup> )															
8.2	1 285.3	1 236.9	48.4	176.3	173.6	2.7	120.7	14.0	12.1	1.9	77.0	50.6	115.2	—	Dez. 1956
7.9	1 445.2	1 384.2	61.0	179.6	177.0	2.6	125.3	14.6	10.6	4.0	74.0	52.6	110.8	—	Okt. 1957
7.9	1 496.6	1 427.1	69.5	175.5	172.8	2.7	126.4	14.8	10.8	4.0	75.1	53.2	112.1	—	Nov.
7.9	1 468.2	1 409.3	58.9	170.3	167.9	2.4	128.9	16.7	12.7	4.0	84.5	53.5	104.9	—	Dez.
7.9	1 462.8	1 397.9	64.9	168.0	165.6	2.4	129.3	16.9	12.7	4.2	84.4	53.3	100.0	—	Jan. 1958
8.0	1 513.3	1 455.1	58.2	165.9	163.6	2.3	129.1	17.5	13.2	4.3	84.1	54.0	103.7	—	Febr.
8.0	1 464.6	1 400.5	64.1	166.7	164.5	2.2	130.0	17.0	13.5	3.5	86.0	54.4	127.7	—	März
7.9	1 422.2	1 361.2	61.0	164.8	162.6	2.2	162.9	18.2	13.6	4.6	86.1	55.1	125.0	—	April
7.9	1 433.0	1 369.8	63.2	165.3	163.1	2.2	163.6	18.3	13.8	4.5	86.6	55.9	124.5	—	Maí
Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>+</sup> )															
0.3	234.7	234.1	0.6	83.5	79.4	4.1	39.6	47.9	39.4	8.5	21.0	15.4	58.2	—	Dez. 1956
0.3	300.1	298.3	1.8	80.5	76.5	4.0	51.4	92.3	42.9	49.4	25.7	16.5	64.1	—	Okt. 1957
0.3	298.3	296.5	1.8	80.8	76.8	4.0	52.7	94.4	43.7	50.7	25.7	17.1	64.4	—	Nov.
0.3	302.9	301.5	1.4	78.0	74.0	4.0	54.7	95.6	43.2	52.4	25.7	17.8	62.2	—	Dez.
0.2	311.3	308.4	2.9	78.9	74.8	4.1	56.2	98.9	45.0	53.9	25.7	17.5	61.2	—	Jan. 1958
0.3	314.3	312.2	2.1	81.8	77.8	4.0	60.2	101.9	46.8	54.8	25.7	17.5	61.0	—	Febr.
0.3	318.7	3													

**Passiva**

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute j)	Summe der Passiva	Einlagen							Aufgenommene							
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken <sup>3)</sup>			Einlagen von Kreditinstituten				kurzfristige Geldaufnahme		insgesamt	insgesamt <sup>4)</sup>	darunter bei Kredit- instituten <sup>5)</sup>		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen				insgesamt	darunter bei Kredit- instituten <sup>5)</sup>
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen	insgesamt								
<b>Alle Bankengruppen <sup>1)</sup></b>																	
1949 <sup>10)</sup>	3 540	*	15 252,2 <sup>10)</sup>	13 759,1 <sup>11)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	89,9	1 493,1	1 205,2	287,9	1 492,3	1 414,7	*			
1950 <sup>10)</sup>	3 621 <sup>11)</sup>	35 515,4	19 897,5 <sup>10)</sup>	17 981,6 <sup>11)</sup>	9 657,6	4 213,3	4 110,7	278,5	1 915,9	1 318,4	597,5	2 160,2	1 884,4	1 735,7			
1951	3 795 <sup>12)</sup>	45 377,2	25 450,2	22 533,0	11 601,4	5 843,9	5 087,7	611,8	2 917,2	1 781,1	1 136,1	2 262,3	1 768,0	1 500,2			
1952	3 782	59 010,7	32 956,6	28 084,7	12 446,0	8 057,5	7 581,2	972,1	4 871,9	2 248,3	2 623,6	2 728,6	2 018,7	1 702,7			
1953	3 781	74 701,0	41 868,7	35 336,4	13 521,4	10 268,4	11 546,6	1 531,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1			
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	2 318,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,2	2 199,6	2 058,8			
1955	3 631 <sup>14)</sup>	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	2 524,7	9 695,5	4 374,3	5 321,2	3 815,9	2 690,3	2 419,3			
1956	3 658	130 289,7 <sup>15)</sup>	66 846,2	55 679,3	19 378,4	12 025,3	24 275,6	2 917,4	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,2	3 115,2	2 743,5			
1957 März	3 656	133 921,4	69 492,5	56 923,2	17 631,7	13 536,9	25 754,6	3 416,4	12 569,3	5 007,4	7 561,9	4 705,7	3 170,8	2 889,0			
April	3 658	134 703,3 <sup>16)</sup>	70 081,4 <sup>17)</sup>	57 695,0 <sup>18)</sup>	18 453,1 <sup>19)</sup>	13 198,3	26 043,6	3 462,5	12 386,4	5 140,4	7 246,0	4 413,0	2 914,4	2 701,0			
Mai	3 654 <sup>17)</sup>	136 723,8	71 195,4 <sup>18)</sup>	58 646,3 <sup>18)</sup>	18 445,9	13 856,5 <sup>18)</sup>	26 343,9	3 490,1	12 549,1	4 979,7	7 569,4	4 616,5 <sup>19)</sup>	2 985,5	2 743,9			
Juni	3 655	138 321,9	71 779,1	59 017,4	18 550,4	13 897,1	26 569,9	3 535,0	12 761,7	5 138,6	7 623,1	4 832,8 <sup>21)</sup>	3 036,1	2 805,1			
Juli	3 653	140 243,0 <sup>22)</sup>	73 345,9	59 958,4	19 025,2	14 240,9	26 692,3	3 184,0	13 387,5	5 460,8	7 926,7	4 545,0	3 026,8	2 509,3			
Aug.	3 652	145 046,6	77 241,2	61 571,0	19 448,5	15 076,2	27 046,3	3 175,0	15 670,2	6 279,3	9 390,9	4 659,4	2 735,2	2 525,2			
Sept.	3 653	147 150,1	78 142,5	62 499,2	19 817,3	15 277,9	27 404,0	3 189,2	15 643,3	6 523,7	9 119,6	4 785,2 <sup>21)</sup>	2 825,4 <sup>21)</sup>	2 564,2 <sup>21)</sup>			
Okt.	3 655	149 217,9	79 008,2	63 145,8	19 664,1	15 622,1	27 859,6	3 216,5	15 862,4	6 383,3	9 479,1	4 998,6	3 006,5	2 725,1			
Nov.	3 658	151 893,6	80 618,1	64 166,4	20 068,6	15 919,1	28 178,7	3 264,7	16 451,7	6 656,8	9 794,9	5 047,7	3 039,1	2 727,2			
Dez.	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	3 785,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8			
1958 Jan.	3 664	155 265,4	83 197,2	66 599,7	19 880,5	16 546,7	30 172,5	3 845,8	16 597,5	6 793,2	9 804,3	4 651,3	2 747,2	2 531,8			
Febr.	3 664	158 344,3	85 285,1	67 563,1	19 986,5	16 787,5	30 789,1	3 881,8	17 722,0	6 829,0	10 893,0	4 656,9	2 802,2	2 522,7			
März	3 664	159 992,9	86 078,7	68 399,4	20 617,7	16 473,2	31 308,5	3 926,6	17 679,3	6 606,9	11 072,4	4 573,4	2 744,0	2 415,1			
April	3 665	161 902,2	87 352,6	69 245,1	20 963,8	16 513,0	31 768,3	3 971,9	18 107,5	6 410,4	11 697,1	4 643,9	2 886,7	2 541,6			
Mai	3 665	164 241,9	89 111,1	70 392,7	21 269,4	16 961,5	32 161,8	4 017,4	18 718,4	6 441,8	12 076,6	4 542,3	2 749,9	2 470,9			
Juni <sup>D)</sup>	...	...	...	70 809,8	21 658,7	16 541,0	32 610,1	4 111,5	...	...	...	...	...	...			
<b>Kreditbanken</b>																	
1956 Dez.	349	37 038,8	26 329,6	20 885,6	9 366,6	7 737,2	3 781,8	1 027,7	5 444,0	2 652,9	2 791,1	1 396,1	1 094,7	1 011,7			
1957 Okt.	339 <sup>17)</sup>	41 139,5	29 411,8	23 388,4	9 039,0	10 067,6	4 281,8	1 127,5	6 023,4	3 129,0	2 894,4	1 569,5	1 245,1	1 186,1			
Nov.	339	41 575,8	29 640,3	23 525,2	9 095,3	10 090,6	4 339,3	1 148,4	6 115,1	3 147,1	2 968,0	1 612,8	1 297,3	1 232,9			
Dez.	339	42 950,9	31 206,4	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	1 339,6	6 108,1	3 259,1	2 849,0	1 531,8	1 232,9	1 181,0			
1958 Jan.	339	42 160,4	30 243,1	24 360,4	9 137,9	10 471,6	4 750,9	1 367,0	5 882,7	3 212,7	2 970,0	1 380,6	1 067,5	997,6			
Febr.	339	42 421,3	30 484,0	24 223,4	8 947,2	10 434,2	4 842,0	1 381,3	6 260,6	3 003,9	3 256,7	1 408,8	1 090,3	1 005,1			
März	338	42 260,0	30 416,6	24 255,9	9 030,1	10 305,6	4 920,2	1 396,3	6 160,7	2 803,3	3 357,4	1 363,1	1 056,2	969,3			
April	337	43 071,7	31 094,6	24 884,4	9 408,4	10 465,3	5 010,7	1 413,5	6 210,2	2 780,3	3 429,9	1 413,9	1 097,9	1 013,0			
Mai	335	43 646,5	31 540,8	25 231,8	9 557,6	10 596,3	5 077,9	1 429,3	6 309,0	2 953,8	3 355,2	1 400,2	1 074,3	1 005,5			
<b>Großbanken <sup>9) +)</sup></b>																	
1956 Dez.	12	18 103,7	14 757,0	11 774,3	5 519,5	4 200,3	2 054,5	683,3	2 982,7	1 568,1	1 414,6	497,6	415,8	401,3			
1957 Okt.	g <sup>17)</sup>	20 303,8	16 577,4	13 355,5	5 292,3	5 753,0	2 310,2	743,2	3 221,9	2 024,4	1 197,5	545,0	488,1	480,0			
Nov.	8	20 448,8	16 655,0	13 537,9	5 394,7	5 802,4	2 340,8	756,4	3 117,1	1 915,2	1 201,9	515,6	457,7	446,7			
Dez.	8	21 035,0	17 479,8	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	778,1	3 145,0	1 993,8	1 151,2	487,8	434,3	422,3			
1958 Jan.	8	20 613,7	16 895,8	13 936,4	5 343,8	6 008,2	2 584,4	806,8	2 959,4	1 751,6	1 207,8	402,0	338,9	324,2			
Febr.	8	20 779,6	17 037,1	13 857,5	5 197,8	6 019,6	2 640,1	896,1	3 179,6	1 918,9	1 260,7	371,1	313,1	301,2			
März	8	20 487,4	16 841,5	13 849,3	5 305,8	5 853,9	2 689,6	917,3	2 992,2	1 670,4	1 321,8	374,8	316,9	303,7			
April	8	20 936,0	17 273,3	14 286,1	5 561,0	5 978,4	2 746,7	928,9	2 987,1	1 666,8	1 320,4	380,0	321,5	308,2			
Mai	8	21 249,3	17 522,1	14 501,1	5 631,4	6 082,4	2 787,3	939,9	3 021,0	1 764,8	1 256,2	387,3	312,4	298,6			
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>+)</sup></b>																	
1956 Dez.	86	14 720,5	9 154,9	7 195,8	2 902,7	2 803,7	1 489,4	278,9	1 959,1	827,4	1 131,7	430,3	272,9	211,1			
1957 Okt.	85	16 135,7	10 094,6	7 881,9	2 856,5	3 322,8	1 702,6	309,4	2 212,7	846,1	1 366,6	513,4	316,0	273,6			
Nov.	85	16 353,0	10 223,2	7 842,6	2 809,7	3 304,4	1 728,5	316,6	2 380,6	957,3	1 423,3	549,5	362,4	317,6			
Dez.	85	17 004,8	10 829,8	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	372,8	2 360,0	1 008,7	1 351,3	519,6	339,3	307,2			
1958 Jan.	85	16 750,1	10 575,5	8 237,9	2 866,3	3 503,0	1 868,6	380,2	2 337,6	894,0	1 443,6	458,7	287,6	246,5			
Febr.	85	16 817,0	10 671,7	8 189,8	2 851,8	3 437,9	1 900,1	384,5	2 481,9	831,3	1 650,6	483,3	306,8	244,5			
März	84	17 024,1	10 881,8	8 266,4	2 855,0	3 488,3	1 923,1	387,5	2 615,4	909,8	1 705,6	464,3	302,9	240,6			
April	84	17 247,8	11 060,7	8 408,5	2 935,5	3 522,1	1 950,9	392,3	2 652,2	875,3	1 776,9	469,4	312,9	252,7			
Mai	84	17 454,2	11 202,4	8 520,9	3 000,5	3 546,1	1 974,3	396,5	2 681,5	924,9	1 756,6	466,5	300,9	253,8			
<b>Privatbankiers <sup>+)</sup></b>																	
1956 Dez.	222	3 342,2	2 126,5	1 691,2	835,4	626,4	229,4	62,2	435,3	229,4	205,9	327,1	315,3	310,4			
1957 Okt.	218	3 719,5	2 403,0	1 867,8	800,3	807,6	259,9	71,3	535,2	242,5	292,7	396,8	374,9	368,6			
Nov.	218	3 779,5	2 435,3	1 866,0	807,0	798,0	261,0	71,9	569,3	264,3	305,0	416,8	395,4	389,0			
Dez.	217	3 898,2	2 545,5	1 996,1	953,5	765,1	277,5	84,8	549,4	239,5	309,9	395,4	376,4	370,8			
1958 Jan.	215	3 766,5	2 434,9	1 903,3	830,4	786,0	286,9	86,1	531,6	247,4	284,2	376,0	358,6	353,7			
Febr.	215	3 775,6	2 435,5	1 883,3	802,9	789,7	290,7	86,3	552,2	242,9	309,3	403,7	385,3	379,5			
März	215	3 696,8	2 347,2	1 842,5	766,5	780,0	296,0	87,5	504,7	209,8	294,9	373,9	352,3	346,7			
April	214	3 762,5	2 399,1	1 885,5	794,2	791,8	299,5	88,3	513,6	219,3	294,9	374,9	352,8	347,1			
Mai	212	3 821,5	2 473,3	1 921,6	819,3	799,4	302,9	88,9	551,7	250,1	301,6	373,0	348,7	345,2			
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>+)</sup></b>																	
1956 Dez.	29	872,3	291,1	224,2	109,0	106,8	8,4	3,2	66,9	28,0	38,9	141,1	90,7	88,9			
1957 Okt.	28	980,5	336,8	283,1	89,9	184,2	9,0	3,5	53,7	16,0	37,7	114,3	66,1	63,9			
Nov.	28	994,5	326,8	278,7	83,9	185,8	9,0	3,4	48,1	10,3	37,8	130,9	81,8	79,6			
Dez.	29	1 012,9	351,3	297,6	113,4	173,4	10,8	3,8	53,7	17,1	36,6	129,0	82,9	80,7			
1958 Jan.	31	1 030,1	336,9	282,8	97,4	174,4	11,0	3,9	54,1	19,7	34,4	143,9	82,4	73,2			
Febr.	31	1 049,1	339,8	292,9	94,7	187,0	11,2	3,9	46,9	10,8	35,1	150,7	85,1	79,9			
März	31	1 051,7	346,1	297,7	102,8	183,4	11,5	4,0	48,4	13,3	35,1	150,1	84,1	78,3			
April	31	1 125,4	361,4	304,2	117,7	173,0											

der Kreditinstitute \*)

DM

Passiva

Gelder	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändergeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite *)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder *)				Jahres- bzw. Monatsende
												Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industrie-Bank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	

Alle Bankengruppen \*)

5,5	1 864.6	1 230.1	711.5	394.3	830.7	1 019.5	1 746.8 <sup>12)</sup>	1 148.7	112.7	2 214.8	5 057.6	1 531.3	1 299.3	3 243.0	153.4	1949
6,3	1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4	1 532.6	1 875.9	1 921.1	87.6	3 493.8	5 258.0	1 777.5	1 777.5	5 416.8	294.2	1950
15,8	1 174.6	2 537.6	7 743.3	1 291.6	1 509.1	1 838.3	2 162.6	2 575.8	96.1	5 283.4	4 149.7	2 415.7	2 451.5	7 969.5	1 144.4	1951
76,3	542.9	3 361.8	10 869.7	2 327.9	2 049.4	2 116.6	2 359.1	3 397.9	85.2	4 266.0	3 388.9	2 759.5	3 309.5	9 912.2	2 055.6	1952
301,8	478.8	8 696.3	15 767.1	6 656.8	3 055.3	2 471.2	2 895.2	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	2 990.2	4 660.9	17 732.1	2 231.1	1953
345,0	582.3	11 755.5	18 583.9	9 749.7	3 806.0	2 873.5	3 630.9	5 380.6	80.2	6 120.2	4 759.1	3 027.2	6 231.4	13 867.0	2 327.0	1954
580,6	453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.6 <sup>13)</sup>	4 572.6	3 340.1	3 931.0	5 845.3	61.5	4 574.1	3 257.7	3 140.5	7 034.9	21 658.6 <sup>14)</sup>	2 634.2	1955
717,2	286.9	13 768.9	21 157.0	12 731.9	4 801.9	3 681.0	3 295.6	6 070.2	72.6	4 122.7	2 524.1	3 195.3	7 390.7	21 970.4	2 734.3	März 1957
696,2	309.2	13 860.4	21 456.9	12 645.6 <sup>15)</sup>	5 059.3 <sup>16)</sup>	3 666.6	3 210.9	6 260.1	69.8	3 864.8	2 317.4	3 240.9	7 604.2 <sup>17)</sup>	21 833.9 <sup>18)</sup>	2 728.4 <sup>19)</sup>	April 1957
656,7	287.7	14 064.5	21 580.6	12 829.8	5 175.3	3 666.2	3 307.8	6 389.7	66.9	4 129.5	2 526.9	3 225.6	7 679.4 <sup>20)</sup>	22 379.7 <sup>21)</sup>	2 706.8	April 1957
587,9	307.7	14 159.8	21 369.8 <sup>22)</sup>	13 014.0	5 216.0	3 660.9	3 982.6	6 400.7	67.9	4 841.4	3 396.7	3 167.8	7 707.0	22 412.8	2 722.9	Juni 1957
563,1	290.0	14 363.7	21 665.8	13 098.6 <sup>23)</sup>	5 256.4	3 646.4	4 031.2	6 341.1	69.8	3 847.6	2 387.4	3 167.3	7 885.5	22 651.9 <sup>24)</sup>	2 701.3	Juli 1957
571,4	228.3	14 600.0 <sup>24)</sup>	22 033.6	12 992.3 <sup>25)</sup>	5 557.5 <sup>26)</sup>	3 636.2	4 098.1	6 432.5	70.1	3 038.8	1 657.2	3 203.3	8 103.5	22 764.5 <sup>25)</sup>	2 663.4	Aug. 1957
753,7	250.8	14 849.3 <sup>28)</sup>	22 365.2	13 155.2	5 594.1	3 620.3	4 387.5	6 563.0	63.1	3 403.6	1 778.0	3 230.5	8 358.3	22 993.8	2 674.6	Sep. 1957
850,4	222.2	15 046.4	22 672.6	13 351.3	5 632.1	3 606.8	4 659.7	6 681.4	69.8	3 178.1	1 363.0	3 260.6	8 481.7	23 331.6	2 701.9	Oktober 1957
822,8	240.2	15 389.2	22 799.6	13 566.9	5 660.0	3 599.3	4 992.4	6 858.8	84.5	3 179.0	1 300.6	3 272.5	8 565.5	23 586.0	2 711.8	Nov. 1957
791,6	340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	3 596.4	4 630.3	6 745.5	80.9	3 691.0	1 808.6	3 244.0	8 778.9	23 978.0	2 611.1	Dez. 1957
669,1	283.7	15 993.0	23 416.8	13 932.1	5 816.5	3 672.4	4 302.4	6 797.3	84.8	3 214.7	1 459.5	3 240.2	8 926.4	24 217.2	2 622.4	Jan. 1958
608,9	238.4	16 428.1	23 657.4	14 088.5	5 939.5	3 803.8	4 248.3	6 822.7	85.2	3 165.1	1 377.0	3 244.0	9 079.3	24 377.8	2 652.6	Febr. 1958
615,5	196,3	16 817.3	23 620.4	14 187.6	6 071.3	3 880.1	4 167.8	6 942.8	87,5	3 661.9	1 705.0	3 252.6	9 206.6	24 293.5	2 637.0	März 1958
581,3	203,7	17 204.6	24 043,7	14 187,2	6 240,8	3 918,4	4 107,3	7 092,3	86,3	3 427,7	1 627,8	3 231,3	9 447,4	24 313,9	2 735,4	April 1958
616,7	160,3	17 372,9	24 145,4	14 357,3	6 324,0	3 922,8	4 305,3	7 229,0	89,3	3 141,8	1 311,6	3 227,3	9 528,6	24 524,9	2 751,3	Mai 1958
...	...	17 685,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Junij)

Kreditbanken

539,0	328,1	1 666,1	2 507,4	765,8	1 689,1	1 165,1	1 191,5	3 384,7	15,3	2 331,7	2 135,9	1 011,5	1 163,4	834,6	567,2	Dez. 1956
810,3	156,6	1 810,4	2 680,7	818,2	1 909,7	1 199,0	1 583,6	4 018,8	15,6	1 134,2	1 011,9	961,8	1 293,6	1 025,0	545,3	Okt. 1957
786,6	172,6	1 836,1	2 693,0	832,3	1 914,0	1 192,4	1 682,3	4 173,0	27,4	1 212,0	1 014,9	970,1	1 299,0	1 034,5	539,4	Nov. 1957
752,8	282,6	1 873,8	2 719,2	838,6	1 933,9	1 198,0	1 366,6	4 126,2	28,2	1 560,1	1 329,2	949,7	1 323,7	1 052,4	533,6	Dez. 1957
640,1	229,2	1 936,4	2 739,2	836,3	1 937,9	1 222,2	1 635,5	4 281,8	30,4	1 247,7	1 112,1	938,1	1 361,9	1 052,4	537,3	Jan. 1958
579,7	193,1	1 941,7	2 737,6	842,4	1 973,4	1 240,4	1 599,9	4 311,8	30,6	1 201,4	1 057,2	941,0	1 348,8	1 066,5	544,3	Febr. 1958
596,9	158,3	1 973,3	2 726,7	876,5	2 028,1	1 296,0	1 421,4	4 327,1	31,9	1 494,1	1 288,0	950,8	1 347,6	1 069,1	544,7	März 1958
573,0	164,8	2 002,1	2 726,3	883,4	2 131,1	1 285,0	1 370,5	4 446,0	27,9	1 429,9	1 234,6	926,4	1 409,8	1 039,9	552,1	April 1958
599,6	127,2	2 024,1	2 743,9	880,3	2 177,0	1 270,1	1 482,9	4 588,1	27,8	1 182,4	998,8	929,8	1 434,9	1 035,2	552,6	Mai 1958

Großbanken \*)

239,4	33,7	—	861,7	168,6	738,6	593,4	453,1	2 004,0	0,1	919,7	962,2	636,7	342,6	77,1	56,1	Dez. 1956
442,0	3,8	—	817,8	164,0	860,0	573,3	762,5	2 509,3	—	314,2	390,6	576,5	320,7	75,3	66,5	Okt. 1957
419,5	0,2	—	822,0	163,4	860,0	566,4	866,2	2 666,1	—	379,5	394,3	579,8	318,2	78,3	67,3	Nov. 1957
388,9	14,8	—	815,7	160,1	860,0	574,3	642,5	2 633,2	—	516,6	557,5	564,3	324,6	75,0	65,8	Dez. 1957
315,0	2,7	—	816,6	159,5	860,0	578,7	898,4	2 833,8	—	343,8	432,9	552,9	351,1	68,1	67,4	Jan. 1958
267,7	11,2	—	817,5	159,9	874,0	573,6	935,2	2 845,1	—	365,8	450,4	555,2	338,0	73,7	68,9	Febr. 1958
286,9	1,1	—	818,4	158,9	906,5	626,7	759,5	2 845,4	—	369,1	466,9	558,7	332,0	75,9	69,0	März 1958
277,0	14,7	—	812,5	158,9	996,5	618,2	681,9	2 948,7	—	447,7	558,6	545,3	344,1	70,1	70,8	April 1958
281,0	0,8	—	819,4	158,0	1 029,0	602,1	730,6	3 009,2	—	316,6	407,4	549,1	357,1	75,3	71,0	Mai 1958

Staats-, Regional- und Lokalbänken \*)

93,0	145,9	1 657,9	1 411,5	436,9	572,8	412,6	497,7	882,1	2,8	644,5	633,4	320,4	608,5	722,2	356,0	Dez. 1956
146,3	37,0	1 801,7	1 620,1	477,5	631,0	449,6	510,8	967,4	2,7	305,2	306,7	334,5	710,6	896,9	354,4	Okt. 1957
140,1	55,8	1 827,4	1 627,6	489,8	631,5	451,3	496,9	963,9	2,4	322,6	324,7	339,1	715,7	903,8	347,5	Nov. 1957
138,6	119,2	1 865,3	1 660,4	494,9	633,2	456,3	426,1	934,8	2,4	370,0	379,3	336,9	723,8	926,5	349,8	Dez. 1957
115,1	85,9	1 928,1	1 669,0	491,3	634,4	470,0	437,2	912,9	2,0	301,9	305,8	336,7	729,4	930,2	336,5	Jan. 1958
101,8	55,8	1 933,5	1 664,4	493,2	647,0	489,4	378,7	940,8	2,2	259,2	257,0	337,1	726,0	937,6	334,6	Febr. 1958
106,6	45,3	1 965,1	1 652,1	498,8	664,5	491,8	360,4	956,3	1,9	443,8	402,8	343,4	718,5	935,7	315,9	März 1958
107,2	40,9	1 993,9	1 653,4	499,8	673,1	489,9	366,7	962,6	3,2	371,6	317,6	332,9	727,9	934,2	316,2	April 1958
110,9	37,6	2 015,9	1 660,5	495,7	685,1	492,3	418,2	1 014,5	2,5	330,3	289,0	331,6	733,4	922,4	316,1	Mai 1958

Privatbankiers \*)

171,8	125,4	—	122,0	120,7	239,7	136,1	144,7	455,8	4,5	594,4	449,9	46,7	149,5	17,5	41,1	Dez. 1956
206,7	93,9	—	126,1	123,3	265,4	147,2	161,8	460,9	4,2	533,9	242,8	43,3	167,1	15,4	48,0	Okt. 1957
199,0	97,9	—	126,6	126,4	266,2	146,4	163,9	457,4	4,1	365,7	225,9	43,7	167,7	15,4	47,7	Nov. 1957
200,8	125,1	—	129,2	128,9	278,6	138,5	157,0	476,3	5,8	519,0	325,1	40,7	177,2	15,2	44,8	Dez. 1957
191,1	114,9	—	129,4	129,3	281,7	144,6	155,7	449,5	7,3	471,3	311,1	40,7	175,4	15,1	45,0	Jan. 1958
188,8	99,9	—	129,9	129,1	288,6	147,4	141,5	436,7	4,5	447,4	280,5	40,9	176,2	15,4	45,3	Febr. 1958
189,1	90,4	—	130,6	129,0	293,0	146,5	157,2	436,2	4,7	531,2	334,8	40,9	186,9	15,7	67,1	März 1958
167,6	86,1	—	130,0	126,9	297,4	145,9	166,2	444,8	3,0	473,6	289,3	40,4	191,4	15,6	68,1	April 1958
169,8	70,0	—	130,3	163,6	298,3	143,8	169,2	468,2	3,3	405,6	241,7	41,3	194,5	15,5	67,4	Mai 1958

Spezial-, Haus- und Branchebänken \*)

--

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>3)</sup>		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- dende- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder )	Sonstige Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen	Wert- papiere <sup>5)</sup> und Konsortial- beteili- gungen	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Aus- gleichs- forde- rungen )
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällig und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel					
<b>Girozentralen</b>															
1956 Dez.	11	15 036,7 <sup>14)</sup>	555,6	536,1	35,1	1 605,1	927,9	55,3	976,3	918,8	574,6	—	1 088,4	28,0	236,8
1957 Okt.	11	18 833,9	345,3	331,7	8,4	3 012,2	1 085,3	41,5	882,3	826,2	1 972,1	—	1 191,1	38,2	238,4
Nov.	11	19 401,3	386,2	370,2	7,7	3 161,2	1 218,3	57,4	931,2	874,8	2 012,6	25,0	1 222,9	36,5	238,5
Dez.	11	19 791,4	757,5	736,7	29,9	2 833,7	1 076,4	61,2	1 082,2	1 013,7	1 961,7	50,0	1 156,8	35,1	237,8
1958 Jan.	11	20 363,6	289,2	275,5	8,5	3 434,4	1 365,6	44,0	1 085,4	1 030,2	2 218,3	50,0	1 196,6	45,5	237,5
Febr.	11	21 023,6	268,5	254,2	4,8	3 859,8	1 473,8	43,4	1 147,9	1 094,1	2 176,3	107,5	1 217,7	43,3	237,5
März	11	21 147,3	365,1	346,9	5,2	3 738,9	1 106,5	58,0	1 053,0	997,1	2 154,9	169,9	1 248,8	56,8	237,3
April	11	21 352,6	306,4	290,2	7,8	3 799,2	1 100,3	45,0	972,9	919,5	2 141,5	170,1	1 389,2	47,9	237,2
Mai	11	21 804,6	280,3	264,2	11,3	3 838,4	1 050,8	47,0	994,6	941,4	2 183,1	195,2	1 412,1	54,3	236,5
<b>Sparkassen</b>															
1956 Dez.	858	28 349,8	1 537,5	1 259,5	31,1	2 403,1	1 143,2	88,2	1 212,8	1 115,1	99,3	—	1 457,6	—	2 669,6
1957 Okt.	857	33 065,3	2 009,1	1 687,8	24,7	4 303,6	1 626,3	105,3	1 344,0	1 216,3	167,9	—	1 804,7	—	2 637,5
Nov.	857	33 799,2	2 089,5	1 771,1	25,7	4 610,6	1 858,3	108,1	1 325,7	1 197,7	164,4	—	1 892,5	—	2 636,0
Dez.	857	33 881,0	2 191,3	1 870,9	36,2	4 337,9	1 599,9	99,7	1 350,4	1 216,3	156,6	—	1 969,7	—	2 622,7
1958 Jan.	856	34 442,8	2 102,7	1 776,0	29,7	4 746,3	1 765,2	101,1	1 317,1	1 188,3	160,4	—	2 100,4	—	2 621,8
Febr.	856	35 391,3	2 178,6	1 852,7	27,3	5 143,0	1 884,3	107,9	1 333,2	1 202,4	175,8	—	2 256,4	—	2 621,0
März	856	35 982,6	2 263,7	1 913,9	30,9	5 210,2	1 769,6	106,6	1 383,1	1 247,2	177,0	—	2 381,8	—	2 618,6
April	856	36 449,5	2 331,7	1 970,3	26,8	5 221,7	1 593,1	108,9	1 381,4	1 240,7	160,3	—	2 556,8	—	2 617,6
Mai	856	37 195,6	2 370,1	2 030,6	27,5	5 496,1	1 716,9	107,0	1 416,9	1 272,5	169,2	—	2 730,6	—	2 614,9
<b>Zentralkassen <sup>1)</sup></b>															
1956 Dez.	17	2 403,7	225,9	216,7	12,3	177,3	102,9	44,9	270,2	239,4	7,2	—	110,8	—	60,4
1957 Okt.	17	3 023,3	253,4	244,9	7,4	605,9	329,6	46,3	340,2	317,5	20,1	—	127,3	—	58,6
Nov.	17	3 081,1	274,8	267,3	4,9	611,6	323,8	55,4	323,9	303,6	18,1	—	134,8	—	58,3
Dez.	17	3 134,4	327,1	317,6	14,4	577,5	303,7	54,1	305,0	285,2	36,6	—	142,4	—	57,8
1958 Jan.	17	3 239,9	284,0	275,8	6,5	730,0	493,4	44,2	325,2	304,8	49,6	—	146,8	—	57,7
Febr.	17	3 256,3	265,5	257,5	5,9	754,2	448,6	52,1	325,6	307,1	45,6	—	165,4	—	57,6
März	17	3 190,2	286,2	277,6	5,4	739,9	371,1	52,5	271,0	250,8	42,6	—	171,8	—	57,4
April	17	3 330,5	274,4	264,8	7,7	850,9	420,3	65,8	269,7	247,9	51,6	—	192,0	—	57,4
Mai	17	3 369,7	275,0	266,3	6,4	868,1	317,0	59,1	266,1	238,5	69,6	—	204,1	—	56,9
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1956 Dez.	5	742,1	32,0	29,6	2,7	83,1	53,7	25,6	107,1	83,9	7,2	—	52,8	—	7,8
1957 Okt.	5	898,3	19,0	18,1	1,7	195,4	100,1	26,2	99,3	84,3	19,1	—	66,6	—	7,8
Nov.	5	920,3	17,7	16,7	1,5	206,1	104,3	33,8	100,4	87,0	17,1	—	70,9	—	7,8
Dez.	5	969,8	44,3	41,9	3,1	208,9	122,1	32,9	100,5	87,5	30,1	—	74,5	—	7,8
1958 Jan.	5	966,4	18,6	17,4	1,8	226,7	142,6	26,0	97,1	83,9	43,1	—	72,6	—	7,8
Febr.	5	966,5	29,6	28,2	1,6	218,0	137,9	29,7	90,5	79,1	39,1	—	80,9	—	7,8
März	5	918,8	29,2	27,6	1,5	199,6	98,3	30,7	76,9	66,0	36,1	—	77,0	—	7,7
April	5	970,7	18,0	16,2	1,6	222,6	112,8	34,1	80,2	69,0	45,1	—	87,1	—	7,8
Mai	5	1 002,0	22,1	20,5	0,9	236,4	106,1	37,8	73,2	62,4	53,1	—	92,7	—	7,4
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1956 Dez.	12	1 661,5	193,9	187,1	9,6	94,2	49,2	19,3	163,1	155,5	—	—	58,0	—	52,5
1957 Okt.	12	2 125,0	234,4	226,8	5,7	410,5	229,5	20,1	240,9	233,2	1,0	—	60,7	—	50,8
Nov.	12	2 160,8	257,1	250,6	3,4	405,5	219,5	21,6	223,5	216,6	1,0	—	63,9	—	50,5
Dez.	12	2 164,6	282,8	275,7	11,3	368,6	181,6	21,2	204,5	197,7	6,5	—	67,9	—	50,0
1958 Jan.	12	2 273,5	265,4	258,4	4,7	503,3	350,8	18,2	228,1	220,9	6,5	—	74,2	—	49,9
Febr.	12	2 289,8	235,9	229,3	4,3	536,2	310,7	22,4	235,1	228,0	6,5	—	84,5	—	49,8
März	12	2 271,4	257,0	250,0	3,9	540,3	272,8	21,8	194,1	184,8	6,5	—	94,8	—	49,7
April	12	2 359,8	256,4	248,6	6,1	628,3	307,5	31,7	189,5	178,9	6,5	—	104,9	—	49,6
Mai	12	2 367,7	252,9	245,8	5,5	631,7	210,9	21,3	192,9	176,1	16,5	—	111,4	—	49,5
<b>Kreditgenossenschaften <sup>2)</sup></b>															
1956 Dez.	2 184	7 340,1	455,5	329,4	28,8	675,7	602,6	62,8	486,2	450,7	4,6	—	117,0	—	690,1
1957 Okt.	2 187	8 465,5	483,6	374,3	23,6	1 090,9	973,0	65,5	553,1	514,9	8,9	—	190,4	—	688,3
Nov.	2 188	8 549,0	467,5	365,0	23,7	1 086,8	971,5	67,7	565,9	526,1	8,9	—	204,3	—	690,9
Dez.	2 188	8 652,9	553,3	413,6	33,6	1 091,7	983,1	72,6	585,5	547,7	8,9	—	211,9	—	688,2
1958 Jan.	2 188	8 678,0	454,2	349,9	23,7	1 184,9	1 067,7	61,9	580,5	542,7	9,1	—	233,6	—	688,3
Febr.	2 188	8 800,7	468,9	367,4	24,7	1 184,5	1 052,7	70,8	594,7	555,5	7,8	—	255,6	—	687,8
März	2 188	8 905,5	510,9	385,6	25,4	1 188,1	1 052,1	66,2	592,6	553,1	7,6	—	269,7	—	686,2
April	2 189	9 083,3	536,9	422,9	24,5	1 228,3	1 084,3	69,7	613,1	572,5	7,1	—	288,8	—	685,5
Mai	2 189	9 234,8	545,4	431,1	24,9	1 281,8	1 121,8	67,3	627,5	586,8	7,1	—	314,4	—	684,7
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1956 Dez.	738	4 536,5	339,6	261,2	17,7	371,3	298,2	42,5	388,2	360,0	4,6	—	97,7	—	368,1
1957 Okt.	741	5 219,8	363,2	296,3	12,4	582,7	464,8	45,5	438,5	409,1	8,9	—	158,9	—	371,3
Nov.	742	5 285,7	350,7	286,3	13,7	592,3	477,0	47,9	451,9	421,5	8,9	—	169,8	—	374,3
Dez.	742	5 354,0	411,1	324,9	19,4	599,7	491,1	50,8	469,0	440,0	8,9	—	176,0	—	373,2
1958 Jan.	742	5 358,6	334,1	270,3	13,5	657,5	540,3	44,7	466,0	437,3	9,1	—	194,7	—	373,4
Febr.	742	5 438,1	350,4	288,3	14,3	652,4	520,6	52,5	476,3	446,3	7,8	—	212,5	—	373,0
März	742	5 495,8	383,8	303,5	14,3	653,4	517,4	47,2	471,0	440,6	7,6	—	223,3	—	372,6
April	743	5 625,7	408,3	336,0	13,7	681,3	537,3	50,5	488,8	457,4	7,1	—	238,9	—	372,3
Mai	743	5 724,0	418,9	347,5	13,5	706,2	546,2	48,1	501,8	470,8	7,1	—	260,6	—	371,8
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften <sup>3)</sup></b>															
1956 Dez.	1 446	2 803,6	115,9	68,2	11,1	304,4	304,4	20,3	98,0	90,7	—	—	19,3	—	322,0
1957 Okt.	1 446	3 245,7	120,4	78,0	11,2	508,2	508,2	20,0	114,6	105,8	—	—	31,5	—	317,0
Nov.	1 446	3 263,3	116,8	78,7	10,0	494,5	494,5	19,8	114,0	104,6	—	—	34,5	—	316,6
Dez.	1 446	3 298,9	142,2	88,7	14,2	492,0	492,0	21,8	116,5	107,7	—	—	35,9	—	315,0
1958 Jan.	1 446	3 319,4	120,1	79,6	10,2	527,4	527,4	17,2	114,5	105,4	—	—	38,9	—	314,9
Febr.	1 446	3 362,6	118,5	79,1	10,4	532,1	532,1	18,3	118,4	109,2	—	—	41,4	—	314,8
März	1 446	3 409,7	127,1	82,1	11,1	534,7	534,7	19,0	121,6	112,5	—	—	46,4	—	313,6
April	1 446	3 457,6	128,6	86,9	10,8	547,0	547,0	19,2	124,3	115,1	—	—	49,9	—	313,2
Mai	1 446	3 510,8	126,5	83,6	11,4	575,6	575,6	19,2	125,7	116,0	—	—	53,8	—	312,9

Anmerkungen <sup>1)</sup> bis <sup>3)</sup> und <sup>14)</sup> s

der Kreditinstitute

DM Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz <sup>1)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich:			Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>10)</sup>	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		Hypothekarkredite						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Girozentralen</b>														
23.1	1 590.2	1 305.2	285.0	6 624.8	5 760.0	864.8	1 400.2 <sup>11)</sup>	2 592.0 <sup>12)</sup>	1 699.8	892.2 <sup>12)</sup>	28.4	68.3	146.5	Dez. 1956
25.0	1 559.4	1 344.5	214.9	7 677.9	6 657.4	1 020.5	1 554.4	2 939.4	1 894.5	1 044.9	28.4	79.9	179.4	Okt. 1957
25.1	1 586.5	1 371.7	214.8	7 789.5	6 757.7	1 031.8	1 580.1	2 973.9	1 908.9	1 065.0	28.4	80.9	231.6	Nov.
25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	2 993.3	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez.
25.3	1 637.4	1 453.4	184.0	8 134.5	7 045.7	1 088.8	1 634.6	3 016.6	1 918.9	1 097.7	28.7	81.5	212.2	Jan. 1958
25.4	1 631.9	1 436.0	195.9	8 228.3	7 113.4	1 114.9	1 693.2	3 047.0	1 935.0	1 112.0	28.6	78.6	230.9	Febr.
25.6	1 688.5	1 478.6	209.9	8 311.9	7 183.6	1 128.3	1 727.9	3 065.6	1 940.6	1 125.0	29.3	79.0	197.2	März
25.8	1 665.3	1 445.8	219.5	8 486.9	7 340.2	1 146.7	1 753.2	3 095.5	1 959.4	1 136.1	29.4	79.5	195.3	April
26.0	1 699.0	1 499.7	199.3	8 684.4	7 507.3	1 177.1	1 814.8	3 140.8	1 988.1	1 152.7	30.2	78.4	219.0	Mai
<b>Sparkassen</b>														
1 088.2	4 805.5	4 751.6	53.9	9 774.5	9 454.7	319.8	2 020.8	7 596.1	6 637.0	959.1	77.8	630.4	453.4	Dez. 1956
1 111.1	5 060.2	5 002.6	57.6	10 897.1	10 488.4	408.7	2 318.3	8 731.7	7 398.8	1 332.9	86.5	698.7	496.6	Okt. 1957
1 115.1	5 187.3	5 089.5	57.8	11 020.8	10 603.9	416.9	2 351.0	8 828.1	7 471.1	1 357.0	86.9	709.5	518.1	Nov.
1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	8 981.1	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez.
1 114.2	5 141.8	5 084.7	57.1	11 317.2	10 887.6	429.6	2 403.8	9 024.2	7 616.9	1 407.3	100.4	723.4	462.5	Jan. 1958
1 115.7	5 190.7	5 139.9	50.8	11 494.3	11 034.2	460.1	2 424.6	9 103.8	7 682.0	1 421.8	100.5	724.5	497.8	Febr.
1 117.5	5 244.6	5 192.1	52.5	11 668.2	11 173.2	495.0	2 458.2	9 190.2	7 734.7	1 455.5	103.6	727.2	491.4	März
1 118.7	5 260.1	5 207.8	52.3	11 853.5	11 322.7	530.8	2 482.1	9 270.8	7 801.9	1 468.9	103.6	734.5	491.8	April
1 119.8	5 290.0	5 234.0	56.0	12 003.7	11 465.9	537.8	2 507.9	9 397.5	7 891.3	1 506.2	103.6	741.8	496.5	Mai
<b>Zentralkassen +)</b>														
4.2	740.3	390.8	349.5	530.2	191.1	339.1	92.5	7.1	0.4	6.7	16.3	36.6	74.6	Dez. 1956
4.4	628.9	360.1	268.8	641.5	219.1	422.4	125.5	9.2	0.0	9.2	16.1	36.3	111.4	Okt. 1957
4.4	656.0	386.7	269.3	638.9	218.7	420.2	128.6	9.4	0.0	9.4	16.1	36.4	118.9	Nov.
4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.6	9.6	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez.
4.3	644.3	388.8	255.5	652.1	222.8	429.3	135.2	9.7	0.0	9.7	16.2	36.8	107.0	Jan. 1958
4.3	625.7	365.4	260.3	665.7	228.0	437.7	138.7	9.8	0.0	9.8	16.2	37.2	96.6	Febr.
4.4	602.5	345.7	256.8	672.2	230.6	441.6	139.8	9.9	0.0	9.9	16.1	35.4	93.0	März
4.4	564.0	311.2	252.8	702.7	235.9	466.8	141.4	10.0	0.0	10.0	16.4	35.7	96.4	April
4.4	549.2	295.4	253.8	711.7	240.4	471.3	144.9	10.1	0.0	10.1	16.3	35.9	102.0	Mai
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
0.4	172.6	39.8	132.8	178.3	12.1	166.2	32.2	0.3	0.3	—	6.0	8.9	25.4	Dez. 1956
0.4	156.3	50.7	105.6	210.7	12.8	197.9	40.3	0.0	0.0	—	5.9	8.9	40.7	Okt. 1957
0.4	159.2	50.1	109.1	212.0	12.8	199.2	41.2	0.0	0.0	—	5.9	8.9	37.4	Nov.
0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez.
0.4	158.1	45.9	112.2	219.4	14.5	204.9	43.4	0.0	0.0	—	5.9	8.8	36.7	Jan. 1958
0.4	153.8	45.8	108.0	224.2	15.3	208.9	44.4	0.0	0.0	—	6.0	8.7	31.8	Febr.
0.5	144.6	43.2	101.4	224.5	15.8	208.7	45.1	0.0	0.0	—	5.9	8.7	30.8	März
0.5	134.2	41.0	93.2	245.7	16.3	229.4	46.0	0.0	0.0	—	6.2	8.7	32.9	April
0.5	135.6	41.5	94.1	251.6	17.9	233.7	47.3	0.0	0.0	—	6.1	8.7	28.6	Mai
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
3.8	567.7	351.0	216.7	351.9	179.0	172.9	60.3	6.8	0.1	6.7	10.3	27.7	49.2	Dez. 1956
4.0	472.6	309.4	163.2	430.8	206.3	224.5	85.2	9.2	0.0	9.2	10.2	27.4	70.7	Okt. 1957
4.0	496.8	316.6	180.2	426.9	205.9	221.0	87.4	9.4	0.0	9.4	10.2	27.5	81.5	Nov.
3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	9.6	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez.
3.9	486.2	342.9	143.3	432.7	208.3	224.4	91.8	9.7	0.0	9.7	10.3	28.0	70.3	Jan. 1958
3.9	471.9	319.6	152.3	441.5	212.7	228.8	94.3	9.8	0.0	9.8	10.2	28.5	64.8	Febr.
3.9	457.9	302.5	155.4	447.7	214.8	232.9	94.7	9.9	0.0	9.9	10.2	26.7	62.2	März
3.9	429.8	270.2	159.6	457.0	219.6	237.4	95.4	10.0	0.0	10.0	10.2	27.0	63.5	April
3.9	413.6	253.9	159.7	460.1	222.5	237.6	97.6	10.1	0.0	10.1	10.2	27.2	73.4	Mai
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
202.2	2 972.4	2 964.4	8.0	779.5	779.0	0.5	360.5	225.3	190.9	34.4	44.3	223.3	237.2	Dez. 1956
204.8	3 249.4	3 243.2	6.2	958.5	957.5	1.0	404.6	287.4	233.3	54.1	45.8	257.3	240.8	Okt. 1957
204.9	3 290.2	3 284.2	6.0	972.2	971.2	1.0	407.4	290.8	236.6	54.2	46.3	260.6	251.7	Nov.
205.0	3 233.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	299.7	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez.
205.3	3 296.5	3 289.0	7.5	1 004.1	1 002.9	1.2	411.7	301.8	244.5	57.3	46.9	267.5	209.8	Jan. 1958
205.6	3 336.7	3 329.7	7.0	1 022.3	1 021.1	1.2	414.7	306.1	247.6	58.5	47.0	268.5	211.1	Febr.
205.6	3 362.3	3 355.6	6.7	1 044.6	1 043.4	1.2	416.0	313.8	254.8	59.0	47.0	272.1	211.2	März
205.9	3 395.8	3 388.7	7.1	1 070.0	1 068.9	1.1	421.3	320.1	260.5	59.6	48.5	275.1	212.8	April
206.0	3 423.3	3 415.5	7.8	1 088.7	1 087.8	0.9	424.8	326.6	266.1	60.5	48.7	278.0	212.2	Mai
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
100.9	1 830.5	1 822.6	7.9	432.0	431.5	0.5	254.2	225.3	190.9	34.4	22.3	128.1	138.8	Dez. 1956
102.6	2 041.9	2 036.0	5.9	511.3	510.3	1.0	273.3	287.4	233.3	54.1	23.1	147.9	138.3	Okt. 1957
102.8	2 062.8	2 057.1	5.7	519.2	518.2	1.0	274.9	290.8	236.6	54.2	23.3	149.3	143.9	Nov.
102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	299.7	243.7	56.0	23.4	152.6	156.8	Dez.
103.1	2 056.3	2 049.1	7.2	535.0	533.8	1.2	276.7	301.8	244.5	57.3	23.4	153.0	118.1	Jan. 1958
103.2	2 078.5	2 071.8	6.7	544.4	543.2	1.2	278.6	306.1	247.6	58.5	23.5	152.5	118.2	Febr.
103.2	2 085.6	2 079.0	6.6	555.0	553.8	1.2	280.1	313.8	254.8	59.0	23.4	155.1	120.2	März
103.4	2 102.0	2 095.0	7.0	568.2	567.1	1.1	282.6	320.1	260.5	59.6	24.9	157.1	126.6	April
103.5	2 119.9	2 112.5	7.4	579.5	578.6	0.9	284.1	326.6	266.1	60.5	25.0	158.3	125.7	Mai
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften °)</b>														
101.3	1 141.9	1 141.8	0.1	347.5	347.5	—	106.3	—	—	—	22.0	95.2	98.4	Dez. 1956
102.2	1 207.5	1 207.2	0.3	447.2	447.2	—	131.3	—	—	—	22.7	109.4	102.5	Okt. 1957
102.1	1 227.4	1 227.1	0.3	453.0	453.0	—	132.5	—	—	—	23.0	111.3	107.8	Nov.
102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	—	—	—	23.7	113.2	111.5	Dez.
102.4	1 240.2	1 239.9	0.3	469.1	469.1	—	135.0	—	—	—	23.5	114.5	91.7	Jan. 1958
102.4	1 258.2	1 257.9	0.3	477.9	477.9	—	136.1	—	—	—	23.5	116.0	92.9	Febr.
102.4	1 276.7	1 276.6	0.1	489.6	489.6	—	139.9	—	—	—	23.6	117.0	91.0	März
102.5	1 293.8	1 293.7	0.1	501.8	501.8	—	138.7	—	—	—	23.6	118.0	86.2	April
102.5	1 303.4	1 303.0	0.4	509.2	509.2	—	140.7	—	—	—	23.7	119.7	86.5	Mai

laufenden Krediten. — <sup>12)</sup> Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — +) Gewerbliche und ländliche.

Passiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken <sup>3)</sup>			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme			
				insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit-instituten		
						Spareinlagen								
						darunter steuerbegünstigte Spareinlagen								
<b>Girozentralen</b>														
1956 Dez.	11	15 036,7 <sup>10)</sup>	5 379,8	2 576,4	1 014,7	1 501,3	60,4	10,3	2 803,4	1 099,9	1 703,5	733,1	257,0	149,6
1957 Okt.	11	18 833,9	7 683,3	3 183,2	794,3	2 310,0	78,9	13,3	4 500,1	1 265,2	3 234,9	825,8	238,0	186,3
Nov.	11	19 401,3	8 168,3	3 312,5	858,6	2 374,6	79,3	13,5	4 855,8	1 515,9	3 339,9	771,9	197,3	146,1
Dez.	11	19 791,4	8 186,6	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	15,8	4 704,0	1 549,1	3 154,9	806,5	218,6	155,3
1958 Jan.	11	20 363,6	8 557,8	3 578,5	885,2	2 608,2	85,1	16,3	4 979,3	1 486,0	3 493,3	717,7	124,1	83,5
Febr.	11	21 023,6	9 071,6	3 604,8	859,2	2 659,5	86,1	16,4	5 466,8	1 563,3	3 903,5	672,6	118,1	83,1
März	11	21 147,3	9 124,0	3 644,1	1 013,3	2 543,1	87,7	16,5	5 472,9	1 550,6	3 922,3	632,6	99,1	68,1
April	11	21 352,6	9 025,2	3 392,3	928,8	2 375,8	87,7	16,8	5 632,9	1 427,5	4 205,4	678,6	132,7	100,2
Mai	11	21 804,6	9 328,5	3 319,0	766,1	2 463,0	89,9	17,0	6 009,5	1 586,3	4 423,2	676,1	125,7	96,1
<b>Sparkassen</b>														
1956 Dez.	858	28 349,8	22 729,6	22 425,0	5 150,2	1 768,7	15 506,1	1 484,7	304,6	83,8	220,8	249,8	121,2	90,6
1957 Okt.	857	33 065,3	26 433,4	26 073,3	5 841,8	2 478,2	17 753,3	1 645,0	360,1	80,2	279,9	243,1	81,9	41,5
Nov.	857	33 799,2	27 092,6	26 725,3	6 092,7	2 686,9	17 945,7	1 668,1	367,3	79,4	287,9	221,5	66,9	37,0
Dez.	857	33 881,0	27 514,0	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	1 922,5	378,7	92,9	285,8	201,6	47,5	29,4
1958 Jan.	856	34 442,8	28 087,0	27 651,3	5 835,5	2 699,7	19 116,1	1 945,9	435,7	98,3	337,4	181,0	45,4	28,4
Febr.	856	35 391,3	28 981,7	28 562,3	6 140,3	2 914,3	19 507,7	1 966,3	419,4	84,9	334,5	201,5	82,0	29,3
März	856	35 982,6	29 427,8	29 035,3	6 335,9	2 863,9	19 835,5	1 990,8	392,5	81,1	311,4	209,0	93,6	49,8
April	856	36 449,5	29 800,7	29 375,0	6 348,7	2 908,0	20 118,3	2 013,3	425,7	99,7	326,0	203,5	94,0	43,9
Mai	856	37 195,6	30 494,0	30 076,1	6 571,5	3 136,0	20 368,6	2 037,8	417,9	95,1	322,8	174,6	66,2	26,2
<b>Zentralkassen <sup>4)</sup></b>														
1956 Dez.	17	2 403,7	1 398,9	350,2	141,0	161,3	47,9	4,7	1 048,7	587,3	461,4	187,6	164,0	163,2
1957 Okt.	17	3 023,3	1 973,4	399,8	153,1	192,1	54,6	5,3	1 573,6	872,2	701,4	69,7	48,0	48,0
Nov.	17	3 081,1	2 007,7	406,3	149,4	201,6	55,3	5,4	1 601,4	860,9	740,5	98,5	75,7	75,7
Dez.	17	3 134,4	2 105,8	444,9	188,3	199,3	57,3	6,0	1 660,9	896,5	764,4	47,9	26,7	26,7
1958 Jan.	17	3 239,9	2 182,9	465,3	201,4	204,1	59,8	6,2	1 717,6	949,7	767,9	67,9	46,4	46,4
Febr.	17	3 256,3	2 196,8	450,6	183,7	206,5	60,4	6,3	1 746,2	923,8	822,4	64,1	45,2	45,2
März	17	3 190,2	2 165,0	440,4	182,9	195,7	61,8	6,4	1 724,6	902,2	822,4	39,6	21,2	21,2
April	17	3 330,5	2 253,9	480,8	207,9	210,7	62,2	6,4	1 773,1	938,2	834,9	36,9	20,3	20,3
Mai	17	3 369,7	2 293,6	469,1	202,0	204,0	63,1	6,5	1 824,5	959,6	864,9	42,4	24,3	24,3
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
1956 Dez.	5	742,1	411,9	94,8	32,0	61,1	1,7	0,1	317,1	145,8	171,3	67,9	66,2	66,2
1957 Okt.	5	898,3	561,6	96,0	24,3	69,7	2,0	0,1	465,6	215,9	249,7	20,7	18,1	18,1
Nov.	5	920,3	572,6	95,9	23,5	70,4	2,0	0,1	476,7	220,2	256,5	36,3	33,6	33,6
Dez.	5	969,8	639,6	116,7	47,5	66,8	2,4	0,1	522,9	239,5	283,4	18,3	15,7	15,7
1958 Jan.	5	966,4	610,4	116,8	47,8	66,5	2,5	0,2	493,6	250,5	243,1	38,1	35,5	35,5
Febr.	5	966,5	610,2	114,5	45,5	66,5	2,5	0,2	495,7	234,4	261,3	38,2	35,8	35,8
März	5	918,8	580,6	100,0	34,9	62,5	2,6	0,2	480,6	231,6	249,0	18,5	16,2	16,2
April	5	970,7	618,2	103,4	35,9	64,9	2,6	0,2	514,8	266,0	248,8	11,1	8,9	8,9
Mai	5	1 002,0	639,1	100,0	31,2	66,0	2,8	0,2	539,1	270,8	268,3	17,4	14,8	14,8
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
1956 Dez.	12	1 661,5	987,0	255,4	109,0	100,2	46,2	4,6	731,6	441,5	290,1	119,7	97,8	97,0
1957 Okt.	12	2 125,0	1 411,8	303,8	128,8	122,4	52,6	5,2	1 108,0	656,3	451,7	49,0	29,9	29,9
Nov.	12	2 160,8	1 435,1	310,5	125,9	131,2	53,4	5,3	1 124,6	640,7	483,9	62,2	42,2	42,1
Dez.	12	2 164,6	1 466,2	328,2	140,8	132,5	54,9	5,9	1 138,0	657,0	481,0	29,6	11,0	11,0
1958 Jan.	12	2 273,5	1 572,5	348,5	153,6	137,6	57,3	6,0	1 224,0	699,2	524,8	29,8	10,9	10,9
Febr.	12	2 289,8	1 586,6	336,1	138,2	140,0	57,9	6,1	1 250,5	689,4	561,1	25,9	9,4	9,4
März	12	2 271,4	1 584,4	340,4	148,0	133,2	59,2	6,2	1 244,0	670,6	573,4	21,1	5,0	5,0
April	12	2 359,8	1 635,6	377,3	172,0	145,8	59,5	6,2	1 258,3	672,2	586,1	25,8	11,4	11,4
Mai	12	2 367,7	1 654,5	369,1	170,8	138,0	60,3	6,3	1 285,4	688,8	596,6	25,0	9,5	9,5
<b>Kreditgenossenschaften <sup>5)</sup></b>														
1956 Dez.	2 184	7 340,1	5 547,0	5 502,9	1 844,4	240,7	3 417,8	388,6	44,1	20,0	24,1	236,6	-	-
1957 Okt.	2 187	8 465,5	6 507,0	6 460,2	2 191,0	327,8	3 941,4	423,5	46,8	19,0	27,8	156,6	-	-
Nov.	2 188	8 549,0	6 571,0	6 522,4	2 196,4	336,4	3 989,6	427,4	48,6	21,1	27,5	164,6	-	-
Dez.	2 188	8 652,9	6 700,2	6 650,0	2 175,8	334,2	4 140,0	499,2	50,2	22,1	28,1	167,4	-	-
1958 Jan.	2 188	8 678,0	6 798,5	6 750,4	2 139,4	344,6	4 266,4	508,2	48,1	19,3	28,8	153,2	-	-
Febr.	2 188	8 800,7	6 922,9	6 873,8	2 180,0	349,5	4 344,3	509,2	49,1	21,2	27,9	153,2	-	-
März	2 188	8 905,5	7 023,8	6 976,1	2 229,2	341,8	4 405,1	514,3	47,7	20,6	27,1	148,8	-	-
April	2 189	9 083,3	7 159,8	7 113,8	2 298,1	354,1	4 461,6	519,6	46,0	19,8	26,2	138,7	-	-
Mai	2 189	9 234,8	7 300,2	7 246,1	2 364,2	367,0	4 514,9	524,4	54,1	25,5	28,6	136,3	-	-
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
1956 Dez.	738	4 536,5	3 372,9	3 334,8	1 221,1	206,6	1 907,1	266,6	38,1	15,7	22,4	123,4	100,8	98,6
1957 Okt.	741	5 219,8	3 961,0	3 921,6	1 421,0	268,8	2 231,8	290,7	39,4	13,6	25,8	82,3	57,2	55,2
Nov.	742	5 285,7	4 010,2	3 968,5	1 431,4	276,3	2 260,8	293,4	41,7	15,9	25,8	88,7	63,8	60,8
Dez.	742	5 354,0	4 096,6	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	343,9	43,7	16,9	26,8	91,8	66,4	63,5
1958 Jan.	742	5 358,6	4 144,3	4 103,6	1 396,6	289,1	2 417,3	348,1	41,3	13,6	27,7	81,8	54,9	52,4
Febr.	742	5 438,1	4 228,0	4 185,7	1 427,5	293,0	2 465,2	351,1	42,3	15,6	26,7	80,4	53,6	50,5
März	742	5 495,8	4 289,1	4 248,1	1 459,5	283,0	2 505,6	354,6	41,0	14,9	26,1	72,1	48,8	45,8
April	743	5 625,7	4 386,8	4 347,8	1 508,1	295,4	2 544,3	357,5	39,0	14,1	24,9	64,5	42,8	39,4
Mai	743	5 724,0	4 477,2	4 430,4	1 549,6	303,1	2 577,7	360,9	46,8	19,5	27,3	64,9	42,4	39,2
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften <sup>6)</sup></b>														
1956 Dez.	1 446	2 803,6	2 174,1	2 168,1	623,3	34,1	1 510,7	122,0	6,0	4,3	1,7	113,2	-	-
1957 Okt.	1 446	3 245,7	2 545,9	2 538,5	770,0	59,0	1 709,5	132,7	7,4	5,4	2,0	74,3	-	-
Nov.	1 446	3 263,3	2 560,8	2 553,9	765,0	60,1	1 728,8	134,0	6,9	5,2	1,7	75,9	-	-
Dez.	1 446	3 298,9	2 603,6	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	155,3	6,5	5,2	1,3	75,6	-	-
1958 Jan.	1 446	3 319,4	2 654,1	2 647,3	742,8	55,5	1 849,0	160,1	6,8	5,7	1,1	71,4	-	-
Febr.	1 446	3 362,6	2 694,9	2 688,1	752,5	56,5	1 879,1	158,1	6,8	5,6	1,2	72,8	-	-
März	1 446	3 409,7	2 734,7	2 728,0	769,7	58,8	1 899,5	159,7	6,7	5,7	1,0	76,7	-	-
April	1 446	3 457,6	2 773,0	2 766,0	790,0	58,7	1 917,3	162,1	7,0	5,7	1,3	74,2	-	-
Mai	1 446	3 510,8	2 823,1	2 815,8	814,6	63,9	1 937,3	163,5	7,3	6,0	1,3	71,4	-	-

Anmerkungen <sup>2)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>5)</sup> bis <sup>6)</sup> s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — <sup>10)</sup> Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durch-

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Gelder	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite <sup>b)</sup>	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen <sup>c)</sup>	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>d)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>e)</sup>				Monatsende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
<b>Girozentralen</b>																	
20.6	6.7	2 900.3	3 692.7	1 400.2 <sup>10)</sup>	250.8	235.7	437.4	769.5	0.1	48.2	67.8	920.0	1 210.8	3 183.1 <sup>10)</sup>	263.5	Dez. 1956	
17.6	1.9	3 241.9	4 432.9	1 554.4	306.5	259.8	527.4	809.1	0.1	15.1	21.4	971.9	1 684.6	3 551.7	381.4	Okt. 1957	
10.5	2.3	3 284.2	4 463.0	1 580.1	308.5	259.4	563.6	818.1	0.1	15.9	22.3	978.9	1 719.1	3 552.8	378.5	Nov. 1957	
12.8	1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957	
10.1	1.8	3 386.5	4 769.7	1 634.6	333.4	265.2	696.9	790.4	0.0	39.7	25.6	971.0	1 869.3	3 750.2	419.9	Jan. 1958	
14.3	2.2	3 427.9	4 842.9	1 687.2	341.2	272.9	699.1	785.7	0.1	39.1	25.4	972.5	1 926.6	3 770.4	430.6	Febr. 1958	
11.6	2.6	3 483.7	4 886.9	1 727.9	343.2	280.4	666.0	788.0	0.1	85.2	91.6	977.2	1 972.8	3 777.7	430.1	März 1958	
5.0	3.4	3 554.9	5 055.9	1 753.2	353.7	311.0	616.7	799.8	0.2	37.9	62.7	983.0	2 024.5	3 902.2	452.1	April 1958	
9.9	2.7	3 586.7	5 118.3	1 814.8	359.4	309.0	609.1	804.5	0.3	29.8	34.9	990.1	2 030.0	3 977.4	492.7	Mai 1958	
<b>Sparkassen</b>																	
0.0	9.4	—	1 347.8	2 020.8	722.1	668.0	602.3	340.1	1.0	230.3	98.3	22.2	2 393.3	1 037.0	69.1	Dez. 1956	
—	3.9	—	1 512.3	2 318.3	894.0	722.9	937.4	343.0	0.6	78.9	76.3	22.9	2 713.0	1 199.2	83.2	Okt. 1957	
—	4.0	—	1 522.6	2 351.0	900.9	722.0	984.6	339.1	0.5	73.4	70.1	23.2	2 751.3	1 197.8	82.4	Nov. 1957	
—	2.9	—	1 538.2	2 377.3	913.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957	
—	3.3	—	1 602.3	2 403.8	949.2	751.4	464.8	303.0	0.5	68.4	67.0	24.8	2 792.0	1 240.1	106.3	Jan. 1958	
—	2.3	—	1 612.3	2 424.6	982.5	760.8	425.6	307.0	0.1	59.4	67.1	23.2	2 821.8	1 227.5	108.9	Febr. 1958	
—	1.7	—	1 603.5	2 458.2	1 007.0	769.2	506.2	298.0	0.1	58.4	67.3	23.5	2 844.8	1 219.3	113.5	März 1958	
—	3.2	—	1 620.7	2 482.1	1 036.4	773.0	529.9	302.4	0.1	64.8	86.1	23.8	2 863.9	1 240.7	107.5	April 1958	
—	1.5	—	1 619.8	2 507.9	1 047.5	774.1	576.2	303.4	0.2	51.6	64.2	23.9	2 869.2	1 263.2	106.5	Mai 1958	
<b>Zentralkassen<sup>+</sup></b>																	
—	48.9	—	444.9	92.5	115.1	43.1	72.7	276.5	0.3	214.4	326.1	10.8	501.3	23.4	29.0	Dez. 1956	
—	13.6	—	550.9	125.5	124.5	50.0	115.7	309.2	—	68.4	75.9	10.9	629.5	20.4	38.6	Okt. 1957	
0.0	12.3	—	539.0	128.6	128.6	50.0	116.4	302.1	0.1	60.2	70.3	11.4	620.0	20.4	39.5	Nov. 1957	
0.0	20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.5	Dez. 1957	
0.1	16.5	—	556.1	135.2	129.5	50.1	101.7	320.3	0.1	61.5	75.9	12.1	640.4	20.6	40.4	Jan. 1958	
0.1	10.2	—	561.5	138.7	131.4	52.3	101.3	341.3	0.0	55.4	78.6	12.1	645.6	21.5	40.6	Febr. 1958	
0.1	6.9	—	561.8	139.8	133.8	55.1	88.2	383.9	0.0	118.4	119.8	12.1	646.4	21.6	39.9	März 1958	
0.1	8.8	—	593.8	141.4	137.9	55.4	102.4	363.4	0.1	99.8	102.4	12.0	678.8	23.4	37.6	April 1958	
0.1	5.4	—	594.4	144.9	139.4	55.8	93.8	361.4	0.0	86.6	87.9	12.3	684.0	23.3	37.8	Mai 1958	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																	
—	—	—	179.3	32.2	30.4	6.8	13.6	91.4	—	62.6	115.4	3.8	192.9	16.9	1.8	Dez. 1956	
—	—	—	204.2	40.3	33.8	7.1	30.6	93.2	—	38.7	36.8	3.7	226.4	14.4	2.6	Okt. 1957	
0.0	—	—	202.9	41.2	34.0	7.0	26.3	91.9	—	32.6	31.4	4.1	225.7	14.4	2.6	Nov. 1957	
0.0	—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	88.5	—	30.9	39.9	5.1	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957	
0.1	—	—	207.9	43.4	34.1	6.9	25.6	90.1	—	24.1	22.9	5.0	232.2	14.3	2.4	Jan. 1958	
0.1	—	—	211.0	44.4	35.1	7.5	20.1	90.4	—	27.9	41.2	5.1	235.9	14.4	2.4	Febr. 1958	
0.1	—	—	210.6	45.1	35.5	7.2	21.3	92.5	—	60.8	58.2	5.0	236.1	14.7	2.2	März 1958	
0.1	—	—	228.7	46.1	39.0	7.4	20.2	82.8	—	43.9	41.9	5.1	254.0	15.7	2.2	April 1958	
0.1	0.1	—	233.6	47.3	39.1	7.3	18.1	91.3	—	38.5	37.1	5.2	260.3	15.7	2.3	Mai 1958	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																	
—	48.9	—	265.6	60.3	84.7	36.3	59.0	185.1	0.3	151.8	210.7	7.0	308.4	6.5	27.2	Dez. 1956	
—	13.6	—	346.7	85.2	90.7	42.9	85.1	216.0	—	29.7	39.1	7.2	403.1	6.0	36.0	Okt. 1957	
—	12.3	—	336.1	87.4	94.6	43.0	90.1	210.2	0.1	27.6	38.9	7.3	394.3	6.0	36.9	Nov. 1957	
—	20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	7.0	403.9	6.3	38.0	Dez. 1957	
—	16.5	—	348.2	91.8	95.4	43.2	76.1	230.2	0.1	37.4	53.0	7.1	408.2	6.3	38.0	Jan. 1958	
—	10.2	—	350.5	94.3	96.3	44.8	81.2	250.9	0.0	27.5	37.4	7.0	409.7	7.1	38.2	Febr. 1958	
—	6.9	—	351.2	94.7	98.3	47.9	66.9	291.4	0.0	57.6	61.6	7.1	410.3	6.9	37.7	März 1958	
—	8.8	—	365.1	95.3	98.9	48.0	82.3	280.6	0.1	55.9	60.5	6.9	424.8	7.7	35.4	April 1958	
—	5.3	—	360.8	97.6	100.3	48.5	75.7	270.1	0.0	48.1	50.8	7.1	423.7	7.6	35.5	Mai 1958	
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+</sup></b>																	
3.1	26.6	—	337.3	360.5	479.7	134.6	217.8	153.5	25.5	239.2	117.9	8.5	426.4	30.6	19.7	Dez. 1956	
5.0	16.6	—	415.9	404.6	540.3	159.0	265.5	161.6	13.4	195.7	69.7	13.3	468.9	31.6	30.8	Okt. 1957	
5.2	16.5	—	418.6	407.4	545.2	157.7	268.0	162.5	12.4	174.1	57.3	13.5	471.2	34.8	30.9	Nov. 1957	
5.0	20.7	—	422.3	409.1	555.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
4.3	19.4	—	426.4	411.7	560.9	164.2	143.7	158.1	10.9	150.9	46.3	14.5	481.7	35.6	29.4	Jan. 1958	
3.9	16.8	—	434.2	414.7	566.6	170.7	121.6	159.9	10.6	145.0	43.8	14.8	486.7	36.5	29.6	Febr. 1958	
1.6	15.9	—	435.1	416.0	573.7	173.5	118.7	165.5	10.2	169.1	46.5	12.9	490.7	35.7	25.9	März 1958	
1.1	13.7	—	453.7	421.3	581.6	175.3	139.2	166.7	10.6	152.8	40.1	13.0	504.6	35.7	28.8	April 1958	
1.1	13.5	—	459.7	424.8	590.5	174.5	135.3	168.5	10.3	142.3	38.6	13.3	512.3	35.5	29.2	Mai 1958	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																	
3.1	15.5	—	207.4	254.2	316.4	97.7	149.0	130.0	18.9	203.5	117.9	8.5	426.4	30.6	19.7	Dez. 1956	
5.0	8.7	—	245.4	273.3	351.8	117.0	180.3	138.4	10.7	164.6	69.7	13.3	468.9	31.6	30.8	Okt. 1957	
5.0	8.8	—	249.6	274.9	355.0	116.0	182.5	138.0	9.7	147.1	57.3	13.5	471.2	34.8	30.9	Nov. 1957	
5.0	12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
4.3	10.7	—	256.9	276.7	364.0	122.2	102.0	134.2	8.3	122.2	46.3	14.5	481.7	35.6	29.4	Jan. 1958	
3.9	9.4	—	261.3	278.6	367.3	127.3	85.6	135.8	8.2	116.7	43.8	14.8	486.7	36.5	29.6	Febr. 1958	
1.6	8.6	—	260.8	280.1	371.3	129.8	84.0	140.2	8.1	136.3	46.5	12.9	490.7	35.7	25.9	März 1958	
1.0	6.7	—	276.6	282.6	376.5	131.0	101.0	141.0	8.3	120.0	40.1	13.0	504.6	35.7	28.8	April 1958	
1.1	6.1	—	282.6	284.1	381.7	129.9	97.5	143.3	8.0	109.0	38.6	13.3	512.3	35.5	29.2	Mai 1958	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>0)</sup></b>																	
—	11.1	—	129.9	106.3	163.3	36.9	68.8	23.5	6.6	35.7	—	—	—	—	—	Dez. 1956	
—	7.9	—	170.5	131.3	188.5	42.0	85.3	33.2	2.7	31.1	—	—	—	—	—	Okt. 1957	
—	7.7	—	169.0	132.5	190.2	41.7	85.5	24.5	2.7	27.0	—	—	—	—	—	Nov. 1957	
—	8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	—	—	—	—	—	Dez. 1957	
—	8.7	—	169.5	135.0	196.9	42.1	41.7	23.9	2.6	28.7	—	—	—	—	—	Jan. 1958	
—	7.4	—	172.9	136.1	199.1	43.4	36.0	24.1	2.4	28.3	—	—	—	—	—	Febr. 1958	
—	7.3	—	174.3	135.9	202.4	43.7	34.7	25.3	2.1	32.8							

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berich-tenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld-ver-schrei-bungen, Zins- und Divi-denden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisun-gen des Bundes und der Länder *)	Sonstige Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisun-gen	Wert-papiere *) und Konsortial-beteiligun-gen	Schuld-verschrei-bungen eigener Emis-sionen	Aus-gleichs-forde-rungen *)
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel					
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1956 Dez.	49	16 232,9	24,9	23,7	2,4	1 052,3	523,3	0,4	0,2	0,2	7,4	—	351,6	173,2	514,4
1957 Okt.	47	18 301,1	7,5	6,6	1,0	1 321,4	635,2	0,2	0,3	0,3	6,7	—	392,3	168,3	521,5
Nov.	47	18 727,5	11,0	9,8	1,0	1 425,3	721,9	0,3	0,3	0,3	6,8	—	408,7	149,1	526,2
Dez.	47	18 967,1	25,3	24,3	3,1	1 381,8	709,1	0,2	0,2	0,2	7,0	—	412,6	133,0	522,5
1958 Jan.	47	19 222,7	10,0	9,1	0,9	1 410,8	711,8	0,0	0,1	0,1	7,0	—	450,1	125,3	519,9
Febr.	47	19 791,9	8,5	7,6	0,8	1 514,6	729,4	0,2	0,1	0,1	7,0	—	481,9	126,5	518,9
März	47	20 203,1	9,8	8,5	1,7	1 631,3	764,7	0,2	0,1	0,1	6,9	—	513,3	115,8	519,3
April	47	20 445,2	5,7	4,9	1,0	1 630,7	771,9	0,2	0,2	0,2	6,0	—	539,3	134,6	514,7
Mai	47	20 653,7	6,9	6,0	0,8	1 546,7	671,3	0,1	0,1	0,1	4,2	—	582,3	132,0	514,6
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>															
1956 Dez.	30	7 311,4	13,9	12,9	1,6	535,3	316,7	0,3	0,2	0,2	4,4	—	300,3	140,2	342,4
1957 Okt.	29	8 342,3	3,6	2,9	0,4	765,9	382,3	0,1	0,2	0,2	3,5	—	333,0	138,5	336,1
Nov.	29	8 558,6	8,0	7,1	0,4	831,5	442,7	0,2	0,2	0,2	3,6	—	348,5	118,7	336,0
Dez.	29	8 715,1	15,2	14,4	1,7	783,3	449,4	0,1	0,2	0,2	3,7	—	340,9	104,6	332,9
1958 Jan.	29	8 879,4	7,2	6,5	0,5	835,3	469,1	0,0	0,1	0,1	3,7	—	362,6	95,3	331,4
Febr.	29	9 248,5	5,1	4,4	0,5	922,1	509,0	0,2	0,1	0,1	3,7	—	383,5	93,2	331,8
März	29	9 551,2	8,1	7,1	1,1	1 028,9	577,7	0,2	0,1	0,1	3,7	—	404,5	88,3	331,8
April	29	9 636,9	4,6	4,0	0,5	963,7	510,6	0,1	0,1	0,1	2,7	—	419,2	103,8	331,5
Mai	29	9 769,7	4,9	4,2	0,4	888,5	440,9	0,1	0,1	0,1	1,9	—	451,4	102,2	331,4
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1956 Dez.	19	8 921,5	11,0	10,8	0,8	517,0	206,6	0,1	—	—	3,0	—	51,3	33,0	172,0
1957 Okt.	18	9 958,8	3,9	3,7	0,6	555,5	252,9	0,1	0,1	0,1	3,2	—	59,3	29,8	185,4
Nov.	18	10 168,9	3,0	2,7	0,6	593,8	279,2	0,1	0,1	0,1	3,2	—	60,2	30,4	190,2
Dez.	18	10 252,0	10,1	9,9	1,4	598,5	259,7	0,1	0,0	0,0	3,3	—	71,7	28,4	189,6
1958 Jan.	18	10 343,3	2,8	2,6	0,4	575,5	242,7	0,0	0,0	0,0	3,3	—	87,5	30,0	188,5
Febr.	18	10 543,4	3,4	3,2	0,3	592,5	220,4	0,0	0,0	0,0	3,3	—	98,4	33,3	187,1
März	18	10 651,9	1,7	1,4	0,6	602,4	187,0	0,0	0,0	0,0	3,2	—	108,8	27,5	187,5
April	18	10 808,3	1,1	0,9	0,5	667,0	261,3	0,1	0,1	0,1	3,3	—	120,1	30,8	183,2
Mai	18	10 834,0	2,0	1,8	0,4	658,2	230,4	0,0	0,0	0,0	2,3	—	130,9	29,8	183,2
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1956 Dez.	23	18 812,9	283,5	279,3	8,8	838,2	494,9	8,7	336,6	311,0	79,9	—	169,5	36,5	272,2
1957 Okt.	23	21 206,2	114,7	112,2	1,6	681,9	388,9	2,8	768,5	752,9	1 707,3	—	160,3	32,9	267,8
Nov.	23	21 468,8	99,9	97,1	1,6	717,1	427,9	17,5	760,1	744,8	1 838,1	24,7	152,4	30,9	267,1
Dez.	23	21 534,3	275,6	271,2	11,2	862,2	531,9	12,5	672,7	650,5	1 144,3	50,0	166,1	28,4	271,2
1958 Jan.	23	21 720,8	146,7	144,2	1,4	554,9	223,5	2,4	710,0	691,7	1 782,7	50,0	150,8	28,4	270,8
Febr.	23	22 175,7	95,2	92,6	1,3	725,8	448,1	2,6	767,7	750,2	1 941,7	50,0	150,2	28,5	269,4
März	23	22 237,0	275,1	272,1	1,9	606,6	303,4	3,7	666,0	651,5	2 045,7	50,0	159,0	27,6	260,6
April	23	22 479,5	125,2	121,2	1,4	762,2	372,5	2,7	707,7	693,6	2 332,7	50,1	171,6	17,9	260,5
Mai	23	22 550,4	89,8	86,6	2,3	710,7	252,6	2,2	713,1	703,4	2 417,7	75,3	176,7	16,4	260,7
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>															
1956 Dez.	3	7 032,8	17,4	17,4	0,1	140,2	138,4	0,2	73,5	73,5	1,0	—	2,9	0,5	3,0
1957 Okt.	3	6 735,5	2,7	2,7	0,0	114,7	82,3	0,0	36,1	36,1	2,0	—	4,2	0,1	3,0
Nov.	3	6 779,1	8,6	8,6	0,0	129,3	97,9	0,0	38,9	38,9	2,0	—	4,2	0,1	3,0
Dez.	3	7 003,9	22,4	22,4	0,1	147,5	146,1	0,5	62,6	62,6	2,0	—	4,1	0,0	3,0
1958 Jan.	3	6 689,2	4,5	4,4	0,1	8,2	5,8	0,0	30,8	30,8	2,0	—	4,3	0,0	3,0
Febr.	3	6 734,2	2,3	2,2	0,1	40,1	38,7	0,0	30,8	30,8	2,0	—	4,4	0,1	3,0
März	3	6 582,0	2,5	2,4	0,0	53,3	48,0	—	30,7	30,7	—	—	4,5	0,1	3,0
April	3	6 676,0	18,2	18,2	0,1	133,2	69,1	0,0	30,8	30,8	—	—	5,1	0,1	2,9
Mai	3	6 686,9	6,3	6,3	0,0	143,3	47,3	0,0	30,8	30,8	—	—	6,2	0,1	3,0
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>															
1956 Dez.	20	11 780,1	266,1	261,9	8,7	698,0	356,5	8,5	263,1	237,5	78,9	—	166,6	36,0	269,2
1957 Okt.	20	14 470,7	112,0	109,5	1,6	567,2	306,6	2,8	732,4	716,8	1 705,3	—	156,1	32,8	264,8
Nov.	20	14 689,7	91,3	88,5	1,6	587,8	330,0	17,5	721,2	705,9	1 836,1	24,7	148,2	30,8	264,1
Dez.	20	14 530,4	253,2	248,8	11,1	714,7	385,8	12,0	610,1	587,9	1 142,3	50,0	162,0	28,4	268,2
1958 Jan.	20	15 051,6	142,2	139,8	1,3	546,7	217,7	2,4	679,2	660,9	1 780,7	50,0	146,5	28,4	267,8
Febr.	20	15 441,5	92,9	90,4	1,2	685,7	409,4	2,6	736,9	719,4	1 939,7	50,0	145,8	28,4	266,4
März	20	15 655,0	272,6	269,7	1,9	533,3	255,4	3,7	635,3	620,8	2 045,7	50,0	154,5	27,5	257,6
April	20	15 803,5	107,0	103,0	1,3	629,0	303,4	2,7	676,9	662,8	2 332,7	50,1	166,5	17,8	257,6
Mai	20	15 863,5	83,5	80,3	2,3	567,4	205,3	2,2	682,3	672,6	2 417,7	75,3	170,5	16,3	257,7
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1956 Dez.	153	1 552,8	25,0	23,5	5,9	27,7	27,7	0,5	402,9	320,1	—	—	5,6	—	2,1
1957 Okt.	160	1 554,5	16,3	15,1	2,0	46,1	46,1	0,7	368,0	308,6	—	—	8,6	—	2,1
Nov.	162	1 603,1	22,4	21,1	2,5	43,6	43,6	0,7	366,9	308,9	—	—	11,6	—	2,1
Dez.	162	1 720,1	39,1	37,5	6,2	33,2	33,2	1,0	367,5	306,5	—	—	13,7	—	2,1
1958 Jan.	169	1 678,4	20,2	19,2	2,3	41,1	41,1	1,0	363,0	303,2	—	—	10,4	—	2,1
Febr.	169	1 648,3	17,0	15,9	2,5	38,8	38,8	1,1	363,6	304,6	—	—	10,2	—	2,1
März	170	1 649,4	14,6	13,4	2,4	36,2	36,2	1,3	367,0	299,4	—	—	10,4	—	2,1
April	171	1 671,6	18,3	17,2	2,7	35,5	35,5	1,2	375,1	304,2	—	—	11,9	—	2,3
Mai	173	1 703,7	21,2	19,8	3,1	32,7	32,7	1,0	378,6	308,8	—	—	12,7	—	2,1
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>11)</sup></b>															
1956 Dez.	14	3 522,0	428,7	428,7	—	151,5	71,5	—	111,5	111,5	850,2	—	764,4	—	329,2
1957 Okt.	14	3 628,6	353,5	353,5	—	144,7	3,2	—	15,5	15,5	964,0	—	772,8	—	329,9
Nov.	14	3 687,8	354,4	354,4	—	149,8	8,3	—	11,9	11,9	994,9	—	797,1	—	329,8
Dez.	14	4 082,6	592,7	592,7	—	190,4	46,4	—	11,5	11,5	1 018,4	—	851,7	—	329,9
1958 Jan.	14	3 758,9	323,6	323,6	—	137,5	3,5	—	20,5	20,5	1 011,7	—	850,2	—	330,1
Febr.	14	3 835,2	296,1	296,1	—	152,4	17,4	—	10,1	10,1	1 037,2	—	886,6	—	330,0
März	14	4 017,7	419,0	419,0	—	168,6	33,6	—	43,0	43,0	977,2	—	954,1	—	330,0
April	14	4 018,3	441,2	441,2	—	147,2	12,2	—	14,4	14,4	938,0	—	1 013,1	—	330,0
Mai	14	4 082,8	382,8	382,8	—	169,3	34,3	—	75,4	75,4	952,0	—	1 041,9	—	330,1

Anmerkungen \*) bis 10) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — 11) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. —

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz <sup>8)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>10)</sup>	Monats- ende	
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen					durch- laufenden Krediten
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
261.3	273.4	246.2	27.2	11 153.1	11 015.3	137.8	2 008.0	10 542.3	8 827.7	1 714.6	9.8	47.3	353.2	Dez. 1956
263.6	356.5	320.2	36.3	12 481.0	12 339.5	141.5	2 345.2	12 002.1	9 913.9	2 088.2	10.6	50.5	374.5	Okt. 1957
264.4	365.5	321.9	43.6	12 671.1	12 535.6	145.5	2 413.7	12 172.9	10 036.9	2 136.0	10.6	51.0	422.5	Nov. 1957
267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	12 455.7	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
268.4	280.6	226.8	53.8	13 261.5	13 099.6	161.9	2 478.3	12 580.1	10 378.9	2 201.2	11.5	52.7	345.6	Jan. 1958
269.2	281.9	224.8	57.1	13 596.2	13 431.8	164.4	2 504.6	12 665.9	10 449.6	2 216.3	10.9	52.0	418.6	Febr. 1958
271.0	304.5	241.4	63.1	13 744.9	13 574.2	170.7	2 619.1	12 833.3	10 488.4	2 344.9	10.4	52.1	402.7	März 1958
271.6	287.2	227.5	59.7	13 967.9	13 791.7	176.2	2 642.7	12 976.3	10 606.8	2 369.5	10.5	51.9	381.0	April 1958
272.9	295.9	228.9	67.0	14 159.0	13 983.0	176.0	2 669.0	14 115.7	11 719.8	2 395.9	10.5	51.9	406.8	Mai 1958
<b>Private Hypothekenbanken<sup>9)</sup></b>														
219.9	78.2	72.5	5.7	5 145.6	5 100.9	44.7	314.0	4 275.9	4 011.3	264.6	1.1	29.8	184.2	Dez. 1956
223.6	142.7	127.6	15.1	5 796.8	5 752.6	44.2	382.3	4 951.5	4 596.4	355.1	1.0	32.9	181.7	Okt. 1957
224.2	148.4	133.0	15.4	5 924.9	5 880.7	44.2	391.6	5 034.6	4 670.4	364.2	1.0	33.3	188.1	Nov. 1957
225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	5 163.0	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
226.2	112.5	93.5	19.0	6 330.2	6 284.9	45.3	409.2	5 219.8	4 836.7	383.1	1.0	33.3	130.9	Jan. 1958
226.8	122.8	100.8	22.0	6 544.6	6 499.2	45.4	415.7	5 276.6	4 887.4	389.2	1.0	33.3	164.1	Febr. 1958
228.4	142.5	113.6	28.9	6 693.1	6 647.3	45.8	421.5	5 323.4	4 928.5	394.9	1.0	33.3	164.7	März 1958
228.8	117.8	92.7	25.1	6 844.5	6 798.7	45.8	429.9	5 394.9	4 992.2	402.7	1.6	33.3	154.8	April 1958
229.4	132.0	98.4	33.6	6 983.3	6 937.5	45.8	439.5	5 478.3	5 066.7	411.6	1.6	33.2	169.8	Mai 1958
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
41.4	195.2	173.7	21.5	6 007.5	5 914.4	93.1	1 694.0	6 266.4	4 816.4	1 450.0	8.7	17.5	169.0	Dez. 1956
40.0	213.8	192.6	21.2	6 684.2	6 586.9	97.3	1 962.9	7 050.6	5 317.5	1 733.1	9.6	17.6	192.8	Okt. 1957
40.2	217.1	188.9	28.2	6 746.2	6 644.9	101.3	2 022.1	7 138.3	5 366.5	1 771.8	9.6	17.7	234.4	Nov. 1957
42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	7 292.7	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
42.2	168.1	133.3	34.8	6 931.3	6 814.7	116.6	2 069.1	7 360.3	5 542.2	1 818.1	10.5	19.4	214.7	Jan. 1958
42.4	159.1	124.0	35.1	7 051.6	6 932.6	119.0	2 088.9	7 389.3	5 562.2	1 827.1	9.9	18.7	254.5	Febr. 1958
42.6	162.0	127.8	34.2	7 051.8	6 926.9	124.9	2 197.6	7 509.9	5 559.9	1 950.0	9.4	18.8	238.0	März 1958
42.8	169.4	134.8	34.6	7 123.4	6 993.0	130.4	2 212.8	7 581.4	5 614.6	1 966.8	8.9	18.6	226.2	April 1958
43.5	163.9	130.5	33.4	7 175.7	7 045.5	130.2	2 229.5	7 637.4	5 653.1	1 984.3	8.9	18.7	237.0	Mai 1958
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
110.8	1 431.3	1 116.7	314.6	9 324.8	4 548.6	4 776.2	5 641.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.8	151.6	Dez. 1956
103.8	1 203.2	862.6	340.6	10 069.1	4 806.0	5 263.1	5 780.2	2 257.4	1 556.4	701.0	84.2	48.1	179.8	Okt. 1957
103.3	1 193.4	875.9	317.5	10 126.3	4 854.1	5 272.2	5 849.1	2 307.2	1 593.0	714.2	85.5	48.4	153.4	Nov. 1957
103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	2 321.6	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
104.1	1 352.0	1 028.1	323.9	10 260.9	4 940.7	5 320.2	6 026.3	2 380.5	1 646.3	734.2	87.4	49.4	142.6	Jan. 1958
104.3	1 352.1	1 035.3	316.8	10 344.5	4 973.0	5 371.5	6 063.1	2 415.3	1 673.1	742.2	87.7	49.4	142.2	Febr. 1958
104.5	1 367.6	1 005.2	362.4	10 447.4	5 006.9	5 440.5	5 943.2	2 470.2	1 713.9	756.3	87.7	49.3	141.1	März 1958
104.7	1 253.9	944.3	309.6	10 537.2	5 082.0	5 455.2	5 858.2	2 494.5	1 735.3	759.2	87.4	49.5	155.6	April 1958
104.7	1 231.9	939.4	292.5	10 571.1	5 121.5	5 449.6	5 911.3	2 526.4	1 756.9	769.5	87.3	50.5	128.7	Mai 1958
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG<sup>+</sup></b>														
—	30.4	29.1	1.3	6 051.2	2 759.6	3 291.6	667.0	—	—	—	0.1	0.7	44.6	Dez. 1956
—	35.3	34.2	1.1	5 952.8	2 714.6	3 238.2	518.0	—	—	—	7.5	0.8	58.3	Okt. 1957
—	26.7	25.6	1.1	5 980.3	2 728.2	3 252.1	520.7	—	—	—	7.5	0.8	57.0	Nov. 1957
—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	—	7.5	0.8	84.1	Dez. 1957
—	26.5	25.4	1.1	6 068.4	2 851.1	3 217.3	481.0	—	—	—	7.5	0.8	52.1	Jan. 1958
—	32.6	31.5	1.1	6 076.4	2 848.3	3 228.1	481.7	—	—	—	7.5	0.8	52.4	Febr. 1958
—	10.8	10.5	0.3	6 127.6	2 884.4	3 243.2	298.3	—	—	—	7.5	0.9	42.8	März 1958
—	11.7	11.7	0.0	6 168.2	2 938.2	3 230.0	257.9	—	—	—	7.5	0.9	39.4	April 1958
—	11.8	11.8	0.0	6 176.4	2 947.5	3 228.9	261.7	—	—	—	7.5	1.0	38.8	Mai 1958
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben<sup>+</sup></b>														
110.8	1 400.9	1 087.6	313.3	3 273.6	1 789.0	1 484.6	4 974.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.0	45.1	107.0	Dez. 1956
103.8	1 167.9	828.4	339.5	4 116.3	2 091.4	2 024.9	5 262.2	2 257.4	1 556.4	701.0	76.7	47.3	121.5	Okt. 1957
103.3	1 166.7	850.3	316.4	4 146.0	2 125.9	2 020.1	5 328.4	2 307.2	1 593.0	714.2	78.0	47.6	96.4	Nov. 1957
103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	2 321.6	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
104.1	1 325.5	1 002.7	322.8	4 192.5	2 089.6	2 102.9	5 545.3	2 380.5	1 646.3	734.2	79.9	48.6	90.5	Jan. 1958
104.3	1 319.5	1 003.8	315.7	4 268.1	2 124.7	2 143.4	5 581.4	2 415.3	1 673.1	742.2	80.2	48.6	89.8	Febr. 1958
104.5	1 356.8	994.7	362.1	4 319.8	2 122.5	2 197.3	5 644.9	2 470.2	1 713.9	756.3	80.2	48.4	98.3	März 1958
104.7	1 242.2	932.6	309.6	4 369.0	2 143.8	2 225.2	5 600.3	2 494.5	1 735.3	759.2	79.9	49.6	116.2	April 1958
104.7	1 220.2	927.6	292.6	4 394.7	2 174.0	2 220.7	5 649.6	2 526.4	1 756.9	769.5	79.8	49.5	89.8	Mai 1958
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
—	1 018.5	1 018.0	0.5	7.6	6.6	1.0	5.4	—	—	—	10.4	8.8	32.4	Dez. 1956
—	1 036.7	1 036.0	0.7	7.9	7.0	0.9	4.8	—	—	—	11.8	11.5	38.0	Okt. 1957
—	1 078.0	1 077.3	0.7	7.9	7.0	0.9	4.8	—	—	—	11.8	11.7	39.1	Nov. 1957
—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.0	6.2	0.8	4.7	—	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
—	1 166.9	1 166.2	0.7	7.0	6.2	0.8	5.9	—	—	—	12.5	14.6	31.4	Jan. 1958
—	1 141.9	1 141.2	0.7	7.0	6.2	0.8	7.0	—	—	—	12.5	14.8	29.8	Febr. 1958
—	1 139.2	1 137.8	1.4	7.0	6.2	0.8	7.0	—	—	—	15.0	14.9	32.3	März 1958
—	1 151.8	1 151.2	0.6	7.2	6.4	0.8	4.9	—	—	—	13.8	15.3	31.6	April 1958
—	1 175.5	1 174.9	0.6	7.3	6.5	0.8	4.8	—	—	—	14.7	15.6	34.4	Mai 1958
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>11)</sup></b>														
7.5	0.7	—	0.7	866.1	808.7	57.4	—	30.4	30.4	—	—	9.6	2.6	Dez. 1956
8.0	0.7	—	0.7	1 027.3	951.4	75.9	—	31.5	31.5	—	—	9.6	2.6	Okt. 1957
7.9	0.7	—	0.7	1 029.0	952.5	76.5	—	34.0	34.0	—	—	9.6	2.7	Nov. 1957
8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	33.9	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
7.9	—	—	—	1 065.1	990.5	74.6	—	33.8	33.8	—	—	9.6	1.7	Jan. 1958
7.9	—	—	—	1 102.6	1 026.3	76.3	—	33.5	33.5	—	—	9.6	2.7	Febr. 1958
8.0	—	—	—	1 105.5	1 029.3	76.2	—	36.6	36.6	—	—	9.6	2.7	März 1958
8.0	—	—	—	1 114.1	1 038.1	76.0	—	45.3	45.3	—	—	9.6	2.7	April 1958
8.1	—	—	—	1 110.9	1 041.0	69.9	—	46.3	46.3	—	—	9.6	2.7	Mai 1958

+ ) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)					Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen						
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1956 Dez.	49	16 232.9	124.8	109.9	72.0	36.6	1.3	0.4	14.9	9.9	5.0	191.9	38.4	29.4
1957 Okt.	47	18 301.1	102.8	71.2	47.8	21.8	1.6	0.5	31.6	16.1	15.5	364.6	101.7	57.3
Nov.	47	18 727.5	104.9	72.1	47.2	23.2	1.7	0.6	32.8	17.3	15.3	390.5	124.1	44.7
Dez.	47	18 967.1	125.6	89.1	59.9	27.4	1.8	0.6	36.5	21.0	15.3	279.8	63.4	26.7
1958 Jan.	47	19 222.7	104.1	79.7	51.5	26.3	1.9	0.7	24.4	12.4	12.0	228.2	53.5	25.4
Febr.	47	19 791.9	97.7	73.4	50.2	21.3	1.9	0.7	24.3	14.3	10.0	252.5	77.3	23.0
März	47	20 203.1	92.9	73.4	50.8	20.7	1.9	0.7	19.5	11.5	8.0	302.0	126.0	27.4
April	47	20 445.2	80.1	63.0	43.2	17.8	2.0	0.7	17.1	10.1	7.0	357.6	187.0	84.5
Mai	47	20 653.7	80.0	63.7	45.6	16.1	2.0	0.7	16.3	7.3	9.0	366.0	195.1	89.2
<b>Private Hypothekenbanken 4)</b>														
1956 Dez.	30	7 311.4	67.0	57.9	25.5	31.5	0.9	0.1	9.1	4.1	5.0	61.6	15.4	7.3
1957 Okt.	29	8 342.3	51.7	33.3	15.4	16.7	1.2	0.3	18.4	2.9	15.5	99.0	42.6	16.7
Nov.	29	8 558.6	55.1	35.8	16.5	18.0	1.3	0.3	19.3	3.8	15.5	130.1	73.7	28.9
Dez.	29	8 715.1	69.8	46.3	22.6	22.3	1.4	0.4	23.5	8.0	15.5	72.2	23.7	14.3
1958 Jan.	29	8 879.4	58.6	44.1	22.1	20.5	1.5	0.4	14.5	2.5	12.0	63.4	20.6	17.8
Febr.	29	9 248.5	57.5	43.7	21.7	20.5	1.5	0.4	13.8	3.8	10.0	85.4	44.4	15.6
März	29	9 551.2	54.9	43.8	22.4	19.9	1.5	0.5	11.1	3.1	8.0	131.7	89.8	13.5
April	29	9 636.9	48.0	38.6	19.3	17.7	1.6	0.5	9.4	2.4	7.0	150.7	107.7	23.1
Mai	29	9 769.7	49.1	37.6	20.0	16.0	1.6	0.5	11.5	2.5	9.0	158.4	115.0	26.6
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1956 Dez.	19	8 921.5	57.8	52.0	46.5	5.1	0.4	0.2	5.8	5.8	—	130.3	23.0	22.1
1957 Okt.	18	9 958.8	51.1	37.9	32.4	5.1	0.4	0.2	13.2	13.2	—	265.6	59.1	40.6
Nov.	18	10 168.9	49.8	36.3	30.7	5.2	0.4	0.2	13.5	13.5	—	260.4	50.4	15.8
Dez.	18	10 252.0	55.8	42.8	37.3	5.1	0.4	0.2	13.0	13.0	—	207.6	39.7	12.4
1958 Jan.	18	10 343.3	45.5	35.6	29.4	5.8	0.4	0.2	9.9	9.9	—	164.8	32.9	7.6
Febr.	18	10 543.4	40.2	29.7	28.5	0.8	0.4	0.2	10.5	10.5	—	167.1	32.9	7.4
März	18	10 651.9	38.0	29.6	28.4	0.8	0.4	0.2	8.4	8.4	—	170.3	36.2	13.9
April	18	10 808.3	32.1	24.4	23.9	0.1	0.4	0.2	7.7	7.7	—	206.9	79.3	61.4
Mai	18	10 884.0	30.9	26.1	25.6	0.1	0.4	0.2	4.8	4.8	—	207.6	80.1	62.6
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1956 Dez.	23	18 812.9	1 959.3	827.4	244.7	579.4	3.3	1.0	1 131.9	425.6	706.3	630.1	263.6	126.3
1957 Okt.	23	21 206.2	3 349.7	341.6	113.7	224.5	3.4	1.3	3 008.1	682.8	2 325.3	756.7	237.3	169.9
Nov.	23	21 468.8	3 423.9	326.2	117.1	205.7	3.4	1.4	3 097.7	682.0	2 415.7	744.3	184.1	123.7
Dez.	23	21 534.3	3 037.3	414.9	203.5	208.1	3.3	1.5	2 622.4	717.3	1 905.1	907.5	352.9	262.5
1958 Jan.	23	21 720.8	3 522.0	339.9	144.2	192.3	3.4	1.5	3 182.1	987.3	2 194.8	806.3	257.3	210.8
Febr.	23	22 175.7	3 772.3	342.9	137.1	202.3	3.5	1.6	3 429.4	891.3	2 538.1	811.2	259.5	219.5
März	23	22 237.0	3 875.1	361.0	155.1	202.4	3.5	1.6	3 514.1	897.2	2 616.9	794.9	228.5	176.4
April	23	22 479.5	4 010.8	333.0	148.0	181.3	3.7	1.6	3 677.8	810.2	2 867.6	705.6	218.2	161.1
Mai	23	22 550.4	4 101.8	338.4	155.5	179.1	3.8	1.6	3 763.4	690.4	3 073.0	622.6	116.1	101.1
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG 5)</b>														
1956 Dez.	3	7 032.8	0.0	0.0	0.0	—	—	—	—	—	—	41.1	15.1	—
1957 Okt.	3	6 735.5	0.4	0.4	0.4	—	—	—	—	—	—	33.6	3.2	2.1
Nov.	3	6 779.1	0.4	0.4	0.4	—	—	—	—	—	—	31.6	1.2	—
Dez.	3	7 003.9	0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—	46.5	16.3	—
1958 Jan.	3	6 689.2	0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—	31.9	1.7	—
Febr.	3	6 734.2	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	31.8	1.6	—
März	3	6 582.0	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	41.5	11.5	—
April	3	6 676.0	0.3	0.3	0.3	—	—	—	0.0	0.0	—	31.1	1.1	—
Mai	3	6 686.9	0.3	0.3	0.3	—	—	—	—	—	—	31.6	1.6	—
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)</b>														
1956 Dez.	20	11 780.1	1 959.3	827.4	244.7	579.4	3.3	1.0	1 131.9	425.6	706.3	589.0	248.5	126.3
1957 Okt.	20	14 470.7	3 349.3	341.2	113.3	224.5	3.4	1.3	3 008.1	682.8	2 325.3	723.1	234.1	167.8
Nov.	20	14 689.7	3 423.5	325.8	116.7	205.7	3.4	1.4	3 097.7	682.0	2 415.7	712.7	182.9	123.7
Dez.	20	14 530.4	3 037.2	414.8	203.4	208.1	3.3	1.5	2 622.4	717.3	1 905.1	861.0	336.6	262.5
1958 Jan.	20	15 031.6	3 521.9	339.8	144.1	192.3	3.4	1.5	3 182.1	987.3	2 194.8	774.4	255.6	210.8
Febr.	20	15 441.5	3 772.1	342.7	136.9	202.3	3.5	1.6	3 429.4	891.3	2 538.1	779.4	257.9	219.5
März	20	15 654.0	3 874.9	360.8	154.9	202.4	3.5	1.6	3 514.1	897.2	2 616.9	753.4	217.0	176.4
April	20	15 805.5	4 010.5	332.7	147.7	181.3	3.7	1.6	3 677.8	810.2	2 867.6	674.5	217.1	161.1
Mai	20	15 863.5	4 101.5	338.1	155.2	179.1	3.8	1.6	3 763.4	690.4	3 073.0	591.0	114.5	101.1
<b>Teilzahlungskreditinstitute 7)</b>														
1956 Dez.	153	1 552.8	170.0	106.6	106.6	—	—	—	63.4	63.4	—	962.5	·	·
1957 Okt.	160	1 554.5	177.5	95.3	95.3	—	—	—	82.2	82.2	—	923.2	·	·
Nov.	162	1 603.1	181.4	91.5	91.5	—	—	—	89.9	89.9	—	953.9	·	·
Dez.	162	1 720.1	200.9	100.7	100.7	—	—	—	100.2	100.2	—	1 050.8	·	·
1958 Jan.	169	1 678.4	189.2	91.6	91.6	—	—	—	97.6	97.6	—	1 026.7	·	·
Febr.	169	1 648.3	178.1	89.1	89.1	—	—	—	89.0	89.0	—	1 003.4	·	·
März	170	1 649.4	176.5	94.4	94.4	—	—	—	82.1	82.1	—	993.8	·	·
April	171	1 671.6	174.6	95.8	95.8	—	—	—	78.8	78.8	—	1 019.6	·	·
Mai	173	1 703.7	176.1	97.9	97.9	—	—	—	78.2	78.2	—	1 034.4	·	·
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter 10)</b>														
1956 Dez.	14	3 522.0	3 207.1	2 895.0	1 438.0	—	—	—	312.1	312.1	—	89.6	—	—
1957 Okt.	14	3 628.6	3 369.2	3 132.8	1 388.1	—	—	—	236.4	236.4	—	89.6	—	—
Nov.	14	3 687.8	3 427.9	3 184.9	1 420.5	—	—	—	243.0	243.0	—	89.6	—	—
Dez.	14	4 082.6	3 723.2	3 353.1	1 530.7	—	—	—	370.1	370.1	—	89.6	—	—
1958 Jan.	14	3 758.9	3 512.7	3 282.6	1 393.6	—	—	—	230.1	230.1	—	89.6	—	—
Febr.	14	3 835.2	3 579.9	3 342.6	1 399.6	—	—	—	237.3	237.3	—	89.6	—	—
März	14	4 017.7	3 777.0	3 518.8	1 526.1	—	—	—	258.2	258.2	—	89.6	—	—
April	14	4 018.3	3 753.1	3 507.4	1 485.1	—	—	—	245.7	245.7	—	89.6	—	—
Mai	14	4 082.8	3 796.1	3 550.4	1 508.9	—	—	—	245.7	245.7	—	89.6	—	—

Anmerkungen 2), 3) und 6) bis 8) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 9) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten. — 10) Laut

der Kreditinstitute  
DM

Passiva

Gelder	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite <sup>5)</sup>	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen <sup>6)</sup>	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>7)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>8)</sup>				Monatsende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																	
—	—	—	7 386.4	4 679.0	2 008.0	680.0	551.2	611.6	127.4	—	0.0	14.3	520.1	645.2	4 758.9	941.9	Dez. 1956
—	—	—	8 327.7	5 266.3	2 345.2	730.6	618.8	545.1	119.1	—	—	9.8	575.1	882.9	5 437.4	994.2	Okt. 1957
—	—	—	8 518.9	5 336.1	2 413.7	731.0	618.8	613.6	119.7	—	—	10.9	585.2	892.0	5 544.1	1 009.4	Nov. Dez.
—	—	—	8 737.6	5 395.9	2 451.5	731.0	619.3	626.4	108.2	—	—	8.6	595.2	942.4	5 624.3	921.2	Jan. 1958
—	—	—	8 962.2	5 476.0	2 478.3	736.6	625.0	612.3	102.7	—	—	7.8	593.2	976.5	5 649.1	920.3	Jan. Febr.
—	—	—	9 332.2	5 546.0	2 504.6	753.5	653.3	652.1	102.1	—	—	7.7	587.4	1 002.2	5 715.1	932.9	Febr. März
—	—	—	9 594.1	5 481.7	2 619.1	764.2	650.9	698.2	99.7	—	—	7.3	579.3	1 027.7	5 762.1	919.9	März April
—	—	—	9 783.0	5 535.1	2 642.7	778.0	665.9	602.8	98.7	—	—	7.3	581.1	1 054.4	5 806.2	916.8	April Mai
—	—	—	9 890.1	5 561.0	2 669.0	785.9	684.2	617.5	99.9	—	—	7.2	577.8	1 066.9	5 849.0	916.8	Dez. 1956
<b>Private Hypothekenbanken <sup>9)</sup></b>																	
—	—	—	5 379.2	835.0	314.0	221.7	92.9	340.0	83.8	—	0.0	11.6	308.0	205.7	488.2	197.0	Dez. 1956
—	—	—	6 102.7	1 063.0	382.3	253.5	102.5	287.6	68.9	—	—	7.1	342.9	295.8	633.5	230.5	Okt. 1957
—	—	—	6 224.0	1 070.0	391.6	253.9	102.5	331.4	68.9	—	—	8.2	346.5	294.7	639.6	238.0	Nov. Dez.
—	—	—	6 389.5	1 085.6	400.4	253.9	103.4	340.3	56.9	—	—	6.0	354.4	319.6	651.3	215.1	Dez. 1957
—	—	—	6 560.0	1 120.5	409.2	256.9	109.8	301.0	50.7	—	—	5.2	353.0	332.7	633.9	263.7	Jan. 1958
—	—	—	6 826.6	1 120.1	415.7	272.3	116.6	354.3	49.5	—	—	5.1	347.7	333.1	631.6	265.2	Febr. März
—	—	—	7 035.5	1 112.0	421.5	281.0	114.7	399.9	48.6	—	—	4.7	340.8	337.0	634.5	264.6	März April
—	—	—	7 171.7	1 121.6	429.9	284.5	115.2	315.3	47.5	—	—	4.7	340.2	345.9	639.9	269.3	April Mai
—	—	—	7 258.0	1 126.7	439.5	292.4	116.6	329.0	47.6	—	—	4.6	337.8	359.2	646.0	267.2	Dez. 1956
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																	
—	—	—	2 007.2	3 844.0	1 694.0	458.3	458.3	271.6	43.6	—	—	2.7	212.1	439.5	4 270.7	744.9	Dez. 1956
—	—	—	2 225.0	4 203.3	1 962.9	477.1	516.3	257.5	50.2	—	—	2.7	232.2	587.1	4 803.9	763.7	Okt. 1957
—	—	—	2 294.9	4 266.1	2 022.1	477.1	516.3	282.2	50.8	—	—	2.7	237.7	597.3	4 904.5	771.4	Nov. Dez.
—	—	—	2 348.1	4 310.3	2 051.1	477.1	515.9	286.1	51.3	—	—	2.6	240.8	622.8	4 973.0	706.1	Dez. 1957
—	—	—	2 402.2	4 355.5	2 069.1	479.7	515.2	311.3	52.0	—	—	2.6	240.2	643.8	5 025.2	656.6	Jan. 1958
—	—	—	2 505.6	4 425.9	2 088.9	481.2	536.7	297.8	52.6	—	—	2.6	239.7	669.1	5 083.5	667.7	Febr. März
—	—	—	2 558.6	4 469.7	2 197.6	483.2	536.2	298.3	51.1	—	—	2.6	238.5	690.7	5 127.6	655.3	März April
—	—	—	2 611.3	4 413.5	2 212.8	493.5	550.7	287.5	51.2	—	—	2.6	240.9	708.5	5 166.3	647.5	April Mai
—	—	—	2 632.1	4 434.3	2 229.5	493.5	567.6	288.5	52.3	—	—	2.6	240.0	707.7	5 203.0	649.6	Dez. 1956
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																	
17.8	23.3	1 545.3	7 630.8	5 641.6	520.4	469.1	393.0	788.8	—	1 278.0	487.5	647.3	652.8	11 701.3	743.7	Dez. 1956	
17.5	36.3	1 666.4	7 773.4	5 780.2	998.0	520.2	325.3	918.9	—	1 465.3	89.6	704.6	764.2	11 976.8	633.3	Okt. 1957	
20.6	—	1 750.0	7 787.6	5 849.1	1 002.1	520.0	391.8	942.5	—	1 424.3	46.7	690.1	768.4	12 112.1	631.8	Nov. Dez.	
20.9	—	1 704.7	7 807.5	5 935.3	1 015.3	517.3	609.4	949.2	—	1 584.4	208.7	677.7	811.0	12 226.5	591.3	Dez. 1957	
14.5	—	1 707.9	7 806.0	6 026.3	1 033.4	508.6	310.3	839.3	—	1 422.5	118.2	686.5	757.3	12 378.8	568.8	Jan. 1958	
10.9	—	1 726.4	7 881.0	6 063.1	1 053.0	563.5	305.2	813.4	—	1 448.6	91.4	692.8	800.3	12 450.9	565.6	Febr. März	
5.4	—	1 766.2	7 876.6	5 943.2	1 077.7	565.6	337.7	878.7	—	1 522.5	79.3	696.8	821.4	12 318.7	563.1	März April	
2.1	—	1 864.6	8 010.0	5 858.2	1 078.0	566.2	386.1	913.2	—	1 425.4	90.4	692.0	858.3	12 176.2	640.6	April Mai	
6.0	—	1 871.9	8 000.3	5 911.3	1 078.0	567.4	397.1	901.2	—	1 422.3	76.1	680.4	878.0	12 251.9	615.6	Dez. 1956	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG <sup>+</sup></b>																	
—	—	—	306.3	5 390.2	667.0	18.6	349.3	260.3	423.9	—	—	—	—	161.1	5 827.3	106.0	Dez. 1956
—	—	—	306.4	5 360.4	518.0	18.1	406.4	92.2	515.2	—	—	2.2	—	135.4	5 660.9	113.6	Okt. 1957
—	—	—	306.4	5 374.0	520.7	18.1	406.1	121.8	514.3	—	—	—	—	132.3	5 679.1	113.7	Nov. Dez.
—	—	—	268.1	5 411.4	479.1	18.1	408.1	372.5	509.8	—	—	—	—	138.6	5 693.4	100.2	Dez. 1957
—	—	—	268.1	5 371.7	481.0	18.1	408.0	110.3	513.1	—	—	—	—	135.5	5 646.1	101.3	Jan. 1958
—	—	—	268.1	5 413.9	481.7	18.1	465.9	54.5	514.1	—	—	—	—	161.3	5 669.2	101.3	Febr. März
—	—	—	268.1	5 415.1	298.3	18.1	468.1	72.6	514.4	—	—	—	—	145.6	5 459.2	138.6	März April
—	—	—	348.1	5 471.8	257.9	18.1	467.9	80.8	519.5	—	—	—	—	151.2	5 436.4	172.1	April Mai
—	—	—	348.1	5 456.1	261.7	18.1	467.5	103.5	513.8	—	—	—	—	132.3	5 442.8	172.7	Dez. 1956
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>+</sup></b>																	
17.8	23.3	1 239.0	2 240.6	4 974.6	501.8	119.8	132.7	364.9	—	1 278.0	487.5	647.3	491.7	5 874.0	637.7	Dez. 1956	
17.5	36.3	1 360.0	2 413.0	5 262.2	979.9	113.8	233.1	403.7	—	1 465.3	87.4	704.6	628.8	6 315.9	519.7	Okt. 1957	
20.6	—	1 443.6	2 413.6	5 328.4	984.0	113.9	270.0	428.2	—	1 424.3	46.7	690.1	636.1	6 433.0	518.1	Nov. Dez.	
20.9	—	1 436.6	2 396.1	5 456.2	997.2	109.2	236.9	439.4	—	1 584.4	208.7	677.7	622.4	6 593.1	491.1	Dez. 1957	
14.5	—	1 439.8	2 434.3	5 545.3	1 015.3	100.6	200.0	326.2	—	1 422.5	118.2	686.5	621.8	6 732.7	467.5	Jan. 1958	
10.9	—	1 458.3	2 467.1	5 581.4	1 034.9	97.6	250.7	299.3	—	1 448.6	91.4	692.8	639.0	6 787.7	464.3	Febr. März	
5.4	—	1 498.1	2 461.5	5 644.9	1 059.6	97.5	265.1	364.3	—	1 522.5	79.3	696.8	675.8	6 859.5	424.5	März April	
2.1	—	1 516.5	2 538.2	5 600.3	1 059.9	98.3	305.3	393.7	—	1 425.4	90.4	692.0	707.1	6 739.8	468.5	April Mai	
6.0	—	1 523.8	2 544.2	5 649.6	1 059.9	99.9	293.6	387.4	—	1 422.3	76.1	680.4	745.7	6 809.1	442.9	Dez. 1956	
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>9)</sup></b>																	
—	—	10.4	—	36.6	5.4	115.4	179.4	4.9	19.3	232.4	9.8	—	—	42.1	—	—	Dez. 1956
—	—	13.3	—	40.0	4.8	128.8	77.2	189.7	1.8	40.1	220.5	8.5	—	44.8	—	—	Okt. 1957
—	—	12.7	—	39.9	4.7	129.8	79.1	201.5	1.8	44.0	219.1	8.2	—	44.7	—	—	Nov. Dez.
—	—	12.7	—	40.2	4.8	131.1	74.9	204.8	1.6	40.6	226.4	7.3	—	44.9	—	—	Dez. 1957
—	—	13.5	—	41.1	5.9	135.7	85.6	180.7	1.6	42.8	224.0	6.6	—	47.0	—	—	Jan. 1958
—	—	13.7	—	40.1	7.0	138.0	90.1	177.9	1.5	43.9	216.1	5.8	—	47.1	—	—	Febr. März
—	—	10.9	—	48.1	7.0	143.6	89.4	180.1	1.8	45.1	214.2	5.1	—	55.1	—	—	März April
—	—	9.9	—	48.2	4.9	144.0	86.6	183.8	2.1	47.3	217.2	4.1	—	53.1	—	—	April Mai
—	—	10.0	—	48.1	4.8	146.4	87.7	196.2	2.1	50.7	226.8	3.8	—	52.9	—	—	Dez. 1956
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>10)</sup></b>																	
—	—	—	—	—	—	—	—	225.3	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	169.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Okt. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	170.3	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Nov. Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	269.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	156.6	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Jan. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	165.									

## 2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1957

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme <sup>1)</sup> auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	363	339	25	30	85	47	36	36	31	34	6	9
Großbanken *)	8	8	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5
Staats-, Regional- und Lokalbanken	87	85	—	1	10	11	12	13	10	18	6	4
Privatbankiers	238	217	24	27	69	35	19	17	18	8	—	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	30	29	1	2	6	1	5	6	3	5	—	—
Girozentralen	11	11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9
Sparkassen	858	857	—	1	88	153	291	187	75	54	8	—
Zentralkassen	17	17	—	—	—	—	—	—	4	12	1	—
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Ländliche Zentralkassen	12	12	—	—	—	—	—	—	4	7	1	—
Kreditgenossenschaften	11 567	2 188	15	147	1 631	240	116	27	10	2	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	747	742	15	19	390	176	106	25	9	2	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 820	1 446	—	128	1 241	64	10	2	1	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	1	4	5	4	5	16	6	6
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	1	2	2	1	3	14	6	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	2	3	3	2	2	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	23	23	—	1	1	3	1	2	1	4	2	8
Teilzahlungskreditinstitute	191	162	25	18	60	18	21	13	4	3	—	—
Sonstige Kreditinstitute	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt *)	13 133	3 658	65	197	1 866	465	470	269	130	126	24	32
nachrichtlich:												
Bilanzsumme <sup>1) 2)</sup>	161 016 <sup>3)</sup>	158 486,7	17,5	164,0	4 331,2	3 329,4	7 491,9	9 586,7	8 818,7	27 255,6	15 943,9	77 465,2

<sup>1)</sup> In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und eigene Ziehungen im Umlauf. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — <sup>4)</sup> Geschätzt.

## IV. Zinssätze

## 1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank \*)

a) Diskont- und Lombardsätze  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskont <sup>1)</sup>	Lombard	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 <sup>2) 3)</sup>	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 <sup>4)</sup>	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 <sup>5)</sup>	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	

\*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. 2) und 4)). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Fußnote 5)). — 2) Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — 3) Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — 4) Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung 3) erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 % abgerechnet werden. — 5) Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

## b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

0/0 p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 3/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 3/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	4	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/2	5 5/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
28. Nov.	4 1/2	4 3/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
4. Dez.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 5/8	5 1/2	5 3/4	6	6 1/4	4 3/8	4 3/4
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 5/8	6 1/8	6 1/8	4 1/2	4 3/8
11. Jan.	4 1/8	4 1/4	5 1/8	5 3/8	5 7/8	5 7/8	4 1/4	4 3/8
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
4. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
7. März	4 3/8	4 1/2	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
18. März	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/8	4 1/2
15. April	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/8	4 1/2
5. Juli	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
12. Aug.	4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	4 1/8	4 1/4
22. Aug.	3 7/8	4	4 5/8	4 3/4	5	5 1/4	4	4 1/8
24. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/2	4 5/8	4 7/8	5 1/8	3 7/8	4
27. Aug.	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	3 7/8
2. Sept.	3 7/8	4	4 3/8	4 3/8	4 7/8	5 1/8	4	4 1/8
16. Sept.	4	4 1/8	4 1/2	4 3/8	4 5/8	5	4 1/8	4 1/4
19. Sept.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 7/8	4 1/8
27. Sept.	3 3/4	3 7/8	4 1/4	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 7/8	4 1/8
3. Okt.	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	3 7/8
18. Okt.	3 1/2	3 5/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 5/8
24. Okt.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 3/8	3 1/2
9. Nov.	3 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/4	3 3/8
29. Nov.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 3/8
4. Dez.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/8	3 1/4
27. Dez.	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/4	3 7/8
1958 2. Jan.	3 3/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	4 1/2	3 1/2	3 3/8
6. Jan.	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
17. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
15. April	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/8	3 3/8	4 1/8	3 1/4	3 3/8
30. Mai	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/8	3 3/8	4	3 1/4	3 3/8
27. Juni	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/8	3 1/2	2 3/4	2 7/8
11. Juli	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 3/8	2 3/8	2 7/4

	Baden-Württemberg <sup>2)</sup>		Bayern <sup>2)</sup>		West-Berlin <sup>2)</sup>		Bremen <sup>2)</sup>	
Sollzinsen in % p. a.								
D = Diskontsatz, zur Zeit 3      L = Lombardsatz, zur Zeit 4								
<b>Kreditkosten</b>	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung <sup>4)</sup>								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	L + 1/2%		L + 1/2%		L + 1/2%		L + 1/2%	
Kreditprovision	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	L + 1/2%		L + 1 1/2%		L + 1/2%		L + 1/2%	
Überziehungsprovision	1/8% <sup>00</sup> p. T.	9	1/8% <sup>00</sup> p. T.	10	1/8% <sup>00</sup> p. T.	9	1/8% <sup>00</sup> p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2%		D + 1/2%		D + 1/2%		D + 1/2%	
Akzeptprovision	1/4% p. M.	6 1/2	1/4% p. M.	6 1/2	1/4% p. M.	6 1/2	1/4% p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2%		D + 1 1/2%		D + 1%		D + 1/2% - 1%	
Diskontprovision	1/8% p. M.	5	1% <sup>00</sup> p. M.	5 7/10	1/8% <sup>00</sup> p. M.	5 1/2	1/8% <sup>00</sup> p. M.	5 - 5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2%		D + 1 1/2%		D + 1%		D + 1/2% - 1%	
Diskontprovision	1/8% p. M.	5	1% <sup>00</sup> p. M.	5 7/10	1/8% <sup>00</sup> p. M.	5 1/2	1/8% <sup>00</sup> p. M.	5 - 5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1%		D + 1 1/2%		D + 1%		D + 1/2% - 1%	
Diskontprovision	1/8% p. M.	5 1/2	1/8% <sup>00</sup> p. M.	6	1/8% <sup>00</sup> p. M.	6	1/8% <sup>00</sup> p. M.	5 1/2 - 6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1%		D + 1 1/2%		D + 1%		D + 1/2% - 1%	
Diskontprovision	1/8% p. M.	6	1/8% <sup>00</sup> p. M.	6 1/2	1/4% <sup>00</sup> p. M.	7	1/4% <sup>00</sup> p. M.	6 1/2 - 7
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8% <sup>00</sup> pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1% <sup>00</sup> vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1% <sup>00</sup> p. a. vom Kreditbetrag		1/2% <sup>00</sup> d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2% <sup>00</sup> pro Semester a. Kreditbetrag	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2% <sup>00</sup> mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2% <sup>00</sup>	
Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p. a.								
<b>Einlagenzinssätze</b>								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2		1/2		1/2		1/2	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1		1		1		1	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
2) von 12 Monaten und darüber	4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von								
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8
d) 12 Monaten und darüber <sup>8)</sup>	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2
b) 90 bis 179 Tagen	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8
c) 180 bis 359 Tagen	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8
d) 360 Tagen und darüber <sup>8)</sup>	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4
5. Zinsvoraus <sup>10)</sup>	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

1) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen Kredite vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — 4) Bei Abschnitten unter Wechsel auf Nebenplätze. — 5) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936. — 6) Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 4 1/8%. — 7) Gemäß Beschluß des Sonderaus-Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgemeinschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchst-Länder, September 1955, S. 84. — 8) Die Sollzinsen zu 1. a) und 1. b) gelten seit 21. Juli 1958.

geltenden Soll- und Habenzinsen <sup>1)</sup>

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 21. Juli 1958

Hamburg <sup>3)</sup>		Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	
<b>Sollzinsen in % p. a.</b>											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3    L = Lombardsatz, zur Zeit 4											
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	5 - 5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1 % 1/4 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2 <sup>8)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 <sup>6)</sup>
keine Festsetzung Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM nicht festgesetzt		L + 1/2 % 1/4 % p. M. Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM	7 1/2	keine Festsetzung 2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		keine Festsetzung 2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		L + 1/2 % 1/4 % p. M. Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM	7 1/2	keine Festsetzung 2,— DM nicht festgesetzt	

Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p. a.

1/2 <sup>8)</sup>		1/2		1/2		1/2		1/2		1/2	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
unter   ab	unter   ab										
50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag	50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag	50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag	50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag	50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag	50000,— DM Einlagebetrag	50 000,— DM Einlagebetrag
2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2
2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8
3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8
3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4
2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2	2 3/8   2 1/2
2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8	2 3/4   2 7/8
3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8	3   3 1/8
3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4	3 7/8   4
1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — <sup>5)</sup> Normalsätze, Über-  
 run für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen von fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem  
 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — <sup>6)</sup> Auch für  
 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — <sup>7)</sup> Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. —  
 schusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer  
 sätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Höchst-Sollzinsen \*)

in 0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung 1)		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite 2) in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 3)	6	6 1/2	7	7 1/2 4)
14. Juli	4	5	9	10		6	6 1/2	7	7 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12		8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5 1/2	6 1/2	9 1/2	11		7	7 1/2	8	8 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2		6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10		7 1/2	7	7	7 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2		6 1/2	6 1/2	7	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	7 3/4	9 1/4		5	5 1/2	6	6 1/2
1. Juli			7 3/4	9 1/4		5	5 1/2	6	6 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2		7	7	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2		8	8	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2		9	9	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11		8 1/2	8 1/2	8	8 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2		9	9	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10		7 1/2	7 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2		7	7	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4		5	5	6	6
21. Juli			7 1/2	9		5	5	6	6

\*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/o. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/o.

b) Höchst-Habenzinsen \*)

in 0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 1)				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate 2)	12 Monate und darüber 2)	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4 3)
1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4	4 1/2	2 1/4 4)
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/4	4	4 1/4	3	3 3/4	4	4 1/2	2 1/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 3/4	3	3 1/2	2 1/2	2 3/4	3	3 1/2	2 1/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/2	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/4	3	3 1/4	2	2 3/4	3	3 1/2	2 1/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	4 1/4	4 3/4	5	5 1/2	3 1/2
19. Mai	1 1/4	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/2 5)
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2 5)
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2 6)
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2 6)
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 3/4	3	3 1/4	4 1/4	2 3/4	3	3 3/4	4 1/4	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4 1/4	2 3/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4	2 3/4	3	3 3/4	3

\*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen“. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/o. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/o. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/o. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %/o.

4. Geldmarktsätze 1) in Frankfurt (Main) nach Monaten

in 0/0 p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld 2)	Monatsgeld 2)	Dreimonatsgeld 2)
1956 Aug.	5 1/2	4 7/8 — 6	6 — 6 1/4	6 5/8 — 6 7/8
Sept.	5 1/2 3)	4 7/8 — 6	6 — 6 1/4	6 5/8 — 6 7/8
Okt.		4 7/8 — 5 1/2	5 3/4 — 6 1/4	7 — 7 1/4
Nov.	5	4 1/4 — 5	5 3/8 — 5 7/8	7 — 7 1/4
Dez.	5	4 5/8 — 5	6 — 7 1/4	6 1/2 — 7 1/8
1957 Jan.	5 4)	3 — 4 3/4	4 1/4 — 4 5/8	4 1/2 — 5 1/4
Febr.	4 1/2	3 1/2 — 4 1/2	4 3/8 — 4 7/8	4 5/8 — 4 7/8
März	4 1/2	3 3/4 — 4 1/4	4 1/2 — 4 7/8	4 3/4 — 5 1/4
April	4 1/2	3 3/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4	4 3/4 — 5 1/2
Mai	4 1/2	3 3/4 — 4 1/2	4 3/8 — 4 3/4	5 1/8 — 5 1/2
Juni	4 1/2	4 3/8 — 4 3/4	4 5/8 — 5	5 — 5 3/8
Juli	4 1/2	4 1/8 — 4 3/4	4 1/4 — 4 3/4	4 7/8 — 5 1/8
Aug.	4 1/2	2 1/2 — 4 3/8	4 1/8 — 4 1/2	4 3/8 — 4 3/8
Sept.	4 1/2 5)	3 7/8 — 4 3/8	4 1/4 — 4 3/8	4 3/8 — 4 3/8
Okt.	4	3 — 4	3 3/4 — 4 1/4	4 1/2
Nov.	4	3 1/2 — 3 3/4	3 1/2 — 3 3/4	4 1/2
Dez.	4	2 1/2 — 4	4 3/4 — 5	4 1/2
1958 Jan.	4 6)	2 3/4 — 3 1/2	3 1/2	3 3/4 — 3 3/4
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/8
März	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
April	3 1/2	3 — 4 1/8	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
Mai	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 1/2 — 3 3/4
Juni	3 1/2 7)	3 — 3 1/2	3 5/8 — 4	3 5/8 — 3 3/4

1) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — 2) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — 3) Diskontsatz ab 6. 9. 1956 = 5 %/o. — 4) Ab 11. 1. 1957 = 4 1/2 %/o. — 5) Ab 19. 9. 1957 = 4 %/o. — 6) Ab 17. 1. 1958 = 3 1/2 %/o. — 7) Ab 27. 6. 1958 = 3 %/o.

5. Tagesgeldsätze 1) in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

in 0/0 p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1958 Febr. 1. — 7.	3 1/4	3 3/8
8. — 15.	3 1/4	3 3/8
16. — 23.	3 1/4	3 3/8
24. — 28.	3 3/8	4
März 1. — 7.	3 1/2	3 3/4
8. — 15.	3 1/2	3 3/8
16. — 23.	3 1/2	3 3/8
24. — 31.	3 1/2	3 3/8
April 1. — 7.	3 1/8	3 1/2
8. — 15.	3	3 1/8
16. — 23.	3	3 1/8
24. — 30.	3	4 1/8
Mai 1. — 7.	3 1/2	3 3/8
8. — 15.	3 3/8	3 1/2
16. — 23.	3 3/8	3 1/2
24. — 31.	3 3/8	3 1/2
Juni 1. — 7.	3 1/2	3 5/8
8. — 15.	3 1/2	3 3/8
16. — 23.	3 5/8	3 3/4
24. — 30.	3	3 3/8
Juli 1. — 7.	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 7/8	2 7/8
16. — 23.	2 7/8	3

1) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

## V. Kapitalmarkt

## 1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						insgesamt		Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform
	davon						jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand					
<b>Auflegung</b>											
1948 *) †)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949 †)	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950 †)	244,5	190,0	8,0	153,5	—	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951 †)	505,0	37,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952 †)	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953 †)	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 *) †)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 *)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1956 *)	863,1	403,6	70,0	558,4	—	346,2	2 241,3	18 689,5	1 939,3	4 845,7	23 535,2
1957 *)	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	10,0	676,7	4 409,7	23 099,2	1 728,9	6 574,6	29 673,8
1956 Juni	53,4	85,0	—	—	—	1,7	140,1	17 636,1	220,2	4 037,3	21 673,4
Juli	18,4	22,2	—	40,0	—	1,7	82,3	17 718,4	62,6	4 099,9	21 818,3
Aug.	50,0	10,0	—	171,2	—	1,7	232,9	17 951,3	344,1	4 444,0	22 395,3
Sept.	80,0	20,0	—	240,0	—	—	384,5	18 335,8	134,5	4 578,5	22 914,3
Okt.	35,0	2,5	—	35,0	—	—	167,9	18 503,7	101,6	4 680,1	23 183,8
Nov.	55,0	5,0	—	39,7	—	—	110,2	18 613,9	27,0	4 707,1	23 321,0
Dez.	80,0	35,0	50,0	25,0	—	—	201,9	18 815,8	139,1	4 846,2	23 662,0
Zurückgezogene Emissionen	— 27,7	— 98,6	—	—	—	—	— 126,3	—	— 0,5	—	—
1957 Jan.	115,0	—	10,0	109,8	—	143,2	378,0	19 067,5	201,9	5 047,6	24 115,1
Febr.	61,2	43,5	—	20,0	—	19,7	144,4	19 211,9	45,1	5 092,7	24 304,6
März	54,7	114,6	100,0	105,0	—	25,3	399,6	19 611,5	134,1	5 226,8	24 838,3
April	121,9	132,2	—	42,0	—	15,7	311,8	19 923,3	25,5	5 252,3	25 175,6
Mai	197,5	195,6	35,0	60,0	—	33,7	521,8	20 445,1	45,9	5 298,2	25 743,3
Juni	61,0	56,0	—	85,0	—	66,8	268,8	20 713,9	270,6	5 568,8	26 282,7
Juli	27,9	20,5	55,0	120,0	—	53,3	276,7	20 990,6	349,7	5 918,5	26 909,1
Aug.	122,8	80,8	30,0	85,0	—	16,8	335,4	21 326,0	268,4	6 186,9	27 512,9
Sept.	118,3	141,0	—	100,0	—	21,8	381,1	21 707,1	71,2	6 258,1	27 965,2
Okt.	201,0	165,0	10,0	94,0	—	101,8	571,8	22 278,9	96,8	6 354,9	28 633,8
Nov.	135,2	166,0	50,0	55,0	—	96,8	493,5	22 772,4	130,2	6 475,1	29 247,5
Dez.	92,0	181,0	20,0	75,0	10,0	81,8	459,8	23 232,2	101,8	6 576,9	29 809,1
Zurückgezogene Emissionen	— 48,9	— 77,1	— 7,0	—	—	—	— 133,0	—	— 2,3	—	—
1958 Jan.	182,0	143,0	30,0	83,4	—	171,8	610,2	23 709,4	116,4	6 691,0	30 400,4
Febr.	317,5	487,0	—	202,0	—	86,8	1 093,3	24 802,7	139,6	6 830,6	31 633,3
März	220,5	299,0	—	205,1	—	72,5	797,1	25 599,8	12,4	6 843,0	32 442,8
April	125,0	235,0	150,0	60,0	—	251,4	821,4	26 421,2	165,5	7 008,5	33 429,7
Mai	85,5	75,0	—	306,0	—	356,4	822,9	27 244,1	41,7	7 050,2	34 294,3
Juni	65,0	193,0	—	156,0	—	101,4	515,4	27 759,5	51,0	7 101,2	34 860,7
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1958	9 959,8	6 632,2	1 447,0	4 547,8 <sup>1)</sup>	49,0	5 123,7	—	27 759,5	—	7 101,2	34 860,7
<b>Absatz<sup>2)</sup></b>											
1948 *) †)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949 †)	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950 †)	210,7	99,2	96,2	53,2	—	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951 †)	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952 †)	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953 †)	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 <sup>3)</sup>	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 *)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 <sup>4)</sup>	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	157,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 <sup>5)</sup>	15 043,9	1 554,8	2 793,5	17 837,4
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	0,0	332,0 <sup>6)</sup>	2 564,2 <sup>7)</sup>	17 608,1	1 837,5	4 631,0	22 239,1
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	10,0	690,9	4 183,5	21 791,6	1 631,7	6 262,7	28 054,3
1956 Juni	55,9	122,4	0,2	1,4	0,0	1,7	181,6	16 262,1	172,9	3 775,9	20 038,0
Juli	62,6	68,4	—	11,3	0,0	1,7	144,0	16 406,1	152,4	3 928,3	20 334,4
Aug.	54,5	26,9	0,0	208,1	—	1,7	291,2	16 697,3	315,9	4 244,2	20 941,5
Sept.	100,4	31,8	1,7	240,0	—	—	414,5	17 111,8	119,3	4 363,5	21 475,3
Okt.	52,5	14,0	0,3	35,3	—	—	90,8	17 304,4	102,8	4 466,3	21 770,7
Nov.	49,7	16,6	—	39,7	—	—	117,5	17 421,9	26,8	4 493,1	21 915,0
Dez.	93,2	56,5	3,1	28,2	—	5,2	186,2	17 608,1	137,9	4 631,0	22 239,1
1957 Jan.	117,4	21,8	30,7	86,1	—	143,4	399,4	18 007,5	168,3	4 799,3	22 806,8
Febr.	59,1	28,4	11,1	45,4	—	33,7	177,7	18 185,2	56,7	4 856,0	23 041,2
März	61,0	81,4	2,6	99,3	0,0	61,0	259,9	18 445,1	130,1	4 986,1	23 431,2
April	80,1	67,9	2,5	25,9	—	19,6	196,0	18 641,1	31,9	5 018,0	23 659,1
Mai	75,9	72,2	31,7	67,4	—	20,7	267,9	18 909,0	46,5	5 064,5	23 973,5
Juni	40,5	60,0	5,2	86,6	—	52,7	245,0	19 154,0	271,8	5 336,3	24 490,3
Juli	98,3	80,0	41,9	119,1	—	72,1	411,4	19 565,4	347,7	5 684,0	25 249,4
Aug.	82,0	109,0	46,2	94,6	0,0	27,7	359,5	19 924,9	249,6	5 933,6	25 858,5
Sept.	150,6	159,7	3,6	104,7	—	25,0	443,6	20 368,5	76,4	6 010,0	26 378,5
Okt.	154,8	161,9	10,0	94,0	—	99,5	520,2	20 888,7	98,0	6 108,0	26 996,7
Nov.	129,1	157,4	57,0	55,5	—	96,8	495,8	21 384,5	76,0	6 184,0	27 568,5
Dez.	112,3	125,5	22,7	52,5	10,0	84,1	407,1	21 791,6	78,7	6 262,7	28 054,3
1958 Jan.	186,5	167,1	3,3	105,9	—	171,8	694,6	22 426,2	116,0	6 378,7	28 804,9
Febr.	158,1	294,8	6,3	202,0	—	86,8	748,0	23 174,2	149,5	6 528,2	29 702,4
März	135,8	247,6	22,5	193,9	—	72,5	672,3	23 846,5	13,2	6 540,4	30 386,9
April	110,0	254,3	148,1	60,9	—	251,4	824,7	24 671,2	177,7	6 718,1	31 389,3
Mai	81,1	81,0	7,0	306,0	—	356,4	831,5	25 502,7	52,9	6 771,0	32 273,7
Juni	71,7	113,4	2,6	158,6	—	100,4	446,7	25 949,4	69,1	6 840,1	32 789,5
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1958	9 120,6	5 811,1	1 354,2	4 492,7	48,1	5 122,7	—	25 949,4	—	6 840,1 <sup>8)</sup>	32 789,5 <sup>9)</sup>
<b>Tilgung und Umlauf</b>											
Tilgung bis 30. 6. 1958	45,8	69,6	190,0	141,8	1,8	1 172,9	—	1 621,9	—	—	—
Umlauf <sup>4)</sup> am 30. 6. 1958	9 074,8	5 741,5	1 164,2	4 350,9	46,3	3 949,8	—	24 327,5	—	—	—

<sup>1)</sup> Davon 288,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, 1956 1,2. — <sup>3)</sup> Darunter ein Betrag von 130 Mio DM der (5/12)7%igen Umschuldungs-Anleihe des Freistaats Bayern von 1955, der im Austausch gegen gekündigte 8%ige Schatzanweisungen übernommen wurde. — <sup>4)</sup> Die von den Emittenten zu Kursstützungszwecken aufgenommenen Beträge sind im Umlauf enthalten. — <sup>5)</sup> Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere, ohne Berücksichtigung getilgter und zurückgeflüssener Beträge; sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — <sup>6)</sup> Außerdem bekanntgewordene Abnahmezusagen in Höhe von 163 Mio DM. — <sup>7)</sup> 21. 6. bis 31. 12 1948. — <sup>8)</sup> Ohne West-Berlin. — <sup>9)</sup> Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — \*) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>1)</sup>

Zeit	Pfandbriefe <sup>2)</sup> und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs	No-minal-wert	Kurs-wert	Ø Emissions-Kurs
	Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM		
1955	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	257.7	251.6	97.6	3 680.7	3 605.4	98.0	1 554.8	1 714.6	110.3
1956	1 654.3	1 618.7	97.9	569.7	553.0	98.1	332.0	324.5	97.7	14.2	13.9	97.6	2 564.2	2 510.1	97.9	1 837.5	1 950.0	106.1
1957	2 286.3	2 186.5	94.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	275.2	265.8	96.6	4 183.5	4 037.9	96.5	1 631.7	1 676.2	102.7
1957 Dez.	237.8	229.7	96.6	52.5	50.9	97.0	84.1	82.0	97.5	32.7	31.8	97.2	407.1	394.4	96.9	78.7	79.6	101.1
1958 Jan.	353.6	341.3	96.5	105.9	103.0	97.3	171.8	166.4	96.8	3.3	3.2	97.8	634.6	613.9	96.7	116.0	121.2	104.5
Febr.	452.9	438.4	96.8	202.0	201.0	99.5	86.8	85.3	98.3	6.3	6.3	99.7	748.0	731.0	97.7	149.5	174.5	116.7
März	383.4	372.8	97.2	193.9	189.2	97.6	72.5	70.8	97.6	22.5	22.4	99.3	672.3	655.2	97.4	12.2	12.4	101.6
April	364.3	355.9	97.7	60.9	59.5	97.7	251.4	246.4	98.0	148.1	145.5	98.3	824.7	807.3	97.9	177.7	178.2	100.3
Mai	162.1	158.6	97.8	306.0	303.3	99.1	356.4	351.5	98.6	7.0	7.0	99.8	831.5	820.4	98.7	52.9	53.0	100.2
Juni	185.1	181.0	97.8	158.6	157.7	99.4	100.4	99.4	99.0	2.6	2.6	99.6	446.7	440.7	98.7	69.1	69.5	100.5

<sup>1)</sup> Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe <sup>1)</sup> und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert
1953 <sup>2)</sup>	1 292.9	179.9	—	143.4	252.8	—	770.6	3.4	0.5	228.5	29.9	—	2 435.4	466.0	0.5
1954 <sup>3)</sup>	2 960.8	279.4	—	79.2	712.3	—	306.2	284.0	—	12.7	56.4	—	3 358.9	1 332.1	—
1955	309.8	282.3	1 815.7	21.9	321.6	88.5	—	—	583.2	22.3	43.6	191.8	354.0	647.5	2 679.2
1956	6.1	10.7	1 637.5	12.3	—	551.4	—	—	332.0	0.4	—	13.8	18.8	10.7	2 534.7
1957	1.7	8.8	2 275.8	—	—	931.1	—	—	690.9	0.1	—	275.1	1.8	8.8	4 172.9
1957 Mai	0.0	0.4	147.7	—	—	67.4	—	—	20.7	—	—	31.7	0.0	0.4	267.5
Juni	0.0	0.0	100.5	—	—	86.6	—	—	52.7	—	—	5.2	0.0	0.0	245.0
Juli	0.0	0.1	178.2	—	—	119.1	—	—	72.1	—	—	41.9	0.0	0.1	411.3
Aug.	0.0	0.1	190.9	—	—	94.6	—	—	27.7	0.0	—	46.2	0.0	0.1	359.4
Sept.	0.0	1.2	309.1	—	—	104.7	—	—	25.0	0.0	—	3.6	0.0	1.2	442.4
Okt.	0.0	4.8	311.9	—	—	94.0	—	—	99.5	—	—	10.0	0.0	4.8	515.4
Nov.	0.2	0.8	285.5	—	—	55.5	—	—	96.8	0.0	—	57.0	0.2	0.8	494.8
Dez.	0.3	1.0	236.5	—	—	52.5	—	—	84.1	0.0	—	32.7	0.3	1.0	405.8
1958 Jan.	0.1	0.0	353.5	—	—	105.9	—	—	171.8	—	—	3.3	0.1	0.0	634.5
Febr.	0.0	0.0	452.9	—	—	202.0	—	—	86.8	—	—	6.3	0.0	0.0	748.0
März	0.1	—	383.3	—	—	193.9	—	—	72.5	—	—	22.5	0.1	—	672.2
April	0.0	—	364.3	—	—	60.9	—	—	251.4	—	—	148.1	0.0	—	824.7
Mai	0.0	0.0	162.1	—	—	306.0	—	—	356.4	0.0	—	7.0	0.0	0.0	831.5
Juni	0.0	—	185.1	—	—	158.6	—	—	100.4	—	—	2.6	0.0	—	446.7

<sup>1)</sup> Ohne West-Berlin. — <sup>2)</sup> Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1954	1955	1956	1957	1958 Januar bis Juni	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1954	1955	1956	1957	1958 Januar bis Juni	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1.8	—	—	—	0.3	3.1
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	394.0	103.1	45.0	112.6	146.0	800.7	22.5	116.1	226.0	330.1	32.4	727.1
3) Eisen- und Metallherstellung und -verarbeitung	161.8	229.9	55.0	272.5	177.5	896.7	38.4	43.8	131.2	62.0	13.7	289.1
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	546.7	73.0	90.1	324.2	122.0	1 156.0	264.5	165.9	215.1	230.8	47.3	923.6
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	189.1	—	114.1	34.8	91.0	429.0	195.1	399.8	377.1	301.9	60.6	1 334.5
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	184.9	0.1	197.7	165.0	404.5	952.2	75.8	365.5	517.5	464.3	151.4	1 574.5
7) Nahrungs-, Genuss- und Futtermittelgewerbe	4.1	3.0	—	4.0	—	11.1	30.6	41.6	38.8	41.3	29.2	181.5
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	17.1	16.6	41.8	—	22.6	98.1	83.9	63.2	40.9	32.1	12.6	232.7
9) Bau- und Baufertigungsgewerbe	30.9	6.3	—	—	3.7	40.9	20.7	1.9	4.3	1.4	—	28.3
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	41.5	61.2	34.8	17.1	4.0	148.6
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	20.0	1.6	8.8	14.8	2.0	47.2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	20.0	18.0	—	38.0	378.2	254.8	204.7	113.8	186.3	1 137.8
13) Verkehrswirtschaft	10.0	—	—	—	—	60.0	61.1	39.4	48.3	21.1	37.1	207.0
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4.6	—	—	—	0.5	5.1
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	1 538.6	432.0	563.7	931.1	1 027.3	4 492.7	1 238.7	1 554.8	1 837.5	1 631.7	577.4	6 840.1

5. Zinssätze und Emissionskurse

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zusammen	Zinssätze (%)							Zusammen
	bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 bis unter 8	8		bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 bis unter 8	8	
abgesetzte, tarifbesteuerte Wertpapiere (Mio DM)																
Juni 1958																
seit 1. 1. 1955 bis 30. 6. 1958																
1) Pfandbriefe <sup>1)</sup> und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs	—	0.9	70.7	34.0	78.3	1.1	0.1	185.1	11.8	605.4	3 808.4	307.1	1 070.2	1 729.7	97.5	7 630.1
von 94 bis unter 95	—	0.9	—	—	—	—	—	—	—	4.1	65.8	2.4	0.5	1.0	—	—
95 - - 96	—	—	0.6	—	—	—	—	—	—	3.6	1 130.6	1.0	39.1	69.0	—	—
96 - - 97	—	—	38.6	—	1.3	—	—	—	—	92.7	147.5	1.0	34.1	612.1	—	—
97 - - 98	—	—	5.9	—	—	1.0	—	—	—	72.8	206.6	25.6	124.9	498.1	—	—
98 - - 99	—	—	15.0	1.0	—	—	—	—	—	207.0	264.9	22.4	261.8	287.9	—	—
99 - - 100	—	—	10.5	13.9	0.5	—	—	—	3.0	167.9	1 100.7	69.7	321.0	42.4	67.3	—
100 - - 101	—	—	—	15.6	5.5	—	—	—	—	6.8	835.1	57.2	82.6	109.9	23.7	—
101 und höher	—	—	0.1	3.0	2.3	—	—	—	8.8	50.5	57.2	100.8	162.8	101.8	4.2	—
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs	2.6	—	—	36.0	120.0	—	—	158.6	43.1	47.4	15.0	36.0	668.0	616.0	1 172.8	2 598.3
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.0	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105.0	—	—
98 - - 99	—	—	—	36.0	—	—	—	—	—	3.7	—	36.0	125.0	284.0	—	—
99 - - 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	233.0	12.0	1 046.0	—
100	2.6	—	—	—	120.0	—	—	—	43.1	43.7	15.0	—	180.0	130.0	124.8	—
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs	—	1.4	—	—	99.0	—	—	100.4	222.0	78.4	506.0	—	974.0	500.0	365.0	2 645.4
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46.6	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300.0	—	—
98 - - 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306.0	—	223.4	100.0	—	—
99 - - 100	—	—	—	—	99.0	—	—	—	—	—	200.0	—	575.0	80.0	295.0	—
100	—	1.4	—	—	—	—	—	—	222.0	78.4	—	—	129.0	20.0	70.0	—
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs	—	—	1.1	—	—	1.5	—	2.6	80.0	—	97.3	163.0	50.0	220.1	60.0	670.4
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.8	—	—	30.0	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	—	—
98 - - 99	—	—	—	—	—	—	—	—	80.0	—	0.6	163.0	—	116.0	—	—
99 - - 100	—	—	1.1	—	—	—	—	—	—	—	32.9	—	50.0	0.0	60.0	—
100 und höher	—	—	—	—	—	1.5	—	—	—	—	30.0	—	—	44.1	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>2.6</b>	<b>2.3</b>	<b>71.8</b>	<b>70.0</b>	<b>297.3</b>	<b>2.6</b>	<b>0.1</b>	<b>446.7</b>	<b>356.9</b>	<b>731.2</b>	<b>4 426.7</b>	<b>506.1</b>	<b>2 762.2</b>	<b>3 065.8</b>	<b>1 695.3</b>	<b>13 544.2</b>

<sup>1)</sup> Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden und Konvertierungen. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe. —

6. Unmittelbarer Erstabsatz<sup>1)</sup> von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen<sup>2)</sup> in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe <sup>3)</sup>				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamtabsatzes
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	
1951 <sup>1)</sup> ○)	76	19	—	5	81	17	—	2	13	78	—	9	71	24	—	5	93
1952 ○)	75	17	—	8	82	15	—	3	9	57	—	34	69	21	—	10	90
1953 ○)	46	43	—	11	51	45	—	4	16	69	—	15	40	50	—	10	94
1954 ○)	31	49	11	9	22	57	16	5	6	20	67	7	24	46	23	7	99
1955	24	64	6	6	24	62	12	2	9	21	70	0	21	57	18	4	100
1956	54	32	7	7	70	21	8	1	2	38	13	47	45	30	9	16	100
1957	21	69	4	6	27	64	5	4	3	32	16	49	17	57	8	18	100
1955 Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31	43	15	11	99
1955 Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	—	47	41	8	4	100
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	—	46	38	8	8	100
1956 Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	—	64	26	5	5	100
1956 März	62	22	12	4	62	18	1	2	—	—	—	—	62	21	14	3	100
1956 April	41	49	3	7	56	31	12	1	—	—	—	—	48	41	7	4	100
1956 Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	—	63	27	6	4	100
1956 Juni	55	32	6	7	91	5	4	0	—	11	19	70	79	14	4	3	100
1956 Juli	40	43	11	6	60	35	4	1	3	80	10	7	46	42	8	4	100
1956 Aug.	73	14	10	3	70	26	3	1	2	44	14	40	22	36	12	30	99
1956 Sept.	84	10	4	2	71	16	12	1	0	35	12	53	29	26	10	35	100
1956 Okt.	54	21	20	5	57	37	4	2	1	31	10	58	36	27	14	23	100
1956 Nov.	52	40	3	5	77	18	2	3	0	23	12	65	37	30	6	27	100
1956 Dez.	18	56	8	18	75	9	11	5	8	45	14	33	38	40	9	13	100
1957 Jan.	12	71	4	13	20	66	3	11	2	31	18	49	9	55	9	27	100
1957 Febr.	3	90	2	5	1	94	3	2	0	34	18	48	2	72	7	19	100
1957 März	8	79	5	8	33	57	5	5	3	32	17	48	14	32	10	24	100
1957 April	9	83	7	1	13	78	4	5	3	31	15	51	10	73	7	10	100
1957 Mai	28	69	2	1	23	61	11	5	2	29	16	53	18	54	9	19	100
1957 Juni	26	70	2	2	49	39	9	3	3	38	12	47	23	45	9	23	100
1957 Juli	32	61	3	4	32	55	10	3	3	32	12	53	21	47	9	23	100
1957 Aug.	37	59	2	2	35	57	5	3	3	39	14	44	25	51	7	17	100
1957 Sept.	13	78	3	6	27	70	1	2	5	36	16	43	16	65	5	14	100
1957 Okt.	23	66	3	8	18	75	5	2	2	28	15	55	16	61	7	16	100
1957 Nov.	26	62	4	8	27	67	4	2	5	21	24	50	23	58	7	12	100
1957 Dez.	25	56	8	11	27	57	9	7	5	29	25	41	22	52	11	15	100
1958 Jan.	22	68	2	8	15	78	5	2	5	33	25	37	16	64	8	12	100
1958 Febr.	26	67	3	4	18	76	5	1	2	32	21	45	15	61	9	15	100
1958 März	32	56	5	7	18	79	2	1	3	32	16	49	16	58	8	18	100
1958 April	21	66	4	9	15	81	3	2	1	48	11	39	14	73	4	9	100
1958 Mai <sup>p)</sup>	20	74	0	6	25	65	7	3	2	34	18	46	10	48	13	29	87
1958 Juni <sup>p)</sup>	32	60	1	7	11	79	8	2	1	39	16	44	15	64	8	13	69

<sup>1)</sup> Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. — <sup>2)</sup> Soweit erfassbar. — <sup>3)</sup> Einschließlich Schiffspfandbriefe. — <sup>4)</sup> Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — <sup>p)</sup> Juni bis Dezember. — <sup>o)</sup> Bis Juni 1954 ohne West-Berlin. — <sup>v)</sup> Vorläufig.

### 7. Durchschnittskurse und -Renditen \*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere

K = Gewogener  $\phi$ -Kurs, R =  $\phi$ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand					
	steuerfrei				tarifbest.		steuerfrei				tarifbest.		30% KEST <sup>1)</sup>				tarifbest.		steuerfrei					
	5%		5 1/2%		7 1/2%		5%		5 1/2%		7 1/2%		7 1/2%		8%		8%		5%		5 1/2%			
	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>	K	R <sup>2)</sup>
1956 Mai	98.7	5.1	100.8	5.4	.	.	98.9	5.1	100.4	5.5	.	.	95.2	6.2	100.4	5.8	.	.	99.3	5.2	98.5	5.7	96.2	5.2
1956 Juni	96.2	5.2	99.3	5.5	.	.	97.0	5.2	99.3	5.6	.	.	94.6	6.2	99.5	6.0	.	.	98.3	5.6	96.5	5.9	96.0	5.3
1956 Juli	96.0	5.3	98.9	5.6	.	.	96.5	5.2	98.8	5.6	.	.	95.4	6.1	99.9	5.9	.	.	98.2	5.6	96.5	5.9	94.0	5.4
1956 Aug.	94.7	5.3	98.0	5.6	.	.	95.7	5.3	98.1	5.6	.	.	93.4	6.5	98.2	6.2	98.1	8.3	98.2	5.7	95.6	6.0	94.0	5.4
1956 Sept.	94.0	5.4	97.6	5.7	.	.	94.6	5.3	97.5	5.7	.	.	93.7	6.4	97.6	6.3	98.9	8.1	98.1	5.7	95.6	6.0	94.0	5.4
1956 Okt.	94.0	5.4	97.8	5.6	.	.	94.5	5.3	97.3	5.7	.	.	94.3	6.3	99.0	6.0	101.0	7.9	98.5	5.5	95.7	6.0	94.0	5.4
1956 Nov.	93.5	5.4	97.6	5.7	.	.	94.3	5.4	97.0	5.7	.	.	92.7	6.6	97.6	6.3	99.6	8.1	98.5	5.5	95.1	6.1	93.5	5.4
1956 Dez.	92.8	5.4	96.6	5.7	.	.	93.8	5.4	96.3	5.8	.	.	90.6	6.9	96.6	6.4	99.6	8.1	98.4	5.7	94.2	6.2	92.8	5.4
1957 Jan.	92.0	5.5	95.5	5.8	.	.	92.8	5.5	95.7	5.8	.	.	91.5	6.9	97.8	6.3	99.4	8.1	98.8	5.5	94.9	6.1	92.0	5.5
1957 Febr.	90.5	5.6	93.8	5.9	.	.	91.4	5.5	94.2	5.9	.	.	90.3	7.1	97.1	6.4	99.1	8.1	98.2	5.8	93.9	6.2	90.5	5.6
1957 März	90.0	5.6	92.9	6.0	.	.	90.9	5.6	93.6	6.0	.	.	90.5	7.1	97.3	6.4	99.0	8.1	98.1	5.8	94.1	6.2	90.0	5.6
1957 April	89.0	5.7	92.0	6.0	.	.	90.0	5.6	92.1	6.1	.	.	90.9	7.0	97.8	6.3	99.3	8.1	98.3	5.8	94.1	6.2	89.0	5.7
1957 Mai	89.1	5.6	92.3	6.0	.	.	89.9	5.7	92.4	6.1	.	.	92.4	6.7	98.4	6.2	100.0	8.0	98.6	5.6	94.8	6.1	89.1	5.6
1957 Juni	89.3	5.7	92.7	6.0	.	.	89.9	5.7	92.7	6.1	.	.	93.0	6.6	98.6	6.2	99.9	8.0	98.9	5.6	96.5	5.9	89.3	5.7
1957 Juli	89.0	5.7	92.6	6.0	.	.	89.9	5.7	92.7	6.1	.	.	93.9	6.5	99.5	6.0	100.9	7.9	99.2	5.4	97.6	5.8	89.0	5.7
1957 Aug.	90.0	5.6	94.2	5.9	95.0	8.0	90.4	5.6	94.1	6.0	.	.	95.8	6.2	100.5	5.8	101.9	7.8	99.4	5.3	98.9	5.6	90.0	5.6
1957 Sept.	91.2	5.5	95.5	5.8	95.3	8.0	92.0	5.5	95.5	5.8	95.0	8.0	96.1	6.1	100.6	5.8	102.3	7.7	99.7	5.2	99.0	5.6	91.2	5.5
1957 Okt.	92.7	5.4	96.7	5.7	95.8	7.9	92.8	5.4	96.7	5.8	96.1	8.0	96.8	6.0	101.1	5.7	101.4	7.8	99.8	5.1	99.8	5.5	92.7	5.4
1957 Nov.	93.1	5.4	97.2	5.7	96.1	7.9	93.1	5.4	97.2	5.7	96.8	7.9	97.3	5.9	101.4	5.7	101.8	7.8	99.9	5.0	100.3	5.5	93.1	5.4
1957 Dez.	93.2	5.4	97.5	5.7	96.5	7.8	93.4	5.4	97.4	5.7	96.9	7.9	97.6	5.8	101.4	5.7	101.3	7.8	99.0	5.4	100.3	5.5	93.2	5.4
1958 Jan.	95.0	5.3	98.9	5.6	97.8	7.7	94.7	5.3	99.3	5.6	97.7	7.7	99.8	5.5	102.7	5.5	102.8	7.6	100.3	4.9	100.7	5.4	95.0	5.3
1958 Febr.	96.2	5.2	99.9	5.5	99.1	7.6	96.1	5.2	99.7	5.5	98.9	7.6	101.0	5.3	103.2	5.4	103.3	7.6	100.5	4.8	101.3	5.3	96.2	5.2
1958 März	97.4	5.1	100.4	5.5	99.7	7.5	97.4	5.2	100.1	5.5	99.5	7.6	101.4	5.2	103.3	5.4	103.1	7.6	100.6	4.8	101.4	5.3	97.4	5.1
1958 April	99.2	5.0	101.2	5.4	100.1	7.5	98.9	5.1	100.6	5.5	99.8	7.5	102.0	5.1	103.5	5.3	103.7	7.5	100.9	4.7	101.9	5.3	99.2	5.0
1958 Mai	100.6	5.0	102.0	5.4	100.6	7.4	100.4	5.0	101.5	5.4	100.3	7.5	102.7	5.0	103.8	5.3	103.6	7.5	101.2	4.6	102.3	5.2	100.6	5.0
1958 Juni	100.8	5.0	102.3	5.4	100.9	7.4	100.6	5.0	102.8	5.3	100.6	7.4	102.9	5.0	104.0	5.2	103.9	7.5	101.7	4.5	102.7	5.2	100.8	5.0

\*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — 1) Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt. — 2) Steuerfrei. — 3) Noch zu versteuern.

### 8. Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1950 <sup>3)</sup>	56.4	38.3	69.0	66.6	60.1
1951	80.3	60.7	92.8	96.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.1	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	195.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.1	183.4	195.4	187.3	186.1
1957	185.5	184.2	189.0	185.4	185.0
1954 Okt.	145.7	153.5	142.8	144.3	137.8
1954 Nov.	152.2	161.8	149.5	150.5	141.8
1954 Dez.	162.2	175.7	155.7	161.0	148.5
1955 Jan.	172.7	185.9	168.0	172.9	155.8
1955 Febr.	171.5	182.3	170.1	171.1	156.8
1955 März	181.0	189.5	183.8	179.7	167.6
1955 April	198.9	206.6	207.5	196.0	184.5
1955 Mai	200.6	209.3	208.8	196.2	187.1
1955 Juni	201.5	209.8	211.3	196.2	188.5
1955 Juli	208.1	211.4	222.2	202.5	199.7
1955 Aug.	213.1	213.1	225.7	206.3	212.4
1955 Sept.	214.8	213.0	226.9	209.9	214.4
1955 Okt.	197.9	196.1	208.5	194.7	196.6
1955 Nov.	190.0	190.2	200.2	187.5	185.3
1955 Dez.	197.5	198.9	207.5	194.4	191.5
1956 Jan.	198.9	198.3	209.2	196.0	195.8
1956 Febr.	193.0	191.4	202.1	190.5	191.9
1956 März	193.2	191.8	200.6	191.8	191.4
1956 April	196.2	192.2	205.6	197.2	193.5
1956 Mai	189.5	184.0	200.8	192.0	185.7
1956 Juni	185.2	180.5	195.3	186.1	183.3
1956 Juli	183.3	176.7	192.5	185.2	183.3
1956 Aug.	177.8	170.9	186.5	180.4	178.0
1956 Sept.	181.3	176.8	188.7	182.8	180.4
1956 Okt.	184.2	180.9	190.5	183.4	184.9
1956 Nov.	179.9	176.1	185.3	180.0	181.5
1956 Dez.	183.2	180.8	188.3	182.3	184.0
1957 Jan.	184.0	181.4	188.7	183.1	185.2
1957 Febr.	179.5	176.8	184.2	178.5	181.4
1957 März	181.7	180.5	184.0	180.0	184.2
1957 April	184.3	184.4	186.4	182.8	184.5
1957 Mai	181.1	180.6	184.0	180.2	180.6
1957 Juni	177.6	177.2	181.1	176.1	177.7
1957 Juli	181.1	180.2	185.6	180.6	179.5
1957 Aug.	187.6	186.2	191.6	188.9	184.7
1957 Sept.	192.7	193.5	195.9	192.1	189.6
1957 Okt.	190.0	189.7	192.9	188.6	188.4
1957 Nov.	192.5	190.5	195.4	194.4	191.0
1957 Dez.	194.3	189.5	197.9	198.0	193.8
1958 Jan.	200.2	192.6	204.6	206.0	200.2
1958 Febr.	205.0	191.9	211.5	214.1	207.2
1958 März	204.5	188.8	212.1	215.0	208.0
1958 April	212.6	192.8	221.8	225.0	218.6
1958 Mai	213.9	189.5	226.9	225.7	224.7
1958 Juni	223.5	195.4	242.0	234.5	236.9

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statist. Bundesamt.

### 9. Index der Börsenumsätze<sup>1)</sup>

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte <sup>2)</sup>	Nominalwerte	Kurswerte <sup>2)</sup>
1955 Okt.	360.8	362.2	151.1	200.9
1955 Nov.	311.7	312.2	146.1	197.6
1955 Dez.	330.7	332.2	138.8	195.9
4. VI.	334.4	335.5	145.3	198.2
1956 Jan.	437.8	441.2	121.5	166.9
1956 Febr.	295.1	289.7	138.7	188.0
1956 März	308.8	302.6	141.5	192.8
1. VI.	347.2	344.5	133.9	182.6
April	464.1	453.9	165.5	225.6
1956 Mai	838.4	812.7	125.0	169.2
1956 Juni	346.0	330.3	130.1	166.6
2. VI.	549.5	532.3	140.2	185.1
Juli	446.6	425.2	103.0	128.8
1956 Aug.	490.8	462.8	102.0	124.0
1956 Sept.	391.1	366.9	113.2	144.5
3. VI.	442.8	418.3	106.1	132.4
Okt.	403.9	379.4	109.6	136.2
1956 Nov.	311.1	290.6	107.9	132.3
1956 Dez.	323.3	299.4	94.8	119.4
4. VI.	346.1	323.1	104.1	129.3
1957 Jan.	343.3	317.1	106.7	130.9
1957 Febr.	256.5	234.4	95.8	116.6
1957 März	287.5	261.3	103.2	128.0
1. VI.	295.8	270.9	101.9	125.1
April	284.7	257.5	101.8	126.4
1957 Mai	313.6	283.8	87.8	107.0
1957 Juni	287.8	260.8	125.0	146.9
2. VI.	295.4	267.4	104.9	126.8
Juli	387.5	351.2	208.0	258.9
1957 Aug.	408.7	374.0	133.2	169.4
1957 Sept.	393.1	362.5	164.0	210.8
3. VI.	396.4	362.6	168.4	213.0
Okt.	458.6	427.4	109.7	139.1
1957 Nov.	444.6	415.6	111.3	143.6
1957 Dez.	384.6	359.4	109.4	141.6
4. VI.	429.3	400.8	110.1	141.4
1958 Jan.				

10. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen \*)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					
			Baudarlehen				Ausgleichsforde- rungen 1)	Gut- haben bei Kredit- instituten 2)	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigen- kapital 4)
			ins- gesamt	aus Zutei- lungen	aus Zwischen- kredit- gewäh- rung	sonstige					Bau- spar- einlagen	andere Ein- lagen	ins- gesamt	darunter Geldauf- nahme bei Kredit- instituten 3)	
<b>Bausparkassen insgesamt</b>															
1953	31	.	.	792,3	137,2	.	66,6	.	.	.	1 426,2	.	97,8	.	.
1954	30	.	.	1 096,3	301,3	.	62,4	.	.	.	2 179,8	.	127,5	.	.
1955	30	.	.	1 540,3	479,6	.	59,1	.	.	.	3 018,7	.	179,6	.	.
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	563,9	48,1	65,3	1 224,1	2,9	167,2	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3
1957	29	5 446,8	3 462,1	2 832,5	551,5	59,8	64,0	1 629,2	0,9	172,0	4 856,2	32,0	250,8	139,5	81,4
1958	Jan.	5 461,8	3 514,3	2 903,5	551,5	59,3	64,2	1 614,7	0,9	171,5	4 872,4	25,0	272,6	155,7	78,7
	Febr.	5 473,2	3 538,4	2 919,9	559,3	59,2	64,2	1 601,0	0,9	175,3	4 888,9	22,2	276,7	154,3	78,0
	März	5 550,1	3 540,1	2 991,2	489,8	59,1	64,2	1 658,5	0,9	176,5	4 932,0	22,4	278,9	161,6	86,6
	April	5 600,5	3 582,5	3 037,0	486,9	58,6	64,1	1 668,7	0,9	177,2	4 966,5	19,7	280,2	161,0	87,7
	Mai	5 616,2	3 623,9	3 090,5	472,7	60,7	64,1	1 623,1	0,9	177,6	4 946,8	21,5	281,9	163,6	92,2
	Juni	5 701,4	3 667,7	3 113,0	492,8	61,9	63,9	1 655,4	0,9	179,2	5 022,4	20,5	270,7	149,6	92,4
<b>Private Bausparkassen</b>															
1953	18	.	.	440,6	61,9	.	47,5	.	.	.	830,6	.	24,9	.	.
1954	17	.	.	602,2	183,6	.	45,6	.	.	.	1 259,3	.	63,4	.	.
1955	17	.	.	863,5	297,7	.	42,4	.	.	.	1 729,7	.	111,7	.	.
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,8	342,0	18,6	47,3	694,4	2,9	72,9	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2
1957	16	3 153,5	2 025,6	1 660,0	341,0	24,6	46,2	931,7	0,9	77,8	2 836,8	14,8	133,3	69,7	50,7
1958	Jan.	3 138,1	2 057,2	1 713,8	318,9	24,5	46,4	892,3	0,9	77,1	2 823,6	11,0	137,3	73,5	52,3
	Febr.	3 155,9	2 080,1	1 718,9	336,4	24,8	46,4	883,5	0,9	75,9	2 835,4	9,7	144,5	76,7	52,2
	März	3 236,9	2 091,9	1 766,6	300,8	24,5	46,4	938,1	0,9	75,3	2 889,9	11,6	147,4	82,8	58,1
	April	3 290,7	2 125,5	1 789,2	311,1	25,2	46,3	966,2	0,9	74,4	2 938,4	10,0	146,3	82,3	59,1
	Mai	3 284,5	2 145,1	1 828,9	291,4	24,8	46,3	931,6	0,9	74,3	2 920,1	9,6	146,8	82,5	62,2
	Juni	3 334,7	2 189,4	1 847,0	317,3	25,1	46,1	933,6	0,9	73,6	2 956,1	8,9	148,0	83,2	62,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>															
1953	13	.	.	351,7	75,3	.	19,1	.	.	.	595,6	.	72,9	.	.
1954	13	.	.	494,1	117,7	.	16,8	.	.	.	920,5	.	64,1	.	.
1955	13	.	.	676,8	181,9	.	16,7	.	.	.	1 289,0	.	67,9	.	.
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,6	221,9	29,5	18,0	529,7	—	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7
1958	Jan.	2 323,7	1 457,1	1 189,7	232,6	34,8	17,8	722,4	—	94,4	2 048,8	14,0	135,3	82,2	26,4
	Febr.	2 317,3	1 458,3	1 201,0	222,9	34,4	17,8	717,5	—	99,4	2 053,5	12,5	132,2	77,6	25,8
	März	2 313,2	1 448,2	1 224,6	189,0	34,6	17,8	720,4	—	101,2	2 042,1	10,9	131,5	78,8	28,5
	April	2 309,8	1 457,0	1 247,8	175,8	33,4	17,8	702,5	—	102,8	2 028,1	9,7	133,9	78,7	28,6
	Mai	2 331,7	1 478,8	1 261,6	181,3	35,9	17,8	691,5	—	103,3	2 026,7	11,9	135,1	81,1	30,0
	Juni	2 366,7	1 478,3	1 266,0	175,5	36,8	17,8	721,8	—	105,6	2 066,3	11,6	122,7	66,4	30,4

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts \*)  
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu abge- schlos- sene 1) Bau- spar- Verträge 2)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite						Einzah- lungen von Bau- spar- beträgen 3)	Zinsgut- schriften auf Bau- spar- ein- lagen	Rück- zahlun- gen von Bau- spar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen			
		ins- gesamt	Zutei- lungen 4)	Zuge- sagte Zwischen- kredite und sonstige Bau- darlehen	insgesamt		Zuteilungen		neu gewährte Zwischen- kredite	neu gewährte sonstige Bau- darlehen				insgesamt	darunter Tilgungen		
					einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge	ausschl.	Bauspareinlagen	Baudarlehen									
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1953	.	.	.	.	.	657,1	.	.	.	.	.	876,3	.	.	115,6	.	
1954	.	.	.	.	.	1 091,0	.	.	.	.	.	1 323,0	.	.	168,7	.	
1955	.	.	.	.	.	1 561,8	.	.	.	.	.	1 658,2	.	.	243,7	.	
1956	5 511,7	.	.	.	.	1 975,1	.	.	.	.	.	1 852,8	.	.	328,1	.	
1957	6 776,3	3 281,8	2 409,7	872,1	2 902,4	2 314,2	1 213,7	352,2	1 032,8	236,0	638,2	17,7	2 224,9	107,6	70,5	471,5	
1958	Jan.	314,0	365,2	311,7	53,5	228,9	170,9	93,3	36,1	90,3	21,9	44,6	0,7	111,3	4,3	6,3	39,6
	Febr.	356,5	234,9	172,4	62,5	193,9	148,7	79,1	17,4	68,5	27,8	45,6	0,7	102,5	0,5	5,0	44,5
	März	504,8	388,8	315,9	72,9	323,3	214,2	165,9	63,2	110,8	45,9	45,8	0,8	217,5	0,9	6,0	52,2
	April	480,4	328,5	256,5	72,0	246,1	197,0	118,4	28,1	83,3	21,0	43,7	0,7	161,4	1,3	8,6	48,3
	Mai	378,1	316,7	219,9	96,8	274,3	208,0	131,1	38,8	91,2	27,5	49,2	2,8	116,9	1,3	6,0	52,2
	Juni	432,6	277,1	174,7	102,4	240,1	206,9	106,2	18,1	75,5	15,1	57,1	1,3	189,0	1,4	5,6	52,1
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1953	.	.	385,6	.	.	359,9	.	.	.	.	.	473,7	.	.	61,7	.	
1954	.	.	524,3	.	.	591,5	.	.	.	.	.	716,1	.	.	88,3	.	
1955	.	.	864,4	.	.	874,4	.	.	.	.	.	919,2	.	.	126,0	.	
1956	3 273,0	.	1 081,4	.	.	1 099,0	.	.	.	.	.	1 048,4	.	.	166,7	.	
1957	4 185,9	1 957,0	1 376,5	580,5	1 763,3	1 338,0	680,8	250,3	626,8	175,0	447,4	8,3	1 283,7	60,4	40,0	249,2	
1958	Jan.	163,2	253,0	215,0	38,0	164,4	111,8	68,1	32,9	63,0	19,7	33,0	0,3	58,3	0,1	3,9	19,8
	Febr.	217,9	164,6	117,4	47,2	115,8	89,1	41,3	7,3	39,2	19,4	35,0	0,3	56,4	0,3	3,2	23,9
	März	342,9	156,5	105,8	50,7	180,7	117,4	82,9	36,8	64,8	26,5	32,7	0,3	141,0	0,5	3,7	26,4
	April	323,6	171,3	118,5	52,8	132,3	108,0	54,3	13,2	44,4	11,1	33,3	0,3	106,2	0,6	3,8	27,3
	Mai	247,9	229,4	155,9	73,5	178,9	120,2	79,2	34,2	62,4	24,5	37,0	0,3	64,0	0,9	3,2	28,0
	Juni	280,8	156,2	80,9	75,3	145,1	125,4	52,5	9,9	46,8	9,8	45,4	0,4	92,4	0,9	3,5	28,2
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1953	.	.	.	.	.	297,2	.	.	.	.	.	402,6	.	.	53,9	.	
1954	.	.	.	.	.	499,5	.	.	.	.	.	606,9	.	.	80,4	.	
1955	.	.	.	.	.	687,4	.	.	.	.	.	739,0	.	.	117,7	.	
1956	.	.	.	.	.	876,1	.	.	.	.	.	804,4	.	.	161,4	.	
1957	2 238,7	.	.	.	.	976,2	532,9	101,9	406,0	61,0	190,8	9,4	941,2	47,2	30,5	222,3	
1958	Jan.	150,8	112,2	96,7	15,5	64,5	59,1	25,2	3,2	27,3	2,2	11,6	0,4	53,0	4,2	2,4	19,8
	Febr.	138,6	70,3	55,0	15,3	78,1	59,6	37,8	10,1	29,3	8,4	10,6	0,4	46,1	0,2	1,8	20,6
	März	161,9	232,3	210,1	22,2	142,6	96,8	80,0	26,4	46,0	19,4	13,1	0,5	76,5	0,4	2,3	25,8
	April	156,8	157,2	138,0	19,2	113,8	89,0	64,1	14,9	38,9	9,9	10,4	0,4	55,2	0,7	4,8	21,0
	Mai	130,2	87,3	64,0	23,3	95,4	87,8	51,9	4,6	28,8	3,0	12,2	2,5	52,9	0,4	2,8	24,2
	Juni	151,8	120,9	93,8	27,1	95,0	81,5	53,7	8,2	28,7	5,3	11,7	0,9	96,6	0,5	2,1	23,9

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab Juni 1956 einschl. Deckungsforde- rungen lt. Altspargesetz. — 2) Einschl. Postscheckguthaben. — 3) Einschl. Landeszentralbanken. — 4) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rück- lagen. — 5) Private Bausparkassen: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist; Vertragserhöhungen werden als neue Abschlüsse gezählt. Öffentliche Bausparkassen: Bis Dezember 1956: Alle Neu-Abschlüsse, unabhängig davon, ob die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist oder nicht, jedoch ohne Vertragserhöhungen. Ab Januar 1957: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist, zuzügl. Vertragserhöhungen. — 6) Bausparsumme (ohne 1. Hypothek). — 7) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 8) Reine Bauspareinlagen einschl. gut- geschriebener Wohnungsbauprämien; bei den öffentlichen Bausparkassen außerdem bis Dezember 1956 einschl. eingezahlter Abschlussgebühren. — Quelle: Verband der Pri- vaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen e. V.

## VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>1)</sup>

Mio DM

Arten der Ausgleichsforderungen	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen									
			Deutsche Bundesbank <sup>20)</sup>	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
				Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
							Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
<b>1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet</b>												
a) Normaltyp für Geldinstitute <sup>2)</sup>	3	14 128	8 104 <sup>18)</sup>	302 <sup>17)</sup>	—	5 722	5 722	—	—	—	—	—
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute <sup>3)</sup>	4 1/2	439	—	—	—	439	439	—	—	—	—	—
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen <sup>4)</sup>	—	76	—	—	—	76	76	—	—	—	—	—
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>5)</sup>	3 1/2	2 856	—	—	—	2 856	—	—	2 795 <sup>18)</sup>	—	61	—
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>6)</sup>	3	214	—	—	—	214	132	—	81	—	1	—
<b>Zwischensumme 1</b>		17 713	8 104	302	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	—
<b>2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin</b>												
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 <sup>7)</sup>	3	102	—	—	—	102	—	102	—	—	—	—
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 <sup>8)</sup>	3	409	—	—	27	382	—	382	—	—	—	—
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>5)</sup>	3 1/2	112	—	—	—	112	—	—	—	107	—	5
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>6)</sup>	3	10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—
<b>Zwischensumme 2</b>		633	—	—	27	606	—	484	—	117	—	5
<b>3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953</b>												
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG <sup>11)</sup>	3	92 <sup>10)</sup>	14	1	0	77	50	27	—	—	—	—
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG <sup>12)</sup>	3, 4 1/2	186 <sup>10)</sup>	—	—	—	186	—	186	—	—	—	—
<b>Zwischensumme 3</b>		278	14	1	0	263	50	213	—	—	—	—
4) Renten-Ausgleichsforderungen <sup>13)</sup>	3 1/2	1 628	—	—	—	1 628	—	—	1 476	152	—	—
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriess-Rembours-Verbindlichkeiten <sup>14)</sup>	3, 3 1/2	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
6) Unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>15)</sup>	—	547	547	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b>		20 802	8 665	303	27	11 807	6 422	697	4 352	269	62	5

<sup>1)</sup> Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargersgesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. Die Tilgung der Ausgleichsforderungen gem. § 2 des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 hat am 30. 6. 1956 begonnen.

<sup>2)</sup> § 11 UG. — <sup>3)</sup> § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — <sup>4)</sup> Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — <sup>5)</sup> § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>6)</sup> § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen bis auf einen Rest von 334 960 DM getilgt. — <sup>7)</sup> Art. 1 (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>8)</sup> Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — <sup>9)</sup> Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>10)</sup> Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>11)</sup> §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — <sup>12)</sup> §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — <sup>13)</sup> Rentenaufbesserungsgesetz vom 15. 2. 1952, Gesetz vom 5. 8. 1955 sowie Gesetz vom 24. 12. 1956 (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 30. 6. 1958). — <sup>14)</sup> § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriess-Rembours-Verbindlichkeiten. — <sup>15)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67. — <sup>16)</sup> Stand 30. 6. 1958. — <sup>17)</sup> Lt. Angaben des Bundespostministeriums, Stand 30. 6. 1958. — <sup>18)</sup> Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — <sup>19)</sup> Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 30. 6. 1958. — <sup>20)</sup> Bis 31. 7. 1957 Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts  
Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 2)	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-) 3)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:	
					der Kassen- mittel 4)	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	- 619	+ 178	+ 921 <sup>4)</sup>		
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	- 198	+ 132 <sup>5)</sup>	234	+ 669
1952/53	20 734	19 879	+ 855	+ 855	+ 1 237	+ 383	312	+ 543
1953/54	22 042	20 301	+ 1 741	+ 1 741	+ 1 454	+ 304	84	+ 1 657
1954/55	23 566	22 563	+ 1 003	+ 1 003	+ 1 045	+ 61	35	+ 968
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823
1956/57	28 710	28 802	- 92	- 92	- 320	- 217	86	+ 178
1957/58	29 912	32 705	- 2 793	- 2 793	- 3 084	- 307	76	- 2 869
1951/52 1. Rvi.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	+ 551
2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	+ 173
3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	- 330	- 152	43	+ 221
1952/53 1. Rvi.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 293	4 867	+ 426	+ 564	+ 476	+ 50	98	+ 328
3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 835	+ 61	+ 210	67	+ 248
4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 855	+ 462	+ 442	42	+ 22
1953/54 1. Rvi.	5 204	5 462	- 258	- 258	+ 254	+ 4	36	+ 294
2. "	5 671 <sup>7)</sup>	4 682 <sup>8)</sup>	+ 989	+ 731	+ 930	- 77	26	+ 963
3. "	5 679 <sup>7)</sup>	4 810	+ 869	+ 1 600	+ 743	- 124	12	+ 857
4. "	5 488 <sup>7)</sup>	5 347	+ 141	+ 1 741	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. Rvi.	5 375	5 083 <sup>9)</sup>	+ 292	+ 292	+ 434	- 33	12	+ 280
2. "	5 900	5 709 <sup>9)</sup>	+ 191	+ 483	+ 166	+ 189	9	+ 162
3. "	6 313	5 692 <sup>9)</sup>	+ 621	+ 1 084	+ 634	+ 13	8	+ 613
4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 004	- 188	+ 108	6	+ 8c
1955/56 1. Rvi.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57 1. Rvi.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 671
2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	- 56	20	+ 271
3. "	7 283	8 184	- 901	+ 78	- 904	- 11	35	+ 93c
4. "	7 256	7 426	- 170	- 92	- 264	- 96	14	+ 184
1957/58 1. Rvi.	7 118	7 855	- 737	- 737	- 722	- 0	16	+ 753
2. "	7 231	8 411	- 1 180	- 1 917	- 1 211	- 0	23	+ 1 203
3. "	7 900	8 221	- 321	- 2 238	- 700	+ 399	30	+ 351
4. "	7 663	8 218	- 555	- 2 793	- 451	+ 92	7	+ 562
1958/59 1. Rvi.	7 626	7 612	+ 14	+ 14	+ 140	+ 126	9	+ 5
1955/56 April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	- 42	1	+ 175
Mai	1 870	1 699	+ 171	- 3	- 148	- 319	1	+ 170
Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
Aug.	1 956	2 055	- 99	+ 290	- 99	-	4	+ 103
Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	3	+ 782
Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
Nov.	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 329	- 6	3	+ 332
Dez.	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
Jan.	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 754	- 50	4	+ 800
Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 150	+ 277	-	4	+ 273
März	2 399	2 690	- 291	+ 2 859	- 292	- 1	6	+ 297
1956/57 April	2 236	2 020	+ 215	+ 215	+ 251	- 5	6	+ 209
Mai	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
Juni	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
Juli	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
Aug.	2 169	2 341	- 172	+ 629	- 164	- 10	5	+ 177
Sept.	2 657	2 307	+ 350	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	- 55	- 5	13	+ 70
Nov.	2 109	2 884	- 775	+ 147	- 726	- 2	11	+ 786
Dez.	2 962	3 030	- 68	+ 78	- 123	-	11	+ 79
Jan.	2 577	2 011	+ 566	+ 644	+ 487	- 95	2	+ 564
Febr.	2 052	2 335	- 283	+ 361	- 239	- 0	8	+ 291
März	2 628	3 081	- 453	- 92	- 511	- 0	4	+ 457
1957/58 April	2 283	2 526	- 243	- 243	- 233	- 0	5	+ 248
Mai	2 056	2 366	- 310	- 553	- 281	- 0	5	+ 315
Juni	2 779	2 963	- 184	- 737	- 208	- 0	6	+ 190
Juli	2 261	2 878	- 617	- 1 354	- 625	- 0	9	+ 626
Aug.	2 183	2 826	- 643	- 1 997	- 636	- 0	7	+ 650
Sept.	2 787	2 707	+ 80	- 1 917	+ 49	- 0	7	+ 73
Okt.	2 608	2 570	+ 38	- 1 879	+ 56	- 0	10	+ 28
Nov.	2 280	2 687	- 407	- 2 286	- 755	- 391	8	+ 415
Dez.	3 012	2 964	+ 48	- 2 238	- 2	- 7	12	+ 36
Jan.	2 754	2 440 <sup>9)</sup>	+ 314	- 1 924	+ 345	+ 29	0	+ 313
Febr.	2 040	2 689	- 649	- 2 573	- 619	-	4	+ 653
März	2 870	3 090 <sup>9)</sup>	- 220	- 2 793	- 177	+ 63	3	+ 223
1958/59 April	2 503	2 481	+ 22	+ 22	+ 7	-	2	+ 20
Mai	2 308	2 559	- 251	- 229	- 213	-	1	+ 252
Juni	2 815	2 572 <sup>9)</sup>	+ 243	+ 14	+ 346	+ 126	6	+ 237

1) Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldaufnahmen mit Ausnahme der in Anm. 2) genannten Beträge. — 2) Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. 3) genannten Betrages. — 3) Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassenmittel und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 5) Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu 4) zur Verfügung. — 6) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Beträgen einschließlich der Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954), 14 Mio DM (Nov. 1954), 29 Mio DM (Jan. 1958), 63 Mio DM (März 1958) und 126 Mio DM (Juni 1958). — 7) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — 8) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes- eigene Steuern <sup>1)</sup>	Bundes- anteil am Einkommen- steuer- ertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länder- anteil am Einkommen- steuer- ertrag	Sonstige Länder- steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen- steuer
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer		
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 053.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 556.3	20 444.0	16 007.5	4 436.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 587.9	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.8	19 580.3	4 215.5	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956	38 416.0	26 103.4	21 375.1	4 728.3	12 312.6	9 457.0	2 855.6	14 185.3	5 402.1	4 728.0	3 637.4	417.8	1 289.8	758.0
1957	40 923.5	26 963.4	21 578.2	5 385.2	13 960.1	10 770.4	3 189.7	16 155.6	5 289.0	5 879.2	4 506.1	481.3	553.2	818.0
1954 1. Vi.	7 349.3	5 042.2	3 990.8	1 051.4	2 307.1	1 715.7	591.4	2 767.1	914.2	1 062.4	762.7	27.9	257.5	210.0
2. "	7 226.8	5 031.2	3 986.6	1 034.6	2 205.6	1 688.0	517.6	2 722.6	833.6	1 127.0	695.3	66.7	266.7	138.1
3. "	7 854.3	5 452.4	4 288.9	1 163.5	2 401.9	1 898.1	503.8	3 061.6	1 013.6	1 201.4	741.2	105.5	270.5	116.3
4. "	8 361.6	5 781.2	4 549.5	1 231.7	2 580.4	2 009.7	570.7	3 241.4	1 113.2	1 197.2	871.4	59.7	287.3	155.8
1955 1. Vi.	8 221.5	5 722.9	4 527.1	1 195.8	2 498.6	1 951.1	547.5	3 146.9	1 043.0	1 226.3	803.0	74.7	311.5	112.7
2. "	8 061.1	5 576.5	4 605.3	971.2	2 484.6	1 942.3	542.3	2 913.5	985.4	1 148.1	707.0	73.0	300.1	99.7
3. "	8 660.0	6 015.0	5 002.6	1 012.4	2 645.0	2 024.7	620.3	3 037.1	1 137.5	1 006.1	750.0	143.5	316.6	128.9
4. "	9 232.5	6 481.4	5 445.3	1 036.1	2 751.1	2 072.3	678.8	3 108.4	1 236.1	971.2	850.8	50.1	340.2	193.0
1956 1. Vi.	9 269.7	6 364.0	5 262.6	1 101.4	2 905.7	2 202.9	702.8	3 304.3	1 285.3	1 047.2	889.5	82.3	352.9	191.9
2. "	9 111.3	6 212.9	5 101.9	1 111.0	2 898.4	2 221.1	676.3	3 333.1	1 211.6	1 152.3	827.5	146.5	346.0	159.5
3. "	9 752.2	6 645.3	5 454.5	1 190.8	3 106.9	2 381.7	725.2	3 572.5	1 393.2	1 198.2	853.1	127.9	368.8	197.3
4. "	10 282.8	6 881.2	5 556.1	1 325.1	3 401.6	2 650.3	751.3	3 975.4	1 512.0	1 330.2	1 072.0	61.1	222.1	209.4
1957 1. Vi.	10 214.5	6 675.6	5 289.9	1 385.7	3 538.9	2 771.4	767.5	4 157.1	1 417.3	1 499.4	1 132.5	107.9	148.1	196.3
2. "	9 868.1	6 518.7	5 226.2	1 292.5	3 349.4	2 581.1	764.3	3 877.6	1 112.9	1 565.3	1 041.1	158.2	144.3	189.4
3. "	10 199.4	6 707.4	5 374.7	1 332.7	3 492.0	2 665.5	826.5	3 998.2	1 367.6	1 421.3	1 050.8	158.5	121.9	206.5
4. "	10 641.5	7 061.8	5 687.5	1 374.3	3 579.7	2 748.5	831.2	4 122.8	1 391.1	1 393.2	1 281.7	56.7	138.9	225.8
1958 1. Vi.	10 312.4	6 751.8	5 389.8	1 362.0	3 560.6	2 724.0	836.6	4 086.0	1 372.0	1 325.6	1 294.3	94.1	139.2	205.4
1956 Juli	2 921.3	2 142.1	1 860.1	282.0	779.2	564.0	215.2	846.0	470.0	205.9	96.7	73.4	87.4	31.7
Aug.	2 742.7	1 947.0	1 701.8	245.2	795.7	490.4	305.3	735.6	450.8	161.6	82.6	40.5	77.2	135.2
Sept.	4 088.2	2 556.2	1 892.6	663.6	1 532.0	1 327.3	204.7	1 990.9	472.4	830.6	673.9	14.0	204.2	30.4
Okt.	2 883.7	2 145.9	1 892.3	253.6	737.8	507.1	230.7	760.7	496.8	167.7	74.6	21.5	79.5	40.5
Nov.	2 855.6	2 043.9	1 792.7	251.2	811.7	502.5	309.2	753.7	474.4	151.3	114.0	14.0	32.6	132.5
Dez.	4 543.5	2 691.4	1 871.1	820.3	1 852.1	1 640.7	211.4	2 461.0	540.7	1 011.2	883.4	25.7	110.0	36.5
1957 Jan.	3 518.2	2 470.9	2 063.6	407.3	1 047.3	814.6	232.7	1 221.9	705.3	274.8	199.3	42.6	33.2	33.5
Febr.	2 508.3	1 700.6	1 455.9	244.7	807.7	489.4	318.3	734.1	390.3	199.6	113.8	30.4	21.5	134.9
März	4 187.9	2 504.1	1 770.4	733.7	1 683.8	1 467.3	216.5	2 201.0	321.7	1 025.0	819.4	34.9	93.4	27.9
April	2 670.0	1 952.3	1 701.1	251.2	717.7	502.5	215.2	753.7	316.0	280.2	116.1	41.4	28.9	19.8
Mai	2 820.7	1 975.7	1 718.5	257.2	845.0	514.3	330.7	771.5	391.4	230.3	116.3	33.0	26.3	138.4
Juni	4 377.4	2 590.7	1 806.6	784.1	1 786.7	1 568.3	218.4	2 352.4	405.6	1 054.3	808.7	83.7	89.0	31.2
Juli	2 874.2	2 055.6	1 762.7	292.9	818.6	585.7	232.9	878.6	432.4	224.9	100.2	121.0	17.0	25.3
Aug.	2 873.5	1 995.6	1 739.8	255.8	877.9	511.6	366.3	767.4	489.5	163.1	87.3	27.6	14.3	150.7
Sept.	4 451.7	2 656.2	1 872.1	784.1	1 795.5	1 568.1	227.4	2 352.2	446.7	1 033.3	863.3	9.9	90.6	30.5
Okt.	2 852.6	2 115.5	1 867.1	248.4	737.1	496.7	240.4	745.1	462.1	163.5	103.7	15.7	15.3	28.9
Nov.	2 924.1	2 115.8	1 889.0	226.8	808.3	453.5	354.8	680.3	439.8	119.7	108.0	12.7	16.8	159.3
Dez.	4 864.8	2 830.5	1 931.4	899.1	2 034.3	1 798.3	236.0	2 697.4	489.2	1 109.9	1 069.9	28.3	106.8	37.6
1958 Jan.	3 321.6	2 399.4	2 058.7	340.7	922.4	681.5	240.9	1 022.2	614.1	177.7	193.3	37.0	22.4	26.3
Febr.	2 574.5	1 755.6	1 523.9	231.7	818.9	463.4	355.5	695.1	417.7	108.5	136.6	32.3	15.7	151.3
März	4 416.1	2 596.9	1 807.3	789.6	1 819.2	1 579.2	240.0	2 368.8	340.3	1 039.4	964.4	24.7	101.2	27.8
April	2 693.8	1 996.1	1 758.4	237.7	697.7	441.5	256.2	679.2	386.0	112.2	136.3	44.7	16.9	31.6
Mai <sup>3)</sup>	2 773.0	1 937.0	1 694.0	243.0	836.0	452.0	384.0	695.0	456.2	83.0	69.0	86.8	20.0	170.0
Juni <sup>4)</sup>	4 658.0	2 814.0	1 952.0	862.0	1 844.0	1 602.0	242.0	2 464.0	469.0	1 012.0	951.0	32.0	93.0	...

<sup>1)</sup> Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — <sup>2)</sup> Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe und Soforthilfeabgabe ohne West-Berlin. — <sup>3)</sup> Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-

4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichs- fonds	Insgesamt
	Prämien- Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77.1	500.4	60.0	—	—	637.5
1951 Dez.	33.8	—	15.0	—	—	100.1	451.5	60.0	—	—	660.4
1952 Dez.	37.2	146.0 <sup>5)</sup>	229.3	5.8	—	114.8	165.4	60.0	—	—	758.5
1953 Dez.	37.8	500.2	255.0	313.0	20.4	104.7	402.4	60.0	—	—	1 693.5
1954 März	38.0	500.2	256.6	566.0	26.4	85.9	402.4	60.0	—	200.0	2 135.5
Juni	38.1	500.2	255.4	622.0	70.2	90.1	528.3	60.0	—	200.0	2 364.3
Sept.	38.2	500.2	251.3	619.0	70.2	95.8	552.4	60.0	—	200.0	2 387.1
Dez.	38.3	500.2	250.1	619.0	70.2	97.0	552.4	60.0	—	200.0	2 387.2
1955 März	38.3	500.2	238.2	619.0	70.2	133.7	552.4	60.0	—	200.0	2 412.1
Juni	38.3	500.2	237.0	619.0	70.2	139.5	552.4	60.0	—	200.0	2 416.7
Sept.	38.3	500.2	237.0	750.0	70.2	139.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 923.0
Dez.	38.3	500.2	237.4	750.0	70.2	154.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 938.4
1956 März	38.3	500.2	49.2	900.0	70.2	179.5	552.4	60.0	125.0	450.0	2 924.9
Juni	38.3	500.2	47.0	881.7	70.2	183.3	552.4	60.0	125.0	450.0	2 908.1
Sept.	13.9	500.2	45.0	902.2	70.2	183.2	552.4	51.4	125.0	450.0	2 893.5
Dez.	5.0	500.2	29.3	966.9	73.0	218.0	552.4	51.4	125.0	450.0	2 971.2
1957 März	3.6	500.2	29.3	1 086.0	110.5	238.8	552.4	51.4	125.0	450.0	3 147.2
Juni	3.1	500.2	56.1	1 083.5	147.4	253.9	552.4	51.4	125.0	450.0	3 223.0
Juli	3.0	500.2	56.1	1 132.8	168.3	255.4	552.4	42.8	125.0	450.0	3 286.0
Aug.	2.9	500.2	56.1	1 135.0	189.1	257.2	552.4	42.8	125.0	450.0	3 310.7
Sept.	2.8	500.2	56.1	1 108.1	212.4	259.0	552.4	42.8	125.0	450.0	3 308.8
Okt.	2.7	500.2	55.4	1 098.7	212.4	280.8	552.4	42.8	202.7	450.0	3 398.1
Nov.	2.6	7.0	55.4	1 148.7	242.4	297.6	552.4	42.8	202.7	450.0	3 001.6
Dez.	0	—	55.4	1 198.7	872.0	299.4	552.4	42.8	205.0	450.0	3 075.7
1958 Jan.	—	—	55.4	1 276.0	272.0	299.2	552.4	42.8	285.0	450.0	3 332.8
Febr.	—	—	55.4	1 321.0	272.0	314.0	552.4	42.8	285.0	450.0	3 292.6
März	—	—	55.4	1 381.0	272.0	316.5	552.4	42.8	285.0	4	

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer*)	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern									Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle									Gesamt	Vermögensabgabe <sup>2)</sup>	Hypothekengewinnabgabe <sup>3)</sup>	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Braunweinmonopol	Mineralölsteuer	Gesamt					
4 745.8	349.4	4 606.9	617.3	2 159.8	340.1	383.2	348.6	496.3	72.7	-	-	-	-	1950	
6 820.6	409.5	5 564.7	828.5	2 404.1	431.7	425.2	276.1	537.5	462.5	-	-	-	-	1951	
8 380.6	469.8	5 939.8	1 054.4	2 334.0	535.3	379.6	331.2	528.9	589.9	1 807.9	1 374.6	431.9	1.4	1952	
8 865.3	530.7	6 290.7	1 271.8	2 326.2	513.5	350.1	362.1	542.8	733.8	2 010.1	1 488.4	452.8	68.9	1953	
9 593.0	598.6	6 362.5	1 486.1	2 303.9	301.5	374.7	386.0	554.2	780.9	2 188.3	1 598.3	535.4	54.6	1954	
11 117.7	728.1	7 410.7	1 792.5	2 559.7	345.3	378.2	440.5	577.7	1 135.9	2 401.0	1 699.5	615.0	86.5	1955	
12 183.5	836.9	8 132.7	1 982.7	2 781.0	405.2	222.6	483.5	683.6	1 415.2	2 438.0	1 769.1	558.0	110.9	1956	
12 597.8	967.1	8 704.5	2 030.1	2 932.8	447.9	153.9	561.4	777.8	1 641.7	2 078.9	1 616.3	354.8	107.8	1957	
2 258.6	149.5	1 525.9	355.7	545.2	75.8	83.0	82.6	170.2	159.9	512.6	387.5	118.8	6.3	1954 1. Vi.	
2 301.4	151.4	1 468.3	338.5	555.8	72.7	76.7	87.8	124.9	175.0	545.2	400.5	130.8	13.9	2. "	
2 436.9	145.5	1 642.3	382.0	590.9	72.1	110.5	109.2	116.1	219.8	499.8	355.4	127.8	16.6	3. "	
2 596.1	152.1	1 726.0	409.9	612.1	80.9	104.5	106.4	143.0	226.1	630.7	454.8	158.0	17.9	4. "	
2 624.7	165.7	1 637.7	420.8	587.2	78.9	87.7	92.4	131.6	189.1	557.1	398.3	140.4	18.4	1955 1. Vi.	
2 643.5	186.9	1 712.7	440.9	608.0	82.4	80.9	96.6	139.5	220.2	523.6	346.2	152.2	25.2	2. "	
2 807.1	184.9	1 937.4	439.5	671.9	87.7	109.1	127.2	124.8	335.5	509.3	357.6	124.2	27.5	3. "	
3 042.5	190.6	2 123.0	491.3	692.6	96.4	100.4	124.3	181.8	391.1	811.0	597.4	198.2	15.3	4. "	
3 003.9	203.6	1 958.9	477.7	652.0	101.1	89.6	106.7	164.9	309.1	809.1	556.0	221.7	31.4	1956 1. Vi.	
2 908.9	220.2	1 894.5	465.2	665.2	95.3	45.5	105.9	171.9	313.9	593.7	416.4	148.7	28.7	2. "	
3 070.0	204.3	2 081.6	496.7	721.9	98.5	44.8	139.0	149.7	398.7	480.3	378.6	78.4	23.3	3. "	
3 200.7	208.8	2 197.7	543.1	741.9	110.2	42.7	131.9	197.2	393.5	554.8	418.1	109.1	27.5	4. "	
3 096.5	237.8	2 100.3	508.8	686.7	107.7	36.7	119.1	191.6	404.0	550.7	433.2	89.5	28.0	1957 1. Vi.	
3 063.0	247.0	2 082.5	500.2	704.0	106.7	31.4	131.0	211.5	357.0	533.8	409.7	95.4	28.0	2. "	
3 128.2	237.9	2 205.6	491.4	772.4	112.1	46.0	161.4	156.3	431.7	461.8	368.2	68.3	25.3	3. "	
3 310.0	244.4	2 316.1	529.7	769.6	121.4	39.8	149.9	218.4	448.9	532.5	405.2	101.6	25.7	4. "	
3 200.9	263.7	2 122.8	480.5	713.7	120.9	46.3	137.2	201.8	374.8	507.9	403.7	75.0	29.2	1958 1. Vi.	
1 070.8	72.8	722.6	181.7	255.7	32.5	14.4	45.5	49.2	132.4	90.1	29.0	38.5	22.6	1956 Juli	
985.5	64.0	656.7	154.9	220.0	33.4	15.9	42.3	49.2	129.9	340.1	317.9	20.5	1.7	Aug.	
1 013.8	67.6	702.3	160.1	246.2	32.6	14.5	51.2	51.3	136.4	50.1	31.8	19.4	- 1.1	Sept.	
1 075.5	72.0	760.4	188.6	249.4	36.9	15.5	47.4	58.1	152.2	107.8	26.6	56.3	24.9	Okt.	
1 062.4	65.6	717.5	186.0	233.4	35.7	13.9	43.2	60.2	133.3	378.5	352.2	24.8	1.5	Nov.	
1 062.7	71.1	719.8	168.5	259.2	37.7	13.3	41.3	78.8	107.9	68.5	39.2	28.1	1.2	Dez.	
1 246.3	89.7	796.4	188.9	266.7	35.3	14.5	36.0	62.6	176.3	108.6	38.5	45.5	24.6	1957 Jan.	
920.6	65.0	540.8	150.6	165.2	35.5	9.8	47.0	55.3	62.7	362.5	343.2	17.7	1.6	Febr.	
929.7	83.0	763.1	169.3	254.8	36.9	12.4	36.1	73.6	165.1	79.6	51.5	26.4	1.8	März	
1 019.5	88.6	670.2	190.3	208.8	37.9	8.6	39.4	63.7	109.4	99.1	28.6	45.7	24.8	April	
1 024.2	81.0	691.6	149.0	247.3	33.3	12.0	46.0	73.4	120.0	369.3	341.2	23.1	5.0	Mai	
1 019.4	77.5	720.7	160.9	247.9	35.6	10.8	45.7	74.4	127.6	65.4	39.9	26.5	- 1.0	Juni	
1 023.3	85.7	740.7	177.7	255.2	38.9	13.6	45.1	52.3	147.0	87.2	29.0	32.5	25.7	Juli	
1 041.3	73.3	714.0	160.8	242.6	37.8	16.9	56.5	49.8	138.8	335.2	319.4	14.3	1.5	Aug.	
1 063.6	78.9	750.9	152.9	274.6	35.4	15.5	59.8	54.2	146.0	39.4	19.8	21.5	- 1.9	Sept.	
1 087.2	83.8	793.7	192.9	249.4	39.8	13.5	56.1	63.8	165.5	87.7	13.5	49.8	24.4	Okt.	
1 126.2	76.3	767.4	190.5	253.8	38.5	13.2	45.6	72.0	141.6	386.0	360.9	25.6	- 0.5	Nov.	
1 096.6	84.3	755.0	146.3	266.4	43.1	13.1	48.2	82.5	141.8	58.7	30.7	26.2	1.8	Dez.	
1 300.0	97.2	756.0	187.9	253.0	38.8	12.2	43.0	65.1	139.7	91.6	27.1	38.9	25.6	1958 Jan.	
973.4	72.0	566.8	139.7	201.2	38.4	16.6	52.2	59.3	43.9	345.8	334.5	9.8	1.5	Febr.	
927.6	94.4	799.9	152.9	259.5	43.7	17.5	42.0	77.4	191.2	70.6	42.2	26.3	2.1	März	
1 055.5	99.1	706.7	174.9	237.9	40.0	5.4	43.4	84.2	107.6	90.1	16.9	46.9	26.3	April	
990.7	92.0	703.0	163.0	249.0	37.0	10.0	44.0	81.0	108.0	368.3	...	...	...	Mai <sup>8)</sup>	
1 044.0	...	777.0	156.0	258.0	40.0	...	47.0	80.0	167.0	65.1	...	...	...	Juni <sup>9)</sup>	

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; 1958/59: 35 vH. — \*) Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — \*) Bis einschl. Berlin. — \*) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Ins-gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen								
1950 Dez.	—	—	498.7	—	2.8	260.2	147.1	—	571.5	—	1 480.3	—
1951 Dez.	697.8	—	608.2	—	44.9	137.8	155.6	48.9	642.1	—	2 335.4	—
1952 Dez.	751.0	—	110.6	—	102.4	66.3	265.4	335.0	528.3	150.0	2 309.0	—
1953 Dez.	674.9	—	78.7	—	128.3	24.3	490.0	150.0	519.6	295.8	2 361.4	—
1954 März	575.8	—	70.8	—	120.4	23.8	527.2	150.0	426.9	316.3	2 211.2	—
Juni	542.0	—	71.8	—	134.7	19.9	518.6	24.1	418.0	381.1	2 110.2	—
Sept.	442.0	—	66.6	—	131.3	16.9	493.5	—	512.1	381.1	2 143.5	—
Dez.	542.0	—	65.0	—	89.2	16.8	519.4	—	551.8	381.1	2 165.2	—
1955 März	491.5	—	7.4	—	93.6	15.1	458.7	—	559.7	451.1	2 077.1	—
Juni	1 115.5	977.5	457.0	457.0	129.9	12.5	470.3	—	346.4	457.7	2 989.3	1 434.5
Sept.	1 160.5	1 022.5	303.0	303.0	149.5	10.6	413.0	—	396.1	404.7	2 837.4	1 325.5
Dez.	922.3	784.3	264.0	264.0	149.5	30.6	352.1	—	472.1	405.3	2 595.9	1 048.3
1956 März	1 387.6	1 293.6	282.0	282.0	319.4	6.5	192.4	—	431.4	452.5	3 071.8	1 575.6
Juni	1 331.6	1 237.6	211.0	211.0	374.3	6.4	197.1	—	432.0	485.9	3 038.3	1 448.6
Sept.	1 233.2	1 139.2	382.0	382.0	381.0	6.3	219.4	—	460.5	481.1	3 163.5	1 521.2
Dez.	1 156.9	1 062.9	366.2	366.2	409.7	—	285.1	—	432.9	500.0	3 150.8	1 429.1
1957 März	2 309.3	2 309.3	328.3	328.3	460.7	25.0	394.8	—	435.9	499.7	4 453.7	2 637.6
Juni	3 135.1	3 135.1	313.8	313.8	592.9	—	570.8	—	339.3	499.9	5 451.8	3 448.9
Juli	3 846.7	3 846.7	479.0	479.0	631.1	—	627.2	—	326.8	500.0	6 410.8	4 325.7
Aug.	4 854.9	4 854.9	775.3	775.3	623.1	—	644.3	—	264.6	500.0	7 662.2	5 630.2
Sept.	4 638.8	4 638.8	609.0	609.0	614.9	—	672.9	—	279.9	526.1	7 341.6	5 247.8
Okt.	4 856.8	4 856.8	730.5	730.5	605.4	—	701.9	—	333.7	484.3	7 712.6	5 587.3
Nov.	4 864.5	4 864.5	716.5	716.5	613.6	—	782.9	—	302.8	424.4	7 704.7	5 581.0
Dez.	3 949.1	3 949.1	292.5	292.5	661.3	—	790.8	—	320.8	439.8	6 454.3	4 241.6
1958 Jan.	5 034.9	5 034.9	505.5	505.5	666.3	—	837.0	—	368.7	470.0	7 882.4	5 540.4
Febr.	5 070.1	5 070.1	358.6	358.6	659.3	—	833.9	—	359.5	456.0	7 737.4	5 428.7
März	5 237.7	5 237.7	294.2	294.2	597.3	—	892.4	—	374.9	439.3	7 835.8	5 531.9
April	5 925.6	5 925.6	382.7	382.7	536.3	—	854.1	—	306.7	431.0	8 436.4	6 308.3
Mai	6 183.7	6 183.7	458.7	458.7	481.9	—	824.9	—	380.0	417.6	8 746.8	6 642.4
Juni	5 906.6	5 906.6	299.1									

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung <sup>6)</sup>	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>			Neuverschuldung seit der Währungsreform <sup>2)</sup>								
		Gesamt	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Gesamt	Kredite der Bank deutscher Länder bzw. der Deutschen Bundesbank <sup>3)</sup>	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>4)</sup>	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952 <sup>5)</sup>			
1950 Dez.	7 289.8	6 212.7	—	—	1 077.1	578.4	498.7	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	8 220.2	6 880.4	—	—	1 339.8	—	608.2	697.8	33.8	—	—	—	—
1952 Dez.	9 049.7	7 821.5	—	—	1 228.2	183.0	110.6	751.0	37.2	146.4	—	—	—
1953 Dez.	9 342.4	7 867.8	—	—	1 474.6	183.0	78.7	674.9	37.8	500.2	—	—	—
1954 März	9 240.0	7 872.2	—	—	1 367.8	183.0	70.8	575.8	38.0	500.2	—	—	—
1954 Juni	9 236.4	7 901.3	—	—	1 335.1	183.0	71.8	542.0	38.1	500.2	—	—	—
1954 Sept.	9 489.4	7 965.8	—	—	1 523.6	376.6	66.6	542.0	38.2	500.2	7 431.7	16 921.1	—
1954 Dez.	9 541.3	8 005.1	—	—	1 536.2	390.7	65.0	542.0	38.3	500.2	7 745.6	17 286.9	—
1955 März	9 515.8	8 087.7	—	—	1 428.1	390.7	7.4	491.5	38.3	500.2	8 004.4	17 520.2	—
1955 Juni	9 156.5	8 089.3	457.0	977.5	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 071.4	17 227.9	—
1955 Sept.	9 172.3	8 105.1	303.0	1 022.5	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 022.2	17 194.5	—
1955 Dez.	9 196.5	8 129.3	264.0	784.3	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 078.9	17 275.4	—
1956 März	9 152.9	8 129.7	282.0	1 293.6	1 023.2	390.7	—	94.0	38.3	500.2	8 138.7	17 291.6	—
1956 Juni	9 089.0	8 065.8	211.0	1 237.6	1 023.2	390.7	—	94.0	38.3	500.2	8 124.6	17 213.6	—
1956 Sept.	9 072.0	8 073.2	382.0	1 139.2	998.8	390.7	—	94.0	13.9	500.2	8 028.7	17 100.7	—
1956 Dez.	9 071.9	8 081.9	366.2	1 062.9	990.0	390.8	—	94.0	5.0	500.2	8 055.8	17 127.7	—
1957 März	11 588.4	10 693.8	328.2	2 309.3	894.6	390.8	—	—	3.6	500.2	8 075.6	19 664.0	—
1957 Juni	11 587.5	10 693.4	313.8	3 135.1	894.1	390.8	—	—	3.1	500.2	8 060.5	19 648.0	—
1957 Juli	—	—	479.0	3 846.7	894.0	390.8	—	—	3.0	500.2	—	—	—
1957 Aug.	—	—	775.3	4 854.9	893.9	390.8	—	—	2.9	500.2	—	—	—
1957 Sept.	11 582.9	10 689.1	609.0	4 638.8	893.8	390.8	—	—	2.8	500.2	7 971.9	19 554.8	—
1957 Okt.	—	—	730.5	4 856.8	893.7	390.8	—	—	2.7	500.2	—	—	—
1957 Nov.	—	—	716.5	4 864.5	400.4	390.8	—	—	2.6	7.0	—	—	—
1957 Dez.	11 089.0	10 698.2	292.5	3 949.1	390.8 <sup>7)</sup>	390.8	—	—	0 <sup>7)</sup>	—	7 981.5	19 070.5	—
1958 Jan.	—	—	505.5	5 034.9	420.2	420.2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Febr.	—	—	358.6	5 070.1	420.2	420.2	—	—	0	—	—	—	—
1958 März	11 101.6	10 618.4	294.2	5 237.7	483.2	483.2	—	—	0	—	7 993.3	19 094.9	—
1958 April	—	—	382.7	5 925.6	483.2	483.2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Mai	—	—	458.7	6 183.7	483.2	483.2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Juni	—	—	299.1	5 906.6	609.2	609.2	—	—	0	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Als Quelle dienten die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute und — für die Rentenausgleichsforderungen und die Ausgleichsforderungen nach dem Umstellungsergänzungsgesetz — die Veröffentlichungen der Bundesschuldenverwaltung. Im Gegensatz zu Tab. VI/1 wurden dabei die Tilgungsbeträge abgesetzt. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind hauptsächlich durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen sowie — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — <sup>2)</sup> Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen. — <sup>3)</sup> Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen einschließlich des zinslosen Darlehens der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — <sup>4)</sup> Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — <sup>5)</sup> Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 31. 10. 1957: 101,9 Mio DM). — <sup>6)</sup> Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — <sup>7)</sup> Kleinere Beträge an fälligen Prämien-Schatzanweisungen sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt.

7. Die Verschuldung der Länder

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt <sup>2)</sup>	Kassenkredite der Landeszentralbanken bzw. der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine <sup>3)</sup>	Anleihen <sup>4)</sup> und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktaus-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-bankensystems		
1950 Dez.	12 717.5	12 107.2	610.3	161.1	263.0	50.0	—	121.2	—	—
1951 Dez.	13 152.1	12 375.0	777.1	168.0	182.7	163.6	15.0	212.8	—	—
1952 Dez.	13 537.8	12 481.0	1 056.8	50.3	168.7	162.0	235.1	380.7	—	—
1953 Dez.	13 992.0	12 563.2	1 428.8	41.6	152.6	147.6	568.0	429.0	—	—
1954 März	14 341.3	12 554.9	1 786.4	0.1	144.2	233.3	822.6	491.2	—	—
1954 Juni	14 372.8	12 525.1	1 847.7	1.3	154.6	190.5	877.4	525.2	—	—
1954 Sept.	14 314.8	12 547.4	1 767.4	60.8	148.2	201.3	870.3	441.3	183.9	14 498.7
1954 Dez.	14 299.2	12 540.1	1 759.1	60.8	106.0	193.5	869.1	414.7	178.8	14 478.0
1955 März	14 415.0	12 568.3	1 846.7	29.0	108.7	227.9	857.2	497.8	178.0	14 593.0
1955 Juni	14 442.6	12 554.1	1 888.5	14.0	142.4	182.7	856.0	567.1	178.1	14 620.7
1955 Sept.	14 640.8	12 564.8	2 076.0	80.6	160.1	169.4	987.0	556.2	177.4	14 818.2
1955 Dez.	14 745.3	12 564.3	2 181.0	205.8	180.1	141.1	987.4	543.6	179.2	14 924.5
1956 März	14 686.4	12 597.5	2 088.9	—	325.9	136.2	949.2	539.5	192.1	14 878.5
1956 Juni	14 697.8	12 534.1	2 163.7	11.3	380.7	123.0	928.7	582.4	199.8	14 900.2
1956 Sept.	14 756.0	12 515.9	2 240.1	44.1	387.3	114.2	947.2	610.8	199.8	14 955.8
1956 Dez.	14 866.3	12 486.9	2 379.4	101.8	409.7	138.0	996.2	594.1	183.6	15 049.9
1957 März	12 509.3	9 934.8	2 574.5	24.7	485.7	160.7	1 115.3	622.7	204.5	12 713.8
1957 Juni	12 659.8	9 903.5	2 756.3	34.5	592.9	198.1	1 139.6	622.0	187.4	12 847.2
1957 Juli	—	—	2 931.7	119.7	631.1	206.9	1 188.9	615.9	—	—
1957 Aug.	—	—	2 989.6	149.4	623.1	206.8	1 191.1	650.0	—	—
1957 Sept.	12 735.0	9 880.7	2 854.3	61.5	614.9	209.9	1 164.2	623.1	183.2	12 918.2
1957 Okt.	—	—	2 877.9	95.6	605.4	214.5	1 154.1	627.6	—	—
1957 Nov.	—	—	3 046.3	138.9	613.6	224.1	1 204.1	684.9	—	—
1957 Dez.	12 888.5	9 835.3	3 053.2	83.8	661.3	236.5	1 254.1	633.7	183.1	13 071.6
1958 Jan.	—	—	3 162.8	60.0	666.3	248.2	1 331.4	673.1	—	—
1958 Febr.	—	—	3 355.3	63.7	659.3	258.5	1 376.4	813.6	—	—
1958 März	13 212.4	9 839.0	3 373.4 <sup>5)</sup>	46.0	597.3	251.7	1 436.4	846.5	—	—
1958 April	—	—	3 368.0	65.0	536.3	252.0	1 411.4	907.8	—	—
1958 Mai	—	—	3 341.0	38.8	481.9	251.5	1 369.3	1 004.0	—	—
1958 Juni	—	—	—	52.0	461.9	248.1	1 329.1	—	—	—

<sup>1)</sup> Als Quelle dienten die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute sowie (im Gegensatz zu den bis einschl. Juli 1957 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben) die Nachweisungen der Länder über ihre Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen der Versicherungen und Bausparkassen. Hieraus sowie aus der Absetzung der Tilgungsbeträge erklären sich die Abweichungen zu Tab. VI/1. Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen und Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — <sup>2)</sup> Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — <sup>3)</sup> Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — <sup>4)</sup> Nominalbeträge einschließlich der im eigenen Bestand befindlichen Stücke. — <sup>5)</sup> Berichtigt.

## VII. Außenwirtschaft

## 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Länder		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958			1957
		insgesamt						Mai	Juni	Jan./Juni	Jan./Juni
Alle Länder	Einfuhr	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	27 963,9	31 696,9	2 392,9	2 462,8	14 984,6	15 324,7
	Ausfuhr	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	30 861,0	35 968,0	3 012,5	2 953,0	17 583,1	17 245,9
	Saldo	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 619,6	+ 490,2	+ 2 598,5	+ 1 921,2
I. EZU-Raum <sup>1)</sup>	Einfuhr	10 127,2	10 556,5	12 260,6	15 465,6	16 809,4	18 273,8	1 471,6	1 511,2	8 953,5	8 585,7
	Ausfuhr	12 176,9	13 223,5	15 767,0	18 537,2	21 972,8	25 235,5	2 105,0	2 025,5	12 367,2	12 323,5
	Saldo	+ 2 049,7	+ 2 667,0	+ 3 506,4	+ 3 071,6	+ 5 163,4	+ 6 961,7	+ 633,4	+ 514,3	+ 3 413,7	+ 3 737,8
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	7 199,4	7 521,9	8 698,2	11 219,9	12 195,6	13 398,0	1 105,9	1 143,9	6 706,4	6 129,0
	Ausfuhr	9 763,5	10 709,4	12 826,5	14 858,8	17 550,2	19 953,5	1 681,0	1 570,5	9 736,6	9 895,5
	Saldo	+ 2 564,1	+ 3 187,5	+ 4 128,3	+ 3 638,9	+ 5 354,6	+ 6 555,5	+ 575,1	+ 426,6	+ 3 030,2	+ 3 766,5
davon:											
Belgien-Luxemburg <sup>2)</sup>	Einfuhr	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	1 500,7	1 476,8	126,9	121,1	761,5	696,5
	Ausfuhr	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	2 211,3	2 535,3	215,0	200,1	1 277,0	1 244,6
	Saldo	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 710,6	+ 1 058,5	+ 88,1	+ 79,0	+ 515,5	+ 548,1
Dänemark	Einfuhr	480,9	436,8	498,9	723,0	844,1	905,9	82,9	77,8	506,1	409,2
	Ausfuhr	630,3	760,5	923,0	887,3	1 021,5	1 055,5	83,4	79,2	500,6	517,6
	Saldo	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 0,5	+ 1,4	+ 5,5	+ 108,4
Frankreich <sup>3)</sup> mit Saarland	Einfuhr	1 056,6	1 331,4	1 652,6	2 375,4	2 254,1	2 512,4	215,4	205,3	1 286,1	1 193,8
	Ausfuhr	1 362,3	1 387,3	1 558,8	1 910,2	2 561,0	2 971,0	275,2	240,7	1 504,6	1 586,4
	Saldo	+ 305,7	+ 55,9	+ 93,8	+ 465,2	+ 306,9	+ 458,6	+ 59,8	+ 35,4	+ 218,5	+ 392,6
darunter:											
Saarland	Einfuhr	( 323,0)	( 401,4)	( 523,8)	( 673,4)	( 676,4)	( 731,7)	( 58,9)	( 58,0)	( 360,9)	( 354,9)
	Ausfuhr	( 231,6)	( 238,2)	( 259,4)	( 362,9)	( 510,0)	( 589,7)	( 53,8)	( 49,8)	( 291,7)	( 311,6)
	Saldo	(- 91,4)	(- 169,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(- 166,4)	(- 142,0)	(- 5,1)	(- 8,2)	(- 69,2)	(- 43,3)
Griechenland	Einfuhr	121,5	136,9	150,2	189,4	215,7	252,4	16,6	15,6	98,2	99,6
	Ausfuhr	156,5	155,5	239,9	251,2	335,9	415,2	39,2	37,6	231,2	208,3
	Saldo	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 22,6	+ 22,0	+ 133,0	+ 108,7
Italien	Einfuhr	643,1	743,8	843,1	1 043,5	1 222,9	1 552,8	120,6	152,5	808,8	660,8
	Ausfuhr	933,1	1 240,4	1 340,5	1 433,8	1 656,1	1 999,5	152,3	153,9	920,5	988,1
	Saldo	+ 290,0	+ 496,6	+ 497,4	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,7	+ 31,7	+ 1,4	+ 111,7	+ 327,3
Niederlande <sup>4)</sup>	Einfuhr	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	2 195,4	2 398,3	201,2	216,6	1 192,4	1 090,3
	Ausfuhr	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	2 906,7	3 280,2	254,3	240,7	1 458,4	1 642,9
	Saldo	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 711,3	+ 881,9	+ 53,1	+ 24,1	+ 266,0	+ 552,6
Norwegen	Einfuhr	278,2	247,4	313,1	347,7	437,7	453,2	43,1	31,1	250,5	219,5
	Ausfuhr	396,0	572,6	636,2	598,5	827,9	853,3	83,1	78,0	496,8	423,0
	Saldo	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 390,2	+ 400,1	+ 40,0	+ 46,9	+ 246,3	+ 203,5
Österreich	Einfuhr	369,3	407,4	565,3	696,8	780,5	902,3	71,6	71,4	431,2	419,3
	Ausfuhr	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	1 416,5	1 761,3	149,3	148,4	850,0	817,5
	Saldo	+ 258,1	+ 260,5	+ 468,9	+ 662,3	+ 636,0	+ 859,0	+ 77,7	+ 77,0	+ 418,8	+ 398,2
Portugal <sup>5)</sup>	Einfuhr	130,9	183,6	178,5	208,5	228,5	210,8	24,1	17,0	130,4	91,0
	Ausfuhr	152,1	208,6	294,3	335,8	393,9	440,4	37,7	33,4	227,9	204,1
	Saldo	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 165,4	+ 229,6	+ 13,6	+ 16,4	+ 97,5	+ 113,1
Schweden	Einfuhr	926,7	810,8	903,6	1 103,4	1 275,5	1 486,2	105,7	127,8	621,3	667,0
	Ausfuhr	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	1 956,4	2 168,7	201,1	168,5	1 135,2	1 050,6
	Saldo	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,5	+ 95,4	+ 40,7	+ 513,9	+ 383,6
Schweiz	Einfuhr	462,3	584,9	694,2	846,3	958,6	1 041,6	85,3	90,5	528,0	487,3
	Ausfuhr	1 089,4	1 082,3	1 250,7	1 525,5	1 871,6	2 206,4	165,3	172,0	988,1	1 091,8
	Saldo	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 80,0	+ 81,5	+ 460,1	+ 604,5
Türkei	Einfuhr	393,1	327,4	301,2	282,7	281,9	205,3	12,5	17,2	91,9	94,7
	Ausfuhr	570,7	427,4	331,3	513,3	391,4	266,7	25,1	18,0	146,3	120,6
	Saldo	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 109,5	+ 61,4	+ 12,6	+ 0,8	+ 54,4	+ 25,9
B. Sterling-Länder	Einfuhr	2 426,1	2 563,3	3 044,7	3 684,2	4 071,3	4 321,3	335,6	340,7	2 044,6	2 176,4
	Ausfuhr	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	3 956,6	4 782,0	401,2	429,4	2 463,7	2 160,0
	Saldo	+ 300,7	+ 327,2	+ 382,6	+ 368,0	+ 114,7	+ 460,7	+ 65,6	+ 88,7	+ 419,1	+ 16,4
davon:											
Großbritannien <sup>6)</sup>	Einfuhr	922,7	977,1	1 342,2	1 419,7	1 814,5	1 932,2	168,4	166,4	982,4	962,0
	Ausfuhr	1 191,3	1 093,1	1 205,3	1 411,8	1 712,3	1 937,6	159,3	175,4	1 014,6	902,6
	Saldo	+ 268,6	+ 116,0	+ 136,9	+ 7,9	+ 102,2	+ 5,4	+ 9,1	+ 9,0	+ 32,2	+ 59,4
Sonstige Sterling-Länder	Einfuhr	1 503,4	1 586,2	1 702,5	2 264,5	2 256,8	2 389,1	167,2	174,3	1 062,2	1 214,4
	Ausfuhr	934,1	1 143,0	1 456,8	1 904,4	2 244,3	2 844,4	241,9	254,0	1 449,1	1 257,4
	Saldo	+ 569,3	+ 443,2	+ 245,7	+ 360,1	+ 12,5	+ 455,3	+ 74,7	+ 79,7	+ 386,9	+ 43,0
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	249,3	286,1	237,7	266,9	299,8	348,4	17,5	27,4	141,8	169,5
	Ausfuhr	183,2	303,7	258,7	317,0	350,1	519,7	49,3	50,9	299,4	215,0
	Saldo	+ 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	+ 50,3	+ 171,3	+ 31,8	+ 23,5	+ 157,6	+ 45,5
Indien	Einfuhr	124,9	166,3	152,7	268,2	189,2	252,2	17,1	19,4	94,1	130,9
	Ausfuhr	227,3	277,0	374,8	589,8	819,0	1 126,4	83,7	98,3	547,1	507,4
	Saldo	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 66,6	+ 78,9	+ 453,0	+ 376,5
Irak	Einfuhr	169,6	152,4	181,2	239,9	258,7	169,2	22,8	27,6	141,0	44,7
	Ausfuhr	19,6	37,7	66,4	85,3	110,2	124,3	13,8	17,9	82,4	53,5
	Saldo	+ 150,0	+ 114,7	+ 114,8	+ 154,6	+ 148,5	+ 44,9	+ 9,0	+ 9,7	+ 58,6	+ 8,8
Australischer Bund	Einfuhr	199,2	275,1	350,6	411,4	508,0	565,6	36,4	31,3	210,0	324,7
	Ausfuhr	162,8	150,6	251,4	290,3	296,1	312,2	34,3	29,9	184,9	132,5
	Saldo	+ 36,4	+ 124,5	+ 99,2	+ 121,1	+ 211,9	+ 253,4	+ 2,1	+ 1,4	+ 25,1	+ 192,2
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	501,7	471,3	517,7	561,5	542,5	554,5	30,1	26,6	202,5	280,3
	Ausfuhr	288,0	278,0	278,4	362,2	466,0	500,0	22,8	25,6	166,9	268,0
	Saldo	+ 213,7	+ 193,3	+ 239,3	+ 199,3	+ 76,5	+ 54,5	+ 7,3	+ 1,0	+ 35,6	+ 12,3

## noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Länder		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958			1957	
		insgesamt						Mai	Juni	Jan./Juni	Jan./Juni	
<b>II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums<sup>1)</sup></b>												
	Einfuhr	2 021,3	2 014,2	2 747,6	2 804,7	3 472,9	3 742,3	297,0	307,2	1 863,9	1 803,8	
	Ausfuhr	2 610,1	2 480,3	2 683,8	2 789,2	3 569,5	4 303,5	385,0	402,0	2 214,6	2 046,0	
	Saldo	+ 588,8	+ 466,1	- 63,8	- 15,5	+ 96,6	+ 561,2	+ 88,0	+ 94,8	+ 350,7	+ 242,2	
davon:												
Bulgarien	Einfuhr	14,3	20,8	35,4	17,4	33,0	37,0	3,8	4,4	18,5	15,0	
	Ausfuhr	6,2	11,7	17,9	20,6	28,3	60,6	2,0	3,7	26,9	31,8	
	Saldo	- 8,1	- 9,1	- 17,5	+ 3,2	- 4,7	+ 23,6	- 1,8	- 0,7	+ 8,4	+ 16,8	
Finnland	Einfuhr	314,2	196,5	238,7	363,0	327,1	354,6	24,7	31,9	142,2	144,7	
	Ausfuhr	397,2	155,9	186,7	311,1	426,5	421,2	41,5	34,1	222,2	181,4	
	Saldo	+ 83,0	- 40,6	- 52,0	- 51,9	+ 99,4	+ 66,6	+ 16,8	+ 2,2	+ 80,0	+ 36,7	
Jugoslawien	Einfuhr	260,1	146,2	189,1	157,6	210,0	236,4	18,3	16,1	101,6	107,8	
	Ausfuhr	319,9	290,1	258,2	233,0	196,7	325,6	28,9	28,2	163,2	140,6	
	Saldo	+ 59,8	+ 143,9	+ 69,1	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 10,6	+ 12,1	+ 61,6	+ 32,8	
Polen	Einfuhr	58,3	74,4	58,0	117,6	240,6	198,3	19,1	24,2	108,5	91,3	
	Ausfuhr	64,7	64,5	78,0	115,8	298,7	275,1	31,7	28,7	157,9	141,9	
	Saldo	+ 6,4	- 9,9	+ 20,0	- 1,8	+ 58,1	+ 76,8	+ 12,6	+ 4,5	+ 49,4	+ 50,6	
Rumänien	Einfuhr	12,8	7,2	44,6	44,7	59,5	98,7	8,8	11,4	58,0	41,8	
	Ausfuhr	40,9	41,4	49,3	55,7	50,4	71,3	8,5	10,3	44,8	35,6	
	Saldo	+ 28,1	+ 34,2	+ 4,7	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	- 0,3	- 1,1	- 13,2	- 6,2	
Sowjetunion	Einfuhr	16,6	65,7	93,1	150,9	223,5	409,1	27,8	26,2	169,0	185,9	
	Ausfuhr	0,6	7,0	52,8	112,0	288,9	250,1	14,1	20,9	99,1	99,2	
	Saldo	- 16,0	- 58,7	- 40,3	- 38,9	+ 65,4	- 159,0	- 13,7	- 5,3	- 69,9	- 86,7	
Spanien <sup>2)</sup>	Einfuhr	246,5	334,4	315,0	415,7	443,9	481,8	43,4	43,6	323,4	249,6	
	Ausfuhr	291,4	338,4	321,2	388,0	463,5	427,0	49,6	52,0	224,6	235,9	
	Saldo	+ 44,9	+ 4,0	+ 6,2	- 27,7	+ 19,6	- 54,8	+ 6,2	+ 8,4	- 98,8	- 13,7	
Tschechoslowakei	Einfuhr	76,3	65,7	61,6	118,4	193,9	205,2	15,8	19,1	96,0	100,0	
	Ausfuhr	33,7	32,6	42,6	63,3	160,0	230,8	19,4	24,1	112,8	97,5	
	Saldo	- 42,6	- 33,1	- 19,0	- 55,1	- 33,9	+ 25,6	+ 3,6	+ 5,0	+ 16,8	- 2,5	
Ungarn	Einfuhr	61,1	45,2	66,2	86,8	143,4	105,6	8,2	10,4	52,9	39,1	
	Ausfuhr	64,9	68,0	98,7	145,7	98,4	103,2	11,4	10,2	64,2	38,7	
	Saldo	+ 3,8	+ 22,8	+ 32,5	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	+ 3,2	- 0,2	+ 11,3	- 0,4	
Ägypten	Einfuhr	127,9	106,5	141,2	134,4	108,5	110,8	9,8	8,2	54,8	77,6	
	Ausfuhr	160,6	227,5	195,9	227,5	265,1	266,2	14,8	19,3	119,6	127,3	
	Saldo	+ 32,7	+ 121,0	+ 54,7	+ 93,1	+ 156,6	+ 155,4	+ 5,0	+ 11,1	+ 64,8	+ 49,7	
Argentinien	Einfuhr	274,1	208,3	587,2	450,6	614,1	560,5	39,7	44,7	295,9	277,6	
	Ausfuhr	331,5	406,7	320,8	383,4	415,2	445,3	35,8	43,7	215,8	219,9	
	Saldo	+ 57,4	+ 198,4	- 266,4	- 67,2	- 198,9	- 115,2	- 3,9	- 1,0	- 80,1	- 57,7	
Brasilien	Einfuhr	312,7	400,4	668,2	469,9	483,4	452,7	30,4	28,5	202,6	225,7	
	Ausfuhr	646,6	460,5	588,2	306,0	326,8	528,3	61,4	60,9	338,4	228,1	
	Saldo	+ 333,9	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 156,6	+ 75,6	+ 31,0	+ 32,4	+ 135,8	+ 2,4	
Paraguay	Einfuhr	5,4	8,1	5,0	8,4	12,1	5,0	0,5	0,9	3,4	1,9	
	Ausfuhr	15,0	13,7	13,3	10,1	8,2	16,5	2,2	1,5	10,3	7,1	
	Saldo	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,3	+ 1,7	- 3,9	+ 11,5	+ 1,7	+ 0,6	+ 6,9	+ 5,2	
Uruguay	Einfuhr	97,5	109,9	79,8	67,6	142,0	94,2	6,8	6,4	29,4	59,0	
	Ausfuhr	56,7	92,8	101,4	70,6	62,8	90,6	2,5	2,4	9,8	45,7	
	Saldo	- 40,8	- 17,1	+ 21,6	+ 3,0	- 79,2	- 3,6	- 4,3	- 4,0	- 19,6	- 13,3	
Iran	Einfuhr	69,0	102,9	79,9	111,0	118,1	164,1	21,0	18,8	120,1	76,4	
	Ausfuhr	87,6	110,9	183,4	176,6	220,6	323,0	38,4	39,2	236,1	161,5	
	Saldo	+ 18,6	+ 8,0	+ 103,5	+ 65,6	+ 102,5	+ 158,9	+ 17,4	+ 20,4	+ 116,0	+ 85,1	
Japan	Einfuhr	74,5	122,0	84,6	90,7	119,8	228,3	18,9	12,4	87,6	110,4	
	Ausfuhr	92,6	158,6	175,4	169,8	259,4	468,7	22,8	22,8	168,9	253,8	
	Saldo	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 139,6	+ 240,4	+ 3,9	+ 10,4	+ 81,3	+ 143,4	
<b>III. Nichtabkommensländer<sup>2)</sup></b>												
	Einfuhr	4 054,4	3 419,2	4 307,9	6 177,5	7 642,4	9 647,4	621,7	641,9	4 153,0	4 920,0	
	Ausfuhr	2 085,0	2 745,7	3 451,0	4 207,6	5 088,0	6 187,6	508,3	509,2	2 905,4	2 765,0	
	Saldo	- 1 969,4	- 673,5	- 856,9	- 1 969,9	- 2 554,4	- 3 459,8	- 113,4	- 132,7	- 1 247,6	- 2 155,0	
davon:												
A. Dollarländer	Einfuhr	3 771,7	2 948,9	3 752,1	5 576,4	6 892,3	9 018,0	569,8	593,0	3 750,2	4 661,8	
	Ausfuhr	1 838,7	2 323,8	2 788,2	3 437,3	4 202,1	5 135,7	410,7	395,0	2 329,7	2 276,4	
	Saldo	- 1 933,0	- 625,1	- 963,9	- 2 139,1	- 2 690,2	- 3 882,3	- 159,1	- 198,0	- 1 420,5	- 2 385,4	
davon:												
Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	3 997,9	5 671,6	317,0	317,4	2 182,6	2 991,3	
	Ausfuhr	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	2 090,7	2 523,1	213,6	203,8	1 188,6	1 161,1	
	Saldo	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,5	- 103,4	- 113,6	- 994,0	- 1 830,2	
Kanada	Einfuhr	539,2	466,9	395,4	492,7	670,4	759,6	58,2	77,9	386,4	343,1	
	Ausfuhr	93,5	126,4	173,2	229,6	361,0	396,0	39,7	42,1	195,1	183,0	
	Saldo	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 309,4	- 363,6	- 18,5	- 35,8	- 191,3	- 160,1	
Sonstige Dollarländer	Einfuhr	725,7	824,0	1 119,9	1 874,1	2 224,0	2 586,8	194,6	197,7	1 181,2	1 327,4	
	Ausfuhr	696,2	948,5	1 378,2	1 582,0	1 750,4	2 216,6	157,4	149,1	946,0	932,3	
	Saldo	- 29,5	+ 124,5	+ 258,3	- 292,1	- 473,6	- 370,2	- 37,2	- 48,6	- 235,2	- 395,1	
B. Sonstige Nichtabkommensländer	Einfuhr	282,7	470,3	555,8	601,1	750,1	629,4	51,9	48,9	402,8	258,2	
	Ausfuhr	246,3	421,9	662,8	770,0	885,9	1 051,9	97,6	114,2	575,7	488,6	
	Saldo	- 36,4	- 48,4	+ 107,0	+ 169,2	+ 135,8	+ 422,5	+ 45,7	+ 65,3	+ 172,9	+ 230,4	
<b>IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder</b>												
	Einfuhr	-	20,5	21,0	24,6	39,2	33,4	2,6	2,5	14,2	15,2	
	Ausfuhr	36,8	76,1	133,4	182,8	230,7	241,4	14,2	16,3	95,9	111,4	
	Saldo	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,0	+ 11,6	+ 13,8	+ 81,7	+ 96,2	

<sup>1)</sup> Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — <sup>2)</sup> Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — \*) Einschl. der Gebiete in Übersee. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

**2. Zahlungssalden<sup>1)</sup>**  
 Monatsdurchschnitte bzw. Monate in Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Ins-gesamt	Kapital-verkehr und Kapital-erträge <sup>2)</sup>	Unent-geltliche Lei-stungen <sup>3)</sup>	Übrige Zah-lungen	Ins-gesamt	Kapital-verkehr und Kapital-erträge <sup>2)</sup>	Unent-geltliche Lei-stungen <sup>3)</sup>	Übrige Zah-lungen	Ins-gesamt	Kapital-verkehr und Kapital-erträge <sup>2)</sup>	Unent-geltliche Lei-stungen <sup>3)</sup>	Übrige Zah-lungen	Ins-gesamt	Kapital-verkehr und Kapital-erträge <sup>2)</sup>	Unent-geltliche Lei-stungen <sup>3)</sup>	Übrige Zah-lungen
1950	+ 25	+ 38	+ 6	+ 69	+ 102	+ 38	+ 4	+ 144	+ 5	- 0	- 0	+ 5	+ 72	+ 0	+ 2	+ 70
1951	+ 168	+ 14	+ 1	+ 183	+ 139	+ 14	+ 0	+ 153	+ 12	- 1	- 0	+ 12	+ 41	+ 0	+ 1	+ 42
1952	+ 203	+ 66	+ 1	+ 270	+ 100	+ 36	+ 4	+ 170	+ 71	+ 0	- 0	+ 32	+ 99	+ 10	+ 14	+ 123
1953	+ 299	+ 17	+ 18	+ 334	+ 168	+ 7	+ 4	+ 179	+ 19	+ 4	- 1	+ 14	+ 82	+ 44	+ 16	+ 142
1954	+ 227	+ 97	+ 29	+ 353	+ 164	+ 49	+ 12	+ 225	+ 19	+ 4	- 1	+ 19	+ 2	+ 37	+ 28	+ 67
1955	+ 160	+ 89	+ 48	+ 297	+ 148	+ 46	+ 17	+ 211	+ 10	- 6	- 3	+ 4	+ 4	+ 38	+ 45	+ 79
1956	+ 389	+ 85	+ 77	+ 551	+ 401	+ 39	+ 28	+ 468	+ 8	- 8	- 4	+ 4	- 4	- 38	+ 25	+ 79
1957	+ 433	+ 248	+ 120	+ 801	+ 597	+ 78	+ 44	+ 719	+ 1	- 16	- 7	+ 24	- 165	- 154	- 69	+ 58
1954 2.Vj.	+ 186	+ 168	+ 33	+ 387	+ 175	+ 68	+ 12	+ 255	+ 2	- 4	- 0	+ 6	+ 9	+ 96	+ 21	+ 126
3.Vj.	+ 247	+ 106	+ 27	+ 380	+ 131	+ 75	+ 16	+ 222	+ 25	- 6	- 2	+ 17	+ 141	+ 25	+ 9	+ 175
4.Vj.	+ 166	+ 44	+ 39	+ 249	+ 136	+ 15	+ 12	+ 163	+ 50	- 3	- 1	+ 46	+ 80	+ 26	+ 26	+ 132
1955 1.Vj.	+ 177	+ 78	+ 36	+ 291	+ 154	+ 25	+ 15	+ 194	+ 26	- 12	- 2	+ 12	+ 49	+ 41	+ 19	+ 109
2.Vj.	+ 197	+ 99	+ 50	+ 346	+ 215	+ 55	+ 14	+ 284	+ 25	- 3	- 2	+ 50	+ 43	+ 41	+ 34	+ 31
3.Vj.	+ 100	+ 95	+ 54	+ 249	+ 87	+ 52	+ 17	+ 156	+ 15	- 5	- 2	+ 22	+ 2	+ 38	+ 35	+ 71
4.Vj.	+ 166	+ 86	+ 50	+ 302	+ 136	+ 53	+ 22	+ 211	+ 28	- 5	- 3	+ 36	+ 2	+ 28	+ 25	+ 55
1956 1.Vj.	+ 229	+ 73	+ 55	+ 357	+ 281	+ 30	+ 21	+ 332	+ 13	- 8	- 2	+ 3	+ 39	+ 35	+ 32	+ 28
2.Vj.	+ 425	+ 82	+ 72	+ 579	+ 360	+ 50	+ 25	+ 435	+ 10	- 8	- 4	+ 22	+ 55	+ 24	+ 43	+ 122
3.Vj.	+ 517	+ 58	+ 95	+ 670	+ 477	+ 31	+ 28	+ 536	+ 1	- 8	- 6	+ 13	+ 41	+ 19	+ 61	+ 131
4.Vj.	+ 386	+ 125	+ 86	+ 597	+ 487	+ 45	+ 35	+ 567	+ 27	- 7	- 5	+ 15	+ 74	+ 73	+ 46	+ 45
1957 1.Vj.	+ 304	+ 299	+ 100	+ 703	+ 573	+ 92	+ 40	+ 705	+ 5	- 18	- 6	+ 29	+ 274	+ 189	+ 54	+ 31
2.Vj.	+ 490	+ 275	+ 124	+ 889	+ 636	+ 107	+ 43	+ 786	+ 8	- 15	- 8	+ 31	+ 154	+ 153	+ 73	+ 72
3.Vj.	+ 867	+ 159	+ 136	+ 1.162	+ 960	+ 56	+ 49	+ 1.065	+ 32	- 18	- 7	+ 7	+ 61	+ 85	+ 80	+ 104
4.Vj.	+ 69	+ 260	+ 121	+ 450	+ 218	+ 59	+ 44	+ 321	+ 21	- 12	- 9	+ 42	+ 170	+ 189	+ 68	+ 87
1958 1.Vj.	+ 137	+ 313	+ 132	+ 582	+ 330	+ 52	+ 56	+ 438	+ 17	- 6	- 9	+ 32	+ 210	+ 255	+ 67	+ 112
2.Vj.	+ 459	+ 259	+ 126	+ 844	+ 334	+ 115	+ 40	+ 489	+ 50	- 11	- 8	+ 69	+ 75	+ 133	+ 78	+ 286
1957 Mai	+ 677	+ 165	+ 123	+ 965	+ 787	+ 56	+ 51	+ 894	+ 13	- 16	- 9	+ 12	+ 97	+ 93	+ 63	+ 59
Juni	+ 250	+ 462	+ 90	+ 802	+ 390	+ 279	+ 33	+ 702	+ 9	- 20	- 6	+ 35	+ 149	+ 163	+ 51	+ 26
Juli	+ 589	+ 195	+ 139	+ 923	+ 834	+ 22	+ 61	+ 873	+ 5	- 21	- 8	+ 24	+ 240	+ 196	+ 70	+ 65
Aug.	+ 1.010	+ 95	+ 158	+ 1.263	+ 1.066	+ 55	+ 44	+ 1.165	+ 24	- 18	- 6	+ 0	+ 32	+ 22	+ 108	+ 98
Sept.	+ 1.002	+ 187	+ 110	+ 1.299	+ 980	+ 134	+ 41	+ 1.155	+ 66	- 15	- 7	+ 44	+ 88	+ 38	+ 62	+ 188
Okt.	+ 334	+ 160	+ 112	+ 606	+ 313	+ 26	+ 41	+ 380	+ 44	- 12	- 8	+ 64	+ 23	+ 122	+ 63	+ 162
Nov.	+ 216	+ 265	+ 121	+ 602	+ 318	+ 66	+ 47	+ 431	+ 10	- 3	- 7	+ 20	+ 112	+ 196	+ 67	+ 151
Dez.	+ 343	+ 356	+ 129	+ 142	+ 24	+ 85	+ 45	+ 154	+ 9	- 21	- 11	+ 41	+ 376	+ 250	+ 73	+ 53
1958 Jan.	+ 208	+ 246	+ 120	+ 574	+ 476	+ 10	+ 40	+ 526	+ 5	- 7	- 10	+ 12	+ 263	+ 229	+ 70	+ 36
Febr.	+ 490	+ 125	+ 528	+ 247	+ 113	+ 56	+ 416	+ 2	- 3	- 7	+ 8	+ 8	+ 332	+ 374	+ 62	+ 104
März	+ 291	+ 204	+ 149	+ 644	+ 266	+ 33	+ 73	+ 372	+ 58	- 8	- 8	+ 74	+ 33	+ 163	+ 68	+ 198
April	+ 305	+ 269	+ 156	+ 730	+ 125	+ 136	+ 42	+ 303	+ 103	- 12	- 7	+ 122	+ 77	+ 121	+ 107	+ 305
Mai	+ 649	+ 108	+ 108	+ 865	+ 421	+ 31	+ 38	+ 490	+ 49	- 11	- 9	+ 69	+ 179	+ 66	+ 61	+ 306
Juni	+ 421	+ 400	+ 115	+ 936	+ 456	+ 178	+ 40	+ 674	+ 3	- 9	- 9	+ 15	+ 32	+ 213	+ 66	+ 247

<sup>1)</sup> Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt. — <sup>2)</sup> Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Deutschen Bundesbank und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — <sup>3)</sup> Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr.

**3. Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank (netto)<sup>1)</sup>**

Mio DM

Jahres- bzw. Monats-ende	Gold- und Devisenbestände ins-gesamt (netto)	Gold-bestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten										
			Insgesamt	gegenüber Nicht-abkommens-ländern <sup>1)</sup>	gegenüber dem EZU-Raum			gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums					
					Insgesamt	Guthaben bei der EZU (ohne Sonder-kredit an die EZU) <sup>2)</sup>	Sonder-kredit an die EZU <sup>3)</sup>	Kontinental-e EZU-Länder	Sterling-Länder	Insgesamt	Beko-Mark-Abkommens-länder	Sonstige Abkommens-länder	
1950	+ 664	+ 664	+ 623	+ 1.298	+ 806	-	-	- 362	-	130	+ 11	-	+ 11
1951	+ 1.523	+ 1.116	+ 1.407	+ 1.418	+ 1.100	+ 1.061	-	+ 38	+ 61	+ 111	-	-	+ 111
1952	+ 4.637	+ 3.587	+ 4.050	+ 2.087	+ 1.177	+ 1.061	-	+ 207	+ 786	+ 91	-	-	+ 786
1953	+ 8.174	+ 1.367	+ 6.807	+ 3.543	+ 2.369	+ 1.782	-	+ 458	+ 129	+ 895	-	-	+ 895
1954	+ 10.945	+ 2.628	+ 8.317	+ 3.451	+ 2.330	+ 2.054	-	+ 179	+ 97	+ 536	-	-	+ 536
1955	+ 12.806	+ 3.862	+ 9.944	+ 5.788	+ 2.605	+ 2.187	-	+ 349	+ 69	+ 551	+ 8	-	+ 394
1956	+ 17.901	+ 6.275	+ 11.626	+ 7.426	+ 3.888	+ 2.890	-	+ 704	+ 294	+ 312	+ 245	-	+ 67
1957	+ 23.027	+ 10.674	+ 12.353	+ 6.956	+ 5.167	+ 4.242	-	- 6	+ 931	+ 230	+ 230	-	-
1954 Juni	+ 9.658	+ 1.754	+ 7.904	+ 4.332	+ 2.845	+ 2.460	-	+ 297	+ 88	+ 727	-	-	+ 727
Sept.	+ 10.406	+ 2.412	+ 7.994	+ 5.061	+ 2.292	+ 1.983	-	+ 207	+ 102	+ 641	-	-	+ 641
Dez.	+ 10.945	+ 2.628	+ 8.317	+ 5.451	+ 2.330	+ 2.054	-	+ 179	+ 97	+ 536	-	-	+ 536
1955 März	+ 11.288	+ 3.000	+ 8.288	+ 5.566	+ 2.237	+ 2.036	-	+ 156	+ 45	+ 485	+ 19	-	+ 504
Juni	+ 11.794	+ 3.197	+ 8.597	+ 5.538	+ 2.539	+ 2.123	-	+ 330	+ 86	+ 520	+ 32	-	+ 488
Sept.	+ 12.248	+ 3.464	+ 8.784	+ 5.637	+ 2.584	+ 2.255	-	+ 246	+ 83	+ 563	+ 116	-	+ 447
Dez.	+ 12.806	+ 3.862	+ 9.944	+ 5.788	+ 2.605	+ 2.187	-	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	-	+ 394
1956 März	+ 13.412	+ 4.212	+ 9.200	+ 5.880	+ 2.791	+ 2.315	-	+ 435	+ 41	+ 529	+ 172	-	+ 357
Juni	+ 14.959	+ 4.635	+ 10.324	+ 6.638	+ 3.234	+ 2.502	-	+ 653	+ 79	+ 452	+ 153	-	+ 299
Sept.	+ 16.668	+ 5.436	+ 11.232	+ 7.322	+ 3.523	+ 2.579	-	+ 661	+ 283	+ 387	+ 200	-	+ 187
Dez.	+ 17.901	+ 6.275	+ 11.626	+ 7.426	+ 3.888	+ 2.890	-	+ 704	+ 294	+ 312	+ 245	-	+ 67
1957 März	+ 18.730	+ 7.379	+ 11.351	+ 6.915	+ 4.208	+ 3.218	-	+ 816	+ 174	+ 428	+ 229	-	+ 1
Mai	+ 19.923	+ 8.079	+ 11.844	+ 6.866	+ 4.747	+ 3.433	-	+ 922	+ 392	+ 231	+ 244	-	+ 13
Juni	+ 20.189	+ 8.523	+ 11.666	+ 6.731	+ 4.679	+ 3.571	-	+ 604	+ 504	+ 256	+ 261	-	+ 5
Juli	+ 21.047	+ 8.920	+ 12.127	+ 6.634	+ 5.240	+ 3.693	-	+ 848	+ 699	+ 253	+ 268	-	+ 15
Aug.	+ 22.506	+ 9.494	+ 13.012	+ 6.827	+ 5.957	+ 3.755	-	+ 730	+ 1.472	+ 228	+ 245	-	+ 17
Sept.	+ 23.610	+ 10.077	+ 13.533	+ 7.183	+ 6.155	+ 4.028	-	+ 270	+ 1.857	+ 195	+ 223	-	+ 28
Okt.	+ 23.685	+ 10.700	+ 12.985	+ 7.224	+ 5.543	+ 4.256	-	+ 378	+ 909	+ 218	+ 253	-	+ 35
Nov.	+ 23.399	+ 10.737	+ 12.662	+ 7.156	+ 5.296	+ 4.276	-	+ 94	+ 926	+ 210	+ 249	-	+ 39
Dez.	+ 23.027	+ 10.674	+ 12.353	+ 6.956	+ 5.167	+ 4.242	-	- 6	+ 931	+ 230	+ 230	-	-
1958 Jan	+ 22.952	+ 10.502	+ 12.450	+ 6.898	+ 5.317	+ 4.186	-	-	+ 939	+ 235	+ 235	-	-
Febr.	+ 22.745	+ 10.455	+ 12.290	+ 6.852	+ 5.183	+ 4.179	-	+ 162	+ 842	+ 255	+ 255	-	-
März	+ 22.957	+ 10.333	+ 12.624	+ 7.064	+ 5.277	+ 4.147	+ 55	+ 251	+ 824	+ 283	+ 283	-	-
April	+ 23.328	+ 10.466	+ 12.862	+ 7.218	+ 5.355	+ 4.141	+ 114	+ 244	+ 856	+ 289	+ 289	-	-
Mai	+ 23.897	+ 10.495	+ 13.402	+ 7.369	+ 5.740	+ 4.156	+ 160	+ 561	+ 863	+ 293	+ 293	-	-
Juni	+ 24.246	+ 10.815	+ 13.431	+ 7.229	+ 5.937	+ 4.223	+ 224	+ 530	+ 960	+ 265	+ 265	-	-

<sup>1)</sup> Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — <sup>2)</sup> Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — <sup>3)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — <sup>4)</sup> Sonderkredit der Bundesrepublik an die EZU im Zusammenhang mit dem Sonderkredit der EZU an Frankreich gemäß Ratsbeschluß der OEEC vom 11. 2. 1958.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955	1956		1957				1958			
				September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	April	Mai	Juni
				Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
DM-Abkommenskonten	252	361	376	482	531	382	365	851	649	389	463	513	326
Frei konvertierbare DM-Konten <sup>2)</sup>	3	22	50	91	74	92	190	226	180	576	674	541	453
Beschränkt konvertierbare DM-Konten <sup>3)</sup>	52	219	294	493	506	467	422	671	518	117	— 13 <sup>4)</sup>	86	194
Liberalisierte Kapitalkonten	—	480	402	450	479	497	484	499	591	578	588	543	548
DM-Sperrkonten <sup>3)</sup>	774	65	5	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Insgesamt	1 081	1 147	1 127	1 518	1 592	1 440	1 463	2 249	1 940	1 661	1 713	1 684	1 522

<sup>1)</sup> Nach Abzug von Forderungen auf DM-Ausländerkonten. — <sup>2)</sup> Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — <sup>3)</sup> Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als DM-Sperrkonten weitergeführt werden. — <sup>4)</sup> Forderungen größer als Verbindlichkeiten (—).

5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

von Juli 1950 bis Juni 1958 in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoexposition <sup>1)</sup>										Kumulative Nettoexposition <sup>2)</sup> Stand Ende Juni 1958	Quoten <sup>3)</sup>	Rallongen <sup>4)</sup>	Gewährte Kredite <sup>5)</sup> (an die EZU +, von der EZU —) Stand Ende Juni 1958	Kreditfazilitäten <sup>6)</sup> (Ungenutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1952 <sup>7)</sup>	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	Juli 1956 bis Juni 1957	Juli 1957 bis Juni 1958	1958							
								April	Mai	Juni					
Bundesrepublik Deutschland	+ 299.3	+ 266.2	+ 530.2	+ 310.2	+ 599.8	+ 1 356.8	+ 854.4	+ 21.7	+ 70.2	+ 109.6	+ 4 216.9	1 200.0	— <sup>8)</sup>	+ 976.6	—
Belgien-Luxemburg <sup>9)</sup>	+ 752.3	— 25.8	— 47.9	+ 84.4	+ 226.9	+ 19.2	+ 156.4	+ 33.6	+ 23.5	+ 12.0	+ 1 165.5	805.3	100.0 C	+ 152.9	73.4 C
Dänemark	— 23.9	— 17.8	— 94.0	— 97.2	+ 1.0	— 46.3	+ 7.9	— 0.1	— 6.0	+ 7.2	— 270.3	468.0	36.4 D	— 74.6	51.5 D
Frankreich	— 408.5	— 424.5	— 158.2	+ 108.7	— 183.2	— 975.2	— 587.9	— 58.3	— 76.6	— 46.8	— 2 628.8	1 248.0	691.0 D	— 446.1	38.7 D
Griechenland	— 223.6	— 27.7	— 40.2	— 27.3	+ 40.0	+ 4.6	+ 6.9	+ 3.6	+ 5.7	+ 6.1	— 267.3	108.0	—	+ 0.4	26.6 C
Großbritannien	— 876.0	+ 355.3	+ 89.8	+ 125.7	— 336.9	— 235.8	— 328.2	+ 5.8	— 35.5	— 70.2	— 1 206.1	2 544.0	155.0 D	— 347.8	327.0 D
Island	— 12.8	— 4.3	— 5.3	— 1.8	— 4.2	— 3.6	— 2.7	+ 0.0	+ 0.1	— 1.0	— 34.7	36.0	3.2 D	— 5.3	4.5 D
Italien	+ 166.3	— 220.8	— 211.3	— 228.1	— 130.3	— 99.2	+ 215.9	+ 14.1	+ 8.9	+ 8.5	— 507.5	492.0	328.0 D	— 22.3	182.7 D
Niederlande	+ 205.3	+ 142.9	— 35.7	+ 88.2	— 57.7	— 33.0	+ 88.5	+ 12.5	+ 27.7	— 6.2	+ 398.5	852.0	—	+ 87.1	125.9 C
Norwegen	— 59.9	— 60.1	— 62.9	— 72.7	— 30.2	+ 37.8	— 80.4	— 7.0	— 9.8	— 11.4	— 328.4	480.0	29.6 D	— 85.0	42.4 D
Osterreich	— 142.5	+ 42.1	+ 106.9	— 101.7	— 5.9	+ 23.2	— 3.9	— 6.4	— 0.2	+ 0.7	— 81.8	168.0	—	+ 0.9	41.1 C
Portugal	+ 88.0	— 22.0	— 17.7	— 58.6	— 32.7	— 38.5	— 54.1	— 7.5	— 5.2	— 0.4	— 135.6	168.0	—	—	42.0 C/D
Schweden	+ 225.9	— 40.9	— 33.3	— 103.4	+ 6.3	+ 110.8	— 30.2	— 4.9	+ 8.9	+ 1.9	+ 135.2	624.0	—	+ 3.1	152.9 C
Schweiz (ab 1.11.50)	+ 170.6	+ 87.6	+ 77.4	+ 14.6	— 62.7	— 81.0	— 188.1	— 6.5	— 7.4	— 4.7	+ 18.4	600.0	250.0 C	—	212.5 C
Türkei	— 160.9	— 51.4	— 95.3	— 39.8	— 28.9	— 38.2	— 51.8	— 0.6	— 4.3	— 3.8	— 466.3	120.0	—	— 30.0	—
Insgesamt	+ 1 907.7	+ 894.1	+ 804.3	+ 731.8	+ 874.0	+ 1 552.4	+ 1 330.0	+ 91.3	+ 145.0	+ 146.0	+ 5 934.5				
	— 1 908.1	— 895.3	— 801.8	— 730.6	— 872.7	— 1 550.8	— 1 327.3	— 91.3	— 145.0	— 144.5	— 5 926.8				

<sup>1)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — <sup>2)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — <sup>3)</sup> Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. — <sup>4)</sup> Fazilitäten, die den Gläubigern (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewährt werden. — <sup>5)</sup> Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (—) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — <sup>6)</sup> Ohne Berücksichtigung des Sonderkredits der EZU (150 Mio RE), den Frankreich gemäß Ratsbeschluss der OEEC vom 11. 2. 1958 bei Defiziten in der EZU-Abrechnung — anstatt Goldzahlungen zu leisten — in Anspruch nehmen kann. Ebenso sind die damit zusammenhängenden Sonderkredite verschiedener EZU-Länder an die EZU (Bundesrepublik Deutschland: 100 Mio RE) nicht berücksichtigt. — <sup>7)</sup> Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — <sup>8)</sup> Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — <sup>9)</sup> Die Rallonge ist durch Verlängerung der seit November 1956 geltenden Regelung bis zum 30. 6. 1959 unbegrenzt.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet: arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau <sup>1)</sup>	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Gesamt	Stahl-einschl. Waggonbau	darunter			Fein-mechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe								Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik			Schuhindustrie	Textilindustrie		
1948	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137		
1949	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85	
1950	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	103	79	121	182	111	
1951	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	129	82	136	213	122	
1952	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	252	129	
1953	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153	
1954	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	398	235	166	97	168	273	169	
1955	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191	
1956	213	210	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	200	
1957	225	222	152	124	204	177	162	285	109	274	454	581	298	211	128	202	369	196	
1955 Juli	192	188	139	116	183	202	140	243	94	241	364	478	269	166	84	167	275	227	
Aug.	192	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	228	
Sept.	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229	
Okt.	214	210	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223	
Nov.	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228	
Dez.	211	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180	
1956 Jan.	197	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145	
Febr.	192	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60	
März	202	199	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	285	190	120	186	345	150	
April	215	212	149	125	199	191	158	282	104	275	466	553	299	199	119	194	339	220	
Mai	222	221	148	123	209	157	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	260	
Juni	214	210	147	123	203	222	155	284	106	282	462	556	289	188	86	186	311	235	
Juli	208	204	145	120	199	216	154	263	105	263	391	511	293	185	97	182	312	236	
Aug.	207	203	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	233	
Sept.	222	221	146	120	202	208	155	283	112	276	435	557	306	213	126	204	337	234	
Okt.	224	223	147	120	199	202	158	273	108	250	436	540	310	221	131	210	359	224	
Nov.	237	233	158	123	204	180	165	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	221	
Dez.	218	214	149	125	187	141	155	278	117	278	390	563	315	205	111	193	386	184	
1957 Jan.	208	205	154	127	188	107	162	265	103	247	444	537	254	203	127	208	395	113	
Febr.	216	213	155	126	197	134	163	284	108	275	449	577	284	210	133	211	381	147	
März	215	211	152	124	201	173	161	277	103	269	461	545	287	206	130	200	355	184	
April	229	226	154	128	209	199	158	295	109	284	494	583	311	215	139	203	350	221	
Mai	233	230	157	128	204	208	163	300	111	289	505	593	304	217	144	207	354	226	
Juni	229	225	154	125	210	194	161	299	114	299	482	592	308	195	102	181	337	236	
Juli	215	211	148	119	202	201	153	264	100	261	381	534	279	192	102	188	330	211	
Aug.	213	209	145	114	199	156	157	257	102	245	391	526	271	195	128	185	336	210	
Sept.	231	228	144	115	211	196	164	297	114	275	474	624	314	225	139	212	379	214	
Okt.	236	233	152	122	211	194	166	289	111	267	459	602	319	226	135	211	386	208	
Nov.	248	245	162	133	214	183	174	308	115	286	481	657	327	240	144	220	406	218	
Dez.	231	228	153	123	195	134	160	300	123	298	445	624	326	212	116	194	419	169	
1958 Jan.	219	217	157	127	196	99	165	285	105	254	521	606	259	210	140	206	415	112	
Febr.	220	218	153	122	199	105	163	295	103	274	527	626	280	206	138	193	390	117	
März	223	220	153	122	201	124	155	300	102	286	534	618	298	209	138	188	384	128	
April	234	231	155	126	212	181	153	311	109	292	555	649	303	216	138	194	372	210	
Mai <sup>P)</sup>	232	229	155	126	212	196	152	307	107	286	558	646	293	203	131	180	346	236	
Juni <sup>P)</sup>	234	231	155	125	218	211	152	316	110	293	568	695		196	88	180	345	245	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — <sup>2)</sup> Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1955 April	122	113	108	123	115	107	132	117	113	138	116	119	105	103	102	105	97	108
May	121	116	105	122	118	104	126	122	103	135	123	110	113	104	109	116	97	120
Juni	125	116	108	128	121	105	127	125	101	137	125	110	119	96	124	112	95	118
Juli	127	119	106	137	127	108	131	125	105	142	128	111	105	100	104	98	102	96
Aug.	124	121	102	132	130	102	133	121	110	145	121	120	98	109	90	97	107	91
Sept.	132	132	100	131	131	100	139	136	101	152	136	112	125	127	98	127	126	101
Okt.	137	133	103	134	132	101	144	134	107	151	132	114	132	133	99	131	128	102
Nov.	141	131	107	131	128	102	159	135	118	159	128	124	131	131	99	128	125	102
Dez.	131	132	100	126	126	101	150	146	102	176	152	116	112	120	93	114	116	98
1956 Jan.	134	122	110	129	124	104	146	125	117	155	120	129	124	114	109	130	115	113
Febr.	124	115	108	122	111	109	136	124	109	149	122	122	111	109	102	127	109	117
März	139	132	105	133	130	103	161	144	112	163	142	115	117	121	97	115	114	101
April	134	129	104	132	131	101	144	138	104	149	138	108	123	113	109	124	106	117
May	134	128	105	133	130	102	144	139	104	140	141	99	122	110	111	122	100	122
Juni	144	136	106	141	139	101	153	149	102	156	154	101	137	114	121	120	110	109
Juli	138	133	104	145	139	104	150	139	108	148	145	102	111	114	98	102	112	91
Aug.	129	135	95	136	143	95	137	146	98	139	136	103	123	123	100	118	88	102
Sept.	135	139	97	134	137	98	137	146	98	135	145	93	132	133	99	132	127	104
Okt.	149	148	101	148	146	101	154	147	104	154	148	104	144	150	96	145	141	103
Nov.	157	146	108	146	141	103	161	150	107	179	144	124	167	146	114	175	137	128
Dez.	133	133	100	131	128	102	146	147	99	152	151	101	118	122	97	111	114	97
1957 Jan.	144	137	105	137	138	99	155	141	109	162	138	117	138	128	107	151	130	116
Febr.	137																	

3. Arbeitsmarkt Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbständige Erwerbspersonen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbspersonen	Hauptbetragsempfänger <sup>1) 2)</sup>	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827.0	9 658.9	4 168.1	4 796.9	1 579.8	1 126.1	453.7	15 406.8	.	1 271.7	115.8
1951 ..	14 536.2	10 083.3	4 472.9	5 332.1	1 432.3	980.3	452.0	15 988.5	.	1 193.2	116.7
1952 ..	14 994.7	10 336.9	4 657.8	5 517.3	1 379.2	916.3	462.9	16 373.9	.	1 157.0	114.7
1953 ..	15 582.7	10 669.7	4 913.0	5 751.1	1 258.6	845.8	412.8	16 841.3	.	1 067.4	123.0
1954 ..	16 286.0 <sup>8)</sup>	11 072.0 <sup>8)</sup>	5 214.0 <sup>8)</sup>	6 061.6	1 220.6	806.5	414.1	17 507.0 <sup>8)</sup>	.	1 040.9	137.1
1955 ..	17 175.0 <sup>8)</sup>	11 590.0 <sup>8)</sup>	5 585.0 <sup>8)</sup>	6 576.2	928.3	570.6	357.7	18 103.3 <sup>8)</sup>	.	786.7	200.0
1956 ..	18 056.4	12 074.4	5 982.0	6 991.0	662.3	469.8	291.6	18 817.8	.	629.6	218.5
1957 Jan.	18 611.5	12 326.2	6 285.3	7 221.1	662.3	415.8	246.5	19 273.8	.	540.8	216.6
Febr.	.	.	.	6 993.2	1 476.4	1 128.9	347.5	.	.	1 168.1	159.3
März	18 464.6	12 298.4	6 166.2	7 018.1	1 112.3	770.6	341.7	.	.	1 082.8	208.8
April	.	.	.	7 065.0	702.2	402.5	299.7	19 166.8	3.7	758.4	249.4
Mai	.	.	.	7 171.1	588.5	313.3	275.2	.	.	506.7	235.6
Juni	18 920.4	12 568.7	6 351.7	7 217.3	493.6	252.8	240.8	.	.	430.3	231.9
Juli	.	.	.	7 232.4	453.7	237.3	216.4	19 374.1	2.3	384.4	237.4
Aug.	.	.	.	7 279.9	390.3	204.4	185.9	.	.	327.6	252.2
Sept.	18 966.9	12 560.0	6 406.9	7 327.9	365.0	187.6	177.4	.	.	294.7	247.9
Okt.	.	.	.	7 353.7	367.5	189.5	178.0	19 334.4	1.9	284.1	249.6
Nov.	.	.	.	7 372.6	368.6	187.9	180.7	.	.	279.7	233.4
Dez.	18 185.5	11 857.2	6 328.3	7 359.4	479.1	265.0	214.1	.	.	325.3	168.3
1958 Jan.	.	.	.	7 262.2	1 212.9	930.1	282.8	19 398.4	6.3	651.2	125.2
Febr.	.	.	.	7 208.5	1 432.1	1 133.6	298.5	.	.	1 158.2	167.3
März	18 319.8	11 974.0	6 345.8	7 198.5	1 324.9	1 032.2	292.7	19 428.0	5.7	1 179.0	208.3
April	.	.	.	7 211.5	1 108.2	833.7	274.5	.	.	1 144.7	222.1
Mai	.	.	.	7 302.4	589.7	344.0	245.7	.	.	653.9	224.1
Juni	19 201.2	12 694.2	6 507.0	7 306.7	469.9	250.6	219.3	.	.	417.7	238.4
				.	401.3	204.1	197.2	19 602.5	2.0	349.1	247.0

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>1)</sup> In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — <sup>2)</sup> Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — <sup>8)</sup> Geschätzt.

4. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt	
	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>
1954	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	114	113
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957	132	107	125	104	128	107	122	106	132	107	127	103	144	108	131	102	136	107	129	104
1956 Sept.	110	108	107	105	115	107	112	106	90	106	90	106	127	109	121	107	117	107	113	104
Okt.	126	108	123	106	120	108	116	105	131	106	130	104	145	112	137	109	123	108	119	106
Nov.	139	118	135	115	123	114	119	112	164	128	163	126	159	117	150	113	129	110	124	108
Dez.	193	109	186	107	162	107	155	104	229	113	227	112	220	110	206	106	196	109	188	106
1957 Jan.	112	111	108	109	110	109	105	106	110	118	108	115	120	111	111	106	116	109	112	108
Febr.	107	104	103	102	109	101	105	99	96	105	94	102	116	116	107	111	113	103	108	100
März	122	95	117	93	124	95	120	97	113	89	110	86	130	107	120	103	128	95	123	93
April	136	126	131	125	130	121	126	122	148	148	143	136	136	121	125	117	136	113	130	111
Mai	126	106	121	105	124	110	119	109	125	98	120	94	131	109	120	103	135	115	128	111
Juni	121	103	115	100	123	103	118	103	119	111	116	106	116	90	126	86	124	99	117	96
Juli	133	113	125	110	128	111	119	109	132	116	127	111	138	110	126	105	141	113	133	109
Aug.	127	108	120	105	132	111	124	107	109	104	105	100	143	109	130	104	134	108	127	105
Sept.	119	108	112	105	120	104	114	102	106	117	101	111	137	108	125	103	128	109	121	107
Okt.	137	109	129	105	131	109	125	108	141	108	133	102	156	108	142	104	135	110	126	106
Nov.	145	104	136	101	133	108	126	106	159	97	150	92	169	106	154	103	140	109	131	106
Dez.	199	103	186	100	167	103	158	102	230	100	217	96	230	105	209	101	206	105	192	102
1958 Jan.	123	110	115	106	122	111	114	109	121	110	113	105	131	109	119	107	127	109	118	105
Febr.	113	106	105	102	119	109	112	107	94	98	88	94	122	105	110	103	121	107	112	104
März	135	111	125	107	135	109	127	106	124	110	116	105	143	110	128	107	148	116	137	111
April	134	99	124	95	137	105	128	102	125	84	117	82	137	97	118	94	143	105	132	102
Mai	139	110	129	107	136	110	127	107	146	117	136	113	132	105	122	102	140	104	130	102
Juni <sup>p)</sup>	121	100	112	97	125	102	116	98	107	90	100	87	124	107	111	105	135	109	125	107

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

5. Preisindexziffern 1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet													Weltmarkt					
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise <sup>1)</sup> landwirtschaftl. Produkte			Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe			Index der Weltmarktpreise <sup>1)</sup>				
	Gesamt	land-, forst- u. plan- tagen- wirtsch- aftlicher Herkunft	in- dustri- eller Herkunft	Gesamt	Grund- stoff- und Pro- duk- tiens- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Gesamt	Pflanz- liche Pro- dukte	Tier- ische Pro- dukte		Gesamt	Er- nähr- ung	Beklei- dung	Haus- rat	Gesamt	Nähr- mittel	Ge- werb- liche Roh- stoffe	
1950	100	100	100	100	100	100	100	104	122	95	100	100	100	100	100	100	100	100	
1951	119	117	122	119	127	117	122	112	125	106	128	109	108	109	111	111	120	108	125
1952	124	117	133	121	137	127	135	119	145	107	112	109	110	114	103	110	98	105	97
1953	122	110	135	118	132	125	132	113	135	103	103	104	108	112	98	104	95	103	99
1954	123	113	133	116	129	122	122	119	145	107	103	104	108	114	97	102	97	107	94
1955	125	114	137	119	136	124	124	120	146	108	103	105	110	116	97	103	98	102	98
1956	129	119	140	121	137	128	128	130	157	117	107	106	113	119	97	105	100	103	100
1957	132	120	145	124	139	132	132	130	149	121	106	109	115	122	101	110	99	101	99
1957 März	130	115	145	124	139	132	132	124	141	116	107	108	114	119	100	108	101	102	101
April	131	118	145	124	139	132	132	128	143	121	107	108	114	119	100	109	101	102	102
Mai	130	117	145	124	139	132	132	126	141	119	108	108	114	120	101	109	100	101	102
Juni	131	119	145	124	139	132	132	130	149	121	106	109	115	120	101	110</			

## IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse †)

## Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1958												
Juni 2.	4,345	4,34	4,35	4,1890	4,1840	4,1940	97,77	97,67	97,87	110,485	110,375	110,595
3.	4,3565	4,3515	4,3615	4,1890	4,1840	4,1940	97,765	97,665	97,865	110,495	110,385	110,605
4.	4,3542	4,3492	4,3592	4,1905	4,1855	4,1955	97,79	97,69	97,89	110,51	110,40	110,62
6.	4,3545	4,3495	4,3595	4,1906	4,1856	4,1956	97,79	97,69	97,89	110,505	110,395	110,615
7.	4,3548	4,3498	4,3598	4,1917	4,1867	4,1967	97,83	97,73	97,93	110,51	110,40	110,62
9.	4,3575	4,3525	4,3625	4,1930	4,1880	4,1980	97,855	97,755	97,955	110,525	110,415	110,635
10.	4,359	4,354	4,364	4,1943	4,1893	4,1993	97,88	97,78	97,98	110,575	110,465	110,685
11.	4,359	4,354	4,364	4,1948	4,1898	4,1998	97,885	97,785	97,985	110,595	110,485	110,705
12.	4,357	4,352	4,362	4,1920	4,1870	4,1970	97,83	97,73	97,93	110,575	110,465	110,685
13.	4,3525	4,3475	4,3575	4,1915	4,1865	4,1965	97,80	97,70	97,90	110,585	110,475	110,695
14.	4,354	4,349	4,359	4,1917	4,1867	4,1967	97,815	97,715	97,915	110,58	110,47	110,69
16.	4,355	4,35	4,36	4,1917	4,1867	4,1967	97,82	97,72	97,92	110,595	110,485	110,705
18.	4,3545	4,3495	4,3595	4,1917	4,1867	4,1967	97,815	97,715	97,915	110,57	110,46	110,68
19.	4,354	4,349	4,359	4,1917	4,1867	4,1967	97,825	97,725	97,925	110,56	110,45	110,67
20.	4,354	4,349	4,359	4,1910	4,1860	4,1960	97,80	97,70	97,90	110,505	110,395	110,615
21.	4,3535	4,3485	4,3585	4,1895	4,1845	4,1945	97,77	97,67	97,87	110,485	110,375	110,595
23.	4,352	4,347	4,357	4,1885	4,1835	4,1935	97,75	97,65	97,85	110,465	110,355	110,575
24.	4,3545	4,3495	4,3595	4,1880	4,1830	4,1930	97,735	97,635	97,835	110,38	110,27	110,49
25.	4,3645	4,3595	4,3695	4,1895	4,1845	4,1945	97,77	97,67	97,87	110,405	110,295	110,515
26.	4,372	4,367	4,377	4,1895	4,1845	4,1945	97,77	97,67	97,87	110,395	110,285	110,505
27.	4,377	4,372	4,382	4,1900	4,1850	4,1950	97,78	97,68	97,88	110,43	110,32	110,54
28.	4,362	4,357	4,367	4,1900	4,1850	4,1950	97,75	97,65	97,85	110,42	110,31	110,53
30.	4,364	4,359	4,369	4,1900	4,1850	4,1950	97,78	97,68	97,88	110,45	110,34	110,56
Juli 1.	4,372	4,367	4,377	4,1900	4,1850	4,1950	97,78	97,68	97,88	110,48	110,37	110,59
2.	4,3695	4,3645	4,3745	4,1890	4,1840	4,1940	97,755	97,655	97,855	110,495	110,385	110,605
3.	4,3695	4,3645	4,3745	4,1889	4,1839	4,1939	97,755	97,655	97,855	110,485	110,375	110,595
4.	4,3605	4,3555	4,3655	4,1889	4,1839	4,1939	97,745	97,645	97,845	110,50	110,39	110,61
5.	4,363	4,358	4,368	4,1889	4,1839	4,1939	97,75	97,65	97,85	110,50	110,39	110,61
7.	4,3625	4,3575	4,3675	4,1895	4,1845	4,1945	97,775	97,675	97,875	110,51	110,40	110,62
8.	4,364	4,359	4,369	4,1900	4,1850	4,1950	97,785	97,685	97,885	110,54	110,43	110,65
9.	4,3700	4,3650	4,3750	4,1915	4,1865	4,1965	97,81	97,71	97,91	110,545	110,435	110,655
10.	4,3685	4,3635	4,3735	4,1915	4,1865	4,1965	97,80	97,70	97,90	110,535	110,425	110,645
11.	4,364	4,359	4,369	4,1910	4,1860	4,1960	97,78	97,68	97,88	110,525	110,415	110,635
12.	4,362	4,357	4,367	4,1905	4,1855	4,1955	97,785	97,685	97,885	110,53	110,42	110,64
14.	4,364	4,359	4,369	4,1905	4,1855	4,1955	97,78	97,68	97,88	110,525	110,415	110,635
15.	4,3665	4,3615	4,3715	4,1905	4,1855	4,1955	97,78	97,68	97,88	110,53	110,42	110,64
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1958												
Juni 2.	8,396	8,386	8,406	60,50	60,44	60,56	11,704	11,694	11,714	6,708	6,698	6,718
3.	8,396	8,386	8,406	60,51	60,45	60,57	11,706	11,696	11,716	6,708	6,698	6,718
4.	8,398	8,388	8,408	60,525	60,465	60,585	11,708	11,698	11,718	6,708	6,698	6,718
6.	8,396	8,386	8,406	60,52	60,46	60,58	11,706	11,696	11,716	6,709	6,699	6,719
7.	8,397	8,387	8,407	60,52	60,46	60,58	11,706	11,696	11,716	6,708	6,698	6,718
9.	8,396	8,386	8,406	60,50	60,44	60,56	11,705	11,695	11,715	6,71	6,70	6,72
10.	8,398	8,388	8,408	60,515	60,455	60,575	11,704	11,694	11,714	6,716	6,706	6,726
11.	8,397	8,387	8,407	60,51	60,45	60,57	11,703	11,693	11,713	6,717	6,707	6,727
12.	8,396	8,386	8,406	60,52	60,46	60,58	11,707	11,697	11,717	6,712	6,702	6,722
13.	8,395	8,385	8,405	60,52	60,46	60,58	11,707	11,697	11,717	6,712	6,702	6,722
14.	8,395	8,385	8,405	60,51	60,45	60,57	11,705	11,695	11,715	6,712	6,702	6,722
16.	8,396	8,386	8,406	60,515	60,455	60,575	11,706	11,696	11,716	6,713	6,703	6,723
18.	8,395	8,385	8,405	60,51	60,45	60,57	11,701	11,691	11,711	6,714	6,704	6,724
19.	8,395	8,385	8,405	60,50	60,44	60,56	11,701	11,691	11,711	6,713	6,703	6,723
20.	8,393	8,383	8,403	60,505	60,445	60,565	11,70	11,69	11,71	6,712	6,702	6,722
21.	8,389	8,379	8,399	60,48	60,42	60,54	11,694	11,684	11,704	6,708	6,698	6,718
23.	8,388	8,378	8,398	60,47	60,41	60,53	11,692	11,682	11,702	6,708	6,698	6,718
24.	8,382	8,372	8,392	60,42	60,36	60,48	11,681	11,671	11,691	6,704	6,694	6,714
25.	8,384	8,374	8,394	60,43	60,37	60,49	11,682	11,672	11,692	6,706	6,696	6,716
26.	8,385	8,375	8,395	60,41	60,35	60,47	11,68	11,67	11,69	6,708	6,698	6,718
27.	8,384	8,374	8,394	60,40	60,34	60,46	11,677	11,667	11,687	6,718	6,708	6,728
28.	8,384	8,374	8,394	60,39	60,33	60,45	11,674	11,664	11,684	6,714	6,704	6,724
30.	8,384	8,374	8,394	60,41	60,35	60,47	11,679	11,669	11,689	6,711	6,701	6,721
Juli 1.	8,385	8,375	8,395	60,39	60,33	60,45	11,677	11,667	11,687	6,717	6,707	6,727
2.	8,386	8,376	8,396	60,41	60,35	60,47	11,681	11,671	11,691	6,718	6,708	6,728
3.	8,386	8,376	8,396	60,40	60,34	60,46	11,679	11,669	11,689	6,717	6,707	6,727
4.	8,388	8,378	8,398	60,41	60,35	60,47	11,682	11,672	11,692	6,714	6,704	6,724
5.	8,39	8,38	8,40	60,40	60,34	60,46	11,679	11,669	11,689	6,714	6,704	6,724
7.	8,391	8,381	8,401	60,40	60,34	60,46	11,68	11,67	11,69	6,714	6,704	6,724
8.	8,392	8,382	8,402	60,405	60,345	60,465	11,681	11,671	11,691	6,714	6,704	6,724
9.	8,393	8,383	8,403	60,40	60,34	60,46	11,681	11,671	11,691	6,718	6,708	6,728
10.	8,391	8,381	8,401	60,405	60,345	60,465	11,682	11,672	11,692	6,715	6,705	6,725
11.	8,385	8,375	8,395	60,405	60,345	60,465	11,681	11,671	11,691	6,715	6,705	6,725
12.	8,388	8,378	8,398	60,405	60,345	60,465	11,68	11,67	11,69	6,716	6,706	6,726
14.	8,391	8,381	8,401	60,395	60,335	60,455	11,678	11,668	11,688	6,715	6,705	6,725
15.	8,395	8,385	8,405	60,385	60,325	60,445	11,675	11,665	11,685	6,72	6,71	6,73

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse †)

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommengebundene Devisen														
	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 ffcs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität 1,00 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 16,154 DM			Parität 96,0479 DM		
Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1958															
Juni															
2.	58,50	58,44	58,56	0,9929	0,9919	0,9939	80,905	80,825	80,985	16,148	16,128	16,168	95,68	95,58	95,78
3.	58,505	58,445	58,565	0,9932	0,9922	0,9942	80,915	80,835	80,995	16,149	16,129	16,169	95,68	95,58	95,78
4.	58,51	58,45	58,57	0,9926	0,9916	0,9936	80,92	80,84	81,00	16,152	16,132	16,172	95,68	95,58	95,78
6.	58,50	58,44	58,56	0,9926	0,9916	0,9936	80,91	80,83	80,99	16,152	16,132	16,172	95,675	95,575	95,775
7.	58,50	58,44	58,56	0,9925	0,9915	0,9935	80,915	80,835	80,995	16,153	16,133	16,173	95,68	95,58	95,78
9.	58,495	58,435	58,555	0,9929	0,9919	0,9939	80,915	80,835	80,995	16,154	16,134	16,174	95,685	95,585	95,785
10.	58,485	58,425	58,545	0,9937	0,9927	0,9947	80,925	80,845	81,005	16,155	16,135	16,175	95,71	95,61	95,81
11.	58,50	58,44	58,56	0,9931	0,9921	0,9941	80,92	80,84	81,00	16,155	16,135	16,175	95,725	95,625	95,825
12.	58,50	58,44	58,56	0,9933	0,9923	0,9943	80,925	80,845	81,005	16,155	16,135	16,175	95,705	95,605	95,805
13.	58,505	58,445	58,565	0,9953	0,9943	0,9963	80,925	80,845	81,005	16,155	16,135	16,175	95,70	95,60	95,80
14.	58,49	58,43	58,55	0,9955	0,9945	0,9965	80,92	80,84	81,00	16,155	16,135	16,175	95,695	95,595	95,795
16.	58,50	58,44	58,56	0,9970	0,9960	0,9980	80,915	80,835	80,995	16,157	16,137	16,177	95,69	95,59	95,79
18.	58,48	58,42	58,54	0,9968	0,9958	0,9978	80,88	80,80	80,96	16,155	16,135	16,175	95,675	95,575	95,775
19.	58,47	58,41	58,53	0,9955	0,9945	0,9965	80,87	80,79	80,95	16,155	16,135	16,175	95,665	95,565	95,765
20.	58,465	58,405	58,525	0,9942	0,9932	0,9952	80,865	80,785	80,945	16,155	16,135	16,175	95,645	95,545	95,745
21.	58,44	58,38	58,50	0,9939	0,9929	0,9949	80,845	80,765	80,925	16,155	16,135	16,175	95,61	95,51	95,71
23.	58,42	58,36	58,48	0,9940	0,9930	0,9950	80,825	80,745	80,905	16,154	16,134	16,174	95,605	95,505	95,705
24.	58,37	58,31	58,43	0,9936	0,9926	0,9946	80,755	80,675	80,835	16,154	16,134	16,174	95,575	95,475	95,675
25.	58,375	58,315	58,435	0,9939	0,9929	0,9949	80,755	80,675	80,835	16,153	16,133	16,173	95,585	95,485	95,685
26.	58,36	58,30	58,42	0,9938	0,9928	0,9948	80,76	80,68	80,84	16,154	16,134	16,174	95,59	95,49	95,69
27.	58,365	58,305	58,425	0,9938	0,9928	0,9948	80,75	80,67	80,83	16,154	16,134	16,174	95,61	95,51	95,71
28.	58,36	58,30	58,42	0,9930	0,9920	0,9940	80,715	80,635	80,795	16,153	16,133	16,173	95,61	95,51	95,71
30.	58,37	58,31	58,43	0,9937	0,9927	0,9947	80,74	80,66	80,82	16,154	16,134	16,174	95,62	95,52	95,72
Juli															
1.	58,365	58,305	58,425	0,9943	0,9933	0,9953	80,75	80,67	80,83	16,155	16,135	16,175	95,65	95,55	95,75
2.	58,385	58,325	58,445	0,9944	0,9934	0,9954	80,775	80,695	80,855	16,155	16,135	16,175	95,655	95,555	95,755
3.	58,39	58,33	58,45	0,9954	0,9944	0,9964	80,765	80,685	80,845	16,155	16,135	16,175	95,64	95,54	95,74
4.	58,385	58,325	58,445	0,9957	0,9947	0,9967	80,77	80,69	80,85	16,156	16,136	16,176	95,63	95,53	95,73
5.	58,375	58,315	58,435	0,9956	0,9946	0,9966	80,755	80,675	80,835	16,156	16,136	16,176	95,63	95,53	95,73
7.	58,38	58,32	58,44	0,9965	0,9955	0,9975	80,775	80,695	80,855	16,156	16,136	16,176	95,625	95,525	95,725
8.	58,395	58,335	58,455	0,9963	0,9953	0,9973	80,78	80,70	80,86	16,157	16,137	16,177	95,62	95,52	95,72
9.	58,40	58,34	58,46	0,9952	0,9942	0,9962	80,785	80,705	80,865	16,157	16,137	16,177	95,635	95,535	95,735
10.	58,395	58,335	58,455	0,9945	0,9935	0,9955	80,79	80,71	80,87	16,157	16,137	16,177	95,62	95,52	95,72
11.	58,39	58,33	58,45	0,9939	0,9929	0,9949	80,795	80,715	80,875	16,157	16,137	16,177	95,60	95,50	95,70
12.	58,39	58,33	58,45	0,9944	0,9934	0,9954	80,82	80,74	80,90	16,157	16,137	16,177	95,605	95,505	95,705
14.	58,38	58,32	58,44	0,9947	0,9937	0,9957	80,845	80,765	80,925	16,157	16,137	16,177	95,62	95,52	95,72
15.	58,38	58,32	58,44	0,9950	0,9940	0,9960	80,975	80,895	81,055	16,157	16,137	16,177	95,70	95,60	95,80

†) Die portugiesische Währung wird nicht amtlich notiert. Die Deutsche Bundesbank hat für diese Währung folgende Devisen-Umrechnungssätze festgesetzt: 100 Escudos = DM 14,61 (Mittel) DM 14,59 (Geld) DM 14,63 (Brief). — \*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 <sup>1)</sup>	15. 11. 52	3,5 <sup>1)</sup>	5. 7. 52	Kolumbien	6—12	1. 5. 58 <sup>7)</sup>	3—6	—
Argentinien	6	20. 12. 57	3,4	1. 10. 46	Luxemburg <sup>2)</sup>	3,75	3. 7. 58	4	5. 6. 58
Australischer Bund <sup>3)</sup>	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien <sup>4)</sup>	3,75	3. 7. 58	4	5. 6. 58	Neuseeland	7 <sup>8)</sup>	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien <sup>4)</sup>	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien <sup>4)</sup>	8	9. 4. 58	6,00	30. 12. 55	Niederlande	3,50	14. 6. 58	4	25. 3. 58
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	12	1. 1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	4,5	2. 9. 57	2	4. 57
Dänemark	5,0	19. 4. 58	5,5	23. 6. 54	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	19. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	5	12. 8. 57	4	11. 4. 57	Salvador	4	12. 4. 57	3	22. 3. 40
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4,50	3. 5. 58	5	11. 7. 57
Großbritannien u. Nordirland	5	19. 6. 58	5,50	22. 5. 58	Schweiz	2,5	15. 5. 57	1,5	26. 11. 36
Guatemala <sup>4)</sup>	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	5	22. 7. 57	4,25	10. 9. 56
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Thailand (Siam) <sup>4)</sup>	7	23. 2. 45	—	—
Irland	5	31. 5. 58	5,50	28. 3. 58	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Italien	3,50	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	7,665 <sup>4)</sup>	18. 6. 58	8,395 <sup>4)</sup>	8. 5. 57	USA (New York)	1,75	18. 4. 58	2,25	7. 3. 58
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela <sup>4)</sup>	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada <sup>5)</sup>	1,22	25. 7. 58	1,70	18. 7. 58					

<sup>1)</sup> Handelswechsel mit Bankunterschrift. — <sup>2)</sup> Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — <sup>3)</sup> Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lager-scheine. — <sup>4)</sup> Basis-Diskontsatz = Rediskontsatz für Handelswechsel. — <sup>5)</sup> Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — <sup>6)</sup> Mindestdiskontsatz. — <sup>7)</sup> Satz für Mit-gliedsbanken. — <sup>8)</sup> Rediskontsatz.